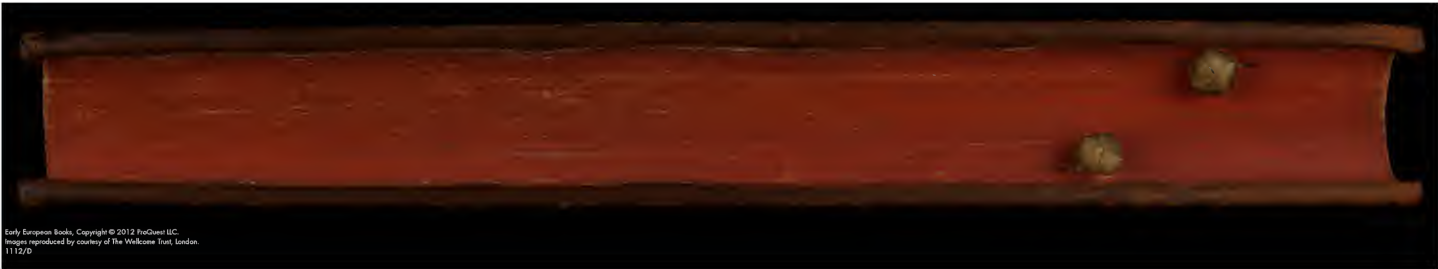




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
1112/0



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
1112/0



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Image reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
1112/D

1112

L x 4 1/2

1176 **Brunschwig (Hieron, fl. 1490)** *Medicinarius, Das Buch der Gesundheit. Liber de Arte Distillandi Simplicia et Composita.* Das nür Buch d'rechte Kunste zu Distilliere. Buch von Marsilio Ficino un anderer Hochberopinter Artzo Naturliche un gute Kunst zu behalte den gefunde leib und Zuvertryben die krankheit mit erlengerung des lebens: [Collation A<sup>8</sup>, B<sup>8</sup>, C<sup>8</sup>, D<sup>8</sup>, Dd<sup>8</sup>, Ddd<sup>4</sup>, E-T<sup>6</sup>, Y<sup>8</sup>, X<sup>4</sup>, Y-FF<sup>8</sup>, GG<sup>8</sup>; 194 leaves including title.] *Mostly printed in double columns in Gothic Letters with large initials in red and smaller ones brightly rubricated throughout. Many woodcuts, including 2 on title, of exceptionally fine quality of execution and impression, including groups of figures in contemporary costume in interior and landscape background sitting, dining, playing cards, etc., and other cuts of apparatus and plants. Folio, antique calf (some headlines shaved, lower margin of title and margin of one leaf defective, 3 slight tears repaired; sound crisp copy otherwise), £15.* *Strasbourg? 1505*

\*\*\* There is no mention of this edition in Brunet, the B.M. Catalogue, or that of the Bibliothèque Nationale. List of Contents on the reverse of the title comprises— "In haltung des gantzen Buchs," Die Kunst der Distillierung von Brunschwig, Register, Gdistillierten Wasseren, Marsilius Ficinus von dem Gefunde und langen Leben, Aurum Potabile von Distillieren, Hic Man schreibt.

Weller 311

54917







Medicinarius Das buch der Gesuntheit  
Liber de arte distillandi Simplicia et Composita.

Das nūv buch d̄ rechte künste

zū distilliere. Auch vō Marsilio sicino vñ anderer hochberöpmter Arzte natürliche vñ eine  
Künste zū behalte den gesunde leib vñ zūuerreissen die krankheit mit erlengerung des lebene.





## Inhaltung des gantzen Buchs

Item diß gantzen büch in haltung mit wenig worten hie gemelt wirt/ **I**n vor  
erst so ist gesetzt das distillier büch der krüter vnd die einzigen ding wie man die distil  
lieren sol/ **D**an als das distillier büch so nach zü samen ist bracht das ist also/ das vo:ge  
druckt distillierbüch hat gehebt ein hunder register/garnach so weit begriffen als das  
büch/ vnd das zwei mal vßgelegt on not/ **V**nd hat dan wider gewisen in das recht  
büch **D**as selbig ist hie erspart vnd ein nūw register gemacht leichtlicher zü verston vnd  
bekender zü finden on abbüchlich keinem stück vnd ist getheilt in zwei bücher.

**Z**u dem dritten so seind gesetzt zwei bücher des hochgelerten philosophi **M**arsili  
Ficini von florentz/ das erst büch sagende von behaltung des gesunden lebens.  
Das ander sagende das leben zü erlangern vnd lang gesunt vff zehaltē/ das er dan an  
im selber noch zü tag bewert in der stat florentz da er vff disen tag noch in gesundem  
leib vnd leben ist/ **I**n wol mögendem alter ob hundert vnd zehen iaren in dissier zeit. **D**a  
rum diß büch. **M**.cccc.v. so dan erst nütlich von dem latin zü rüsch ist gemacht von  
**J**o. Adelpfi zü strassburgk.

**Z**u dem fünften so ist gesetzt die zesamen gemachte ding **C**omposita genant/ als  
quinta essentia/ das ist das fünfte wesen vō einem krut oder gewürtz/ **V**nd von **A**urū  
portabile/ auch von aqua vite vnd vil andere ding nützlich vnd güt des menschen leib  
vnd leben/ das doch der höchsten schatz ist.

**Z**u dem sechsten so ist gesetzt in dem sechsten büch vil gemeiner stück von künsten  
vnd artzney vß gezogen von vil meistern die leichtlich seind zü brachen vnd güt zü vbr  
er komen den vßwendigen vff den dōffern vnd schlossern die ein grosse stat mit einer  
appoteck nit wol erreichen mögen in zü hilff komen in vil stücken als du finden wirt.

**I**et zü dem letzten vil künsten sunst kurtzweilig/nützlich vnd auch probiert s men  
schail/ **A**ls leichtlich mit gold schreiben **S**trahel knpffer vnd ysin sunlich weich machē.





**H**ie an fahen ist die vor red disses büchs mit nach  
 folgung des erstē registers zū finde durch die. **C**appitel aller kreuter vnd anders zū distil  
 lieren bald zū finden vnd nach dem ersten büch hie nach am. xxi. blat sach an das an  
 der register ouch behend zū finden über alle kranckheit diß distillier büchs.



**D**u dē almechtige zū lob. seinē ein gebornen  
 sun zū eren/entzündig des heilige geists In lieb marie seiner würdigē mū  
 ter. Zū trost den kranckē/ouch in sundern dienst meinē gnedigē herrē der  
 kaiserlichen freyen stat Graßburgē. Durch bit viler mensche/besunder zū  
 Aii



## Die vorred der capitel

fürkommen vñ summiß vil gütter weck der geistliche/die da lieb habē die kunst d distillierung vñ in subtilē reinheit willen da mit ab zu tilckē vñ weschē die müßigkeit so da ist (als die alten weisen sprechē) ein vrsprung vñ zerstörung aller gütē nutzba ren ding. Ya nit allein die müßigkeit/sun der ouch zu vmeide die fantasia stetter vn nützer gedencke genant melancolei vñ vrsprunglich zu fallen ist/durch kelte vñ dreckene cōplexion dē nach not ist die drucke ne zu reperiēre mit d fuchte diß werckes vñ die kelte zu erwemē durch die hitz des fü/ ers/vñ die druckheit d melancolei zu bene mēt durch den schein des flāmendē füers/ mit dē diß werck volbracht wurt. **H**arvñ vñ sollichen gemelte vrsachē ich Hieroni mus büschwyg des geschlechtes salern bür tig vñ Straßburgē/diß mein büch d ge/ nāt ist liber de arte distilladi begriffen mit disen wortē. lieb in brennūg einer rechten distillierung ein anfang rechter trew. **E**ndeckt durch inbildūg ster in lieblicher lieb of fenbar natürlich dir zeigē ist das büch der künst des distillierē. **D**es weiter mich ouch sunst sollichē zu offenbaren etwas bewegt hat. **Z**u dē erstē d ich oft vñ vil gefragt bin/so ich gehädelt hab in meiner practica wie mā die wasser brēnē/distillierē/brechē vñ behaltē sol. **Z**um andern dē altē die da gelet habē diß künst zu einer vñ dlibūg irer memoriē od gedechniß. **Z**u dritten die da Begerē zu lerē die maß vñ kunst der distillierung diß werckes an zūfahē mittel vñ end mit grosser arbeit yetz wol off. xxx iar zu samen bracht/gelesen/gesehen/vñ erfare hab durch die hoch vñ wol geletten doctoren/meister vñ bewertē d natürlichen kunst d erzney/als ypcras. Rasio Galie/ nus. Serapiō. Anicēna vñ and d gleichen me als ich offenbaren würde in dem nach gonde büch vñ dē distillierē vñ b kurtzerūg willē hie vnder wegē gelassē. **I**ch geschwig der bücher groß vñ clein die ich gesehē vñ gelesen hab/in etliche altē libereyē vñ vñ gū ten meistern mit wosheit ich wol sprechen mag ob drei tusent vñ vñ manchē geletten

vñ leien man vñ fremwen durch experē ment erfaren hab. vñ also diß büch vñ d scheiden in. iiii. teil yedes teil mit seinen ca/ piteln vñ tractetenn. **D**as erst teil ist die tassel dar in du windest nach der zal an einē yeden blat was du Begeren bist. **D**as ander teil ist das erst büch das dich lerē ist alle nottūffrige ding zu der kunst der distillierung/vñ wie mann distillieren sol. **D**as dritteil diß büch o ist leren welche zeit ein yedes kint/oder was geschlecht das sei nach dem. A. B. C. gebant oder gedistilliert werden sol/vñ war zu das gūt ist.

### Die kunst der distillierung.

**Die capitel des andern** teils vñ ist das erste büch in welchen capi teln du findē wirst die kunst vñ dē distil lieren. **D**is erst capitel diß ersten büchs ist sagen was distillieren ist. am. vi. blat

**D**as ander capitel diß ersten büchs sa ge ist warvñ distillierē erdacht vñ fūde ist.

**D**as. iii. capitel diß ersten büchs ist of fenbaren/in wie vilerley maß mann distil lieren mag.

**D**as vierd capitel wurt zeigenn die in/ strument/welche nottūffrig seint zu dißē werck. Am dem vii. blat.

**D**as. v. capitel ist leren zu machen stein leimen vñ d lütum welche du nottūffrig bist zu disem werck. Am dem. viii. blat.

**D**as. vi. capitel ist leren zu machen die offē zu volbrinē diß werck. Am. ix. blat.

**D**as. vii. capitel ist leren zu bereitē die instrument dar in du distillieren vñ die wasser behalten wilt. Am. xii. blat.

**D**as. viii. capitel würt leren wie mann distillieren sol ger ant per filtrā distillatio nem. Am. xii. blat.

**D**as. ix. capitel ist leren distillieren an der sunnen distillationem. Am. xiii. blat.

**D**as. x. capitel ist leren distillieren im brot in em bachoffen an dem. xiiii. blat.

**D**as. xi. capitel ist lerē distillierung in ein roß mist. genāt per fimum equinū distil



lationis. Am. xii. blat.

Das. xii. capitel ist lere distilliere in ein emeiss huffen. Am. xiii. blat.

Das. xiii. capitel ist lere distillieren in warmem wasser genant distillaco per balneum marie. An dem. xiii. blat.

Das. xiiii. capitel wirt lere distilliere in ein wasser vermyst mit roskat/genant distillatio per vitre equi. An de. xiii. blat.

Das. xv. capitel ist lere distillieren in eschen genant distillatio per cinerem. am. xiiii. blat.

Das. xvi. ca. ist lere distilliere in dem sandt. Am. xiiii. blat

Das. xvii. ca. ist lere distilliere fry in de windoffen genant distillatione per ignem. Am. xiiii. blat.

Das. xviii. ca. ist lere brenn die wasser in den gemeinen oflin. am. xiiii. blat.

Das. xix. ca. ist lere distillieren in gemeinem ein yedes nach sein geschlecht an dem. xv. blat.

Das. xx. ca. ist lere distilliere vñ eym yeden krut/blumen wurzel oder somen/so mā d; nit gruen habē ist. An de. xv. blat.

Das. xxi. ca. ist offenbare vñ lere wie man die wasser nach dem brenne oder distilliere rectificieren sol an de. xvi. blat

Das. xxii. ca. ist lere wo vñ wie man die wasser behaltē sol an de. xvi. blat

Das. xxiii. ca. ist lere wie lang die wasser weren vñnd zū behalten seint. An dem. xvii. blat.

**Die Capitel des dritte**  
teils/In welche du findē wirt. xxiii. ca.  
nach dem. A b c. Vñd das erst capitel dis  
anderen büchs ist sage die tugēt vñd krafft  
deren die da anfaßen an de büchstabe. A  
Vñnd seint zū yelichem büchstaben gesetzt  
die sinonima oder als etlich krüter zuei oß  
drei name hōt/solche dester b. iß in erkēnē.  
Andorn wasser oder apffel krut oß gortz ver  
geß. am. xxviii. blat  
Ampffer wasser am. xxviii. blat  
Affolter mystel wasser am. xxviii. blat

Atrich krut wasser an dem. xxviii. blat

Allant krut vñ wurzel wasser am. xxv. blat

Allant wurzel wasser am. xxv. blat

Agrimonien wasser am. xxv. blat

Agleien wasser am. xxvi. blat.

Antisien wasser an dem. xxvi. blat

Aron oß pfaffen pint krut am. xxvi. bl.

Aleunen wasser am. xxvii. blat

Angelica wasser am. xxvii. blat

Ab bis wasser am. xxvii. blat

Ageln oß herze wasser an dem. xxviii. blat

Antrechen blut wasser am. xxviii. blat

**Das. ii. capitel von den**

wassern deren namen anheben seint an de  
büchstaben. B. am. xxviii. blat

Burretsch krut oß boragen am. xxviii. bl.

Burretsch blümē wasser am. xxviii. blat

Bülsen krut wasser am. xxix. blat

Blow gilgen wasser am. xxix. blat

Blow gilgen wurzeln wasser am. xxix.

Blow gilgen blümen wasser am. xl. blat.

Birckin loub wasser an dem. xl. blat

Birckin safft wasser am. xl. blat

Bunn wurz oder fisch wurz am. xl. blat

Burtzeln wasser am. xl. blat

Bibinellen wasser am. xli. blat

Bein hölzin loub oder wild ingrüen am.  
xli. blat.

Bunnkressen wasser am. xli. blat

Bach müntz oder rott müntz oder wasser  
müntz am. xlii. blat

Biant latic oß roßhüb am. xlii. blat

Bonen blut wasser am. xlii. blat.

Bonen wasser an dem. xlii. blat

Bonen hülsen wasser an dem. xliii. blat

Bonen krut wasser am. xliii. blat

Basilien wasser die groß am. xliii. blat

Basilien wasser die kruse am. xliii. blat

Blow meidblümlin wasser am. xliii. blat

Bocks blut wasser an de. xliii.

Butten loub wasser am. xliii. blat

Barthonten wasser an de. xliii. blat

Bitchin loub wasser an de. xlv. blat

Bocks bart krut wasser an de. xlv. blat

Bromber wasser am. xlv. blat



## Die Capitel

**V**oleien wasser am. xlv. blat  
**B**low Eom blumen am. xlv. blat  
**V**ow violen wasser am. xlv. blat  
**B**ucken dyßß os sant iohans gürtel was-  
 ser an dem. xlv. blat  
**B**reit wegrich oder groß wegrich oder weg  
 Breit wasser an dem. xlv. blat  
**B**reit wegrich somen wasser am. xlv. blat  
**B**reit wegrich blüt wasser am. xlv. blat  
**B**endicten krent wasser am. xlv. blat  
**B**estennow wasser am. xlv. blat  
**B**appeln wasser an dem. xlv. blat  
**B**appeln blüt wasser am. l. blat  
**B**unnellen wasser am. l. blat  
**B**ingel krent wasser am. li. blat

**D**as. iii. capitel des an-  
 dem büchs von den wassern deren namē  
 anfaßē seint an dem büchstabe. **C** am. li.  
**C**arnissen os medblümē wasser am. li. blat  
**C**ardus bendictus wasser am. lii. blat  
**C**liben wasser an dem. lii. blat  
**C**riß wurtz wasser am. liii. blat  
**C**lein bennend nessel wasser am. liii. blat  
**C**abo krent wasser an dem. liii. blat

**D**as. iii. capitel dis an-  
 dem büchs von den wassern deren namē  
 angeden seint am büchstaben. **D**. liii. blat  
**D**usent güldin krent / **E**rtgal oder **A**urin  
 wasser an dem. liii. blat  
**D**uben kerpff oder **E**rtouch wasser Am  
 liii. blat  
**D**ennack os baldero wasser am. liii. blat  
**D**ennack wurtzel oder balderonn wasser  
 an dem. lv. blat  
**D**illen wasser an dem. lv. blat  
**D**achsen blüt wasser am. lv. blat  
**D**oub nesselun os dot nessel blüt wasser lv.  
**D**ipram wasser am. lvi. blat  
**D**udistel oder sudistel wasser am. lvi. blat

**D**as. v. capitel von den  
 wasser deren namē angeden an dem büch-  
 stuben. **E**. lvi. blat  
**E**rtber wasser an dem. lvi. blat  
**E**rtber krent wasser am. lvii. blat

**E**ichen loub wasser am. lvii. blat  
**E**ngel süßß oder tropff wurtz wasser am  
 dem. lvii. blat  
**E**ngerling schwammē wasser am. lviii. b.  
**E**schlouch wasser an dem. lviii. blat  
**E**renbis wasser am. lviii. blat  
**E**nis wasser an dem. lix. blat  
**E**pp wasser an dem. lix. blat  
**E**bbey wasser an dem. lix. blat  
**E**sels blüt wasser am. lix. blat  
**E**gel krent wasser am. lix. blat  
**E**meissen vnd ir eiger wasser am. lix. blat  
**E**iger weiß wasser am. lxi. blat  
**E**iger datter wasser am. lxi.  
**E**ncion wasser am. lxi. blat.  
**E**schen boum bleter wasser am. lxi.

**D**as. vi. capitel von dē  
 wassern deren namē angeden seint an dē  
 büchstaben. **F**. an dem. lxi. blat  
**F**enchel wasser an dem. lxi. blat  
**F**edistel oder vnser scowē distel wasser an  
 dem. lxi. blat  
**F**ilipendel oder wild garb wasser an dem.  
 lxi. blat  
**F**reissam krent **S**treifeltkeit os **N**agel krent  
 wasser am. lxi. blat  
**F**ünff finger krent oder **F**ünff blat wasser  
 an dem. lxi. blat  
**F**rosch wasser an dem. lxi. blat  
**F**iech wurtzen krent wasser am. lxi. blat  
**F**ogels jung wasser am. lxi. blat

**D**as vii capitel von dē  
 wassern derē namē angeden seint an dem  
 büchstaben. **G**. an dem. lxi. blat  
**G**oto gnad os **G**tockē schnabel krent was-  
 ser am. lxi. blat  
**G**erß milch wasser an dem. lxi. blat  
**G**ersten krent wasser an dem. lxi. blat  
**G**acheil wasser An dem. lxi. blat  
**G**öldin gunsel wasser an dem. lxi.  
**G**roß gunsel wasser an dem. lxi. blat  
**G**imander os blamend was am. lxi. bl.  
**G**enserich krent wasser an dem. lxi. blat.  
**G**enserich blumen wasser am. lxi. blat.  
**G**unreb wasser an dem. lxi. blat



Gel vollen wasser an dem. lxxvii. blat  
 Garbe od Rypel wasser an dem. lxxvii. blat  
 Gilden ele wasser an dem. lxxviii. blat  
 Gel gilgen oder trachen wurtz wasser an dem. lxxviii. blat  
 Gart kressen wasser an dem. lxxviii. blat

### Das achst capitel von

de wassern/deren name anhebe seint an de  
 buchstaben. **G.** an dem. lxxviii. blat  
 Garm krent od wild flachs am. lxxviii. blat  
 Holder rinden wasser an dem. lxxix. blat  
 Holder bletter od zickeln wasser am. lxxix.  
 Holder bliet wasser an dem. lxxix. blat  
 Hunds jung krent wasser am. lxxix. blat  
 Hanff krent wasser an dem. lxxix. blat  
 Hirtz jung wasser an dem. lxxx. blat  
 Honig wasser an dem. lxxx. blat  
 Hufswurtz oder Cunderbar wasser an de  
 lxx. blat  
 Hartrügeln loub wasser am. lxxxi. blat  
 Hymel schlüssel oder sant Peters schlüssel  
 oder schlüssel blümē was an de. lxxxi. blat.  
 Haselnuß wasser an dem. lxxxi. blat  
 Hasel wurtz oder wild negil wasser an de  
 lxxii. blat  
 Hüener magen fel was an dem. lxxxi. b.  
 Heyd wasser an dem. lxxxi. blat.  
 Hol wurtz wasser an dem. lxxxi. blat  
 Hüener serb krent wasser am. lxxxi. blat  
 Hennen wasser an dem. lxxxi. blat  
 Hirtz horn wasser an dem. lxxxi. blat  
 Hückel krent blumen was am. lxxxi. blat  
 Heydesch wund krent wasser am. lxxxi. b.  
 Hopffen wasser an dem. lxxxi. blat  
 Hinter wasser an dem. lxxxi. blat

### Das. ix. capitel von den

wassern/deren namen anhebe seint an de  
 buchstaben. **J.** an dem. lxxxi. blat  
 Jfen krent wasser an dem. lxxxi. blat  
 Juden kisen wasser an dem. lxxxv. blat  
 Jfop oder Jfen wasser an dem. lxxxv. bl.  
 Jbisch wurtz od groß Pappeln oder wild  
 Pappeln wasser an dem. lxxxvi. blat  
 Ingrein od ber münz wasser am. lxxxvi. b

### Das. x. capitel vonden

wassern/deren namen anheben seint an dem  
 dem buchstaben. **K.** am. lxxvii. blat  
 Karten wasser an dem. lxxvii. blat  
 Karten oder Buben strel wasser dz dar in  
 gestanden ist an dem. lxxvii. blat  
 Kölber fern wasser an dem. lxxvii. blat  
 Köbel krent wasser an dem. lxxvii. blat  
 Knoblauch wasser an dem. lxxviii. blat  
 Kle wasser der in den wisen oder maten  
 wechset an dem. lxxviii. blat  
 Krenß münz oder Balsam krent wasser  
 an dem. lxxviii. blat  
 Klitten wasser an dem. lxxviii. blat  
 Klitten bliet wasser an dem. lxxviii. blat  
 Kürbs wasser an dem. lxxix. blat  
 Katzen zabel krent wasser an dem. lxxix. b  
 Kiedreck wasser an dem. lxxix. blat  
 Kue milch rom wasser an dem. lxxx. blat  
 Kalbs blut wasser an dem. lxxx. blat  
 Kalbs blut vnd Kalbs lungen wasser an  
 dem. lxxx. blat  
 Kalbs leber wasser an dem. lxxx. blat.  
 Krebs wasser an dem. lxxx. blat  
 Klapper rosen oder rott korn rosen an de  
 lxxx. blat.

Köl krent wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Kappon wasser an dem. lxxxxi. blat

### Das. xi. capitel von de

wassern/deren namen anhebe ist an dem  
 dem buchstaben. **L.** an dem. lxxxxi. blat  
 Latich wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Lobsteckel wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Linden bliet wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Louch wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Lienen blumen oder speck, Lillen wasser  
 an dem. lxxxxi. blat  
 Leber krent wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Lanender wasser an dem. lxxxxi. blat

### Das. xii. capitel von de

wassern/deren name anheben ist an dem  
 dem buchstaben. **M.** an dem. lxxxxi. blat  
 Miter krent wasser an dem. lxxxxi. blat  
 Mey blümlin wasser an dem. lxxxv. blat



## Die Capitel

**M**illinen wasser/an dem. lxxxvi.  
**M**urpfejer oder blatlose an dem. lxxxvi.  
**M**eygeronen wasser an dem. lxxxvi.  
**M**ünge od Bymintē an dem. lxxxvii.  
**M**agot krent oder masen am. lxxxvii.  
**M**erlinsenn oder weiß steinbrech wasser  
 an dem. lxxxviii. blat  
**M**ey Dow wasser an dem. lxxxviii.  
**M**odel ger oder **P**eters wurzel oder seiff  
 krent wasser an dem. lxxxviii. blat  
**M**enschen blüt wasser an dem. lxxxviii.  
**M**enschen bocht was an dem. lxxxix.  
**M**ans reitw Bracken distel oder Cruss di  
 stel wasser an dem. lxxxix. blat  
**M**ur ruten was an dem. lxxxix.  
**M**os blumen wasser an dem. lxxxix.  
**M**en wel wurzel oder Grintt wurtz oder  
 Ziters wurtz oder Nagel wurtz ann dem  
 lxxxix. blat.  
**M**uß or wasser an dem. xc. blat  
**M**ucken wasser an dem. xc. blat  
**M**ulber wasser an dem. xci. blat  
**M**angolt krent wasser an dem. xci.  
**M**erretich oder kren an dem. xci.  
**M**erlander wüem an dem. xcii. blat  
**M**er Hirs oder weiß steinbrech am. xcii.

**Das. xiii. capitel vonn**  
 den wassern/deren namen anheben seint  
 an dem büchstaben. **N**. am. xcii.  
**N**atter wurtz wasser an dem. xcii. blat  
**N**ebren oder kazen münz am. xciii. blat  
**N**acht seker wasser/an dem. xciii. blat  
**N**uß wasser von den gemeinen grünen  
 nussen/an dem. xciii. blat  
**N**uß lenstot wasser. an dem. xciii. blat  
**N**uß bletter wasser/an dem. xciii.  
**N**essel wurzel wasser an dem. xciii.  
**N**essel somen wasser an dem. xciii. blat  
**N**essel krent wasser an dem. xciii. blat

**Das. xiiii. Capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seind  
 an dem büchstaben. **O**. an dem. xc.  
**O**ugen trost od ouge clar was am. xc.  
**O**ster lucien wasser an dem. xc. blat

**O**echt salbei od clein salbei was am. xc.  
**O**chsen zung wasser an dem. xcvi. blat  
**O**pfeln was von den wilden opffeln ann  
 dem. xcvi.  
**O**pfeln wasser von sulen zainen opffeln  
 an dem. xcvi. blat  
**O**pfeln blüt vō dē zame opffeln/am xcvi  
**O**chsen blüt was von ein iunge geheiltē  
 ochsen/an dem. xcvi. blat

**Das. xx. Capitel vonn**  
 den wassern/deren namen anheben seind  
 an dē büchstaben. **P**. an dem. xcvi. blat  
**P**ifferling od rebling an dem. xcvi.  
**P**eterlin wasser an dem. xcvi. blat  
**P**affen krent rölin oder sunne würbel was  
 ser an dem. xcvi. blat  
**P**affen krent blümē was an dem. xcvi.  
**P**firsich louß was an dem. xcvi. blat  
**P**firsich blieger od blüt an dem. xcvi.  
**P**eyminen blüt was an dem. xcix.  
**P**hohen krent wasser/an dem. xcix.  
**P**astemen krent wasser an dem. xcix.

**Das. xvi. Capitel von**  
 den wasser/deren namē anheben seint an  
 dem büchstaben. **Q**. an dem. xcix. blat  
**Q**uedel/Hüener cle oder wild Boley wasser  
 an dem. xcix. blat.  
**Q**uelcken wurzel wasser/an dem. c.  
**Q**uelcken wurzel blumen an dem. c

**Das. xvii. Capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seint  
 an dem büchstaben. **R**. an dem. c. blat  
**R**eb wasser das dar von gesamlet ist wen  
 man die reben schneidet im glentzen am. c.  
**R**eb louß wasser an dem. ci.  
**R**inds gallen wasser/an dem. ci. blat  
**R**ingel blumen wasser/an dem. ci.  
**R**ettich wasser von den gemeinen rettichē  
 an dem. ci. blat  
**R**ettich louß wasser von den gemeinē rett  
 ich/an dem. ci. blat  
**R**ouß marinē wasser an dem. ci. blat



# Die Capitel

V

**R**oyen saen wasser an dem. ciii. blat  
**R**ömisch köl oder rot köl wasser an. ciiii.  
**R**uten wasser/an dem. ciiii. blat  
**R**egen wüem was an dem. ciiii. blat  
**R**itterspion wasser/an dem. cv. blat  
**R**atten krent was an dem. cvi. blat  
**R**osen was an dem. cvi. blat  
**R**ot rosen wasser/an dem. cvii.  
**R**osen wasser von den weissen rosen An  
 dem. cvii. blat  
**R**osen was vō den butten rosen am. cvii.  
**R**osen krent wasser/an dem. cviii.  
**R**osen wasser von den beonien rosen An  
 dem. cviii. blat  
**R**üben wasser/an dem. cviii.  
**R**ot kirschen was an dem. cviii. blat

**Das. xviii. capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seind  
 an de büchstaßen. **S** an dem. cix. blat  
**S**chwarz kirschen wasser an dem. cix.  
**S**corcken wasser/die iung seint An dem.  
 cix. blat  
**S**chwynen blüt was an dem. cix. blat  
**S**ant Johannis krent oder hartshow was  
 fer An dem. cix. blat  
**S**rendel wurzelt oder hendel wurz des  
 merlins An dem. cix.  
**S**rendel wurzelt was von dem weiblin  
 An dem. c. blat  
**S**rey cle oder geler cle wasser an de. cx.  
**S**ant Cristoforus krent wasser An dem.  
 cx. blat  
**S**ey blumen oder wasserblümen wasser  
 An dem. cx. blat  
**S**teyn brech oder Stein krent oder Sryn  
 krent wasser An dem. cx. blat  
**S**cabiosen krent wasser An dem. cx. blat  
**S**albeyen wasser An dem. cxii. blat  
**S**anikel oder Sant Lorenz krent wasser  
 An dem. cxiii. blat  
**S**ynnaw wasser/vonn der spitzelechten  
 An dem. cxiii. blat  
**S**choß wurz oder Hartshagen oder stab  
 wurz was An dem. cxiii. blat  
**S**chnecken wasser die rotfar seint vünd

off der erden kriecken An dem. cxiii. blat  
**S**pitz wegrich oder Rippwurz wasser an  
 dem. cxiii. blat  
**S**chell wurz wasser An dem. cxiii. blat  
**S**chlehen wasser die noch nit zeitig seind  
 An dem. cxv. blat  
**S**uron. h wasser An dem. cxv. blat  
**S**picanardi wasser An dem. cxv. blat  
**S**enff krent wasser An dem. cxvi. blat  
**S**enenn boum oder Seben boum wasser  
 An dem. cxvi. blat  
**S**ant peters krent/tag v ninaht am. cxvi  
**S**parzen wasser An dem. cxvii. blat  
**S**pinde boum wasser An dem. cxvii. bl  
**S**princ krent wasser An dem. cxvii. blat

**Das. xix. Capitel vonn**  
 den wassern/deren namen anheben seind  
 an dem büchstaßen. **T** an dem. cxvii. blat  
**T**osten wasser oder Wolgemut wasser an  
 dem. cxviii. blat  
**T**omentillen was oder blüt wurz oß rott  
 wurz An dem. cxviii. blat  
**T**eschel krent oß crispel krent am. cxviii. blat  
**T**ortern wasser An dem. cxix. blat  
**T**rostern was von bremen da man honig  
 vßgem acht hat an dem. cxix. blat  
**T**amariscen wasser An dem. cxix. blat

**Das. xx. Capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seind  
 an dem büchstaßen. **V** an dem. cxx. blat  
**V**ermüt was An dem. cxx. blat  
**V**il wurz oder bein wurz oder schwarz  
 wurz was An dem. cxxi. blat  
**V**ilgen louß was An dem. cxxi. blat  
**V**ilgen blüt wasser An dem. cxxi. blat  
**V**unde scherling was An dem. cxxii.  
**V**inden krent oder weg wind am. cxxii.  
**V**eiß glocken was An dem. cxxii.  
**V**eg weiß oß wegwart am. cxxii. blat  
**V**eg weissen blumen wasser am. cxxiii.  
**V**ullen was oß heuelbrant am. cxxii.  
**V**eg gras oß ten gras wasser am. cxxiii  
**V**yß wurz wasser an dem. cxxiii. blat

A v



## Die Capitel

**W**ild salbeien wasser An dem. cxxviii.  
**W**inter grün od holz mägolt. cxxv.  
**W**eiß erbeissen wasser an dem. cxxv. blat  
**W**ild birē waf an dem. cxxv. blat  
**W**ild scharlach wasser an dem. cxxv. blat  
**W**olffs milch oder rüffels Erut wasser an  
 dem. cxxv. blat  
**W**eiß gilgen wasser an dem. cxxvi. blat  
**W**eiß gilgen wurzel wasser an. cxxvi. b  
**W**eiß gilgen die blümen vnd der wurzel  
 wasser an dem. cxxvi. blat  
**W**ider tod wasser an dem. cxxvii. blat  
**W**eckolter ber wasser an dem. cxxvii. blat  
**W**alt meister oder güldē stern wasser an  
 dem. cxxviii. blat  
**W**ild saffran wasser an dem. cxxviii. b.

**Das. xxi. capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seint  
 an dem büchstaben. x. an dem. cxxviii. b.  
**X**pi wurzeln oder zytter wurz wasser an

dem. cxxviii. blat

**X**pi wurz Erut wasser an dem. cxxviii. b  
**X**piā wurz wasser an dem. cxxix. blat

**Das. xxii. capitel vonn**  
 den wassern/deren namen anheben seint  
 an dem büchstaben. y. an dem. cxxix. blat  
 Ye lenge ye lieber wasser an dem. cxxix. b.

**Das. xxiii. capitel von**  
 den wassern/deren namen anheben seint  
 an dem büchstaben. z. an dem. cxxix. bl.  
**Z**ubelen od zwübelē wasser der gemeinen  
 zybelen. An dem. cxxix. blat.  
**Z**eitlosen Erut oder maslieb wasser an dē  
 cxxix. blat.  
**Z**itwan wurzel wasser an dem. cxxx. b.

**Die geend et seint die**  
 xxiii. capitel des andern büchs vnd folgt  
 heruff die vo: red von distillieren.



**A**n dem namē des almechtigen ewigen **G**ottes an  
 fahen ist das Erste teil dis büchs/in welchem begriffen wirt die rechte kunst der distil-  
 lierung zu samen coligiert vnnnd gesetzt von 4. ieronimo brunschwig so dann von v. lern  
 meistern der artzney erfarn vñ auch durch mein teglich hantwürcung selber erkunder  
 hon/als ich dan verheissen hab/die gemeinsten vnd geringste weg ein yedem mensche  
 dester verstentlicher zu begreiffen ist.



Das erste Capitel sagt was distillieren sy



**I**n dem  
ersten so  
ist not  
zu sagen  
was distillieren ist  
wan warumb ein  
yeden ist notwendig  
vnd gebürt sich  
die sache zu wissen  
was er wirken  
wil off dz er wisse  
sein fürnehmung  
zu volbringen dz er  
im für genügen  
hat dar mit er er  
kennt dz sein werk  
gerechtmertiger ist  
Darumb so ist zu  
wissen das distil  
lieren nicht anders  
ist dan das subtil  
von dem groben/ vñ  
dz grob vñ dem sub  
tile zu scheide/ das  
gebrechlich od zer  
störlich vnzerstör  
lichen zu machen  
das materialisch  
vñ immaterialischer  
zu mache/ das lyp  
lich geistlicher zu  
machen/ das vn

lieplich lieplicher zu behalten/ vñ das liep  
lich dz geist dz liplich durch sin subtilheit  
dester leichter dar zu beheder dingen vñ  
penetrieren mag mit syner tugende vñ krafft  
die dar in vñ borg vñ gefenckert ist vñ ent  
pfündlich eit seiner heilsamen Wirkung in  
dem menschlichen leib/ wan distillieren ist ein  
elementisch ding zu mache gleich dem hyme  
lisch/ wan durch bewegung der natürlichen  
hymeln ein yedes natürlich wesen geregert  
werde muß on den corpus der hymel. **Zu**

gleicher weise des menschlichen leib durch ein er  
faren den arzt on den corpus der artzney  
sunder durch die wasser die da gescheyden  
seint vñ dem groben/ als von dem corpus  
die krafft in sel ein yeden vñ gezogen vñ  
das für das zu schicken am ende das es  
mer nutz vñ heilsamkeit bringen ist/ als  
ich her nach zeigen will.

**Das .ii. capitel warumb**  
distillieren erdacht vñ funden ist.



## Das. iii. Capitel

**D**istillierung ist für den vnd erdacht vmb mancherlei nutz vnd noturfft vnd zu lieb den mensche den menschlichen leib in gesuntheit zu behaltē/ vnd dē Franken leichnam vō seiner Franckheit widerumb zu erquickē/ vnd das vñ behaltē zu behalten werdē mag/ vnd das groß gelütert würt von seiner fulang vnd zerstölichkeit/ wan warumb ob du die krüter wurtzeln oder ander substanz stoffest/ vnd dz safft dar vñ druckest/ so würt es vnlieplich Zum and mal da mit zu vñ mische syrupē/ electuariē/ cōfectē/ vñ in einer liepliche trinckliche gestalt vñ form genutzt werdē mag Auch sanderlichenn für die gemein menschen die die ertznei nitt zu bezalen habent oder nit habē mögent wan warumb wie oft hab ich gesehen der zu gehōrt mensche ein schloß oder dorffs ich geschwig der kleinen stertlin in franckheit vallen/ weder ertznei noch artzēt habē möchent ward in geholfen oder vñ enthaltung bis man im artznei od dē artzēt bracht/ solliche mich grōßlich bewegt hat diß myn klein werck zu offēbaren den gemeinen mensche/ Zum dritten so die ertzney gegeben würt mit ire corpus vnd substanz in gestalt electuariē confectē/ syrupen oder puluer oder einiche medicin mit essen/ schlucken/ trincken inn welcherley gestalt das geschicht

Aber inn der warheit so glich inn vil der menschen leib gesehen würt durch ire substanz willen/ von dem Auicenna redt in dem anfang des vierden Canon/ da erspricht durch die lere Ypocras. Ein ydeertznei mit irer substanz genosse schwebet vñnd macht alt Als dann Ypocras Mesue Arnoldus de villa nona vnd mancher mer haben denn wegl funden das groß vñnd die irdesche substanz zuscheiden von dem subtylen durch diße würckung die genant ist die hantwürckung der distillierung oder brennung durch den alēbic oder helm vñnd ander instrument als ich hie nach zeigen wil.

**Das. iii. capitel ist offen**

baren vñnd ercleren wie mancherley weg vñnd form man distillieren mag.

**A**ch dem vñ ich geschribē hab warumb distilliere erdacht vñ fundē worden ist. Ist noturfft mit kurzē worte zu erkennen zu gebē die aller gemeinstē weg d distillierung od brennūg/ vñ dz d leser vñ lereder der sterb als mein fürnemūg mögen vñston on vñnd. So hab ich mir für gesezt zwē weg dar i begrißē wie mā distilliere mag. Ser erst wegl/ wie das mūglich ist zu thūn on kostē/ vñnd in fünfferley massen oder eigētschafft. Ser and mit kostē/ vñnd durch das fuer onch in fünfferley weg/ wie wol etliche vñ dē fünffen me anhängedē ist dz onch an sein ort in dem andern büch geoffenbart würt. Ser erst weg onn kosten des ersten wegs geschicht durch ei trianguliere silz genāt per filtri distillationē. Ser and modus des crstē wegs geschicht also. Ein glāß gefült vñ vñ ei and glāß gestürtzt vñ wol vñmacht/ an die sun gestellet od gehēct genāt per solis distillationē. Ser. iii. des erstē wegs ist. Ein glāß gefüller vñ wol verstopft vñ in ei deigl vñ würt vñ i ei back offen gerhō so mā brot backet/ genāt per panis distillatiōis. Ser. iiii. des ersten wegs. Ein glāß gefült dē dritē teil wol vñ stopft gegrabē in ein roß myst etlich tag per fumi equini distillatiōis. Ser. v. diß erstē wegs Ein glāß gefült vñ wol vñ stopft vñ begraben in ei emeis huffen/ etlich tag dar in zu ston/ genāt per formice distillationē. Ser erst des andern wegs durch dz fuer zu distillieren ist. Ein glāß gefült nach rechter maß vñ gesezt in ei was vñnd ein fuer/ dar vñ ein helm od alēbic genāt distillatio per balneū marie/ od distillatio in duplo vase. Ser and des andern wegs dz mā zu dē selbigē was thūt roß myst dar i dz glāß stot/ dā genāt distillatio per vtrē equinū. Ser drit des andern wegs dz mā dz glāß in ein cappel setz dar in geredē eschen/ ist genāt distillatio p cineres. Ser. iiii. des andern wegs dz mā sant für die esche in die cappel thūt dar in dz glāß stot genāt distillatio p

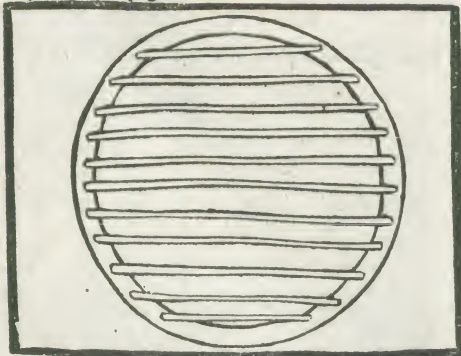


arenam. Der fünffte modus des andern wegs ist dz man das glas frei vff das fuer setzt/das zwischen de fuer vnd dem glase kein gefeß ist dar in es stot/sunder vff ein ysen od dryßß genat distillatio per ignem

Also hastu nün die zehen modus der distillierung der zweier weg. **D** wie vil seint noch der weg vnd modi der distillierung den alchymisten vast wol bekant/die den genant anhangend seint on zal/doch wil ich etlich erclere in meine andern büch nit not alle hie zu erzale/sunder fürbas zu gon zu zeigē die instrument vnd werck gezüg welche du notturfftig bist zu dissem werck.

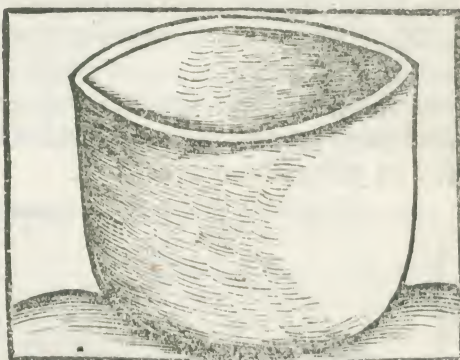
**Instrumente welche**  
noturfftig seint zu disē werck. Das. iiii. ca

**H** So ich nün geschribē hab die zal vnd syn der modos odweg zu distilliere in zehenderley weg Ist noturfft zu ercleren mit kurzē worte als ver das müglich ist dēgezüg vnd instrument zu habē/vff das dis werck distillierung volbracht werdē mag. So hab ich für mich genumen etlich zu offenbaren/doch den geleerten vnd den erfarendē in der kunst d alchimi wol erkant Zu dem ersten gebürt sich zu haben weiße trianguliertē filz leimē stein gebrant vnd vngēbrant gleich dem bunnenn stein. Darnach ründ röst die ysern seint in d dick eis querech fingers/ründe oder viereckecht in sollicher figur.

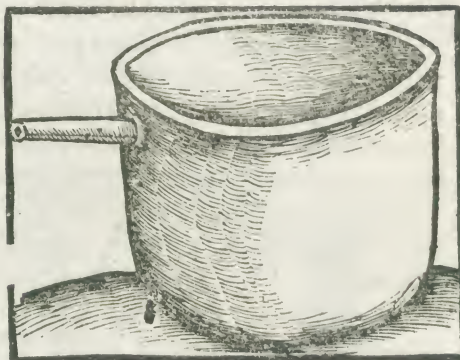


Darnach cappeln vō weißer erde/das von man den golttschmide od münz mei

stern schmelz digel macht etlich über glasturt/etlich nit von den gemeinē/die weite dritthalb vierteil einer ellen vnd die tyeffe als lang/doch etlich grösser/etlich kleiner nach d gestalt der offen/dere form also ist.



Darnach gebürt zu habē küpfferin kessel od küpfferin cappeln in d weite dritthalb vierteil einer ellen/inn der tyeffe onch also mit einer küpffern rören halb ellē lang/vn die rōr sol stonn. ii. zwerech finger oben an end also hie stot/dar in zu distillieren inn balneum marie/oder in vetre equino/als ich hernach zeigen wil.

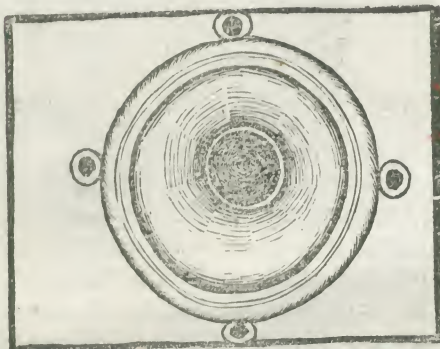


Arnach müstn habē glyhen ring in der mitte ingesenckēt mit vier durch gelöcher oren groß vndd klein leicht vnd schwer die mittel messig von zehen pfundē/die kleinē vō acht pfundē/die grosse von. xi. od. xii. pfunden/also disse figur zeigt. des gleichen hülzinn Bretter als weit die cappeln oder der offen ist/also das das glas durch das mittell loch gon mag/dar nach mancherley offenn als ich hie vnden zeigenn wil.

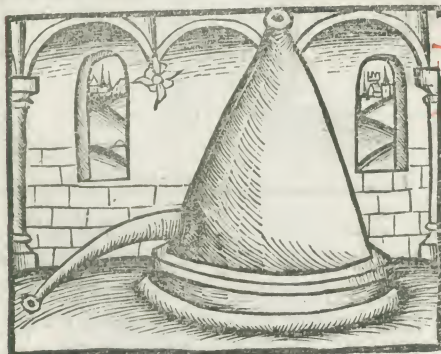


## Von distilliren

licht vñ schwer die mittel messig vñ zehen pfunde/ die cleinē vñ acht pfunde die groſſe von .xii. od. xiii. pfunde. also diſſe figur zeigt des gleichē hiltzin breiter als weit die cappeln od̄ der offen iſt/ also das das glaſ durch das mittel loch gon mag/ darnach mächerlei öffen als ich hie vnden zeigē will zu brennē distillirē in dē balneū marie. vñ das das glaſ nit über sich ſtigē mag wor der schwere des anhangenden bleiſes so es dar an gebundē vñ geſeffret iſt.

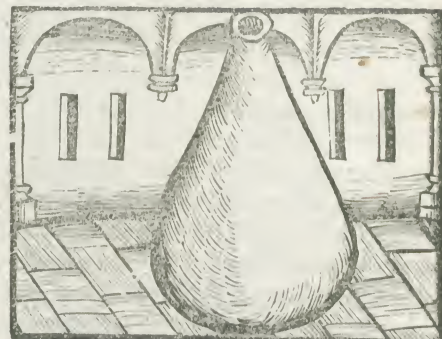


**D**arnach der helm von weißer erdē gebrant vñ über glasiert innē vñ vñffen/ od̄ kupffer bly/ hyn od̄ zinnē/ deren form also wurt. Auch etlich mit zweie saltz vñ zwo rōre/ also d̄z d̄ ober saltz ein rōr hab gond i die vnder rōr die helm vast vil waſſ gebet.



**D**ar vnder müſtu haben vñ weißer erden wol über glasiertre pfannen od̄ bleiſe od̄ kupffern nach deinē vñ mögē od̄ begeren. Darnach müſtu habē gleſer genant cucurbit/ von denn türſchen kolben gemacht von Venediſchen ſcherbē

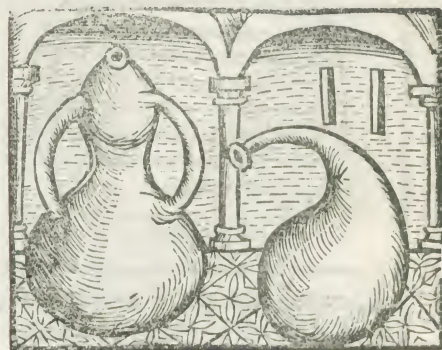
glaſ/ vñ das das ſie ſüer erliden mögen/ deren form also iſt.



**D**arnach müſtu haben etlich gleſer als d̄z mā zwei vñ einand ſtürztē mag/ derē form also iſt/ dar in zu distillirē an d̄ ſunnē als ich in dē nūnden capitel diſſ erſten büchs leren wil.

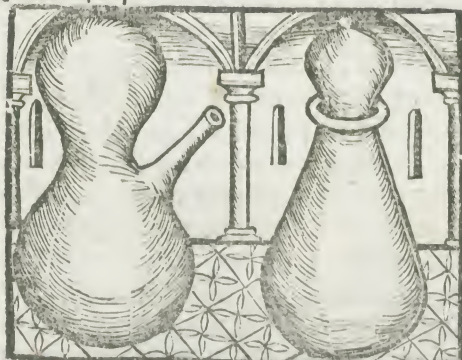


**D**ar ch müſtu habenn Etliche gleſer formē wie ein ſtorcē ſchnabel genant retort also geformt vñnd der gleſer mit zweien armen genant pelican/ derē form also iſt.





Des gleichen blinde helm vonn glaz wie ein kolben in ein and glaz gestürzt on rōze gnāt alembicum cecum vnd glezer vnden vnd oben weit vnd in der mittin eng gnāt circulatorium dar in zū putrificieren vnd digierieren als ich hernach zōgen vil der e form also ist.



Darnach so gebürt sich zū haben glesin helm mit langen rōzen genāt alembick od alembicu dar durch zū distillieren als ich dyr hienach offenbaren wil. Der e form also



Sich gebürt zū haben fursenglezer ge nāt violen mit langen helsen vñ enn mit löcher zū entpfahenn das wasser schnabel od rōzen des alembick. Des form also ist.



Darnach ist not zū haben yserin clufften/ blaspelck mit langen rōzen vomen wol bes schlagen/ darnach küelck off vonn glaz als ich hernach zeigen wil in dem sübennden capitel des ersten büch's onch steinin kring bereidt oder syburger erd beilckle herbracht darin die wasser zū behalten vff das sie de ster minder brechen/ darnach müstn habē foln weich vnd eilich hart/ auch groß vnd cleinn nach noturfft diß wercks wie es sich dan erheist

## Das. v. capitel ist leren

vn vnderweisen zū machen die stein vñnd leimē vnd lutum welches du dā noturfftig bist zū diffem werck

Num ist zeit zū der hantwyrckung zū gon des wercks das du begeren bist zū vol bringen. Zū dem ersten diß werck mich bezwingt dir zū zōgen mit vnder weisung als ver das gesein mag das du habest for men vnd instrument von holtz oder vort ysin dar in zū formiere die stein zū dē offen als ich sie in diffem capitel zeigē wil. Dar nach den grunt vnd das ertrich dar zū be reiten sellich stein dar vß zū machen. Dar nach wie man sie trücken vnd behaltē sol Hernach vō dem leimen darnit die offent vnd instrument zū machen zū bestreichen vñnd zū verclitteren vff das sellich werck mēg volbrocht werden. So würt der leim mancherlei weiß gemacht ierliche werck zū geschick würt. Zū dem ersten ist not zū haben ein form gemacht von ysin oder von nussbaum oder vonn byrbaum holtz wie ob ster vff das es nit spaltet in der dick ein fiertheil einer eln/ onch soln hon' gürte gemeinn ertrich nit zū seist oder zū mager schön gereinigt vonn aller vberflüssigkeit/ vermischet mit wasser wol vnder einander geschlagen vnd gedreht bis er würt gleich ein geberten wackß. Die form dan gesto sen in wasser darnach in samndt gelegt vff ein bierdarin gschlage dē clatz des ertrichs dy vber sül des gnātē ertrichs ab gestrichē mit genetzter hāt die form vō dē bier bei dē



## Von distillieren

oren vff ein anders geleit mit schlaßenn so felt d' stein vß d' form figur ist am vi. blat  
**I**n sollicher mas magstu machen stein vil oder wenig/ darnach gestelt an denn lufft vnd schatten oder oben in das hus bis in d'errung volbracht würt/ des gleichen magstu auch nemē ysin flindel od' hamerschlack rein gestossen das achtereil des erreichs. so werden sie hert im füwer wie ysin ob aber du ein ziegler haben machst/ so bring im die form vnd heiß dir stein machen vil od' wenig **A**ls du nun die stein hast so ist not den leimyn dar zu zebereiten vnd zu machē die offē vff das sie nit reissen oder zerstört werden durch das füwer nit allein dy offē auch dein instrument von ysin/ eynfer glasz oder irderin. do mit zu bestreichen vnd zu verlutieren als es sich heist.

**Z**u erstē dz du habest ein zeehen leimen sufer erlesen den facklern wol bekāt kūw harscher har oder pferds treck geschlagen mit einem hülzlin gertlin vntz zu der lückung das sich ein har von dem andern gescheide hat vnd kein florz oder kluch mer dar in sei vnd das clein gehackē vñ d' mischt mit leimē al' d' des ros ladtz das dritttheil des leimes sei wan sein art ist das es leichtlich bint in dem füwer vnd ist der beste leimē zu den offē/ vnd güt ist dz des wasser gesaltzen wer das der leim von dem füwer nit reiset/ **W**an du nun wilt ein cappel psä oder fackel verlütieren das sie nit von dem füwer zerreißen/ **S**o ist al zeit zu mengen das genant saltz wasser vnder den gemeltē leimen vnd die capellen wol verstreichen zwei oder drew mal doch das sie vor jedes mal von im selber wol trucken worden sei so spalten sie also gemacht von keinem feuhwer. vnd also machstu verlütierē ein jedes glasz/ **W**iltu nun ein leimen machē dz dir kein glasz von dem füwer zerspalt/ so nym luten leimen vnd du den in ein zußer vñ güß dar vber wein vermischet mit pferds treck vnd mit flacks egeln in gestalt eines dicken breies das glasz da mit bestreichen

zu ring vmb vnd laß es dan trucken werden an dem schatten so verbrint es nit.  
**W**iltu das keiner lei stein von dem füwer zerspalt so werd der leim mit gebantem nessel wasser gemacht vnd da mit bestreichen die stein vnd von im selber lassen trucken werden auch an dem schattenn so zerspalt oder zerspängen sie nit von keinem füwer **I**tem das kein rüch von dem füwer verbrinnen mag do mit du verlütierē magst zwei gleiser vff einander/ **U**m dz rüch vñ stoß es in saltz wasser vnd laß es von im selber trucken werden darnach so stoß es in ein geclopftes eiger clar vnd laß es trucken werden/ **W**an du dā etwas wilt verlütieren so bestreich es mit einem dünnem leimē vnd verlütier da mit/ **I**tem ein verlütierung so einem ein glasz vff dem füwer zerrist/ **S**o werde genomen rot minge vñ halb also vil vngelēstē kalck gepüluert vñ ein wenig staub mel vß einer mülin vñ vnder einander vermengt mit eyer elar vñ in dem ein leinin rüchlin genetzt vnd ein wenig zu dem füwer gehalten das es leb warm würt vnd also leb vber den riß geleit **S**arumb soltu dich hüten das es nit kalt vff das glasz kum ob anders das glasz heiß sei wan von der keltin zerspaltung das glasz also soltu machen lutum sapientie noch d' lere **A**rnoldi dar mit einm jedes glasz zu verlütieren vff das es das füwer wol erleiden mag dar zu nym wol gereinigten leimen von aller vberflüßigkeit zwei theil ros kat auch erlesen wie ob stot ein theil vff dz der leimen stercker würt vnd nit schandē/ so gib im zu ein wenig ziegel mel vnd flinder von ysin clein geriben oder vngelēstenn kalck gepülvertten gypps alles vermengt mit wol gefalgem wasser vñ eyer weiß vnd gebert durch dein hend/ vnd werd gebrucht. **A**lso hab ich dir geoffenbart etlich leimen vnd lutum zu machen ob du aber weiter begeren bist zu lütieren so magstu fragen die alchimisten.



**Das. xi. Capi. sagt**  
zu machē die gemeinſte öffen/wel  
che noturfftig ſynt zu diſem werck

**D**ie öffen in  
mancherlei weiſe vñ  
form gemacht werde/  
darumb mit hilff d;

almechrigē gotz/ich die gemein/  
nen zeigē wil mit kurzē worten/  
vñ die andern vñd wegē geloffen  
vmb d duff des leſers vñ lereden.

Ob einer wyter begeret iſt/mag er  
findē by dē alchimistē den es offen  
bar iſt. Doch ſo hab ich für mich  
geſetzer vñ zweie geſchlechtē d öffe  
zu ſchreibē beſunder eim yedē weg  
in mācherlei form ich d; zeigē wil

Der erſt weg vñ den bren öfflin  
als yetz gemeinlichē gebrauchet wer  
den/vñ werdēt genāt roſen hüt od  
helm. Der and ſo werdē gemacht  
öffen genāt diſtillier öffen/in mā  
cherlei geſtalt vñ form. Zum erſtē  
iſt zu offenbare die öfflin die mā  
nent brenn öfflin/dē kachlern ge  
meinglich wol bekant vñ gebrau  
et erdrecht über glaſurt in geſtalte

diſſer figurē/welche zu tragē ſynt vñ einer  
ſtat zu der andern nach gelegē heit deines  
gemütes.

**A**nder öffen mö  
gen gemacht werde wie nach  
ſtot mit zweien drei oder vier  
helmē/das ſie mit eim ſtier ge  
wermpet werden. vñ in yedem helm einn  
beſunder waffer mageſt brennen. Aber nit  
zu tragen von eim ort zum andern/darüb  
hab fleiß die ſtat den offen zu ſetzen zu be  
denken ob ſchaden da von kummē möcht  
vñd die breit vñd leng nach dein willē.  
vñ ſollchem hert werd geſetzer d fuß vñd  
das vnder teil des offens/darinn die eſche  
walle württ zweierlei ligendenn ſteinn  
dick/alſo das der fuß in der mitten hol ſei



über die hōle des fuß werden geleit yſern  
ſtenglin inn dick eins dumen vier eckicht  
oder rund alſo das einn yſen eins groſſenn  
dumen breit von dem andern ligen iſt/ob  
aber einn roſt dar über geleit wie gezeichnet  
ſtot vñd vñb den roſt werd der offen vñ  
geſürt/ye lenger ye weiter in der hōhe an  
derthalb viertel einer ellen/doch inwēdig  
verſtrichen mit leimenn der dar zu bereit  
iſt mit ſaltz waffer/vñ gemelt vñ das ober  
teil werd geleit zwo ſtarck yſen ſtangen ein  
viertel einer ellen vñd einander wol beſtri  
chen mit gutem leimen oder lütum/vñd  
vñ die yſenn werde geleit ein ſtarck yſern  
blech in d mittē habē iſt ein loch da durch  
die kolen zu werffen vñd dem blech vier  
löcher gemacht inn den offen rouch vñ zu  
laſſen/alſo das das blech wol verſtrichen

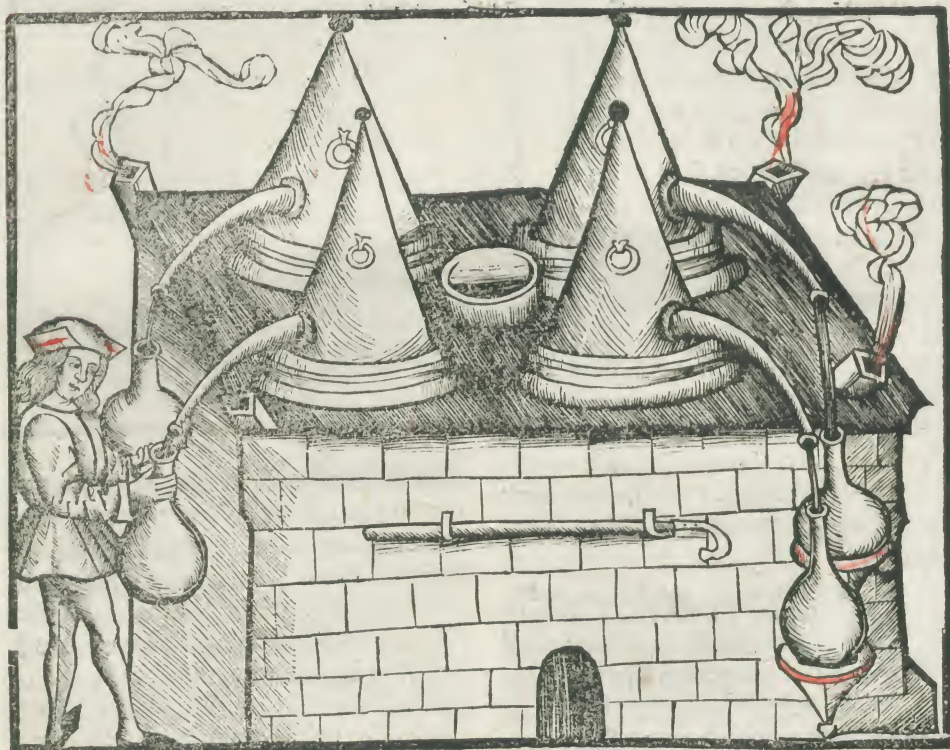
**D**



## Von distillierung

sy mit leimē/ vnd off dem blech werd der  
offen gehocht mit eins halben steins dick  
mit vier hülen/ vnd in der mittē des of-  
fens ein loch gelassen/ also das auch das  
loch gleiche sy dem loch des blechs die lo-  
len dar durch zu werffen vnd ein deckel  
iñder das loch wol mit eschen verdeckt vnd  
in die ander hülen oder löcher werd geron-  
ge: den eschen oder sant in dicke zweier fin-  
ger/ vnd in die esch oder sant werd gesetzt  
planen oder erden/ küpferin oder blyhin.

Aber in warheit die blyhin pfannen möge  
nit wol den sant lyde/ sunder sie schmelze  
od aber gar mit kleine siter müessent sie ge-  
hitziget werde/ vñ off sollich genat pfan-  
ne werd gesetzt helm od rosen hüt wie dise  
figur vñ weiset/ vñ in ein jedes rouchloch  
werd gemacht ein zapffen das siter du mit  
zu regiere groß od klein nach deinen gefal-  
len/ vnd der offen sol gehiziget werde mit  
kolē od seg spen oder löse clöz von eym rot-  
gerwer vñ kein holz des form also ist.



**I**n sollicher mas-  
sen magstu auch ein offē ma-  
che dz du mit holz dar in brē-  
nest/ also das der offēn lang  
ist/ vñ vñs hōhe des rouch bis zu de blech  
sol sein eyner ellē hoch/ vnd fur die blech so

werd genūme baselrach/ vñ dz muntloch  
des offēns sei off einer in der wyte ein halb  
ellen vnd in der hōhe. iiii. viertel einer ellen  
der offēn hab auch zwei groß rouchlöcher.  
sollichen offēn mastu machen mit wie vil  
helmen du wilt zc.



**N**un wil ich fürbas beginnen  
zu leren von den distillier offen/derenfigur sie stor.



Balneum marie.

**I**n du wilt habē  
ein distillier offen/so werd be-  
tracht vnd verseyh wie ich vor  
gemeldet hab. Vff dem hert  
werd geleit fünf stein wie ein ring/deren  
form vor stor d sechste werd entzwei geho/  
wē d halbe teil dar zu gerhon/so ist blibe  
d mürloch/vff die stein werd geleit sechs  
stein also d kein füge vff die an d gäg dar  
nach so werden sie wol verstrichen/inwen-  
dig vñ vßwēdig also das darnff ligē mag  
der ysern rost der dar vff geleit werden sol  
dar über werd geleit aber.vi. stein/vñ vff

die.vi. stein werd geleit sechs  
halb stein zu mache das munt  
loch dar durch die kolen yn zu  
thun vñ dē offen alle zeit wol  
verstrichen wie vor gesprochē  
ist/vñ vff die sechs halb stein  
werd geleit sechs stein d munt  
loch zu zubeschliessen.also hast  
du das loch da die esche vß ge-  
zogen/vnd das loch da man  
die kolen in würfft. Vnd dar  
nach werde aber.vi.ganz stein  
dar vff geleit wie vor alzeit  
wol bestrichen/vnd vff die sel-  
bigen sechs steinn werde geleit  
ein rund ysen wie ein dryß/  
vnd das sol wol bestrichen sein  
mit leime/vnd vff den dryß  
werd gesetzt ein yrdern cappel  
wie vor stor/wol hstrichē mit  
leimen/vnd der offen werd gel-  
höhet mit sechs stein zu ein  
ring also lang d er der cap-  
pell gleich ist/also das er habe  
vier lufftloch od rouchloch.obē  
gleich der cappellē georden mit  
vier yrdern zapffen/da mit das  
für zu regierē. In die cappell  
werd gerhon esche od sant/vnd  
dar in gesetzt ein glas also  
das alweg ein halb vierteil  
einer ellen dick die eschen oder sant vnder  
dem glas leit. Ob du aber begeren bist einē  
offen zu haben balneum marie genant/so  
werd für die cappeln ein küpfferin cappel  
od kessel mit einer küpfern rōre wie ich vor  
gezeigt hab wol verstrichē/also das die rōre  
für den offen gang/ob das wasser übersich  
sieden wird/so lieff es zu der rōren vß zu  
vermyden die zerstölichheit des offens vñ  
dem wasser in sollichen küpffern cappeln  
od kesseln sol kein eschen noch sant gerhon  
werden/wann er verbrant bald. Aber du  
magst wol inn das wasser thun pferds lāt  
zu distillieren in Ventre equino.

B ii



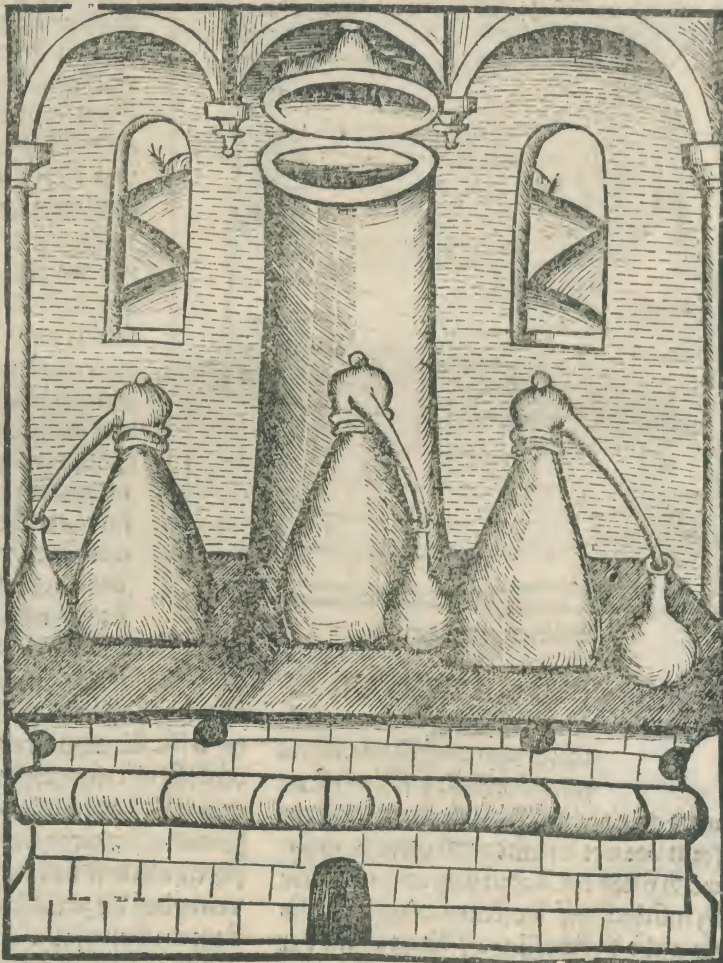
Es ist zu machē ein and offē mit einer  
langē höhe rōren in der mittē / genant ful  
heintz / zu ringumb mit .iii. od. .iiii. cappeln  
also d̄z d̄ rost vnden in d̄ langē rōre ob dē  
mütloch da man die esche vff zūcht löcher  
vnd yde cappel die ein besundern offen ge-  
henckt an dis rōr. vnd yede cappel hab ein  
rouchloch / dar durch dē fūer lust zu gebē /  
vnd die hitz vnder die cappel zu zießen zu  
zeiten register / ye das man ein yede cappel

sunderlich od alle mit einander heiß mach  
en sol die lang rōr in der mittē gefült mit  
Eolen obenn wol verstopft das kein lust  
dar vff mag / so ist allein d̄ fūer biennē vff  
dem rost vnd nit höher alzeit die Eolen har  
nach zu fallenn / also magst du die rōr hoch  
oder nider machen / vñnd das fūer haltenn  
mit verstopfung des lustlochs vnde vñ  
oben mit zapffen. xii. od. xviii. oder. xviii.  
stund / des offens figur also ist.

### An zeigūg

zu bēnē die instru-  
ment dar in zu di-  
stillierē vnd zu be-  
halten die wasser.  
Alm. vii. capi.

**A**lso  
Du nū  
die offē  
bereitet hast so ist  
notturfft d̄z du dei  
instrument berei-  
test deinn fūer-  
mūg zu volbringe  
vnd wie du die ge-  
fest bereite sollest /  
vff d̄z sie d̄ wasser  
behaltē mögē. Zu  
erstē wā du distil-  
lieren wilt in gles-  
sern / in esche / oder  
in sant / ist not das  
du die gleser verlo-  
riert über d̄ halß  
teil mit ei vorgeñā-  
ten leimē / od lutū  
als ich dir im fün-  
ffte capitel gezeigt  
hab. Aber die i bal-  
neū marie dürffē



nit verlottiert sein / vñ sollich gleser heißet  
cucurbite. Aber die besten gleser seint die  
vō dē beheimische glaser od vō dē Venedig-  
sche schyßē stück gemacht seint / die werdēt  
erkant by d̄ weißē / vñ sollich cucurbite wer-

dent nit allein gemacht vō glase auch vō  
erdē vō / agenow od Syburger by Cöll  
auch vō Kupffer. Blyhen zynnen. Aber die  
Blyhen od zynnen werdēt gebucht in bal-  
neū marie. Aber die erten werdēt oft blott

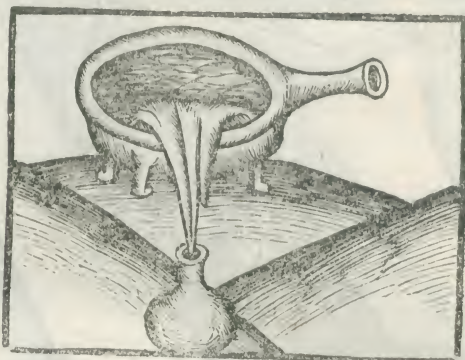


riert vnd set in das fűer gesetzt. sunder die  
kupffern werden auch gedacht im balne  
marie zu zeite in esche od sant/so ver das  
sie verlottiert seint. vñ die blottierung sol ge  
schehe űber den zweite teil/ Wan du ein ye  
des ding was geschlecht dz ist in das glas  
rűest/od and instrument/so werde dűcher  
generzt in dē lűtű/ vnd die genante glessen  
mit vcleibe zwei od drei űber ein and. Also  
du aber olei distilliere wilt od der gleichen/  
so gedűt sich űber dz dűch zwenzwerch sin  
ger dick dē lűtű zu strűche ye also es wenig  
gedűcknet aber bestrieken biß die genante  
dicke erschyne ist/denoch ist es kűmmer  
lich zu behalte/wa oft durch dē leime allē  
es schlage ist/darűb ist fleis zu habē mit s  
lottierung. **N**un wil ich fűr das lere vnd  
vnderweisung geben die instrumente dar  
in die wasser ston sollent dz sie desten min  
der zerbreche/vñ das geschichte in zwe weg.  
**D**er ein das du habest klein kessel ring ge  
macht vō strow. **D**er ander weg ist dz du  
habst geflochte ding von kleine rűtlin oder  
binze wie ein kűblin zu halbe teil vnd dar  
űber dz glas. darnach das du habest krűg  
von Siburg die wasser ze behalte seint on  
durch schlagen. **O**b du aber die nit haben  
magst so nym dē weissen hagenauwer krűg  
gestelt in ein backoffen/wa er durch warm  
ist so gűß dar in zerlassen wachs/schweck  
den krűg hyn vnd her/vñ vñ űber sich/  
vñ laß dā dz wachs wiß dar vñ bestreich  
den krűg vñwendig mit ein wűllen dűch  
generzt in zerlasne vñschlit vnd ein wenig  
wiß in dē offe gesetzt/so schlűß dz wachs  
vñ vñschlit in dē krűg. **D**arnach werdent  
zapfen vñ bliße bűeff dar an gehenck mit  
messen dretlin ist gűt fűr fűlle des papiers  
vñ ab essen die bűeff dē műsen/vñ in dz bly  
geschűbe mit ein grűffel od pfeime od aber  
vñ gestochē vō ein golschmit was wasser  
vnd welche zeit es gebant sei.

Wie mā distilliere sol durch filz genat  
per filtru distillationē. **A**m. xviii. cap.

**W**er der ist vnd be  
geert zu distilliere p filtru/als  
da ist safft od and wasserrech

te frűchte/wa sie műßet alwege sin einer lű  
tern od weiche substanz/also wasß wein od  
safft das mā begerē ist zu scheide vō seiner  
dűbe vñ vñlurn substanz/wan war vñ  
kein herr ding vō seiner herrigkeit wege zu  
distillieren ist durch den filz als da seint  
krűter blűmē wurzeln od frűchte/wa du be  
gerē bist zu distilliere p filtru ist not dz du  
habest zehe od zwűlf reiner weisser trangu  
liertter scheffen filz also geformpt in lenng  
andert halb vierteil einer elle/in s breite obē  
ein vierteil vñ dā die frűchte od safft gesetzt



in ein kűchel vñ glasiert/obē an ein stege dz  
breit end des filz vñ dűzwerch sűnger inn  
die frűchte dē kűchels geleit also dz die kűchel  
od psan sich neigē stan/also das die spűz  
des filz in ei and kűchel od glas hang vñ  
dē nextē staffeln inwűdig in die selbige kű  
chel onch ein filz geleit in ein ander kűchel  
hangēd ist wie ich gelet hab/also ye ein kű  
chel od psan nyderer gesetzt/filz dar in ge  
leit wie ich gelet hab/alzt sich die kűcheln  
neigen seint/vñ also vil du filz od kűcheln  
hast nach deim gefalle vñ welcher filz sich  
vñstopffen ist vñ wege dē trűbigkeit darin ge  
zoge ist/so ist not dz er werd gewesche vñ ei  
nűber reine was vñ wol vñ getrűckē vñ wi  
der in geleit. **A**lso magst du distilliere vñ  
ne tag. x. od. vii. mal also manche tag du  
sűst műst habē. vñ dz alles in einer arbeit  
geschűt gelűt vñ gelet vñ aller seiner  
űberflűssigkeit besund die gebat wasser so  
mā sie zu andern mal rectificiert/od an s  
summe rechfertigen wil. **D**ñ dz ist der erst  
weg vñ modus zu distilliere on feur.

**D**iii











**Zu distillieren an der**  
sonnen/genant per solis distillationis an  
dem. ix. Capitel.

**Er ander mod'**  
vnd sin zu distilliere on fñer  
das mag geschehen ann der  
sonnen on allen kosten/vnnd  
ist das du nympt ein glas das obē vñ vn  
den gar nohe gleich weit ist/genat ein vi-  
nal/als dise figur.



**S**as gefült vol blüet oder blumen als  
rosen/violen/wegweise/kornrosen/linden  
blüet/vnd der gleichē vñ wan dz glas me  
dan vffzwei teil gefült ist/so werd dar vff  
gemacht ein crütz von hölzlin/also das es  
ouch versperet sie mit ein hölzlin crützlin/  
vnd stürtz das vff ein ander glas dz munt  
loch in das ander glas gang sol ouch also  
sein wie ich vor gelet hab von dē genantē  
glase/vñ verluttriert die zwei gleffer vff ein  
and das kein arhe dar vß gang/also das  
dz glas da die blümē in seint zu oberst sei/  
vnnd setz oder hencle das in ein hassenreß  
an die son da sie aller heissest scheine ist vñ  
sit der sonnē/so distilliert vß dē obersten  
glas in das vnderst nach dem begeren.

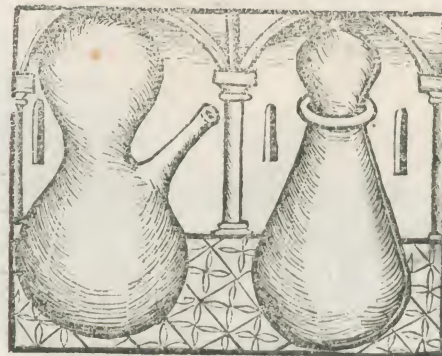
**Zu distillieren im bachoffen im Brot**  
genant per panis distillationē. Am. v. Ca.

**Er dritte modus**  
vnd sin zu distilliere in ei bach  
offen ist dz du nemeß ei glas  
wie ein gitterolff/dar inn ge-  
thon rosen/od and blümē/od emeissen ey-

ger/welche zart seint als korn rosen/wegwy-  
se/gilgen od blüet welcherlei du wilt dz vol  
gefüllt d blümē/dar vff gemacht ein hül/  
zin sepflin vast wol vñ geheß/dz getragen  
in ei brotbecker huf/ein deick dar vñ ge/  
schlage in d vil das dz glas wol verdeckt sy  
wie ein brot/das in ein offen geleit so man  
and brot ouch in den offen thut laß dz dar  
in ligen od ston bis dz ander brot gebacht  
so mā dz vß thū ist/so werde das ouch vß  
gethon vñ von im selber lassen kalt werdē/  
dan so brich dz brot süberlichen vff/vñ thū  
dz glas dar vß vñ den zapfen hübschliche  
dar vñ dz glas mit beche dar nach geseigt  
in and glas vnd thū im aber also wie vor/  
also lang vntz du sein gnüg hast. darnach  
ob es nit luter genug wer nach deine willē/  
möchtestu es noch ein mal durch ein filz  
distilliere ob du woltest/es darff sein aber  
nit die oberste/vnnd dis seint vast zwei  
gütte distillierung die wasser vß dē blümē  
zu den ougen/wan in durch die sublimie-  
rung od vff stigung ir geschmack vñ krafft  
nit genummen würt.

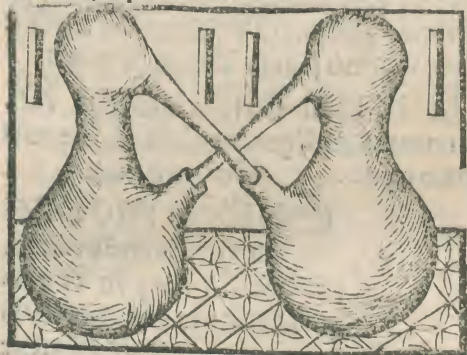
Wie mā distilliere sol in ein Rosmyst  
genant per fūmsequoi. Sas. vi. capitel.

**Er vierd weg vñ**  
modus zu distillieren in ein  
rosmyst. Ist das du nemeß  
ein glas wie ein kurb vñ den  
latinische genant Cucumer vñ vñ den tür-  
sche ein kolb/dar vff ein blind helm/od ein  
glas in der mittē klein/vnd vñ dē vñ oben  
groß/von den latinischen genant circula-  
toriū der beder figur sie stot.





stopffte mit ein zaffen von holz darüber ein lutum/als ich vor geleit hab in dē capitel vō lutū zu machē/vñ stelle das glas in ein gütē warmē roß myst/ d sol ligen in einer kiste wie ein sustal/vñ diethür herr zu vermachē dar in gelassen ston off.iiii. wochen oder lenger ye über vierzehē tag dē myst ernüwert/dar nach dyn glas hat vñ gethon vñ dē zaffen hündliche dar vō gethon/vñ dē luter in ein and glas geseigt/genat vō dē geleitē Pellican/des figur vor gezeigt ist/od aber in ein ander glas/derē zwei seint/ye eins in das ander geet/deren figur also ist.



Das thünd.ii. od. iii. mal im roßmyst vñ du sein gung hast in dē pellican oder and gleser so verlutiert in ouch wol wie d ouch off. viii. tag gesetzt in dē roß myst/so ist es alzeit stige in d mirtē des glases über sich off/lauffende in dē armē wiß her ab/od vō einē glase i d and/also würt es vast schön. vñ grösser würckung. Also werdēt ouch and köstliche wasser zu rechtfertigē/als Auri potable vñ aqua vite vñ andre wasser me durch dē Pellican off vñ ab zu stige/da durch sie rectificiert werdē/vñ ge bessert in allē weg. Also hast du den vierden modū zu distillieren on fūr.

**Wie man distilliere sol** in ein emeiss huffen genat per fornice distillationem. Das. xii. capitel.

**Der fünff weg vñ** modū zu distilliere in ei emeiss huffen ist dē du nemest ei güt

terolff glas den gemeinē lute wol bekant/gāz vol gefüller mit blümē welcherlei du wilt. dā wol verstopffte vñ vmacht wie ich obē gemeldet hab/vñ dē glas vñ dōlbe od vñ grabē in ein emeiss huffen genat Beremeissē off viii. tag od länger darnach du sichst das es wasser gebenn hat dann thū das glas her vñ. vñ seig dē luter obē ab in ein and glas/vñ hencē dē an die sun od in ein Pellican zu rechtfertigē in dem roß myst/wie ich hie oben geleit hab/so würt es luter vñ schön. Zu gleicher weise würt wein gethon in ein glas wol verstopffte wie vor gesprochē ist/vñ in ein emeiss huffen vñ grabē. iii. wochē/so würt er luter vñ schön als wer er gedistilliert per Alembicū. vñ dar zu wol schmackend eins liepliche geruchs. Des gleichen würt ouch meyen dow gedistilliert. Also hast den fünften modū zu distillieren on fūr.

**Wie man distillieren sol** in Balneū marie/genat distillatio per Balneū marie/od in duplo vase. Das. xiii. ca.

**Der sechste mod** vñ sin von dem distilliere in Balneū marie/od in duplo vase/das ist also das das glas stād in einē warmē wasser dē da ist ein fest seliōd kioffen cappeln mit einer kuppfe ein rōren/wie ich vor gezeigt hab dē der offen mit naß werde od dē wasser wolt über lauffen/vñ ist die distillatio/also das du nemest ein cucurbit das glas gefüller. Denzweittē teil mit safft kreuter/blūmen/bletter od frucht was dē ist klein gebacēt/gestelt off ein blyen ring als hie vor gezeigt ist in dē vierdē capitel dis erste buchs/vñ vñ dē dē glas obē eingurt od ein breite bende. iii finger breit/dar an vier breitter pater no/ster ringel genezet. Also nūn das glas off dē blyen ring stot/d ouch. iii. durchlöcher ore hat da yedes ore ein schnur hat/die. iii. schneyer in die vier ringlin gezogen vñ geknüpffet also hie stot in diser figuren.



## Von distillierung



**U**nd dan inn das wasser gesetzt/so blibet es stonn das sunst mit nichten geschehe. vnd dan den Alembic dar vff gesetzt vnd verlutiert wie ich geseit hab in dem. v. capitel die erste büchse/ein fuer gemacht in den offen also das das wasser nimmer syede oder heisser werd dan das du ein finger dar in geliden magst vnnnd hab allzeit warm wasser da mit du dem kessel wider füllest so sich das wasser dar in verzeret hat/war wo ein tropffen kalts wasser vff das glas kem es zerspieg. Du solt auch wissen wann es nimm tropffet/so ist es vß gebant/so gebürt sich lassen zu stonn das glas über nacht zu bekaltten. wann wo das glas also heiß her vß gezogen würt von der gehen kältung zerpieng es darüß ist fleiß zu habē in sollichem vß thünd des glases. Auch ist nottuerst rund berlin in d mitten ein rund loch das berlin in der mitten von ein ander geschnittē das alle zeit vmb d geleit/also das das glas durch das vß geschnittē loch gang/vff das das wasser die hirtz deßter lenger behalten sei. Es ist auch zu mercken das man oft vnd dick ein sollichen offen macht da sechs oder acht gleiser nebē einand stöt wie vo: gemelt ist/des glichen ein offen d bischoff von Thyer gehebt hat der ein lang ro: hat vnden in dem ro: das fuer was die hirtz übersich d ybē durch ein büen/vñ oben vff der büene gemacht ein bürte vß holtz vmb die röt über d bürte ein deckel/dar in vil runder löcher vff yedem loch ein glas stund vß dem loun des wassers ein yedes glas distilliert. Aber dis

ist nit für den gemeinē man/darum b ich das vast mit kurzen wortē begriffen hab. Es ist auch zu mercke das ein ydes wasser das also gedistilliert würt dē gemack seins fruts behalten ist/darum b sie vast löblich selit. Noch vil besser seint die wasser so mā die krüter oder blümē thut in ein glas als in dem. xi. capitel geleit ist/vnd in ein ros myst verdolben oder vergraben fünff oder sechs woche zu putrificieren als zu füllen dan eins mit dem andern gedistilliert inn balneū Marie/wie ich geleit hab. Soch wil ich wyter dar von leren in meinē büch ob mir Got das leben gan/also hast du dē sechsten modum zu distillieren den erste sin oder weg mit fuer in Balneum marie

**Wie mā distillieren sol**  
in ein ros buch genant distillatio per ventrem equi. Das. viii. capitel.

**E**rsibēd modus vnd syn zu distillieren in einem pferd buch/ist das du d glas gefüllet in vor gemelter massen setzest i balneū marie wie ich obē geleit hab mit dem glas wasser vnd blyhen ring nit wyter dan das du in das wasser thüest pferd dreck oß ros kut d dar by kein strow noch hōw sie/also das es in d dicke sei wie ein dünn leut muß. Du solt auch war nemen das du oft and warm wasser dar zu thüest/wā d wasser dar in ist bald byert/vñ d ist eins halbē grads hitziger wā d in balneū marie. Darüß mag mā auch etlich herrere ding dar in distillieren wan in balneum marie vnd also hastu den sübende modum zu distillieren den andern weg mit dem fuer in ventre equino.

**Wie man distillieren sol**  
in eschem genant distillatio per cinerem. Das. xv. capitel.

**E**r achtest modus vñ sin ist leren distillieren in d esche/also d du thüest rein ge redē esche in ein cappel vff. iii. finger dick/vñ fülle dan das glas wo mit du wilt das



Dritten teil vol/vnnd setz das in die eschen vnd fulle die cappel vol mit der eschen/also das das glas das dritteil vnbedeckt sei mit der eschen/vnd die cappel da die esche in ist sol yrdern sein/wan wo sie küpfferin were/so schmilz sie vō dem fuer/vnd dar nach so setz denn alembicum vff das glas vnd verlutier das wol dar vff mit lütum wie ich vor geleert hab in dem.v.capitel dis ersten büchs/vnd mach dar vnder fuer also du zalen bist wie die glock schlecht eyne zwei das einn tropffen felt vnnd aber eins zwei das ein tropffen felt vnd nit me/wan wo es beheder tropffen ist/so wer das fuer zu groß/so verstopff dz wint od lustloch vnden/vnd ein teil löcher oben dach zu/so geet es sensstter/vnd whirt minder kientze oder starck schmackenn.Vnnd so es nimm tropffet/so vergifft nit laß alwege das glas ston iiber nacht ee dā du es har vß thüest anders die glefer brechent. Die glefer werdent auch vff den dritteil verlutiert mit lütum als ich geleert hab in dem fünfften capitel dis ersten büchs/off dz sie dester myn der breche. Also hastu den achten modum zu distillieren den andern wegz mit dē fuer in der eschen genant distillatio per cinerē.

**Wie man distillierē sol**  
in dem sant genat distillatio per arenam.  
Das.xvi.Capitel.

**D**er nünde mod?  
vnd sunn von dem distilliere  
durch oder in dem sand ist in  
allenn massen wie ich von der  
eschen geschriben hab/dann allein das die  
glefer bedöffent das sie bas verlutiert wer  
den/vnd auch besser glefer als venedigsche  
seint/vnnd für die esche reinen sant in die  
cappel gethon/der da rein gereden sei vnd  
wan du zalen bist eins zwei drei/das erst  
eyn troffen vallen ist wil du anders nach  
rechter art distillieren/wan es ist on zwein  
der höchte grad der distillierung von hitze  
darüß ye hitziger das fuer ist/ye gemacht/

samer man sol distilliere. Wan warumb  
die glefer zerbrechen dester ee/vnd wurde  
die wasser dester vester brenzen vnd stin  
cken/od dem brant nach schmacken. Auch  
sol man nimmer die krüter zu dūr vß bren  
nen in sandt oder eschen/als in Balneum  
marie/oder in vtre equino/wann in Bal  
neum marie oder ventre equino mag mā  
es nimmer zu dūr vß brenne das sie stincke  
noch brenzen werden. Aber in der Esche  
vnd besunder in dem sandt werde sie gerit  
am letzte kientze dar vor weiß dich zu hüte  
ren vff das sie dester besser bleiben.

**Wie mā distillieren sol**  
frei vff dem fuer in ein wynd offen genat  
distillatio per ignem. Das.xvi.Capitel.

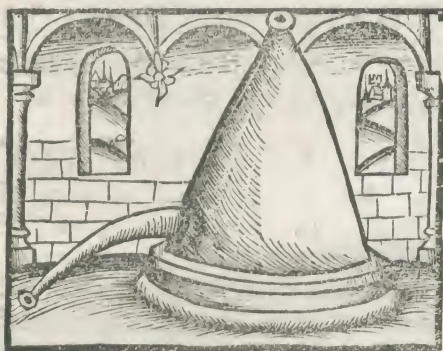
**D**er zehende mo?  
vñ weg ist vō dē distilliere feet  
in dē fuer/also dz nit zwische  
dē fuer vñ dē glas ist/als mā distilliert aq  
forti vnd ander starck wasser ist not dz mā  
ein ysen wie ein dryß in dem offen mitte  
in offen hab in gemuret mit yedem ort in  
die wend des offens/vnnd das das glas  
vō Venedigsche scherben gemacht se. vff  
ein zwerch finger dick von oben bis vnden  
vß dar nach das glas verlutiert von oben  
bis niden vß eins zwerch fingers dick vnd  
dar nach das glas gefült denn dritteil teil  
nach deinem begeren/vnd vff den dryß  
gesetzt der auch verstrichē sol sein mit gute  
leimen. Darnach den offen verkleidt vnd  
ein alembic vff das glas gethon vnd ver  
lutiert/vnd ein receptacel dar für geleit/  
alles wol blutiert. Am ersten lynd fuer dar  
vnder gemacht vff.iii.od.iiii.stundē ye len  
ger/ye grösser an dem anfang vstopfft die  
wind oder lufft löcher/derē fuer sol sein vff  
dem rost gegen den kolen/vnd wie wol er  
lich die löcher mache seint vnd dē rost/dar  
mit du grössern vnd mynd macht dz fuer  
nach dem du im lufft gibst/wan es ist nit  
schympffe mit aqua forti od der glietche zu  
distilliere. Darumb ist alle zeit fleiß zu ha



## Von distillierung

Ben/vnnd allezeit laß das glas von im sel-  
ber kalt werden ee du das vß nymmest/  
doch des merer teils die gleiser gebrochen  
werde dar in mā aqua forti distilliere ist/  
darüß d; an dem letste der helm vß hrtzē  
also rot würt als ein rodyn ee der geist oß  
spiritus vß geet. Also hastu den zehenden  
modum zū distillieren denn fünfften mo-  
dum mit dem füer.

**Wie man brennē sol die**  
wasser in den gemeinen bren offlin genāt.  
Rosenn hüt oder helm/ des figur hie stor.  
Sas. xviii. Capitel.



**D**Er modus vnd  
sinn zū brennē in den gemein-  
nen oflen da man vil wasser  
brennē wil/ Vñ das geschicht  
etwan mit holz/etwan mit kolē/etwā mit  
loße clōgen vō eim gerwer/etwan mit sege-  
spenen/vnder den allē ist d; holz das vn-  
nütigest/wā warüß die wasser gern brenzē  
dar von/es sei dan sach d; sand vnder die  
pfan werd geton vff vier zwerch finger/vñ  
dar vff gesetzt die pfan oß lachel gemacht  
vō erden über glasurt oß kupfer/vñ darüß  
geleit sandt zū ring vmb/vñ wol vercleibt  
das du sie nit vß dem offenn mit lychter  
handt haben magest/dar in dan das krut  
geleit oder was du brennen wilt/vnnd setz  
den helm daruff vnd hab ein dünnē fūch-  
ten leimen dar in werd generzt ein langer  
riemē vō leinē dūch vñ vstopff die fūgen  
des helms wol vmb vñ setz ei glas dar für  
also d; die rōr des helms in das glas gang

vnd vercleibs auch wol d; kein geschmack  
dar von riech/vnd also ben es vnd so sich-  
stu wie die dropffen in das glas vallen.  
Sarnach regier dein füer gros oder klein/  
vnd wan du sichst das es nūm droffen ist/  
so ist es zeit das wider vff zū brechen vnnd  
ander krut yn zū legē. Du solt wissen/wā  
du vil wasser vß wenig krut brennē wilt/  
so lege das krut yn dick vff einander über  
drei zwerch finger. Aber blumen vff sechs  
zwerch finger vnnd frūchte vff zwen zwerch  
finger/wan wo es dick vff einander ligen  
ist/so würt die frūchte des vndersten kruts  
verzert vō d; hrtz des füers ee sie sich durch  
das oberste krut sublimieret/dar vmb so  
ich brennen bin köstlich krüter der ich we-  
nig haben bin/als meyergeron. Rosmarin  
lauender blumen vnd deren gleichen so  
laß ich mich der arbeit nit verdriessenn we-  
nig vff ein mal yn zū legē/sunder es gibts  
wider zwefeltig. Nota bene. Es ist zū mer-  
cken alle wasser die in gleiser gebant werde  
seint die besten. dar nach die in verglasur-  
tem geschyr/als pfannen vnden vnnd die  
helm oben. Sarnach synnen helm vnd vn-  
den blyhen pfannē/darnach blyhen helm  
vnd blyhen pfannen/als etliche closter fro-  
wen brennen/als ich zū Strassburg selber  
gesehen hab das die pfannē vnden blyhē  
warend vnd mit holz biantent/aber vast  
klein vnd subtilē füer/vnd die pfannē stun-  
dent in geredener esche eyner hand dick vñ  
nit in sandt/off das sie nit schmilzē. Sar-  
nach kupfern helm ynwendig verzynnet.  
Sarnach ören helm. Es ist sich alwegent  
zū besorgen vor dem kupffer vnd besunder  
vor dem öre in zweierlei weg. Ser ein das  
sie gern geben rotfar wasser/wie als wer es  
gebrochener wein/vñ brenzē oß schmacken  
nach dē biant gern. Ser and d; dē kupffer  
oß öz alwegē ein gift anhängen ist me dan  
einer andern metal. Darüß ist sich etwas  
dar vor zū hütet/als da spricht Cristofer  
de honestis super Antidotariū Mesue.

**Wie man distillieren sol**  
in einer gemein eins yeden geschlechts.



**E**s ist noturfft zu betrachten wan mā distilliere wil/weicher weg im aller zimlichst ist vff dz sein krafft vnd tugend der cōplexion vnnnd eigenschafft deſter baß vſgezogen vnnnd in das wasser bracht würt/so ver es zimlich dar zu müß/glich ist/wan alle ding dem mēſchenn nit zu thun ſein nach vnſerm begern/ſonder allein got der alle ding geſchaffen hat.

Harumb iſt zu mercken ein iede blüm oß blüt deren du wenig haben magſt/iſt not das ſie gedistilliert werden in ein glaſe aſ-lembicum in balneum marie/ vnd in keinem anderen geſeß. Auch das ſie abgebrochen werden ſo ſie volkümlich zeitig ſeind doch ee dan das ſie abfallen oder nohemnt ſich dzerſtölichſeit das ſie ſalb/bleich oß düßſch far ſeint/vnd die ſollt lück in das glaſ geleit werden vnd ſanfft vſgedistilliert als ich dir geoffenbart hab ſie vor nen in dem. xiii. capitel von dem distillieren in balneum Mari./oder in dem. xiiii. capitel in ventre equino. vñ wā das wasser vſ gedistilliert iſt/ſo werd das wasser geſchlechtert an der ſonnē/als ich hernach leren würd in dem. xvi. capitel diß erſten buchs. Aber in der warheit wan man wolt das wasser beſſer vnnnd krefftiger hoin/ſo müß man die blumen do von man das wasser gedistilliert hat in ein glaſ thun genant Circulariū dz vor ſtat am xi. capitel

Vñ müß dar über gieſſen das gebät wasser das dar über gedistilliert iſt/vnd dz glaſ wol vermacht vnd geſeß in ein roßmüß vff. xiiii. tag oder in balneum marie/zwen oder dreitag vnd nacht/vnd dz laſſe digerieren/vnd dan wider in das erſt glaſ geſhon vnd zum andern mall gedistilliert in balneum marie/vnd ie öfter das geſchicht ie edler das wasser würt. Zum andern mal wan du krüter distillieren wilt die ſollen gewüden ſein ſo ſie volkümlich zeitig ſein vnd nit anfaßend die blätter val zewerden/nach in einer früchten zeit das ſie bereget oß naß ſeindt/ſonder an ein claren hellē tag

Als do ſpricht Ypocras vnd anicēna/doch die zeit eins ieden krut zu distillieren oder brennen/ich in dem andern buch ein teil zeigen wil bei ein ieden krut vñ die blätter werdent abgeſtreift von iren ſtengeln/dā klein gehackt/vnd die ſtengel ſonß gehackt vnd gequetſcht vnder ein ander vermüſcht vnd dan in ein glaſ oder helm geſhon/vñ gebant oder gedistilliert in ventre equino oder in cinere/alſo das dan gebät oder gedistilliert iſt durch den helm oder glaſer ſo werd es gerectificiert als ich im. xxi. cap. diß erſten buchs leren wil. Du ſolt auch mercken wen du krüter oder blumen distillieren wilt das ſie iren volkōmnen geruch habē nit das krut an im ſelber dz geſchicht in zwen oder drey weg. Zum erſten das es werd gedistilliert in ventre equino oder balneum marie alſo das wasser nit heißer ſei dan das du darin ein finger leiden magſt. oder aber über de laū des warmē wassers in der bütten oder groſſen offen als ich im end des capitels diß erſten buchs gelert hab. Zum andern mal das du dz wasser wider vber das gebant krut ſchütteſt/oder vor dem distillieren iſes putrificiereſt/wie ich oben von den blumen in diſſem capitel gelert hab die krüter vnd ſtengel den gemeinen weg mögen erleiden ein ſtercker fürer dan die blümē/darūß mögent ſie distilliert werden in ventre equino/iſt eins halben grads höher dan in balneum marie/vnd die eſch noch höher/vñ der ſand noch höher. Ab du aber brennen wilt wurzeln/die ſollent geſamelt werden im end der hüttag/ſo abfallē ſeind die blätter die wurzeln rein gewaſchen vnd das wasser wider dar von gedört dan klein gehackt vnd gequetſcht vnd in ein pſan oder glaſ geſhon vnd gebant durch ein helm oder gedistilliert in ein glaſ als ich vor gelert hab in iren capiteln. Zum vierden wan du begerē biß die oberflüßſikeit vñ den thierm als Liger blut/leber/lung/Erēdreck/vnd derē gliche was da iſt von dicker ſubſtantz/ſol man klein hacken vnd distillieren in ventre equino/nit wol verſtopft/annders das wasser



## Von distillieren

würd stincken. **W**Bdz aber stincken würde so werd es zum andern mal gedistillieret in balneum marie. **W**an küdreckes wasser des ersten brandts selten on gestanck ist. **A**ber milch oder honig mag wol des erste mals gebrant vnd verstopft werden.

**Z**u dem fünfften mal/wan du Begerē bist wasser zedistillieren von fleisch/ was thier das ist. so sol man das thier töten oder erwürgen das im kein blüt entgeet/vnd alle feistikeit dar vō thün ob es dy her vnd dan klein hacken vnd brennen oder distillieren in ventre equino mit sanfftem fuer vff dz die wasser nit stincken oder nach dem brät schmecken/wan gar bald ein grosser stäck do enston würd/**S**arum mag sollich wasser auch wol zum andern mal gedistilliert werden/wan es besser würd dan vor.

**Z**u dem sechsten/ob du frucht wilt distillieren als **P**flumen/**B**iren. **O**pfele vñ schlehen/nespeln/nüß vnd deren gleichenn. die sollent gesamelt werden so sie volkumlich zeitig sein/doch ee das sie abfallen ob weich seint/vnnd die sol man klein hacken vnnd stoffen vnnd dann brennen in ein helm der in sandt stödt mit ein gemachsemen für vff das es nit brennen werd vnd dann gerectificiert wie ich in dem .xxi. capitel. **D**is ersten büchs leren würd.

**E**s ist auch zemercken das ein jedes krut/blüm/wurzel oder frucht so man das distillieren wil vff dz aller volkumliche st/so soles werden gesamelt in zu nemung des mons/vñ ein schönen claren luren himel/als ver dy zeit das gibet vñ schön gewesen vnd suber erlesen von aller ander oberflüßikeit/vnnd dan ein tag wider lassen drucken werdenn vnd dan gehacket vnd recht gebrant oder gedistilliert wie ich vor geleert hab. **A**ber von allen andern dingen die nit not seint dem gemeinen man zu distillieren **A**ls quinta essencia. **A**lherum potabile/**A**qua vite oder balsam/von den du würst vñ den lere die compositen zu distillieren.

**D**as .xx. capi dis erste  
büchs dich leren ist wasser zebrennen so zedistillieren von krütern/blümen/wurzeln die düre seid ob du die grüne nit habē magst

**I**t vnd dick ei  
ner mangeln vnd entberē  
ist deren gedistillierten od  
gebrantem wasserin auch

die bei kein andern zefinden seint od fundē werden vrsach vergangner zeit nit gebrant worden vmb ver summs/hitze/dürre des summers/oder durch kelte regen vñ fliche **E**twan die krüter blümen blüt nit wachsen oder verfalet vnd zerstört seint ob sie gebrant würdennt kein oder wenig krafft dā hetten/als ich gesprochen hab im nechsten capitel. **S**arumb ist not zewissen wie man brennen vnd distillieren sol wasser vō düren krüter blümen oder wurzeln deren du noturftig werest/wie wol nützer vnd besser es wer von den grünen/doch zu gelasse vrsach du hie vnden hören würst/mich bezingen ist dis capitel zeschriben das offte vnd dick ein krut in ein land wachsen ist vnd im andern nit als spicanardi/spica celtica/epithimū sticados arabicio squinari rosmarini. **V**nd der gleichen deren wasser du auch noturftig werest. **S**onder in vergangen iaren als man zalt. **M**.cccc.vc in dem süßenden vnd achte jar ich ein fierden teil eins fuder aqua fumus terre du be kropff wasser verbruchen was in keinerley weiß and wasser an sein stat habē mocht sonder al wasser sollicher krafft vnd dūget ich genützt her. **A**lso **B**orago. **B**urrersch **C**uscute/**S**eid im flachs/**L**upuli/**H**opff **L**apaci acnte/**M**enwel krut/**S**cabiose/**A**posteme krut bezwäge mich die noturffe decoctio zu machen von sollichen krutern vnd ander zūsatz/doch onlieplich vnd widertig dem menschen wart wie wol ich dz vnder etlich syrop mische was. **I**ch bewege w3 sollich wasser zu distillieren vō düren krut vñ zu wolgefalle dē fränkē die es trünckē



vnd niessen soltent als ich gesproche hab in dem andern capitel des erste buchs. **A**lso du nun begere vnd noturfftig bist solliches versehen vnd nime geschēse/ des gleiches wasser zekennen von den durren krütern/ deren du grünen nit habe bist/ ist das du alle jar in de meien vor der sonnen vffgang so es vff die nacht nit geregnet hatt/ vñ ein hel clar wetter ist/ genümme werd ein sußer rein weiß leine dūch gespreit vnd gezogen über wiße oder matten/ oder gartē/ do vil schöner blümē vñ krüter wachsend seint. Also dz die mat oder wiße nit zefücht oder an eine wasseriche end ligen ist. oder in dieffen delfern/ sonder an den bergen ob es sein mag/ das dūch dan vñ gedruckt in ein glas vnd wider dar vber gezogen wie vor also lang vntz du sein gnüg hast nach deine gefallen/ dan werd es gedistilliert zu dritten mal in balneum marie. Darnach gesünder vñd gerectificiert wie ich lerenn wird in de nechste capitel sie nach vñ behalten vber jar. **W**elche zeit in dem iar du wasser krennen wilt von durren krütern. **S**o nym des selbigen krunz gedöret am schatten vñ behalte das es sein geschmack hat als vil du wilt/ gūß dry mal also vñl/ des genannten dauwes dar vber also vil/ dz ein jedes mal das krunz wol bedecken möcht das glas wol verstopft in ein roß mist gesetzt/ zwen oder dry tag vñ nacht darnach gedistilliert in balneum marie das zu dem dritten mal geshon gebeisset vnd gedistilliert. Aber albucasin in dem blich seruitor spricht das vñ ein jedes pfunt durren rosen oder blumen oder krunz genummen werde sol zehen pfunt gemeins wassers vñd gebrant in ein bleien helm/ das mit nichten also güt ist als das obgeschribē wasser wan ich gelessen hab von ein altem erfarendē doctore vnd philosopho in der medicin der wil das meyen tau zu .ix. mal gedistilliert werd in balneum marie vnd die krüter gesamelt werden in dem summer in rechter zeit wolerlesen die bletter von den stengel gestreift vnd gederrert an dem schattē vnd behalten das sie iren geschmack habet

von den krütern genūmen als vil du wilt dry mal also vil das genannten .ix. malen gedistillierten dauws dar vber gegossen vnd gedistilliert zum dritten mal wie ich ob gesit hab das wasser sei besser dan die wasser die von den grünen krüter gebant sein. **D**arumb das allein die flegma vñ de grünen krunz gebat/ würt vnd spricht das der meyen tau .ix. mal gebant hab die tugend vnd krafft an sich ziehen als das aqua vite der gebant wein thut. **D**arumb were güt das man ein iedewaser vber sein feces das ist das krunz do von es gedistilliert vñ putrificiert ist vnd anderwerd gedistilliert würt noch besser das es würd geschilt vber das gedert krunz seines geschlechts vnd putrificiert wie ich gesprochem hab in einem circulatorium/ oder blinden helm/ genant würt von den latinischen Nembicus 'cec' des figur vor im .vi. capitel stot/ vnd dann gedistilliert/ so gewinnet es vil grösser tugend vnd krafft.

**D**as .xxi. c. dis ersten buchs ist leren die wasser rectificieren vñd rechtfertigē nach de brant os distillieren



**A**lso nun die wasser gedistilliert oder gebrant sein/ ist noturfft sie zu rectificieren vñd zu rechtfertigen vñ das in der brant vñ gezogen werd/ vnd die flegmatische nature vñ complexion getemperiert würt auch das sie deßter lenger bleiben mögēt vor der zeit irer zerstörung das durch die hitz der sunne geschicht als die wasser werden geshon in ein glas den zweite teil des glases gefüllet vnd wol verstopft vnd vñ bunden mit ein leder den dritten teil des glases in eine sant gesetzt an die sonne vñ vierzig tag in den hundes tagen oder mer darnach es wetter ist/ wan der sanndt ser vñd fast heiß würt die wasser vñ irer ober flüssige fuchtheit zu rechtfertigen. **Z**u gleicher weiß die wasser einer süßigen nature die gebant sein von specerei vñd vor gebet **Cii**



set in aqua vite/oder aqua ardente geban-  
ter wein/nor ist in ir überige fürige Com-  
plex is der colera zu reimpere durch vile  
der hitz vnnnd dürre menschliche complex  
vnd nature zerstört würt durch anhängung  
etlicher giftigkeit die werden mit also gerecht  
fertiget das man das glas vermacht vnnnd  
verstopfft in vor gemelter massen de zwei  
ten teil in ein nasen oder füschen sandt in  
ein kühlen keller gesetzt off ein monat oder  
lenger/darnach die hitz des wassers ist/  
oder werde gegraben in den grundt einns  
kaltē füschen kellers vber den zweiten teil  
vnd dar in lassen ston wie vor gesprochen  
ist da mit die fürige hitzige coplexion mer  
cklichen gemilert würt/offt vnd dick ge-  
schicht als man zwei wasser oder mer vnd  
ein ander rüt/von stundt an sie weiß vñ  
trüb werden wie molcken/Des gleichē ob  
man ietig wasser oder alt wasser vnd nüt  
thete off stundt lauter vnd schön zu mache  
das sie hin zugeben sein seindt/so werde in  
zwei oder drw pfundt wasser gethon sechs  
oder acht tropffen guten weissen essig/so ist  
er ziehen die trübe an den boden vnd würt  
schön lauter vnd clar.

## Das.xxii.capitel dis ersten buchs lere ist wie vñ wo die gedistil- lierten wasser zu behalten seindt.

**U**st gut vnnnd  
nüt ist ein ieden zu wüß-  
sen wo vnd wie man die  
wasser behalten sol/offt dz  
sie in die zerstölichkeit/ge-  
hindert gelengert vnnnd gemindert würt  
in vil weg das geschehen mag/mit kurzē  
worten den verstendigen das zu offenkare  
ist Zu dem ersten als die wasser gebrät  
besser gedistilliert/ dar zu gerechtfertiger  
wie ob gemeldet ist/ist not das sie werdent

gethon in Etüg oder in ein suber glas mit  
ein engen m undt loch gewesen vñ aller  
seiner oberfluffkeit/sondlich mit ein pul-  
uer gedöt von ein kint genant paritaria  
od tag vnd nacht vermengüg mit wasser  
oder mit eschen von dem selben kint dz dar  
von schön gemacht würt als wer es nüt/  
das glas alzeit wol verstopfft mit ein hül-  
zen zapffenn/oder aber zapffen gemacht  
von.ii.teil wachs/ein teil hartz/terpentin/  
ziegelstein klein gepüluert/iedes aderhalb  
teil vnnnder einander zerlassen on siedent  
ob sanfftem füt die Etüg od gleser do mit  
verstopfft dar vber gebunden leder zu ver-  
meiden vñ zu rieche seine natürliche krafft  
kein geschlagen blei geschnitten wie brieß/  
lin dar in geschlagen mit ein griffel/was  
wasser/welch zeit das gebant oder gedistil-  
liert ist/an gehencket zu verwaren vnd zu  
verfullen die brieß vnd abnagung der müt-  
se/darnach die gleser werden gesetzt in ei-  
n keller vnd in ein instrument geflochten vñ  
bingen oder schauß zu vermeiden die zerstö-  
rung der gleser/Warwarumb/wan so ein  
wasser gefürt oder gefroren ist/so ist dar  
gegenwertig seinn zerstörung/darumb es  
hyn zu schüttē ist/vmb das im sein natür-  
lich krafft verandert ist/Des gleichē so  
die wasser in einer heißen stuben im win-  
ter stont/dar von sie werdent rot vñ weich  
vnd ire krafft geschwehert vnd gemindert  
würt/darß um ist zu erwelen ein bequeme  
stat dienit zu vil hitz kelte noch füsche hebe  
off das die zerstörung der wasser verlägert  
vnd gehindert würt.

## Das.xxiii.capitel dis ersten buchs dich lere ist wie lang die wass- ser weren zebehalten od hin zu schüttē.

**A**ls die wasser ge-  
brant vnd gedistilliert vnd ge-  
rechtfertiger wol verstopfft an  
einer bequeme stat gehalten  
seint/ist nüt vnd güt dz man  
wüß vnnnd erkenne wie lang die wasser we-  
ren vñ zebehaltē oder hin zeschüttē seint/wy  
wol dz buch nicolai de aromatis sprechen



Ist in einer gemeyn ein jedes wasser al iar  
ernüwert werden sol/da mit gemeint das  
sie nit lenger were dā ein iar/das doch nit  
allezeit sein möcht/vñ ouch dar zū nit not  
ist vrsach halß. Die erste das die krütter/  
blümē/wurzeln oß frucht nit al iar zū brē-  
nen seint als ich gesprochē hab im end des  
nünzehende capitel/vñ ym anfang des  
xxi. capitel diß buchs. Zū andern mal  
wan sie recht vñ wol gerechtfertigt sein an  
der sonnen. Zum dritten wann sie wol  
verstopft/vñ an einer bequemen stat be-  
halten werde. Zum vierden das sie alle  
iar vñ. xiiii. tag oß lenger widerüß gesont  
werden. Zum fünfften dß sie alle iar ob  
es not ist durch ein reine niwē weißē wil-  
len sack gelutert werden die mürer da vñ  
zū scheiden. Zum sechsten das man die  
wasser wider ernüwert wā dß iar vergeet/  
als ich hie vñdē lerē wüß. Zum süben  
denn welch wasser gedistilliert seint/lenger  
werden dann gebrant/darumb dß die clarē  
subtile teil gesēde seint von seiner groben  
überflüssigkeit. Zum achten einn jedes  
drucken oder heiß krut das wasser lenger  
werden ist dan eines kalten vñ suchten oß  
schlymig krut oder wurzeln wasser.

Zū dem münden das etlich wasser lib. r  
ein iar in complex verwandelt vñ muriert  
würt die gift der felle oder hitz gemilert  
vñ gemindert würt. Darumb ich die mit  
kurzen worten lang geschribt zū vermeide  
offenbare wil in gemein ouch zūlich wie  
lang sie were/oß were mögen/dochschwer-  
lich das zū verteilen ist dem menschen dan  
allein Got/darüß not ist allezeit dar an  
geschriben die datū oder iarzal seiner be-  
nennung oder distillierung.

Wielang die wasser zū behalten seint.

**Zu dem ersten. Einn**  
jedes wass ist zū behaltē ein iar ob es sunst  
recht gehalten vñ gebrant ist wie ich ge-  
leert hab. Ob aber das wasser nit recht vñ stopft  
wüß/ist vor dem iar vñ zū schütten. Des  
gleichē vñ etliche thyperen derē wasser kum  
ein iar were mügent. Zum andern mal

alle wasser von denn blumen/als Baplen  
blüt/Duretsch/Blä gilgen/Bonen blüt/  
Blä violen/Holder blüt/Bisch/Aschen-  
jung blumen/Hey blümlin/Weiß gilgē  
wasser/ob die recht gehalten seint/werēt vñ  
einē iar in das ander/würden sie aber im  
andern iar. zū dē andern mal gerechtferti-  
get an der sonne vorgedistilliert per filtrū  
oder wüllet sack wie ich gesprochen hab/so  
werent sie bis end des andern iares. dann  
seint sie vñ zū schütten. Aber rot rosen was-  
ser ist weren bis end des dritten iars/ob es  
recht gehalten sei/vñ alle iar gerechtferti-  
get ist. Doch so ist es im dritten iar me cō-  
fortiere dan keltē oder stiptica/sunder im  
die keltē vñ zengirigkeit gemilert würt  
Aber weiß rosen wasser nit lenger were ist  
wan zwei iar/ob es recht gehalten vñ gere-  
chtfertigt ist. Aber wild rosen wasser ist  
weren zwei iar in grosser würckung zū kē-  
le ob es recht gehalten ist. Aber im dritte iar  
im sin külung gemindert vñ zū conforti-  
rieren/darumb ist es über das drit iar nit  
zū behaltē/doch das es alle iar gerechtferti-  
get werd wie ich ob gelet hab.

In sollicher massen ouch die seblumen  
in der külung die mügen were bis in das  
vierd iar. Das erst iar vñ vñ zū legen  
wan es halber gift ist durch ir grosse keltē  
oder stupefactum willen/das ander iar  
mag es in dēleip gebucht werde zū külung  
in dem dritte iar im sin külung getempe-  
riert ist in dem end des dritte iars ist vñ zū  
schütten/ob es alle iar gerechtfertigt ist des  
gleichē ist rot korn rosen vñ magrot blü-  
men wasser.

Von hitzigen krütern wasser.

**Zu dem andern mal**  
alle blumen wasser vñ hitzigen krüter/als  
die Camillen blumen Centarie blümē/  
Doub nessel blüt Sillē blüt/ Gel  
violē/ Genseric blumen/ Lauen/  
der blumen/ Rosmarinen blumen/  
Mageronē blüt/ Salbey/ Sane  
Johans krent blumen.

Die wasser zū behaltē seint bis end des  
C iii



## Von distillierung

Dritten iars ob sie recht gehalten werden/  
vnd alle iar gerechtfertiget seint. Aber dis  
wasser die nit also hitzig seint/die seint zu  
behalten bis einnd des andern iars als/

Beynhülzen blüt. Kütten blüt/  
Linden blüt/ pfirsich blüt/ Quel  
cken blümen/ Schlehenblüt/ Weiß gil  
gen blüt/ Wiß das die wasser inn dem  
end des ander iars seint sie so zu schütte.

Von louß wasser.

### An dem dritten mal

Die wasser die gebant werdenn vß louß ob  
ß letter ð boum/ als Birckinn louß wasser

Beynhülzin louß/ Büschin louß/  
Lichin louß/ Ephew louß/ Eschin  
louß/ Hartrigeln louß/ Aeb louß  
Spindel boum louß/ Senen boum  
Nilgen louß/ Tameriscus louß/

Vnd ein ydes louß wasser ist weren bis  
in den anfang des dritten iars ob es recht  
gebant/gedistilliert vnnnd gerechtfertiget  
vnd wol verstopft an einer bequeme statt  
gehalten ist.

Apß wasser.

### An vierden die wasser

die gebant werden von fuchtem oder obs  
als. Affolter ber wasser von den wilden.

Bember/ Bonen/ Bonen hülsen/  
Breit wegrich sot/ Erber/ Griße  
weiß erbeis/ Pflumenn/ Kürbs/  
Schwarz oder Rot kirschen/ Merlin  
sen/ Mulder/ Millnenn/ Nuss  
leiffort/ Pfifferling/ Suronch/  
Schlehen Wild vnd zam dyffel/

Wild kiren vnnnd einer yeden gemei  
nenn frucht wasser ist weren von ein iar  
zum andern ob sie recht gebant/gerecht/  
fertiget vnd gehalten wie ich ob gemelt hab

In gemeiner wärende wasser.

### An dem fünfften die

wasser von den krütern die da nit zu kalt  
oder zu fucht seint/ oder nit vast hitzig/ ob  
dür seint/ als/ Ampffer wasser/ Antu

fien wasser/ Bonenn stengel/ Burch  
versch/ Bunnellen/ Bunnkressen/  
Bocks bart/ Bucken/ Chyb/ Cle.  
Cabo/ Crüz wurzel/ Sube kropff  
Denmarck/ Egil krut/ Epff  
Freisam fedhtell sunff finger  
Fenchel Gertz gnad Garb Günd  
reß Günsel Gouch cle Ingeriem  
Karten Köl Ködel krut Katzen  
zagel Latich Lob steckel Leber  
krut Meyendow Nachtscher Per  
terlin Pastem Pfaffen krut Pfaf  
sen krut stengel Reinsarn Schlutze  
krut Steinbrech Scabiosen Schel  
krut Sant peters krut Weg gras

Weg weiß wasser. Die wasser vnnnd  
dise krütern seint weren vß ein iar vntz  
end des andern iars/ ob sie in allen dinge  
gehalten seint wie ob gemelt ist.

Von kel tenden wassern.

### An dem sechsten von

den wassern der kruter die vast kalt seint/  
also Alumen wasser Bülsen krut

Burzeln Buswurz Merlinsen  
Wagfor krut Wampffer Wunt  
scherling wasser. Siß wasser vnnnd der  
gleichẽ weren seint von dẽ erstẽ iar bis end  
des dritẽ iars ob sie in allen dingen gehalten  
seint wie ich geleert hab. Aber vssen off  
zu legen seint sie weren zwei iar in grosser  
würckung ð keltin wan in dẽ erstẽ iar seint  
sie stupefactiu/ die synlichkeit ob entsin/  
den zu benemẽ/ im andern iar vast külen/  
in dẽ dritẽ messiglich ob getemperiert in ð  
kültig daruß in dẽ erstẽ vñ im andern iar  
in den leib nit gebracht werde sollẽ/ vñ et  
lich vnder in nimmer mer für sich selber dā  
allein von vssen off zu legen.

Heisser vnd truckner kruter natur.

### An dem sübenden die

wasser von den krütern die da seint heisser  
vnnnd truckner substanz als/ Andorn  
wasser Alant Agrimonie Agleye  
Aronn Bisinell Boley Bachs



münz Basilien Cardus bendiculus  
Centaurien Camillen Souß nessel  
Sillen Eyrenessel Krenbis Ga  
mander Genserich Haselwurz  
Hopff Kitzung Heid Isen kruz  
Isop Lauendel Meygronē Mel  
lissen Münz Nebt Drecht vnd ge  
mein Salbey Osterlincien Quendell  
Ruten Rosmarinen Senff kruz  
Geynn cle Sant iohans kruz Sin  
now Sanickel Winter grüenn

Vnd deren gleichē wasser seint weren  
vnd zu behalten bis in das end des dritten  
iars ob sie in allen dingen gehalten vnd  
geschēhen ist wie ob gemelt stot.

Von süchter substanz wasser.

**An dem achsten die**  
wasser vō dē wurzeln die einer grossen oß  
süchte oß schlymigē substanz seint oß com  
plexion als die Burreisch wurzel was  
Bunn wurzel Bestenaw wurzel Sen  
chel wurzel Hands Kürbs wurzel  
Peterling wurzel Quelckenn wurzel/  
Kernich Aiben Walwurz wurzel  
Weiß gilgenn wurzel Weiß wurzell  
wasser. Suffer wurzeln wasser vñ derē  
gleichē seint weren von eym iar zu andern  
ob sie anders in vor gemelter massen gehal  
ten seint worden.

Wurzlen einer heissen substanz wasser

**An dem nunden die**  
wasser vō den wurzeln gebant einer heis  
sen oß durren substanz. Als die Alant  
wurzel wasser. Angelica wurzel Bi  
binellen wurzel Blo gilgen wurzel  
Senmarcē wurzel Gel gilgen wur  
zel Nessel wurzel Spargigen wur  
zel Ipi wurzel vnd derē gleichen was  
ser seint weren vō eim iar vntz end des an  
anē iars ob sie gehalten seint in aller maß  
wie ob gemeldet ist.

Von thier wasser.

**Indem zehenden die**

wasser von den thieren als Azeln wasser.  
Antreden blut Sachsen blut Bocks  
blut Esels blut Eyger dotter Ey  
ger weiß Emeiffenn eiger Frösch  
Kennen Hünermagen Kappen  
Küe deck Küe milchrom Kalbs  
blut Mucken Menschē blut Wen  
schē bocht Schen blut Schwyn blut  
Storcken Schnecken Schwäl  
ben Troster von biennen Dife wasser  
vnd deren gleichē mögen behalten werde  
von eim iar bis zum andern/ob sie in ordē  
nung behalten seint wie ich ob geletzt hab/  
vñ genummen honig wasser das mag be  
halten werden fünf oder sechs iar/alle iar  
so es gerechtficiert an der sonnen würt.

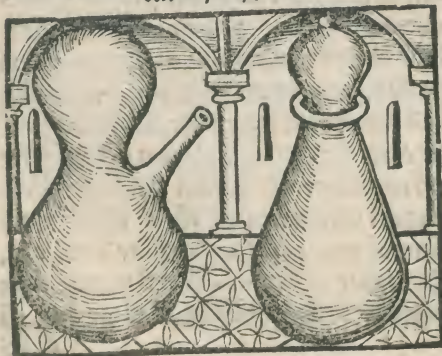
**Furbas ist zu sagen mit**

kurtzen Worten in der gemein von eim zel  
den wasser/so seien blum/krutter/wur  
zeln/frucht/oder von den thiere wie lang  
die wasser weren oder zu behalten seint/vñ  
das der leser vnd der lerender destet bass  
vnd verstenlich mercken kann/welche ich  
hie nit al gemeldet hab. Sarumb zu wiß  
sen ist alle krutter einer kalten oder süchten  
oder schlymigē dicken substanz/oder feist  
ter/dicker grober substanz weren seint vō  
eim iar zu dem andern/vñ genummē die  
iüßerflüssigen kalten bis im vierdenn grad  
lenger werden behalten/als ich ym sechste  
mal gesprochē hab in diesem capitel. Des  
gleichē alle blumen einer feisten schlymi  
gen oß süchten vnd dicken substanz auch  
also weren seint. Zum andern mal/alle  
blut einer dünnen subtilen durren oß heis  
sen substanz weren seint von eim iar bis  
end des andern iars. Aber alle krutter/was  
ser einer hitzigen complexion sich neigenn  
vñ ein bittere mit durren dünnen subtilē  
stengel vñ blattern vñ durre blümē were  
seint vō eim iar bis anfang des dritte iars.  
Alle feiste schlymigē d süchte wurzeln w  
einer grobē kalte substanz vō ei iar vntz zu  
C iiii



## von Distillierung

Dem andern nohe an das end weren seint. Alle wasser & wurzeln einer heissen durren vñ subtilē dünnē substanz were seint von einem iar bis an den anfang des dritten. **A**l. r. thyer wasser kalter vñ d. fuchter natur os grober vñ fleischer substanz were seint vñ ein iar zum andern. **A**ber wasser irds gebürtig were ist vñ ein iar bis end des iars. **A**l. r. frucht wasser aller kalte fuchte vñ schlymigē oder grobe substanz mit etner süre oder süesse vermenger vñ ein iar vñ zum andern iar were seint. **A**ber alle hitzige frucht was einer kleinen dünnē substanz sich neigen zu einer durre vñ bittere cōplexion vñ ein iar were seint bis end des andern iars. **H**ie by du erkene magst ein ydes geschlecht das sie nit geoffenbart ist wie lāg dz weret vñ zu behaltē ist. **A**ber ein ydes geschlecht vñ blümē/krüter/wurzel/somē os frucht das in wein gebeisset ist vñ dar mit gebrät os gedistilliert vñ gerechtfertiget vñ wol vstopft würt vñ behaltē an einer bequemliche stat ist sein werunge. **i.** os. **ii.** mal als lang. onch etwā me. **W**a du nun dein wasser also behaltē hast vñ zu betrachte bist sie verderbē mag man sie ernüwern. **A**l. in dē nechste iar vor seiner zerstörung genummen ein ydes was was geschlecht das ist vñ dē driten teil also vil des selbige kruz/wurzel/blümē/oder frucht das da frisch vñ grün ist vñ das stoffen vñ quersche dar in gebeisset in Balneū marie. **iii.** oder. **iiii.** standē wol verstopft mit ein blindē helm/dz er kein ro: hab/os dz gla. **circulato: iii.** des figur also seint/oder in ein rosmyst drei os vier tag.



**D**ar nach gebrant os gedistilliert vñ dann gerechtfertigt an der sonnen wie ich vor geleert hab/so weret es wider seinn zeit/dz mag geschēhe zwei mal vñ nit dar über in dem ich grosse krafft funden hab. **A**ber schwerlich ist zuerkene ein wasser wen es zerstört ist das man es hin schütten sol/so man nit wissen ist die zeit seiner distillierung os brennig. **D**och wil ich etwas da vñ zeigē dz da geschicht in fünfferley weise. **Z**um ersten by dem geschmack als **R**osen wasser/**R**ütnz/**R**ellissen/**R**ey blümē/**L**in/**C**amillen blümē/**F**op/**L**anander/**R**osmarinen/**M**aieronen/**F**enchel/**B**ohley/ vñ derē gleichen wasser ob sie anders gedistilliert seint inn Balneū marie/oder gar mit senffte fiter gebrant mit kolen/so habē sie iren geschmack/vñ wol vstopft seint gewesen. **A**l. dan der geschmack vñ geruch merck/ich geminder vñ geschwechert oder ganz verlore ist/so ist gegewürtig sein zerstörung ist hin zūschütten.

**Z**u dem andern mal os die krüter keissen geschmack haben sol das wasser vñ d. höhen gegossen werden/wan es dan louffenn ist wie ein faden oder weicher wein so ist es vñ zū schütten.

**Z**um dritten ein tropffen vñ ein dumē nagel gelassen fallē/ob er nit bald über ab fließen ist/so ist es vñ zū schütten.

**Z**um vierden/os vñ den im glase wolcken flurent die sich zerspreit herte wie flocken/so ist es vñ zū schütten.

**Z**um fünfften/os das wasser rotfartrieb os übel schmacken were/seint die wasser von stund an vñ zū schütten.

**H**ie mit gendert dz erst buch vñ der distillierung **G**ott der almechtig hab lob vñ ere inn dem höchsten thron. **U**nd volgt her nach das register ober das ander buch der krüter wasser da zū findenn über alle krankheit zc.



## Wie anfaben ist daz nūv

Register vder das bñch wie dan vor erzalt  
ist behēd zū finden was du hierin Begerē  
bist dich weiser also wie hie nach stor.

Fre die erste bñch vō distilliere / ist gereilt  
in .xxxvi. Tractat dartin zū finden für alle  
kræckheit der mēschē / vñ die zū capiteln  
vßgelegt vō dē boubt an bis zū dē füßen.

Sie iugend lang zū behaltē

## Der erst tractat lert mit

welchē wassern d mēschē leib in gesūtheit  
sei zū behaltē / Vñ seind in disem ersten  
tractat .xx. capitel da von sagende / mag  
studirerwellen welches stück dir aller be-  
quemlichest sei zū bñchen Vñ also zē sū-  
chen nach zal der bletter vñ nach dē bñch  
staben. **A B C** vñ such das blat .xxxviii.  
an dem bñchstaben. **S** da findest du ein  
stück hie vō. darnach an dem blat .xli. an  
dem **J** vñ am **lxi** **A** an dem **lxxvi** **C**  
**lxxxv** an dem **E**

cii am <b>A</b> vñ <b>C</b>	cii	<b>C</b>
xciii am <b>B</b>	ce	<b>A</b>
cii	<b>ff</b>	<b>Hertzhaftigkeit</b>
col	<b>C</b>	
cxviii	<b>A</b>	
cxviii	<b>E</b>	
cxviii <b>G</b> vñ <b>L</b>	<b>A</b>	
cxix	<b>A</b>	

## Zū gedechtnis

Sise xli. capit. dich  
lerē mit welchen wa-  
serē d mēsch gūt ge-  
dechtnis ober kñp  
xxxviii am **S**  
xxxvi **C**  
xxxviii **J**  
lii **C**  
lxxvi **H**  
lxxviii **G**  
lxxvi **G**  
lxxxv **B**  
lxxxviii **H**  
xcvi **S**

## Hertzhaftigkeit

Sise xi capit. dich le-  
ren mit welcher was-  
serē der mēsch hertz  
haftig zernachē sei.  
xxxviii am **B**  
xliii **M**  
lvii **C**  
lxxvi **C**  
lxxviii **N**  
lxxxv **S**  
lxxxv **A** vñ **E**  
xcvi **E**  
cii **A** vñ **M**

## Für schwer tröm

Sise. iiii. capit. dich  
lernen do ein mēsch  
schwere tröm hatt  
mit welcher wassern  
das zū treiben ist

loli	an dē	<b>E</b>
lxx		<b>Q</b>
cix		<b>S</b>

## Für trütkenheit

Siezwei. c. dich lere  
do ein mēsch gern  
truncken würt mit  
welchē wasser er da  
vor zū behüten ist

Bathonien was-  
ser off. iiii. lor getrü-  
cken behüt vñnd be-  
schirmt das du dē  
selbigen tag mit trü-  
cken wüerst.

Sitwäber wasser  
das ist vō dē hūds  
fürba beer getrückē  
off. iiii. lor so du zū  
dē wein gon bist so  
würstu nit trunckē.

## Für gespenst

Siezwei capit. lere  
d z dir der rüfel kein  
gespenst in deinem  
huf treiben mag  
ciiii am **Q**  
cix **E**

## Für nacht schreckē

Sz erst .c. dich lere  
ist da ein mēsch na-  
chtes erschricket mit  
welchen wassern im  
zū helfen ist  
xciii am **D**

## Für schwermütigkeit

Sas. vii. c. lere da  
ein mēsch trütig ist  
mit wellichen wasse-  
ren im zū helffe ist  
xxxviii am **D**  
xlvi **L**

lxvii	<b>N</b>
xl	<b>N</b>
lxxxv	<b>S</b>
lxxxvi. ii	<b>E</b>

## Einigkeit d eelūe

Sas capit. lere ist ei-  
nigkeit zū mache zwi-  
schen eelūe mit we-  
lichen wasser das zū  
thun ist.  
liiii **D**

## Zū dem haube

## Der ander

tractat lere ist vō  
allen kræckheitē des  
haubtes vñ hyns  
hie. xx. capitel lere  
mit welchen wasser  
en das haubt vñnd  
das hirn zū krefftē  
gē vñ zesterckē sind

xxxv an dē <b>C</b>	
xxxviii	<b>J</b>
li	<b>S</b>
lii	<b>S</b>
lvi	<b>K</b>
lxli	<b>S</b>
lxvi	<b>E</b>
lxxxv	<b>G</b>
xcvi	<b>S</b>
xcviii	<b>S</b>
xcix am <b>C</b> vñ <b>A</b>	
ci	<b>B</b>
cvi	<b>C</b> vñ <b>C</b>
cvi	<b>A</b> vñ <b>R</b>
cxii	<b>D</b>
cxii	<b>Z</b>

## Handwe vō hūz

Sas. xli. capit. lere  
für handwe vō hūz  
mit welcher wassern  
im zū helfen vñnd  
das zū miltern ist.  
xxxviii am **J**



# Register

xxxvii  
xxxix  
xli  
lxix  
lxx  
lxxxix  
lxxxviii  
xcii  
cvi

B  
B  
G  
A  
H  
P  
A  
S  
B  
B

ein langwirige kran-  
ckheit im houbt hat  
mit welcher wassern  
im dz zu vertreibe ist.  
vlo. Am  
xliiii.

Schwidel im houbt

Sie zwölff capitell  
dich lere do ein mē/  
ein schwindel in dē  
houbt hat vō schwa-  
cheit des houbt mit  
welchen wassern im  
das zu vertreibe ist.

lii.  
lvi.  
lxxxi.  
lxxxiii.  
xc.  
xcv.  
cvi.  
ciii.  
cvi.  
cvi.  
cvi.

Don houbt we

Sas capitell lere ist  
da ein mēsch we hat  
in dem houbt dz da  
kumpt an der stime  
oben an den augen  
von etliche tūtschen  
der houbt nagel mit  
welchen wassern im  
das zu vertreibe ist  
lii.

Houbt geschwulst.

Sie vi. capitell lere  
da ein mensch das  
houbt geschwolle od  
aposte in dē houbt  
hat mit welchem  
wassern in im das

zu vertreibe ist

xliiii.  
lxxi.  
lxxxii.  
ciii.  
ciii.  
cxix.

Für die fallenden  
sucht.

Sie zwölff capitell  
leren dich Sa ein  
mensch den fallende  
siechtagē hat genāt  
epilepsia mit welcher  
wassern dem das zu  
vertreibe ist.

xlii.  
vlo.  
vlo.  
vlo.  
lxxii  
lxxxii  
lxxxiii  
lxxxv  
xcv  
cvi  
ciii  
cix  
cxv

Für den schlag

Sisse dryzehen. ca.  
leren da eins dz par-  
lis od der schlag tro-  
pffen hat mit welch  
en wassern im zehelf  
fen ist

xlii  
lxxii  
lxxx  
lxxxiii  
lxxxiii  
lxxxv  
lxxxviii  
xcii  
xcv

ciii  
cix  
cxii

Für zittern des  
houbts

Sie fünf ca. lere  
do ein mensch das  
houbt rident vñ zie-  
tern ist vō dē parlis  
oder wo von es kumpt  
mit welcher wassern  
im zu helffen ist  
lxxxv f vñ p

Für den schlag

Sie. vi. ca. lere mit  
welchen wassern  
mensch vor dem pa-  
ralisis oder dē schlag  
zu behüten vñ auch  
zu beschirmen ist/ od  
ob es doch einē men-  
schen getroffen her  
mit welcher wassern  
der mensch fürbas  
zu behüten vñ auch  
zu beschirmen ist

xxxviii  
lxxxi  
ciii  
cix  
cv

Für melancolei

Sie. vi. capi. lere do  
ein mensch die melā-  
coly in dē houbt ha-  
be ist also der mēsch  
wanwizigē mit vil  
wilder gedencē vñ  
betrügnis habē ist  
mit welchen wassern  
im das zu vertreibe.

xxxiii  
xxxviii  
xxxviii

Don houbt we

Sie xv. capitell lere  
da ein mensch we  
in dē houbt hat wa-  
von das ist mit wel-  
che wasser im zu hel-  
ffen vñ das wee zu  
miltern ist  
xliiii. Am

li.  
lii.  
lx.  
lxx.  
lxxvi.  
lxix.  
lxxi.  
lxxxv.  
lxxxviii.  
lxxxvi.  
xcix.  
cii.  
cxiii.  
cxv.

Für houbt sucht

Sas capitell lere  
ist da ein mēsch ein  
kalt sucht houbt hat  
mit welchen wassern  
im zu helffen ist  
lxxxix.

Für houbt we.

Sie drew capitell ler-  
en do ein mensch



lvi.  
lvof.  
xcii.

B  
E  
C

Für aberwitz

Sie. vi. capitel lere  
da ein mensch wawitz  
ig oder von seinem  
sinnen kumen ist ge  
nant mania mit wel  
chen wassern im wi  
der zu helfen ist.

xxxviii.

K

lviii.

A

lxxxvi.

H

lxxxv.

N

xcvi.

B

Von wanwitz.

Sisse zwei capi. lere  
seint da ein mensch  
wanwitzig oder syn  
losig ist vñ vberflus  
sigem studiere mit  
welchen wassern im  
wis zu helfen ist.

xcvi.

B

Von aberwitz.

Sas capitel dich le  
rer do ein mensch  
vnsinnig oder wan  
witzig ist von übeln  
gestanc vñ geruch  
mit welche wassern  
im wis zu helffe ist

xlvi.

H

Für Hirn witzig.

Sisse vier capitel le  
ren do ein mensch  
dobet oder hienwie  
rigist von ein ge  
schwer hinden an oñ  
foran in dē houbt  
genant stensis mit  
welchen wassern im

zu helfen ist.

xl.

lxx.

lxxvii.

cxii.

Für houbt sucht.

Sas capitel lere ist  
do ein mensch einer  
sucht mit weiß was  
es thün ist vñ mit  
den zenen greys gra  
met mit welche was  
sern im das zu ver  
treiben ist.

Verstopffung des  
houbts.

xlvi.

Sie. ix capitel leren

do ein mensch ein  
floss oder dē schnup  
fen in dē houbt hat  
solliche verstopffung  
vñ zu thün mit wel  
che wassern dē zu  
treiben ist.

xlvi.

xlvi.

lxxvi.

lxxxix.

lxxxix.

xcvi.

xcix.

cxii.

cxvi.

cxvi.

Flüssig houbt.

Sas capitel dich le  
ren ist do ein mensch  
flüss hat von dem  
houbt mit welchem  
wassern das zu ver  
treiben ist.

xxxviii.

lxxxix.

lxxxvii.

S

N

L

S

T

S

T

B

N

N

C

A

H

A

S

F

C

xcix.

cxvi.

Zu dem schlaff.

Sisse. vi. capitel lere  
do ein mensch sein  
rūw verlore hat vñ  
wed tag noch nacht  
nit schlaffen mag/  
mit welche wassern  
im die rūw wid zu  
bringen ist.

xxxviii.

xxxix.

xl.

xlvi.

xlvi.

lv.

lv.

lxxvi.

lxxxvii.

cxvi.

N vñ S

Für den schlaff

Sie zwei capitellere  
da ein mensch der  
die schlaff sucht hat  
litargiria genant  
das ist so ein mensch  
stetig schlaffen ist mit  
welchen wassern im  
das zu vertreiben ist.

lxii.

GG

Für den grindt.

Sie zwei capi. dich  
lernen do ein mensch  
ein vnrei houbt hat  
als den grindt mit  
welchen wassern im  
zu helfen ist.

ci.

cxix.

Für hitz blattern  
vñ dem houbt.

H

A

A

A

S

B

B

A

B

G

C

C

S

A

C

B

C

B

C

Sas capitel lere  
ist do ein kindt hys  
blatere vñ dē houbt  
gewint mit welcher  
wassern im zu helffe

lxxxviii.

Für die schiepen vñ  
dem houbt.

Sie zwei capitel le  
ren do ein mensch  
schieppen gleich dē  
cleyen vñ dem houbt  
haben ist mit welch  
en wassern im das  
zu vtreiben ist.

xlvi.

p

Zu dem har.

Hie fahrt an

der drit tractat wel  
cher tractat dich le  
rer von dem har vñ  
dem houbt vñ wo  
das ist/was oder vñ  
welchem weg im zu  
fallenn ist/mit wel  
chen wassern im zu  
helfen ist.

Gel schön har zu/  
machen finstu in dē  
sen. iiii. capi.

lxx.

lxxxix.

lxxxviii.

cxvi.

Für kalöpffig.

Sisse vi. capitel le  
ren do ein mensch ein  
gründig houbt habē  
ist davor im dē har  
vñ gefalle ist alop/  
cia genant oñ do ei  
mensch sunst kal ist/  
mit welche wassern  
im das har widere  
wachsen ist.



# Register

xxix.  
xli.  
cii.  
cxix.  
cxxxvii.  
cxxxix

**O**  
**S**  
**O**  
**A**  
**A**  
**S**

**Har zū uertreibē**  
Das capitel lerent  
ist do ein mēsch har  
t at vnd lieber kein  
har da her mit wel  
chem wasser das har  
zū verzeren ist/  
xcviii.

**E**

**Für die milwen**

Das capitel lerent  
ist da ein mēsch die  
milwen in dem har  
hat die ein das har  
ab essen/ mit welche  
wasser im dz zū ver  
reiben ist.  
xlvii.

**A**

**Für grew har.**

Sisse zwei capitel le  
ren mit welchen was  
sern die groeheit des  
hars zū vertreibē vñ  
zū verhindern ist od  
wie man dz har sch  
warz machen sol.  
lxxxv.  
cxii.

**E**  
**C**

**Zū dem bart.**

Das capitel lerent ist  
da ein mann begert  
im seinn bart gernt  
wachset mit welche  
wassern dz zū thū ist  
xlvii.

**P**

**Für silz luf.**

Si fier capitel lerent  
da ein mēsch vil luf  
hat vñ de haust od  
da eins silz luf im  
har hat oder wo sie  
seint in de augbroge  
bart oder anderfwo  
mit welche wassern  
im die zū tōtē seindt  
xlv.  
lxxvi.  
c.  
cxxxii.

**A**

**E**

**A**

**N**

**Zū den augen.**

**Die facht ā**  
do ierd tractat i wel  
chem begriffen seint  
von alent franchet  
ten der augen wz in  
gebiß oder zū fallen  
mag mit welche was  
sern in zū helfen ist.

Sisse. xiiii. cap. lere  
die augen zū krefftig  
gē vñ dz gesicht.

xlv  
xlvii.  
lxxvi.  
lxx  
lxxii.  
lxxxix.  
xcii.  
xcv  
xcviii. C vnd  
xcix  
cxii.

**E**  
**A**  
**C**  
**B**  
**A**  
**F**  
**O**  
**C**  
**A**  
**F**  
**G**

**Für duncle augen.**

Die xv. ca. dich lere  
do ein mēsch finster  
oder nebelechte augē  
hat/ mit welche was  
sern das gesicht ge  
scherpft vñ gelutert

werden mag.

xxviii.  
xxviii.  
xliii.  
xlii. A vñ  
lxv.  
lxxv.  
lxxxii.  
lxxxiii.  
xcv  
ci.  
ciii.  
cvii.  
cxiii.  
cxviii.

**A**  
**F**  
**E**  
**B**  
**A**  
**C**  
**S**  
**B**  
**A**  
**K**  
**L**  
**A**  
**F**

**Für fel in den augē**  
Sisse. xiiii. capitell  
dich lere für wasser  
fel in den augē/ mit  
welchen wassern die  
zū vertreiben seindt.  
xxviii. am  
xli.  
xlvii.  
lxxvi.  
lxxxix.  
lxxxviii  
ci.  
cii.  
ciii.  
cxiii.  
cxv

**A**  
**A**  
**B**  
**C**  
**D**  
**C**  
**F**  
**B**  
**A**  
**A**  
**G**  
**K**  
**A**  
**C**

**Recken in ougen.**

Sisse. v. capitel dich  
leren do ein mensch  
flecken in angē hat  
sie seind weiß oder  
schwarz mit welche  
wassern die zū ver  
treiben seindt.  
xxix.  
liii.

**P**  
**C**

lyi.  
lxvi.  
lxxvii.  
lxxxii  
ci.  
cii.  
ciii.  
cxliii.

**A**  
**C**  
**A**  
**F**  
**A**  
**G**  
**K**  
**A**

**Für star blinde.**

Sie a. h. capitel lere  
do ein mensch den  
schein verloren hat  
mit welche wassern  
im der schein wider  
zū bringen ist.  
xxxvi.  
lxii.  
lxxv.  
cii.

**X**  
**S**  
**C**  
**K**

**Schmerzē d augen**  
Die. v. apitel lerend  
da ein mēsch schmer  
zen in den augen  
hat mit welche wass  
sern in zū helfen ist  
xlv. am  
liii.  
lxxx.  
xcv.  
co.

**S**  
**O**  
**O**  
**S**  
**S**

**Fluß der augen.**

Sie zwei ca. lere vñ  
kalten flüssen in den  
augen/ mit welchen  
im dz zū treibē ist.  
xlv. Am  
lxxxvi.

**S**  
**C**

**Rinnende d augen**

Sisse. vi. capitel lere  
da ein mensch rin  
nende augē ha mit  
welchen wassern dz



zu vertreiben ist.

xlvi. A  
xlvii. G  
xlviii. E  
xlix. A  
l. B  
li. A  
lii. A  
liii. A  
liiii. A  
liiii. A  
liiii. A  
liiii. A  
liiii. A

Für rot hitzig angē

Die. vii. capitel lerē  
für rot hitzig angē/  
schwer. stechen s ou  
gen mit welche was  
fern im das zu miß  
tern ist.

xxviii. A  
xlv. A  
xlv. E  
xlv. A  
xlv. A  
xlv. A  
xlv. A  
xlv. A  
xlv. A  
xlv. A

Für rote augenn.

Diffe. vii. capitel le/  
ren für rot augen /  
mit welche wassern  
dierōre zu nemē sei  
lii.

xxviii. B  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A  
lvi. A

Für frate leze angē

Die. liii. capitel lerē  
da ein mensch rot/  
frat oder leze augen  
hat mit welche was  
fern im zu helfen ist

xlvi. A  
xlvii. B  
xlviii. B  
xlviii. B

Rot geschwollē au.  
gen.

Die fier capitel lerē  
da ein mensch in ein  
bad gewesen ist vñ  
im die augen vñ dē  
rauch vñ hitz rott  
vñ geschwollē sein  
mit welche wassern  
im dz zu vtreibe ist

Boleiwasser ist güt  
so ein mensch die ou  
gen vñ auch die gly  
der do mit wessen  
ist das Benympt dy  
hitz vñnd rauch des  
bades

liiii. A  
xxviii. A  
xxvi. A

Für zū gebachē angē

Das capitel lerenn  
ist so einē die augen  
an dem morgen zū  
gebachen seind mit  
welchen wassern im  
zu helfen ist.

lxx. A

Für incken s angē.

Das capitel lerē ist/  
so ein mensch die au  
gen incken vñd bey/  
sent mit welche was  
fern im das zu ver  
treiben ist.

lii. A

Vñ bleterlin s angē

Diffe. ii. capitel lerē

Do ein mensch blote  
ren in dē angē hat/  
mit welche wassern  
im das nider zū setz  
en sei schaden dz sie  
im vergond

xlvi. A  
lxxvi. A

Der nagel in denn  
augen.

Diffe. iii. capitel le/  
ren da ein mensch s  
nagel in den augen  
gewachsen ist / mit  
welchen wassern im  
zu helfen ist.

xxviii. A  
xvi. A  
xxviii. A

Für die angbrowen

Das capitel lerē ist  
do ein mensch die  
angbrogē in die an  
gen stechen mit wel  
che wasser das zu we  
ren ist.

lxxvi. A

Für angē geschwer.

Das capitel dich le  
ren ist welche was  
fer güt für die dūrrē  
aug geschwer seint.

xc. A

Schedlich wasser s  
augen.

Sie. ii capitel dich le  
ren welche wasser dē  
angē schedlich seind

xl. A  
lxxiii. A

Zu den oren.

Die anfahē

ist s fünft tractatt/  
in welchem tractatt  
begriffen wirt von  
allen francheiren s  
oren vñd was in zū  
fallen mag mit wel  
chem wassern in zū  
helffen ist.

Diffe. vii. capi. lerē/  
do ein mensch donp/  
oder nit wol gehōrt  
mit welche wassern  
im wider zū helffen  
ist ob es nit lang ge  
wert hat.

xxviii. A  
lvi. A  
lxx. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A

Fusen in den oren.

Die. v. capitel leren  
do ein mensch fusen  
dosen oder singē in  
denn oren hat mit  
welchen wassern dz  
zu vertreiben ist.

xxviii. A  
xlv. A  
lvi. A  
lxxv. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A

Schmerzen s oren.

Diffe. v. capitel lerē  
da ein mensch we oß  
schmerzen in denn  
oren hat mit welche  
wassern im zū helffe

xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A  
xxviii. A



## Zu dem Angesicht

lxvii  
xciii.

Für serikeit S oren.  
**D**isse. v. capi. dich  
 lerē da ein mensche  
 die ore ser seindt od  
 ein geschwer darin  
 hat mit welchē was  
 fern im das zu ver  
 reiben ist.

xxiii.  
vlu.  
lxxvi.  
xci.  
cxviii.

Geschwulst 3 oren.

**S**isse.iiii.ca. lerenn  
 da ein menschē die  
 oren geschwoffen  
 sein oder do ein mē-  
 sch vntrein wūrmā  
 den ore hot mit wel-  
 chen wassern die zū  
 vertreiben seindt

l.  
lxii.  
xcii.  
xcviii.

**Zu dem angesicht.**

# Die äfahen

ist der vi. tractat in  
welchem tractat be-  
griffen wirt von al-  
len gebrechen des an-  
gesichts vnd w3 im  
zufallen ist mit wel-  
chen wassern im zu-  
Bessern ist

Disse. xx. cap i. dich  
lernen mit welchen  
wassern d; angeseht  
hübsch vnd schön  
zumachen ist:

xl.  
xlii.  
xlo  
lxi.  
lxi.  
lxxv.  
lxxvii.  
lxxvii.  
lxxviii.  
lxxviii.  
xcvii.  
ci.  
cii.  
cxvii.

**F**ür ein Bleich ange  
sicht.

**S**isse acht ca. dich  
lernen da ein mensch  
bleich oder sein farb  
verloze hat es sei vō  
blutem oder sunst/  
mit welcher wassern  
im sein farb wiß zu  
bringen ist das ein  
mensch ein schön vō  
selecht farb gewint

xlii.  
 xliii.  
 lvi.  
 lvii.  
 lxxv.  
 lxxv.  
 cxx.  
 cxviii.

**Sürungeli**

Die.iii. capitel. lere  
da ein mēsch rünz/  
len vnder dem ant-  
lit hat mit welchen  
wassern die zu him-  
dern seindt.  
lxxxviii. C

cxvii.  
cxviii.

Ein vffsüßig antlic

Silse. xvi. capitell  
dich leren do ein  
mēsch ein vff zūgig  
angesicht haben ist  
von bleterlin genat  
gutta. roscea mitt  
welchen wassern im  
das zu vertreide ist

xl.  
liiij.  
lvii.  
lvij.  
lxxvij.  
lxxvij.  
lxxxvij.  
lxxxvij.  
**E**s mach  
ter huc v  
farb der  
vñ b. buch  
büchstab  
von gef  
an dem

1222vi.

**S**chwel wurzel was  
 ser das allein von d  
 wurzel gedistilliert  
 ist genomen .iiii. lot  
 vñ rot rosen wasser/  
 i. lot vnd darunder  
 vermischet ein quin/  
 lin lebendigen oder  
 growen schwedel in  
 latinischer zungen  
 sulphur vinnum ge/  
 nant vnd an die sū  
 nē gesetzt cī monae  
 Das antlic dar mit  
 bestreichē zum tag

ff  
23

iii. mal vnd von im  
selber lassen trucken  
ist vast gut für die  
roten flecken vñ ma-  
sen des angeichts.

xcvii.	<b>B</b> vii	<b>4</b>
xcviii.		<b>5</b>
ciii.		<b>6</b>
cxp.		<b>7</b>

**F**ür fleckēamantlic

**S**isse. xi. capitel lere  
do ein mensch masē  
oder fleckē vñ gebro-  
chen oder ein fluss  
vnder dē artit habē  
ist mitwelchē wasse-  
ren das oder die zu  
vertreiben seindt

liiii.  
lxi  
lxvii.  
lxxi.  
lxxxi.  
lxxxv.  
xc.  
cix.  
cxliii.  
cxviii.  
cxvii.

**F**ür rot flecken am  
antlit.

Die. vi. ceptel dich  
leeren do ein mensch  
rot flecken vnder dē  
antlit von hingen ge  
wint oder vomir der  
sunnen vnder dem  
antlit verbrannt ist/  
rot od purpeln flec  
ken mit welchē wa  
sern die zu vertrei  
seind. 62



lxviii.  
lxxxii.  
lxxxii.  
lxxxviii.  
lxxxviii.  
cxxx.

S  
F  
K  
A  
B  
E

nen die verstoffung  
der nasen hastu for  
nen zu suchen in de  
capiteln des haubtes

für blüte der nasen

Gel fleckē im antlit

Sie.iii. capitel dich  
leren da ein mensch  
gel flecken vnder de  
antlit gewint/ mitt  
welchen wassern im  
das zu vertreibē ist

lxviii.  
lxxxii.  
ciii.  
cxvi.

E  
T  
C

Für ein rōsmir ātlic

Sie.vi. capitel dich  
leren do ein mensch  
rōsmet oder enger  
ling am antlit hat/  
mit welche wassern  
die zu vertreibē sein

lxviii.  
lxxxii.  
lxxxviii.  
ciii.  
cxvi.  
cxxx.

C  
B  
A  
B  
E  
S  
Q  
F

Zu der nasen.

Sie.iii. capitel dich  
weisen do ein men  
schen die nāz ein we  
nig nāt fulem vnd  
stinken fleisch über  
wachsen ist polipus  
nasus genant/ mitt  
welchen wassern in  
das zu vertreibē ist:

lxviii.  
lxxxii.  
ciii.  
cxvi.

F  
F  
E

für geswer s nasen

Sisse.iii. capi lere  
für schedlich/ vmb  
essende sucht bei der  
nasen. noli me tēge  
re nīt rier mich oder  
geschwer an der na  
senhar do systelē vñ  
werde mit welchen  
wassern das zu ver  
treiben ist

Zu der nasen.  
Wie anfabē  
ist s. vii. tractat in  
welchem tractat du  
finde bist von allen  
krackheiten vnd ge  
breften s nasen mit  
welchen wassern in  
zu helfen ist.

Sie wasser die off

xxxix.  
lii.  
cxiii.

H  
Q  
A

Zu dem mund.

Wie anfabē

ist s. vii. tractat dar  
in begriffen würt  
von allen krackhei  
ten des mundes vñ  
seiner anhangung/  
mit welche wassern  
in zu helfen ist.

Füle im mund.

Sisse. viii. capitell  
sagen da einn men  
sch das essen oder dy  
füle in dem mund  
haben ist mit welch  
en in heilen zu ist.

xxxv.  
xli.  
li.  
liiii.  
lvii.  
lxx.  
lxxi.  
lxxii.  
lxxiii.  
lxxiv.  
lxxv.  
lxxvi.  
lxxvii.  
lxxviii.  
lxxix.  
lxxx.

S  
vñ  
G  
E  
H  
E  
F  
S  
A  
A  
G  
K  
S

Salbei wasser ist  
güt für dz essen vnd  
für die füle in dem  
mund zum tag zwei  
oder.iii mal da mit  
gewesche heilet das.

Zu dem zankfleisch.

Sisse. vii. capitel sa

gen do ein mensche  
das zank fleisch fulet  
od dz essen in dz zank  
fleisch kumē ist/ mit  
welchen wassern im  
zu helfen ist.

lxviii.  
lxxxii.  
lxxxviii.  
ciii.  
cxvi.  
cxxx.

F  
F  
C  
K  
K  
K  
K

für fere des mūds

Sisse. ix. capi. dich  
leren do ein mensch  
fere oder frattigkeit  
od rühe im mūd od  
in der kelen oder in  
dem hals haben ist/  
mit welchen wasser  
ren im zu helfen ist

lxviii.  
lxxxii.  
lxxxviii.  
ciii.  
cxvi.  
cxxx.

I  
S  
E  
F  
A  
C  
G  
L  
K

für bleterlin in de  
mund.

Sisse. vii. capitel le  
ren für bleterlin inn  
dem mund oder ge  
schwer an dem zank  
fleisch od geschwer  
in de hals squinan  
cia genant/ mit wel  
chen wassern im zu  
helfen vñnd das zu  
vertreiben ist.

Sit



# Zu dem Mund

lylo:  
li  
Zeit wegerich was  
ferheiler al geschwer  
vund bletterlin des  
mundes so mā das  
offt in dem munde  
halten ist jedes mal  
ein gute zeit.

lvii.  
lxxvi i.  
lxxviii.  
xcix.  
xcii.  
ci.  
cxvi.  
cxviii.  
cxvi.

Sch.ūde an mūd  
Diffe.v.dich weisen  
da ein mēsch dē kre-  
be an. dē zan fleisch  
od leffzen/ od schū-  
den/ mit welchē was-  
sern im zū helfen ist  
plvii.  
lxxviii.  
lxxvii.  
cii.  
cxi.

für ein geschwollen  
mundr.

Diffe.ii.capitel lere  
da ein menschen d  
mund oder der halß  
geschwollen ist d do  
ein dz an fleisch ge-  
schwilt vñ sol ful ge-  
blütz ist mit welchē  
was. im zehelße ist.  
plvii.  
lxxviii.  
lxxviii.  
cxviii.

Zu der zungen.

Diffe.iii. capi. dich  
weisen da ein die  
zung gātz schwarz  
von überiger hitzen  
ist mit welchē was-  
sern im zū helße ist.  
xl  
l.  
lxx.  
lxxv.

Speichlat im mūd

Die.v.capitel leren  
da ein mensch sol  
spüger oder unreini-  
keit in dem mūd habē  
ist oder die über gel-  
das im d mūd stetz  
vol süchtileit ist mit  
welchē wassern/  
im zehelßen ist/  
lxxvi.  
plvii.  
lv.  
lv.  
cxliii.

So einem der mūd  
stinct.

Diffe.ix.capi. leren  
da ein mensche der  
othem oder mūd od  
die zen übel stinckē/  
mit welchē wassern  
der geschmack zū  
treiben ist.  
xlii.  
lvii.  
lxxviii.  
lxxv.  
lxxviii.  
xcvi.  
cvi.  
cxii.  
cxliii.

für zen ylgern.  
Diffe.iii. capitel sa-  
gen vnd dich leren/  
da ein menschem  
die zen ylgern od wa-

Zu der sprach.

Diffe.ix. capi. leren  
do ein mensch sein  
sprach verloren hat  
es sei von dē parlis  
oder vō schwachheit/  
oder vnbeweglichkeit  
der lungen mit wel-  
chen wassern im zū  
helßen ist.  
xl.  
lxxviii.  
lxxviii.  
lxxv.  
cvi.  
cxii.  
cxvi.  
cxv.

Zu den zenen.

Diffe.ix. capitel lere  
dich vnd vnderwei-  
sen do einem mens-  
che die zen we thūn  
mit welchē wassern  
im zū helßen vnd dz  
zū vertreiben ist.  
lxxix.  
pliii.  
lxxv.  
lxxvi.  
lxxviii.  
cxviii.  
cvi.  
cxii.  
cxliii.  
cxvix.

für zen ylgern.  
Diffe.iii. capitel sa-  
gen vnd dich leren/  
da ein menschem  
die zen ylgern od wa-

celn/ mit welchē  
wassern das ilgeren  
vnd wackeln d zen  
vertreiben würt vnd  
das fleisch hert vnd  
güt macht.

Burtzeln wasser  
offt vnd dick in dē  
mund gehalten be-  
nympt das ilgeren  
der zen.

cxli.  
cxli.

für das zepflin.

Diffe.v. capitel lere  
dich do ein mēschē  
das zepflin zū lang  
vnd oft die zung rei-  
chen ist oder do ein  
die zūg ruhe ist od  
do ein das blat ge-  
schwilt oder sich ble-  
ger da vō d mensche  
ege gewint/ mit wel-  
chem wassern im  
wider zū helfen vñ  
das zū vterreibe ist.  
plvi.  
lxx.  
lxxviii.  
cxviii.  
cxv.  
cxvii.

Zu der kelen.

Die.iii. capitel sage  
vnd dich lernen do  
ein menschem die  
lung geschwollē vñ  
geblegt oder ein in  
die kellen wechse/ mit



welchen wassern im  
wider nider zu setze  
ist.

xxviii. **A** vñ **C**

**Zu der stim**

**Die anfabē**  
ist. d. sy. tractat diß  
buchs inn welchem  
tractat begriffen wirt  
von allen franchei-  
reß lufft rören vnd  
brust vnd irer zu ge-  
hörd mit welche was-  
sern in zu helfen ist

Sie. iii. capitel lere  
die stim hel zu ma-  
chen vnd klar.

lyii. **F**  
lxxxv. **A**  
cxi. **X**  
cix. **C**  
xlv. **E**

**Für heiserkeit**  
Sisse. v. capi. lere/  
für die heiserkeit

xlv. **E**  
lxxxv. **A**  
lxxxvi. **E**  
cxi. **B**  
cxiix. **C**

**Für schwerathemē.**

Sisse. iiii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch schwerlich denn  
othem an sich zuhet  
mit welchen wasse-  
re im wider zu helffe  
ist.

xxxviii. **E**  
lxxxviii. **T**  
xciii. **G**

**Für keichen.**

Sisse. viiii. capitel  
dich lere do ein  
ser keichet das von  
keit ist mit welch-  
en wassern im züfel  
fen ist.

eli. **A**  
li. **K**  
lxxxv. **G**  
lxxxvi. **A**  
lxxxviii. **S**  
cxi. **L**  
cxiix. **A**  
xcviii. **A**

**Für keichen.**

Sie. iii. capitel lere  
dich da ein mensch  
keichet vñ das von  
hizen ist mit welch-  
en wassern in zu  
helfen ist.

xxxviii. **E**  
xl. **K**  
cxiix. **C**

**Für den glux.**

Das capitel dich le-  
ren ist do ein mēsch  
den glux oder den  
gest hat singulus  
genant mit welche  
wasser dß zu vertrei-  
ben ist/  
lxx. **S**

**Die brust zu stercke**

Sisse. vi. capitel le-  
renn welche wasser  
die brust stercken.  
vnd krefftigen ist.

xxxviii. **M**  
lxxxviii. **B**  
xlvi. **N**  
xciii. **N**  
xcviii. **M**

cxviii. **A**  
Der brust reinigug  
Sisse. xi. capitel le-  
ren/ welche wasser  
die brust rument vñ  
reinigent

xlvi. **X**  
lxxxv. **S**  
lxxxvi. **A**  
lxxxviii. **S**  
xc. **K**  
cxi. **D**  
cxi. **V**  
cxi. **M**  
cxiix. **B**

**Für engkeit d brust**

Sisse. xvii. capitel  
leren do ein mēschē  
enng vmb die brust  
vnd vmb das hertz  
vnd für hertz span.

xxxviii. **B**  
xxxv. **A**  
xxxvi. **A**  
xxxviii. **B**  
lvii. **B** vñ **S**  
lvii. **E** vñ **S**  
lxxiii. **G**  
lxxxvi. **T**  
lxxxviii. **B**  
lxxxix. **S** vñ **B**  
xciii. **D**  
xcix. **A**  
cxi. **A** vñ **B**

**Sempffug d brust.**

Sie. iiii. capitel lere  
do ein mensch dep  
fig vmb dy brust ist  
mit welche wassern  
im zu helfen ist.

xxxviii. **E**  
lxviii. **B**  
lxxxvi. **M**

cxv **M**  
für brust geschwer.  
Sisse. viii. capitel le-  
ren für ein brust ge-  
schwer mit welchen  
wassern das zu ver-  
treiben ist.

xxxviii. **S**  
Breit wegerich was-  
ser getruncken mo-  
gens vnd abenns ie  
des mal vff. iiii. lort  
ist gut für brust ge-  
schwer.

lxxxix. **B** vñ **B**  
xcix. **A**  
cxi. **N**  
cxiix. **T**  
cxv. **A**

**Die brust zu weiche**

Sisse. viii. capitel le-  
ren dich mit welche  
wassern die brust zu  
weichen sei.

xxxv. **A**  
xxxix. **B**  
xlvi. **X**  
lvii. **S**  
lxix. **A**  
lxxxvi. **S**  
ciii. **S**  
cxxxviii. **A**

**Für einn schleimig  
brust.**

Sie. ii. capitel dich  
leren do ein mēsch  
ein dicken zehē schli-  
me in der brust hat  
welche wasser dar-  
für gut seind:

xlv. **F**  
lxxxv. **S**

**Brust geschwulst**

Sie. iii. capitel lere  
Siii



# Zu dem hertzen vnd Magen

Da ein menschen dy  
kuyt geschwilt vnd  
vnder den rippē im  
we ist.

lxiii.  
xciii.  
ciii.

Von franchheit der  
fraywen brüst wū  
stu hernach finden.

**Zu dem hertzen.**

**Hie anfabē**

ist der. v. tractat in  
welchem tractat be  
griffen wūrt von al  
len franchheitē des  
hertzen mit welchen  
wassern im wider zu  
helffen ist.

**Das hertz zu krefftigen.**

**Sisse. xxi. capitel le**  
**re welche wasser dz**  
**hertz krefftigen vnd**  
**stercken seind.**

xxxviii.

xl.

xliii.

xlvi.

liii.

lv.

lxiii.

lxx.

lxxvi.

lxxvii.

lxxviii.

lxxx.

lxxxv.

lxxxvi.

xcvi.

cii.

cvi.

cvi.

cvi.

cvi.

cxvii.  
cxvii.

**Frölich zu machen.**

**Das. capitel lete ist**  
**welchewasser frölich**  
**machen den mēschē**

**Für omedrifest.**

**Sisse. vi. capitel le**  
**ren do ein mēsch**  
**omedrig vnd hitz**  
**ig vmb das hertz ist**  
**os do ein geschwilt**  
**sinopis genēt mit**  
**welchen wassern im**  
**wider zu helfen ist.**

l. lxxvii.

xcv.

cvi.

cvi.

lxxvii.

cxvi.

cxvii.

xlvi.

lxxvii.

cx.

**Zu kaltem hertzen.**

**Sisse. iiii. capitel le**  
**ren do ein mēschē**  
**das hertz siech vnn**  
**keltrū ist mit welch**  
**en wassern im wid**  
**er zu helfen ist.**

lxxvii.

lxxxv.

cii.

**Für amechtig hertz**

**Sisse. viii. capi. lete**  
**da ein mēsch sich v**  
**siecht hat vñ omed**  
**rig vmb dz hertz ist**

**D**  
**C**

vnd an demleib vñ  
schwacher abnympt  
mit welche wassern  
im wid zehelffen ist.

xxxvi.  
lii.  
lvii.  
lxxiii.  
lxxvi.  
cii.

**Für hertz zittern.**

**Sie. ii. capitel leren**  
**do ein menschen dz**  
**hertz clopffet vnd zy**  
**tert mit welche was**  
**sern im wider zu hel**  
**fen ist.**

lxxvii.  
xcvii.

**Für hertz gespan.**

**Sie. v. capitel leren**  
**da ein mēsch gesch**  
**wilt oder geschwer**  
**vmb das hertz hatt**  
**os das hertz gespan**  
**mit welchen wasserē**  
**im dz weit zūmachē**  
**ist**

xxxvii.  
lxii. C vñ  
cxii

**Für hertz stechen.**

**Sie. vi. capitel lete**  
**für stechen vnd we**  
**tagen vmb dz hertz**  
**mit welchen wasserē**  
**im das zu vtreibe ist**

xxxvi.  
xxxviii.  
xlvi.  
lxxxv.  
xcvi.

cxviii.

**A**

**Zu dem magen.**

**Hie anfabē**

ist der. xi. tractat in  
welchem tractat be  
griffen wūrt von al  
len franchheitē des  
magens vnd seiner  
zūsel mit welchen  
wassern im zu helffe  
ist.

**Hie seind. xxi. cap**  
**leren welche wasser**  
**den magen stercke**  
**krefftige vnd im zu**  
**hiltf kōmen.**

xxxviii.

xxxv.

xlvi.

lvii.

li.

liii.

lvix.

lxxv.

lxxvii.

lxxviii.

lxxxv.

lxxxvii.

xciii.

xcix.

ciii.

cvi.

cx.

cxii.

cxviii.

cxix. N vñ

cxv.

cxvii.

**Zu süßern dē magē**

**Sisse. iiii. capitel le**



re welche wasser de  
magen süßern vnd  
reinigen seind.

lxii.  
lxxxix.  
cxxxvii.  
cxxx.

Für ei hüzige magē

Die. vii. capt. leren  
da ein menschen s  
magen zu vil hüzig  
ist vnd engzündt ist  
mit welche wassern  
das zu mildern ist.

xlvi.  
lxii.  
lxxxix.  
cvi.  
cvi.  
cxi.

Für ein kalte magē

Sisse. xliii. capitel  
lernen da ein mēschē  
der mag erkalt ist/  
mit welche wassern  
der mag wider zu er  
nūwern ist.

xlvi.  
xlvi.  
xlvi.  
li.  
liii.  
lxvii.  
lxxxix.  
lxxx.  
lxxxix.  
lxxxv.  
cvi.  
cvi.  
cxi.

Für ein vndanwige  
magen.

Die. xxi. capitel le  
ren do ein mēsch ein  
böse vndowide ma  
gē hat vñ mit lustig  
zu esse ist mit welche  
wassern die matery  
zu vertreiben ist/  
vñ den magē mach  
en wol dōwen.

xxliii.  
cxxxvii.  
xlvi.  
liii. A vñ  
liii.  
lxvii.  
lxvii.  
lxxxix.  
lxxxv.  
lxxxv.  
lxxxvii.  
lxxxvii.  
xcviii.  
xcix.  
cii.  
cii.  
cxi.  
cxi.  
cxi.

Zu dem magen.

Sisse. li. capitel lere  
welche wasser/ dem  
magē schadfeind vñ  
welche wasser bēch  
en oder vñ stossen  
bewegt machet

cii.  
cxi.

Zu dem magen.

Sisse. v. capitel lere  
dich do ein mensch  
en vngedowre speis  
in dem magen hat/  
mit welche wassern  
die zu verzeren vnd  
verdawen seindt/

xlvi.  
xc.  
lxxxv.  
cii.  
cxi.

Für schwelckeren

Sisse. xliii. capitel  
lernen da ein mēschē  
gern schwelckert vñ  
stossen vnd vnwille  
ist mit welchen was  
seren im zu helfen ist

lxxxvi.  
xlvi.  
xlvi.  
li.  
liii.  
lxvii.  
lxvii.  
lxvii.  
lxxxvii.  
xcix.  
cxi.  
cii.  
cxi.  
cxi.

Sie speis zu behal

ten im magen.

Sisse. iii. capitel lere  
do ein mēnsch die  
speis nit wol behal  
ten mag/ wie vnd  
mit welchen wasse  
ren im zu helfen ist

lxxxvii.  
cvi.  
cxi.

Für röspgen.

Die. iii. capitel dich  
lernen da ein mensch  
wind od vñ stossen  
vnd röspgen in dem  
magen hat mit wel  
chen wassern im z  
zu vertreiben ist.

liii.  
lx.  
lx.

Für bēchennt.

Sisse. v. capitel lere  
do ein mēnsch sich  
vast bēcht mit wel  
chen wassern im zu  
helfen vñ das zu  
vertreiben ist.

lx.  
lxvii.  
lxvii.  
lxvii.  
ciii.

Für blüt speien.

Sisse. ix. capit. lere  
do ein mensch blüt  
von im bēcht/ mit  
welchen wassern im  
zu helfen ist.

lxxxvii.



# Zu dem Magen vnd lebern

xl.  
xliiii.  
xlv.  
xlviii.  
lxxvii.  
lxxix.  
lxxxi.  
xc.  
ci.

**A**  
**G**  
**C**  
**A**  
**K**  
**C**  
**E**  
**B**

Für ein schlimigen  
magen.

Sisse. xviii. capitel  
dich leren do ein me  
schöse schlimige fü  
chtheit in dem ma  
gen haben ist/ mit  
welchen wassern im  
zehelffen ist.

lxxvii.  
lxxix.  
xli.  
xliiii.  
xlix.  
lii.  
liiii.  
lvi.  
lviii.  
lxxii.  
lxxvii.  
lxxv.  
xc.  
cii.  
cxii.  
cxvii.  
cxix.

**C**  
**S**  
**K**  
**P**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**S**  
**E**  
**S**  
**Y**  
**A**  
**A**  
**A**  
**C**

Für ein gebleitē ma  
genn.

Sisse. ix. capitel le  
ren do ein mensche  
der magenn gebleit  
oder verstopft vnd  
her ist. mit welchen  
wassere im zehelffen  
xliiii.

li.  
lxxv.  
lxxvi.  
lxxix.  
lxxv.  
cxliii.  
cxix.

**S**  
**A**  
**N**  
**K**  
**P**  
**K**

Für den durst.

Sisse. viii. capitel le  
ren do ein mensch  
grossen durst hat in  
einer sucht/ welcher  
lei die sei mit welche  
wassern der zu ystel  
len ist.

lxxviii.  
lxxvi.  
xl.  
xli.  
lvi.  
lvii.  
lxxix.  
cxv.

**A**  
**S**  
**G**  
**N**  
**B**  
**G**  
**G**  
**S**

Zu der lebern.

Die anfabē  
ist d. xli. tractat/ in  
welchem tractat vō  
allē gebreche der lebe  
ren vnd ire zūfellen  
begriffen wirt.

Sterckung d lebern.

Sisse. xix capitel le  
re mit welchen was  
ser dy leber zu sterck  
en vñ freystigen ist.

lxxviii.  
xlix.  
li.  
lvi.  
lxxvi.  
lxxvii.  
lxxviii.  
lxxxi.

**N**  
**C**  
**Y**  
**B**  
**S**  
**B**  
**C**  
**K**  
**A**

lxxviii.  
xc.  
cxix.  
ciii.  
cxii.  
cxiii.  
cxii.  
cxviii.  
cxix.  
cxviii.

Verstopfung d leberē

Sie. xix. capi. leren  
für verstopfung d  
leberenn.

xliiii.  
xlviii.  
li.  
lxxvi.  
lxxix.  
lxx.  
lxxv.  
lxxvi.  
lxxviii.  
lxxviii.  
xcii.  
xcix.  
cxii.  
cxix.  
cxix.  
cxix.  
cxix.  
cxix.

Sie leber zu reinigē

Sie. viii. capi. leren  
mit welche wassern  
dy leber zu reinigē ist

lxxix  
xli.  
li.  
lxi.  
lxii.  
xciii.

Zu dōdo: bē lebern.

Sie. vii. capitel lere  
für ein dōdo: bē leberē  
lx.  
lxxix.

**C**  
**L**  
**Y**  
**A**  
**M**  
**C**  
**A**  
**G**  
**A**

lxxxiii.  
lxxxix.  
cxii.  
cxviii.  
Zu der entzündten  
lebern.

Sisse. xxviii. caplt.  
leren do einem mē  
schen die leber entzū  
der ist/ mit welchen  
wassern die zu lesche  
en vnd wider zu hel  
fen ist.

lxxxv.  
lxxxvi.  
lxxxviii.  
xli.  
xlv.  
xlix.  
lii.  
lxii.  
lxvi.  
lxx.  
lxxii.  
lxxiii.  
lxxx.  
lxxxvi.  
lxxxviii.  
lxxxix.

**H** vñ

lxxxviii.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.  
lxxxix.

Für geschwulst der  
lebern.

Sisse. v. capitel lere  
do ein mensch weta  
gen oder geschwulst  
oder appostemen

**S**  
**B**  
**P**  
**B**  
**S**  
**G**  
**F**  
**E**  
**S**  
**C**  
**B**  
**S**  
**B**  
**S**  
**B**  
**A**  
**B**  
**A**  
**C**  
**A**  
**E**  
**M**  
**K**  
**C**  
**S**  
**C**  
**E**  
**E**  
**E**







# Zu dem Milz

xxxi.  
xxv.  
xlvii.  
lvi.  
lxi.  
xcii.  
ciii.  
cxv.  
cxix.

S

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für den husten.

Sie. ii. capitel dich  
lernen do ein mensch  
ein flüchten husten  
hat mit welche was-  
fern im zehelffen vñ  
zū vertreiben ist.

xlvi.  
lxxv.

Für ein trucke hüste

Sie. vii. capi. dich  
lernen do ein mensch  
ein drucke hüste hat  
mit welche wassern  
im zehelffen vñ der  
zū vertreiben ist.

xl.  
xlv.  
lxxix.  
lxxxi.  
cvi.  
cxix.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für ein alte husten.

Sisse. iiii. capi. dich  
lernen do ein mensch  
ein alten hüste hat  
was de hustenweicht  
vñ verzeret/od do  
einer ein engigheit  
mit dem hüste hat

do einer nitos werf-  
fen mag/ wie den al-  
len mit wassern ze-  
helffen ist.

xlvi.  
lxxv.  
xciii.

**A**  
**A**  
**A**

Für de kalte hüste.

Sie. ii. capitel dich  
lernen do ein mensch  
ein kalte hüste hat  
mit welche wassern  
im zehelffen ist.

xciii.  
cii.

**A**  
**A**

Zu dem milz.

Hie anfabē

ist der. xlii. tractat  
von allen krackhei-  
ten vñ gebreste des  
milz vñnd was im  
zū fallen ist mit wel-  
chen wassern im ze-  
helffen ist.

Sisse. ix. capi. dich  
lernen mit welchem  
wassern das milz  
zestercken ist.

xxxi.  
xl.  
lvi.  
lxx.  
lxxv.  
xcix.  
ciii.  
cxviii.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für ei vstopf milz

Sisse. xvi. capi. dich  
lernen do ein mens-

chen das milz ver-  
stopft ist mit welch-  
en wassern im wid-  
zehelffen vñnd zū  
vertreiben ist.

xlvi.  
li.  
lvi.  
lxx.  
lxxviii.  
lxxvi.  
xcix.  
cxiii.  
cxvi.  
cxvii.  
cxix.  
cxv.  
cxviii.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für ein hert milz.

Sie. iiii. capi. dich  
lernen do ein mensch  
das milz hert würt  
wie ein stein/ mit  
welchen wassern im  
wid zehelffen ist.

liii.  
lxx.  
lxxii.  
cxix.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für milz sucht.

Sisse. viii. cap. dich  
lernen do ein mensch  
das milz we thut/  
mit welche wassern  
im wid zehelffen ist.

xlvi.  
xlv.  
lvi.  
lxx.  
lxxv.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

ciii.

Für haust geschwer.

Das capitel dich le-  
ren ist do ein mensch  
einn haust geschwer  
hat vñder de rippen  
lxxvi  
cx.

**A**  
**A**

Für ein vnrei milz

Sie. iiii. capi. dich  
lernen do ein mensch  
ein apostem od vn-  
rein milz hat/ mit  
welchen wassern im  
zehelffen vñd zū ver-  
treiben ist.

xxv.  
xlvi.  
cii.  
cx.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Für stechen in seiten

Sisse. xlii. capitel le-  
ren do ein mensch  
stechen in den seite  
hat mit welche was-  
fern das zū vertrei-  
be vñ im zehelffe ist

xxv.  
xlv.  
lxxvi.  
lxxvii.  
xlv.  
l. S vñ.

**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**  
**A**

Semarckwurzelt  
wasser/ ist güt für  
wetagen der seiten/  
do mit geriden vñd  
dlicher dar in genetz  
et vñ darnber geleit







# Zu dem buch

lxviii.  
lxvi.  
lxv.  
lxv.  
lxv.  
lxviii.  
xc.  
lxviii.  
xciii.  
xcviii.  
cii.  
cii.  
cii.  
cxiii.  
cxii.  
cxviii.  
cxv.  
cxviii.  
cxvi.  
cxv.  
cxviii.

**Für Breit wüem**

Das capitel lerenn  
ist do ein mēsch die  
breiten wüem in dē  
buch hat / scarites g  
nant mit welchem  
wassern die zu ver/  
treiben vnd zedöten  
xl.

**Für vnrein derm**

Sie.iii. capitel lere  
do ein menschen dy  
derm vñwüster seint  
oder do einer vnrei  
derm hat mit wel  
chen wassern die v/  
stopffung der derm  
vñ zerhün vnd die  
derm zereinigē synt  
lx.  
lxv.  
cxvii.

**Für scherpffed derm**

Sie.ii. capitel lere

**L** do ein mensch schür  
pffen b.ümmende ge  
derm hat od do ein  
**M** die derm vñfert sein  
mit welchē wassern  
im zehelffen ist  
lxv.  
lxviii

**Für den bruch**

Sisse.xiii.capitel le  
ren do ein mann ge  
brochen ist genannt  
ruptura / d. ein / die  
derm in die menn/  
lichen flis sitzē wöl  
len mit welchen was  
sern im wider zehel  
sen ist.  
xxxv. **B** vñ **B**

xxxviii.  
xl.  
xl.  
lxvi.  
lxviii.  
xcviii.  
cx.  
cxviii.  
cxv.  
cxviii.  
cxv.

**Für der kind bruch.**  
Sisse.zwei capittel  
leren So ein kind  
gebrochen ist hernia  
genannt das ist ein  
fleischhectene bruch  
mit welchē wassern  
das heilen ist.  
xlvi.

**Für verstopffung  
des buchs**

Sisse. xiv. ca. lere  
do ein menschen d  
buch verstopfft od

hert ist d. er nitma  
gezū stül gonn mit  
welchen wassern er  
zeweichen vñ lünde  
ren ist vñ das er des  
terleicher zu stül gā  
mög  
xxxv.  
xxxvi.  
xlvi.  
xlvi.

**B**urresch blumen  
wasser getruncken  
zum tag d. w. maff  
iedes mal off.iii. lot  
weicht den buch  
lv.

lxvii.  
lxviii.  
lxviii.  
xcviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.

**Zu dem stulgang**

Sisse. ix. capit. dich  
leren so ein mensch  
verstopfft ist / mit  
welchen wassern dē  
menschen zehelffen /  
vñ im stulgang ze/  
bringen seint.  
xxxviii.  
liii.  
lxviii.  
lxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.

**Für die roten rür**  
Sisse. xv. capitel lere  
do ein mensch denn  
blüt stül gāg hat ge  
nāt disenteria / mit  
welchen wassern im  
das zu verstellen vñ  
im zehelffen ist.  
xxxviii.  
xl.  
xlvi.  
xlvi.

**Für den stulgang**

Sisse. xxi. capittel  
dich lernen do ein  
mensch zu vil zu stül  
geet mit welchē was  
im wider zehelffen  
vñ das zu verstellē  
xl.  
xlvi.  
li.  
lii.  
lvii.  
lv.  
lx.  
lxvi.  
lxviii.  
lxviii.  
lxviii.  
xcviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.  
cxviii.

**Für die roten rür**  
Sisse. xv. capitel lere  
do ein mensch denn  
blüt stül gāg hat ge  
nāt disenteria / mit  
welchen wassern im  
das zu verstellen vñ  
im zehelffen ist.  
xxxviii.  
xl.  
xlvi.  
xlvi.







Für den Stein

cxvii.  
cxix  
cxvi.  
cxviii.  
cxvii

五  
二  
五  
五  
二

lxxviii.  
lxxix.  
lxxx.  
lxxxi. **Θ** vñ  
lxxxii.  
lxxxiii.  
lxxxiiii.

<b>A</b>	stein in vtreibe ist.	<b>A</b>
<b>P</b>	xlvi.	<b>A</b>
<b>G</b>	xlvi.	<b>A</b>
<b>E</b>	cxlii.	<b>B</b>
<b>E</b>	lxxxv.	<b>A</b>
<b>F</b>	lxi.	<b>B</b>

xcix.  
c.  
ci.  
cii.  
ciii.  
ciii.  
cxv.  
cxvi.  
cxvii.

22  
C  
3  
S  
C  
9  
21  
22  
23  
24

**Für den Stein.**

**S**iffel. capitel lere  
 des do ein mensch  
 de stein hat/mitwel  
 chen wassern der zu  
 vertreiben vnd zu  
 zere ist. **A**ber in war  
 heit selten habichge  
 sehen den ganzen  
 herten stein zu ver  
 treiben dan allein  
 mit vsschneide. **A**  
 er wan er nit vollk  
 lich noch befestet ist.  
 so mag er wol hertz  
 werden mit disen  
 wasser.

xcij.  
 ci.  
 cii.  
 ciii.  
 co.  
 cxi.  
 cxlii.  
 cxvii.  
 cxix. **f** vñ  
 cxxi.  
 cxxvi.  
 cxxviii.  
 cxxix.

**S**ün den stein.  
**S**isse.ii. capit. lere  
 dich do ein mensch  
 vor de stein mit har-  
 nen mag mit welch  
 en wessen im wider  
 zehelffen ist.  
 clii. **C**  
 cxix. **Tk**

So ein mēsch mitt  
not harnat.

**S**isse vii. capitel le-  
re dich do ein mēsch  
mit not harnat mit  
welchen wassern in  
zehelffen ist.

**Zu dem Harm.**

Disse. xxxiii. capi.  
leren do ein mensch  
mit harnemag mit  
welchē wassern im  
zeßelffen ist.

xlvi.  
xlvii.  
li.  
lv.  
lyii.  
lxxxi.  
xcii.  
xcix.

**Für de reisendē stein**

Silse. viii. capitel le  
ren dich welch was  
ser güt für denn rei  
senden stein sein.

xxv.  
xl.  
xlii.  
li.  
liii.  
lx. **T** vii  
lxiii  
lxvi.  
lxxiii.  
lxxi.  
lxxviii.  
lxxv.

分

SE  
21  
6  
2  
0

五

五

**Für den Kaltē reich.**

Das capitel dich le  
ren ist do ein mēsch  
den kalten seich hat  
mit welchē wasser  
im zehelffen ist.  
cxiii. y

für haen windt.

xxv. **F** vñ  
xxviii.  
xl.  
xlii.  
xliiii.  
xlvii.  
l.  
li.  
lii.  
liii.  
lvi.  
lviii.  
lx. **C** vñ  
lxi.  
lxx. **F** vñ  
lxx. **A** vñ  
lxxvi.  
lxxvii.

[illegible]

**F**ür den Stein.

**S**isse. v. capitel lere  
dich do ein iug kint  
de stein hat mit wel  
chen wassern im der

lxxvi. B vii  
lxxvii.  
xci.  
xcviii. C vii  
xcix



xxix.  
xlii.  
xlv.  
l.  
lxx.  
lxxviii.  
lxxix.  
lxxxv.  
lxxxix.  
xcii.  
xcviii.  
xcix.  
cxiii.  
cxvii.  
cix.  
cxv.  
cxviii.

X  
J  
D  
P  
F  
M  
O  
A  
P  
P  
P  
S  
E  
A  
E  
F

Zu dem heimliche  
ennid.

**Die anfabē**  
ist der. xvi. tractat  
in welchem tractat  
begriffen wirt von  
allen krankheiten  
des heimliche ends  
der mā mit welche  
wassern in zehelffen  
vnd das zu vertreibe  
ben ist.

**Für die figwartzen**

**Diffe. xiiii. capitell**  
dich leren vnd vnd  
weisen do ein mensch  
wickwartzen hat wo  
sie an des mensche  
leib sein inwendig  
oder vswendig mit  
welchen wassern im  
die zu vertreibe vñ  
in zehelffen ist.

xl.  
xlv.  
liii.  
lv.  
lxxiii.  
lxxlii.  
lxxix.  
lxxxv.  
xcix.  
c. B vñ  
cxvii.

A  
L  
A  
C  
A  
C  
A  
E  
A  
B  
A

**Für eiter harnen.**

**Das capitel dich le**  
ren ist do ein mensch  
eiter harnet mit wel  
chen wassern im ze  
helffen vnd das zu  
vertreiben ist.

lxxix.

**Für blut harnen.**

**Diffe. vii. capitel le**  
re dich do ein mensch  
blut harnet mit wel  
chen wassern im ze  
helffen vnd das zu  
vertreiben ist.

xl.  
xlii.  
lxxv.  
lxxvi.  
lxxvii.  
cxviii.

C  
M  
Y  
J  
K  
A

**Für figblatern.**

**Diffe. iiii. capitel le**  
re dich do ein mensch

figblatern hat mit  
welchen wassern im  
die zu vertreibe vñ  
in zehelffen ist.

xlvi.  
lv.  
cxii.

K  
K  
C  
M

**Für rinnende figbla**  
tern.

**Diffe. ii. capitel le**  
re dich da ein mensch  
figblatern hat die  
ein fließen oder ryn  
net oder blütem/od  
do einerwüren oder  
stechen/oder wetage  
darin hat. mit wel  
chen wassern im zu  
helffen ist

xlvi.  
v.

XX  
E

**Zu dem hindern**

**Diffe. iiii. capitel dich**  
lerin do ein mensch  
ein gewächs hat an  
de weid loch wie ein  
schwammen von et  
lichen genant dz rot  
fleisch/oder das ge  
fick mit welche was  
sern im zehelffen ist

lxxx.  
cxv.  
cxviii.

K  
Q

**Für schanden im**  
hindern.

**Das capitel dich le**

ren ist do ein mensch  
schanden im weid  
loch hat mit welche  
wassern im zehelffe  
vnd das zehelen ist

xlvi.

J

**Zu dem maß darn**

**Diffe. iiii. capitel le**  
re dich da ein men  
schen s maß darn  
vñ gat mit welchen  
wassern im das zu  
vertreiben ist.

lxxxv.  
lxxxv.

K  
J

**Zu dem heimliche**  
end.

**Das capitel dich le**  
ren ist do ein mensch  
ein apostem an dem  
heimlichen end ha  
ben ist mit welchen  
wassern im zehelff  
ist.

lxii.

X

**Für geschwulst des**  
heimlichen ends.

**Diffe. iiii. capitel dich**  
leren do ein mann  
sein manlich rüt ge  
schwollem ist mit  
welchen wassern im  
zehelffen ist.

xl.

lxxx.

lxxxv.

**Für geschwulste d**  
clöz.

clöz.

Sd u



# Für kranckheit der klöß vñ der vßern glider

**Sie.ii. capitel** dich  
leren dā ein man dy  
clöß des manlichen  
glides geschwellen  
sein mit welche was-  
sern im zehelßen ist  
xxxv. **S**  
lxxix. **B**

## Für inckenn.

**Sas capitel** dich le-  
ren ist do ein mann  
in seinen manliche  
clößen ein inckennung  
hat mit welche was-  
sern im zehelßen vñ  
das zū vntreiben ist  
cxii. **K**

**Für die löcher** des  
heimlichen endo.

**Sisse. vii. capitel** le-  
ren dich do ein mā  
löcher in seiner mē-  
lichen ruten haben  
ist mit welchen was-  
sern das zū heile ist  
xli. **B**  
lv. **H**  
lxxi. **B**  
lxxx. **N**  
xcv. **A**  
c. **A**  
cxi. **S**

**Für die hitz** der mā-  
lichen ruten  
**Sisse. iiii. capir.** lere  
dich do ein mā sein  
manlich glider entzū-  
det ist mit welchem  
wasser die hitz zū  
leschen ist.  
xl. **B**  
lv. **A**

lyi.

## Für sere an d'scham

**Sisse. ii. capitel** lere  
dich da ein mensch  
ser oder strac ist ann  
der scham mit wel-  
chen wassern im zū  
helßen vñ das zū  
vertreiben ist.  
li. **K**  
lxxx. **N**

**Hie nach** wüßstu  
finden an dem. xxx  
tractat von dē fran-  
ken siethrage

## Zū dē offerē gliderē

**Hie anfabē**  
ist der. xviii. tractat  
in welchem tractat  
begrißen wüß von  
allen kranckheiten  
der vßern glider.

**Hie. ix. c** sein die le-  
re welche wasser die  
glider stercken seind  
xxxv. **E**  
lii. **H**  
lxxv. **A**  
lxxx. **B**  
lxxxvi. **B**  
cvi. **K**  
xcvi. **E**  
ciii. **B**  
cxii. **B**

**Weiße hend** zū ma-  
chen.

**Sisse. v. capitel** lere  
dich mit welche was-  
sern die hend schön

vñd weiß zū mache  
seind.  
lyi. **B** vñ **C**  
lxxxvii. **B**  
xciii. **A**  
cxxxv. **A**

## Für den wurm.

**Sisse. iiii. capitel** le-  
re dich da ein men-  
sch den wurm an ei-  
nem finger hat mit  
welchen wassern im  
zehelßen ist.  
lxxxvi. **B**  
ci. **B**  
ciii. **SS**  
cxvi. **B**

## Für kreygen augen

**Sisse. viii. capitel**  
lerenn dich do ein  
mensch süren oder  
kreygen augen oder  
agleister augen/ oß  
warzen an den her-  
den oder an süßem  
hat mit welche was-  
sern im das zū ver-  
treiben ist.  
lxxxvii. **B** vñ **C**  
lxxxv. **M**  
ci. **A**  
cxi. **S**  
cxi. **B**  
cxxxv. **A**

## Für ziteren der hend

**Sisse. xvi. capitel** le-  
ren do ein menschē  
die hend ziteren mit  
welchen wassern im  
das zū vntreiben ist.

lyii.  
lxxix.  
lxxii.  
lxxii.  
lxxxlii.  
lxxxv. **S** vñ **B**  
ciii. **E** vñ **D**  
cix.  
cxii. **S**

**Für sere vnder** den  
armen.

**Sas capitel** dich le-  
ren ist do ein men-  
sch ser ist bei den bei-  
nen oder vnder den  
armen mit welchem  
wasser im das zū  
vertreiben ist.  
li. **E**

## Für we der hüßte

**Sie. viii. ca.** lerent  
für we d' hüßte dy  
zū vntreiben seind.  
xxxix. **B**  
xliii. **H**  
l. **P**  
xliii. **S**  
lxxi. **H**  
xciii. **A**  
cxiii. **S**  
cxviii. **E**

**Für geschwulst**  
der enttw.

**Sie. ii. capitel** dich  
leren do ein mensch  
en das diech obwe-  
nig dem enttw oder  
die enttw geschwol-  
len seind mit welche  
wasser im wider ze-  
helßen ist.



cit.  
cxlii.

G  
G

Für schwynde glid.

Sisse. x. capitel dich  
leren do ein mensch  
ein glid hat das im  
schwint vñ an dem  
fleisch abnimbt das  
mit me dan die hutt  
vñ dem kein blibe t  
mit welche wassern  
im wider zu helfen  
ist.

lxxx. A vñ A  
lxxx. A vñ A  
lxxxviii. L  
lxxxviii. A  
ci. f  
cvi. A  
cxv. B  
cxv. N

Für müdikeit

Sisse. vii. capitel le  
ren dich welch was  
ser gut sein für mü  
dikeit vñ schwer mü  
dikeit der glider.

xlvi. G  
li. G  
lxx. B  
lxxvii. L  
lxxx. B  
cxv. D  
cxv. G

Für schlaffende  
glider

Sisse. iii. capitel le  
ren dich welche was  
ser gut für schlaffen  
de glider vñ die vñ  
etpündlich sein wie

in wid zu helfen ist  
lxxxviii. D  
xcv. E  
ci. HH

Für wehnd glider.

Sisse. iiii. capitel le  
ren dich welche was  
ser gut für wehnd  
glider sint.  
xxxviii. E  
lv. G  
ciii. GG  
cxv. KK

Für flüß der glider.

Sisse. iii. capitel le  
ren dich do ein mensch  
en flüß in die glider  
vnd gleich komenn  
sint mit welche was  
sern die hinder sich  
zerreiben sint.  
xxxix. J  
xcviii. E  
cii. J

Für lame glider

Sisse. vi. capitel le  
ren dich do ein mensch  
en die glider la sein  
mit welche wassern  
die lamigkeit d glid  
zu vertreiben sein.  
xliii. A  
xli. A  
lxxxviii. L  
lxxxviii. G  
cxvi. G  
cxvix. C

Für leme der glider  
Sisse. vii. capitel le  
ren dich do ein mei

schen die glider lam  
sein von dem para  
lisis oder berlin mit  
welchen wassern in  
wider zehelffen ist.

xlvi. A  
lxxx. A  
lxxxvi. f  
ci. B  
cxix. B  
cxii. G  
cxix. E

Für das podagra

Sisse. iiii. capitel le  
ren dich do ein me  
sch das podagra in  
den füßen hat mit  
welchen wassern in  
das zu vertreiben ist.  
xlvi. KK  
xlv. Y  
lxxli. H  
xcviii. D  
xcv. D

Für das podagra

Sisse. v. capitel le  
ren dich do ein mensch  
das podagra vñ  
hizen an den füßen  
haben ist mit welch  
en wassern im d zu  
vertreiben ist.  
xlv. B  
lxx. K  
lxxix. S  
xcviii. S  
cxv. A

Für das podagra.

Sisse. ii. capitel le  
ren dich do ein mensch  
das podagra in den

füßen hat mit einer  
apostemen / das ist  
so die füß geschwol  
len sein mit welche  
wassern im wider z  
helffen ist.  
xcviii. H

Zu dem gräder

Wie anfabē  
ist d xix tractat im  
welchem tractat be  
griffen würt von al  
len krankheiten vñ  
züfellen des geeders  
mit welche wassern  
in wid zehelffen ist

Sisse. vii. capitel le  
ren dich mit welche  
wassere die nenn vñ  
das geeder zesterckē  
vñ zesterckigen ist.  
lxx. B  
xcv. E  
xcix. D  
cii. W  
ciii. JJ  
cvi. B

Für vstopff laderen

Sisse. v. capitel le  
ren dich / welche wasser  
gut sein für verstop  
fung der adern vñ  
der innern glider  
xxxviii. L  
lxxx. f  
lxxvi. H  
cii. H  
cxii. J  
cxix. P

Zu den adern.

S d iii



# Für das gesücht

Sie zwei capit. die  
offenbaren mit wel-  
che wassern die sch-  
merzen d nerni zu  
legen seint.  
ciii.

gesücht mit welchen  
wassern im das zu  
vertreiben ist.  
lxxxiii  
xcv.

Sisse.iii. capitel le-  
re dich welche wasser  
für ein heiß gegicht  
güt sein.  
cxi.  
cxi.  
cxi.

xxxv.  
xxxviii.  
xlii.  
lxvi.  
lxvii.  
lxviii.  
lxxxviii.  
lxxxv.  
xcvi.  
lxi.  
lxxxiii.  
cii.  
cxi.  
cxi.  
cxi.

21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21  
21

Für den Krampff.

Sisse.vii. capitel le-  
re dich welche was-  
ser für den Krampff  
des geeders vnd der  
glider güt seint.  
lv.  
lxxii.  
lxxxviii.  
xcv.  
xcv.  
ciii.

Für ein heiß gsücht

Sisse.iiii. capitel le-  
ren dich für ein heiß  
gesücht mit welche  
wassern das zu ver-  
treiben ist.  
lviii.  
lxx.  
xciii.  
ciii.

Für d kind gegicht

Sas capitel dich le-  
ren ist so ein kind ge-  
gicht geseht hat das  
es dz nit mer gwint  
lxxxiii.

Für den hitzigen  
tropffen.

Sie.ii. capitel dich  
lernen dich mit welch-  
en wassern den hitzi-  
gen tropffen zu ver-  
treiben ist.  
lxxxviii.  
cxi.

Für das geblüt:

Sisse zwei. capit. le-  
ren dich do ein mē-  
sch vil geblüt hat  
vnd nit gern lasset/  
vnd doch des lassen  
noturfftig wer mit  
welchen wassern dz  
geblüt zu mindern/  
vñ auch zu erwär-  
en ist.  
lxxxviii.  
lxvii.  
cxi.

Für das gesücht.

Sisse.viii. capitel le-  
ren dich für das ge-  
sücht dem mensche  
zu vertreiben.  
xlii.  
lii.  
lxiii.  
lxviii.  
lxxxv.  
lxxxvii.  
xc.  
xcviii.  
xcviii.  
cix.  
cxi.  
cxi.

Für das gesücht.

Sas capitel dich le-  
ren ist welche wasser  
güt sein für gesücht  
in den gleichen mit  
geschwolst.  
xlv.  
cxi.

Von unreinheit  
des geblüt.

Wie an fahē  
ist d. xx. tractat im  
welchem tractat be-  
griffen wirt vñ vn-  
reinheit des geblüt  
vnd w3 vñ im kypit  
oder im anhangen  
ist.

Für das gegicht:

Sisse.iiii. capitel le-  
ren dich mit welche  
wassern dem men-  
schen das gegicht zu  
vertreiben ist.  
lxxxv.  
xl.  
lxxxvii.  
xcv.

Sisse. xviii. capitel  
dich lere welche was-  
ser lütern vnd krefft-  
igen das unrein ge-  
blüt vnd das verdo-  
ben blüt wider bain-  
gen ist.

Für ein hitzig blüt

Sas capitel dich le-  
ren ist do ein mēsch  
ein hitzig geblüt hat  
mit welche wassern  
dem dz hitzig geblüt  
zu erkalten ist.  
lxxxvii.

Für ein kalt gesücht

Sisse zwei capitel le-  
ren dich für dz kalt

Für dz heiß gegicht

Ein weiß hat zu  
machen.



Sisse. iiii. capitel die  
offenbaren mit wel-  
chen wassern die hut  
weiß schön vñ wol  
gefar zu machen ist  
als ich dir vor gesagt  
habe von dem anlit  
wie man das weiß  
machen sol. vñd wie  
man die hend weiß  
machen sol mit wel-  
chen wassern d; ge-  
schehen wirt.  
liiii.  
lxxxv.

**N**  
**H**

Sie hud lindt zu  
machen.

Sisse. iiii. capitel lere  
dich mit welcher was-  
sern die hud lindvñ  
weich zu machen ist  
xliii.  
xlii.

**S**

Für masen an d hut

Sisse. v. capitel. lere  
dich do ein mensch  
vñrein masen oder  
flecken oder spreng-  
len haben ist vñ der  
hut das alles vonn  
vñrein gblut kumpt  
mit welcher wassern  
im das zu vertreibē  
ist.  
xlii. **S** vñ **H**  
xlii. **A**  
lxi. **A**  
cii. **P** vñ **H**  
cx. **S**  
cxviii. **S**  
cxvii. **A**

Für fleckē an d hut.

Sisse. iiii. capitel le-  
ren dich so ein men-  
sch flecken gewinner  
an dem leib die vñt  
vñnatürlichen hirt-  
en kommen. Oder  
do eins fleckē gewin-  
net als wer eis vñfz  
ig mit welchen was-  
sern die zu vertreibē  
seindt.  
xlii.  
lxxxv.

**S**  
**H**

Für müter mal.

Sisse. iiii. capitel le-  
ren dich mit welcher  
wassern die anmol  
od müter mol zu b/  
treiben seindt.  
xlii.  
lxxxviii.  
cx.  
cxviii.

**G**  
**T**  
**B**  
**E**

Für die enden.

Sisse. viii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch rüdig oder grün-  
dig ist mit welchem  
wasser im zeshaffen  
ist.  
lxxxv.  
l. **S** vñ **H**  
liii. **S** vñ **H**  
lvii. **S** vñ **H**  
lxxxviii. **S** vñ **H**  
xc. **S** vñ **H**  
lxxxviii. **S** vñ **H**  
ci. **S** vñ **H**

liiii.  
cxl.  
cxliii.  
cxv.  
cxviii.

**N**  
**H**  
**Z**  
**Y**  
**S**

Für zitterschen.

Sisse. vi. capitel le-  
ren dich do ein men-  
sch zitterschen oder  
iperigines hat mit  
welchen wassern im  
das zu vertreibē ist  
lxxxviii.  
lxxxv.  
lxi.  
lxxxviii.  
lxxxv.  
xc.  
ci.  
cii.  
cxli.  
cxviii.  
cxviii.

**K**  
**O**  
**B**  
**V**  
**P**  
**B**  
**G**  
**S**  
**O**  
**A**  
**S**

Für die kratzige  
gut.

Sisse. iiii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch ein inckē am leib  
hat als werent es zit-  
terschen oder do ein  
mensch hat ein scha-  
den der do flüßt vñ  
drüfft als meger.  
xlv.  
xci.  
xci.  
cxviii.

**N**  
**S**  
**E**  
**S**

Für die vñfzikeit.

Sisse. xii. capitel le-

ren dich do ein mē-  
sch sich besorgt das  
er vñfzigen werden  
wil mit welcher was-  
sern das für zu kom-  
mē vñ die vor zu be-  
hüten ist.  
lxxxviii.  
lxxxv.  
xli.  
lxxxviii.  
xli.  
liiii.  
lvii.  
lvii.  
lxi.  
lxxxv.  
lxxxviii.  
lxxxv.  
lxxxv.  
xciii.  
cxl.  
cxviii.

**S**  
**S**  
**A**  
**B**  
**S**  
**C**  
**S**  
**S**  
**H**  
**K**  
**K**  
**P**  
**O**

Lynde blut wasser  
ist gut do ein men-  
sch vonn der sonn/  
nen verbrät ist. dar  
mit bestreichen hei-  
let es an dem blat.  
lxxx.

**K**

Magsot kint was-  
ser ist gut do ein mē-  
sch von der sonnen  
verbrät ist. ein tuch  
dar im genetzt vñd  
dar vñber gelegt zu  
tag vñd nacht zwei  
mal zucht den barte  
herov.  
lxxxviii.

**S** d liii



# Zu den Wunden

cxviii.

**B**

**Zu den wunden**

**Wie anfabē**

ist der. xxi. tractat  
in welchem tractat  
begriffen wirt von  
allen wunden vnd  
iren zū fellē mit wel-  
chen wassern im zū  
helffen vnd die zū  
heilen seint.

**Sisse. xlv. capitel le-**  
**ren dich mit welche**  
**wassern die frische**  
**wunde zū heilē sein.**

xxviii.

xxviii.

xl.

xlvi.

li.

liii.

lvii.

lviii.

lx.

lxiii.

lxv.

lxvi.

lxvii.

lxviii.

lxix.

lxx.

lxxi.

lxxii.

lxxiii.

lxxiv.

lxxv.

lxxvi.

lxxvii.

lxxviii.

lxxix.

lxxx.

lxxxi.

lxxxii.

lxxxiii.

lxxxiv.

lxxxv.

lxxxvi.

lxxxvii.

lxxxviii.

lxxxix.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxviii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.

cxvi.

cxvii.

cxix.

cx.

cxii.

cxiii.

cxiiii.

cxv.



**S**isse. ix. capitel le-  
ren dich was die vn-  
süßeren wunden rei-  
get vff dz die wunde  
mit sul fleisch gewin-  
nent/ vnd das den  
gestanc der wun-  
den weren ist/ mit  
welchen wassern dz  
alles für jekome ist  
xxxvii. **B**  
l. **E**  
li. **BB**  
lxx. **S**  
lxxxiii. **M**  
xciii. **K vñ**  
cvi. **N**

**F**ür madecht wüde.

**S**isse. iii. capitel le-  
ren dich da ein wünd  
verwilt vnd veralt  
ist oder ein ander  
schade darin würem  
oder made wachsen  
werend/ mit welche  
wassern die zu ver-  
treiben seindt.  
xxxv. **I**  
xciii. **N**  
cxy. **S**

**F**ür gestochen wun-  
den.

**S**isse. iii. capitel le-  
ren dich do ein man ge-  
stochen ist das er yn  
blüt/ mit welchen  
wassern dz blüt wid  
von im zu treibe ist  
lvi. **N**  
cliii. **S**  
cxxxiii. **B**

**F**ür dem stich.

**S**as. capit. dich

lerē ist/ do ein man  
die dem durch sto-  
chen seind mit wel-  
chen wassern im züßel  
seim ist. ob es müg-  
lich ist  
cliii. **E**

**F**ür pfeil in wunde  
**S**isse. iii. capitel le-  
ren dich do einer gehou-  
wen geschossen oder  
in ein ding gedreht  
oder sprissen vñ sein  
in den wunden hat  
mit welche wassern  
die vñgezogen wer-  
den mogen.  
xlii. **S**  
xliii. **HH**

**F**ür masen der wun-  
den.

**S**as capitel dich le-  
ren ist mit welchen  
wassern die masen  
der alten wunden  
zu vertreiben seind.  
liiii. **E**

**Z**u den wunden.

**S**as capitel dich le-  
ren ist so ein wund od  
ander schad übel ge-  
heilt ist/ mit welche  
wassern die wünd wi-  
der vff zu brechen  
ist.

**F**ür offen schaden

**D**ie anfabē  
ist der. xvii. tractat  
darin begriffen würt  
vñ alle schade dy offē  
seind das nitte frisch

wunden seind mit  
welchen wassern de  
zu helffen ist.

**F**ür schwarz bla-  
terenn.

**S**isse. vii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch schwarz blaterē  
hat vnd die zü ring  
vmb mit röte vñnd  
gröffe dünnstigkeit  
vmb geben ist/ mit  
welche wassern die  
röte vñ giff zu bene-  
men ist  
xlvii. **S**  
lvii. **Q**  
lxxix. **S**  
lxxxii. **S**  
xciii. **B vnd**  
xcviii. **C**  
cxi. **A**  
cxxxiii. **E**  
cxxxiii. **J**

**F**ür blaterenn.

**S**isse. v. capitel le-  
ren dich. da ein mēsch  
blatern habē ist mit  
welchen wassern in  
zu helffen ist.  
xli. **S**  
xlii. **S**  
xlviii. **SS**  
lvi. **S**  
xci. **A**

**F**ür vñ essē schade

**S**isse. vii. capit. le-  
ren dich do ein mēsch  
die grossen bissen  
blatern gewint die  
die do vñ fallent ge-  
nant antray als in  
der zeit d pestelēzen  
mit welche wassern

im das zu werē ist.  
xlvii. **LA**  
xlviii. **MA**  
lxx. **J**  
xciii. **E**  
cii. **X**  
cxi. **S**  
cxi. **Q**

**F**ür appstemen.

**S**isse. xix. capitel le-  
ren do ein mēsch  
apostemen geschwe-  
re oder vnrein wüß  
offen schade habē ist  
mit welche wassern  
die zu vertreibē sein  
xxxiii. **J**  
xl. **E**  
xlii. **A**  
xlviii. **B**  
xli. **P**  
xlii. **J**  
xlviii. **A vñ**  
lxi. **E**  
lxxxv. **CC**  
lxxxix. **S**  
lxxxiii. **B**  
lxxxix. **J**  
xciii. **K**  
lxxxiii. **N**  
lxix. **E**  
cxi. **E**  
cxxxvii. **E**

**F**ür geschwer.

**S**isse. vii. ca. le-  
ren do ein mēsch alt schade  
hat wie sie zu heilen  
sein.  
xl. **B**  
xlviii. **BB**  
lvi. **J**  
xciii. **A**  
cii. **X**  
cliii. **E**  
cv. **B**



# Für die Geschwar vnd Fistil

**S**isse. v. capitel lere  
dich da ein mensch  
blazer an den beine  
hat oder wosie seint  
mit welche wassern  
sie zu heilen seindt.  
xli.  
xlii.  
lvi.  
xciii.  
xcviii.

**F**ür geschwer.

**S**ie. ii. capitel dich  
leren da ein mensch  
geschwer hat die im  
we thun mit welche  
wassern im die we  
zu legen seindt.  
xlviii.  
lv.

**F**ür die fistel.

**S**isse. xviii. capitel  
dich lere für die  
fistel.  
xlv.  
xli.  
xlviii.  
xlviii. **N** vñ **Q**  
xlix.  
lxxiii.  
lxxviii.  
xci.  
lxxxix.  
xciii.  
xcv.  
cii.  
ciii.  
cx.  
cxiii.  
cxviii.  
cxvi.

**F**ür den krebs.

**S**isse. xvii. capitel  
dich lere do ein mē  
sch de krebs hat mit  
welchen wassern im  
sein bogheit zu were  
ren ist.  
xxxix.  
xli.  
lii.  
lxx.  
lxxxiii. **Y** vñ  
xciii.  
xcii.  
cii.  
ciii.  
cx.  
cxiii.  
cxviii.  
cxvii.

**F**ür den wolff.

**S**ie. v. capitel dich  
leren do ein mensch  
den wolff ann seine  
leib hat mit welche  
wassern er zu heilen  
ist.  
xlviii.  
lxvi.  
xci.

**F**ür nachtschaden.

**S**as capitel dich le  
ren ist do ein mēsch  
hat ein schaden an  
seinem leib das do  
nacht oder tag griff  
oder schuß seind mit

welchen wassern im  
zu helfen ist.  
lxix.

**F**ür geschwulst oder  
geschwer.

**D**ie anfahē  
ist der. xviii. tractat  
in welchem tractat  
begriffen würt von  
allen krankheiten  
der apostemen/ge  
schwulst vnd gesch  
weren die da ganz  
seind mit welchem  
wassern in zu helffe  
ist

**S**isse. xviii. capitel  
dich lere do ein mē  
sch geschwer od apo  
stemen im leib habē  
ist welche wasser dar  
für gut sein.  
xxxvi.  
xxxvii.  
l.  
xlviii.  
xlix.  
liii.  
lv.  
lxvi.  
lxxv.  
lxxix.  
lxxxv.  
xci. **C** vñ  
cx.  
cxvi.  
cxv.  
cxviii.

xxxvi.  
xxxvii.  
l.  
xlviii.  
xlix.  
liii.  
lv.  
lxvi.  
lxxv.  
lxxix.  
lxxxv.

xxxvi.  
xxxvii.  
l.  
xlviii.  
xlix.  
liii.  
lv.  
lxvi.  
lxxv.  
lxxix.  
lxxxv.

xxxvi.  
xxxvii.  
l.  
xlviii.  
xlix.  
liii.  
lv.  
lxvi.  
lxxv.  
lxxix.  
lxxxv.

**W**eichung der postē.

**S**isse. iiii. capitel le  
ren dich mit welche  
wassern die inwen  
digen apostemen od  
geschwer zu brechen  
seindt.

l.  
lxxx.  
lxxxv.  
cxii.

**F**ür geschwer i leib.

**S**as capitel dich le  
ren ist do ein mēsch  
geschwer im leib ge  
winnen wil mit wel  
chen wassern d; für  
zu kommen vñ hin  
der sich zu treibe ist.  
cxl.

**F**ür geschwulst vñ  
geschwer.

**S**isse. xli. ca. lere  
welch wasser für al  
le geschwulst gut se  
es sei von higen fel  
tin vffen od innent  
xxxv.  
xxxix. **S** vñ  
l.  
liii.  
lv.  
lxviii.  
lxix.



lxxv.  
lxxvi.  
lxxvii.  
lxxviii.  
xc.  
cvi.  
cii.  
cix.  
cxiii.  
cxiiii.  
cxvi.  
cxvii.  
cxvi.  
cxvii.  
cxviii.

K  
A  
D  
L  
J  
X  
K  
A  
B  
C  
D  
E  
F  
G  
H  
I  
K  
L  
M  
N  
O  
P  
Q  
R  
S  
T  
U  
V  
W  
X  
Y  
Z

weiß zu weren ist.  
cii.  
cvi.

Für onrei süchtheit

Disse. v. capi. leren  
mit welche wassern  
vnraine böse süchti  
keit vß zu treibe sein  
liiii  
lxxv.  
xci.  
ci.  
cxix.

Zu schwingen.

Disse. vii. capi. leren  
dich do ein mensch  
schwingens nodt ist/  
mit welche wassern  
erschwingen würt.  
xlii.  
xlvi.  
lii.  
lviii.  
lxx.  
xciii. A vñ Q

Für böse flüß

Disse. iiii. capitel le/  
ren mit welche was  
sern alle flüß vß zu  
treibe sind von kel  
tin oder von hizen  
Smelancoly.  
lxvii.  
lxix.  
cxvii.

Für herte ding.

Disse. ii. capitel lere  
dich mit welche was  
sern alle herte hizi  
ge ding zu vertrei/  
ben sind  
xlv.  
l.

Für böse schweiß.

Sie. ii. capitel leren  
dich do ein mensch  
vgiftig onrei sweiß  
bei im hat wie die  
vß zu treiben sind.  
lvii.  
lxxvi.

Für vil schwingen.

Disse. ii. capitel lere  
dich da ein mensch  
vil schwinget vnd  
dar voun schwach  
würt mit welchem  
wassern im der sch

Sas capitel dich le  
ren ist do ein mesch  
die trüsen hat genat  
scroffulen mit wel  
chen wassern die zu  
vertreiben sind.  
xli.  
lxxv.

Für geschmack des  
leibs.

Sas capitel dich le  
ren ist welche was  
ser güt sein für ober  
flüssig süchtheit vñ  
gestank des leibs.  
lxxv.

Vö gestosse wetage

Wie anfabē  
ist d. xxiii. tractat/  
in welchem begriffe  
würt vß stossen sch  
lagen vnd was im  
anhangen ist.

So ein mensch ge  
fallan ist.

Disse. ii. capitel lere  
dich do ein mensch  
felt oder geschlagen  
ist das im die hirn  
schal ingedogē würt  
oder sunst felt d; er  
sein sprach verliert/  
mit welche wassern  
im die sprach wider  
zu bingen ist.  
xlv.  
lxxv.

Für bla mäter.

Disse. vi. capitel le  
re dich do ein mesch  
ein blau mal gefal  
len/gestossen od ge  
schlagen ist vnd d;  
blut vnder der hant  
gestet oder gerinnt/  
mit welche wassern  
das zu verstelle ist.  
liii.  
lviii.

lxviii.  
c.  
cxviii.

Für gerunne blut.

Disse. vii. capitel le  
ren do ein mensch  
gestossen gefüllē od  
geworffen würt d;  
in im darblut geru  
nen ist wie im wider  
zeshelffen ist.

lxxv.  
lxxvii.  
lxxvi.  
lvii.  
lviii.  
lx.  
lxii.  
lxv.  
lxx.  
lxxvii.  
xci.  
cx.

So eins geclēpt ist.

Disse. ii. capitel lere  
dich do ein mensch  
sich geclēmet od zer  
knüschet hat mit wel  
chen wassern im wy  
der zeshelffen ist.  
lxviii.  
xcix.

Für kein bruch.

Disse. vi. capitel lere  
dich do ein mesch  
ein bein oder rip zer  
brochen ist mit wel  
chen wassern im wi  
der zeshelffen ist.  
lv.







Das capitel dich le  
re ist. da ein mensche  
vergiftet von gemach  
der metallin ist. / da  
vō ein mēsche inwē  
nig die glider anfa  
hen zu sulen als du  
wol seße bist die mē  
schen von vngento  
metanriogefalbrwie  
in von dem geruch  
mercurii der mund  
d̄z san fleisch die zē  
vß vollen seind so bi  
stū in meinūg d̄z es  
vō hytze sei d̄z mēnt  
chten ist wann der  
mercurius sūchtrōn  
kalt ist in dē vicedē



# Für vergift vnd das sieber

grad/So er aber ge  
fablimiert würt dā  
ist er heiß vñ dā  
en/nür deſternind  
er des menſchen leiß  
in ein ſtilung vñ zer  
ſtörung od̄ zerſtörich  
eit bāngē iſt als ein  
ſchelmig fleiſch von  
den latinischen eſti  
moniū gnant würt  
mit welche waffern  
dem menſchenn zū  
helffen iſt.  
cxv.

## Für vergift.

Sie.ii.capitel leren  
dich da ein menſch  
von ein vergiftige  
wurm bebrochen iſt  
mit welche waffern  
im zehelffen iſt.  
xlvi.  
lxxv.

## Für vergiftig biß.

Siſſe.xii.capitel le  
ren dich do ein men  
ſch ein giftig thier  
gediſſen hat mitwel  
chen waffern dē mē  
ſchen zū gelſſen iſt.  
xxxi.  
xl.iii.  
l.  
lv.  
lxxi.  
xv.  
ci.  
cxii.  
cxlii.  
cxv.  
cxviii.

cxviii.  
So ein wurm in ei  
nen geſchloſſen wer

Sie.ii.capitel dich  
leren do ein wurm  
in ein menſchen ge  
ſchloſſen wer/ mit  
welche waffern ein  
mēſchē zūhelffen iſt  
xlii.  
lii.

## Für hunde biß.

Siſſe.iii.capitel lere  
dich do ein thier od̄  
ein hunde gebiſſen  
hat od̄ geſtoche hat  
ein mēſche mit wel  
chen waffern er wiß  
zū heilen iſt.  
xciii.  
xciiii.  
xcix.

## Für vgiftig biß.

Das capitel dich le  
ren iſt do ein mēſch  
gediſſen würt von  
einem wurm od̄ thi  
er das d mēſch nim  
reden kan/ mit wel  
chen waffern im zū  
helffen iſt.  
cxix.

## Für ſchlangen biß.

Siſſe.viii.capitel le  
ren dich do ein men  
ſch von einer ſchlan  
gen gebiſſen oder ge  
ſtochen iſt/ mit wel

chen waffern im wi  
der zū helffen iſt.

xl.  
li.  
lii.  
lxii.  
cxvi.  
cxvii.

## Für wüte hund biß

Siſſe.vi.capit.dich  
leren do ein mēſchē  
ein onſynniger hū  
gebiſſen hat mitwel  
che waffern die gifte  
von in gerriſen vñ  
geheilt würt  
xliii.  
xlvi.  
lxxi.  
lxxv.  
lxxvii.  
cu.

## Für ein ſpinne ſtick

Siſſe.vi.capitel le  
ren dich do ein mē  
ſchen ein ſpin geſto  
chen hat mit welche  
waffern im zū helffe  
iſt.  
xxviii.  
xlvi.  
lii.  
lxxv.  
cu.  
cxiii.

## Für ein breme ſtick.

Siſſe.iii.capitel le  
ren dich do ein bñ  
oder breme od̄ weſſz  
en ein menſchen ge

ſtochen hat/ mit wel  
chen waffern im zū  
helffen iſt.

xxviii.  
lxxv.  
cxii.

## Für ein ſcorpio ſtick

Sie.iii.capitel dich  
leren do ein mēſchē  
ein ſcorpion geſtoch  
en hat/ mit welchen  
waffern dem mēſch  
en zū helffen vnd in  
zū heilen iſt.  
lii.  
lxxv.  
cu.

## Für das ſieber.

## Hie anfabē

iſt der. xxviii. tract  
rat in welche. xlii.  
capitel ſeind/ in wel  
chen begriffen würt  
von allen ſieber vñ  
iren zū ſellen.

Siſſe.xx.capitel le  
ren dich in einer ge  
mein mit welchem  
waffern ein i: des ſe  
ber zū vertreiben iſt  
xxv.  
xl.  
xlvi.  
li.  
lv.  
lxxi.  
lxxvii.  
lxxv.



# Für das feber vnd Pestilentz XXXII

xciii.  
xcv.  
xcv.  
xcix.  
cxiii.  
cxviii.  
cxviii.

**E**  
**P**  
**A**  
**G**  
**J**  
**J**  
**K**

lxxxi.  
cx.

**N**  
**N**

Für den hertz ritten

Disse.iii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch den ritten hat s  
ein vmb das hertz  
ligen ist mit welche  
wassern im zehelffen  
ist.

xxviii.

**L**

l.

**P**

lxvii.

**A**

xcvi.

**J**

Für d; teglich feber.

Disse.vii. capitel le-  
ren dich da ein man  
sch d; e teglich feber  
hat mit welche was-  
sern im zū helffen ist  
xxv.

l.

**S**

lvi.

**S**

lv.

**C**

xcviii.

**A**

xcix.

**G**

cxviii.

**K**

Für den fiertreg-  
lichen ritten.

Disse.xii. capitel le-  
ren dich do ein mē-  
sch d; vierteglich fe-  
ber hat mit welcher  
wassern eine zū hel-  
fen ist.

xxv.

**K**

l.

**P**

lii.

**F**

lvi.

**E**

lxx.

**S**

lxxv.

xciii.  
cii.  
cxliii.  
cxviii.  
cxv.

**J**  
**C**  
**C**  
**K**  
**V**

Das capitel dich le-  
ren ist mit welchem  
wassern die verlegē  
de kalt süchtheit vñ  
die wasserige colera  
vñ getribē würt da  
von sebes terclana  
oder quartana ka-  
men.

xc.

**V**

Für die röt s kind.

Disse.viii. capi. lere  
dich do ein unget  
kind od ein alt mē-  
sch das freisan oder  
die röt hat mit wel-  
chen wassern im zū  
helffen vnd das zū  
vertreiben iste

l.

**K**

lxiii.

**Vñ**

lxvii.

**B**

lxviii.

**E**

lxxix.

**K**

lxxv.

**C**

cxv.

**V**

d; zweiteglich feber.

Disse.viii. capitel le-  
ren dich do ein man  
sch den ander tägli-  
chen d; ist der drey  
teglich ritten oder fe-  
bes hat mit welche  
wassern im zū helffe  
ist.

l.

**O**

lvi.

**S**

lxix.  
lxxv.  
xciii.  
xcix.  
cxviii.  
cx.

**M**  
**S**  
**S**  
**A**  
**K**  
**E**

Für den bösen lufft

Disse.iiii. capitel le-  
ren dich welche was-  
ser güt seint für den  
bösen lufft der peste-  
lentz.

liiii.

**V**

lviii.

**K**

Für die pestelentz.

Disse.xxvii. capitel  
dech lere welche was-  
ser den menschen be-  
schirmen seind von  
der pestelentzen ge-  
nant preservatina.

xxviii.

**N**

xxvii.

**S**

xxvii.

**Vñ**

xl.

**B**

xl.

**S**

xl.

**S**

liiii.

**L**

liiii.

**H**

lvi.

**A**

lviii.

**A**

lviii.

**A**

lxxi.

**A**

xciii.

**A**

cx.

**A**

cx.

**A**

cxviii.

**A**

cxv.

**A**

cxviii.

**A**

cxv.

**A**

cxviii.

**A**

cxv.

**A**

cxviii.

**A**

Für das feber eins  
lingen kindo.

Das capitel dich le-  
ren ist da ein innig  
kind das feber hat/  
mit welche wassern  
im zū helffen vnd d;  
zū vertreiben ist  
cxix.

**O**

Für das heis feber.

Disse.ix. capitel lere  
dich do ein mensch  
das heis feber hat/  
febes acute genant.  
welche was. dar für  
güt vnd nüt sein.

xxviii.

**A**

l.

**C**

xxviii.

**G**

lxvii.

**S**

lxxix.

**E**

lxxviii.

**A**

lxxviii.

**C**

cxviii.

Für den durst in  
dem feber.

Disse fier capitel le-  
re dich do ein mensch  
in einem heissen tye  
febes oder pestelentz  
ligen ist vñ grossen  
durst hat/ welche  
wasser güt für den  
durst seind.

Sdd li



## Zu der heimlichkeit

**Für die pestelenz.**

**S**isse. xv. capitel le-  
ren dich do ein men-  
sch die pestelenz hat  
mit welche wassern  
im zu helfen ist.

xxviii. **S**  
xxvii. **A**  
xlii. **A**  
xlviii. **A**  
xlviii. **A**  
lx. **A**  
lxviii. **A**  
lxxviii. **A**  
lxxv. **A**  
lxxix. **A**  
xciii. **A**  
cx. **A**  
cxviii. **B**

**Für die hiez & peste-  
lenz.**

**S**isse. iiii. capitel le-  
ren dich welche wasser  
für sein für die hiez  
der pestelenz zu  
helfen.

xlvi. **A**  
lxx. **C**  
cx. **A**

**Für die heimlicheit  
des menliche gesch-  
lechts.**

**H**ie anfahe  
ist der. xxix. tractat  
in welchen begriffen

würt die se. rent des  
mëliche geschlechts

**S**isse. viii. capitel le-  
ren dich wie ein mas-  
person menlicher zu  
machen ist.

xliv. **B**  
lxi. **B**  
lxxviii. **B**  
lxxix. **B**  
cx. **B**  
cx. **B**  
cxvi. **B**

**Ad generandum  
sperma.**

**S**isse. viii. capi. le-  
ren dich welche wasser  
generiere sperma

lxviii. **B**  
lxix. **B**  
lxxv. **B**  
lxxix. **B**  
cx. **B**  
cx. **B**

**Für die vnkeuscheit.**

**S**isse. viii. capitel le-  
ren dich mit welche  
wassern die vnkeusch-  
heit zu milttern ist.

lx. **L**  
lxix. **L**  
lxxv. **B**  
lxxviii. **B**  
cxiii. **B**  
cx. **P**  
cxviii. **C**

**Ad sperma.**

**D**as capitel dich le

ren ist / da ein men-  
sch sich der natur er-  
halten hat vnd sich  
dar von entziehen  
ist dz im die sperma  
zaichen sel vnd sei-  
sch geschlagē ist vñ  
rudig würt vnd bei-  
im verbinnet / mit  
welchen wassern im  
wider gehalten ist.  
lxxviii. **A**

**Für die vnkeuscheit.**

**S**isse. vi. capitel le-  
ren dich do ein man  
oder frauw die mē-  
lichen werck zu vñ  
geriben hat vñ sich  
ober lebt hat das in  
die leber verderben  
wil oder verdorben  
ist / mit welchen was-  
sern im zu helfen  
ist.

lxviii. **F**  
lxxviii. **S**  
lxxix. **C**  
cxii. **P**  
cxviii. **A**

**Für krankheit &  
frauen.**

**H**ie anfahe  
ist der. xxx. tractat  
in welchem tractat  
begriffen würt von  
allen krankheiten  
der frauen vñnd

iren zu fellē / mit wel-  
chen wassern inē zu  
helfen ist.

**S**ie frauen fro-  
lich zu machen.

**D**as capitel dich le-  
ren ist mit welche  
wassern die frauen  
frolich zu machenn  
sein  
lxxviii. **S**

**Für erkaltete frauen**

**S**isse. iiii. capitel. le-  
ren dich do ein frau vñ  
fruchtbar od erkaltē  
ist mit welchen was-  
sern die frau frucht-  
bar werdēt.

lxviii. **S**  
lxxviii. **B**  
lxxix. **O**  
cx. **B**

**B**runnellē wasser ist  
güt welche frauw ge-  
brochen würt vñ der  
gburt dz sie dē harn  
nicht haltē mag so nē  
sie dz wasser vñ ro-  
sen wasser vñ gilgē  
wasser vñ camillen  
wasser vñ Ysop was-  
ser vñder ein ander  
vñ gib dz & frauw  
zu trincken morgens  
vñ abes jedes mal  
off drew lot.

**S**ie frauen zu  
stercken.



**S**isse.iii.capitel le-  
ren dich welche was-  
ser die frauen ster-  
cken die mit kinden  
gond.

xxxlii.

xxxvi.

lyxi.

en vnd dē kind nitt  
schaden bringe.  
lyxvii.

**S**as die frau wenn  
leichtlich genesen.

**S**ie.vii.capitel lere  
dich do ein frau ein  
kinds an arbeit get  
mit welche wassern  
die frauen zu fūde-  
ren vnd leichter ge-  
nesen machr.

xlvi.

xlvi.

**F**ür bēse glūst.

**S**as capitel dich le-  
ren welche wasser  
für den frauen für  
bēse gelust seind die  
mit kinden gond.

**F**ür schēdliche  
wasser

**S**isse.vii.capitel le-  
ren dich welche was-  
ser den kinden vnd  
den frauen schade  
die mit kinden gōd  
das sie zu vnzeitenn  
geboren werden.

xlvi.

liii.

lx.

lyxi.

lyxvi.

cx.

cxvii.

**S**as capitel dich le-  
ren ist so ein frau  
kinder tregt vñ ein  
soget mit welchem  
wasser der frauwe  
zu helfen ist das es  
vertragende frauw

**B**athouien wasser  
ist gūt da ein frau  
eins kunds in arbeit  
geet das sie deſter ee-  
genyſt so mā ir. vi  
oder.viii. lot zu trin-  
cken gibt so gedūrt  
sie zu handr.

lyxvi.

lyxv.

cxiii.

cxvi.

**F**ür dote kind in  
mutter leib.

**S**isse.v.capitel lere  
dich mit welchem  
wassern die rodte ge-  
burt der frauen ge-  
nant abofus vñ  
in getribenwūrt.

xxxv.

xlvi.

li.

liiii.

lyvi.

xciii.

cxii.

cxviii.

cxvi.

cxvii.

**Z**u der andern ge-  
burt.

**S**isse.v.capitel le-  
ren dich mit welche  
wassern die and ge-  
burt genāt secundi-  
na von der frauwe  
zu treiben vñ zu rei-  
nigen ist.

xlvi.

xlvi.

lyxvi.

cxiii.

**A**cinūg der frauwe.

**S**isse zwei capitel le-  
ren dich mit welche  
wassern ein frauwe  
nach der geburt zu  
reinigen ist die nit  
gnūgiam getringet  
ist.

lyvii.

xcv.

**F**ür die frauen.

**S**as capitel dich le-  
ren ist da ein frauw  
an der geburt ſet ge-  
brochen ist mit wel-  
chen wassern sie zu  
heilen ist.

lyxvii.

**Z**u der frau wenn  
milch.

**S**isse.v. capi. dich  
lere da ein frau lei-  
od wenig milch hat  
mit welche wassern  
die milch wider zu  
bringen ist

lv.

lyii.

lyxvi.

lyxvii.

lyxxv.

gelaywūst d brayt

**S**ie.ii. capitel dich  
lere da einer frauwe  
die milch gerūne ist  
oder brūst groß vñ  
geschwollē seind vñ  
der milch od vñ ūbe-  
rige geblūt mit wel-  
chen wassern innen  
zu helfen ist

lyiiii.

lyxxviii.

**Z**u kleine brūsten

**S**ie.ii. capitel dich  
lere das einer innē  
frauen die brūst nit  
zu groß werdēt mit  
welchen wassern d  
zu vertreiben ist

cxvii.

cxv.

**Z**u herten brūsten

**S**ie.iii. capitel dich  
leren da ein frauwe  
od innē frau weich  
brūst hat mit welche  
wassern die wid hert  
zu machen seind

cxlii.

cxv.

cxv.

iii



**Zn der frawen zeit**

**Für die Flecken**

**S**isse. liii. capi. dich  
 leren so einer farwē  
 flecken odet masen  
 bleibet von dē kind  
 mit welchē wasser  
 ir die zu breybē synd  
 cc  
 cciii L

Sijns frawen syt

**S**isse. xxiii. capitel  
 dich lere so ein frau  
 ir yr oder blume ge  
 nant mensstru mit  
 hat von ir verstopff  
 ist mit welchen was  
 fern ir das wider zu  
 bringen ist

xxv	f
xxvi	m
xl	h
xlvi	v
xlv	b
xlvi	a
li	l
lv	b
lvii	22
lviii	f
lvi	p
lvii	b
lviii	l
xcii	b
xciii	o
ciii	2
cii	66
ciii	22
cxvi	S vii
cxv	f
cx	7
cxvii	s
cxvi	ss

Zu reinigung &  
frawenzz.

**S**ie. vi. capitel dich  
 leren welche wasser  
 die frawen reinigen  
 seind i der zeit so sie  
 es hatt vnd sie das  
 bruch

xlvi	Y
xlvii	B
liii	M
liii	M
lvi	C
lvii	S
lxxx	I
cxii	BB
cxii	K
cxii	E
cxvi	EE

zu der frawen  
zeit

Sisse. xviii. capitel  
 dich lere da ei frau  
 ir zeit so. lág gehede  
 hat das sie da von  
 Franck würt/ mit  
 welchen wassern ir  
 das zu verstellen vñ  
 ir zehelffen ist

gli	7
glviii	8
loii	7k
lxxii	20
lxxvi	23
lxxviii	24
lxxvii	7k
lxxix	3
lxxx	4
lxxxv	1
xcvi	0
cxvi	9
cxx	4
cxxlii.	4

Su solt mercken  
In allen vo:geschrib  
ne wassern wann du  
das verstellen wilt

so sake es zeitlichen  
an off das es nit be-  
hend versteller vnd  
gekündert würt off  
zwei vrlaubenn ein  
d. ein yede frau ha-  
ben sol/ wann es ist  
ein reinigung d. fra-  
wen. Sie ander dz  
es off züg der frauē  
in das haubt vnnnd  
in die lenden vnnnd  
erwan it da von der  
buck geschwül/ dar-  
üß sol es nym ermer  
versteckt werde/ es sei  
dan such das mā es  
franchtheit halbē dē  
fratwen verstellen  
müß so soke mā es  
off des leichtest an  
wie ich vorgemele  
hon.

Für das album  
der frauen.

**S**isse. iiii. capitel les  
re dich da ein frau  
ir wassezeit hat das  
gar schendlich ist mit  
welchen wassern die  
zu verre ben vnnnd  
zu verstellen ist.

lv.  
lyv.  
lxi.

**Zu stercken die  
mutter.**

Sisse.iii. capitel le  
 re dich welcke was  
 do stercken vñ kref  
 tigen.  
 xlviii.  
 lxxvi.  
 cxii.

Sin dy erhalt müter

Stiſſe. viii. capit. le/  
re dich do einer frau  
wē die mūter erkalt  
iſt nit welchen was  
ſeyn ſie wider zu er  
wermen iſt.

xl.	f
xlv.	a
xlvi.	l
lvii.	x
lviii.	k
lix.	l
l.	h

Für ein verstopfte  
müter.

**S**üße. v. capitel dich  
 leren do einer frau  
 wen die maier ver/  
 stopfft oder verschl  
 met ist/ mit welcher  
 wassern ir wider zu  
 helfen ist.

xxix.  
xlvi.  
li.  
lxxvii.  
cxiii.

Für offstossung  
müster.

Die. viii. c. dich lere  
do einer frauwē die  
müter wethut oder  
vff stoffen vnnnd sich  
brechen wil vnd k  
men ir vnn den na  
bel mit welchē wa  
sen ir wider zū hel  
fen vnd das zū ver  
trauen ist.

xxv.  
l.



li.  
lxxx.ii.  
xc.  
xciii.  
xciiii.  
xcviii.  
cxiii.  
cxv.  
cxviii.  
cxvi.

**N**  
**B**  
**S**  
**C**  
**S**  
**S**  
**S**  
**S**  
**S**  
**S**

chen end gut sein.

xi.  
xlii.  
xli.  
li.  
lxi.  
lxvi.  
lxxviii.  
lxxx.  
lxxxvi.  
xcviii.  
xcv.  
cxviii.

**C**  
**E**  
**E**  
**R**  
**A**  
**B**  
**E**  
**E**  
**A**  
**S**  
**G**

wassern dint züßer/  
reie ist dz die müß  
das geschriben bapir  
mit essend.

cxv.

**S** für schimmelig brot.

Sas capitel dich le  
ren ist mit welchen  
wassern ein reig ge  
macht wirt so man  
brot daroff bacher dz  
es nitt schimmelig  
wirt.

lxxxviii.

**Z** sin zü herten.

Sisse.ii.capitel dich  
lernen welche wasser  
so ysen darin geßet  
wirt gleich de sta/  
hel das man ander  
ysen da mit boren  
mag.

lxxxix.  
cxviii.

**Z** ü verdorbe speiß

Sas capitel dich le  
ren ist so ein speiß b  
dorben ist mit wel  
chen wassern sie wi/  
der zü bingen ist.

lxxxv.

**Z** ü dem wein.

Sisse.iiicapitel lere  
dich mit welche was  
sern triben wein la  
ter vnd schön zü ma  
chen ist.

lv.  
lxxxv.  
cxvi.

**F**ür mucken ge  
schweiß.

Sas capitel dich le  
ren ist mit welchen  
wassern zü werenit  
vnd ü vertreibet ist  
das kein mucke flieg  
od gewärm fisch od  
fleisch oder annder  
speiß beschelßen ist  
vff das sie frisch vñ  
güt bleibt.

lxxxv.

Sas capitel dis. v  
xvi. tractats sagen  
vnd dich lernen ist/  
da ein mann vñnd  
fraw nit wol einnas  
seidt welche wasser  
in helfen wider in  
einikeit.

lv.

**E**in kohn glüendig  
zü machen.

Sas capitel dich le  
ren ist ein glüende  
kohn langzeit glüe  
dig zü behalten mit  
welchen wassern dz  
geschehen mag.

lxxxix.

**E**in süwer zü en  
günden.

Sas capitel dich le  
ren ist ein süwer zü  
engündē on süwer  
mit welche wassern  
das zü thun ist.

lxxxix.

**F**ür geschwer in der  
müter.

Sie.iiii.capitel dich  
lernen do ein fraw ge  
schwer in der müter  
hat oder fulet od ei  
tert mit welche was  
sern die zü weichen  
vnd den eiter der fü  
le der müter vertreie  
ben vnd heile wirt.

lxi.  
l.  
cxv.

**F**ür geschwolst des  
heimlichen ends

Sisse.iii. capitel le  
ren do einer frawen  
die müter od an de  
heimlichen ennd ge  
schwollen ist mit wel  
chen wassern ir wid  
zü helfen ist.

lxxxv.  
lxi.  
xcv.

**F**ür sere des heim  
lichen end.

Sisse. xv. capitel le  
ren dich welche was  
ser für sereit vñnd  
wetag an de heimli

**F**ür ein schweren  
leib der frawen.

Sisse.iii. capit. lere  
dich so ein fraw ein  
grossen schwere leib  
vñnd schwer glider  
oder kalte matery in  
dem leib hat od ein  
wetagen vñnd den  
nabel mit welchen  
wassern ir zü helfen  
ist.

lxviii.  
lxxxv.  
cxviii.

**D**o eigenschaft der  
wasser.

**D**ie anfabē  
ist der. xxi. tractat  
in welchem begriße  
wirt von etlichen  
virtutes vñd krafft  
der wasser nit zü ge  
eignet ist des mens  
chen leib.

**S**intē zü bereiten.  
Das capitel dich le  
ren ist mit welchen



## End des Registers

**Für gespenst.**

**S**isse.iii. capitel dich leren mit welcher wasser  
sem die gespenst des bösen geists in einem  
huß für zu komē sein

**Buckē od byfius wasser**

ist ein güt wasser für tufels gespenst in ei  
huß so man die wend vnnnd fier ort da mit  
bestreichet/darumb dz kent von d heidin  
schen göttin dyane consecrirt worden  
ist sonderlichen so man in dem wasser.viii  
lot/ein lot gestossen rote corallen resoliert  
vnd die wend des huß mit bestreichen ist/  
vnd von im selber lassen trucknen. Wan  
warumb ich hab gesehen ein fromme kauf  
man vß schweden der mit gesagt hat wā  
man gestossen rot corallē vnder schiff bech  
mengen ist vnd die seil dar mit bestreichet  
so mügent die geist des lufftes oder der er/  
den genant trollen die encker des angehef  
ten schiffs mit dem seil nit vß ziehen wo dz  
nit wer oft vnd dick würden die angebun  
den schiff erlediger das vil menschen dar  
von verderben.

cliii. verlig 105  
dx.

dx  
K

**Freidig zu machen**

Das capitel dich lere ist/mit welcher waffe  
ren sig zu ober komen ist vnd der mensch  
freidig zu machen ist.

cxv.

**Da mit geendet das register**

**E**r ewig gott der  
spricht. Salamon in der profi  
cie hat artznei geschaffen dū  
ch ir edelheit vnd dūch ir krafft  
vnd der weiß der sol sich nicht  
ober synnen das artznei edler sei  
wan alle andere künst das sieht man wol  
Wirt ein meister siech/dz sein kunst nicht  
gehelffen mag/darumb begert er der artz  
nei das er sein kunst vnd sein leben damit  
bezalt. Darū so sagt meister Vitolf

von payer land geboren/von den fier elemē  
ten vnd wie man die natur sol erkennen  
vnd wie man ein gesundem lert das er nit  
siech werd.vnd so er siech ist wie man in gel  
sund machen sol.

**Von den fier elementen.**

**G**ot der hat fier  
elemēt geschaffen/dz feu  
wer/Die lufft/Sas/was/  
ser/vñ die erden. Vnd do  
würt alle menscheit geschaffen vnd die fru  
cht off der erden ist dar vß gemacht vñ ge  
born vnd auch verderbt. Wer nun ein ele  
ment als feuwer so möcht for hūz nicht ge  
wachsen/Wer aber eins als wasser od lufft  
so verdürb vor fūchtikeit vnd ernert alles  
das do wer/Wer aber eins als die erd so  
möcht für dēre nicht gewachsen als sit ist  
in dem winter das es kalt ist/oder in dem  
sommer so es zu heiß ist vnd zedür/Dar  
ūß hat der her die fier elemēt gemacht/eins  
heiß als feuwer/Sas ander dū als die er  
den/Sas drit fūcht als dy lufft/Sas fiert  
kalt als das wasser/vnnnd die hat got also  
gemacht das die hūz des feuwers sich ver  
eint mit der kelt des wassers vnd die dūre  
des ertrichs mit d fūchtikeit vnd der lufft  
sich mit einander getemperiert das vnn  
ir tēperierung alle frucht werden gemacht/  
vnd geboren werden.Ist aber das/das ein  
element ober das ander ober hant gewint  
als das fūwer so verbrūnet die frucht/es  
sei mensch oder thier was fruchtbar ist als  
du sichst in dē somer als ee zu heiß ist oder  
zu dūre/Also sichstu in dem winter so die  
kelt ober hat gewint das alles erfreuet dz  
da ist. Seint sie aber al gleich/fūcht/  
Strucken/Kalt vnd Warm. vnd sein an  
ierlichen dingenn gleich getemperiert/So  
wechselt die frucht vnd nympt zu/Wan  
du siechst in dē mayes es zu Struckē noch  
zu fūchtē noch zu Kalt noch zu warm ist.  
Also sag ich dir vß den Menschen/wō eis  
dy fier Elemēt glych hat so ist er gesund zc.





**A** Je vahet an das ander buch von den  
gebräuten oder gdistillierten wasseren

welcher namen synd ze finden/ ir krafft vnd tuged eins ietlichen  
geschlechtz nach de büchstaben. **A. B. C.** welche wasser für ein yede  
franchheit des Menschen leib güt seind. vnd die selbigen wasser  
eine itlichen menschen zebuchen nach aller nottorefft **Vnd** sacht  
an die heilung der franchheit an des hohz vñ durch den gäzen lyb bis zu defüssen vs.



**A** dem namen der heili

gē vnd vnteilbarlichen dyfultikeit anfa-  
hen ist das ander buch diß büch von den  
virtutē/ krafft vnd tuged d̄ gebrantē vnd  
gdistillierte wassern für ein ide krackheit  
geordnet vnd gesetzt für die gemeinē men-  
schen/ die weder **Arzt** noch **artzny** habē  
möge/ auch nit zūbezalen **Denē** zū trost  
vnd zū vnderlybung ierer franchheit bis

das sie mögen haben ein gelettē vnd ersa-  
rende **Arzt**at/ oder die **artzny**/ der auch sei-  
ner kunst gelett vnd geübt sy/ sūnderlich  
in dem erkenē der franchheit vnd **Copley**  
des menschen ob es vō **Hitz**/dürre/ keltin  
oder fūchtheit sy dem vngelertē verborgē  
ist/ als die altē wysen sprechen hūrt dich vor  
dem **Arzt**er der an die lernen wil. **Ob** sie  
aber kein **arezt** noch **artzny** haben möch-  
tē etlich hilff zū bewysen durch die experi-

**te**



## Das erit Capitel

ment vnderfärlich die bewert synd durch  
wirckung der wasser/doch nit schwerlich  
noch schedlich seind zedrucken/wan sie my  
den sind die anhangenden gifftheit/als  
die layierenden Arzney/deggleichen die  
substanz ierer geschlechter nit in den leib  
gebrucht werde sunder durch ein lieplich  
trinckliche gestalt genürt/zü wolgenallē  
den franken als ich gesprochen hab in dē  
andern capitel des ersten büchs/sind die  
lieplich gestalt vnd begierd des menschen  
erfüllt das werck seiner anfang. Aber vil  
nützer vnd besser ist ein geleter arzt zuol  
gen/ob man in haben mag. O wie oft ich  
gesehen hab einen ungeleteren arzt. Ein  
bericus eine franke arzney gab vnd er nit  
erkenē was weder die kräckheit noch die cō  
plex hiez zü hiez dier durch des willen na  
türlich menschlich süchtheit verzert ward  
vßgedort der lyb als das licht das da nit  
hat einige feiste oder süchtheit/oder sücht  
zü sücht/durch sülchs menschlicher leib  
in ein fäulung gekert ward/oder keltin zü  
keltin durch des willen die natürlich wē  
min die das leben behalten solt abgeschni  
tē vnd entfürt ward/wan Top der wyssag  
spricht/des menschen leben gepflanzet ist  
zesterben eins natürlichen tods on allen  
schmerzē/ob es seine natürlichen tod er  
grüffen mag/das widerwertig geschehen  
mag durch ein vnerfandē arzt mich fast  
frönd nimpt wie die dotheit eis vernünff  
tigē menschen ein süllichen ungeletere ein  
faltigē arzt/der weder anfang/mittel ob  
end/nie gelernt hat/vnd du dein leben als  
lychtriglich vnderwürffig machst vnd nit  
yngedenck bist ein iede werckmā nit zene/  
en ist ein werckmeister des wercks das er  
nit gelernt hat/vnd nit getruwe bist einē  
das minste werck deines huf zü machen  
gwand von güte tüch oder schüch von gü  
tem leder/ich geschwig eins genßstals vō  
güte holz du erschrocken bist vnd im nit  
gleich volgest das/tüch/leder oder holz zü  
uerbouē das doch mit gelt wider züköffen  
ist vnd wagest leib vnd leben das mit lei  
em gelt zübezalen ist/ Harumb so ist zü

mercken vnd achtung dar vff zü habē das  
dyn leben/lange zeit vor frackheit zedel  
waren/vff das du erlangen bist deinen  
natürlichen tod.

**Das erst capitel dis an**  
dem büchs an fahet von den wassere der  
namen anhebend an dē büchstaben A.

### Von Andorn wasser



**A**ndorn wasser. Das krent an  
dorn vō den krieckischen phi  
lofiores genāt würt. Aber vō  
den arabischen genāt faras  
oder marmaco. In latischer  
yungē marubiū oder prasium/nach erliche  
rutschen Andorn dar vmb so es heilen ist  
die kräckheit der kinder genāt der andorn  
Aber in niderlenisch er sprach/gots verges  
vnd das krent zweierlei geschlecht ist/men  
lichs vnd wiplichs. Das menlin brun sch  
wartzfar ist/glych den grossen nesten mit  
einem hohen viereckichten stengel zweier  
ellenbogē hoch/die blerē glych den nesten  
den das sie schwerter in der grüne farbe  
sind/Vō den latinschen marubiastrū ob



marubiu nigru/oder marubiu siluestre ge  
nant. darumb das sein bletter schwertzer  
seint dan dz vñ dem wyblin. Des wyblins  
bletter rund/krusecht/bleich mit einē wyssē  
runde stengleins ellenbogen hoch. wan  
funden würt andorn od gotz vergessen on  
zusatz/so soll genumen werde das wyblin.  
Aber in warheit vast nütz vñ güt ist/wen  
das menlin gebucht wüdt dē man/vnd  
das wyblin den frauwen. Vnd die zeit sy/  
ner brēnig ist die gāze substanz/würzel/  
stengel vnd krut vnder einander gehackt  
vnd gedistillert im end des meyes. **A**  
Andorn wasser zwen oder drey tag morgens  
vñ abens getrunckē/yedes mal vñ.ii.oder.  
lii. lot ist helfen deren die den hūsten ha-  
bent. **B** Andorn wasser getruncken  
ist güt den mensche die engbüstig seint.  
**C** Andorn wasser zu zeiten ist güt denn  
schwāgern frauwē getrunckē vñ.ii. lot die  
mit kinden gont/krēftiget die frauwē vñ  
sterckē die kind. **D** Andorn wasser ge-  
truncken acht oder zehen tag morgens vñ  
abens/yedes mal vñ.ii. lot/vnd das houbt  
mit bestrichē bīngēt güt vernufft. **E**  
Andorn wasser leblecht gemacht vñ in die  
oren gerhon oder ein leinin tūch dar in ge-  
nēzt/vnd dar über gelegt vnd das oft ge-  
thon/legt weragē der oren. **F** Andorn  
wasser getruncken morgens vñ abens/yedes  
mal vñ.ii.oder. lii. lot etwan manchē tag  
ist güt den die do blūt spūwent **G**  
Andorn vasser ist güt getrunckē morgens  
vnd abens/yedes mal vñ.ii.oder. lii. lot dē  
die betrügnis oder böse fantasia habē.  
**H** Andorn wasser heilet die frischen  
wunden morgens vñ abens löwlecht da  
mit gewaschen/vnd wider getrüfnet/vnd  
ein grün wundt plaster dar über geleit.  
**I** Andorn wasser heilet die offnem ge-  
schwer/so man sie morgens vnd abens löwe  
do mit waschen ist vnd leinin tūcher darin  
nēzet vñ darüber geleigt. **K** Andorn  
wasser ist güt getrunckē morgens vñ abens/  
yedes mal vñ. lii. lot für die wasser sucht/  
so ver er sich hüt/vor vil trincken vnd fūch-  
ter speise/vnd das brachen etwan manchē

tag mit der ordenig. **A** Andorn was-  
ser getruncken morgens vnd abens/yedes  
mal vñ.ii.oder. lii. lot/sterckē dē magē.

**M** Andorn wasser also getrüfnet sterckē  
die brust. **N** Vñ die lung vñ leber.

**O** Vnd nyeren miltz. **P** Vñ blase.

### Von ampfer wasser



**A**mpferwasser. Das krut vñ  
dem latine *Acerosa* genant.  
Von den türschē süer ampfer/  
dar vmb das er süer ist/  
ouch zu vnderscheidt des wil-  
den ampffers in türscher zungen menwel  
würzel genant/des crutz ampffer drey  
hand ist. **E**iner mit einē hochē stengel vñ  
anderthalbellēbogē hoch mit kleinē rotfar-  
blümlin nohe wie ein cleins breyt semlin/  
wachsen vñ den mattē oder wysen/von dē  
ich hie schreibē bin/der ander mit breitem  
rotfarben bletteren/genāt menwel würzel  
mit stēgeln eins ellenbogē hoch/vñ dē im  
büch stabē. **M**. geschribē steet. Der drit kē  
einer spanne hoch mit bleichē grünfarben  
bletteren wie ein hertz oder cle wachsen in  
dē welde oder hecke in latinischer zungē. **A**  
**E** ii



## Das erst Capitel

leuia/od panis cuculi/vn von dē tūschē  
gouch ampffer. **A**ber hie zū versteē vō dē  
gemeinē sūrē ampffer genāt/ *Acetosa* oder  
*acetosella*. mit der gouch ampffer/ wie wol  
er ouch suer ist. **A** Ampffer wasser so  
man d̄ dick od oft trinckē/ vn̄ d̄ mēsch sei  
nen tranckē vā mit mischet ist gūt für den  
turst in heißer sucht. wā es leit vn̄ setzet ni-  
der den turst. **B** Ampffer wasser ge-  
trunckē wie vor/ stor/ ist gūt für dē heißen  
rittē. **C** Ampffer wasser getrückē. vi.  
od. viii. tag/ morgens/ mittags/ vn̄ zū nacht/  
yedes mal off. iii. od. iiii. lot ist gūt für die  
gilbe oder gelsucht genāt. **D** Ampffer  
wasser vertreibt hitz vō d̄ lebern getruckē  
wie vor/ gemeldt ist/ vnd mit einē vierfeltri-  
gē leinin tūch od henffen werck daryn ge-  
netzet vn̄ ein wenig vß getruckē/ vn̄ vssen  
vff die leber gelegt in der rechten seite/ vnd  
wan d̄ drucken würt/ widerumb genetzt  
vn̄ darüber gelegt/ vn̄ d̄ zū tag zwei od  
drey mal gethon. **E** Ampffer wasser  
zū dē tag drei od vier mal getruckē/ yedes  
mal off. ii. lot/ bringet lust zū essen. **F**  
Ampffer wasser leschet sant *Anthoni*  
plag/ ein vierfeltri leinin tūch oder werck  
dar in genetzt/ vn̄ dar über gelegt/ vn̄ das  
zū tag. iii. oder. iiii. mal gethon etwann  
zwen od dreig tage. **G** Ampffer wasser  
iii. oder. iiii. mal getruckē yedes mal off.  
iii. lot/ ist gūt für vergift die von hitzē ist.  
**H** Ampffer wasser ist gūt zū allē hitz/  
gen dingē wā es kület vnd leschet alle ding  
die heiß seint inwenig oder vßwenig des  
menschē leip getruncken des morgens vnd  
nachtes vnd zū mittag/ yedes mal off. ii.  
lot/ vn̄ vßwenig über gelegt. **I** Ampf-  
fer wasser leschet sere die hiez des houbtes  
vn̄ vertreibt houbt we/ vō hiezē getruckē/  
vn̄ d̄ houbt mit bestrückē/ vn̄ vō im selber  
lassen drucken werdē. Ampffer wasser  
ist gūt für die schöne/ ein tūch darin ge-  
netzet/ vnd dar über gelegt/ d̄ zū dē tag. ii.  
oder. iii. mal getho. **K** Ampffer wasser  
vertreibt die zitterschē/ ein leini tūch oder  
werck dar in genetzt/ vnd dar über gelegt  
morgens vn̄ abens/ od die zitterschē dā mit

geweschē. **L** Ampffer wasser in die ond-  
gen gethon zū dem tag ein mal/ ein stund  
vor nacht claret vnd lüerett vn̄ löschet die  
hitz vnd vertreibt die rōte von hitz der  
ongē. **M** Ampffer wasser lewe in die  
oren getropffet vertriben ist die orgeswer/  
vnd machet sie gehōren. **N** Ampffer  
wasser zū allen malē/ yedes mal off. iiii. lot  
getruncken ist vast gūt vor die pestilenz.  
**O** Ampffer wasser getruckē morgens  
vnd abens/ yedes mal off. ii. lot ist gūt dā  
ein mensch masleidig ist in dē magē von  
überiger hitz des magē/ wan es abstreiffē  
ist die schleimigkeit des magē vn̄ off bel-  
wegē ist dē lust der spysen zū begern durch  
sein stiptitheit dā mit ouch zū sterckē/ krefft-  
tigen vnd erfōwen den magē/ das hertz/  
vnd das gemüt.

### Vō den wilden affolter bomē des mystel wasser.

**A**ffolter mystel wasser das vff  
dē wildē affolter wechset/  
vō den latinische *Discus* ge-  
genant/ hat gel bleich grūn-  
far bletter gleich dem buchß  
baum/ doch lenger vnd schmalere. Vn̄ d̄  
wasser sol gebiāt werden vß weissen kōm/  
lin die vff dem mystel wachsen. **A**  
Affolter mystel wasser getruckē morgens/  
mittags vnd zū nacht ye vff ein lot ist vast  
gūt/ wann es stercket die lung so sie vast  
krack oder vol fūchtheit ist. **B** Affol-  
ter mystel wasser in vor/ gemelter massen  
getruncken ist gūt für den hūsten der von  
der lungen kummt.

### Von attich krut wasser

**A**ttich krut wasser von dē krie-  
chische genāt *meation* vn̄ in  
latin *ebulus* mit ein hochem  
stengel/ doch mit holzrecht d̄  
hert ist als der holder/ ouch  
mit hoch waschen ist. Vn̄ d̄ beste teil vnd  
zeit seiner brennig ist das krut vnd bletter  
gesackē vn̄ gebiāt/ wan es ansacht zū blie-  
gē. **A** Attich wasser oft getruckē. iiii.  
oder. v. lot vff ein mal machet zū stül gon.



**A**rtich wasser ist güt für das geicht/ so man die glider da mit reibt oder da mit bestreicht wo es not ist. **C** Artich wasser getruncken morgens vñ abens yedes mal.iii. od.iiii.lot des wassers/vñ darüber geleyt ist güt für geschwulst vñswedig andē leib/ besüder für die wasser sucht. **S** Artich wasser getrunckē etwan oft/yedes mal off ii.oder.iii.lot ist güt für das teglich seber. **E** Artich wasser ist güt getrunckē morgens vñ abens yedes mal.iii.od.iiii.lot für wetagē der seite/vñ darüber gelegt also ei mensch dz steche ist oder ander wetagē in den seiten hat von geblüt oder feuchtheit.

### Uon alant krut wasser

**A**lant krut wasser vñ dē kriechschē elleniū genāt. In latinscher zūgē enula campana.vñ elliche allant darumb vñ dē wurzeln ein wol schmacken der wein gemacht würt allāt wein darumb das dē wein ym herbst dar über verierē ist/vñ dz krut hat etwas ein horecht beir spitz echt blat/gleich dē krut genāt wul/doch nit also weiß od weich mit einer grobē wol schmackendē wurzel. **Vñ** das gemeinste teil vñ zeit seiner brennūg ist die wurzel vñ krut mit einander gehacker vñ gebāt im end des meye. **Aber** vil besser ist dz wasser allein mit seiner wurzel. **A** Alāt krut vñ wurzel wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal off ein eygerschal vol.v. od.vi.tag verreibet dz grūen. **B** Alāt krut vñ wurzel wasser getrunckē morgens vñ abē in vor gemelter massen/vñ seinē tranck do mit gemischet ist güt dē die gebrochē seint in dē leib. **C** Alāt krut vñ wurzel wasser getruncken in vor gemelter massen/vñ dz houpt mit bestreichen/vñ vñ im selber lassen eruckē werden/etwan oft sterckē dz haupt. **S** Alant krut vñnd wurzel wasser etwā manchē tag getrückē morgens vñ abens/yedes mal off.ii.od.iii.lot sterckē vñ krefftiger den magen. **E** Alant krut vñ wurzel wasser getrückē morgens/mittags/vñ zu nacht/etwan mā/ffen tag/vñ die glider da mit geriben vñ

bestreichen/sterckē alle glider. **F** Alant krut vñ wurzel wasser getrunckē morgens nüchtern vñ abē so mā schlaffen wil gon vñd nūm essen noch trinckē wil yedes mal off.ii.lot ist vñst güt für dē stein in dē len-den vñ der blosen. **G** Alant krut vñd wurzel wasser in vor gemeldter massen rei niget die niere vñ die blase. **H** Alant wurzel vñ krut wasser getrückē etwā dick yedes mal off.iiii.lot macht wol harnnen.



### Uo alāt wurzel wasser

**A**lant wurzel wasser dz allein vñ dē wurzel gebrant ist/also dz man die wurzel stoßet/vñ wasser dar von brennt/sundlich p allem dieu wer wirt güt. **A** Alant wurzel wasser getrückē morgens vñ abens yedes mal off.ii.lot/vñd dē wyn darmit gemischet et/machet die eng brustigen weit/vñ weicher die brust. **B** Alant wurzel wasser getrückē morgens vñ abē/yedes mal off.iii.lot etwā machē tag heilet die inwenigen bruch genāt ruptura

**Liii**



## Das erst Capitel

wider. **C** Das wasser alle mal.ii. od. iii. lot getruncke vñ rücher dar in genetzt vñ dar ißer gelegt/vtreibet die geschwulst d mütter. **S** In das wasser werck oder rücher genetzt vnd warmelecht ißer die geschwulst der clöß d mēschliche rütē gelegt zu dē tag.iii. mal vtreibet die. **E** S; wasser ist vajt güt getrückē/morgēs vnd abens für dē stein/yedes mal.iii. od.iiii. lot. **F** Alāt wurzel wasser abēs ei gütē trück yedes mal off.ii. od.iii. lot bünge dē frauē ir frāckheit gnāt mēstruū. **G** Sās wasser getrückē morgēs vñ abēs/yedes mal off.iii. lot ist güt für d; grūn in dē lende/vñ bewegt dē harn. **H** Sās wasser getrückē.ii. od.iii. mal/yedes mal off.iiii. lot/vtreibet vñ die todte kind vñ der mütter. **I** S; wasser erwā manig mal off.iii. lot getruncke ist güt dē maß darm. **K** Alāt wurzel wasser stellet den hūstē so man es oft trincket/yedes mal off.iii. lot.

**Von agrimonie wasser**



**Agrimonien wasser**  
in latin mit gemeinē namen Agri-  
monia/od ferraria minor. vñ den  
rūtische agrimenig/oder aderneng gnant/  
ouch vñ etliche bruch wurzel/darvñ d;  
sie zu dē bruch vñ geeder güt ist/d nam nit  
recht ist/wā walwurz od villipēdula bruch  
wurzel genāt seint. **A**ber in der warheit so  
ist walwurz aller nechst dem namē bruch  
wurzel/darvñ d; sie ein principal ist für dē  
bruch. **S**; frut aderneng hat ein langen  
stēgel off.ii. ellenbogē hoch mit cleinē gel-  
ben blülin. Dar vñ werdē cleinē clerlin die  
anhangē dē cleidern so man dar für geen  
ist. **S**as bestē teil vñ zeit seiner brennig ist  
im end des glēz. **A** Agrimonie wasser  
morgēs vñ abens getruncke leblecht/yedes  
mal off.ii. lot das ist güt für den hūsten.  
**B** Agrimonie wasser die glider mit geri-  
ben ist güt für geschwulst der wasserucht.  
**C** Agrimonie wasser getrückē morgēs/  
mittag vnd abens yedes mal off ein eiger-  
schal vol ist güt für die gilb vnd gelsucht.  
**D** Agrimonie wasser ein güt zeit allē tag  
getruncken/ond seinē tranck damit gemi-  
schet/ist güt für böß geblüt. **E** Agri-  
monien wasser abens vñnd morgēs/  
yedes mal off.iii. lot/getruncke ist güt für  
böß verstopft geblüt. **F** Sās wasser  
ist güt für die füle/vñ d; essen in dē mūd/  
so man es oft zūm tag mit weschet. **G**  
S; wasser tödtet alle wūrmē in des mē-  
sche leib der es ye nūchtern trünckē ist; ein  
iung kind.i. lot/ein mittelmeßigē mēschē  
ii. lot/ein gestandē mēschē.iii. od.iiii. lot.  
**H** S; wasser ist güt für die wūrm in dē  
wūde vñ and wūste wūrm schadē darmit  
lewe geweschē zu dē tag.ii. mal. **I** S;  
wasser ist güt getrückē für dē vierregliche  
rütē des morgēs vñ abēs/yedes mal off-  
iiii. lot/vtreibet in mit gewalt aller ding.  
**K** Agrimonien wasser dar mit lew ge-  
gurgelt/vñ ouch getruncke morgēs vnd  
abēs vñ mittags wem we in der kele ist.iii.  
oder vier tag gethon hilffet wol.

**Von apleyen wasser**





**H**eyenn wasser in latinischer  
zungen nennet man es *Aqui*  
*leia*. das ist ein kraut mit einem  
langen stengel/ anderhalben  
ellenboze hoch/ das merer teil mit blown  
blumen/ vund etli. h mit weissen blumen/  
das beste teil vund z. it seiner brennung ist  
das kraut vñ stengel mit einander gebachs  
et so es blumen tragen ist. **A** Agley  
wasser getruncke yedes mal off drei oder  
vier lot ist vñst gut für vergifft. **B** Ag  
leien wasser getruncken morgens vñnd  
abends jedes mal off zwey lot/ ist gut für die  
gilt des magens/ **C** Das wasser ist  
gut getruncken des morgens/ mittags vñ  
zu nacht/ jedes mal off. ii. lot für geschwer  
vñnd apostemen in dem leib. **S** Ag  
leyen wasser etwan manig mal getruncke/  
zu yedem mal off viere lot ist gut do ein  
mensch nit mag zu stül gon. **E** Das  
wasser ist gut getruncke jedes mal off. iii.  
lot zu dem tag/ etwan zwei oder drei mal  
für das kymmen in dem leib. **F** Ag  
leien wasser das ist gar gut getruncken/

für die krankheit da ein mensch omechtig  
oder schwach ist/ vñnd nit weiß was im ge/  
bist der trinck das wasser morgens/ mit/  
tags/ vñnd zu nacht jedes mal off. ii. od. iii.  
lot/ vñ mischet den wein da mit/ so kumpt  
der mensch wider zu sein krefften.

### Von antificien wasser



**A**ntificien wasser. Das kraut von  
den latinischẽ *endimia* genant.  
von denn türschẽ gensteytel  
vñ ist zwey oder dreierlei. **S**  
ein ist *Indystel*/ In latin *scariole* genant.  
Das ander latich/ im latin *lactuca agre*  
*stia*. Das drit gensteytel/ das da haben  
ist an dem groet des rucken scharpfe ding  
linn wie einn sege in gestalt grosser vñnd  
herter har. Wie wollumen *maius* das ne  
net *taraxeton* vñnd *c. rorea*/ das ist weg/  
weiß/ nennet. *Endimia*. so ist es doch nit  
zu glauben. **V**ber *scariole* hett kein rübe  
ann dem rücken/ ist mit ein hymelfar.  
**E** iii



## Das erst Capitel

ben blowett/wenig bunlechte blatt/ond  
gibt milch. Aber gensdistel das antisia ist  
gibt kein milch/wie wol die latinsche dem  
selbe taraxaton spreche/so ist es doch anti/  
sien/vñ sprechet dē kint weg weise antisie  
d; nit war ist/wol es möcht dar für genü-  
mē werde vñb gleichheit der virtutē/aber  
d; mit stachelechte rückgrat hie zu v:teilen  
ist für antisie/vñ nit für taraxaton.vñ vō  
den rütschē leber distel od gēsdistel genāt.  
Darumb d; es vast güt ist zu d lebern hatt  
gel blümē/vñ west mit einē hochē einzech-  
ten stengel zweier ellenbogē hoch/vñ dūdi-  
stel.zweier ellēbogē hoch/vñ wegwyse mīn-  
der/aber weit vñ gespreitet. Aber diß was-  
ser allein sage ist vō dē gēsdistel oder anti-  
sien d; vffen steche am rückgrat hat. **Vñ**  
d; beste teil vñ zeit seiner brennung ist die  
blätter gestreift vō den stengeln gehackt  
vñ gebät im end des meyen. **A** Anti-  
sien wasser ist güt getrücke vff.ii.lot mor-  
ges vñ abē yedes mal/denē eng vñb die  
krust ist. **B** Antisien wasser manig  
mal getruncke yedes mal vff.ii.lot die fra-  
wen die mit kindē gon/die krefftig es vñd  
stercket sie. **C** Antisien wasser also ge-  
truncke machet güt sinn. **S** Antisien  
wasser getruncken morgens vñd abē.yedes  
mal vff.ii.od.iii.lot so ein mensch die pesti-  
lentz hat/ye.iiii.od.v.lot getrücken ist güt  
dar für. **E** Antisie wasser getruncken  
morgens vñ abē yede wol vff.iii.lot ist güt  
für die gilb. **F** Antisien wasser zu allen  
malē ein gütē trunck getruncke.iiii.od.v.  
lot ist güt für dē turst do einer vñdlich  
turst als in der pestilēz od scharpfen heisse  
feber. **G** Antisien wasser leschet onch  
grosse hitz in dē leib/vō der leberē/ein pla-  
ster gemacht vō heffin werck/d; da einer  
spannē breit sei d; in Antisien wasser ser ge-  
nerzt vñ inwenig vñ getrunckt/vñd d; also  
fücht gelegt vff die weich d rechten siten so  
leschet es alle hitz der lebern.es sie in heis-  
sem rittē od heisser sucht/od wie es sie/also  
das d; plaster oft wider gnerzt würt/vñd  
daruff gelegt hilffet wol. **H** Antisien  
wasser oft getruncke yedes mal vff.iii.lot

ist vast güt für d; stechen/besunder für d;  
steche an dē hertzen/ob es von überigē ge-  
būt oder ob es vō einer heissen fūchtigkeit  
were/od ob ein mensch also gefallen wer.



### Von Aron wasser

**A** Aron in latinschem genāt barba  
aaronn/darumb d; es gleich ein  
bart ist. Oder serpentaria minor. vñd wan  
das kint vergeet/so würt vñ dē langē rote  
köllein ein grūnfar trüblin. die wurzel  
rund vñ weiß wie ein zybel/vñ der wurzel  
seint zwo aneināder hangē/wan sich eine  
grösset/die ander myndert vñ welck würt  
Das best teil vñ zeit seiner brennūg ist  
wurzel vñ kint vñder einander gebacht  
vñd gebant im end des meyen. **A** Arō  
wasser ist vast güt getrücken morgens vñ  
abens/yedes mal vff.iii.lot den gebrochne  
menschen. **B** Aronn wasser ist güt zu  
wüesten vnreinen wundē/so man symon-  
gens vñd abens mit weschet. **C** Aron  
wasser des morgens dreig stunden/vor dē  
ymbiß vff.iii.lot getruncken/zerschnidet vñ  
zerteilt alt herte vñd schlymige materi die



ein in dem magen ligent.

## Von Alrunen wasser



**A**lrunē wasser/dz krent vō dē  
Kriechen genāt Antymō/od  
tirceon. In latinscher zungē  
genāt Mandragora. vñ des  
Krents zwei geschlecht ist men-  
lichs vñ weibliches. Vñ ertliche sprechen  
also Anicenna dz die wurzel der selbigen  
Kreuter yedes geschaffenn sy nach sein ge-  
schlecht vñ werd gegrabē vnder dē galgen  
Kum von der natur eins harnende diebs/  
dz doch falsch ist. Sunder es seint Kreuter  
mit grösser wurzlen/der wurzel rindenn  
brucher man in die ertzenei/wie wol ertlich  
falsch betrieger schnidē vñ der wurzle bio-  
nia in türscher zungen Hundskirbs/gestalt  
eines mēschliche Bilds/vñ fide vñ reinem  
garn gezogen mit einer subtilē nodlen durch  
ire hōnster in gestalt des hares/vñd ab ge-  
schnitten nach ire Begeren/dan gelegt in ein  
lietern ertdrich/so gewinnert es die farb ei-  
ner wurzeln/vñ vkauffē es für die wurz/  
el alrun. es ist aber falsch. wā alrun ist ein  
Krent mit blettern gar nohe gleich dē latich  
mit einer grossen wurzeln der rinde/vast  
in der ertzenei gebucht wirt/ragt groß  
schwarz ber die von den birte dick gessen  
werdē dz sie da vñ schlaffent. Vñ dz beste  
teil vñ zeit seiner brennūg ist das du stos/  
sest Krent vñ wurzel/vñ das laffest brennē  
in dē end des meyen. **A**lrun wasser  
ein wenig getruncken/oder die stirn vñd  
schleffe da mit bestrichē/macht den men-  
schen schlaffenn. **B**alrun wasser das  
honpt/die stirn vñ schleffe da mit bestrichē  
morgēs vñ abens zwen od drei tag ist gūt  
für haupt we dz von hitzē kummet. **C**  
Alrunē wasser leschet alle hitz wan sie der  
mensch am leib hat/rücher dar in genetzt/  
vñd dar über gelegt zum tag.ii.od.iii.mal  
das gethon.ii.oder.iii.tag so leschet es die  
hitz. **S**alrun wasser rücher dar in  
genetzt.ii.od. dreineltig/vñ ein wenig vñ  
getructet/vñd über den wtagē gelegt/di

legt es. wan es ist stupefactiū. Das ist dz  
es die syn od entpfirlichkeit der glider be-  
nemen ist. Darumb vñ seiner eygenshafte  
ein yedes we gelegen ist.

## Von angelica wasser.



**A**ngelica wasser vñ Krent kryn  
alter philosophus schaben ist/  
darumb sein latincher name  
vñ dē tursche in liding ist an-  
gelica. aber in turscher zungē genāt des heil-  
gen geists wurzle von vilen brust wurz/  
darumb dz es überflüssig d brust bequē ist  
vñ ein gschlecht der meister wirt vñ dē la-  
tinschen genant ostrici. Aber angelica ge-  
schlecht ist zweierlei/wild vñ zam/Krent vñ  
stengel in der leng.ii.ellenbogen hoch. das  
vil vñnn den turschen buchalter genant.  
sein wurzel hat kein geschmack/vñd wer-  
denn die leut oft betrogen in das in ertlich  
falsch wirtzler der wilde angelica für die  
recht angelica verkauffenn. aber die recht  
angelica an wilden enden weft/als in ge-  
birgen in gerten da sie in gepflanzt wirt.  
zumreckē ist an allen Kreutern vñ wurzlen  
Ein yedes Krent dz vñ im selber wachset/ist



stercker vñ edler i crafft vñ geschmack wā  
 dz mā vff pflantz. des gleichē ein krent dz  
 im gebirg wechset wē dz in dē delem oder  
 in fūchte mātē wechset. **S** beste teil vñd  
 zeit seiner distillierung ist die wūrtzel an dē  
 end des zweltē iars im herbst gehackt/ge-  
 stossen vñ gedistilliert mit grossen fleyß.  
**A** Angelica wasser dz ist dz aller edelst  
 wasser dz man habē mag für die pestilenz  
 all morgē nüchtern vff ein lot getruncken  
 vñ wen einē die pestilenz an kumpt/so ne-  
 mēt des wassers. ii. lot/ triaca. i. quintin/  
 der wūrtzeln gepūlnert ein halb quintlein  
 effig ein halb lot/vñ menge dz vñdereinan-  
 der/vñ gib im dz zūtrinckē ee er geschlafft/  
 vñ lasse im an dē selbē ort da er die pestilēz  
 hat ein gūte lesse/darnach werd im dz vor-  
 genāt trāck zūtrinckē gebē/vñ leg in nider/  
 vñ laß in wol erschwitzē/dz hilfft in wol.  
**B** Angelica wasser am morgē vñd am  
 abēt yedes mal getrunckē vff. ii. lot/ist vñ  
 s masse gūt zū d bñst/es sei vō enge od vō  
 schlym die vñert es/vñ machē sie wyt. **C**  
 Angelica wasser in vorgemelter maß

### Don Abbis wasser



getrunckē. vii. od. viii. tag ist vast gūt  
 für ein bösen vñdauwige magen. **S**  
 Angelica wasser allē morgē in nüchtern-  
 ii. lot getrunckē/sterckt den ganz leib/vñ  
 ist onch gūt für vergießt.

**H** Bis wasser dz krent i latinscher  
 zungē Yacea nigra. oder Mor-  
 sus dyabol i/in tūtsch rüffels  
 biß/darumb dz die wūrtzel im  
 grūd ab gefūlet ist/gleich als wer sie abge-  
 bißē mit breittē spizlechte harenchte bletteren  
 etwan rot flecklin dar in ein hochē stengel  
 vff zweier ellensbogē hoch od lēger/mit blo-  
 wen blümē gleich der scabiose. Vñ dz beste  
 teyl vñ zeit seiner bñnūge ist krent/blümē/  
 wūrtzel/stengel mit aller seiner substanz  
 gehackt vñ gestossē/vñ gebiāt so es blümē  
 tragē ist. **A** Abbis wasser zū dem tag  
 drey mal/yedes mal vff. iiii. lot getruncken  
 ist gūt dē die gestossē od gefallē od gewor-  
 fen seint dz in dz blūt gerynnē will od gerū-  
 nē ist. **B** Abbis wasser alle morgē vñ  
 abēs yedes mal vff. iiii. lot gedrückē/ist vast  
 gūt für geschwer i dē leib. **C** Abis was-  
 ser ist gūt für dz steckē im leib vñd seitē zū  
 tag vñ nacht. iiii. mal getrunckē/yedes mal  
 vff. iiii. lot. **S** Abis wasser zum tag. ii.  
 oder. iii. mal yedes mal vff. iiii. lot gedrückē  
 ist gūt für geschwer vñb das hertz/leber/  
 vñ vñb die brust. **E** Abis wasser al-  
 lē morgē nüchter gedrückē vff. ii. lot ist gūt  
 dē mensche zū behūeten für der pestilenz.

### Don arzlē wasser

**H** Tzle wasser. Sie artzet in la-  
 tinischer zungen Pica genāt.  
 vñd vō den tūtschē arzel oder  
 hertz/vñd ist ein gemein vogel weiß vñnd  
 schwarz/yedermā wol bekāt. Vñ dz beste  
 teil vñ zeit irer bñnūg ist die weile sie iung  
 seint vñ yetz anfaßē zū fliegē/gewūrgt vñ  
 geropffet/gehackt mit aller irer substanz  
 vñnd gedistilliert in reynen glassern. **A**  
 Arzlen wasser ist gūt da eins entzünde  
 ist von dem lieben heilligē sant Antionē  
 vñd die bñß entpfangen hatt/tücher dar  
 in genetzer/vñnd den tag zwey mal dar  
 über gelegt/vñ yedes mal vō im selber laß.



sen treuckē werde. ii. oder. iii. tag nach einā  
der bis das es geleucht. **V** Azlen was.  
vō den iunge ist fast gūt für fleckē vñ sel  
der ougē vñ ist das wasser fast gūt zū  
den ougē am abēt ein stund vor nacht in  
die ougē gethon/ d̄z oft bewert hat ein alt  
er arzet zū **E**rrasburg an vil menschen  
vñ sūnderlich für die rōtin der ougē.

## Von enten der mendlin

Antrechen genāt deren blūt wasser.

**A** Antrechen blūt wasser/ das blūt  
vō den wildē antfoglen ist besser  
dan vō den zāmē/ Von den lati  
nischen sanguis anetis genāt. d̄z  
blūt sol gedistilliert werde in einē glas bal  
neum marie. Vñ d̄z beste teil vñ zyt ist  
d̄z blūt von dem man des wildē antfogel  
im lerschten herbstmonet gebrant. **A**  
Antrechen blūt wasser. xxx. od. xl. tag allē  
tag morgens vñ abens/ jedes mal vñ. ii.  
lot getrocken ist gūt für den stein. **B**  
Antrechen blūt wasser. x. oder. xii. tag in  
vorgemelter maß getruncken ist vast gūt  
für d̄z grien in den lende vñ in der blasen  
darumb so ist es die niere lenden vñ bla  
sen reinigen von allen iren vnsuberkeitē.

## Das. ii. capi. dis andern.

büchs vō den was. der namē anhebt. **B.**

## Von burretsch wasser

**B**urretsch blümē wasser d̄z krent  
vō den kriecken vñ latinischen  
borago genāt. vñ in tūtscher zūg  
en burretsch/ des krents zwei ge/  
schlecht sind wild vñ zām. das  
wild von den krieckischen linglosa. vñ  
in latinischer zungē lingua bonis/ in tūt/  
scher sprach Ochsen zung genāt/ als du sin  
de wūrt in dem büstaben **B**/ vñ das zām  
von dem ich hie sag **B**urretsch genāt. Vñ  
das beste teil vñnd zeit seiner brennūg ist  
wurzel vñ krent mit aller seiner substanz  
ghackt/ gestossen vñ gebrant so es blümē  
ret/ vñ ist iedermā wol bekāt/ mit groser  
keitē ruhen/ bletern/ mit blasfarben blümē

wie das krent yngrün genāt/ Aber die zwei  
als burretsch oder ochsen zung garnaß ein  
er krafft vñ tugent sind. Darumb oft eis  
für das ander genomē wūrt.



**A** Burretsch krent wasser ist fast gūt da  
ein mensch vō einer spinē gestochen ist oð  
da einē ein brem gestochen het. ein zwifelt  
rig tüch darin genetzt vñ darüber gelegt  
das gelegt den schmerzē vñ heilt davon. **B**  
Burretsch krent was. getruncken mor  
gēs vñ abens/ jedes mal ii. oder iii. lot v  
rybt das krimē in dem buch. **C** Bur  
retsch krent wasser getruncken jedes mal ii.  
oder iii. lot etwā manichen tag/ vertreibt  
die schädlichen geschwulst des buchs. **D**  
Burretsch krent wasser morgens mitags vñ  
zū nacht/ jedes mal vñ. ii. od. iii. lot getrun  
cken ist fast gūt für die blūt rür dissente  
ria genant. **E** Burretsch krent wasser  
morgens vñ des abents getruncken iē  
des mal vñ ii. oder iii. lot etwan machent  
tag ist gūt den menschen die vnansst  
achzē oð liche asma genāt. **F** Burretsch



Krut wasser ist güt welchem die ouge dunckel synd/ein rot sydin tuch darin genezet vnd ein wenig vßgetruncken vnd dan ober nacht vff die ougen gelegt/das erwävil getö macht sie clar vnd liecht. **G** Burretsch Krut wasser ist güt welchem die ore susen ein tuch darin genezet so dz wasser law ist vnnnd ober die oren vnd Hals glegt etwa dick vnd gebunden es verget im

**H** Burretsch Krut wasser das gedistilliert ist mit aller seiner substanz/morgens vnd abens getruncken sterckt vnd kreftegt das hertz wunderbarliche. **I** Burretsch Krut wasser also getrocken sterckt das hirn/vnd gibt krafft der gedechtnis vnde der versteinis. **K** Burretsch Krut wasser also getruncken ist güt für vnfinkeit vñ melancoly vnd ist mania genant **L** Burretsch Krut wasser also getruncken ist güt für den hertz rittē.

**M** Burretsch Krut wasser also getrocken erfrowt dz hertz

### von Burretsch

### blumen wasser

**B**urretsch blümē wasser. die blüm in latinscher zungē genant Flos Boragonis von dem Krut ich vor geschribē hab/yedermā wol bekant. Vnde das beste teil seiner Brennūg ist so das Krut blümē treget den fördern gypfel daran die blümē hangēt miteinander ab gebrochen ghackt vnd geristilliert im balneum marie es ist aber nit als starck als das von dem Krut aber edler vnd zetter darumbes subtilen lütren zugehör. **A** Burretsch blümē wasser getrocken. xxx. oder. xl. tag morgens vnd abens/yedes mal vff. ii. lot macht rei vnd güt geblüt **B** Burretsch blümē wasser dry oder vier wochen getrocken macht das hertz frölich vnd frisch/vnd erfroet das gemüt vnd vertribt trurikeit vnd alfallen darumbes der aller höchsten wasser eins ist für die melancoly. **C** Burretsch blumen wasser zwen oder dry tag/des morgens/mittags vnd des abents yedes mal. liii. oder. vi. lot getruncken ist güt für das stechen vmb das hertz. **S** Burretsch blümē wasser allen tag. ii. lot getrocken behüt den menschen vor der maly oder vßetzelte. **E** Burretsch blümē wasser in der wochen. iii. oder. liii. mal an dem abent getruncken ist güt für das paralisis **F** Burretsch blümē wasser ist güt für alle flüß die von dem haupt kommen/getruncken allen abent vff. ii. lot **G** Burretsch blumen wasser getrocken in dem tag. iii. mal iedes malzwei oder. liii. lot/ist güt für den heissen ritten oder für die heissen sucht **H** Burretsch blümē wasser allen tag. x. oder. xii. tag yeden tag morgens/mittags/vñ zu nacht. ii. od. iii. lot getrocken ist güt für die gilb yctericia genant **I** Burretsch blümē wasser. ii. od. iii. tag allen tag. iii. mal getrocken. iii. lot lescht die hüz vñ der lebern **K** Burretsch blümē wasser ist güt getrocken den lütē die nit pflege zu lassen wā es reinigt den leibe vñ verfultē geblüt **L** Burretsch blümē wasser also getrocken offnet die adern vñ ale glied

retsch blümē wasser allen tag. ii. lot getrocken behüt den menschen vor der maly oder vßetzelte. **E** Burretsch blümē wasser in der wochen. iii. oder. liii. mal an dem abent getruncken ist güt für das paralisis **F** Burretsch blümē wasser ist güt für alle flüß die von dem haupt kommen/getruncken allen abent vff. ii. lot **G** Burretsch blumen wasser getrocken in dem tag. iii. mal iedes malzwei oder. liii. lot/ist güt für den heissen ritten oder für die heissen sucht **H** Burretsch blümē wasser allen tag. x. oder. xii. tag yeden tag morgens/mittags/vñ zu nacht. ii. od. iii. lot getrocken ist güt für die gilb yctericia genant **I** Burretsch blümē wasser. ii. od. iii. tag allen tag. iii. mal getrocken. iii. lot lescht die hüz vñ der lebern **K** Burretsch blümē wasser ist güt getrocken den lütē die nit pflege zu lassen wā es reinigt den leibe vñ verfultē geblüt **L** Burretsch blümē wasser also getrocken offnet die adern vñ ale glied

### Von bülsen krut wasser





# **B**lſe krut wasser

Das krut von dē kriechſchen  
Symphonica. Vñ in latini-  
ſcher zungē Jusica quianus.  
Vñ iſt ein groſß krut mit eym  
groſſen hochē ſtengel andert halbellē bogē  
hoch vñnd breite weiche bletter. Des ge-  
ſchlechtes zweierlei iſt an dē ſomē/also dē es  
weiß vñ ſchwarzē ſomē tregt. dē ſchwarz  
ſom in die ertznei zūbruchen iſt. dē beſte  
teil vñ zeit ſeiner brennūg iſt krut/wurtzel  
vñ blümē gebacht vñ geſtoſſen mit einan-  
der/vñ vmb ſant Johāns tag des tōſſers  
gebrant. **A** Büſſen krut wasser dē iſt  
güt allen den die vnnatürlich rūwe habē/  
inwendig vñd vñwendig ires leiſſ vñ ires  
houptz etwa dick damit beſtrichen vñ dū-  
cker dar in genezt vñd dē haupt über die  
ſchleſſ gelegt/ſo würt dē menſch natürliche  
rūwen. **B** Büſſen krut wasser vertrei-  
bet alle wetagen des houpts/das vñd hūgē  
kummer/dē haupt do mit geriben vñd ge-  
nūgt wie ich vor gemelder hab. **C** Büſ-  
ſen krut wasser macht wol ſchlaffe/an die  
ſtim vñ an die ſchleſſadern geſtrichē des  
abens. **D** Büſſen krut wasser verrū-  
bet alle hūgē/dücker dry oder vierſeltig dar  
in genezt vñd dar über gelegt. **E** Büſ-  
ſen krut wasser dē leger alle wee der glider/  
dücker darin genezt vñd dar über gelegt  
etwa dick. **F** Büſſen krut wasser ver-  
birget die geſtalt der vñſerzigkeit des an-  
geſichtes vñd würt clar offt vñd dick mit  
geweſchen. **G** Büſſen krut wasser iſt  
güt wider das heiſß parlis die glider offt  
vñd dick da mit geriben/ſo zūchtes all vñ  
natürlich hūgē vñ

## **V**on blowē gilgē wasser

**L**ow gilgē wasser/das krut vñ  
dē kriechē Iris/vñ dē latinische  
genāt Iris vñd mancherlei far-  
be die den blowē gilgen anhan-  
gend/ſeint gleich dē regenbogē/  
wan iris in latiniſcher zūgē gerūſcht regē  
bogen geſprochen iſt.vñ vñd dem türſchen  
blow ſchwertel/darumb dē es ein blowfarb



blüm vñd bletter hat gleich den clingē der  
ſchwertel hat ein wol ſchmackende wurtzel  
deren geſchlecht vil iſt. Wiewol ſie gleich  
in den blettern ſeint/ſo iſt doch vñdſcheide  
der farbe in dē blümē mit iſt gezieret/yreos  
weiß farbe ſie gebiert. Gladiolus ſaffran-  
farb wyrdt/spatula ferida aller enbiert.  
Darumb wiſſ dē iris blow gilgē iſt.yreos  
weiß gilgen treit/vñ ſeint doch nicht die die  
wiel in türſche landē wachſen haben/wan  
ir krut iſt gleich den blowē. **A**ber Jacobus  
niger der da ſich ſchreibt ein lūcker Apareco-  
rū ſpricht yreos ſei auch der blowē gilgen/  
aber die wurtzel hat ei beſſern geſchmack  
wachſen oder bracht vñd Venedig oder Ya-  
nna/in türſcher zungē viol wurtzel genāt.  
Doch wunder nympt mich dē die altē phi-  
loſopfi den verſhettē gemacht wer es mit  
also/Gladiolus ſeint die gelbē gilgē die in  
dem wasser wachſent/vñ ein lang blat hōt  
wie ein ſchwert. Aber spatula ferida ſeint  
dlicke kolben/vñ habent kein blumen. Vñd  
die beſte zeit der blowē gilgē zū diſtillieren  
iſt im end des meyē ſo ſie vollkūmlich zel  
f



## Das erst Capitel

rig seint/doch nicht sich neigent züm abfallē  
gebzāt ī balneū marie allein vñ dē blümē  
vnd nit vñ dem krot. **A** Blow gilgen  
wasser morgens vñ abens getrücken/yedes  
mal.ii.lot/ist güt für alle febres welcherlei  
sie seint. **B** Blow gilgē wasser zwü oß  
drei wochē morgens vñ abens getruncken/  
yedes mal vñ.iii. oß.iiii.lot ist güt für die  
rot wassersucht. **C** Blow gilgē wasser  
vi. oß. viii. tag allē morgē vñ abens/yedes  
mal vñ.iii.lot. getrunckē ist güt wer leber  
süchtig ist. **S** Blow gilgen wasser ist  
güt getrunckē des morgē nüchtern/vñ.  
iii.lot etwā machen tag vñ da mit geribē/  
vñ leinin dūcher dar in genetzt vñ vñ ge-  
trucket ist güt für geschwulst/oder der ge-  
schwollen ist. **F** Blow gilgen wasser  
morgens/mittags vñ zu nacht/yedes mal  
vñ.iii. oß.iiii.lot lewß getrückē.iii. oß.iiii.  
tag ist güt für dñ kñmen/vñ für dñ geicht  
im buch vñ in dermē. **F** Blow gilgen  
wasser heilet alle wundē da mit geweschē  
morgē vñ abē/vñ dūchlin dar in genetzt  
vnd darüber gelegt. **G** Blow gilgen  
wasser heilt den kress zu gleicher weise ge-  
weschē vñ darüber gelegt. **H** Blow  
gilgen wasser heilet noli me tāgere dñ ist ei-  
vmbessender schadē da mit geweschē mor-  
gens vñ abens vnd dūcher dar in genetzt  
vnd darüber gelegt so heilet es bald vnd  
schon. **I** Blow gilgē wasser ist güt ge-  
truncken morgens vñ abens/yedes mal vñ  
iii.lot für heisse flūß in den glidern die da  
gründig seint. **K** Blow gilgē wasser ist  
güt für groß inessendē schaden/sunderlich  
an den feurwē brüste/alle tag morgens vñ  
abē mit geweschē/vñ leinin dūchlin dar  
in genetzt vnd darüber geleit.

### Wonn blowengilgen wurtzel wasser

**B** Low gilgen wurtzel wasser vñ dē  
ich vorgeschreiben hab. Die beste  
zeit dñ wurtzel distillierig ist in dē  
merzen vñ sant Herrn tag klein ge-  
hackt vñ gedistilliert. **A** Blow gilgē  
wurtzel wasser morgens vñ abens dūcher

dar in genetzt/vnd darüber geleit/ist güt  
für alle geschwulst die zerschet vnd ver-  
schwyndet es. **B** Blow gilgen wurtz-  
el wasser ist warm vñ truckē mit temperie-  
rung vnd ist abstreiffen zytig vnd weich  
machen die brüst morgens/mittags vñ zu  
nacht/yedes mal vñ anderthalb lot getrü-  
cken. **C** Blow gilgē wurtzel wasser in  
vor gemelter massen getruncken reiniget  
die lung. **S** Blow gilgē wurtzel waf-  
ser getrücken züm tag.iii.mal ist vast güt  
zu verdemmen die groben humores. **F**

Blow gilgen wurtzel wasser ist güt die  
vnreinnē geschwer da mit geweschē mor-  
gens vñ abē macht sie rein. **F** Blow  
gilgē wurtzel wasser morgens/mittags/vñ  
zu nacht/yedes mal vñ.ii.lot getrückē/ist  
vast güt für dñ kñmmen des bachs. **G**

Blow gilgen wurtzel wasser laziert dē  
bach. ye vñ.iii. oß. vi. lot getrunckē. **H**  
Blow gilgē wurtzel wasser getruncken zu  
tag zwei mal/yedes mal vñ.iii.lot ist güt  
für die wassersucht/vñ entleret dñ gelbwaf-  
ser. **I** Blow gilgen wurtzel wasser ist  
güt für vñ giftig thier biß/morgē vñ abē  
da mit geweschē vnd getruncken. **K**  
Blow gilgen wurtzel wasser also getrückē  
ist vast güt dem miltz. **L** Blow gil-  
gen wurtzel wasser ī vor gemelter massen  
getrückē ist güt für febres. **M** Blow  
gilgē wurtzel wasser getrückē zu dem tag  
iii.mal/yedes mal vñ.iii.lot bewegt die zeit  
der frauen genāt mēstruū. **N** Blow  
gilgē wurtzel wasser getrückē wie vor steet  
vñ über dem loun dar vñ gebeger/ist güt  
für dē schmerzē dñ miltz/vñ verstoffung  
irer müd löcher. **O** Blow gilgē wurtzel  
wasser ist güt für schmerzen imperigines  
fleckē vñ vnreinnē dñ har züm tag.iii.  
mal da mit geweschē. **P** Blow gilgen  
wasser in die angē gethō thut ab die fleckē  
vñ den nagel dñ angē. **Q** Blow gilgē  
wurtzel wasser das haupt mit geweschē  
machet dñ har wachsen. **R** Blow gil-  
gē wurtzel wasser lag in dem müd gehaltē  
ist güt für zenn we. **S** Blow gilgen  
wurtzel wasser sein eigenschafft ist dñ es



vß züchter zerbrochen bey vñ and ding des  
gleichē im leib vßorge ist dñcher dar in ge  
nezt vñ dar vff geleit. **E** Blow gilgen  
wurtzel wasser also dar vff geleit ist güt  
für den schmerzen d seiten. **V** Blow  
gilge wurtzel wasser also vff geleit/ist güt  
für huffte we das clatica genant ist. **E**  
Blow gilgen wurtzel wasser zū tag.iii.  
mal yedes mal.ii.lot getrücke/ist güt für  
die harnwind/strangwiria genant.

### Von den blowen gil gen blumlin wasser.

**B** Low gilge blumlin wasser/dz ist  
das gelb zeffelin dz in den blowen  
gilgen wachsen ist/das sol sunder  
lich gedistilliert werden per balneū marie.  
**A** Blow gilge blumlin wasser ist wun  
derliche güt getrücke etwa dick/yedes mal  
vff.iii.lot/welchem sein sprach gelegen ist/  
sie kumpt im wider.

### Uo bircki loub wasser

**B** Ircki loub wasser. Der boum vñ  
den latinischen vider genat. vñnd  
vñ den rütischen birckin. vñ yeder  
man wol bekant. Die beste zeit seines loub  
distillation ist mittē im meyen/die aller  
längsten bletter gehacke vñ gestoßen vñd  
gebart. **A** Byrckin loub wasser ist güt  
getruncken morgens vñ abens/yedes mal  
vff.iii.lot für dz gruen in den lende. **B**  
Byrckin loub wasser ist güt zū leschem  
alle hitzige schade/besunder zū d rütē des  
mās/dñcher dar in genetzt/ vñd darüber  
geleit/zū tag.ii.oder.iii.mal dz hilfft wol.

### Von birckin safft wasser

**B** Irckin safft wasser das also ge  
macht wirt im meye/bore ein loch  
in ein birckin boū/vñ stellei glas  
dar vñder so fluset ein wasser dar vñ/das  
distillier per alembicum. **A** Byrckin  
saft wasser ist güt zū allen wunde da mit  
geweschen/vñ dñcher dar in genetzt/vñd  
darüber geleit morgens vñ abens. **B**  
Byrckin safft wasser heilet vñd dñck/  
net offen schaden/do mit geweschen vñnd

dñcher dar in genetzt vñ darüber geleit.

### Von brun wurtz wasser



### Brun wurtz wasser

**B** dz krent vñ den latinische scrofol  
aria gnāt wirt vñ seiner drüfsechte wurtz  
el willē. Aber in warheit drei krüter vñ dē  
latinischen Scrofularia geheissen/als/  
groß/clein/vñd mittel. Die groffe ist ein  
krut mit einer drüfsechten wurtzel/feist/  
dick/rund bletter an ein stegel vñ andert  
halb spanen lāg vñ den rütischen knabē oñ  
wuntkrut/die klein mit einer knodeckem  
wurtzel dz krent gleich d garbē/vñ den lati  
nischen genat vilipendula/in rütischer zun  
gen wild garb. Die mittel vñ deren ich sie  
geschriben hab mit einer drüfsechte wurtz  
eln vñ bonfarrē stengel. Das beste teil vñ  
zeit seiner distillation ist die wurtzel gewes  
schē/vñ die bletter vñ dē stegeln gestreipst  
vñ vñdereinander gebart im end des meye  
en. **A** Brun wurtz wasser ist güt für  
vick wurtzen/geweschen da mit vñ gerum  
cken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.  
**fi**



## Das erst Capitel

lot. **B** **B**ram wurtz wasser ist güt  
für ein grausamlich rot angelicht als wer  
eins vffezig da mit geweszen.

### Von burtzeln wasser



strichē/macht den mensche wol schlaffen.  
**L** Das wasser ist güt für hiez der lebens  
morgens/mittag vñ zu nachtes getrunckē/  
vñ ein heniffin werck darin genezt/vñ vñ  
wendig über die leber geleit. **S** Das was  
ser ist güt dē ingē kinde für hiez vñ wirm/  
morgens vñ abens/yedes mal vñ.ii. lot ge  
trunckē. **G** Burtzeln wasser/morgens/  
mittags vñ abes getrunckē/yedes mal vñ  
drei lot leschet den durst/vñnd in sollicher  
maß ist es auch güt für die pestilēz. **A**  
Burtzeln wasser vñ.ii. lot dar in gebesit  
über nacht.v. gersten kōner schwer psillē  
somen/vñ des mit ein bad schwemlin vñ  
die zung gestrichen zum tag.iii. oder.iiii.  
mal Das hilffet dem die zung schwarz ist  
worden in einem heißen siechtagen. **V**  
Das wasser ist güt zu erkulē dē hiez ge/  
blüt so man es trinckē vñ vñ seine trāck  
mischer es vertribt auch dē schmerzē der  
blosen. **K** Das wasser getrunckē erwā  
manig mal vñ.ii. lot vertribt das keichen  
von heißen sūdten.

### Von bibinellen wasser.

**B** **B**urtzeln wasser. dē  
Frut in latinischer zungē pontu  
la/a/genant ein feistres frut/  
mit vast cleinē vñ ein bleich rot  
farwē rundē stengel in flechte vñ der er/  
dē wachsend in feistrem erdtreich bet zybe  
len/yedermā wol bekant/dē merer teil in sa  
lat gessen. **S** Beste teil vñ zeit seiner distil  
lierung ist dē frut/stengel vñ blättern mit  
einander gebacht vñ gediat im vßgang des  
meyen. **A** Burtzeln wasser getruncken  
morgens vñ abes.iii. od.iiii. tag/yedes mal.  
ii. od.iii. lot ist güt für dē blüt vñ dē vñ obē  
so einer blüt spūwet/od den blüt stūlgang  
hatt. **B** Das wasser in vor gemeldter  
massen versteller vñ stopffet den stūlgag/  
in welcherley wez das ist. **C** Burtzeln  
wasser getrunckē erwā manig mal/yedes  
mal vñ.ii. od.iii. lot vertribt dē heißen vñ  
drucken kūsten. **S** Burtzeln wasser  
offt getruncken/vñ die schleffe da mit be





**B**ibinellen wasser

Es krut vō dē latinischē pipinelle  
la genant. Des kruts zwei ge-  
schlecht ist mit ein subtilen stengel vff ein  
ellenbogen hoch/mit einem kleinē weißen  
blümlein/mit einer scharpfen wurzel im  
gschmack des müdes. Das ander vō etliche  
groß bibinell od wilde bestenaw genāt. Es  
beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die  
klein mit der scharpfen wurzel/krut vñ  
wurzeln mit aller seiner substanz vñ ein-  
ander gehackt/gestossen/vñ gebät im end  
des meye/sundlich das da wachsen ist vff  
dē dürre stertē od gebirgē. Man als die al-  
te spreche ein yedes krut od wurzel vō dem  
dürre erdrich od hohē gebirgē mäglen ist  
der überflüssigē fleugma oder fuchtigkeit/  
dar durch sein krafft der zerstölicheit im-  
entzogē ist/dardurch ein yedes krutes was-  
ser deſter lēger werē mag. Es solt du merck  
en mit gāgē fleiß in allē krutern vñ wurtz-  
el wasser. **A** Bibinellē wasser ist gūt ge-  
truncē morgēs vñ abēs. yedes mal vff. iiii.  
oder. iiii. lot ist gūt für den stein. **B** Bi-  
binellē wasser getrunckē/wie vor geschribē  
steet ist vñ gūt für dē grün in dē lenden  
od in dē blasen/vñ reiniget die nieren in dē  
rucken vñ lende. **C** Bibinellen wasser  
Anelir vñ hende da mit geweschē morgēs  
vñ abēs vñ vō im selber lassen druckē wer-  
den/etwā manckē tag/so werde sie luter/  
schön vñ süßsch. **S** Bibinellē wasser  
allē morgē vñ abēs getrunckē/yedes mal.  
ii. lot/ist vñ gūt für die pestilenz. **E**  
Bibinellē wasser vō dē edlē bibinellē wurtz-  
gebät/vñ das ye zii. xiiii. tagen ein mal ge-  
truncē vff. vi. od. viii. lot/vñ ob böse lufft  
werent deſter dicker od offter dē ist sander-  
liche gūt zū behüeten vñ für die pestilenz.  
**F** Bibinellē wurtzel wasser morgēs vñ  
abēs getrunckē/yedes mal vff. ii. od. iii. lot/  
ist gūt dē frauwē dē die müter zū kalt ist.  
**G** Bibinellē wasser gesottē mit castoriū/  
dē ist bibergeil/vñ. ix. tag allē tag. ii. lot ge-  
truncē vertreibē dē geircht der menschen.  
**H** Bibinellē wasser. iiii. oder. iiii. tag/al-

len morgen vñ abēs getrunckē bringē den  
frauwē ir zeit. **I** Bibinellē wasser vff.  
iiii. lot nüchtern getrunckē mag ein mēsch  
den selben tag kein vnnatürlich krankē-  
heit an kummen/wan es benympt alle be-  
schwerig vō dem hertzen. **K** Bibinel-  
len wasser getrunckē morgēs vñ abēs etwā  
manckē tag erlediget dē leichnā vō dē bö-  
sen fuchtigkeit/vñnd machet harnnen da  
durch sie vō im/im harn geet. **L** Bibi-  
nellen wasser allein von der wurtzeln ge-  
getrunken ist gūt für vergifft.

**Beyn hültzin loub was.**

**B**eyn hültzin loub  
wasser dē ist ein stude von etlich  
en latinischē peruinca agrestia  
genāt. Vñ vō den rütschē wild  
yngriēn/darumb das sie mit den blettern  
dem krut yngriēn gleich ist. Das loub vō  
dem bein höltzin oder sulbaumen/von et-  
lichen harttrylen genent wüert/wan in der  
warheit das loub von harttryeln gleicher  
mit dē blettern etlicher maß dē erlin baum  
**F** iiii



Der von den latinischen alnus genät würt mit schwarzen vñ kusen runden Bletteren/ aber des bein hölzins Bletter od loub seint gleich dem vorgenantē Erut yngriue doch etlicher maff lenger vñ schmeler. Vñ das beste teil vñ zeit seiner Brennüg seint die Bletter abgestreift vñ dē off geschoffen sch. slin des selbigē iars gebät im meyen.

**A** Beyn hölzinn loub wasser ist güt für geschwulst des mans rütten warm gemacht/ vñ dicker darin generzt vñ dar um geschlagē od dar yngesprizet als lang bis er genykt. **B** Beyn hölzins loub wasser heilet auch die löcher in der rüsten vñ die fratte da mitte geweschē morgens vñ mittags vñnd zū nacht. **C** Beyn hölzins loub wasser heilet auch die frauwē in irem heymlichen end so sie löcher habēt dick da mit geweschē. **S** Beynhölzins loub wasser ist auch güt für dz essen in dē mund oft vñ dick da mit geweschē vñ alle serigkeit die in dem mund ist. **E** Beynhölzins loub wasser heilet die fistlen so sie vor gerödt seint/ da mit geweschē zū tag zwi oder drei mal.

### Beinhölzins blüt waf.

**B**eyn hölzins blüget wasser von der vorgenantē stude in dē latinischen sprachen flos peruinca agrestis genant. Die beste zeit irer distillierung ist im anfang des nachmonts. Aber in dē warheit so ist diß wasser vil zarter in dē würckung dann dz wasser vñ dē loub. **A** Beyn hölzins blüt wasser ist güt gerrückē zū dē lunge vñ für hychen. **B** Beynhölzins blüt wasser heilt wunden vñ Bletter vñ böß löcher da mit geweschē morgens vñ abens. **C** Beinhölzins blüt wasser heilt dē Krebs da mit geweschē vñ dicker dar in generzt vñ dar über gelegt. Es ist auch güt zū allē vor geschriben dingē/ wan man allun dar in soluiert in ein. ll. des wassers. i. lot gepul uert allun so heylt es die wunden/ böße löcher vñ dē Krebs deste. **S** Beynhölzins blüt wasser heilet auch böße Blattern vñ

was fulen will. vñ ist oft bewert vñ iuncel herr Conradt Klog. **E** Beyn hölzins blüt wasser ist auch güt für dz essen i dem mund/ vñ an dē frauwen heimlich stat. **S** Beyn hölzins blüt wasser ist auch güt für die füle des zansleißs/ oft vñnd dick da mit geweschē.

### Uo brun kressen wasser



### Runn kressenn

**B** wasser/ dz Erut vñ den kneichen kamelela. oder soniciu. vñ in latin Senacionu od nasturciu aquaticu od cardamus agrestis genät. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seint die obersten. Dollē off dem stengel vñ Bletter off einer spanne lang ab gebrochen/ geschact vñ gebät im end des meyen. **A** Brun kressen Erut wasser ist güt vñ bewert für dz grüen gerrancken morgens vñ abens jedes mal off. iiii. lot. **B** Brun kressen wasser gerrancken. v. oder. vi. lot des morgens nüchtern ist güt für all würm in dem lieb. **C**



Vnnkreß wasser getrunckē morgens vñ  
abens/yedes mal. v. iiii. lot ist güt denen  
dielung siech ist. **S** Das wasser das  
houpt mit genetz beßelt das har dz es nit  
vß felt. **E** S; wasser/morgēs vñ abēs  
yedes mal getrunckē vff. ii. lot ist güt für  
die leber süchtigen/doch sol man nit zu  
vil vff ein mal trācken/wann es were  
dem magen grosser schad.

**Von bach müntz was.**



**A** Bachmüntz wasser getruncken mor-  
gens vñ abens/yedes mal. iii. ob. iiii. lot ist  
güt für die gilb. **B** S; auch getruncken  
für ein kalte magē dē werner es. **C** S;  
wasser ist güt den die da böß zen habēt die  
da schmackend dz mā dē müd offt da mit  
wescher. **S** S; wasser reiniger dz houpt  
vō bößer süchtikeit d es in die nase thūt. **E**  
Bachmüntz wasser getruncken nach dem  
bad ist güt den die gebrochen seint.

**Von brät larich wasser**



**B** Ach müntz was-  
ser. **S**; krent vō den latinischen  
mēta rubea/od mētastrū gnāt  
mit rosfarwē stengeln vñ blet-  
ter/da offt vñsch wonē sint. **S**och sprechēt  
etlich dem balsam krent od balsam müntz  
auch vñsch müntz/ist aber nit recht/darvñ  
dz es nit wachsen ist da vñsch wonent/als  
da hōren vñrst in dē büstabe. **V**on der  
müntz bachmüntz yedermā bekāt ist. **S**;  
beßte teil vñd zeit seiner distillierung seint  
die ößern teil stēgel vñ bletter vñdeinand  
gesackē vñ gebrät in dē mittel des meyen.

**B** rät larich was-  
ser/dz krent vō dē latinischen  
vngula cabalina genāt/dar-  
vñsch dz es den brät heilt/vñ  
einem roßfüß gleich ist/mit breitten run-  
dē bletteren/stengel vff ein span lang. **A**  
Brät larich wasser ist güt für dē brät/rüch-  
er dar i genetz vñ darüber gelegt morgēs  
vñ abens. **B** Das wasser ist güt für  
serigkeite inwēdig im leib vō hīzē morgēs  
vñ abēs/yedes mal vff. iiii. lot getruncken.  
**C** Das wasser ist güt für vīg wartzē.  
f iiii



da mit geweschen/vnnd in vo: gemelter  
massen getruncken. **S** Brantlarich  
wasser.vi.lot getruncken machet switzē.

**E** Das wasser von der wurzele  
gebrant vnd vi.lot getruncken so ein men  
sch vor gelassen hatt/ist vast gut für die  
pestilenz. **S** Brantlarich wasser ist  
gut für allerlei masen vnd flecken an dē  
leib/wā es macht wyß die hut oft vnd dick  
da mit geweschen/vnd von im selber lasse  
drücken werden.

### Von bonen blüt wasser



**B** Onē blügot wa  
sser von den latinischen flores  
fabarū genāt. Die bestzeit irer  
distillierūg ist in der zeit so dy  
blügoe volkūmlich yrtig ist/ee sie ansach  
schwarz od fulzwerdē/ sollēt die gedistil  
liert werdē in balneo marie. **A** Bonē  
blügot wasser drücknet die fließen ynnen  
den augē/ der es dar in thūt am aber ein  
stund vor nacht so werdē sie truckē. **B**

Das wasser künimpt die fleckē in der hū  
te/der sich da mit weschet vñ bestrichet vñ  
machet die hut lind. **C** Bonē blüt was  
ser.vi.od.vii.lot getrunckē ist gut für ver  
gift die da verborgē lygt in dē mēschē.

**S** Das wasser in die ougen geson ist  
vast gut für die fratte vñ vast rot glider  
ouge inwēdig.iii.od.iiii.tag dar ingerhon  
am aber ein stūnd vor nacht. **E** Bonē

blüt wasser ist bewert für die blatern in dē  
ougen so man es dar in thūt. iii.oder.iiii.  
tag ein stund vornacht. **S** Das wass  
er zeucht vñ alle geschos sprießen vñ dunt  
so es in des menschen lyb in dē fleisch stec  
ken ist ein tūch dar in genetzvnd dar vber  
gelegt etwā māchen tag morgens vnd abes

**G** Bonē blüt wasser ist auch gut vñ  
die bösen blatern geleit morgens vnd abes

**B** Bonen blüt ein besunder gut was  
ser/büche die blügot ab frūw oder spat in  
dem tag/vnd leg sie über nacht in starckē  
wyn vnd bal es dan ein wenig vñ vnd brē  
ne dan wasser dar vñ/ vnd thū es dan in  
ein glas/vñ setz es an die sunnē. **S**is was  
ser macht ein schön antlit/vnnd ein schön  
farb der sich da mit bestreicht. **V**ñ  
versteller den frawen iren heimlichē gebie  
sten genant mensstruū/morgēs vnd abes  
getrunckē.iedes mal vñ.iii.lot oder.iiii.lot  
sechs oder acht tag aneinander. **K** Bo  
nen blügot wasser lsechet das heillisch fū  
er/tūch oder werck dar in genezet vñ dar  
über gelegt morgēs vnnd abens.

### Von bonen wasser

**B** Onem wasser das kunt von  
den kriecken tiamus genant/  
Inmlatinischer zungen faba  
vnd ist iedernā wol bekant/  
doch mancherley geschlecht d  
bonē seint/als viebonen in latinischer zun  
gen lupini. Vnnd in tūsch vickbonen/  
darvmb das sie zu vigwarten gut seint/  
Vnnd der ist auch zweierlei/erlich bitter/  
erlich nit/vñ einader kunt faba inuersa ge  
nāt/von dē teitschen wuntkunt od als ich  
vorgespochē hab in brūwurtz wasser.hat



Blätter gleich den Bonē/dan das sie feyfter  
vnd dicker seint an den Blättern/vñ wach-  
ser gern vff erlichen matten oder wissenn.

Es ist onch ein ander Krut in latinscher  
zungē sabaria oder yposolimi. vñnd in rüt-  
scher zungen Bachbun. Aber bisslicher Bach-  
bon genant/darumb dz sein Krut dē bonē  
Krut gleich ist/vñ in den bechen wachse-  
nist/von den dreie ich hie nit schreiben bin/  
sunder allein von den gemeinen Bonenn:  
Die beste zeit irer distillierung ist die wyl  
sie grün seint/in ein gläs gethon/vñ gedi-  
stillert in venter equino. **A** Bonenn  
wasser mit diesem wasser wesch die bösen  
beyn dar mit/vñ puluer die feces vñ den  
bonen da das wasser vñ gedrant ist/vñnd  
sege das puluer vff den schaden so ducet  
net es/vñ thu dz also lang bis es genyst/  
das ist gar ein gute reinigung vñnd hel-  
lung zupfessen beyen.

### Von bonē hullen was.

**B** Onē hullen wasser/dz seint  
die langen schote da die bo-  
nen in wachsen seint. Die be-  
ste zeit irer brantig ist so die  
sonn im löwen vñ der mon-

im wider stet/von dem ich groß wunder-  
barlich würckung gesehe hab. **A** Bo-  
nen hullen wasser das ist das best wasser  
für dz grün i dē lende vñ bloßen getrückē  
morgens vñ abens/yedes mal.ii.oder.iii. lor  
ist ein wunderbarlich vñstreibung.

### Von bonen krut wasser

**B** Onen Krut wasser von demlich  
hie geschriben hab/seint die ge-  
meinen Bonen. Die besten zeit  
seiner distillierung ist das Krut  
vñ stengel gebät im end des meyen. **A**  
Bonen Krut wasser getruncken morgens  
vñnd abens/yedes mal.ii. lor dreissig oder  
vierzig tag vertribet im zenn kunden den  
stein. **B** Bonen Krut wasser.iii. oder  
v. lor getruncken. vi. oder. viii. tag/allenn  
tag ist gut für vergiff. **C** Bonen Krut  
wasser getruncken allen tag morgens vñnd

abens ein monat/yedes mal.ii. oder.iii. lor  
machet gut vñnd rein blut. **S** Bonē  
Krut wasser macht das antlit vñnd die hutt  
lind so man sie da mit reibt vñnd weschet.

### Große basilien wasser



### Basilien wasser

**B** vñ den grossen mit den breit-  
ren Blättern. In latinscher  
zungē basilicon/wie wol die  
Kriechen schreiben mit ein. **S**  
so lesen sie doch mit ei v gleich wie die öste-  
reicher/wan sie sprechen b. so sprechen sie we-  
darumb der Kriech schreibet basilicon/so list  
er doch vasilicon oder walisicon. vñnd das  
Krut von den türkischen groß basilig genant  
würt/darumb dz es grösser blätter hat  
dan die krusse. Vñnd das beste teil vñnd  
zeit seiner distillierung seint die blätter vñnd  
stengel so es blümen treyt/gebrant/vñnd  
das Krut ist in der lenge eins ellenbogenn.  
**A** Groß basilien wasser ist gut getrun-  
cken morgens vñnd abens/für das paral-  
sis oder berly/vñnd die glider die erlampe



## Das erst Capitel

sant mit geribem morgens vnd abens  
vñ zu mittag / so werdent sie wider gerad.  
**Kruß basilien wasser**



**B**asilien Wasser  
von den krusen basilie / vonn  
latinschen basilico / garioffia-  
ra genant. Darumb das sein  
geschmack gleich den neglin die genant  
sin in d̄ latinschen zungenn garioffli.  
Das beste teil vnd yrt seiner distillierung  
ist der stengel vnd bletter vnder einander  
geschacket vnd gedistillert im balneum ma-  
rie im brachmoner. **A** Kruß basilien  
wasser gerruncken off. iiii. oder .vi. lott ist  
güt ob ein wurm in ein menschen geschlo-  
fen wer. oder in j̄n gewachse wer. so müß  
er von im gon on schaden. **B** Das  
wasser ist ein principal zu stercken vnd  
erfröwen das hertz / gerruncken zum tag  
ein mal. ii. lot / vnd sein reanck da mit ge-  
mischet / vñ dicker dar in gerezt vñ über  
das hertz lewß geleit das von den philoso-  
phenn genant würt epithima pro cor.

**Blä meiblumlin wasser**



**B**la meyblumen  
wasser / d̄ kruit hat ein lange  
stengel / entpfilhe ich denen  
die es kennen. Die beste zeit  
seiner distillierung ist im mey  
en so es blumen treit. **A** Blaw meyblü-  
men wasser ist güt für gesucht mit geribē  
offt vnd dick so vergeet es einē menschen.

**Von bocks blut wasser**

**B**ocks blut wasser / in latinscher  
zungenn genat sanguis hirci. vñ  
den türschen geißbock. Des ge-  
schlechts zweierlei seint / wild vñ  
zā. Der wild in latinscher zūn-  
gen capricorn. in türscher sprach ein stein-  
bock. d̄ beste teil vñ zeit seiner distillierung  
ist d̄ blut vñ d̄ vnuersehnē bock entpfā-  
gen in den hunds tagen vñ gebant. **A**

Bocks blut wasser ist vast ein güt was-  
ser für d̄ stein gerruckē morgens vñ abes /  
yedes mal. off. ii. lot ist auch vastgüt für



Das grün in den lenden vnd in der blasen.  
Von butten laub wasser



**B** Altē laub wasser

Das ist ein reise stude aber wie wol etlich sprechen das es von den krieche bedeguar. Aber die latinischen heissen es spina alba/vn vō dē türschen batten os hegen/os hressen genāt wirt/des bletter ein wenig rotfar seint/vn sein blumen wie weiß rosen doch nit gefalt/sein frucht gleich den oliuen ist/dan allein sie rot ist vn inwendig hol/vnd gefalt ist mit etlichen somē. eckecht gleich als steinlin/vn s frucht ein schwarz klutlin/ jedermann wol bekant. Die beste zeit des londs distillierung ist so das loub im aller stercksten geschmack ist gleich am end des meyen/ab gestreift vnd gebant. **A** Butten laub wasser ist gut wer die pestilenz hat vn es trinckt/vnd dicker dar in nezet vn dartzuber geleit/hilft in wol.

Von barbonien wasser

**B** Athoniē wasser. dz frut vō dē krieche vātonico gnāt vn in latin betonica/vn nach den türsche ist es drierlei/vn dis gnāt wirt bā barbonig os barhenig/zū vnscheid dz es brun blümē mit ei schwarzē grönfar blat. es ist ouch edenn des selben geschlechtes die weiß blümē hat/vn habē dyd stētel i s hō he eins ellenbogē. dz frut mit gelbē blümē/nit also gātz hoch/vō dē latinischen herdz. paralis genāt/vn in türschen zūgen hymel schlüssel os weiß barhenig/omb der weiß ein bletter witten wie barhenig/es ist aber nit recht/van hymel schlüssel ganz des geschlechtes nit ist. S; best teil vn zeit seiner distillierung seint die bletter vn stēgel vō dē mit der brunen blumen gebāt im end des meyen. Es ist ouch zū mercken in allen wassern das die zeit nit alweg erlidē mag zū distillieren/also ich schreib vrsach das ein land kelter oder wermer ist/oder das iar kälter oder hitziger ist darumb ist zū distillieren ein jedes frut etwann speter oder früger nach dem das Jar wittert



vñ lãdt gelegē ist. **A** Brun bathoniē wasser ist güt denen die ein kalt wechünd houp̃t haben/ein vierfeltig leini dūch dar in genezt vñ ein wenig vñ getrunck̃t vñd also fūcht vñd d̃z houp̃t geleit also vil vñ oft gethon bis das we vergeet. **B** Bathoniē wasser getrunck̃t.iii.lot allē tag.d̃z bewert das ein mensch den tag nit dūstē wīrt. **C** Bathoniē wasser ist güt getruncken den die ein heissen rittē habē/ein alt lilachen in dem wasser genezt vñ über die brust geleit wen den menschen die hitz an k̃apt/wan es kalt alle heisse quartana. **D** Bathoniē wasser zū tag.ii.mal yedes mal.iii.lot getrunck̃t ṽtribt d̃z houp̃t schweren. **E** Brun bathoniē wasser clert die angē dar in gethon ein stund vor nacht. **F** Bathoniē wasser ist ein gūl/din wasser zū schadē die du gern heil habē woltest/geweschen morgēs vñd abens/vñ dūcher darin genezt vñ dar über geleit/so heilt es bald. **G** Bathoniē wasser des abēs in die ongē gethon/versteller die trehern vñ das triessen vñ rinnen der ongen. **H** Bathoniē wasser leub in die ore getropfet/legt den schmerzē der oren. **I** Bathoniē wasser morgēs mittags vñ zū nacht getrunck̃t yedes mal.viii.lot ist güt den die mit not b̃nñgēt vñ schwerlich harnent/strāguiria gnāt/wan es bring̃t den harn. **K** Bathoniē wasser also getruncken ist güt für dē stein dē zerbricht es in der bloßen. **L** Bathoniē wasser in vor gemelter massen getrunck̃en benympt die verstopfūg vñ der lebern. **M** Bathoniē wasser getruncken morgēs mittags vñd nachts/yedes mal.iii.lot ist güt für die wasserucht genant ydropis. **N** Bathoniē wasser heilet wundē vñd vñ ynnen lūng vñ alt/vñ flūss̃t zū d̃ wun dē vñ d̃ sie morgēs nūchtern vñ z̃nacht so man schlaffen wil gon/trinck̃et yedes mal.iii.oder.v.lot. **O** Bathoniē wasser getrunck̃t.iii.ōs.iii.wochē/allē tag morgens vñd abens/yedes mal.iii.ōs.iii.lot ist güt wer ein bleich farb̃ hat so b̃geet im die farb̃ vñd gewint ein güt schön vñ selecht farb̃.

**P** Bathoniē wasser getrunck̃t in solich er massen ist güt denē die vol sūchtigkeĩt seint/vñ benympt manig schmerzen des magēs/wā es sterck̃t den magē vñ hilff̃t d̃ digestion. **Q** Bathoniē wasser getrunck̃t morgēs vñ abēs yedes mal.iii.lot ṽtribt vñ willē vñ spūwen vñ vñreinheit in dē mūd. **R** Brun bathoniē wasser in vor gemelter massen getrunck̃t weicht vñ reiniget die brust vñd lunge. **S** Bathoniē wasser auch i vor gemelter massen getrunck̃t ist güt dē milz sūchtigē/wā es reiniget d̃ milz. **T** Bathoniē wasser getrunck̃t morgēs vñ abēs/yedes mal.viii.lot ist güt dē die mit dē zennē grūß grāmēt. **V** Bathoniē wasser in solich er massen getruncken dē altē hūstē weicht es vñ den hūsten mit d̃ engkeit ṽtribt es. **F** Bathoniē wasser also getrunck̃t k̃apt zū hilff̃ den gelsūchtigen/ictericia genant. **Y** Bathoniē wasser morgēs vñ abēs getruncken/yedes mal.iii.lot reiniget man strū. vñ bring̃t auch d̃z d̃z ist der frawen blūmen. **Z** Bathoniē wasser.viii.ōs.v.tag allē morgē nūchtern vñ zū nacht getruncken so man schlaffen wil gon/yedes mal.iii.ōs.iii.lot bring̃t ein gūte darwige magē. **AA** Bathoniē wasser.ii.ōs.iii.tag allē morgē nūchtern zū mittag vñ zū nacht/yedes mal.iii.ōs.v.lot getrunck̃t ist güt den die da schedlich erznei g̃b̃ucht habē die milderet es vñ b̃icht vñ im vñ hiff̃t in. **BB** Bathoniē wasser.vl.tag getrunck̃t allē morgē vñ abēt yedes mal.viii.lot ist vast güt für dē vallendē sich tagē eplenticus genāt. **CC** Bathoniē wasser in aller massen geduncht wie ich gesprochē hab̃ vñ d̃ schedlichen erznei wegen ist vast güt für vergiff̃t/wā es wider steet d̃ b̃giff̃t vñ treibt es vñ. **SS** Bathoniē wasser das kumpt zū hilff̃ den vergiff̃tigen thier bissen/tag zwei mal morgens vñd abēs getrunck̃en/yedes mal.iii.lot vñd dūch er darin genezt vñd dar über geleit. **EE** Das wasser morgens nūchtern getrunck̃t.viii.lot/weicht denn bruch **FF** Bathoniē wasser getrunck̃t morgēs



vnd adens hilfft für schmerzē d̄ hilfft nye  
re vñ blasen/yedes mal vñ.ii.lot.

**S**as wasser morgens vñ abes getrunckē ye-  
des mal vñ.iii.lot ist gūt für blūt vñ eyter  
spitwē von d̄ bust lungē.

**S**as wasser hilfft onch für zenn we in dē mund  
gehaltē.

**S**z wasser ist gūt für das  
podagra d̄ füeß gesücht dick da mit geribē

vñ dūcher darin genetzt vñ darüber geleit.

**S**z barthoniē wasser zücht vñ die  
h̄ḡst des wütendē hunds bis zū tag.ii.mal  
vñ.iii.ot.iiii.lot getrunckē. vñ dūcher dar  
in genetzt vñ darüber geleit.

**E**s zücht  
onch also vñ zerbrochen beyn.

**U**on buchinn loub was.

**B**uchinn loub wasser. Die beste  
zeit zū brennen ist im end des  
meyē.

**S**as wasser ist gūt  
für die filzläse d̄ hor ab gescho-  
ren vñ dan dar mit gewaschen/vñ selber  
lassen duncken werden/so sterben sie vñ  
vallen ab.

**U**on bocks bart wasser



**B**ocks bart krut  
wasser. d̄ krut vñ erlichē lati-  
nischē barba hircina genāt/  
vñ in tūtsch bocksbart/vñ  
vñ welchē anwachsendē ypo-

quistidos gemacht würtwie wol erlich spre-  
chē d̄ es der stam sei/der die winter rosen  
treit/das falsch ist/wan d̄ selbig ist ein ge-  
schlecht d̄ bapeln/vñ erlichē malne maior  
genāt werde.

**A**ber d̄ krut bocksbart von  
dē ich hie schreibe wechset vñ dē wifen oder  
mattē mit ein hochē knodetē stēgel by.ii.

ellēbogē hoch.ii.ot.iii.gelber blümē gar no-  
he gleich den merzē blümē genāt pfaffen  
blat/vñ d̄ krut mit lägen schmalē spitzen  
bletern dar vñ erwā fundē würt ein weiß  
schümlin.

**S**ie beste zeit seiner distillierung  
ist das krut vñ stengel on sein wurzel ge-  
hackt vñ gebāt so es blümē treit/d̄ ist im  
brochmōt.

**S**z wasser getrunckē mor-  
gens vñ mittags/yedes mal vñ.iiii.lot ist  
gūt für stechē in dē seitē/d̄ oft bewet ist.

**U**on bromber wasser.





## Das .ii. Capitel

**B**romber wasser  
 von den Eriechen vnd arabischen vnd latinischen morabaci genant. Es ist onch ein ander geschlecht himpber genant vnd würt oft im latin eyms für dz ander genümē / das falsch ist. wan hympber die stund on do:nn / aber bromber stund vol scharpffer do:nn. Das beste teil vnnd zeit der bromber zu distilliere ist so sie volkumlich zeitig seint / doch nit weich dz man sie ab brech vnd weschet vnd das wasser wider dar von gesigem vnnd gebrant. **A** Bromber wasser getruncken morgens vnd abens ist güt den iungē kindē für dē stein / yedes mal vff. ii. lot. **B** Bromber wasser getruncken ist auch güt für das griße in dē lendē od bloßen. **C** Sz wasser ist güt für dz blat vñ zepflin in dē halß gegurgelt. **D** Sz wasser ist güt für gescher vñ alle seri i halß / so man es warm gurgelt im hal zum tag. iiii. oder. v. mal.

### Von boley wasser.



**B**ley wasser das  
 kruit vñ yedermā wol bekant / wachsen ist an süchre stetten vñ andert alß spanne hoch / der stengel mit vast kleinen blerlin. Sie beste zeit seiner distillierung ist das ganz kruit gesamlet vñ gehackt so es blümē treit vñ gedistilliert. **A** Boley wasser morgens vnd abens getrunckē yedes mal vff. ii. lot ist güt dē frawē dē die müser zu kalt ist. **B** Boley wasser getruncken. ii. od. iii. tag. ii. mal yedes mal. iii. lot bringet den frawē ire zeit / so es sich zu lang hat gehindert / so ver dz es in der zeit ist so sie es haben sollen. **E** u solt merckē dz nye mer mer mag dē frawen ire zeit gefürdert werde dan in dz zeit so sie es selber habē soltē / darüß soln merckē von allē wassern in disem gangē buch dz sie genügt werde soltē in dz zeit so man meint dz ein fraw habē soll / od es sich erzeigt. **C** Das wasser getrunckē zum tag. ii. mal / yedes mal vff. iii. lot für dz blüt vñ dē vñ oben / also so ein mensch blüt spüwet od harner vñ die blüt rür hat dissenteria genāt. **D** Sz wasser in die augē geton ist güt zu flüssigē augē vñ allē wetagē dē augē vñ darüß geleit. **E** Sz wasser lütern die augē vñ benipt die hirt dar von vñ den schmerzē vñ sterckt das gesicht / dar in geton abens ein stünd vor macht vñ des morgens nüchtern getrunckē. iii. lot vñ dar vmb gestrichē vñ dūcher dar i genetzt vñ darüß geleit. **F** Sz wasser vff. vi. lot getrunckē ist güt den frawē die vsümet werde an dē heb amme so sie kind helfent machē so die an dē geburt nit gāz vñ ir künē ist / als ganz als sie solt. **G** Sz wasser morgens vñ abes getrunckē. iiii. lot heilt die iungē od nütwe b:üch genāt raptura. **A** Boley wasser getrunckē vil od wenig schadet dē frawē die mit kindē gon wan es tödt dz kindt dz es zu vnzeitē gebo:ē würt. **S** iß hab ich gesch:reibē den frümē frawen schaden zu verkümē / ich in hoffnung bin das yedermā recht solt hū / ich hetto anders vnderwegē gelassen. **I**



**B**oley wasser getruncke nüchtern vnd zu nacht so mann schlaffen wil yedes mal.ii. oder.iii.lot die dick schlimigkeit in d brust/ machet es dünne. **K** Bolei wasser ist güt welchē gern vnwiller vñ sich erbrechen will/in vor gemelter massen getruncke vñ dicker dar in genezt vñ einwenig vñ gedunckt vñ über dē magē geleit. **L** Das wasser in gemelter massen getruncken ver treibt die schwarzē colera das ist die melā coli trurkeit d nit weiß wo vñ es ist. **M** Das wasser morgens vñ zu nacht getrun ckē yedes mal.iii. od.iiii.lot vertreibt das krummē im leib. **N** Das wasser in sol licher maß getruncke vertreibt ouch vñ gift. **O** S; wasser ist güt wā ein schlang oder nater ein gebissen hat d soll es alle tag.iiii. oder.vi.lot trincke vñ da mit weschē/vnd darüber legē alle tag.ii.mal so genisset er. **P** Bolei wasser morgens nüchtern vñ mit tags vñ zu nacht yedes mal.vff.iiii.lot ge truncke ist güt für die harnn wind. **Q** Das wasser benympt d; incke da mit ge weschē zu tag.ii.mal. **R** Das wasser ist güt den frawē den weist zu kindē so es zeit ist d; man in geb.vff.iii.lot zu trincke so ge nesen sie d; ester ee. **S** S; wasser ist güt für dē kalte flus vñ süchrigkeit im houbt vñ schnuffen/morgēs vñ abēs getruncke/ yedes mal.vff.iii.lot vnd d; houbt da mit bestriche zu tag.ii.mal. **T** Das wasser in solicher maß genüzet benympt die altē krackheit des houbts. **V** Bolei wasser ist güt für kalte süchrigkeit in dē oze/dar in gethon das hilfft vast wol. **X** Das wasser stiller d; gesücht vñ podragra in dē füsse oft da mit geribe vñ darüber geleit. **Y** Bolei wasser ein dück dar in genezt vñ vff die nase gelegt stiller d; bluten der nasen. **AA** Bolei wasser ist güt für d; gesücht d; in dē gleiche ist/ein weich dück/ lin dar in genezt vñ d; dücklin vmb das gleich gewunden vñ vmb die geschwulst/ vñ so es drucken wurt wider genezt/das zücht die geschwulst vñ vñnd legt das we vñnd schüß on schaden. **BB** Boley wasser macht einn süßē antlit da mit oft

geweschen. **CC** Das wasser vtreibt die ryssē vñder dem antlit damit geriben. **Blow korn blumē was.**



**B**low korn blumē wasser vñ den latinischē flores frumenti/ oder flores siliginis genant. zu tütisch korn blomen

**S**; beste teil vñ zeit seiner distillierung ist im end des brochmonats. **A** Blow korn blumē wasser ist güt den augē die rot seint vñd vast schwerent/die sol man da mit weschē/sie werden schön. **B** Bla korn blumē wasser zerdrückt die feld der ou gen/vñd macht sie luter/am abēt ein stüd vor nacht dar in geton. **C** Das wasser ist güt zu der sisteln da mit zu tag.ii.mal geweschē vñ ein dücklin dar in genezt vñ darüber geleit. **S** Das wasser heilt den krebs da mit zum tag zwei mal geweschen/vñnd dicker dar in genezt vñnd darüber geleit.

**Von blowē violē was.**  
Gü



## Das .ii. Capitel



**B**la violen wasser dz frut vō dē kriechē leucis/vō in latin viola. Es ist auch einand gschlecht d violē in latinischer zungē cheiri vō vō dē rūtischē violē/vō seint negelblüm lin/vō dē du vindest im büchstabē. **G** vō den gelbē violē. Die beste zeit seiner distillierūg ist die blowē violen allein die blümen vō nit dz frut gedistilliert im merzē per alembicū. vō dz frut sol im meyen gebrant werde p alembicū ob du wilt/aber sunder. **A** Bla violē wasser getrunckē vōnd sein tranck mit gemischē/ist gūt für hūz ine der pestilentz. **B** Bla violē wasser ist gūt für dz podragram/dücher dar in genezt vō vōmb die füß geschlagē/vōnd wan sie druckē werde wider genezt vōnd darüber geleit bis dz we gelyt. **C** Bla violē wasser morgēs/mittags vō zū nacht yedes mal vff.iii.lot getrunckē macht lynd im leib/vō weicht den buch. **S** S dz wasser in solcher massen getrunckē kület das

hertz. **E** S dz wasser benipt dē schmerz en d augē/vōnd vstelt dē flus d augē vōn hūzē/dar in geton vō darumb gestrichen.

**F** Bla violē wasser kület die leber morgēs mittags vō zū nacht/yedes mal.ii.lot oder iii.getrunckē/vō dücher dar in genezt vō darüber geleit/dz leit iren schmerzē.

**H** Bla violen wasser in vō gemelter massen getrunckē reiniget die mütē vō zerbricht die geschwer d mütē. **H** Bla violen wasser ist gūt dē vnsinnigē vō die tre synn vlorē habēt vō übergē gestäckt vō geroch getrunckē/vō dz haupt mit bestrichē/vō vō im selber lassen truckē werde/dz.ii.mo nat geton allē tag.ii.mal. **J** Bla violē wasser heilet die schunden im afftern alle tag.ii.mal da mit geweschen vōnd düchlin dar in genezt vō darüber geleit.

**K** Bla violē wasser getrunckē morgēs vōnd abes/ydes mal.iiii.lot ist gūt getrunckē für den heissen vō dūre hūstē. **L** Bla violē wasser ist gūt für die vigelwartzē/ein ly nin düchlin dar in genezt vō vff die vige wartzē geleit vtreibt sie bald.

**M** Bla violē wasser morgēs vō abes getrunckē yedes mal.ii.lot/hilff dē milz vō leit seinē schmerzē. **N** Bla violē wasser in solich er massen getrunckē lescht dē durst/vō ist gūt dē hūzīgē magē. **S** Bla violē wasser vtreibt dz sungē vō fūsen in dē oren dar in gerreift vō dücher dar in genezt vōnd darüber geleit.

**P** Bla violē wasser benimpt die schypē des hauptes off vō dick da mit bestrichē/vō vō im selber lassen truckē werde. **Q** Bla violē wasser morgēs/ mittags vō zū nacht getrunckē yedes mal vff.iiii.lot ist gūt für dz hertz steckē/wā es kület vō krefftriger dē leib.

**R** Bla violē wasser wider bringet die vlorende gesicht in die ougē geton. **S** Bla violen wasser morgēs/mittags vō zū nacht getrunckē/yedes mal vff.iii.lot ist vast gūt in heisser rittē vō für alle böß hūz. **T** S dz wasser morgēs nüchtern getruncken.iiii.lot dōret die wūrm in dē leib. **V** Bla violē wasser ist gūt welchē dz zāfleisch oß der gūme schwirēt/d sol es do mit weschē vō lang im



mund behaltē so vertreibt es allē schmerzē  
der zen vund des zan fleischs. **V** Bla  
violē wasser heilet die pſicos/oder die eri-  
ca/seint als ein abnemūg vō d lungē/ge-  
trunckē zum tag.iii.mal yedes mal vff.iii.

lor. **V** Bla violē wasser stelt dē flus  
der wūdē des blūts/tūcher dar in genetzt  
vñ darüber geleit. **B** la violē wasser  
morgēs vñ abēs getrunckē ydes mal vff.ii.

lot ist gūt den menschen die dē vallenden  
sichtagē habē/sunderlich dē kīndē. **A**  
Blo violē wasser die entzūt die hītz tēperi-  
er er/vor ab die inwēdigē glider die zūheisē

vñ dūrr seint getrunckē wie vor stot.vnd  
vñ vō vffen darüber geleit. **B** la  
violē wasser ist gūt getrunckē morgēs vñ  
abēs/yedes vff.iiii.lot den die da schwer

athemē. **C** Bla violē wasser in vor  
gemelter massen getrunckē sterckt dē buch  
vñ d ingeweid. **S** S wasser also

getrunckē reiniget die nyerē. **E** S  
wasser morgēs/mittag vñ zū nacht yedes  
mal vff.iiii.lot getrunckē ist gūt dē die da

vast heisē seint/sundlich iūgē lūtē dē hūlft  
es wol. **S** Das wasser also getrunckē  
leyt onch we des buchs. **G** Das was-

ser ist gūt dem d haupt vast werthūt von  
hīzē/da mit bestrichē/vñ vō im selber wid  
lassen druckē/erwan manchē tag geton/es

vertreibt die schūß in dem haupt. **H**  
S wasser ist gūt wem sein hīnischalzer-  
schlagē ist d er sein sproch blūt/vñ d zūn

gē kein gewalt hat d sol d wasser trincken  
morgēs vñ abēs/yedes mal vff.ii.lot/so  
wūrt er widerumb redē. **I** S wasser

getrunckē in vor gemelter massen weicht  
alle ding die hīzig sein vffen dar vff ge-  
leit. **K** Das wasser ist für die vīgē

blotter/ein rein dūchlin dar in genetzt/d  
zwei oder dreifeltig darüber geleit des mo-  
gēs vñ abēs werd es wider genetzt vñ dar

über geleit als vor. **V**und wūß für war in  
iiii.tagē verzeret es die blottern vñ wartzē  
ob sie anders nīc zū alt seint/seint aber

dar zū legē.ii.od.iii.tag vñ/das wasser by  
im bleibe/wan d.ii.od.iii.mal geschicht so  
wiß d die wartzē abfallēt wer sie i dē leib  
hat d sol d wasser trinckē/er genist sicher-  
lich.

## Von bücken wasser



**B**ücken wasser in  
latiniſcher zungē athemēſia/ein  
müter d krüter/vñ von den tū-  
ſchē buck od hyfus/od ſonnē wē  
del gürtel onch vō etliche tūſchē  
ſant Johāns kūt darumb als es an ſant  
Johāns tag des tōuffers wūrt umbgürtet  
vñ in d feier gewoſſē wūrt/d iſt falſch.  
wan ſant Johāns kūt vō dē latiniſchē per/  
forata/od herba ſancti Johānis/darumb  
d ſein bletter durchlöchert ſeint/vnd iſt d  
baſiliē gleich/vñ dē tūſſel widerwertig/vō  
des wegē vil genāt wūrt herba fuga demo-  
nis/tūſſel flüchtig/als ich ſelber geſehē hab  
d kūt in die handt vbergē eim beſafften  
menſchen die hand gebottē griffentz ſie nīc  
an darumb das/d ſelbig kūt von latiniſ/  
G iii



## Das .ii. Capitel

Gen sant Johān frut genāt/vn mit buck.  
wie wol buck onch ein solich verbor:genheit  
dy im hat fürzoubernūß vmb d̄ kurze wil  
len vnderwegē gelassen da vō zū schreibe.  
S̄ beste teil vn̄ zeit d̄ bucken seint die blet  
ter am stengel gestreift vn̄ dōldē. od̄ aber  
vō der rotē bucken vnd gebiāt im end des  
meyē. wan zwei cē. ch. echt den buckē seint  
weiß vnd rot. **A** Bucken wasser mor  
gens vn̄ abens getrunckē/yedes mal.iiii.lot  
bīngt den frauwē ir heimlich sucht genāt  
menstruū/wan als ein bom kein frucht on  
blūmen bīngt/also ein frauw on iren blū  
men keins kīnds schwanger wūrt welcher  
frauwē d̄ verstandē ist/so trinck sie es in  
vor gemelter massen/so kumpt ir blūme  
widerzū stand da durch die frauw gerei  
niger wūrt. **E**s hilfft onch wol d̄ man dē  
leip niderthalp des gürtels da mit salber/  
vn̄ da mit reibet d̄ hilfft vast dē frauwē  
also ich vor gesprochen hab. **B** Bucken  
wasser in vor gemelter massen getruncken  
reiniget vnd purgieret onch die zeit d̄ frau  
wen mīr d̄ mūter. **C** Bucken wasser/  
welche frau eins kīndes in arbeit geer die  
geniße dester ee so mā ir zwei lot zū trinckē  
gibt. **S** Bucken wasser ist onch gūt  
welche frau ein kint bei ir treit d̄ rōdt ist/  
so trinck sie des wassers vff.iii.lot od̄.iiii.  
so wūrt sie sein vff stūdt ledig. **E** Buck  
en wasser vertreibt allen gebiēst den frau  
wen an ir heimlichē statt von geschwulst  
oder von andern siechtagē so man sie mit  
dem bucken wasser weschet. **F** Bucken  
wasser morgēs vn̄ abēs getrückē ydes mal  
vff.iii.lot treibt dē hūstē. **G** Buckin  
wasser getrunckē in solicher massen ist gūt  
den die mit not nezent od̄ harnent. **H**  
Sas wasser. xxx. od̄. xl. tag allen tag. iii.  
mal getrückē/yedes mal vff.iii.lot ist gūt  
für den stein. **I** Sas wasser. vii. od̄. x.  
tag also getrunckē ist gūt für die gilb. **K**  
Sas wasser. viii. od̄. x. tag getrunckē mor  
gens vn̄ abens/yedes mal. iii. od̄.iiii. lot ist  
wermē dē frauwē die mūter so sie erkaltet  
ist. **L** S̄ wasser. iii. od̄. vi. tag getrun  
ckē zū tag. iii. mal yedes mal. iii. od̄.iiii. lot

ist gūt für vergift. **M** Sas wasser an  
die schlaff adern gesalbt wer sein rīg blōz  
het d̄ er nit schlaffen mag er wūrt da vō  
schlaffen. **N** Sas wasser. xl. tag mor  
gēs vn̄ abēs. iii. od̄.iiii. lot getrückē ist gūt  
für die wasser sucht. **O** S̄ wasser ist  
gūt für die milben in dē har oft da mit ge  
weschē. **P** S̄ wasser machet dē barte  
wachsen so man d̄ antlit da mit weschet.  
**Q** Sas wasser morgēs vn̄ abēs getrückē  
iii. od̄.iiii. lot sterckt die brust vn̄ kaltē ma  
gē. **R** Sas wasser ist vast gūt für al  
le mūdigkeit d̄ glider/so ein mensch wast  
gangē ist/die glider zum tag. ii. od̄. iii. mal  
da mit geribē vn̄ selber lassen druckē wer  
den.

**Von breit wegrich was.**



**B**reit wegrich  
wasser/das frut von den kiel  
chen arneglessa/vnd von dē  
arabischen lysen/alhamel ged



nant wirt vnd in latinischerzungen plāta  
go/oder quinqz nera/ oder lingua arietis  
oder plantago maior gesprochen/von den  
tütischen Breit wegrich/zu vndercheid der  
dreierley wegrich/die da seint als spiz we/  
grich/von den latinische lancea lata dar/  
umb das er einer lantzysen gleich ist/vñ  
wasser wegrich von den latinischen büch  
plantago aquatica,vnd von den krieichen  
fistula pastoris genat/darumb das es ein  
vñ hat dar vñ die firten zu zeiten p'eiffen  
machen/vñ den tütische fröschlissel krent/  
darumb das es in den lachen wechset da  
die frösch woneht. Vnd der drit plantago  
maior von dem ichschreibebin. Das beste  
teil vñ zeit seiner brünig ist die wurzel vñ  
das kren mit aller syner substanz getackert  
vñnd gebrant im end des meyen. **A**  
Breit wegrich wasser. xl. tag alle tag mor/  
ges vñd abes/yedes mal getrunckē vñ. iiii.  
lot ist güt für die wasserhüch. **B** Breit  
wegrich wasser getruncken zu nacht. iiii.  
lissel wol ist güt für den heissen hūsten. **C**  
Das wasser ist güt für geschwulst vñ hūz/  
en/dücher dar in genezt vñd darüber geleit.  
**S** Breit wegrich wasser getrun/  
cken morgens vñd abes heilt die blattern  
am leib die von hūze oder hūz bei ist. **E**  
Breit wegrich wasser heilt den brand an dē  
mensche da mit gewesche vñd dücher dar  
in genezt vñ darüber geleit. **F** Breit  
wegrich wasser getrunckē morgens vñ abes  
yedes mal. iiii. lot ist güt für die blut rür/  
vñ verstopft auch die ander rür/sunder  
lich für die blut rür so mannt es gemischet  
mit boli armeni lapis ematris/yedes ein  
quintlin/vñ des wassers. ii. lot vñder ein/  
ender gemischet vñd getruncken wie vor/  
steet/so versteet es. **G** Breit wegrich  
wasser also getrunckē vñstelt auch die wyffe  
rür lienteria genat/vñ grosse überflüssige  
füchkeit des leibs versteet es. **H** Breit  
wegrich wasser heilet vast gschwer sie seint  
geschlagē os gestossen/os wie es sich erhebt  
hat die heilt es von grund vñd damit ge/  
weschen vñd dar in gespritzet vñ dücher  
dar in genezt vñnd darüber geleit. **I**

Breit wegrich wasser lang in dem mund  
gehalten hilet alle wunden vñ schaden in  
dem mund die dar in seint vñd das zant.  
fleisch heilet es. **K** Breit wegrich was/  
ser getruncken. xvi. oder. x vii. tag alle tag.  
drei mal vñ. iiii. lot benympt ptisis/das ist  
ein abnemig vñ der lunge. **L** Breit  
wegrich wasser allen tag zwei mal in die se/  
stel gossen vñd da mit gewesche/heilet sie.  
**M** Breit wegrich wasser lewß in die ore  
gethon/heilet dem schmerzen der oren.  
**N** Breit wegrich wasser leschet auch das  
hellisch feuer/dücher dar in genezt vñnd  
darüber geleit. **O** Breit wegrich was/  
ser oft in die ougen gethon/vñd da mit ge/  
weschen/vertreibt sein geschwulst dar vñ.  
**P** Breit wegrich wasser vertreibt vom  
dem zantfleisch die geschwulst vñd das ge/  
fücht das vol blut ist so man sie dick da/  
mit weschen vñd lang in dem mund halt.  
**Q** Breit wegrich wasser heilt die serig/  
keit in dem halß oft vñd dick dar mit ge/  
gürtelt vñd dar in gehalten. **R** Breit  
wegrich wasser ist güt wann ein spyn oder  
ander wurm ein sticht oder beztetchet der  
wesche den stich mit dem wasser zum tag  
zwei mal vñd düchlin dar in genezt vñd  
darüber geleit so heilet vñd mag im der  
stich nit schaden. Darumb Breit wegrich  
wasser getruncken vñ ein mal drei os vier  
lot ist güt für vergift. Vñ ein zeit mir ein  
warhafftiger priester gesagt hat/d er ges/  
sen heit in ein su nnerhus mit zweien  
durch gon enthuren/vñ yeder thür ein  
garten. **S** In frott gekochent kam um  
das su nnerhus zu begeren das brott zu  
essen i dem geschmack nach volgt in arte  
als sie kummen was vñ die schwel oder  
inschüt der thüren von der hñ henn ein  
spyn oben hñ ab löffen kam gab er ein  
stich da vñnd die frott ein stin gab/et/  
wa mancher das sach/sie bewegt wardent  
zu lügen durch die offne fenster des su n/  
nerhus/sie sahent die frott abßffen von  
dem genannten kren/sie herwider kam im  
gemelter massen/sie aber gestochen warde  
vñd sie das kren wider essen was. Zu dem  
**G** iiii



## Das. II. Capitel

Dreitten sie her wider kam in dem einer zu  
 desen ter vñ span 3 das genat kent den  
 nen chert/als die kert wider kam wie vor  
 das kent sie nym vand/bleet sie sich/vñ vñ  
 stunde starb. **S** Breit wegrich wasser  
 schnell heiller es den vallende siechtigen/  
 morges/vñ abes. vii. od. vii. tag getruncke  
 yedes mal vñ. iiii. lot. **T** Breit wegrich  
 wasser ist gut so ein mensch etwas zouberey  
 gessen hat od lieb/der sol dz wasser. iiii. od.  
 v. tag/allein tag. iiii. mal yedes mal. iiii. lot  
 trincken/ vñ dar nach sol ein starck pur  
 gatz nemē/so würt er zu hant ledig. **Vñ** ist  
 auch gut für alle stüllich speise. **V** Das  
 wasser. v. oder. vi. lot getruncken bringt  
 schweiß. **X** Breit wegrich wasser heilet  
 auch die fuchre vñ die nassen wunde da  
 mit gewesche morges vñ abens/vñ leinin  
 düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt.  
**Y** Breit wegrich wasser. iiii. oder. v. tag  
 alle tag morges/ mittas vñ zu nacht/ yedes  
 mal vñ. ii. lot getruncke/ vñ treibet den schmerz  
 en des milzes. **Z** Das wasser verstel  
 let auch das blut d wunden/ ein boumwol  
 dar in genetzt/ vñ in die wunden geleit so  
 versteet das blut. **AA** Breit wegrich  
 wasser ist gut was ein vnynniger hunt ge  
 bissen hat/ sol man es mit wesche/ vñ düch  
 lin dar in genetzt vñ darüber geleit mor  
 gens vñ abens. **BB** Breit wegrich  
 wasser. viii. oder. v. tag morges vñ abes/ ye  
 des mal. ii. od. iiii. lot getruncke ist gut für  
 blasen vñ lende siech tagē vñ hizen. **CC**  
 Breit wegrich wasser. iiii. lot des morgens  
 nüchtern getruncke ist gut für spül würm.  
**SS** Das wasser ist gut wer das febrēs  
 hat/ getruncke dz am morgē nüchtern ee in  
 dz kalt an krypt. iiii. lot/er genist vñ wider  
 steet allem febrēs/ befunder so man es drei  
 morgē nüchtern trincket/ vñ. iiii. **Pater no**  
**ster** vñ. iiii. **Aue maria**/ dar zu betten ist.  
**EE** Breit wegrich wasser. ii. lot gemē  
 get mit bolus armeni vñ lapis ematiris/  
 yedes ein quintlin/ vñ getruncke morges/  
 mittags vñ zu nacht/ yedes mal vñfelt den  
 flus der frauwē genat menstrū die sie zu  
 vil hat. **FF** S wasser getruncke krypt

zu hilff d müter. **GG** Breit wegrich  
 wasser. ii. od. iiii. mal/ yedes mal. iiii. od. v.  
 lot getruncke verreibet auch secundina/ dz  
 ist die hant da mit das kint geboren würt.  
**HH** Das wasser ist gut für die vñna  
 türliche hitze/ als die schöne/ vñ sunst flie  
 gende hitz wo die were oder sunst heis ge/  
 chwere die setzes nider/ ein düchlin dar  
 in genetzt/ vñ es dicke darüber geleit so zer  
 zücht die hitz. **II** Breit wegrich was  
 ser getruncke für di pestilenz vñ das man  
 ein düchlin dar in genetzt vñ über die le  
 ber geleit vñ die rechte seiten vñ thün dz  
 oft so zerzücht sie. **KK** Breit wegrich  
 wasser ist gut das kein geschwer oder ge/  
 schwulst oder apostem/ od die wüntsücht  
 zu der wunden schlage ein zweifeltig oder  
 dreifeltig düch dar in genetzt/ vñ über dz  
 plaster vñ die wunde geleit drei oder vier  
 zwerch finger weiter dann das plaster ist  
 vñnd das zu dem tag zwei oder drei mal  
 thüt zwenn oder drei tag. **LL** Breit  
 wegrich wasser weret das vñb sich essenn  
 in ein yeden schade so man es weschet/ vñ  
 darüber geleit morges vñ abes. **MM**  
 Das wasser heilet denn wolff der würt in  
 den dycken der bein/ vñ ist auch gut für  
 sein nagen vñ vñb sich essen da mit gewe  
 schen vñ dücher dar in genetzt vñnd dar  
 über gelegt. Als da spricht **Enido** lancē  
**francus** **Auicenna**. **Galienie** **Henricus**.  
**Arnoldus** de ailla noua. **Wilhelmus** pla  
 centinus cum ligamento als recht ist/ vñnd  
 so dar in gesotret ist **Banlaustie** **nucis** **cipres**  
**se** **psidie** **xila** **balsami**. **carpo** **balsami**/ **alu**  
**men** **zuccarinum** gleich vil/ yedes ein lot/  
 mumie ein halb lot/ vñ am lesten ein quit  
 li causer des wassers ei pfüdt/ also spricht  
**Brunus**. **NI** Breit wegrich wasser  
 neiget sich zu etlicher druckenheit/ vñnd ist  
 in im ein abstreiffende krafft/ dar vñ es  
 vast gut ist zu allen vñb essenden schaden  
 vñnd fleisch machende krafft zu wachsen in  
 fisteln/ vñnd sollich ding als alt geschwer/  
 oder fisteln die zu fleischen seint/ vñnd  
 andern vñb essende geschwer/ dar vñb  
 das es ist abstreiffenn vñnd stipiticum



morgens vnd abens mit geweschen. **O**  
**B**reit wegrich wasser heilet auch die fusteln  
 des hiden da mit gewesche. **P****P** Breit  
 wegrich wasser heilet auch all geschwer vñ  
 bletterlin im mund so man dz oft in dem  
 munde haltet/yedes mal ein güre lág zeit.  
**Q****Q** Dz wasser getruncke morgens vnd  
 abes yedes mal off. iiii. od. iiii. lot vñ durch  
 ein spritz od kistier vñde i de leip gespritz  
 od kistiert. iiii. od. iiii. mal heilet die versertē  
 derm. **A****A** Breit wegrich wasser ist  
 güt für den fluß d güldē adern des blütz dz  
 seint die vigēblatern so die blütent/so sol  
 man ein boum vol dar in netzen vnd dar  
 über legen zu tag. ii. od. iii. mal vñ es ver  
 steet. **S****S** Breit wegrich wasser allen  
 tag. ii. mal darüber geleit heilet die bösen  
 blatern. **T****T** Breit wegrich wasser hei  
 let die geschwere da mit gewesche morgens  
 vñ abes vñ tücher dar in genetzt vñ dar  
 über geleit.

### Uo Breit wegrich somē.

**B**reit wegrich somē/In der zeit  
 seiner zeitigig solb stengel mit  
 dem samē gebär werden. **A**  
 Breit wegrich somē wasser stel  
 let dz blüt zu de wunde vñ zu der nasen/ge  
 truncke ye off. iiii. oder. vi. lot vñ tüchlin  
 dar in genetzt vñ off die wunde geleit/vñ  
 boumwollē zepflin in de wasser genetzt vñ  
 in die nasen gestossen vñ tücher dar in ge  
 netzt vnd über die stien gelegt.

### Breit wegrich blüt wa.

**B**reit wegrich blüt wasser/Die  
 blüt von den latinischer flores  
 plāraginis maioris genāt/vñ  
 in tütscher zunge Breit wegrich  
 blüt dz ist ein klein stegelin off anderthalb  
 spāne hoch wachsend über dz krent das sich  
 gespreit hat über dz ägesicht des erdrichs.  
 Das sol gebär werde in d zeit so ein kleine  
 blüt als d wein blüt dar an hangē ist sten/  
 gel vñ blüt mit einand gebär. **A** Breit  
 wegrich blüt wasser ist güt den augē so sie  
 seint gesunt od siech der es dar in thüt. **B**  
 Breit wegrich blüt wasser morgens vñ abes

yedes mal off. iiii. lot getruncke ist güt für  
 geschwer. **C** Das wasser in vor genan  
 ter massen getruncke ist güt für vergift.  
**Benedictē krut wasser.**



### Benedicten krut

wasser. **D**z krent vñ de latine  
 schen gariophilata/od sana  
 mūda genāt würt/Velches  
 krent sich gleicht etwas mit  
 de bettern der agrimonie/welche wurzel  
 ein geschmack hat gleich den neglin/dar/  
 umb im merzenn oft die wurzel wurt in  
 wein geleit vñ dar von getruncken. Das  
 beste teil vñ zeit seiner krenung ist die wurz  
 el vñ krent gewesche/vñder einander ge  
 hackt vñ gebär im end des merze. **A**  
 Benedictē krent wurzel wasser getruncke  
 morgens vñ abens/yedes mal. iiii. oder. iiii.  
 lot. iiii. od. v. tag reiniget alle böse schlym  
 ge süchtrikeit vñ de leib. **B** Das wasser  
 in vor gemelter maß vñnd zeit getruncken  
 verdauwet vñnerdaure spieß die in de ma  
 ge leit/vñ ist auch güt zu de kalte magen.



## Das.ii. Capitel

**B**enedictē krent vñ wurzel wasser in  
sollicher maß getrunckē ist ouch güt zu  
ledern dz von heissen schlym kumpt. **S**  
as wasser heilet die wundē morgēs vñd  
abens getrunckē yedes mal. iiii. ob. iiii. lot/  
vñ die wundē da mit geweschē. **E** **S**  
wasser heilet die apostemen/ein dūchlinn  
dar in genezt vñ darüber geleit. **F** **S**  
wasser heilet die systeln morgēs vñd abens  
getrunckē yedes mal. iiii. lot vñd da mit ge  
weschē vñd dūchlin dar in genezt vñ dar  
über geleit. **G** **B**enedictē krent vñnd  
wurzel wasser vertribt miter mal die an  
mal genant seint lang zeit morgēs vñ abes  
mit geweschē.

### Von bestenow wasser.



**B**estendow wurzel  
wasser dz krent vñ den latinischē  
Pastinaca domestica genant/  
vñ den tūschē morchel oß pesten  
naw. **Vñ** ist dreierlei/wild vñd  
sam/das wild von dē tūschē groß bibi  
nell/oß wild bestenaw darūb dz es gleich

ist erlicher massen d bibinel doch grösser.  
**E**s ist ouch ei and geschlecht dauc asinini  
genat/vñ vñ dē tūschē vogels nest wach/  
send ist vñ dē mattē mit einer zū gerhōnē  
weissen blümē wie ein dūben nest/gewint  
horechte some in d zū geschlossen blümen  
oft ein geschlecht d muckē fundē da von d  
nā vogels nest entspringt. **S** beste teil vñd  
zeit d bestenaw distillierig ist die wurzel  
vñ nit dz krent gesacker vñd gebant in dē  
end des merzē. **A** Bestennaw wasser  
getrunckē morgēs vñ abes/yedes mal vñ.  
iii. lot/vñd die glider da mit bestrichen ist  
güt für alle erlamppte glider. **B** **B**el  
stennaw wasser getruncken alle nacht so  
man schlaffen wil gon. vi. lot prouocat co  
tum et multiplicat sperma.

### Von bappeln wasser.



**B**appeln wasser  
von den tūschē bappel/des  
geschlechtz manigfaltig ist  
als malua hispanica oß mal  
ua agrestis/vñ dē tūschē



ybissh oder wild oder weiß bappeln vonn dem ich schreibe wil in dem buch taben. **I** Das beste teil vñ zeit irer brennung ist die wurzel vñ stengel so sie kesslin vñ blümen treit/ gewesen vñ vnder einander gehacket vñnd gebrant. **A** Bappeln wasser ist kalt vñnd sücht/ doch mer kalt dan sücht. Darin ist es weiche alle herre ding die hitzig seint/ wā es sücht gar wol/ morgens nüchtern vñnd zu nacht/ yedes mal/ vñ.iii. lot od.iiii. lot getrunckē. **V** Bappeln wasser bringet den schlaff an die schleiff gestrichen. **C** Bappeln wasser ist güt für dz heiss fieber vñ zu der derring wan mā do mit weschet die bein. **S** Bappeln wasser getrunckē zu tag vñ nacht.iii. mal/ yedes mal vñ.iii. lot ist güt für das steche pleisim genāt. **E** Bappeln wasser getrunckē morgens vñ abes reiniget die wunde. **F** Das wasser vertreibt die geschwulst der oren wo sie seint/ wan man es leub dar in thut vñnd darüber leit. **G** Das wasser vtreibt auch ander geschwulst die kalt vñ nature ist do mit bestriche vñnd darüber geleit/ vñnd wenig getruncken be/ sunder an den armē vñ beinē. **H** Das wasser leit dē schmerzen des affter darmit genāt tenasma/ dz ist so einē sters bedunckter wol zu stül gon vñ doch nie thut/ getrunckē vñ ducher dar in genetzt vñ vñ.iii. lot geleit. **I** Bappeln wasser. vi. od. viii. lot getrunckē weicht vñ linderet in dē leib dz eins dester baß mag zu stül gon. **K** Bappeln wasser die giftigen thierbiß heilet es da mit geweschē vñ ducher darin genetzt vñ darüber geleit zu tag.ii. mal. **L** Das wasser getrunckē zu tag.iii. mal/ yedes mal vñ.iii. lot dē schmerzē d mütter stiller es. **M** Das wasser vtreibt auch das krazen mit geweschē vñ ducher dar in genetzt vñ darüber geleit zu tag.ii. mal. **N** S wasser die inwendig apostemē heilet es getrunckē zu tag.iii. mal/ yedes mal vñ.iii. lot so bricht es. **O** Das wasser in ob gemelter massen getruncken vtreibt die blüt rür. **P** Bappeln wasser getrunckē morgens vñ abes/ yedes mal.iii. lot vertreibt dē

stein. **Q** Das wasser also gebrecht den schmerzē d bloßen benimpt es. **R** Das wasser vertreibt die flecke des leibs da mit oft geweschē vñ vñ im selber lossen druckē werde. **S** Bappeln wasser wider stort der vergift d pestilenzē getrunckē al mor ge nüchtern yedes mal vñ.iii. lot in der zeit so die pestilenz regieren ist das ist ein güt preservation zubehieren den mensche vor d kracheit d pestilenzē. **T** S wasser die holē wunde füllet es wider mit fleisch dar mit lewblecht gewesen zu tag.ii. mal morgens vñ abes vñ ducher dar in genetzt vñnd darüber geleit. **V** Das wasser getrunckē morgens vñ abes yedes mal vñ.iii. lot die inwendig apostemē heilet vñnd bricht es. **X** Bappeln wasser vertreibt scrofolē wo die an dē leib seint ducher dar in genetzt vñnd darüber geleit erwan dick.

## Bappeln blüt wasser



## B Appelē blüt wasser

ist dz best blüt von d kleine bap. gebrant in der zeit so sie volkū



## Das.ii. Capitel

liche zeitig seint. **A** Bappeln blüet was  
ser getruncken morgens/mittags vñ abes/  
yedes mal vff.iiii.lot ist güt für das kran-  
ken in dem buch/wermet vñ d linderet.

### Von brunellen wasser



**B**runellē wasser  
in latinischer zungē prunella  
genāt/vñ ist ein krent habēd  
ein bann blüm/krent vñ steng-  
gel in d hōhe einer spannen/  
vñ ist gar nohe gleich d güldin gūsel an  
dē krent vñ d blümē/wan d güldin  
gūsel blüm ist blowfar/darūb eins für d  
and genūmen wūter/es ist ader falsch doch  
so habēt sie gar nohe ein engent od krafft.  
S; beste teil vñ zeit seiner distillierung ist  
d; krent stengel mit den blümē gehackt im  
end des mayē vñ gebāt. **A** Brunellen  
wasser getrunckē morgens mittags vñ zū  
nacht/yedes mal vff.iiii.lot/ist güt für d;  
streckē in dē seite. **B** Das wasser getrü-  
cken in vor gemelter massen ist güt für ge-  
schwer in dē leib. **C** Das wasser wie ich

gesprochē hab getrunckē lescht bise vñ ma-  
türlich hitz in dem mensche. **D** Das  
wasser ist güt zū wundē da mit zū tag.ii.  
mal geweschē/morgēs vñ abes/vñ dūcher  
dar in genetzt/vñ dar vff geleit heilet sie.  
**E** S; wasser ist güt für d; essen in dem  
mund vñ hals da mit geweschē vñ gegne-  
gelt wā es benymet allē kranckheit in dem  
mūd/besund die füle od bēnūg in dē mūd  
vñ hals vñ für die bletterlin im mūd. **F**  
Brunellē wasser ist güt für dē ritten d ein  
vñb die brust vñ hertz ligt/vñ reiniget  
ouch die brust/vñ was ir gebist. **G** S;  
wasser ist güt für fleckē an dem leib die vñ  
vñnatürlicher hitze künment oft vñ vil da  
mit bestrichē vñ von im selber lossen druck  
en werdē. **H** S; wasser zū tag.ii.mal  
getrunckē yedes mal.ii.lot ist güt für omēch-  
tigkeit des hertze. **I** S; wasser getrun-  
ckē in vor gemelter massen ist güt zū kran-  
cken geschwollendē leibē do mit geweschē  
vñ dūcher darin gnetzt vñ darüber geleit.  
**K** Brunellē wasser getrunckē zū tag.iii.  
mal/yedes mal.v.lot ist güt für d; vñ gese-  
gnet vñ für d; freisam altē vñ iunge lūtē.  
**L** S; wasser getrunckē allen morgen  
nūchtern in d; zeit d; pestilenz/wā sie regie-  
ret so behüt vñ beschirmt sie den mensche  
vor d; pestilenz d; sie in nit anknüp/vñ ist  
ouch güt dar für. **M** Brunellē wasser  
getrunckē alle mal vff.iiii.lot reiniget die  
brust vñ was ir gebist. **N** Das wasser  
getruncken zū tag.iii.mal/yedes mal vff.  
iii.lot ist vertreibē die harn wind. **O** S;  
wasser ist güt welchē in dē schlossen hinde  
we ist/dē sol man ein leinin dūch netzen in  
dē wasser/vñ darüber geleit zū tag.ii.od  
iii.mal biß er genist. **P** S; wasser ge-  
trunckē zū tag.ii.od.iii.mal/yedes mal.  
iii.od.iiii.lot ist güt für d; reglich feber/vñ  
ouch für dē dreiteglichē. **Q** Brunellē  
wasser ist güt welchē strawē inwendig die  
müter fulet od schwirret od volcyter ist die  
trinck des wassers zū dē tag.ii.od.iii.mal.  
yedes mal vff.iii.lot so wūter sie gesunt/vñ  
vergeet der cyter sunderlich so man es an  
dē morgē nūchtern trinckē ein gūte trinckē



## Von bingel krut wasser



sunder nit güt/ob man Bingel krut wol ha-  
ben möchte. Das beste teil vnnndzeit seiner  
brennung ist krut wurzel mit aller seiner  
substanz gebrant im anfang des nachmo-  
nats. **V**ingel krut wasser in die na-  
se gezogen etwo oft ist vast güt das haupt  
do mit zu purgierē für die abtugend flüss  
zu den augen/nasen vnd oren/da von die  
augen/nase vnd oren driessen werden. **V**  
ingel krut wasser am morgen nüchtern  
getruncken vff.vi.lot ist vñ treibē die übe-  
rige hitz vnnnd grobe fuchtheit/als colera  
grossa vnd flegma. **E** Bingel krut  
wasser heilt den offne brant von dem feur  
darüber geleit mit ducher morgens vnnnd  
abes. **S** Bingel krut wasser mit wain  
vermischet vnd ducher dar in genetzt heilet  
alt offen schaden morgens vnd abens dar  
vff gelegt.

Das.iii.capitel dis an-  
dern büchs von den wassern/deren name  
anheben ist an dem büchstaben.

## Von camillen wasser.

**B**ingel krut was-  
ser. Das krut vñ den krieche  
linostosis oder linozatis ge-  
nant.vnd in latin mercuria-  
lis/gar nose gleich mit sten/  
gel vñ bleter de krut miltē von den latini-  
schen **A**triplex genāt/da ein wenig schme-  
ler vñ grüener dan der miltē/darumb im  
von erliche rütschen der nam gebe ist schiff  
melt/darumb so es genützt würt bewegē  
ist den stül gang/Duch ist man haben ein  
ander krut von den latinische mercurialis  
genant würt/vñ in rütscher sprach güt hei-  
tich/an erliche ende schmyrbel/doch ist es  
nit d; krut das mit den gelbe blümē gleich  
ein eiger datter das in fuchten matten od  
weisen wachsen ist/ist aber falsch. War ist  
es das erwan genūmen würt an statt des  
kruts mercurialis genāt bingel krut/vñ  
gleichheit der tugēt oder krafft mercurialis  
zu bewegen den stül gang/darumb das sie  
bingel krut an assen enden nit habē seint/





## Das.iii. Capitel



### Camille wasser

In latinscher zungē **C**amomilla krent ist dreierlei geschlechtz. Eins dz man nennet krotē blümē/ond stinckē vñ wechset gern vñb stamurē grabē/vñ dē latinsche Corula serida gnāt. Dz ander ist krotē krent dz nit stinckē/vñ den latinsche Corula nō serida genāt. Sie.ii. krotē ganz gleich seint mit blümē/stegel der camillē/dan allein die camillen blüm hat ein güte geschmack/vñ wachsen vñ dē veldē oder in geeckere grund. Aber beide krotē krenter gern stinckē ist/dz and kein geschmack hat. Dz beste teil vñ zeit der distillierēg ist dz du nimest krent vñ blümē mit einander gehackē vñ gebät im brachmonat. **A** Camillē wasser am morgē nüchtern getruncken vñ am abent so man schlaffen wil gon/yedes mal.ii.oder.iii.lot leit dē schmerzē des buchs. **B** Camillen wasser in aller vor gemelter massen getrunckē.vi. od. viii. tag ist güte für dz derin geiz. **C** Camillē wasser also genützt ist auch güte für dz krimmē in dē buch das heilet es vñ stiller es. **D** Camillē wasser sterckē dz hirn vñ kreffigt das haupt oft da mit bestrichē dz haupt hirn/vñ schleffe vñ vñ im selber lassen druckē werden. **E** Camillen wasser ist güte dē kalte haupt dz man das haupt da mit reibet/so wermet es dz haupt gar natürliche vñ ist gar nützlichē mēschlicher cōplexion vñ zum tag vñ zwei lot getrunckē miltet den schmerzē des houptes. **F** Camillē wasser.xi.oder.xiii.tag allē tag vñ.ii.mal/yedes mal vñ iii.lot getrunckē ist güte für die gelsucht yctericā genāt. **G** Camillen wasser ist güte zu aller müdigkeit glidern da mit geri/bē zu tag.ii. od. iii.mal/vñ vñ im selber wider lassen druckē werde. **H** Camillen wasser zu tag.ii.mal/yedes mal vñ.iii.lot getrunckē ist güte dē die mit not harnēt dē hilfft es vñ macht wol harnen. **I** Camillē wasser.vv. od. xl.tag allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal vñ.iii.lot getrunckē

bricht den stein in dē niere vñ blofen. **K** Camillen wasser zu tag.ii.mal getrunckē/yedes mal vñ drei lot ist güte für kiten asma genāt. **L** Camillē wasser in vor gemelter massen getrunckē bringet dē frouwē menstruum. **M** Das wasser welche frouwe ein todt kint/das ist so es noch nit zeitig ist vñ todt ist/vñ dē wassers trinck acht tag/yedes mal vñ.iii.lot sie wirt sein ledig/wā es treibet vñ die todtē geburt. **N** Camillē wasser zu tag.ii.mal getruncken/yedes mal vñ.iii.lot miltet dz febes vñ reit niget es so man auch dē rücke mit salber. **O** Camillen wasser zu tag.ii.mal/yedes vñ.ii.lot getrunckē offnet die verstopffung des milzēs vñ der lebern. **P** Camillen wasser getrunckē in obgemelter massē vreibet die schlymigkeit der mütē die verzeret es. **Q** Camillē wasser in sollicher massen getrunckē leit den schmerzen der mütē. **R** Camillen wasser ist güte für die sere die die frouwen vñd man habent an ire scham zu tag.ii.mal da mit geweschen. **S** Camillē wasser zum tag.ii.mal/yedes mal vñ.ii.lot getruncken.vñ.oder.v. taglang die geschwulst des magens miltet es vñ sterckē es. **T** Camillen wasser ist auch güte den frouwen vñd mannen so sie seer seint vñd den armē bei den beinen/ein düchlin dar in genetzt/vñ dz über die serekeit geleit so löschet es die hitz vñd miltet den schmerzē vñ druckēt es vñd heilt es das ist oft bewert. **V** Camillē wasser getruncken zum tag.iii.mal/yedes mal vñ.ii.lot zempt die weißē rur lienteria genāt/dz sie nit also vast leuffet. **X** Camillē wasser in vor gemelter massen getruncken ist güte für der lungē geschwere. **Y** Camillē wasser in vor gemelter massen getrunckē ist güte dē die sich claget an der lebern/den kumpt es zu hilff. **Z** Camillē wasser heilet die giftigē biß dē schlangen in vor gemelter massen getrunckē vñ da mit geweschen/ond dücher dar in genetzt vñd darüber geleit zu tag zwei mal. **AA** Dz wasser reiniget die vñserigē/allē morgēs vñ zwei lot getrunckē. **BB** Das



wasser die stinckende wunden oft da mit  
geweschē reiniger sie vñ vtreibt den bösen  
geschmack. **CC** Das wasser ist vast  
güt zū sterckē dē magē. **SS** Sz was  
ser getrūckē zū tag. ii. mal ydes mal vff. ii.  
lot ist natürlīchē zū wermē dē kaltē magē  
vñ in wider zū bringen von seiner keltin.  
**EE** Camille wasser ist güt do ein die  
bein vñ dē marck erkalt ist oft vñ dick da  
mit geweschē vñ geribē vñ von im selber  
lossen drucken werden.

**Cardus benedict' was.**



**C**ardus benedict'  
wasser. Sz kruz vñ dē kriecken  
Erigion od erigiron vñ in la  
tinischer zungē Cardo bñdict'  
Das beste teil vñ zeit seiner distillierung  
seint die bletter gehackt vñ gebät am end  
des meyen. **AI** Cardus benedict' was  
ser. x. od. vii. tag morgēs vñ abēs getrūck  
en yedes mal vff. ii. lot der wirt erlediget  
vñ wetagē des houpts. **B** Cardus be  
nedict' wasser in vor gemelter massen ge

truncken ist sündelichē für dē we das da  
kumpt über die ougē gnāt emigranta/od  
vñ etlichē tütischē der nagel dē einē bedun  
cket dē mā im ein nagel schlage durch sein  
houpt. **C** Cardus benedictus wasser  
allē morgē nüchtern vñ des abēs yedes  
mal. iii. lot getrūcken. ii. oder. iii. monat  
macht vñ bringt güt memoria vñ sterckē  
die gedechtniſſ. **S** Cardus benedict'  
wasser in vor gemelter massen getrūcken  
vtreibt dē schwindeln im houpt. **E**  
Sz wasser getrūckē in vor gemelter mas  
sen sterckē vñ krefftiget dē hirn. **F** Das  
wasser ist güt dē ougē da mit geweschē al  
lē tag ein mal morgēs vñ abēs yedes mal  
vff. ii. lot getrūcken vtreibt ouch die rōte  
in dē ougē vñ also genūzt vtreibt ouch  
dē biſſen vñ inckē dē ougē. **G** Sz was  
ser morgēs vñ abēs yedes mal getrūcken  
vff. ii. lot verzert alle böse fūchrigkeit im  
leib vñ behalt die gūte fūchrigkeit. **H**  
Das wasser sterckē die frāncēnn glider  
zum tag. ii. mal da mit geribē vñ von im  
selber lassen drucken werden. **I** Das  
wasser ist güt wer das ab nemē hart wirt  
gelediget von dē siechtagē so man es. ii. od  
iii. wochen allen tag. ii. mal trinckē yedes  
mal vff. ii. lot. **K** Das wasser. xxx. od  
xl. tag alle tag morgēs vñ abēs yedes mal  
vff. iii. lot getrūckē bricht den stein. **L**  
Das wasser heilet allen schadē des brands  
ein dūchlin dar in genetzt vñ darüber ge  
leit zum tag. ii. mal dē ist morgēs vñ abēs  
**M** Cardus benedictus wasser vff. iii. lot  
getrūckē vñ ein mensch an ein berr ge  
leit vñ warm zū gedeckt so wart erschwitz  
en. **N** Das wasser ist ouch güt wer  
einer von einem schlangē oder scorpion od  
spinnen geletzt oder gestochē der trinckē dē  
wasser vff. iii. oder. iii. lot vñ ouch da mit  
geweschē vñ ein dūch dar in genetzt vñ  
darüber geleit morgēs vñ abēs allē tag. ii.  
mal biſ er geheilt. **O** Das wasser. iii.  
od. iii. lot getrūckē ist bewert für die pesti  
lentz. **P** Das wasser. x. od. vii. tag al  
lē morgē nüchtern. iii. od. iii. lot getrūckē  
ist güt für den vierteglichen ritzen. **Q** ii



**C**ardus benedictus wasser ist güt für den Krebs da mit gewaschen/ vnd das kruk gepulvert/ vnd dar in gesetzt das ist bewert von ein herren bedigter ordens herr den Krebs zwischen der nasen vnd den ougen das ist noli me tangere. **X** Cardus benedictus wasser ist bewert zu Pany an ein kleinen te. r. r. lin das her giff vff ein apffel gessen/ vnd geschwall groß das im kein dreiacers mocht helfen noch arzet/ do gab man im des wassers vñ cardus benedictus. iiii. oder. vi. quintlin do vergiess es ann stund. **S** Cardus benedictus ist ouch güt/ wan ein mal eins reiche mas sunn lag vnder ein boum vnd schlieff/ do kroch im ein schlang in seinenn halß/ der was anderthalb ellen lang da gab man im kum. v. oder. vi. dropffen des wassers yn/ do lieff im der schlang her vñ starb zu stund. Aber rat ich das man des wassers trinck zwen oder drei morgen/ yedes mal am morgen nüchtern vñ. v. oder. vi. quintlin/ ob es sich aber verziige/ so vast er vñ. ii. tag/ vnd gib im dan des wassers vñ. ii. ob iii. lot vnz er genyset. **T** Cardus benedictus wasser ist ouch für den Krebs wann es ist gewesen ein reiche frowe zu Augßburg/ die het ein Krebs an einer brust den niemad geheilen kunt/ weder scherer noch arzet/ vnd als ir ouch die brust ab biß vñ das gedein/ dz hiet der bischoff von Augßburg sagen vnd gieng zu der frowen vnd traw des gebant wassers da mit wusch sie die statt vnd das puluer vñ dem kruk seiter sie dar yn in die wunde vñ legt dar über ein weiß dück das dz puluer nit dar vñ viel/ do vieng die wund an zudrucken das sach der bischoff vnd hieß das fürbaf tün dz sie ganz zu was/ da hüb die brust an zu wachsen als güt als die ander was/ ist bewert vñ de bischoff von Augßburg.

**Von cliben wasser.**



**C**liben kruk wasser/ das kruk von den latinschen rubia od rubia genant wirt. **Vñ** in tiitscher zungen clib oder cleb/ darumb wan man seint blat oder stengel über die zung strich dar an haffren oder cleben ist/ vnd das kruk ist in der lengde anderthalben ellen boge hoch mit vast kleinen bletlin zu ring vmb den stengel gleich ein sternen/ oder dem walemeister. **S**as beste teil vñ zeit seiner distillierug ist das kruk vnd stengel vnd bletter mit einander gehackt vnd gebant im end des meyen. **A** Cliben wasser getrunck zu tag. ii. od. iii. ydes mal. iiii. lot stopfset den stülgag. **B** Cliben wasser in vor gemelter massen getruncken abens vnd morgens ist vast güt für yctericia/ das ist die gilb/ vnd ist die höchste erzeny dar für die man vñde mag die clib gern wachsen ist bei den rone nefle/ oder in dem flachß.

**Von crutz wurtz was.**





# Von klein brennenden nesseln wasser.



**K**reutz wurtz wasser/dz kreutz vñ den latinische  
scatū cele genāt ist/vñd von  
den türschē kreutz wurtz/vñ  
ist ein kleinn kreutz wachsend  
vñ den geerte eckeren/sunder bei zybeln oñ  
cabpffkreutz oñ bynersch in der höhe eins el/  
lenboge/wan es hoch wurt mit kleinē bler/  
tern. **S**z beste teil vñ zeit seiner brennung  
ist das kreutz vñ stengel mit den blümen ge/  
hackt vñ gebrant im brach monat. **A**  
kreutz wurtz wasser getruncke morgēs vñ  
abēs/yedes mal.iii.lot ist gūt für die gylb.  
**B** Das wasser ist gūt welchem di leber  
engzunt ist von vnnatürllicher hitze dar in  
dlicher oder heiffen werck genetzt vñ dar  
über geleit vñ getruncken morgēs vñ abēs  
yedes mal vñ.iiii.lot. **C** Das wasser  
morgēs vñ abēs yedes mal.ii.oder.iii.lot  
getruncken sterckt das hertz vñ den leib.  
**S** kreutz wurtz wasser am morgē nuch/  
tern getruncken vñ.iiii.lot ist gūt für die  
spül würm in dem leibe.



## Lein brennēde

nessel/oder eiter nessel/vñ  
der nesselen geschlecht ist vil  
erley vñ den ich her nach wil  
schreibe/vñd dise seint in der  
lengd einer spannē oñ anderthalb. Sie be/  
stezeit seiner distillierung ist dz kreutz on sein  
wurzel gehackt/gestossen vñ gebrant in  
mittel des hochmonets. **A** Klein bren/  
nend nessel wasser ist gūt für vige wartzē  
morgens vñ abens mit geweschen/her sie  
aber ein mēsch inwēdig im leib/so trinck  
des wassers morgēs vñ abēs/yedes mal  
vñ.ii.lot so genisset er/vñ ist warmer natu/  
re vñ bewert. **B** Klein brennend nessel  
wasser vñb sant Johans des baptiste tag  
gebrant vñd.xiiii.tag an die son gestelt ist  
gūt das dich nit frēret an die hend vñnd  
füß vñd an den ganzē leib do mit geribē  
so darffest du kein sorg haben das du am sel  
h iii



Benn erndt ersehest/alle die wil du es nit  
mit andern wasser ab weschest.

**V**on caps krut wasser.



**C**aps krut wasser.

Das krut in latinischer zungen  
Bleta alba genant/ond vñ den  
türschen caps kumpst krut/od  
weiß krut hat groß köpff/ist yedermā wol  
bekant. Vñ die beste zeit seiner distillierung  
seint die bletter ab gedrocht vñ den rosen  
vñ gond des brochmonats vñnd gebant.  
**A** Caps krut wasser getrunckē morgens  
vñd abes/yedes mal.iiii.lor ist güt für dē  
stein wann es er schmelzt vñd verzert in.

**B** Caps krut wasser in vor gemelter  
massen abes vñ morgens getrunckē ist güt  
für dē grüen in den lenden. **C** Caps  
krut wasser in vor gemelter massen getrun  
cken reiniger die nieren vñd lenden. **S**  
Caps krut wasser ist güt für alles gesücht/  
dlicher dar in genezt vñd darüber geleit/  
vñd wan sie drucken worden seint/so wer  
dent sie dan wider genezt vñd darüber ge

leit bis das dem menschen sein we geleyt.

**Das.iii. Capitel** des an  
dern büchs von den wassern deren namē  
anheben seint an dem büchstaben. S.

**V**on dusent guldin krut



**D**usent güldinn

krut wasser. **S**z krut vñ den  
kriechē genāt würt Anuricē.  
vñ in latinischer zungē cen/  
taurea. Es ist ouch vñd erlich

en aurin genāt/darumb sein stengel nahe  
dē gold gleich seint mit einer rotē blümē/  
vñ heist ouch fieber krut/darüb wer sein  
krut süder mit wein/oder dē puluert yst od  
trinckē.iiii.tag allen tag des morgens nüch  
teenn er würt seinn ledig. Des kruts ge  
schlechtzwei seint groß vñd klein. Aber we  
nig autores hab ich fundē die grösser gese  
hen habēt/wie wol erlich erfarenden sprech  
en/es sie dē krut mettrā/dē von den latini  
schē matricaria genāt würt dē ich für die  
warheit nit bestetigē kan/doch so würt es



dar für behales / Aber minor: oder das klein  
mit ein düren stengel vff anderthalb spä  
nen hoch mit ein vorfar blümlin vast eins  
bitern geschmackes. **D**as beste teil vnn  
zeit seiner distillierung ist der stengel blet  
tern vnd blümen vnder einander gehacket  
vnd gedät im end des brochmonats. **A**  
**S**usent güldin krent wasser morgens vnd  
abens getruncken / yedes mal.iii. oder.iiii.  
lot ist güt den die ein bösen vndauwigen  
kalten magen hont den erwempr es wi  
der vnn verzeret was böses im magen  
ligt. **B** **S**usent güldin krent wasser ein  
kint.ii. lot ein alt mensch.iii. lot getruncke  
morgens nüchtern vertreibt die wütem in  
dem leib. **C** **S**usent güldin krent was  
ser getruncken am morgen nüchtern vnd  
am aben yedes mal vff.iiii. lot ist vast güt  
für den ritt. **S** **S**usent güldin krent  
wasser heilt die frischen wunden morgens  
vnd abens da mit geweschen vnd dicker  
dar in genetzt vnn darüber gelegt. **E**  
**S**usent güldin krent wasser vertreibt die  
zeichen vnn masen der alten wunden oft  
da mit geweschen. **F** **S**usent güldin  
krent wasser ein mal oder dxi.iii. oder.vi.  
lot des wassers getruncken vertreibt die do  
ten kinde von der mütter. **G** **S**usent  
güldin krent wasser ist güt da ein ein bein  
zerbrochen ist in dem leib getruncken lewß  
morgens vnd abens yedes mal vff.iiii. lot  
heilet das wider aneinander. **H** **S**  
usent güldin krent wasser ist güt dem bösen  
vffstossende vñ rößgende magen nüchtern  
getruncken lewß vnd nachs so man will  
schlafen gon / yedes mal vff.iiii. lot vnn  
macht lust zu essen. **I** **S**usent güldin  
krent wasser ist warm vnd drucken mit et  
stiptischer / offnet die vstopffig inschnide  
vnd deilt vnd macht sußteit die groben hu  
mores vnd purgiert die / vnd treibt die vñ  
wan warumb man clißiert die hufft süch  
tig seint oder das podagram haben / wan  
es füt vñ die groben colerischen stengma  
tischen humores getruncke morgens vnd  
abens yedes mal vff.iii. lot vnd das poda  
gra oder ciatica mit geclißiert. **K** **S**u

sent güldin krent wasser getruncken zu m  
tag.iii. mal / yedes mal zwei oder.iii. lot ist  
güt für heitigkeit des milches vnn der le  
bern. **L** **S**usent güldin krent wasser  
getruncken morgens vnd abens / yedes mal  
vff.iii. lot ist güt für d; darm geircht. **M**  
**S**usent güldi krent wasser getruncke zu tag  
ii. oder.iii. mal / yedes mal.ii. oder.iii. lot ist  
güt für das krummen in dem buch.

### Von dubē kröff wasser



**D**uben kröff was  
ser / Das krent vñ den kriech  
en capnos. vnd in arabischer  
sprach Steng oder stetig ge  
nant wüet. Aber in latini  
scher zungen fumus terre / vñ den rüschern  
erdtrouch oder duben kröpff / oder krent  
krißel krent genant. Ist ein klein krent mit  
bunfar blümlin in d höhe ainderhalb spä  
nem / yeder man wol bekant wachsend vff  
eckern oder wein reben an gebirgwendern  
stetenn. Das beste reiß vnn zeit seiner  
**H** iii



Distillierung ist im end des meye/das frut  
vñ stengel mit aller seiner substantz vnder  
einander gehackt vñ gebät. **A** Sube  
kropff wasser.iii. od. iiii. tag morgens vñ  
abes/yedes mal.iii. od. iiii. lot getruncken ist  
güt für die über geil. **B** Suben kropff  
wasser.iiii. od. v. wochē alle morgē vñ abes  
getruncken yedes mal off. iiii. lot ist güt für  
vngestalt des antlitz als wer einer vserzig  
wan es machet des antlitz bleich vñ leibfar.  
**C** Sube kropff wasser in vor gemelter  
massen genüget ist güt denn lüte die sich  
fürchte vor dē vffatz gnāt lepra/wan sein  
tugē vñ krafft ist reinigē. **S** Sz wasser  
ist onch güt für alle krezg vñ rüdigkeit  
an dem leibe die derret es vñ heiltz/sunder  
lich dz mā neme ein wenig dreiockers vñ  
ein gütē trüch des wassers so schwyzt alle  
böse giftige fuchtheit von im so er bader/  
er sol sich ouch mit giessen noch weschē er sy  
dā vor wol erschwytet/wā es vtreibt allen  
grynd vñ rüd am leib so sie sich da mit rei  
ben vñ weschē. **E** Sas wasser morgēs  
vñ abes yedes mal off. iii. od. iiii. lot getrun  
cke ist güt für geschwer vñ wenig od inwe  
nig des leibs. **F** Sz wasser alle morgē  
nüchtern getruncke. iiii. lot sunderliche so  
es gedistilliert ist per alembicu/ist güt für  
die pestilenz/wā es behüt dē mensche dar  
for. **G** Sz wasser getruncken. viii. lot  
des morgēs nüchtern vñ die. iiii. macht  
zū stül gō. **H** Sas wasser ist güt für  
dz essen in dē mude da mit oft geweschē  
morgēs vñ abes. **I** Sz wasser ist güt  
für dē fluß in dē antlitz da mit geweschē  
zū dem tag. ii. mal. **K** Sas wasser ist  
güt für allerlei geschwulst da mit morgēs  
vñ abes geribē. **L** Sas wasser zū tag  
ii. mal getruncken/yedes mal off. iiii. lot ist  
güt für erstorbe vñ gerunnē blüt vñ für  
geschwulst die künē ist so eins gestossen/  
gefallē od geschlagē ist. **M** Sz wasser  
zū tag. ii. mal/yedes mal off. iii. lot getrun  
cken reiniget den frowē iren siechtagē wen  
sie es nützen so sie menstrui habet. **N**  
Suben kropff wasser machet hübsch der  
sich do mit weschē erwan manig mal vñ

von im selber lost drucken werden. **P**  
Suben kropff wasser neygt sich zū kleiner  
wermbd vñ stipicum/darumb sterckt  
es den magē/getruncken zum tag. ii. mal/  
yedes mal. ii. oder. iii. lot/wan in im ist ein  
reynige krafft. **P** Suben kropff wasser  
also getruncke bewege den harnn/vñ ist  
güt also getruncken wider den gründ vñ  
krezigkeit/wan es lagieret coleram vñnd  
sanguineam/vñd reiniget sie vñ der ver  
branten materien.

Von denmarck wasser.



**D** Enmarck wasser/das frut von den krieche  
lychinis/vñnd in arabischer  
sprach su genant würt/vñd  
in latinischerzungen marci  
nella/oder valeriana oder herba benedicta  
oder amantilla/oder genicularis/oder va  
lentina/oder serpillum mains/oder herba  
gate kazen frut genant. Vñnd von dem  
türschē denmarck oder balderion doch vñ  
etlichen kazen frut genant/darumb das



die karten die wurzel gern schmacke vnd  
essen zu behalte ir scharpffo gesichteader dz  
ist falsch/was es billicher karte wurzel hies  
wa karte kurt/wa dz kurt dz die karte gern  
habe/dz wirt vo de latinische nepita/oder  
calamentu/vn vo de tiirsch nebr os karte  
kurt gnât darûb denmarck billicher karte  
wurzel hies/darûb dz die allein die wurz  
el vo de kurt essent/vn dz kurt von de nebr  
vn nit vo s wurzel essent/darûb es karte  
kurt gnât wirt/vn dz kurt denmarck mit  
stengel vn kurt wassent ist off dreier ellêbo  
gê hoch/vn nebr off.ii.ellenbogê hoch/dar  
nach gewint es ein langê stengel mit einer  
weisen blûmê schier gleich de holder/vnd  
das kurt nit vil me nütz ist. **S**as beste teil  
vnd zeit seiner distillierung ist die wurzel  
kurt vn stengel mit aller seiner substanz  
gebact vn gebât im end des meyen. **A**  
Denmarck wurzel vn kurt wasser getrû  
cke morges vn abes yedes mal.iiii.lot vnd  
dûcher dar in genetzt vn darûber geleit ist  
gût für geschwer vnd geschwulst die vast  
we thât. **B** Denmarck wasser zwî  
schê de zweyen vnser frowe tag gebrant dz  
ist vast gût de iunge kindê für die wûrm  
in de buch ye ein löffel vol des morgê nûch  
tem getrûcke. **C** S; wasser zu tag.ii.  
mal/yedes mal.iiii.lot getrûcke vn dûcher  
dar in genetzt vn off die vigwarzen geleit  
vertreibt sie. **S** Das wasser ist gût so  
ein mensch nach de bad ein dûchlin dar in  
genetzt vn über die ougen geleit dz macht  
die ongê clar vn liecht von s hitz vn rouch  
des bades. **E** Denmarck wasser ist onch  
gût für die vigblattern die da fließent dz  
mâ dûcher dar in gnezt vn dar off geleit/  
so geligê die flûß sitz nider vn ist probiert  
oft vn dick vo ein priester dz ich selber ge  
sehen hab. **F** Denmarck wasser mor  
gens vn mit tags getrunckê/yedes mal.v.  
os.vi.lot hilfft ein de ein bein zu brochê ist  
**G** Denmarck wasser also genûzt hilfft  
onch ein menschen s gebrochê ist genât ru  
pura de heilet es wol. **H** Denmarck  
wasser.iiii.lot nûchtem getrûcken ee mâ  
vs dem huse geet ist gût für den rouch vn

geschmack der pestilenzent. **I** Den  
marck wasser.v.oder.vi.lot getruncken ist  
gût für vergift. **K** Denmarck wasser  
getrunckê morges vn abes/yedes mal off.  
iii.lot vn die glis da mit geribê die vast er  
kalt seint. **L** Das wasser nûchtem ge  
trunchê.iiii.lot vtreibt nûw vn alt wunde  
vn heilet die/vn flûßer zu der wunde of.  
**M** Das wasser.iii.os.iiii.lot nûchtem  
getrunckê vtreibt geschwere vn aposteme  
im leib vn treibt sie of. **N** Das wasser  
getrûcken morges vn abens yedes mal.iii.  
lot vtreibt dz lende we. **O** Das wasser  
ist gût ob es sach wer dz ein man os weib  
nit über ein triegê die trinckê beid dar von  
of ein geschir sie werdê eins. **P** Das  
wasser in trûbê wein gegossen macht den  
luter vn schön. **Q** S; wasser mit wein  
gemischet vn getrûcken nûzt vn leit vil we  
tagê s ongê wan es ist ein principal zu de  
ongê so man es onch in die ongê thât. **R**  
Das wasser getrûcken zu tag.ii.mal/yedes  
mal.iiii.lot macht schwingen. **S** S;  
wasser ist gût für wetagê der glis vo felti  
da mit geriben morgens vnd abens vnd  
vo im selber lossen druckê werdê. **T** S;  
wasser ist gût für vigblattern so man ein  
dûchlin dar in genetzt vnd dar off geleit.  
**V** Denmarck wasser getrûckê des mor  
gens off.ii.lot ee man of dem huse geet ist  
gût für den bösen luffe der pestilenzent.

### Denmarck wurzel was

**D**enmarck wurzel wasser on  
das kurt gebrant als ich obê  
declariert hab vnd zu erken  
nen geben. Die best zeit der  
wurzel distillierung ist  
zwîschê den zweie vnser frowen tag. **A**  
S; wasser getrûckê.iiii.lot ist gût für ver  
gift. **B** Denmarck wurzel wasser ist  
gût für die biß der bösen vgiftigen thiere/  
so man im dz wasser in das hertzgrûblin  
oder magen mund strichet. **C** Den  
marck wurzel wasser ist gût für de tegli  
chen ritten getrunckê yedes mal off.vi.lot  
so es in yetz anfaht zu kûmê vn er sein ge



war würt. **S** Seinard wurtzel wasser ist güt für wetagē der saie do mit geriben/dücher dar in genezt/ vnd darüber geleit.

**Von dillen wasser.**



**D**illen wasser. In latinischer zungen anetū genant/ vnd ist ein krot schier gleich dē fenichel/ wachsend an buwende ende vff. ii. ellen

bogē hoch gemeinlich wol bek. ant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist dē krot gebär im end des meye. **A** Sillē wasser getrunckē die schleff vñ nase da mit bestrichē macht den mensche schlaffen vñ geruwig. **B** Sillē wasser getrunckē morgens vñ abē/ yedes mal vff. iiii. lot gibt dē fronwē vil milch. **C** Sillē wasser drei tag ein krack mensch getrunckē/ yede tag ii. mal. ii. od. iiii. lot bringt dē bösen wint vñ dē magē vñ würt rōbzē. **S** Sillen wasser lāg in dē mund gehalten ist güt für böse süchrigkeit dzen. **E** Sillē wasser

treibt dē kramppf morgens vnd abē/ yedes mal vff. ii. lot getruncken vñ die glid da mit gerabē. **F** Sillen wasser ist güt welchē vast vnwilt od sich beichr d trinke es allen tag. ii. mal/ yedes mal vff. ii. lot es bogt im

**G** Sillē wasser getrunckē morgens vnd abē/ yedes mal vff. iiii. lot hilfft wol den die mit not nerzent.

**H** Sillen wasser ist auch güt wider buche vngemach vñ hilfft wol douwē getruckē in vor gemelter massen.

**I** Sillē wasser getrunckē hindert dē stülgag.

**K** Sillē wasser ist güt für des mensche geschwere vñ geschwulst wo es d mēsch hat/ dücher dar in genezt vnd darüber geleit.

**L** Sillē wasser mit essig gebeist vñ gebär vñ nüchtern getruncken zū tag. ii. mal morgens vñ abē/ yedes mal vff. zwei lot zücht ab die vnkeusheit.

**M** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**N** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**O** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**P** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**Q** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**R** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**S** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**T** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**U** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**V** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**W** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**X** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**Y** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**Z** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**A** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**B** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**C** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**D** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**E** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**F** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**G** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**H** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.

**I** Sillē wasser ist auch güt wider dē buche vngemach/ vñnd hilfft wol douwen getruncken morgens vñnd abē.



morgens vnd abens da mit gewesche vnd  
geribe/ vnd leinen dücklin dar in generet  
vnd ein wenig vß getruckt vñ darüber ge/  
leit vñ es heyl wirt. **D** Das wasser  
ist gar ein heilsam wasser wo ein mēsch ein  
bletz od jere hat/ vñ es mit dem wasser we/  
schet morgens vñ abes es heilet dar vñ mā  
nēnet sie auch kriechisch nessel/ es ist aber  
falsch/ wan die kleine brēnende nessel/ die  
heisset vñ den latinsche vicia greca/ von  
den ich vor geschribē hab in dē büchstabē.  
**C** Saub nessel bluet wasser geruncken.  
morgens vñ abes/ jedes mal vñ. ii. oder. iiii.  
lot ist vñt güt für das weiß der frauen  
genant menstruum album.

### **Von diptam wasser**



**D**iptam wasser.  
von dem weißen die wurzel  
od kurt von dē kriechē barin  
od diptamon/ vñ dē türsche  
diptam oder weiß wurz anar vñb seiner  
weißen gestalt willē/ dñ doch falsch ist/ wā  
weißwurzēl iñ ein ander wurzel. Aber di

ptā ist zwei geschlecht dñ die türsche also nē  
nēt als weiß/ vñ schwarzē. Der schwarz  
vñ den türsche lipwurz od edele luminadi  
genāt/ dñ beste teil der distillierung vñ der  
weißen diptā ist sein wurzel gehackt vnd  
gedistilliert zwischē dē zweien vnser ston  
wē tag. **A** Siptam wasser getrunckē  
morgens vñ abens/ jedes mal vñ. iiii. lot ist  
güt für die pestilenz. **B** Siptā wasser  
getruncken vñ. vi. lot ist güt für vergifft.  
**C** Siptā wasser morgens nüchtern/ mit  
tag vñd in nacht/ jedes mal vñ. iiii. lot ge/  
runcken ist güt für den stein.

### **Von dudistel wasser.**



**D**udistel wasser. dñ  
kurt vñ dē latinsche/ Scariola  
genāt/ vnd ist ein kurt gar nohe  
gleich geschaffen dē endinie al/  
lein dñ diß milch gibet mit blowfarwē blets  
tern mangeln der stacheln an dē ruckē als  
die gense distel. oder endinie hat. **S** beste  
teil vñ zeit syner distillierung sint bletter vñ  
stengel vñd anand gehackt vñ gebat iñ end



Des meyen. **A** Sudistel wasser ist güt wider alle febres warm vñ kalt/getruncke erwan manche tag/yede tag off.iii. od.iiii. lot. **B** Sas wasser also getruncken sterket die leber. **C** Sudistel wasser also getruncke heilet die milzsuchtige. **S** Sas wasser bereidt de tegliche vñ dreiteglighen vñ vierteiglich febres/allē tag.ii. oder. iii. mal getruncke/yedes mal off.iii. lot/ vñ sein tranck mit gemyscht vñ vñwendig off geleit mit ein leinin dū. h. **E** Sas wasser also getruncke benimpt die hitz des gedlüez. **F** Sas wasser allen tag.ii. oder.iii. mal getruncken/yedes mal off.iii. lot vñ sein tranck da mit gemischet ist güt für das kaltoieretiglich febres. **G** Sudistel wasser getruncke zu tag.ii. od.iii. mal/yedes mal off.iii. lot/vñ sein tranck da mit gemischet benimpt die hitz des gedlüez.

**Das .v. Capitel Dis an-**  
dern büchs von den wassern/deren name an heden ist an dem büchstaben. **E**

### Von ertber wasser.



### **E**rdtber wasser

vñ de latinsche frage genant/ vilenn wol bekant. ist nit not vñ in vilzū schreibe Sie beste zeit irer bēnūg seint die ber so sie volkāmlich zeitig seint/doch nit weidh od müsecht vñ de hohē weldē seint die bestē. **A** Erdtber wasser getruncke morgens vñ abens ist güt wer böse vnreyn schweiß im leib hat. **B** Erdtber wasser getruncke morgens vñ abens vñ sein tranck mit gemyscht ist güt wer böse hitz hat vñ lescht auch de durst. **C** Erdtber wasser getruncke morgē vñ abē yedes mal.iii. lot ist güt für vñsezigkeit wā es reiniger das blit mit wein getruncke od sunst gesen mit beer. **S** Erdtber wasser ist güt getruncke abens vñ morgens yedes mal.iii. lot den die ein vnreine rude hēt. **E** Erdtber wasser ist güt für das essen im mund/od in der kelen/de sol man es gebe zu gurgeln in de hals. **F** Erdtber wasser ist güt für den stinckenden munde den munde oft da mit geweschen. **G** Erdtber wasser ist güt für geschwerē in der kelen. **H** Sas wasser getruncken morgens vñ abē yedes mal.iii. lot/vñ sein tranck da mit gemischet ist güt zu der leber vñ für die gellucht. **I** Sas wasser getruncke wie vor stot/machet weit vñ die kauft. **K** Erdtber wasser ist güt de houpt da mit oft bestrichen. **L** Erdtber wasser getruncken morgens nātra vñ vñnd zu nacht/yedes mal off.ii. lot krefftiget dē hertz. **M** Sas wasser getruncken morgens vñ abens/yedes mal.iiii. lot reiniget der frauen krankheit. **N** Erdtber wasser ist güt de n ein bein zerbrochen ist getruncken morgens nüchtern/yedes mal off.iii. lot. **O** Erdtber wasser alle böse bein soll man da mit weschē morgens vñ abens/ vñ leinin dū. er dar in genetzt vñnd darüber geleit heilet sie. **P** Erdtber wasser ist güt zu wunden da mit geweschen die heilet es vñnd ob einer erwo wunt wer dem soll man es zu truncken geben so heilt es so. **Q**



**E**rtber wasser ist güt da ein mēsch ein vff-  
zügig anelit hat/da mit gewesche es vget.  
probatum est. p. generosū dñm/dñm **E**r-  
cobū comitē de Liechtenberg **E**rtber  
wasser zu machē mit süer od on süer nym  
erber vnd mēge saltz dar vnd vnd ben es  
in ein rosen hüt als rosen wasser/dz was-  
ser clerer die on tē vast vñ küler sie. **D**n ma-  
gft es auch wol also machē nym ein glās  
vñ thū dz volertber/vñ mach dz glās wol  
zu vnd nym das glās vñ grab es acht tag  
in ein omeis/huffen so werde sie zu wasser  
du magest es auch wol also machē nym dz  
glās mit dē ertber vñ thū saltz dar vnder.  
vñ setz es in ein fūchte keller vñ es zu was-  
ser würt vñ so man dz in ein schön becken  
thut so würt es ein schön grünen ougē was-  
ser. v. od. vi. tag in dē keller **S** **E**rtber  
wasser mit wyn gemischet vñ gerrückē oder  
sunst gessen etwā machē tag reiniger das  
gedlüer. **T** **E**rtber wasser gerrücken  
morgēs vñ abēs yedes mal off. ii. lot. vñ sin-  
träck do mit gemischet ist für dē gride **V**  
**E**rtber wasser gerrücken morgens vñ  
abēs ydes mal off. iii. lot ist güt für dē stei

### Von Erberkrutwasser



**E**rtber krut wasser. **D**as krut  
vonn den latinischen herba  
frage genant vnd in tūtschem  
erber/dar vmb das sie nase  
by dē erde wasent zu vñ schreide  
den bombern oder den hymper die in der  
höhe wachsent **S**ie beste zyt seiner distil-  
lierung ist mitten in dem meyen **A**  
**E**rtber krut wasser gerrücken morgens vñ  
abēs ydes mal off. iii. lot ist güt für die gil-  
be. **B** **E**rtber wasser in vorgemelter  
massen gerrückē macht wyt vmb die brust  
vñ reiniget die lung. **C** **E**rtber krut  
wasser ist güt wer rot ougē hat allen mor-  
gen vnd abēs dar in gethon er geniset  
**S** **E**rtber krut wasser gerrücken mor-  
gens nūchtem vnd zu nacht so man will  
schlafen gon ist güt für vfferzigkeit.

### Von eichen loubwasser

**I**n loub wasser der boum i  
latin glandes od quercus ge-  
nant. zu tūtsch eich beu **S**es  
dōms zwei geschlecht seint/ei-  
ner der eichöpfel treit vñ dē latinische galli-  
od lapsana gnāt. syn frucht vñ dē tūtschen  
galöpfel/od eichöpfel **A**ber in tūtscher na-  
tion dē boum selte fūde werde. **S**er and wol  
bekant ist/der eichel treit. vñ dē latinische  
grādule genāt von dē ich hie schreiben bin.  
**S**ie beste zyt dē distillierung des eichbaums  
ist im meie die iunge bletter. etwas sich nei-  
gen zu einer rōri die da nider wachsen sint  
an iunge boumlin nase bei dē erden **A**  
**E**ich loub wasser ist güt wer vil roter ble-  
terlin vñ dē ougē hat/da mit geweschen  
etwā dick. **B** **E**ich loub wasser  
macht weiß hemd da mit geweschen vnd  
vñ im selber lassen druckē werden. **C**  
**E**ich loub wasser gerrückē morgens vnd  
abēs ydes mal off. iii. lot ist güt für gerū-  
nē blūt so einer gestochē ist vñ dz blūt i im  
gerynnē wil dz treibt es vñ **S** **E**ich loub  
wasser ist güt da ein mēsch dē durch  
gag hat es sy wyß od eiterrecht/od ist sunst  
anders/morgēs vñ abēs gerrückē/ydes  
mal off. vi. lot od wie du dz im in bringen  
magst in dē speise dz verstopfet vast wol  
**E** **D**z wasser vñ iūgem eich loub das  
ist gar güt dē unreinē lebern gerrückē vñ ei-  
nūchlin darin generzt vñ dar über geleit/  
es küler vñ alle ding. vñ ist auch güt für  
füllig dē lebern. **F** **E**ich loub wasser ge-  
rückē morgens vñ abēs ydes mol. iii. lot ist  
güt dē lunasüchtige mēschē vñ für füllig  
dē lūgē. **G** **E**ich loub wasser in ge-  
näter massen gerrückē ist güt für dz steche  
in den seiten. **H** **E**ich loub wasser  
ist dē massen güt zu dē mans rūtē die loch-  
erecht ist vñ küler fast/alle sere löcher da  
mit gewesche morgens vnd abēs/ vñ dūch-  
er dar in generzt vnd dar ober geleit. **I**  
**E**ich loub wasser in vor genäter mas-  
sen gebucht vnd dar vñ geleit heilet sere  
alt schade an dē beinē wā es drucknet sie/  
**K** **E**ich loub wasser gerrücken  
zu tag. iii. mol/iedes mol off. vi. lot ist güt



## Des andern buchs

ob ein frowe iren blumen zeuile so ver-  
steet es. **E**ichin louß wasser getrücke  
vff ein mal. vi. lot morgens mit tags vnd zu  
nacht stellet dz blut so ein mensch wunt ist  
vnd blüet. **D**as wasser morgens  
vñ mit tags vnd zu nacht getrücken iedes  
mal. iiii. od. iiii. lot ist güt so ein mēsch blüt  
harnet so versteet es. **E**ichin laub  
wasser in vorgemelter maß getruncken ist  
güt so ein mēsch wunt ist vñ blüet.

**E**ichin louß wasser ist güt für die hirt  
vñ röte der bein vñ de schwarzē blatern/  
dücker od. henffin werck dar in genezt vñ  
darüber geleit zu tag zwei od. iiii. mal bis  
es belöschet. **S**z wasser ist auch güt  
für den reisenden stein vñ grün in de lēde  
getrücken morgens nüchtern vnd abens so  
mā wil schlaffen gon iedes mal. iiii. lot vñ  
entpfuch den harn in ein glas/ so vinde-  
stu ston in dem glas als wer es sandt/ so  
sichstu das d stein von dem mēschen get.

**E**ichin louß wasser getrücken zum  
tag. iiii. mal iedes mal off. ii. lot heilet die  
verserten derm nach dem stülgang.

### Von Engel süß wasser



**E**ngelsüß wasser dz kruit vnd  
wurtzel vñ de krichē dipteris  
Aber in latin palipodis od. fili-  
ca. od. filix arbor genat. vnd zu

rüsch stein farn od. engelsüß darumb das  
sein bletter sich neigēt zu gleichheit de gemei  
farn vñ west vff steinedes glück der ouch  
gern west vff alten boumē/ darübes in la-  
tin genat würt filix arbor boii farn. Die  
beste zeit seiner distillierung ist die wurtzel  
on dz kruit vñ de eich boumē gebacht vñ ge-  
brätzwische de zweien vñser frowē tag.

**E**ngel süß wasser getruncken mor-  
gens vnd abens iedes mal. iiii. lot/ ist vast  
güt für den hūsten. **S**z wasser ge-  
truncken in vorgemelter massen ist güt  
für d breche sin/ melacoly. vnd okallē.

**E**ngel süß wasser getrücken in vorge-  
melter massen ist güt für trure vñ schwer  
müekheit. **S**z wasser getruncken  
zu tag zu ey od. drew mal. iedes mal. ii. od.  
iiii. lot machet weit vñ die brust vñ mach-  
et ouch lind im lyb. **E**ngel süß was-  
ser getrücke allē tag am abēt so mā schlaf-  
sen wil gō. iiii. lot ist güt für schwere tröm.

**E**ngel süß wasser morgens vñ ab-  
ens iedes mal. ii. lot getruncke ist güt für  
böse farb wan es reiniget das gebliet.

### Von schwämen wasser





**E**ngerling oder d  
schwamē wasser dz seint weiß-  
far schwamē in latinischer znn/  
ge fungus genant. vil seint d ge-  
schlecht vō welchē allē hie nit zū schrei-  
bē ist bis es kumpt in dē büchstābē. **P.** pfiffer-  
ling. Die beste zeit irer distillierung sein die  
wyssen in volckū mēder zeitigkeit gesamlet  
vñ einwenig lassē welck werde an dē lufft.  
dē clein gefackēt vñ gedistillieret p alembi-  
cu in balneū marie/das wasser dz dar vō  
kumpt vmach es wol das die spīrit nit ver-  
riecken ontz bis du das bruchē wilt. **A**  
Engerling schwammen wasser ist gūt für  
ein kalt gesūcht/also das mann das glid  
warm mache bei ein fūer oder offen/vnd  
reibe das kalt glid mit dem wasser das  
thūnn oft nach einander morgens vñnd  
abens bis du genisest das ist vil bewert dz  
dir gūt vnderleibung wūrt.

**Von eschlouch wasser:**



**E**schlouch in lati-  
nischcrzunge abstronū gnnat/  
billicher hieß eslonch/wā es in  
gemeinē gebūch ist dar vñ zū  
machē. louch. **S**z beste tell vñ zeit seiner di-  
stillierung seint die wurzeln gedat im me-  
er. **A** Eschlouch wasser ist gūt wē ein  
mēsch gerūnē blūt in im hatz/so netz dar  
in ein dūch vñ leg es vff den schadē so zer-  
geet das blūt. **B** **S**z wasser ist gar ein  
heiß wasser darūb ist sich dar vorzū hūten  
dz es ein nit in die ougen kum. **C** Das  
wasser getrückē morgē vñ abēs/yedes mal  
ii. lot ist gūt für dz krimmē in dem buch.  
**S** **S**z wasser in vō gemelter massen ge-  
rinnckē nūchtern/ist gūt für die wūrm in  
dē buch. **E** **S**z wasser getrückē. iiii. oß.  
v. tag/morgēs vñ abēs/yedes mal vff. ii. lot  
ist gūt für dz grūē in dē lendē niere vñ bla-  
sen. **F** **S**z wasser getrückē morgēs vñ  
abēs/yedes mal vff. ii. lot ist verzeren sched-  
lich fūchrigkeit in dem magen/

**Von Erenbris wasser:**





**Erenbris wasser**

**E** Das kint vō den latinische veronica gnāt den namen im ein künig vō franchreich gebede hat der. viii. iar vffezig vnd vnrein vnd gar übel schmacken was. Ein hirt sein ieger ward/ d vff ein zeit gesehen het ein iunge geschedigete hirtze gebissen/ vō ein wolff/ dar vō er ouch vast schebig an ein hinder lauff was. Der hirtz sich füge was zū ein eichbaum da die wurzel mit dem kruzerebris wachsen was offte vnd dick der hirtz dar von essen was/ vñ mit dē hindern vast off das kint sitzen vñ sich daran reiben/ also das er dar vō blüte ward vnd leit so nider/ dar nach über acht tag sach er aber den gnante hirtz sich inckē an ein andern end vñ sach das ganz heil was an dem biß/ aber doch kein har/ darumb so hat es von etliche rüschön über all grund heil gnant ist/ darumb das es vast heile ist die frische wunde/ ist ein kint wachsend off der erde hin fliechre/ in lengde anderhalb spannē in vngewurte enden/ vñ also machet er ein kübel oß gelte vol safft/ vnd den künig betten was/ ein cline künst an im zū versüchē gümnet/ durch vergüß des künigs ein bein dar in gesetzt/ vnd da mit geribe da vō dem künig das bein 3 art vnd we thünd ward in der nacht/ in lieche gebracht wart das bein zū besehen/ das bet vol ruffen was/ der künig ersöwet wart/ fürbaß mit dē safft d3 bein vnd den ganz en leib reiben ließ vnz er heil wart/ vñ ward also rein vnd zart als ein iung kint/ darumb im d künig den namē Erenbris gab das er wol der eren wirdig was. Vñ die beste zeit seiner brennüg ist im anfang des brochmonatz gehacket vñ gebät mit aller seiner substanz aber vast güt/ nütz/ vñ besser wer/ so es vor ein nacht vñ ein tag in wein gebeisset wer/ vñ gedistillieret in bal/ neu marie. **A** Das wasser morgēs nüchtern getrunckē off. ii. lot/ vñ ein hülzlin büschlin gedreget vñ gelöcheret mit vil löchlin vñ ein bad schwemlin in dem wasser ge

nezt vñ in das büschlin gethon vñ in der hand getragē vñ oft dar an geschmackt ist vast ein güt preservatine beschirmung vor d pestilenz in d zeit als sie regniet vñ die hend vñ houpt an allen enden sich damit bestrichen. **B** Das wasser also in ein büschlin getragē vñ da mit bestrichē wie vor ist vast güt für allem bösen geschmack vnd oßhem als in der kirchen vñ andern enden für die schwangere frowen die nit allen oßhem erleiden mügent/ vnd das/ das kint nit vffezig oder sunst andere grosse krächheit entpochen würt von bösem geschmack. **C** Erenbris ist ouch güt für die pestilenz/ wā es bringet schweiß so sie ein mēsch an gestossen hat das man im zum ersten laßet als sich gebürt/ vñ dan nympt des wassers. iii. lot/ vñ dar vñ der des kruz gepulvert anderhalb quintlin/ vnd im d3 zū trinckē gibt vñ in heisset schwitzē so genisfet er. **D** Erenbris wasser ist vñ d massen güt heilent die frische wunden sie seint gehauwē oß gestochē/ also das mā im d3 geb zū trinckē zū tag. ii. mal/ yedes mal off. iii. lot so schwitzet es zū d wunden vñ gleich als boi öl/ vñ die wunde da mit gewesche morgēs vñ abes vñ leinin dücklin dar in genetzt vñ darüber geleit/ heilet sie vast on alle masen. **E** Erenbris wasser heilet ouch alle böse schade/ wa sie seint in vor genäter masen geschwedē/ vñ mit dücklin darüber geleit. **F** Das wasser ein lot vicetiolū dar vñ man dinte macht in dē wasser ein pfunt geresoluiert/ heilet vñ treibt alle zitter mal/ vñ alle böse rüde vñ schedigheit vñ bleyer die böser fruchtigheit gleich seint/ vñ ye elter d3 wasser würt/ ye besser. **G** Das wasser ist güt wa ein mensch oß vñch gestochē wer vō einer spynnen d3 man d3 wasser mit dücklin darüber leit/ vñ dar in tropffet vñ reibt/ vñ da mit weschet er genisfet/ wann es ist güt für alle vergiffrige thier biß vñ geschwilt nit dar von. **H** Erenbris wasser getruncken vñ gegürgelt morgēs vñ abes/ yedes mal off. ii. lot d3 bei zeiten gethon vertreibt die geschwulst der kelen zū hant. **I** Eren



das wasser ein halb lot allmyn in ein pfunt  
 gerefoluirt einwenig warm gemacht ver-  
 treibt all schaden in dñchern vnd in silzē  
 die dar in genetzt oð dar mit genetzt wer-  
 den. **K** Erenbris wasser morgens vñ  
 abens getruncken/yedes mal vff.ii.lot ist  
 güt denē die vil böß geblüt oder über flūß  
 sig geblüt in den leiben habē das reiniget  
 vnd verzert es. **L** Erenbris wasser ge-  
 truncken ist güt für üiegedē hitz/darumb  
 das es vff thū ist die schweiß vnd dunst  
 löcher. **M** Erenbris wasser getrunck  
 en morgens vnd abens/yedes mal.iii.oder  
 iiii.lot reiniget das geblüt so vast ob einm  
 mensch vsserzig wer/vnnd er morgens in  
 vor gemelter massen nüchtern trinck/ein  
 arz kan es im geblüt erkennen also reiniget  
 es das böß geblüt. **N** Das wasser des  
 morgens nüchtern getruncken yedes mal  
 vff.iiii.lot/vier oder sechs wochenn macht  
 mager den meschen an den fleisch/darūß  
 so sterckt es den magen das er verzeren ist  
 die übrige süchrigkeit da von das fleisch  
 wachsen ist. **O** Erenbris wasser ge-  
 truncken morgens vnnd abens/yedes mal  
 vff.ii.lot ist güt den menschen den da vast  
 schwindet in dem haupt **P** **S** was-  
 ser in vor gemelter massen getruncken ist  
 güt über vñ für ander wasser zū gedech-  
 niß vnnd das haupt von vffen da mit be-  
 streichen vnnd von im selber last truncken  
 werde/wan es sterckt das haupt vñ hien/  
 vnd leichtert die zung/vnd lütet das ge-  
 blüt/wan so das geblüt gereinigt vnd die  
 zung gesunt ist so seint der merer teil glied  
 gesunt/darumb wer ein güt gedechniß be-  
 gert zū haben der mag das bruchen in vor  
 gemelter massen. **Q** Erenbris wasser  
 des morgens nüchtern getruncken vff.iii.  
 lot vermengt mit ein quintlin puluer ge-  
 macht vñ der mittel rinden des stammes  
 vnd gewechs/ye lenger ye lieber vñ den la/  
 tinschem genant/aber amara dulcis das  
 macht wit vñ die brust vnd macht vast  
 vñ werffen vñ lodern/es hilffet vast wan  
 es ist des wassers natur. **R** Erenbris  
 wasser getruncken morgens vnd abens heilt

vast die lung so sie im menschen fület vnd  
 in die fele stiget/vnd wer sie also vast ver-  
 fület das sie als klein wer als ein muß/sie  
 würt wider frisch vñ gesunt. **S** **E**re-  
 bris wasser getrunckē morgens vnd abens/  
 yedes mal vff.ii.lot ist güt wer lungē süch-  
 rig ist/vnd den die lung vff stoffet/wann  
 sie stoffet gern dem menschen das hertz ab  
 von bösen blöstenn/vnnd welcher mensch  
 gern zornig ist vnnd sich plagen ist als die  
 bösen wider/der soll das wasser in vor ge-  
 melter massen.ii.mal trincken/yedes mal  
 vermengt.ii.lot mit ein halben quintlin  
 des puluers von dem kint erenbris/darmit  
 alle bößheit vom dem miltz kumpt oder  
 entspringen ist das zū nechst bei der lun-  
 gen ist/darumb sich die lung bleget vom  
 bößheit des miltzes zū gleicher wyse als mā  
 ein siedigen haffen gewesen mag mit einē  
 löffel vol kalz wassers dñ er nit überlauft  
 wen er südet. Also mag man den bloß der  
 lungen weren mit puluer gemacht vom  
 dem kint erenbris gederrert vnd gepulvert.  
 ye ein quintlin mit.ii.lot erenbris wasser ge-  
 truncken das sie sich wider nider setz/vñ  
 die bößheit gütig würt/wan es kumpt vñ  
 keinem glied also vil schmerzenn als von  
 der lungen die sich bleget so alle glieder still  
 ligen vnd rüwen/vnd dem menschen vor-  
 geben/dennoch so bleget sich die lung das  
 sie nimmer rüwet der mensch schlaff oder  
 wach so arbeit sie all zeit in blasstung vnd  
 in vnreinikeiten/als seisten vnd farzen  
 Dife wind kummend alle von dem vñsprung  
 der lungen/darumb wer die lung vnnd  
 zung zeme mag der ist vast ein wiser man  
**T** Erenbris wasser.ii.lot mit dem eren-  
 bris kint puluer anderthalb quintlin ge-  
 truncken all morgen vnd abens vertreibe  
 die gilb in dem menschen. **V** Eren-  
 bris wasser vñ sein puluer also getrunckē  
 machet sanfft harnenn. **F** Erenbris  
 wasser mit dem puluer also vermengt vñ  
 also vor gemelt getrunckē ist güt den fers-  
 ren frowē die gern kind hertēt das sie ma-  
 ger werden/das sie kind entpfahen mög-  
 gen/wan es macht sie geschickt zū entpfah-  
 gen

J lii



hen die kinde gleich als dz feur das goldt  
lüttert. also lüttert das wasser die frowenn  
zu entpfahem in der natur die kind. **Y**  
Man liest von dem lowen/wenn er ver-  
gift würt von ein klein würmlin ist lei-  
ner dan ein scorpion/diſ würmlin dörret  
dem löwen seine iungen wa es dar zu kum-  
men mag/wen sie dan gestochen werden/  
wo dan der low diſ krent habē mag/so leit  
er es vff die geschwulst geküwet zu hannt  
schadet es in nit me vnnnd genesenn. **3**  
Man liest ouch von dem berren wann er  
zu feist ist/wo er das krent hon mag/so yst  
er es vnd da vō würt er mager vnd würt  
vast geherrig/darumb macht das wasser  
getruncken den mensche hertzhaftig vnd  
freidig des gleichē so der bere groſ ochsen  
sicht/so wil er allzeit dē feistē habē/vn ist  
verzagt so bald er das krent yst wo er das  
vindet so ist et māhaftig vn gedörstig vn  
griffet es vnerschöckenliche an. **W**an list  
ouch vō dem berē wan er siech ist so yst er  
omeissen/so würt er gesunt/vn dar nach  
so yst er ir also vil das er sie nit verdauwē  
mag vō seiner nature das im von grosser  
hitze oft geschwinder vn amechtig würt/  
so yst er dz krent erēbis so würt im ein stül-  
gang vnd genyſt. **W**an list ouch dz die  
grossen growē wasserschlangē mit dē ale  
die fisch in latin **U**ngwillā gnāt/rōgē/vn  
wan der ale entpfāgē hat/so ist er also kalt  
wordē vō d vgiftigē nature d schlangē dz  
er dz wasser nit lang gelydē mag/dz er oft  
vff dē wasser geet/so sücht er dises krent vn  
yst es/so bald müssen die iungen vß im  
wiche vn sterbēt sie ee sie geborē werdē. **I**st  
es aber dz sie dz krent nit vinder so rōdrent  
in die iungē ee sie geborē werdēt. **D**as hat  
man vō ein hirtē erfārē der ob. xx. iar. vil  
krenter gekant hat/vnd die nature etlicher  
thier. **A** S; wasser. iiii. lot vff ein mal  
getrūckē macht schwitzē so ein mēsch sein  
notdurfftig ist. **B** S; krent erēbis  
gebrant in vorgemelter massen mit dem  
wein mag man zehen iar behaltē/wie wol  
der sezer dises wassers tugend sezt vō. xx.  
oder. xxx. iarē mag man es behaltē grosser

krafft vn dz puluer von dē krent würt also  
gemacht dz krent gesamelt in dem anfang  
des brachmonatz vnd vff gehenckt an den  
lufft vn gedörret vnd zu puluer gemacht.

## Uon Enis wasser.



**E**nis wasser. **D**as  
vō dē kriechē anisum. vn vō  
dē Arabische anisum/vn in  
latinischer zungē anisi genāt  
würt. **V**n in türscher zungen **E**nis. **D**as  
krent in gestalt gar nohe gleich dem fenchel  
ist/sein som gemeinlich bekant/ **V**nd das  
beste teil vn zeit seiner brennung sent die  
ober toldē od gypflin so er vß gedlüet hat/  
vn d som sich neigen ist zu d zeitigung das  
mā die kron ab bricht vn hacket vn brennet.  
**A** Enis wasser getruncken morgens vnd  
abens vn mittags yedes mal vff. ii. od. iii.  
lot benympt die schwere rōbzē vß dē ma-  
gen/vn wermet den magē. **B** Enis  
wasser getrunckē zu tag. iii. mal/yedel mal  
iii. od. iiii. lot ist gūt für die wind in dē leib.



## Uon'epff wasser:



werden/macht schlaffen vnd rüwen. **E**pf wasser morgens/mittags vnd zu nacht/erwärm. viii. oder. v. tag/yedes mal vff. iii. lot gerrucken macht harnen/vnd vertreibt das grüen in den lenden vnd in der blasen. **E**pf wasser ist güt zu wunden mit geweschen morgens vnd abes vnd einn leinin dūch dar in genetzt vnd darüber geleit.

## Uon ebhei wasser.



**E**pf wasser. Das krent von den kriecken Seluū vnd in latinischer zungē Api um. Vnd vō dē rīnsche **E**pf os winter epff. Des apiū ge schlechtes vil ist. Wild vnd zam Von den latinischen *Apium domesticum*/oder *api um ortum*/darumb das er in den gerten vnd an gepflanzten enden wachsen ist/vnd sein gestalt gleichet sich dem petterlin nur allein das sein krent höher ist. Vō den andern nit not ist hie zu schreiben. Vnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist wūrtzel vnd krent mit aller seiner suß stanz geschack vnd gebraut im end des meyen. **A** **E**pf wasser ist güt für hūz der macht we dūcher dar in genetzt vnd darüber geleit heilet vast. **B** **E**pf wasser. Das houpt vnd die schleß da mit offt bestrichen vnd von im selber lassen druckē

**B**hei wasser. Dē e ist ein stūd wachsend an ein boum/an der muren/oder er den von den kriecken *Cissos*/vnd von den latinische *Ede ra arborea* genant. alle zeit mit grūnen blettern. **E**s ist ouch ein ander edera wach sen allein vff d' erdē/vō dē latinische *Ede ra terrestis*/vñ in rīnscher sprach grūd reb gnāt ist/gemeilich wol bekāt. **S**z beste teil **I** iiii



vnd zeit der distillierung des ehßen blet  
ter seint die/die an eichboumen wachsen  
seint mit den beren vnnnd blettern gebant  
im mittel des apilen. **A** Ebhey was  
ser ist gut für haupt we oft vnnnd dick da  
mit bestreichen vnnnd vnnm im selber lassen  
drucken werden. **B** Ebhei wasser ist  
gut getruncken. vi. oder. viii. tag/ allen tag  
nüchtern vñ so man/ wil schlaffen gon/ ye/  
des mal off. ii. oder. iii. lot für die gilb yce/  
ricia genat. **C** Ebhei wasser morgens  
vnd abens yedes mal off. iii. lot getruncke  
etwan manchen tag ist gut für den steyn  
in der blasen vnd lenden den tribet es of.  
**S** Ebhei wasser also getruncken macht  
wol harnen. **E** Ebhei wasser morgens  
vnnnd abens getruncken/ yedes mal off. ii.  
lot vnd vñ de track gemischt reiniget die  
blase **A**ber es ist den frowen nit gut/ wan  
es verfür den somen vnd thut schad den  
frowen/ darumb sollendt sich die frowe  
die mit kinden gont vor dem wasser huten  
in den leib zu bünche oder zu trincken.



### Von esels blut wasser

**E** Sels blut wasser von denn  
latinischen sanguis asini ge  
nant. des thiers. ii. geschlecht  
seint/ als zamer vnnnd wilder  
esel/ Ser wild zu latin onas  
ger genant. Vnd der zamer asinus. Die di  
stillierung des bluts ist so du sein habenn  
bist. **A** Esels blut wasser drysig oder  
vierzig tag/ allen tag am dem morgen  
nüchtern off. iii. lot getruncken ist gut für  
den steyn. **B** Esels blut wasser. x.  
oder. xii. tag allen tag morgens vnd abes/  
yedes mal off. ii. lot getruncken ist gut für  
das gruen in den lenden.

### Von egilkrut wasser

**E** Gil krut wasser. Das krut  
in latin centum morbia ge  
nant/ end ist wachsen vnnnd  
flichten off der erden in der  
schluchtern oder fuchte mat

te. Die beste zeit seiner brennüg ist im end  
des maye. **A** Egil krut wasser ist gut  
getruncken für gerunnē blut so ein mēsch  
gestossen/ gefallen oder geschlagē ist zum  
tag. iii. mal/ yedes mal. iii. lot getruncken.  
**B** Egil krut wasser also genützt ist gut  
für die rür. **C** Egil krut wasser heilet  
die wunden da mit geweschen.

### Von emeissen vnd ouch ir eiger wasser.

**E** Meissen vnd ir eiger wasser  
Das thierlin von den latini  
schen formica genant/ derē  
geschlecht zwei seint/ groß  
vnnnd klein/ die grossen von  
den latinischen myrmica leon/ vnnnd von  
den türschen ber emeissen/ **A**ber billichen  
hiessent sie lew emeissen/ wan in kriechisch  
ist ein löw/ vñ mirmi ein emeis. darüb es  
emeis löw gnant ist. Die beste zeit irer di  
stillierung ist vñ de kleinē emeissen das du  
nemest ein haffen gedolben oder gegraben



der zeit so sie eiger haben in ein emeiß huffen/also das kein grunt dar yn falle/denn gedeckt mit loup vō den boumen/seint sie trage ir eiger in die hūle des haffens/wan du merckē bist ir gnūg zū habē/so thū sie in ein sack in gestalt als woltest mel bürle so werdent sie gedūbt vnd geūder als werent sie todt/dan gethon in ein kolden vñ gedistilliert per alembicū. **A** Emeissen vñd ir eiger wasser in die ougen gethon so du wilt schlaffen gon drei dropffen d̄z vertreib die fell vñd fleckē in den ougen/die emeissen auch also zum dickern mal gefangen werde ein steckē in die huffen der grossen emeissen gestoßen/so sie den steckē vff kriechē/wider ab gekert in ein geschir vñd gebāt wie vor/stot/vertreib sel vñd fleckē der ougē dar in gethon.

### Uō emeissen eyger was.

**E**meissen eiger wasser. Der beste modū die eiger zū samle ist genummē ein breite hūlz in geschir oder schüssel gestelt in drei oder vier emeiß huffen nach d̄nē gefalle in d̄ zeit hābūg ir eiger vñ mit loup bedekt/seint sie trage in die schüssel ir eiger/dan das loup endeckt vō der schüssel dar neben geleit seint kriechē vñ entweichē die emeissen vō der schüssel oder geschir zū beregere das loup oder dunckle/ob sie aber nit dannen weichen wolten/oder die eiger mit in tragen/so werd geschlagen mit ein kleinen rütlē vff die schüssel oder geschir/von stund sie flüchtig werde zū vermeide vñd ligen lassen die eiger dan gedistilliert per alembicum in balneum marie. **A** Emeissen eiger wasser in die oren gethon. iiii. o. iii. dropffē vñ dar in gelassen macht die donbe oren wider gehōren vñd ist auch gūt für das susen der oren also genūgt.

### Hoiner eigerweiß was.

**E**ygerweiß wasser gebant/eim redē genūgsam bekāt vñ doch vilerley geschlecht d̄ eiger seint vñd den nit not ist diß mal zū

schreiben. Die beste zeit irer distillierung ist das du hūner eiger batrest hert den dotter hinweg gethon vñd gedistilliert das weiß als ich gesprochē hab in. viii. capitel des ersten bûch im capitel von balneum marie/also das das wasser nyemer heisser werde dan das dar in zū leiden ist ein finger in dem distillieren werd der helm oder das glāß wol verstopft/anders das wasser würt stincken eins bösen geruchs oder geschmacks. **D**es aber stincken würd vō schuld seiner langen distillierung/so werd es noch ein mal gedistilliert in einem freisen glase/du mōchtest es auch wol brennen in einem gemeinen helm als man rossen wasser brenet. **A** Eygerweiß wasser erwan manchen abent in die ougen gethon ist gūt den die dāsel über den ougen habet oder wachsent vñd die lang krank seint gewesen an den ougen. **B** Eygerweiß wasser d̄z machet ein schön luter angesicht dā mit gewesen. **C** Eygerweiß wasser machet weiß hend vñd vertreib die zeichen der wunden do mit gewesen erwo dick/vñd von im selber lassen drucken werden.

### Von eiger dotter wasser

**E**yger dotter wasser/Vñd ist vñs allen wol bekāt. Das beste teil seiner distillierung seint hūner eiger herte gebottē vñd nit gesortē/vñd den dotter gescheiden von dem weißem vñd gebant in einem irderen helm ganz mit nichtē verstopft/vff das/d̄z der libel geschmack vermittē blibe/ouch nit zū vast vñ gebant/wan nach volgen ein ole kem/da vor ist sich zū hūten/wan in vergangēden iaren ich oleum vitellarum begert zū distillieren nach der lere Mesue vñd Auicenne ward es so libel stincken in keinerley wyse das zū bruchē was grosses gestancke halb/wie wol seine vtutes vñ krafft ganz krefftig warēt. **A** S̄ wasser mit dem wasser vñd den ougē gewesen so man vñd debad gon ist vñd wol durckē ist/vertreib



Die flecken vnnnd mosen des angesichts.  
Von Encian wasser.



**E**ncian wasser. Encia vō dē Eriechē Narcaū. in latinischer zūgē Cenciana gnāt. vñ ist ein krut mit grosser bitterer wurzel im geschmack. Sie beste zeit seiner distillierung ist die wurzel mit dem krut gehackt vñ gebāt im end des meye/ noch besser allein die wurzel klein ghackt vñ gebāt im end d̄ hūdrag. **A** Encian wasser getrückē etwan machē tag morgēs nüchtern/yedes mal off.iii. lot erlögert dē mēschē sein lebē/vñ die ist als vdena vñ bibinel/wā es resoluiert vñ v̄zert alle schlymige matery in dē magen. **B** Encian wasser getrückē morgēs vñ abēs/ydes mal off.iii. od.iiii. lot in d̄ zeit so die frouwē halbe sollēd mēstruū d̄ingat vñ fūrdert es in. **C** S; wasser getrückē.ii. od.iii. mal/yedes mal off.iiii. lot verreibet die v̄gift die da künē ist von d̄ mēstruū d̄ ist d̄ frouwē

blümē. **S** Das wasser ist gūt getrückē morgēs/mittago vñ abēs/yedes mal.ii. od.iii. lot da ein mēsch vnlustig ist zū essen/vñ da eins ein wūsten kaltē vñ vnreinē magē hat/sunderlichē so mā nympt des wassers off.ii. lot/vñd dar vnder mischet ein halb quintlin wolgeschmackendē calm? d̄ subreil gepuluert ist/vñ ein quintlin zuckers vñ d̄.iii. od.iiii. morgē nüchtern trincker/vñ yedes mal dar off vaster off.iii. od.iiii. stūden/so kumpt im die begirde wider zū essen wie vor.

Eschin boum loub wa.

**E**schin boum bletter wasser. Der boum vō dē Eriechē Dyrda gnāt. Vñ in latinischer zungē Fraim mus/wol bekāt/doch zweierley eschin seint/als b̄sch esche/da von ich hie schreibe/vñ stein esche d̄ tragē ist ein anhangende gewechß wie eins fogels zūg/vñ dē latinischē lingua anis gnāt/ist gleich dem boum Dyrdar/d̄ ein esch ist/darūb d̄ bou der tragē ist lingua anis/ist d̄ boum stein esch/d̄ da gleich ist dē bou eschin dā allein d̄ sein bletter lēger seint dan d̄ b̄sch eschin zū gleicher weise den mādēl boum. Die beste zeit des loub distillierung ist mittē in dem meye/genūmē die doldē vñ gestossen mit essich/vñ fünff od sechs tag vnder ein and gedeist/vñ den gebāt vñ gedistilliert. **A** Eschin boum bletter wasser v̄reibt vnrein nāsen vñ flecken morphea genāt/dar in genezt vñ dar off geleit abens vñ morgēs.iii. od.iiii. wochē/dar naches not tūrfstig ist. **B** Eschin boum bletter wasser heilet die zitter mal morgens vñ abens etwo dick da mit gestrichē vñ gewaschen. **C** Eschin boum bletter wasser heilet vast die b̄sen bein morgēs vñ abens mit geweschē vñ dūcher dar in genezt vñ darüber geleit. **S** Eschin boum bletter wasser dūcher dar in genezt vñ off bletter geleit die v̄gangen seint heilet es.

Das. VI. Capitel dis an dren b̄chs von den wassern/deren namē an heben ist an dem b̄chstaßen. f.



## Von fenchel krut was



## Fenchel krut in

lat genät fenicul? S; geschlecht mäigeltig ist/als wild vnd zam. Der zam gemeinlich bekät ist vñ dē ich hie schribē binader fenicul? roman? vñ dē türkische Enis genät ist Vñ fenicul? aquil? os fenicul? portinus vñ den türkische berwurtz genät Vñ in latinischer zū gen pencedamū. Aber fenicul? martin? os fenicul? mōtan? os fenicul? ertati? cus os fenicul? cabalin? os equin? vñ dē türkischen wilder roß fenchel genant. Das beste teil vñ zeit des fenchels distillierung ist in dē end des meies/ aber die wurzell in end der huns ag. **A** fenchel wasser macht heiter vñ cleret die trüben ouge vñ wñ den ouge gebist es sei vñ hirtz os keltin so mā d; wasser in die ouge tröpfet vñ an die schleiff adern stricht d; zeucht die hirtz vñ keltin vñ dē ouge. **B** fenchel wasser das in die ougen gethon scherpffer das

gesicht vñnd das schweren oder flüssigen oder rōtin vertreibt es/ süßen oder zehent tag allen abent ein stundt vor nacht in dy ougen gethon. **C** fenchel wasser

nüchtern getruncken morgens vñ abens iedes mal vñ drit lot reiniget das hertz.

**D** S; wasser getrückē iedes mal vñ .ii. lot vñnd das haupt mit bestrichen vñ vñ im selber lassen drucken werden/ stercket das hirn. **E** fenchel wasser getrückē morgens vñ abens/ iedes mal. zwey oder drey lot. macht wyt vñnd die brust.

**F** fenchel wasser also genützt macht dē menschen ein güt stim. **G** fenchel wasser morgens vñ abens getruncken iedes mal drey oder vier lot. sechs oder süß tag an einander reiniget die lung/ vñ ist güt für geschwer der lungē.

**H** fenchel wasser also genützt reiniget den magenn vñ stiller die hitz des magens. **I** fenchel wasser also getruncken ist güt zū der leberin/ wann es reiniget sie. **K**

fenchel wasser morgens vñ abens gedruncken iedes mal zwei oder drit lot. viii. oder .x. tag ist güt für das grüē in der blasen den die in der blasen siech sint. **L**

fenchel wasser erwan manchen tag gedruncken/ iedes mal vñ zwei lot vñnd den tranck gemischet benympt vñnd vertribt vnkeuscheit. **M** fenchel wasser

getruncken vñnd mit bestrichen macht güt farb vñnd liecht wangen vñnd cleret d; anngesicht. **N** fenchel wasser gedruncken erwan manches mal iedes mal/ zwei oder drit lot. ist für vergifft. **O**

fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser

mit wein gemischet vñnd getruncken. iedes mal .ii. oder .iii. lot vertribt dy wasser sücht. **R** fenchel wasser in die oren getrüfft tōtet die wüem die dar in sint. **P** fenchell wasser getruncken erwan manig mal stillt das buch we: **Q** fenchel wasser



## Das sechst Capitel

tag morgens vñnd abens jedes mal.ii.lot  
getrücke offnet die verstopfung des miltz

**V** Send el wasser ein düch dar in ge  
netzt vñnd vff die leber geleit benimpt die  
hitz der lebern **F** Fenchel wasser ge  
truncken iedes mal vff.ii.lot den die mit  
not harnent/oder nit wol harnen müget  
den bringet es vñnd reiniget den harn vñ  
die blase/vñnd für alle gebrechen der nieren  
vñnd reiniget sie. **Y** Fenchel wasser vff  
vergiftet schlangen bis geleit morgens vñnd  
dar mit geweschen heilet es **Z** Fen  
chel wasser ist güt zu allem frantzosen  
des houpts getruncken/vñnd das haupt  
mit bestreichen vñ vñ im selber lassen drin  
cken werden **A** Fenchel wasser drei  
oder vier tag getruncke morgens nüttern  
vñnd abens trakt den frouwen irezyt. **B**

Fenchel wasser zehenn oder zwölff tag  
getruncken morgens vñnd abens/iedes mal  
vff.iii.lot ist güt den ammen die nit milch  
gedent so gewinnet sie vill milch. **C**  
Fenchel wasser getrücke zwe oder drig tag  
morgens vñnd abens/iedes mal.iii.oder.iiii.  
lot vñ den wyn mit gemischer vertribet dz  
vnwillen das ist das vff stossen/als ob sich  
der mensch brechen wolt. **S** Fenchel  
wasser in die ouge gethon die da star blit  
wellen werden/vñnd dar zu getruncken et  
wā manichzyt das hilfft in **E** Fen  
chel wasser getruncken morgens vñnd abens  
iedes mal vff.iii.lot die grob matery in dē  
lyb machet es subtil. **F** Fenchel was  
ser also getruncken meret die sperma.

**G** Fenchel wasser also genützt ist güt  
für die schlaffend suchet/litargia genant.  
**Von fedistel wasser**  
**F** edistel wasser. Das krut  
von den latinischen Labiū  
veneris oder cardo sancte/  
Marie genant vñnd von  
den rütschen fedistel/oder  
vnser frowenn distel/oder weiß distel ein  
steches krut mit ein hosen stengel vñnd  
beu bletter besprenget mit grossen weissen  
flecken. Das bestereill vñnd zytr seiner dist



lering sint die bletter vñ dē dofen gebroche  
vñnd gebant in dem end des meyen. **A**  
Fedistel wasser getruncken morgens vñnd  
abens vñnd zu mittag zwen oder drei tag  
iedes mal vier oder fünff lot ist vast güt  
für das stechen in dem lyb/besonder den  
iungen kinden **B** Fedistel wasser ist  
güt den iungen kinden getruncken morgens  
vñnd abens/iedes mal vff anderhalb lot/  
vñnd vñnder andern tranck gemischer ist  
güt für das gesegnet/das ist ein natüre  
lich hitz dz freissam genant. **C** Fed  
istel wasser morgens n ittag vñnd zenacht  
getruncken iedes mal vff.iii.lot ist güt für  
geronnen blüt in dem menschen/es sei vñ  
fallen oder schlagen: **S** Fedistel was  
ser macht wyrt vñnd die brust vñnd vñnd dē  
hertz morgens vñnd abens iedes mal vff.ii.lot  
getruncken vñnd vñnder seinē andern tranck  
gethon fünff oder sechs tag vñnd er genisct  
**E** Fedistel wasser also getruncken/  
ist vast güt der lungen vñnd dem miltz  
**F** Fedistel wasser morgens mittags vñ zu  
nacht getruncken/iedes mal.vi.lot ist güt



Der entziinte leber vnd ander hiez drincklig  
leinin dicker dar in genezt vnd darüber  
geleit. **S** Sedistel wasser also getrun-  
cken leschet den durst.

### Von filipendel wasser.



**F**ilipendulē was-  
ser. **D**z kint vō dē kriegschē  
fisalidos/oder parriscira oð  
viscago genant/ end in latini-  
scher zungen Filipendula. doch  
wider redt Symon iannensis vnd spricht  
d̄z fisalidos sei alchehengi/ d̄z da seint die  
inden kusen/ also ich in dem büchstabē. **J**  
zeigē wil/ aber mich nit wundert die wort  
des vor genantē Symonis das er verstan-  
den hat das fisalidos sei alchehengi vmb  
der tugēt vnd krafft willē die sie beid habē  
seint in diuretica als vñ treiben den stein  
vnd das gütten. **A**ber in der warheit fisali-  
dos ein gemeiner nam ist des krents filipe-  
dula in den merischeim landē als apulia/  
da man sein vil vunde ist/ als Dyascorides  
spricht/ vñ das es hab bletter gar bei gleich

dem peterling/ doch mit einer kronen als S  
fenckel/ vñ vil wilde garb in tütischer zun-  
gen gnāt darūß das sein bletter ein wenig  
kleiner seint dan peterling/ erwan habē ein  
stegel dar vff die kron wachsen ist/ als der  
garbē vnd die wurzel knodecht oder drin-  
secht/ darumb sie oft vñ etliche latinische/  
**S**crofularia minor genant wirt. Das be-  
ste teil vnd zeit seiner distillierung ist das  
kint vnd wurzel vnder einander gehackt  
vñ gebät im end des may. **A** filipe-  
del wasser getrunckē morgens vnd abens/  
ydes mol vñ. iiii. lot ist vast güt für die pe-  
stilentz. **B** Filipendel wasser vier oder  
sechs lor getruncken ist güt für vergift so  
ein mensch etwas vergifts gessen oder ge-  
truncken hatt.

### Freissam krut wasser



**F**reissam krut was-  
ser/ in latin Yacea oð herba cla-  
uellata/ sein wasser güt getrun-  
cken ist für ein kranckheit der  
iungen kindern d̄z genant das freissam  
k



## Das. VI. Capitel

von erlichen dreifaltigkeit blumē genant/  
vmb dreier farb gelb/blow vnd weiß/vnd  
ist wild vnd zam. **S**z wild wachsen ist vff  
den gebirgē eckern/dz zam gepflantz würt  
in dē gertē. **S**ie beste zeit seiner distillierung  
ist das gepflantz kruit vñ stengel so es bli  
mē treit mit einander gebär. **A** freis  
sam wasser ist güt den iungē kiden wan  
sie die vnnatürlich hitz überlouff/vnd sie  
krencket den geb man es zu trincken yedes  
mal vff andthalb lot vñ mische in ir träck  
da mit so vergeet es in. **B** freissam  
wasser morgens vnd abens getrunckē yedes  
mal. ii. oder. iii. lot ist güt den die dempfig  
seint vmb die brust vñ vmb dz hertz. **C**  
**S**z wasser getrunckē morgens vñ abes etwā  
manche tag/yedes mal. ii. lot ist güt die ge  
schwere od geschwulst vñ dz hertz od vmb  
die brust habet. **S** **S**z wasser in vor ge  
näter massen getrunckē ist güt den die ge  
schwer an der lunge habē/das treibt es.

**Uo funffinger kruit wa:**



**F**ünff finger kruit  
wasser. **D**as kruit vñ dē krie/  
chen pentaphi on/vnd in la  
tinischer zungē quinqz solit.  
vñ den rütschē funffinger gel  
nāt würt/vmb dz funff blätter willē die es  
hat. vñ ist ein kruit flieckede vff dē erde mit  
ein lange stengel die beste zeit seiner distil  
lierung ist dz kruit stengel wurzel mit aller  
seiner substanz gebacket vñnd gebant im  
mittel des meyen. **A** funfffinger kruit  
wasser getrunckē morgens vnd abens. vii.  
oder xvi. tag/yedes mal vff. iii. lot ist güt  
für den stein. **B** Das wasser in ob ge  
melter massen getrunckē ist güt für dz grü  
en in den lenden vñ reiniget die niere. **C**  
**F**ünff finger wasser die stün do mit bestrich  
en vñ ein vierfeltig düch dar in genetzt  
vnd darüber geleit verfelt das bluten der  
nasen. **S** funff finger wasser ist güt  
für zittern der glider vnd der hend al mal  
da mit bestrichen vnd vñ im selbet lassen  
drucken werdē/das ist vast güt vnd erfal  
ren an ein goldt schmide zu Straßburg  
genant Adam rüfel. **F**ünff finger kruit  
wa sser heilet alt vnd n iuwe wundē/da mit  
geweschen morgens vnd abens/vnd düch  
er dar in genetzt/vñ darüber. **F** funff  
finger wasser getrunckē vñ dücher dar in  
genetzt vnd über apostemen geleit vnd ge  
schwulst vertreibt alle geschwulst/vnd ist  
ein durchlüchtig güt wasser. **G** Das  
wasser laxiert wñ der massen vast/vñnd  
zwinget alle artznei das sie resoluiere müß  
getruncken vnd vñ vñen vñ geleit. **H**  
Das wasser lescht allerlei hitz vñ alle tübel  
dz sie vergont vñ heilet/leinin dücher dar  
in genetzt vñ darüber geleit morgens vnd  
abens.

**Uon frösch wasser.**

**F**rösch wasser. **S**ie vñ dē krie/  
chē vñ arabischer disfoa gnāt  
seint **Vñ** in latinischer zungē  
Nana. **D**ere seint vil geschlechter  
etlich wachsen vñ wonent gern vñ den  
boumē loub frösch vñ dē rütschē/vñ in la



ein Coies gnāt/vnd etlich in den wasserē  
vō den latinsche Rana marina genant/  
vnd etliche wonē seint vff eckern in latini/  
scher zungē rana terre genāt/vō dē ich hie  
schreibe bin. Das beste teil vñ zeit seiner di  
stillierūg ist vff sant Johāns tag des rōnf  
fers gefangē vff den eckern vnd gebāt wie  
ich vō dē eiger weiß gelet hat in dē büch  
stabe. **E.** vnd ob das wasser nie luter gnūg  
wūrd vō dē erste bāt/so werd es darnach  
per alembicū gebāt. **A.** Frōsch wasser  
ist d; best wasser für das gesūcht wo es ist  
das man sich da mit reibt/vñ vō im selber  
last druckē werdē vñ leinin dūcher dar in  
genetzt/vnd darüber geleit/so geleit im d;  
we dar von.

**Sick wartē krut wasser**



**H** **Sick wartē krut**  
wasser/d; krut vō dē latinisch  
en testiculū sacerdotis gnant/  
vñ vō dē türsche sickwartē krut/darūß d;  
sein wurzel geschaffen ist gleich denn sick  
wartē vñ ist ein krut bletter vnd krut in

der leng einer spānē/vñ gelb blümlin/vñ  
weret nie lenger dā vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
en so verschwint es d; mā sein niemer mer  
fint/die bletter gleich dē violē krut doch ei  
wenig kleiner. Das beste teil vnd zeit seiner  
krennūg seint bletter vñ wurzel mit aller  
seiner substantz gebāt mittē im meye. **A.**  
S; wasser ist ein principal für sick wartē  
getrunckē morgēs vñ abēs/ jedes mal vff.  
iiii. lot/vñ dūcher dar in genetzt vnd dar  
über geleit zum tag. ii. oder. iii. mal.

**Von fogels zung was**



**Fogels zūg was**  
ser/ **S;** ist ein gewechß an  
hangend eins boums als ich  
beschreibē hab in dē büchstabe  
**E.** vō dē eschyn boum/vñ d;  
gewechß ist glich eins fogels  
zung da her im die latinischē lingua anis  
sprechēt. Die beste zeit seiner distillierung  
ist im end des meye. **A.** Fogels zūg was  
ser ist warm im andn grad/sich neiget zū  
süchtigkeir/bewegt den harn/getrūckē zū  
**K ii**



## Das.vii. Capitel

tag.ii. mal yedes off.iii. lot. **D**as was-  
ser also gerunckelt meret sperma vñ reizet  
zu vnkrüschheit. **E** Das wasser also ge-  
runckelt ist vast bequēlich in hertzlicher blö-  
digkeit vñ melancolei/darüß dz es bequē  
ist zu verdauwē die melancolische fücktig-  
keit. **S** Vñ vertreibt dz wein dē seite.

**Das.vii. Capitel dis**  
andern büchs vō den wassern/derē namē  
an heben ist an dem büchstaben. G.  
**Von gots gnad wasser:**



**G**otts gnad was-  
ser. dz krent vō dē latinischē her-  
ba ruperti gnāt/od/acus mu-  
scata. Von den rüschē storcken  
schnabel/od gots gnad/vñ ist doch nit dz  
krent dz die latinischen gracia dei heißent/  
dz bei dē wassern wechset/dan dis krent ist  
zweierlei/dz ein wechset off herrē erdtreich/  
sich spreitē über dz angesicht des erdtreichs  
vñ ist dz klein storckē schnabel/aber dz krent  
storcken schnabel gern wachsen ist off den

rechen/mit etwas rotfarwē stengle/in hō-  
he bei anderthalb spannen/ein s bösem ge-  
schmacks die bletter gleich dem peterling  
Die beste zeit seiner distillierung seint die  
stengel/bletter mit aller seiner substanz ge-  
hackt vñ gebät im end des mayē/oder an-  
fang des brachmonatz. **A** Das wasser  
ist güt für das essen an dē frowē heymlich  
end/da mit zu tag.ii. mal geweschē vñ lei-  
nin düchlin dar in genezt vñ darüber ge-  
leit/on zweifel es hilfft. **V** Gots gnad  
wasser ist güt da eins ein blow mal gefallē  
od geschlagen wer. ein düch dar in genezt  
vñ zu dē tag.iii. oder.iiii. mal darüber ge-  
legt so vertreibt es dz gerunnē blüt vñ dē  
hut inwendig vñ würt weiß vñ geniset on  
zweifel. **E** Das wasser ist güt für vick-  
warzen/da mit geweschē morgens vñ abes  
vñ düchlin dar in genezt vñ dar off ge-  
legt. **S** Gots gnad wasser ist güt für  
das gesücht im rucken od beinē od ander-  
schwo das we mit bestrichē vñ dücher dar  
in genezt vñ darüber gelegt. **E** Ds  
wasser ist güt da einer frowē die brüst we-  
thünd vñ rot geschwollē seint dücher dar  
in genezt vñ darüber gelegt zu dē tag.ii.  
od.iii. mal. **F** Das wasser ist güt wen  
sich ein mensch clemet od krüschet/dücher  
dar innem genezt vñnd dar off gelegt zu  
dem tag.ii. oder.iii. mal.

**Von geiß milch wasser.**

**G**eiß milch wasser vō den kriel-  
chen vñ arabischē lelen genāt/  
vñ latinischē zungen lac ca-  
prinum gnant würt/vñnd das  
beste teil vñnd zeit seiner distillierung ist  
die milch von den geissen die off dē hohen  
berge wonēt dar nach die off güttē wyssen  
oder mattē gond da vil blümē stond mietē  
im mayē die am morgē gemolckē ist gebät  
**A** Das wasser gerunckelt morgens vñ  
abes yedes mal off.iii. lot ist güt für die pe-  
stilenz. **S** Ds wasser/das anlut mor-  
gens vñ abens mit bestrichē oder wo es  
ist vñnd von im selber lassen trucken werdē  
vñnd das oft gerhon ist güt für die nsemē



vnder dem anlit. **E** Geiß milch was  
ser getruncken morgens mittags vnd abes  
yedes mal off. vi. lot. iiii. oder. v. tas ist güt  
für das krummen in dem buch. **S**

Geiß milch wasser gedistillieret vnd ge  
truncken morgens vnd abens yedes mal.  
iii. oder. iiii. lot ist güt für dz weiß der fro  
wen wunn das hilfft gar wol als manig  
mal bewert ist.

**V**on gersten krut was.



**E** Erste krut was  
ser vñ dē kriechē trachea vñ  
vñ den arabischen habaer oñ  
habaer genant vñ in lati  
nisch zungen ordenn vñ  
zu tiisch gerst. Die beste zeit irer distillie  
rung ist in end des meyen. **A** Gerste  
krut wasser ist güt in die ougen gethon  
für böß gebresten der ougen wan es macht  
sie luter vñ clar vñ trackner die ou  
gem.

**V**on gacheil wasser.



**G**acheil wasser dz  
krut vñ dē kriechē anagallus  
oder myoschais aber in latini  
scher zungen auricula muris/  
vñ dē tiischē gacheil oñ calmar krut/wie  
wol in die alten philosophi aurica muris  
sprechend das wer müß dz krut so ist es  
doch nit dz krut dz wir tiischē müß vñ  
die latinischē bilofella nennē. Gacheil das  
krut dierley gestalt ist als maior/minor/  
vñ media/rot/blo/weiß/wan das groß  
hat rotfar blümē das klein blo hymel farb  
blümē in groß d rotē mit eim stiereckechre  
stengel rund somē gleich dē colliander flech  
re vñ wachsen off d erde an gebawenden  
stettē in latinischer zunge moß gallene oñ  
morgellina vñ dē tiischē hünner darm oñ  
hünner biß. Aber dz media vñ dē tiischē  
fogel krut genat würt mit weißen blümē.  
Aber gacheil vñ dē ich hie schreibē bin hat  
rot blümē. In d zeit so es blümē tragen ist  
stengel krut vñ blümē mit einand gebant  
wan dz selbig dz best vñ in allē ist/darüß  
**K** iii



## Das.VII. Capitel

es genät würt mascul? S man vñ semina  
 dz weiblin/vñ etliche latinische cardabella  
 genant würt darüß das es gern die distel  
 zwig essen seint. **A** Gachell wasser ge-  
 truncken vff.vi.lot vñ dan nys gelegt vñ  
 warm zu gedeckt dz einer schwyrze werd ist  
 güt für die pestilenz vñ das mendlin ge-  
 hört de mannē/vñ dz weiblin de frauwē.  
**B** Das wasser alle tag ein mal od.ii.ge-  
 truncke ydes mal vff.iiii.lot vñ die wunde  
 morgens vñnd abens mit geweschen heilt  
 die frischen wunden.

### Güldin gunsel wasser.



**G**üldin gūsel was-  
 ser dz kint vñ den latinischen  
 Cōsolida media gnant würt/  
 wie wolerlich sprechēt dz es Cō-  
 solida mino: heisset sunder etlich wyder re-  
 dende es/vñ sprechent walwurtz consolida  
 maior vñ güldin gunsel Cōsolida mino:  
 vñ maklieb das kint cōsolida media heis-  
 set. Aber in d warheit so ist der gunseln ge-  
 schlech dreierlei als bāmel/güldin gunsel/

vñ die grosse gunsel vñ etlich sprechēt bē-  
 mel/güldin gunsel dz nit ist zu erkennen d  
 vñdscheid Bāmel so bin ich gnāt ein bāmel  
 blüm ist mir bekāt. Güldin gunsel ist der  
 namē mein Mein blüm gybt bloen schein  
 Groß gūsel sol ich geheissen sein. Vol ich  
 der blümē berobt bin. S dz böste teil vñ zeit  
 seiner distillierung ist dz kint blümē vñ ste-  
 gel mit aller seiner substanz gebät im mit-  
 ten des meyē. **A** Das wasser ist güt für  
 wetung vñ schirpfende kiennde gederm  
 getruncke morgens vñ mittags vñ nachts  
 so man schlaffen wil gon ydes mal vff.iii.  
 lot. **B** Güldin gunsel wasser ist güt  
 den müden gliedern vñ geeder etwo dick  
 da mit geriben vñnd von im selber lassen  
 trucken werde. **C** Güldin gunsel was-  
 ser.viii.oder.x.tag alle tag getruncke mor-  
 gens nüchtern vñnd so man schlaffen wil  
 gon ydes.ii.lot ist güt für dz kint mē vñ  
 alleferung in de leib. **S** Güldin gun-  
 sel wasser ist güt den wunde alle tag mor-  
 gens vñ abens mit geweschen vñ leinlin  
 dücklin dar in genetzt vñ dar vff gelegt  
 heilet es bald. **E** Güldin gunsel was-  
 ser ist güt für gerüne blüt in de leib/ob es  
 vñ schlagē od stoffen sei ydes mal vff.iii.  
 od.v.lot. **F** Güldin gunsel wasser ist  
 vast güt für das essen in dem mund mor-  
 gens mittags vñ zu nacht da mit sußer vñ  
 rein geweschen. **G** Güldin gunsel  
 wasser getruncken morgens mittags vñ  
 nachts ydes mal vff.iiii.lot vñ sein trāck  
 da mit gemischer ist güt für dz stechen im  
 leib. **H** Güldin gunsel wasser ist güt  
 getruncke in vor gemelter massen vñ vñ  
 wenig dar vff gelegt für geschwulst. **I**  
 Güldin gunsel wasser ist güt wen d schlag  
 geschlagen hat vñnd nit reden mag so gyb  
 im dz wasser zu trincke so würt er vñ stüd  
 reden. **K** Güldin gunsel wasser vff.  
 ii.lot vñ presillien somē.x.gersten kōner  
 schwer dar i gebeisset über nacht darnach  
 ein clein schāemlin dar in genetzt vñnd vñ  
 die zung gestrichen zum tag.iii.oder.iiii.  
 mal das hilff dem die zung schwarz ist  
 worden in einem heißen siechtage.



## Von groß gūnsel wasser



**K**ob gūnsel wasser von dem ich vor geschribē hab/hat blätter nach gleich dē mangolt/doch ein wenig cleiner on alle blūmen/yeder mā wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner stillierung ist das ganz krot im brachmonat. **A** Groß gūnsel wasser ist gūt getrunckē für geschwer vffen vnd innen vnd darüber gelegt. **B** Groß gūnsel wasser ist gūt für das essen an der frowē heimlich end oft da mit gewaschen.

## Von gamander wasser.



**G**amander wasser/dz krot vñ den kriechen Camedreos oder cameb/os cameropa/in latinischer jungen quercula minor vnd von den türschē gamander oder blomenderlin/datumē dz es blo blūmen tra

## Gamander



gen ist vñ das ganz krot ist in der höhe einer spannen vast gern wachsen in dem gerten. Das beste teil vñ zeit seiner stillierung ist im mitteln des mayenn mit aller seiner substanz gehack vñnd gebrät. **A** Gamander wasser getrunckē vff.iiii. lot vertreibt die totte geburt von der mürer. **B** Gamander wasser oft vñnd dick getruncken yedes mal.iiii. lot hilffet denn die gebrochen seint in dem leib. **C**

Gamander wasser erwan manchē tag alle morgens vñnd abens yedes mal vff.iii. lot getruncken reiniget vñnd machet gūt blüt vñnd erfrohet das hertz. **S** Gamander wasser getruncken morgens mittags vñnd zu nacht yedes mal vff.ii. lot erstyschet die leberenn/vñnd kület sie sunderliche wan es mit den blūmē gebrant ist. **E** S; wasser erwan manchē tag morgens mittags vñnd abens getruncken yedes mal.

„K iiii



## Das. VII. Capitel

ii. oder. iii. lot vertreibt das ofallen. **F**amander wasser ist vast güt für das es sent im mund zum tag. iii. mal mit geweschen heilet ser da von.

**Von genserich wasser.**



**G**enserich wasser  
Das kruit vō de latinische pro-  
tentilla oder tanacetū agestū  
gnāt vō den tiutsche grēserich  
oß genserich darumb d̄ die gens das kruit  
gern essen/ vñ ist ein kruit spāne hoch etlich  
mit gelen blūmē die bletter inwenig grē/  
vñd vñwenig weiß die beste zeit seiner di/  
stillierūg ist wurzel vñ kruit zwūschē den  
zweiten vnser libē frowē tag gebact vñ ge/  
brant. **A** Genserich wasser in die ougē  
gethon ist güt für die flūsse vñd schūß der  
ougen vñ ouch für die rōre der ougē. **B**  
S̄ wasser ist güt für die vnrechtē ogbro/  
gen dick da mit bestreichē so vergontt  
sie. **C** Das wasser in die ougē gethon  
ist güt für dunckel syn sterkeit fel vñ fleck.

en der ougē die ein mensche in ein iar ge  
wachsen seint. **S** Das wasser ist güt  
für die blotterē der ougē erwā manig mal  
dar in gethon vertreibt sie. **E** S̄ was  
ser heilet wundē zum tag. ii. mal mit gewe  
schenn. **F** Das wasser also gebrauchē  
vñd dūcher dar in genetzt vñ darüber ge/  
legt heilt den wolff. **G** Das wasser  
ist güt dē die siech im rücke grāt seind vñnd  
vil we dar in habent dick da mit geriben.  
**H** Das wasser getrunckē. vi. oß. viii. tag  
morgēs vñ abēns an einander allē tag ye  
des mal vñ. ii. oß. iii. lot ist vñstellē d̄ weiß  
der frowen.

**Genserich blumen was.**

**G**enserich blūmē wasser vō dē  
latinischen flos tanacetū agre  
stū gnāt die beste zeit seiner di  
stillierūg ist so die blūmē zeit  
tig seind einer folen zeitigung gedistilliert  
per alembicū. **A** Das wasser getrun  
ckē morgē nüchtern vñ. ii. oß. iii. lot. vii. oß.  
xvi. tag sterckt den mensche in allen seinē  
glidern. **B** Das wasser in die nase ge  
zogē oß gossen vñ getrunckē ist güt dē mē  
sche die dē schnupfen haben vom haupt so  
flūßet es zū d̄ nasen vñ. **C** Das wasser  
ist vast güt den ougē ein stund vor nacht  
dar in gethon. **S** Das wasser ist das  
beste über alle and̄ für d̄ schwindlē in dē  
haupt vñ hien morgēs vñ abēns yedes mal  
getrunckē. ii. lot vñ d̄ haupt mit bestreichē  
erwo manchē tag. **E** Genserich blū  
men wasser ist güt für alle fule hiern die  
da haben trūffen ougen vñnd sterckt alle  
glider getruncken morgēs vñd abēns ye  
des mal. ii. lot vñnd die glider da mit geri  
ben vñd von im selber lassen trucken wer  
den. **F** Genserich blūmen wasser ist  
ein edel wasser da ein mensch ein fūchren  
schaden hat das die fūchrigkeit durch die  
schweiß löchlin von den latinischen poro  
genant tringen ist ein dūchlin dar in ge/  
nerzt vñnd zum tag. ii. mal darüber gelegt  
stellet vñnd heilet das.

**Von gund reb wasser.**





### **G**Und reb wasser

Das krent vñ dē latinischē ede  
ra terrestreis / yeder man bel  
knt / S; beste teil vñ zeit seiner distillierung  
ist d; krent vñ stengel gehackt vñ gebät im  
anfang des brachmonats. **A** S; wasser  
morgens vñ abes getrunckē yedes mal. ii. lot  
erwo manchē tag ist güt für dē hertz rittē.  
**D** Das wasser. vi. od. viii. tag allē tag  
morgens nüchtern vñ des abes so mā schlaf  
fen wil gon yedes mal. iiii. lot getrunckē ist  
güt für die gilb ictericia gnāt. **E** Das  
wasser in vor gemelter massen ist güt zū  
ein bösen magen. **S** Das wasser ist  
güt getruncken vff. iiii. lot in ein bad ober  
flengma hat in der blasen / magen / lebern /  
oder lungē so verzert es sie im vñ würt ge  
sund. **L** Das wasser ist güt getrun  
ckē vff. iiii. od. vi. lot für vgyftē pestilenz  
die treibt es vß. **F** Das wasser. v. od.  
vi. tag allē tag. ii. od. iii. lot getrunckē das  
ist güt für haupt geschwer. **G** Das  
wasser morgens mittags vñ abes getrunckē

yedes mal vff. iiii. lot erwo. iiii. oder. iiii. tag  
macht wol harnē. **H** Das wasser ge  
trunckē. v. od. vi. tag morgens mittags vñ  
zū nacht yedes mal. ii. lot offnet die vstopff  
ung des milch vñ lebern. **I** S; wasser  
getrunckē. ii. od. iii. tag morgens vñ abes  
yedes mal vff. iiii. lot bringt den frouwen ir  
zeit genāt menstrui. **K** Das wasser  
ist güt zū dē geiricht getrunckē vñ die glid  
der da mit geribē. **L** Das wasser ge  
trunckē morgens mittags vñ zū nacht yedes  
mal vff. iiii. lot ist vast güt den frowē die  
schwer glider od ein grossen leib habent vñ  
die glider da mit geribē zum tag. iiii. mal.

### **V**on gel violen wasser.



**G**el violē wasser d;  
krent vñ den latinischē cheiri ge  
nāt / der gestalt treitlei ist / gel /  
wyß / vñ bron / od purpel farß vñ seind in d;  
lege stē gel vñ krent vff andisalb ellēbogen  
hoch. d; beste teil vñ zeit d; gele negle blülin  
od gel violē zū distilliere synt die coldē oder



## Das. vii. Capitel

gypfel so sie einer volkumme zeitigung seind  
ist gar nohe am end des meys. **A** Gel  
violē wasser getrunckē morgens vñ abes ye-  
des mal vff. ii. lot ist güt dē sein syn zergā-  
gen seint od die nit hat/es stercket vñ kref-  
friger binget sie wider. **B** Sas wasser  
getrunckē morgens vñ abes yedes mal vff.  
iii. lot stercket vnd krefftiger die leber. **C**  
Sas wasser also gebücht stercket die niere.  
**S** Sas wasser. iii. od. iii. wochē getrun-  
ckē morgens mittags vñ zū nacht yedes mal  
vff. iii. lot macht die frowē fruchtbar. **L**  
Sas wasser. vi. od. viii. tag also getrunckē  
reiniget die frowen nach der geburt. **F**  
Gel violē wasser. vii. od. viii. tag allē tag  
morgens vñ abes getrunckē yedes mal vff.  
iii. lot ist güt den die zū sere vnküsheit ge-  
tribē haben die stercket es vnd krefftiger sie  
wan es erfröuet die sel im leib. **G** Sas  
wasser in vor gemelter moffen getrunckē  
ist güt wem d̄ hertz siech ist vñ keltin wege  
das wörmpet es wider. **H** Sas wasser  
getrunckē in vor gemelter massen scherpffet  
die sin vñ vernufft. **I** Sas violē was-  
ser getrunckē morgens vnd abes yedes mal.  
iii. lot. vii. od. viii. tag erfröuet d̄ gemüt  
**K** Sas wasser getrunckē in vor gemel-  
ter massen lütet vñ krefftiger d̄ verdorben  
blüt vnd wörmpet das marck in den beinn  
vnd treibet die kalte flüss vñ. **L** Gel  
violē wasser ist güt den die das paralisis  
od dē dropfen habet das in die zung lam  
ist vnd nit redē muge vnd dem es die seite  
d̄ offen hat/das wasser. iii. od. iii. wochē  
getrunckē morgē vnd abes yedes mal. ii.  
lot vnd sein tranck da mit gemischer vnd  
die glider da mit geribē. **M** Sz wasser  
ist güt dē die hendt zytern da mit geriben  
morgens vñ abes vñ im selber lassen truckē  
werden vñ getrunckē yedes mal vff. ii. lott  
benimpt das zytern der hend vnd glider.  
**N** Gel violē wasser getrunckē morgens  
vnd abes yedes mal vff. ii. lot kület ein wel-  
nig das hertz d̄ geschicht vñ vñsach seiner  
krefftigung vnd sterckung ob es zū vil keltin  
het so temperier es ob es zū vil hitz het  
so temperier es auch/darumb das es das

hertz erfröuet. **S** Sz wasser erfröuet  
das gebliut in vor gemelter massen getrun-  
cken. **P** Gel violē wasser ist güt für alle  
flecken vnder den ouge sie seint vñ hitzen  
oder vñ keltin vñ macht weiß vñ clar ange-  
sicht. **Q** Gel violē wasser ein leinut  
dich dar in genezt vnd vñb das haupt  
gebunden leget allen weragen des haupts  
vñnd die schüß vnd macht wol schlaffen.

### Von garben wasser.



**G**arbenn wasser  
Das krut von den krieschen mit  
rosilos vnd in latinischer zung  
gen müllesoliū rufent blat ge-  
nant vnd von den türschen garb/das krut  
zweierlei gestalt ist doch nit ein geschlecht  
von vilenn silipendula wild garb genant  
würdt sunderlichen garb vilen wol bekant  
ist. Vñ die zeit seiner distillierung ist das  
krut vñ stengel mit einander gehackt vñ  
gebrant im end des meyen. **A** Gar-  
benn krut wasser morgens nüchtern ge-  
trunckē morgens. iii. lot vñnd da mit



gesalbet dz hertz vñ grüßlin da des magē  
müd stat ist vast güt da ein mēsch ein kal  
ten magē hat so wirt in der magē wider  
er wörmp. **V** Garbē wasser. iii. os. iii.  
tag am morgē nüchtern ein linc. ii. lot/ ein  
mittelmessige. v. os. vi. lot ist vast güt für  
die spülwurm im bach ludici gnant. **C**  
Garbē wasser getrunckē. ii. os. iii. wochen  
morgēs vñ abēs yedes mal off. ii. lot vñ dē  
drack da mit gemischē ist güt da ein mēsch  
sein farb blorē hat vñ üderigē blütte. **S**  
Garbē wasser ist güt zū frische wunden  
morgēs vñ abēs da mit gewesē. **E**  
Garbē wasser getrunckē morgēs vñ abēs  
ydes mal off. ii. os. iii. lot reiniget dz geblüt  
**Von güldin cle wasser.**



**G**üldin cle wasser  
Das kint vñ yederman wol be  
kāt/ onch vñ etliche leber kint  
geheissen darüb dz es d lebern  
güt ist. **S** Beste teil vñ zeit seiner distillie  
rüg sein die bletter gebrant im mitten des  
meyē. **A** Güldin cle wasser morgēs vñ

abēs getrunckē yedes mal. ii. os. iii. lot ist  
güt für dz grüen in den lende. **V** Das  
wasser in vor gemelter massen getrunckē  
reiniget die niere vñ macht harnen. **E**  
Güldin cle wasser ist vast güt getruncken  
der lebern morgēs vñ abēs yedes mal  
ii. oder. iii. lot sterckt die leber.

**Von gel gilgen wasser.**



**G**el gilgen wasser  
dz kint vñ dē latinische gladio  
lus gnāt/ vñ sein wurzel vñ dē  
kriethenn Acorus/ sein wurzel  
drackē wurz gnāt. Die beste zeit d blümē  
distillierüg ist so die blüm am vollumme  
sten zeitig ist doch nit nahe dē abfalle/ vñ  
derē geschlecht vil ist/ als in dē büchstaß. **S**  
vor geschribē stor vñ den bleen gilgē. **A**  
Gel gilgen wasser getruncken morgēs vñ  
abēs yedes mal off. iii. lot erwan manchē  
tag verstell den frouwen das menstruum  
die es zū vil habent.  
**Von gattē kref wasser.**



## Das. vii. Capitel



**G**arten kreß wasser  
 ser das krent vñ den kriecken  
 Cardamus / vñ in latin na  
 sturciū genant. Es ist ein an  
 der kreß vñ dē ich vor geschē  
 be hab in dē büchstabē. **A**ber dē beste teil  
 vñ zeit seiner distillierung ist im end des  
 meye krent vñ stengel mit einander gebär.  
**A** Garten kreß wasser vertreibet auch dē  
 zan geschwer so man es dick da mit we  
 scher vñ reibet. **S** dē wasser ist güt ge  
 trunckē morgens vñ abes für geschwulst  
 da mit geribē. **C** dē wasser ist güt ge  
 trunckē nüchtern vñ. iiii. lot vertreibt die  
 wärm im leib. **S** Garten kreß wasser ist  
 güt für die porpeln od die vrschlechten der  
 es mit hüg mischet / vñ ein weich tüch dar  
 in genetzt vierseitig vñ daruff gelegt / so  
 das trucken würt so netz es aber / vñ leg  
 dar vñ so zücht es die rote fleckē hernus / wo  
 du es an dem leib hast. Ist es dir an dem  
 bein / so laß vñ dē knode vñ dūcks morgens  
 vñ abes vñ darzu gemischt mit gebär ert.

ber wasser / vñ hüt dich vor aller hartziger  
 speiß vñ vñ vñ linsen vñ vñ kornfleisch  
 vñ vñ leder wüß.

**Das. viii. Capitel** dē  
 andern büchs vñ dē wasser derē name an  
 heden seind an dem büchstaben. **H**.  
**H**on barn krut wasser.



**H**on barn krut wasser  
 das krent in latin linaria oder  
 hera vinalis / in türsch harn  
 krent darüß dē dē harn be  
 wege ich auch von erliche tüe  
 schē flachs krent / vñ sach es dem flachs gleich  
 sicht ist wolff milch gleich / dan allein das  
 es entbirt dē milch. **V**ñ dē beste teil vñ zeit  
 seiner distillierung ist dē krent vñ stengel  
 mit einander gebacht vñ gebant im end  
 des meyen. **A** Harn krent wasser ist dē  
 beste / wem die ouge rott seint morgens vñ  
 abes dar in gethon es ist kam ein heil  
 mers wasser dar zu zū findē dē ist bewert.  
**B** Harn krent wasser ein wassersüchē



gen mensche vff. vi. os. viii. lot ge gebe vnd  
dan die mittel rind von attich wurtzel als  
groß als ein hasel nuß geessen so würt er  
harnē. ein. os. ii. masse aneinand d; thū al  
so dick biß du sein genisest.

**Mittel hold rindē was.**



**H**old wasser vō  
der mittel rindē vō den lati  
nische Carrices medrū sam  
buci genāt. **S**z best teil vñ  
zeit seiner distillierung ist d;  
du schellest die oberste gro  
ßte rind vō dē hold schos obē ab/ vñ dar/  
nach die ander grien rind die distillier per  
alembicū in balneū marie im anfang des  
meyē. **A** Holder rind marcē wasser  
sunder gebant vñ getrunckē zū tag. ii. os.  
iii. mal yedes mal vff. iii. lot ist gūt für die  
wasser suchē d; wasser nüchtern getrunck  
en vff. vi. lot macht von stond an zu flū  
gon om̄n schaden vnd wol lustiglichen.

**Holder bletter wasser.**

**H**old bletter was  
ser ist ein stud nit ein kint/ vō  
dē kriechē lencoya vñ in latini  
scher zungē sambu des gestalt  
dyer hand ist als sambucus edulus vñnd  
sambuc⁹ rubens/ doch etlich doctores schrei  
ben sint von sambuci agreste oder silvestre  
gang unbekant. **A**ber sambucus ist ein ho  
he stud oder boum vñ ebulus d; kint attich  
oder nider holder/ darumb dyser latinisch  
vers. Sambuc⁹ est actis. Sed ebulus est  
kame actis. darumb. **H**older ist höher ge  
burt **A**ttich nider würt. Das beste teil vñ  
zeit seiner distillierung seint die foderen gyp  
pfell rolden vñ bletter mit einand gesackē  
vñnd gebant im mitteln des meyen. **A**  
**H**older bletter wasser ist vast gūt zu heis  
sen beinen vñ fulen bruchē oft vñ dick  
da mit geweschē vñnd von im selber lassen  
trucken werden oft vñnd dick mir für ge  
habt ist das er kalt vñnd trucken sei dar  
umb er kühlen sol wider wertig ist sein na  
tur darumb er heis vñ fucht ist resoliert  
vñnd emirigiert darumb er entdint dem  
schmerzen so waren sie er küll.

**Alon holder blüt wasser**

**H**older blüt wasser in latinisch  
er zungē flores sambuci gnāt/  
vñ die best zeit seiner distillie  
rung ist ab gestreift die blüt vō  
den drappē so sie aller volkūlichst zeitig ist  
vñ gebāt. **A** Holder blüt wasser morgēs  
vñ abē getrückē yedes mal vff. iii. lot wei  
cher die kauft. **S**z wasser in vorgemel  
ter massen getrunckē morgēs vñnd abē ist  
gūt für geschwulst dē mēschē vñ dem fische  
vñ da mit geribē. **C** Sz wasser in welch  
zeit man d; in die ogen thūt da hitz in ist  
löscher vñ resoliert sie. **S** Das wasser  
morgēs vñ abē ydes mal. iii. lot getrückē  
ist gūt für die wasser suchē. **E** Das was  
ser hitziger vñ trucknet darumb ist es gūt  
zu altē schaden die kalt seint da mit gewe  
sche. **F** Sz wasser getrunckē weret dem  
vffsatz. **G** Sz wasser ist gūt für zyttern  
der hend morgēs vñ abē mit bestrichē vñnd



## Das.viii. Capitel

vō im selber lassen trincken werdē. **H** Das wasser.viii. od. x. tag allē tag morgens vñ abē yedes mal.iii. lot getrunckē sterckē den magē. **I** Das wasser ist güt vñ dē anlit ist vñ gebrochē dā mit morgens vñ abē d; angesicht geweschē vñ vō im selber lassen trincken werdē. **K** Das wasser legt das haupt we ein dūch dar in genetzt vñ hinden an vff dē nack gelegt vñ angestrichē. **L** Das wasser getruncken morgens vñ abē yedes mal vff.ii. oder iii. lot etwo manchem tag offnet die verstopffung der lebern niltz vñ niere. **M** Holder blut wasser in vor gemelter massen getrunckē verreibē den trügliche rittē vñ reiniget alle flūß die vō der melanco li kūmēt. **N** Das wasser.iiii. od. vi. lot getrunckē purgiert vñ den vñ on alle pein vñ erlichtert den leib. **O** Das wasser ist zickeln wasser morgens vñ abē geltrunckē yedes mal.ii. lot vñ am abēt in die ougen gethon zertheilt die sel der ougen. **Hunds zung krut waf.**



**U**nds zūgē waf. **H** ser das krut von den kriecken Cinoglossa vñnd latinisch lingua canis genant ist ein krut mit weichen linden blatern gleich dem wegrich doch on rippe an einem hohen stengel rort farb blumen. **S**as beste teil vñnd zeit seiner distillierung ist krut/blätter/stengel blum vñnd wurzel mit aller seiner substanz gehackt vñnd gebrant im ennd des brachmonatz. **A** Hung zung wasser ist güt für vickwarzen wo sie seind/hat sie der mensch inwenig so sol er das wasser morgens trincken yedes mal vff.iii. lot byß sie vergond im. **H**at er sie aber vñwenig das mann darzū kummen mag so wesch man sie dā mit vñnd leinin dūchlin darinnen genetzt vñ darüber gelegt sie vergond. **B** Hunds zungen wasser ist güt zū alle wunden morgens vñnd abē dā mit geweschen. **C** Hunds zungen wasser ist güt zū altēn schaden dā mit geweschen vñnd leinin dūchlin dar in genetzt vñnd darüber gelegt.

### Hanff krut wasser.

**H** annff krut wasser das von den kriecken Canaps/vñnd in latinischer zungen Canas pus in türsch hanff.

Der stamme hanff ist wol bekant.

Sie mich kennen in allem land.

Sie dieb mich hond veracht.

Wolich manchen omb das lebenn bracht.

**S**as beste teil vñnd zeit seiner distillierung seind die doldē die weil er iung vñnd grien gehackt vñnd gebrant. **A** Hanff krut wasser ist vñ d massen güt für haupt we das von hitz kummet das haupt stum vñnd schleff dā mit bestrichē etwan manig mal. **B** Annff krut wasser ist güt für alle hitz wo sie ist dicker darin genetzt vñnd dar über gelegt vñ das im winter zū dem tag.ii. mal vñnd im summer zū dem tag.iii. mal gethon.

### Hyrtz zung wasser.





**H**ertz zung wasser  
 in latiniſcher zungem lingua  
 cerni iſt ein kraut gemeinlich be  
 kant vil lenger ſchmaler blet  
 ter vñ einer wurzel wachſen ſeind weder  
 ſomen noch blümē hat. Das beſteteil vñ  
 ſeit ſeiner diſtillierung ſeint die bletter ge/  
 beant im meye. **A** Hertz zung wasser  
 morgens vñ abens getrunckē yedes mal  
 vñ.ii. oder.iii. lot iſt güt für verſtopfung  
 des hertzen wan es ſterckē das hertz. **B**  
 Das wasser getrunckē morgens vñ abens  
 yedes mal.ii. lot iſt vñer maſſen güt zū dē  
 milz. **E**o würt auch oft zū zeiten dē milz  
 alſo hert als der ſpen ab brech dar für ſol es  
 el. tag getruncken werden wie vorſtat ſo  
 hilfft es gewiſſlichē vñ iſt auch güt für ver  
 ſtopfung des milz. **C** Das wasser  
 morgens vñ abens getrunckē yedes mal vñ.  
 iii. lot iſt auch güt für verſtopfung der le/  
 bern. **S** Das wasser alſo getruncken  
 iſt güt für den geſt oder cluckſen in latini/  
 ſcher zungē ſingultus genant. **E** Das

wasser morgens vñ abens getrunckē yedes  
 mal vñ.iiii. lot iſt güt für den fierte gliche  
 ritte. **F** Hertz zung wasser getrunckē  
 morgens vñ abens yedes mal vñ.iii. lot  
 iſt güt für den ſtein in den lenden vñ in  
 der bloſen dem bichte es das dick verſucht  
 vñ bewert iſt. **G** Hertz zung wasser  
 iſt güt für hitz an allē glide dicker dar in  
 genezt vñ dar über gelegt zū dem tag.ii.  
 oder.iii. mal vñ getruncken die leſcht es.  
**H** Das wasser iſt auch gar güt dē hitz  
 gen ledern ſo es vermifchet würt mit roſen  
 wasser vñnd heuffin werck dar in genezt  
 vñ darüber gelegt vñnd das zū dem tag.iii.  
 oder.iiii. mal gethon biß ſie geſeſchet würt.  
**I** Hertz zung wasser iſt güt zū dē kreb  
 da mit geweſchen vñ leinin dücklin dar  
 in genezt vñ darüber gelegt das heilt in.  
**K** Das wasser morgens vñ abens ge/  
 truncken yedes mal vñ.iiii. lot getruncken  
 iſt güt für die geſchwulſt. **L** Hertz  
 zung wasser iſt auch güt da einē menſchē dē  
 plat oder das zepflin in dē kelē wachſet oder  
 da ein die kel ſere iſt oder auch wer vñnd  
 we det ſo getes in von ſtund ab ſo man  
 es oft vñnd dick im halſe gurgelt. **M**  
 Das wasser oft vñnd dick getrunckē yedes  
 mal.iii. lot iſt güt für ſchwer gruſam vñnd  
 forckſam dē dē die oft von boßheit des bö  
 ſen milz künē. **N** Das wasser iſt güt  
 für ſchwermütig vñnd trurkeit die auch  
 vñ dem milz künē vñ vñ der melancoli  
 ſo man dē wasser trincket morgens vñ abens  
 yedes mal.iii. lot mā mag dē wasser auch  
 wol miſchē mit wildē ſeſſen boum wasser  
 dē kraut von dē latiniſchen tamariscus vñnd  
 von den türckē bertschē od bartz genant  
 wan ſie beid zū allē den gebreſtē des milz  
 es principal ſeint. **O** Das wasser des  
 morgens vñnd des nachtes getruncken yedes  
 mal.iiii. lot vertreibt gerunnē blūt vñ dem  
 hertzen das verſtopft iſt vñ vñllē od von  
 ſtreichen/od wan einer mit dē andern ge/  
 ſtoche hat vñ dē ganzē monat in dē meye  
 alle nacht.iii. lot trincket reiniger dē böß vñ  
 dem gürtē vñ dē geſund in dē leib bleibe  
 vñnd dāc böß verzert vñ vñ getriben würt  
 L ii



## Das.viii.Capitel

**P** Hirtzung wasser getruncke zu tag.  
iii. od. iii. mal jedes mal vff. iii. lot ist güt  
wider dz tröpfle des harnes. **Q** Hirt-  
zung wasser für schwer grausame vñ forcht  
sam tröm die oft von bosheit des milchs  
kument oft vñ dick getruncke jedes mal  
vff. iii. lot. **R** Sas wasser getruncke  
morgens vñ abes jedes mal vff. iii. lot ist  
güt für die gylb ictericia genant.

### Hunnig wasser.

**H** Unig wasser in latinscher  
zungen mel genant vñ des ge-  
schlecht vilerlei sein als hunig  
vñ de hurnissel biemē vñ ymē.  
Vñ der beste hunig ist vñ den ymē der da  
weiß ist vñ die ymē wir wonē sein von  
de mer oder vnreinē stetten vñ so man in  
distilliere wil so soler gemist werde vñ der  
reinen weißen geweschen sand der wider  
gedort ist wie ein bei er stig sunst nit für  
sich selbst vñ vñ würd drüb vñ nit luter  
vñnd das siur sol von ersten gar milt sin.  
**A** Sas wasser das haupt oft mit ge-  
weschen vñ geriben wacher vast lang vñ  
hüßst har wā es ist erfare vñ bewert. **B**  
Das wasser in die onge gethō ist vast güt  
**C** Das wasser vertreibt ouch die fel in  
den onge dar in gethon. **S** Sz wasser  
reiniger die wüste vnreinē wunde vñ. als  
schade da mit gewesche allen tag ein mal  
oder zwei. **E** Das wasser macht ouch  
das fleiß dar in wachsen da mit oft gewe-  
sche vñ ein düchlin dar in genezt vñ dar  
über gelegt. **F** Das wasser heilt allen  
brät/dücher dar in genezt vñ darüber ge-  
legt. Hie wil ich dir ein ander ler gebe hu-  
nig zu distillieren/nym hunig also vil du  
wilt thū den in ein kolbe glaz verstopff in  
wol/serz in. xiiii. tag in ein rostmist od len-  
ger doch das der myst alle woch ein mal  
ernüwert werd/dan stel den kolben in ein  
esche in ein wind offlin vñ distillier das  
per alembicū vñ wan das dropffen wil so  
züch das siur ein teil darni vñnd laß es  
senfft an gon das erst wasser ist luter das  
thūn damen vñ entpfach das gel wasser

vñ behaltz. **G** Vñd wan ein mēsch  
die pestilenz an kummet so nym des was-  
fers. ii. lot oloepaticum roten mirren/dieo-  
tischenn saffronn jedes. xx. gersten kōner  
schwer vñ ein blat pūrgold von ein golt  
schleger rib es durch einander vñ thū es  
in das wasser vñ gib es im zu trincken dz  
ist güt für die pestilenz vñ für vil ander  
gebreffen.

### Huß wurtz wasser.



**H** uswurtz was-  
ser dz kint vñ den latinsche  
vñ kriechē barba ionis gnāt  
vñ in rüschē zungē huß/  
wurtz od dūnderbar darüb  
das es gepflantz wtirt vñ  
die hüser für den dunder ist vilen bekant.  
Das beste teil vñ zeit seiner distillierung  
ist allein das kint gesackt vñ gebiät am  
end des meyen. **A** Huswurtz wasser  
leschet alle hitz an allen endē vñ glüderit  
wann es kelter sere ein düch dar in genezt  
vñ darüber gelegt vñ ist gleich in kelter



Da nure pfeffer doch vil kelter an im selber  
 darumb ir keins güt in de leib zu trincken  
 ist on ander zu vermischung. **V** **H**us  
 wurz wasser ist güt de hitzigen leberē ein  
 heffin werck darin genetzt vñ darüber ge/  
 legt vñ erwan mit rosen wasser vermist  
 als ein pflaster. **C** **S**as wasser in vor/  
 gemelter massen vff geleger ist güt für die  
 hitz pestilenzē die glider mit geribē. **S**  
**H**uswurz wasser mit boum öl gesotten  
 vñ in die ore geton macht sie gehōr. **E**  
**S**z wasser ist güt für gesücht sunderliche  
 den māne zwei od dreifeltig leinin dūcher  
 dar in genetzt vñ ein wenig vßgetruckt  
 vñ darüber gelegt. **F** **H**uswurz was/  
 ser ist erlichen mensche güt de ir ouge mor/  
 gens frū vñ eiter zu samēn bachen das sie/  
 sie nit wol mūgent vff gethū die selbigen.  
 ouge:ogen gewint man bald wider vff so  
 man sie netzt mit dem wasser. **G** **S**as  
 wasser verreibet heis geschwulst ein dach/  
 lin dar in genetzt vñ nit ganz vßgetruckt  
 vñnd dar vff gelegt morgens vñnd abens.  
**H** **S**as wasser löschet den bāt vñ alle  
 heisse vngemach darüber gelet vñnd obe/  
 sich ein gehe hitz erhū vñ ein geschwulst  
 das zūset es vß so mā es darüber legt ein  
 dūch dar in genetzt. **I** **S**as wasser ist  
 vast kalt vñ wenig treckē vñ ist wider  
 schlagē in allen hitzige dinge vñ ist güt  
 den erisipla vñ den heissen apostemē die  
 vmb sich essent vñ vñ end zu andern  
 wädelt mit werck oder dūcher darüber ge/  
 legt. **K** **S**as wasser legt de schmerzē  
 des heissen podagra darüber gelegt benipt  
 es. **L** **S**as wasser heilet de biant des  
 füers mit rosen öl vermist vñ darüber ge/  
 legt. **M** **S**z wasser ist güt für schmerzē  
 des houpts von hizen so man das haupt  
 mit bestreicht vñ vñ im selber lassen treckē  
 werde. **N** **S**as wasser dūcher dar in  
 genetzt vñ oft vff das haupt gelegt oder  
 gebundē ist güt wider hirnwürigkeit. **O**  
**S**as wasser mit wein gemischet vñ zu de  
 tag.iii.mal/yedes mal.ii.od.iii.lot getrun/  
 cken stopffet den stūlgang genāt frenisio.

## Harttrigeln krut wasser



## Harttrigeln loub

**H**arttrigeln loub wasser das ist ein stud oder  
 ein klein bsumlin mit breiē  
 krensen dleter gleich der erlen  
 von denn latinischen alnus  
 genant vñ erlich sprechēt beinshölzin ouch  
 harttrigeln das doch falsch ist/wan bein/  
 shölzin loub gleicher sich denn buybaum  
 loub vñ harttrigeln dennerlin wie ich ge/  
 schriben hab. **S**as beste teil vñ zeit seiner  
 distillierung ist das iüngste loub gebrant  
 im anfang des meyenn. **A** **H**arttri/  
 geln wasser ist vß der massen güt für das  
 essen in dem mund da mit gewesen mor/  
 gens mittags vñ zu nacht. **B** **H**art/  
 trigeln loub wasser ist güt zu der man rü/  
 ren da mit gewesen vñnd gespritzt mor/  
 gens vñnd abens heilet ser das oft bewert  
 hat meister hans von paris.

## Himmel schlüfel wasser

L iii





**H**imelschlüssel  
wasser von den latinisch  
en herba paralisis genant  
in rütscher jungen hymel  
schlüssel od perers schlüs  
sel/ouch von etliche weiß  
barheng vmb das seinn bletter weiß farb  
seint das doch falsch ist als ich vor geschri  
ben hab in dem büchstabē. B. von den ba  
thönig/sie würt ouch von etliche doctores  
herba artetica oder primula veris genant  
das ouch falsch ist/wan primula veris ist  
marfomen oder zeilösenn als ich hernach  
in dem büchstaben. Z. sagen wil. Aber dz  
beste teil vnd zeit der distillierung seint die  
bletter vnnnd blumen mit aller seiner sub  
stantz gesack vnd gebrät im anfang des  
glengenn. A. Himel schlüssel wasser  
ist güt für alle schmerzē des houptes von  
keltin ein dück dar in genezt vnd vmb dz  
houpt gebunden legt die schüs vnd weta  
gen in dem houpt die vō keltin seint. B.  
Hymelschlüssel wasser getruncke zū tag.

ii. mal yedes mal vff. ii. lot ist güt dem kal  
ten magē vnd erwermp die külen lebern  
C. Himelschlüssel wasser in vor gemel  
ter massen getruncken ist güt den frowen  
die mit kinden gond. S. Das wasser  
morgens vnd abens yedes mal vff. ii. lot ge  
truncken reiniget die frowen in ir kranck  
heitt. L. Das wasser heilet ouch alle  
vergiftter tier biß/da mit geweschen mor  
gens vnd abens vñ ein leinin dücklin dar  
in genezt vnd darüber gelegt. F. Hi  
melschlüssel wasser in vor gemelter massē  
genüzt heilt des doßende hunds biß. G.  
Himelschlüssel wasser. iii. tag yeden tag.  
ii. lot getruncken vtreibt das honbr schwer  
H. Himelschlüssel wasser vertreibt die  
masen vnnnd flecken im angesicht da mit  
offt geweschen so macht es einn luter hant.  
I. Himelschlüssel wasser getruncken  
morgens vnd abens yedes mal vff. iii. oder  
iiii. lot ist güt für den harn stein. K.  
Himelschlüssel wasser getruncken zū  
tag. iii. mal yedes mal. ii. oder. iii. lot. viii.  
oder. x. tag allen tag ist güt für grünen inn  
den lenden.

### Haselnuß wasser.

**H**aselnuß von den arabische  
zogilenz vnd von den latini  
schen nux anelana genant.  
wnr. Sie beste zeit irer di  
stillierung die weil das sie  
marck habent vnd schale weich seint vmb  
iohannis des rōffers gestossen gequetzet  
vnd gebrant. A. Haselnuß wasser die  
hend vnnnd arm da mit bestrichenn mor  
gens vnd abens vnnnd von im selber lassen  
trucken werden das ist bewert hilfft für ir  
dem vnnnd zyteren der hend.

### Haselwurtz wasser.





leib vnd sel. **D**as wasser morgens vnd abens getrunckē yedes mal vff.iii. od. iii. lot ist güt für den ritten. **F** Das wasser fűdert den frowen ir zeit in vo: gemelter massen getruncken. **G** Das wasser morgens mittags vnnnd nacht getruncken yedes mal vff.iii. lot macht wol hennē. **H** Das wasser.iii.od.iii. wochen morgens vñ zů nacht ydes mal.iii. lot getrunckē ist vast güt für die wasser suchē **H**üner magen wasser.



**H**ener magē wasser/dz ist dzinner gel fellin von den hüner magen gestreift von dē latinische genant pellicula interior das sol gedistilliert werden per alembicū in balneū marie. **A** Das wasser ist güt wider rot lez ougenū da mit bestrichen morgens vnnnd abens vff das lez oug also lang bis es genüßt.

### Heid wasser.



2 iii

**H**asel wurcz wasser Das kint von den krieche Azarum/ aber in latin bacca ra oder nardus agrestis. **D**z beste teil vñ zeit seiner distillation ist wurzel vnnnd kint mit aller seiner substantz mit einander geschack vnnnd gebant zwüschen den zweien vnser lieben frowen tag. **A** Hasel wurcz wasser löscht alle hitz an allen güder dūcher dar in genetzt vnnnd darüber gelegt. **B** Hasel wurcz wasser ist sunderlichem güt zů der heissen lebern henffin werck dar in genezt vñ darüber gelegt. **C** Das wasser ein dūchlin dar in genetzt vnd über die schon gelegt morgens mittags vñ zů nacht es hilfft wol. **S** Das wasser die frowē diemit künde gond sollēt es nit trinckē/ wan es treide das kind vō ir/ es sei dot od lebēdig. **I**ch sag dir auch ob ein frow mit ein kind gieng vnd sie das wasser ee trincken wolt so stünd nit allein das kind sund sie stünd vñ stund an auch/ da mit wer dot



## Das. viii. Capitel

**H**eid wasser das  
krut von den kriechen vnd la-  
tinischen mirica genät/ist ein  
wohl bekant krut vff andert/  
halb spanne hoch mit hübsche kleinen leib-  
farben blümlin vff dem stemlin. Das be-  
ste teil vnd zeit seiner distillierung seint die  
bletter vnd das krut vnd blüme gestreift  
von dem stengel des morges vor der sun-  
nen vff gang gehackert vnnnd gebant in der  
zeit so es blümen tragen ist in einer volkū-  
menheit. **A** Heid wasser ist ein vff  
massen güt wasser zu den kranckē siechen  
vnd blöden ougen morgens vnd abens al-  
mal ein dropffen oder drei in die ougen ge-  
thon vnd ouch darumb gestrichē vnd im  
summer an griene ster gesechen stercker vnd  
kreffriger sie.

### Holwurtz wasser.



**H**olwurtz was-  
ser das krut von den kriechen  
Ariston ob setalagos apiston

vnd in latinischer zungen Aristologia von  
den rütsche holwurtz/vmb holikeit willat  
der wurzeln dertzwei geschlecht sei doch  
drei gestalt als zwei rund ein lang die run-  
de beid ein name habet wie wol ein hol vñ  
die ander nit hol ist vnd die beid von den  
latinische aristologi rotunda genät seint/  
vñ das ander geschlecht ist lang von den  
latinische aristologia longa vnd zu rütsch  
osterlutz od lang holwurtz od biber wurtz  
genät/ouch von etlichen hünisch krut/dar-  
umb dz man de rossen die hünisch mit ver-  
triben ist. **E**s ist ouch ein and hünisch krut  
in de büchstabē. **Y**. Yelenger ye lieber vnd  
in latin amare dulcis genant. **A**ber wann  
geschribē würt Aristologia od holwurtz on  
zu satz so werd verstanden die rund sie sy  
offenn oder zu. **V**nd das beste teil vnd zeit  
seiner distillierung ist die wurzell vnnnd  
das krut mit aller seiner substanz gehackert  
vnnnd gebant im mitten des meyen. **A**

**H**olz wurtz wasser ist güt für sytteren  
vnnnd bibenn der hend da mit geweschenn  
vnnnd geriben vnnnd von im selber lassen  
truckenn werdenn morgens vnnnd abens  
etwo dick. **B** Holwurtz wasser ist güt  
zu allenn wundenn morgens vnnnd abens  
da mit geweschenn die werdenn bald heil.  
**C** Holzwurtz wasser morgens vnnnd  
abens getruncken vertreiber des milzges  
hertikeit. **H**olwurtz wasser getrun-  
cken morgens vnnnd abens yedes mal vff  
iiii. lot vertreibt das we in denn seiten. **E**  
**S**as wasser ist güt für denn kramff/die  
glider da mit geweschē morgens vnd abens  
vnd vñ im selber lassen trucken werde. **F**  
**H**olwurtz wasser getrunckē morgens vnd  
abens yedes mal vff. ii. lot stellet allen frost  
in dem menschen. **G** **S**as wasser ge-  
trunckē morgens vnd abens yedes mal vff.  
iiii. lot machet dem mensche vill somē vnd  
sperma. **H** **S**z wasser getrunckē mor-  
gens vñ abens stiller den siechtage podagra  
vnd ouch da mit geribē. **I** **H**olwurtz  
wasser getruncken morgens vnnnd abens  
yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot ist vast güt  
für den fallē sichtragen genant epilentia.



**H**olz wurtz wasser getruncke in vor  
gemelter massen morgens vnd abens ist güt  
für wetage des buchs vñ was in ieren ist.

### Hüner serb krut wasser.



**H**üner serb krut  
wasser dz krut vñ den kriechē  
vñ latinschen yppia minor: ge  
nāt ist vñ in türscher zungen  
Hüner serb os Hüner derm oder fogel krut/  
wan yppia maior: ist goßeil vñ dē ich vor  
geschickē hab in dē büchstabz. G. Sie be  
ste zeit der distillierung ist allein das krut  
im end des meyen. A. Hüner serb krut  
wasser ist wist güt für hiez der lebern dar  
über gelegt mit henffin werck züm tag. iiii.  
mal. B. Das wasser ist güt für einn  
hiezig geschwulst/ ein dei oder fierfeltig lei  
nin dūch dar in genetzt vnd ein wenig vñ  
getruncke vñ darüber gelegt vñ dz oft gerō.  
C. Das wasser ist güt zū den wunde da

mit gewesche morgens vnd abes vñ dūcher  
dar in genetzt vñnd darüber gelegt. D.  
Das wasser ein kind dz zū trincke gebe ist  
güt wan eins krank ist das es kein gezych  
an kümmer/ hat es aber gezych gegabt vñ es  
trinckt so kumpt es nymmer an/ yedes mal  
vñ. ii. oder. iii. lot. E. Hüner serb krut  
wasser getruncken zū dem tag. iiii. mal ye  
des mal. iii. lot ist güt siechen menschen die  
sich versiecht hond sie vñ zū halten.

### Hennen wasser.

**H**enne wasser die hennen von  
den arabische gige gnāt sint  
vnd in latinscher zungē gal  
lina vñ vñ den türsche hennē  
genant werde vnd ist das weiblin vnder  
den hünern vñnd wirt also gebant/ nym  
güt schwarz hennen von. ii. oder. iii. larent  
vnd würg die vnd beropff die on gebäret/  
vnd thū darvon alle feistigkeit vñnd how  
sie zū kleinen stücklin vnd ben sie dan vñ  
ein helm des mals darnach thū das was  
ser in ein glās vñ distillier es per balneū  
marie. A. Hennen wasser gybeinem  
mensche zū trincken der sich vast versiecht  
hat vñnd zū mal verzert ist/ vñnd schwach  
oder onmechtig ist/ dē gybt es vñ der mas  
sen grosse krafft vñ stercker also vast/ das  
alle artzger wunder dar abneiment.

### Hyrtz horn wasser.

**H**yrz horn wasser das horn  
von dem latinschen Cornu  
cerui/ vñnd in türscher zun  
gen hyrtz horn genant das  
dreyerley geschlecht ist wie  
wol etlich von dyem sagen/ als ein rech  
Bock/ ein dam/ ein hyrtz/ der dam von den  
latinschen damma genant vñnd in tür  
scher zungen ein dam ein thier in gestaltē  
des hyrtz doch einn wenig kleiner des hōr  
ner breit seint von dem ich hie nit schreiben  
bin. Aber der hyrtz gemeinlich erkant ist.  
Die beste zeit seiner brennūg ist so ein mit  
telnesiger hyrtz sein hōmer abgewoßent  
hat vñnd wider gewachsen seint in leng ein  
ner halben essen die wil sie noch weich vñ



## Das. viii. Capitel

lind seind gleich ein herte fleisch od erste-  
ler von den latinische Cartilago genant ge-  
hacet vnd gebrant. **A** Das wasser zu  
tag getrucke. ii. od. iii. lot steller den frowe  
ir zeit genat menschen als ich selber gesehe  
hab von iungker mathens von bunn.

### Hopffen wasser.



**H**opffenn wasser  
Das krent vñ de latinische lupu-  
lus od humulus od volubilis  
magna als die alten doctores  
sezent. Aber die yezumē haltē es für volu-  
bilis media vñ die wind mit den weissen  
glochen für volubilis magna als du fin-  
dest in de büchstabē. **V** von winden krent  
vñ nit dz hopffen krent da von man hier  
machet ist gemeinlich wol bekant. **D**as be-  
stereil vñ zeit seiner distillierung seind die  
vordern gipflin vñ zirkelē vñ den latini-  
sche cimariū lupali gnāt so er erst anfaht  
ist wachsen vñ. ii. spannelang ab gebroche  
gehacet vñ gebrät in end des Appellē. **A**  
Dz wasser getrucke morgens vñ abes yedes

mal vñ. iii. lot vñ seint tranck da mit gemi-  
schet. iii. od. iiii. wochē ist reinigē das vnrei-  
ne geblüt vñ vstribē die melancoli/da vñ  
werde schebig/gründig/kerzig/od rudig/  
vñ die vñsetzigkeit vñ was von wüste vñ  
reine geblüt künne mag/wan es vast reche  
fertigē ist die bosheit des milzes/da vñ al-  
len vnreinheit künne ist. **D** Das wasser  
morgēs vñ abes warm in die oze getgo rei-  
niget vñ verzert/ vñ vertreibt das eiter

### Heckel krut wasser.



**H**eckel krut blu-  
me wasser dz krent vñ de latini-  
sche resta bonis gnāt sind clei-  
rot blümlin die vñ durre heide  
an ein dommechre stegel stöd dz wasser vñ  
den blümlin gebrät in dzeit seiner blüt. **A**  
Dz wasser ist vñ d massen güt für rot mal-  
sen vñ flecke vñ bleterlin vñ dē angesicht  
zu dem tag. ii. mal mit geweschenn. **D**  
Vñ wiltu ein man sin natur wider brin-  
gen der sie verlore hat so gyt im ye ein löf-  
fē vol zu trinckenn so kempt sie wider.



## Heidensch wütkrut wa.



**H**eidensch wunt  
krut wasser / das krut von dē  
latinschem herba fortis / des  
krutes mancherlei gestalt ist.  
das ein sollichen türschen namen hatt als  
knaben krut mit dem feißē blettern gleich  
denn bonen von den latinschen Crassula  
maio: genant würt / vnd von etlichen tür-  
schen heidensch wuntkrut das falsch ist.  
So spreche etlich der wilden wullen onch  
heidensch wunt krut / darumb das es gel-  
blumen tragem ist doch falsch die ander/  
ein ander krut mit einem langen stengel vñ  
vñ geschnitte bletter sich neigt zu bynersch  
gestalt d; sie onch heidensch wuntkrut heis-  
sent. Aber das rechte heidensch wuntkrut  
vñ dē ich hie schreibe bin hatt ein rott farb  
runden hohen stengel vff d; rhalb ellenbo-  
gen hoch mit zinelechten blettern den wide-  
in gestalt einer seggen die beide wachsende

mit gelben blümē in den welden das sind  
beid die rechten heidensch wuntkrut / in  
der warheit. Das beste teil vñ zeit seiner  
distillierung seint die bletter ab gestreiff  
von den stengelen vñ die wurzel vnder  
einander gehackt vñ gebrant im end des  
meien oder zwischen den zweien vnser liebe  
frowen tag. **A** heidensch krut wasser  
ist vast güt zu den wunden morgen vñnd  
abens da mit geweschen vñnd ein leinirt  
düchlin dar in genetzt vñ dar über gelegt  
vñnd getrunckē. **B** heidensch wunt  
krut wasser ist güt zu alten schade da mit  
geweschen vñnd wider getrücknet morgens  
vñnd abens vñnd onch getruncken zum tag  
ii. mal jedes mal. iiii. lot so heiltes destet er  
vñnd ist vast heilsam. **C** heidensch  
wuntkrut wasser ist vast güt für alle sere  
in dem munn zum tag. ii. oder. iii. mal da  
mit geweschen. **D** heidensch wunt-  
krut wasser ist das edelste wasser zu denn  
wunden / wann das krut in wein gebessert  
vñnd dann gebrant würt getruncken vñnd  
dücher darin genetzt vñnd darüber gelegt  
**E** heidensch wuntkrut wasser ist vast  
güt für serkeit an der mans ruten oder an  
der frowe heimlich end als wer es geschäd-  
den oder featte das mann das da mit we-  
scher morgens vñnd abens vñnd leinirt düch-  
lin dar in genetzt vñnd das darüber gelegt  
zum tag. ii. mal im winter vñnd in dem  
summer. iii. mal vñnd jedes mal vff. ii. lot  
trincket / oder es vnder seinem tranck mit  
scher das heiler vast vñnd setzet nyder die  
geschwulst vñnd das we so man das ihurt  
ist etwa manchen tag vñnd des gelds scho-  
nen ist als ich gelett hab on zwifel genisst.

## Himpber wasser.





**H**ympher wasser  
 Ds kint vō dē kriechē vñ latini/  
 schē Cinos batos genant/wie  
 wol ouch vō dē kriechē die feucht buttē Ci-  
 nos batos genāt so ist doch falsch d nam/  
 wān Cinos heist ein hund vnd batosein  
 ber/da her hunds ber recht nam in kriech/  
 isch ist Cinos batos vñ nit buttē/buttē ist  
 ein stud vff dreier ellenbogē hoch on dorn/  
 so hat doch buttē os Bromber dorn. d; beste  
 teil vñ zeit seiner distillierūg seint die beer  
 so sie zeitig seint einer vollkommē zeitig/  
 ung gebrant. **A** Hunds ber wasser  
 morgens vnd abens getruncken yedes mal  
 vff.iiii.lot bricht vnd reiniget den risenden  
 stein. **B** Hundsber wasser getrunck  
 en morgens vnd abens vñnd mittags ye-  
 des mal vff.iiii.lot machet harnen.

**Das. x. Capitel diß**  
 andern büchs vō den wassern derē namen  
 anheben seind an dem büchstaben. **J.**  
**Von ysen krut wasser.**

**I**sen krut wasser  
 Das krut von den kriechē gere  
 bot anū oder peristion vnd  
 vō dē arabischē alhea genant  
 vnd in latinischer zungē ver-  
 bona os herba sacra in rūtischer zungē isen  
 krut/darumb das isen mit seinem safft ge-  
 hert würt wie der stachel/des ist zwei gel-  
 schlecht mendlichs vnd weiblichs/d; mēde-  
 lin mit hymel blo farb blümlin/d; weiblin  
 gelen blülin yedes vff ellebogen hoch. Das  
 beste teil vñ zeit seiner reuūg ist d; mēde-  
 lin mit aller seiner substanz gesackē vnd  
 gebāt vmb sant Johannis baptisten abēt.  
**A** Isen krut wasser ist das beste wasser  
 für haupt we vñ schüß des hauptz offē d;  
 mit bestreichē vñ ein düchlin darin genetzt  
 vñ über die schüß gelegt erlich sagen man  
 sol tücher darin netzen vnd über die stin  
 binden also dick es trucken würt.iii.os.iiii.  
 tag das kein besser wasser dar zū sei dan  
 dan diß. **B** Isen krut wasser getrun-  
 cken morgens vñ abes yedes mal vff.iii.lot



vi. od. viii. tag vertreibt die gelsucht worli-  
chen ictericia gnāt. **C** Iſen krent wasser  
ist güt für alle nebelechte vnd schwerende  
unge vnd die böse gesicht habet die sterckt  
es vnd bringet den schin vnd glast wider/al-  
le tag ein mal od. zwei dar in gethon vnd  
darin gestrichen vnd getruncken. **S**  
Iſen krent wasser ist güt getruncke für ver-  
giffte/ob ein mēsch die getruncke od. gessen  
het so genysset er getruncken an statt medi-  
tati ydes mal vff. v. od. vi. lot. **E** Sas  
wasser ist güt für vigewartzē da mit gewe-  
schen morgens vnd abens biß das sie ver-  
gond. **F** Sas wasser ist güt getruncke  
morgens vnd abens ydes mal. iii. oder. iiii.  
lot für den trytegliehen vnd fiertegliche rit-  
ten. **G** Iſen krent wasser in sollicher  
massen getruncken ist güt zu denge baust  
vñ wer schwerlich licher. **H** Iſen krent  
wasser getruncken morgens vnd abens ye-  
des mal vff. iii. lot vnd sein wein da mit ge-  
mist ist güt für geschwer der lungen vnd  
mit dūcher vñ wenig vff die seiten gelegt  
sterckt die lung. **I** Iſen krent wassers  
in vor gemelter massen getruncken ist güt  
für prißis das ist die schwintr sucht vñ der  
lange. **K** Iſen krent wasser getrunck  
en morgens vnd abo vñ vff gelegt wie vor  
stor sterckt die leber. **L** Iſen krent was-  
ser getruncke macht dē menschen ein güt  
sach der sich da mit bestreichet vnd vñ im  
selber lassen trucken werden. **M** Iſen  
krent wasser ist güt getruncke morgens vnd  
abens yedes mal vff. iiii. lot für schmerzen  
des magēs/ vñ dē magē vñ wenig da mit  
gesalzt. **N** Sas wasser lang in dem  
mund gehalten ist güt für schmerzē dē zen-  
n. **S** Sas wasser morgens vñ abes getrun-  
cke ydes mal. iiii. lot ist güt für das we in  
den lenden vnd bloßen. **P** Sas wasser  
also getruncken ist güt für verstopfung  
der lebern vnd des milzes. **Q** Iſen  
krent wasser alle morgen nüchtern getrun-  
cken. ii. lot ein kind. v. oder. vi. tag ist güt  
für die würm in dem leib. **R** Iſen krent  
wasser getruncken morgens vnd abens e-  
des mal vff. iii. lot ist güt für verstopfung

des yngeweids vnd magēs vñ des buchs.  
**S** Iſen krent wasser getruncken inn  
vor gemelter massen reiniget auch die nie-  
ren von dem grüem vñnd zerteilt denn  
stein in der blöfenn. **T** Iſen krent was-  
ser heilet die systeln/so man sie da mit we-  
schen ist morgens vnd abens vnd ein dūch-  
lin dar in genetzt vñnd darüber geleget.  
**V** Iſen krent wasser getruncken mor-  
gens vñnd abens yedes mal vff. iii. lot ist  
güt für baust geschwer. **X** Iſen krent  
wasser in vor gemelter massen getruncken  
ist güt für blotem im leib. **Y** Iſen krent  
wasser getruncken zu dem tag. iii. od. iiii.  
lot ist güt für blut harnen. **S** Iſen  
krent wasser d; haupt etwo manig mal mit  
bestreichen vñnd vñnn im selber lassen  
trucken werden vñnd dūchlin dar inn ge-  
netzt vñnd vff das haupt gelegt ist vast  
güt für lang gewerte kranckheit da man  
nit weist wo vñnn es ist. **AA** Iſen  
krent wasser getruncke morgens vñ aben  
yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot ist güt für  
geschwer innen vnd vffen. **BB** Iſen  
krent wasser getruncken zum tag. ii. od.  
iii. mal yedes mal vff. ii. od. iii. lot vertreibt  
die vñkirscheit gar vast. **CC** Iſen  
krent wasser getruncken morgens mittags  
vnd abens yedes mal vff. ii. oder. iii. lot off-  
net die verstopfung der lebern. **DD**  
Iſen krent wasser getruncken morgens  
vñnd abens yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot  
ist güt für das krummen inn dem leib.  
**EE** Iſen krent wasser ist güt für das  
essen vnd löcher an der frowen heimlich  
end da mit gewesche morgens vnd abens  
vñnd ein dūchlin dar in genetzt vnd dar-  
über geleget. **FF** Iſen krent wasser ge-  
truncken morgens vñnd abens yedes mal  
vff. iii. lot ist güt für den stein.

**Juden kirschen wasser.**

ad



## Das .x. Capitel



**U**den kirschen wasser von den Frieschen vnd latynischen alkefengi genant vñ von den türschen inden kirschen oder schlarten oder boberellen von vilen wol bekant ist einn kint ellenbogen hoch mit roter farvde blasen dar in rot ber wie die roten kirschen seind vnd würt auch von etlichen latynischen solatrum rubeum genant das ist roter nacht schar darumb das sein bletter gleich seint dē solatrum das ist nachtscher. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die ber im andern herbst monat gelbent so sie vollkommenlich zeitig seint. **A** Juden kirschen wasser morgens mittags vnd zu nacht yedes mal .iii. oder .iiii. lot getruncken die alten vnd die jungen kind .i. lot ist der beste wasser eins für den stein so man haben mag. **B** Judenn kirschen wasser also vor geschribē stor getruncken für das gruen in den lenden vnd in der blosen wā es hat ein wunderbarlich krafft vnd eiget

schaffe in bewegung vnd reinigung der nieren vnd der blosen. **C** Das wasser ist vast gut da ein mensch nit harnen mag so man das trinckt zum tag .ii. mal wā es bewegt den harn vnd machet harnen das bewert hatt her Erhat Knap der kartüser zu Strossburg. **S** Das wasser also getrunckē ist vast gut in den geschwere der nieren vnd blosen die es reinigen thut. **E** Das wasser morgens mittags vñ zu nacht yedes mal vñ .iii. lot getrunckē ist vast gut denen die da blüt harnē. Man mag auch zu zeitē im brachmonat wasser vñ dē kint brennen es ist aber nit also starck vnd gut als die beer. **F** Judenn kirschen wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal vñ .iii. lot ist gut für das gesücht.

### Ysop wasser.



**I** Isop wasser das kint von latynischen vnd frieschen Isopos genant vnd von den türschen isop os kirsch isop oder ispenn zu vnderscheid ein kint das



man auch in etliche landen isop heisset vnd in latinischer zunge samreiza daruſſ klein isop beſemlin gemacht werden. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung iſt allein die bletter geſtreift vñ gebät in 3 zyt ſo es blo we blumen tragt das iſt in auguſto. **A** Isop wasser iſt güt getrunckē morgē vñ abens yedes mal.iii.lot die ein ſchweren Ey chende heiserē otē habet/wan es iſt güt für die heiserkeit der ſtim vnd ercleret die vñ hülft das ſie hel würt. **B** Isop wasser morgē vnd abens getruncken yedes mal vñ.iii.lot iſt güt den die da ſer hülft der ein vñ ſüchre iſt vnd nit vñ werffen mü/ gent das ſtelt den hülten von allen kranck heitē/es ſei von der lunge oder ſinſt. **C** Isop wasser iſt güt getrunckē in vor gemelter maſſen für allen gebrechen der lungen von ſchlimiger vnd fleumatiſcher mater/ri/wan es hüziget vnd rencket ſie ſunderli chen für geſchwer der lungen oder die lungen ſiech ſeint. **D** Isop wasser getrunckē wie vor/ſtat die ſchlimige fleumatiſche materi der buſt die dick vñnd zehē iſt die weicht es. iij. tag alſo getrunckenn. **E** Isop wasser des morgē nüchtern getruncken. v. od. vi. lot iſt güt für die ſpül würm im leiſ. **F** Isop wasser getrunckē allen morgē vñ zu nacht yedes mal vñ.ii.lot offnet die adern die verſert ſeint in dem leiſ. **G** Isop wasser getruncken wie vor/ſtor treibt den böſen ſchweiß vñ dē leiſ. **H** Isop wasser iſt güt wer ein ſchön anlit wil habē 3 trinck vñ weſch ſein anlit da mit. **I** Isop wasser getrunckē in vor gemelter maſſen die in wenigē apoſtem heilt es. **K** Isop wasser iſt güt wem ſein zenn we thünd 3 ſol d3 wasser lang in dē müd hal/ten vñ die zen damit beribē es hülft. **L** Isop wasser.iii.od.iiii.woche alle tag morgē vñ abens yedes mal.iii.od.iiii.lot getrunckē iſt güt für die wasserſüchē vñ kälter materiē. **M** Isop wasser getrunckē in vor gemelter maſſen iſt vñst güt dē den der magen ſchwiet vñ ſterckē dē magen zu verdanwen die ſpeiſ. **N** Isop wasser vertreibt das ſingē in dē oē dar in

getröpft. **O** Das wasser iſt güt getrunckē morgē vñ abens yedes mal.iii.lot dē das miltz ſchwiet vñ dem rypſüchtige/vñ für das ſiechē in dē ſeitē. **P** Is wasser getrunckē wie vor/ſtat iſt güt für die geſucht. **Q** Das wasser iſt auch güt weiſen verſtandē menſchē das ſie bei uren geſundheit blißet. **R** Das wasser morgē vñ abens getrunckē. vi. od. viii. tag alle tag yedes mal vñ.iii.od.iiii.lot iſt güt den frawen die in natur zu vil habet. **S** Isop wasser in vor gemelter maſſen getrunckē ſterckē das hertz ma zen vnd miltz. **T** Isop wasser getrunckē morgē vnd abens yedes mal vñ.iii.lot macht weit vñb die buſt. **V** Isop wasser getrunckē morgē mittags vñ zu nacht yedes mal.ii. oder.iii.lot offnet die verſtopfung von der lebern.

### Biſch wurtzel wasser.



**B**iſch wurtzel wasser in latinischer zunge altea oder malua hispanica. 3 beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung iſt ſein wurtzel ge  
M ii



## Das .ix. Capitel

stoffen vñ gebiät zwüsche den zweien vnser  
frouwe tag/wie wol ouch etlich sein kint  
brenne/etlich allein die wurzel etlich kint  
vnd wurzel. **A** Ibsch wurzel wasser  
ist gut für geschwulst dñcher dar inn ge-  
nezt vnd darüber gelegt. **B** Ibsch  
wurzel wasser ist gut getrücke morgens vñ  
abens yedes mal .iii. lot für die vnnatürlich  
hitz genant das freisem oder erisipila. **C**  
Ibsch wurzel wasser verstell das blut in  
den wundē ein dñch oder bommwol darin  
genezt vñ in die wundenn gelegt. **D**  
Ibsch wurzel wasser morgens vnd abens  
getrücke yedes mal vñ .iii. lot ist gut für  
den stein vnd für das grūen in den lenden.  
**E** Ibsch wurzel wasser ist gut für die  
lūß da mit gewesen dein houp so vallen  
sie ab. **F** Ibsch wurzel wasser ist gut  
zu allen frischen wunden da mit morgens  
vnd abens gewesen. **G** Ibsch wurzel  
ist gut für geschwulst der wundē ein dñch  
dar in genezt vnd vñ die wundē gelegt.  
**H** Ibsch wurzel wasser .ii. oder .iii.  
lot mit also vil weins vermisht getruncken  
verstell die blutruir genant wūre dysente-  
ria. **I** Das wasser vertreibt vñ die an-  
der geburt secundina genant morgens vñ  
abens getruncken yedes mal vñ .vi. oder  
viii. lot. **K** Ibsch wurzel wasser mit  
wein vermischt vñ .iii. oder .iiii. lot vnd ge-  
truncke hilfft dē die blut harnē. **L** S  
wasser in vor gemelter massen getruncken  
reiniget die blasen. **M** Das wasser ge-  
truncke morgens vñ abens yedes mal vñ .  
ii. lot ist gut dē die ein kaltē magē habent.  
**N** S wasser getruncke zu dē tag .ii. oder  
iii. mal yedes mal vñ zwei lot ist gut für  
schwerē othem/wan es werdt dñ lūchen dñ  
ist bewert. **O** Das wasser macht weich  
die hertē ding vñ apostemē/vñ bringet ein  
veranderung der warmē ding/wan es felt  
vñ sücht. **P** Das wasser getruncke für  
dert dē frowē ir zeit zu dē tag .ii. mal yedes  
mal vñ .ii. oder .iii. lot. **Q** Das wasser  
das ist kalt vñ sücht darumb machet es  
weich in dē buch getruncke zu dem tag .iii.  
mal yedes mal vñ .iii. oder .iiii. lot.

## Ingrūen wasser.



**I**ngrūen wasser  
Das kint von den latinischen  
peruina genant wūrt ist ein  
kint vñ der erden hyn flechren  
etlich den blettern des buchs boums doch  
ein wenig spriziger vilē wol bekant/darūb  
das man schappel daruñ machē ist so mā  
zu dem dantz gat. Das beste teil vñ zeit  
seiner distillierung ist das vonn im selber  
wachsen ist gebrant im end des meyen. **A**  
Ingrūen wasser getruncken morgens vnd  
abens yedes mal vñ .iii. lot ist gut den fro-  
wen die kalt seint an der mūter. **B** In-  
grūen wasser zum tag .ii. mal getruncken  
yedes mal vñ .ii. lot ist gut dā ein mensch  
ein kaltē magē hat vñ dñ mā ein dñch dar  
in genezt vñ also darüber gelegt so gewin-  
net der magen natürlich werm darnon.

**Das .x. Capitel dyß**  
ander buchs vñ den wassern deren namē  
ansehen seint an den buchstaben, **K.**



**Karten wasser.**

**K**arten wasser dz  
 erut von den krieche dipens/  
 vnd in latinischer zungen vir  
 ga pastoris os cardo fulconu  
 vnd zu tiirsch karten erut os blide stel/ist  
 ein erut das bletter inwenig hol voller sta  
 cheln/in halten ist erlicher wasser vñ vilen  
 wol bekant. Das beste teil vñnd zeit seiner  
 distillierung seint die ab dem stengel ge/  
 streift gesack vñnd gebät mitt im meye.  
**A** Karten wasser ist güt für das essen in  
 dē mund oft da mit gewesche. **V** S;  
 wasser ist güt für die schön/ein zwei os dy  
 feltig dūch dar in genezt vñnd etwas vñ  
 getrunck vñnd darüber gelegt. **C** Das  
 wasser ist güt wer die gesucht hat den mē/  
 schē oft da mit geribē vñnd vñ im selber las  
 sen trucken werden das hilfft. **S** Das  
 wasser ist vast kalt sich neigenn zu kleiner  
 truckenheit vñnd ist stiprica vast zu ruck  
 schlaßē/wā es ist güt zu heissen apostemen  
 vñ crisipla vñ fleugma nemlich in dē an

fang dūcher dar in genezt vñ darüber ge/  
 legt. **E** Das wasser ist güt für die hitz  
 vñnd brennig des magens vñnd der lebern  
 dūcher dar in genezt vñ vñffen dar vñ ge/  
 legt vñ ouch getruncken. **F** Das was  
 ser ist ouch güt zu dem brant also genügt.  
**G** Das wasser ist güt denn geschwären  
 vñnd apostemen zu den die humores vñnd  
 fūchrigkeit fließent darüber gelegt. **H**  
 Das wasser heilet vñnd fügt zu samen die  
 frischen wunden mit sampt seinem blut.  
**I** Das erut wasser ist güt für schmerz  
 en der oren dar in gethon. **K** Karten  
 wasser getruncken ye vñ.ii. lot ist güt für  
 geschwerē dērm/vñ also getrunckē für dē  
 fluß des menstrū vñnd zu dem fluß des  
 blutes/er kum her wo er wel. **L** Das  
 wasser so man das vñ das vñnder teil des  
 houpres legt dūcher oder werck dar in ge/  
 netzt vñnd dar vñgelegt wie ein epistima  
 so behütet es das die hitzwütikeit oder fre  
 nūis mit bestetiget würt. **M** Das was  
 ser in die ore getropft trucknet vñ verret  
 dz überig schmalz in dē oren. **N** Das  
 wasser ist güt zu reinigē vñ zu weschē ein ye  
 de wūd die an sahet zu eitreē die heilet es.

**Karte was dz darin stot**

**K**arten wasser das darin stot.  
 Die beste zeit seiner samlung  
 ist empfaßen nahe vñnd den  
 meye/ob man das habē mag  
 vñ in ein glāß getho vñ. xl. tag an die sun  
 ne gesetzt vñ dar nach gedistilliert per fil  
 trū. **A** Das wasser das dar in stot ist  
 besser für das essen in dē mund dann das  
 vñ den bletteren gebät ist/morgēs vñ abēs  
 mit gewesche. **V** Das wasser dz dar  
 in stot ist güt für warzē so man sie da mit  
 bestreichet. **C** Das wasser das dar in  
 stot ist güt zu den sūre an den hendē oder  
 an den fūßen oder vñ den fūßen oder vñ  
 den zehen vñnd bestreich die sūren mit so sie  
 vor ein wenig erhabe seint mit einer nad/  
 len vñnd brenn hirtz horn zu puluer das pul  
 ner dar in vñ wesch es ye wider vñ mit dē  
 wasser. **S** Das wasser das darin stot  
 iii



## Das. x. Capitel

ist ein sunderlich kunst zu dem angesicht  
sußerlich vnd schön zu machen vñ heiler  
alle gebreche vnder den ouge du mit bestri-  
chen morgens vnd abens/darumb es die  
jungfrowen gern habet. **K**artte  
wasser das dar in stor ist güt für die gel-  
ben flecken die ein menschen an kammert  
von sich tragen vnder dem antlit so man  
sich mit wasser vnd ye über.iii.tag in die  
badstus gat vnd es aber wasser vnd mit  
bestreicht.

### Koelber kernen wasser.



**K**oelber kernen  
wasser das kint von den la-  
tinischen palacum vnd von  
den türschē kölber kern ge-  
nant vnd ist ein kint wach-  
sen in den gerten mit eim weissen dolden  
vff eim stengel vff anderthalbellenbogen  
hoch. **K**ölber kernē wasser ist güt so  
die natur bei eim menschen verdorben ist  
vnd vertruckt ist trincket er des wassers ye  
zum tag.ii.oder.iii.mal jedes mal vff.iii.

oder.iiii.lor so kumpt sie im wider vnd gel-  
nisset/vñ het er sorg das im die natur zwit-  
schen sel vñ fleisch schlag dz er rüdig werd  
so trincket er das wasser wie vor/so gecheht  
es nit. **S**as wasser in vor gemelter  
massen getruncken bringet den frowen ir  
zeit. **K**ölber kernen wasser ist auch  
güt wer ein frow die ein kind trüg vnd ein  
ander kind söget trincket sie das wasser zu  
tag.iii.oder.iiii.lor/so schat es dem tragen  
den kind nit vnd thut de kint nit we. **S**  
Das wasser zum tag.iii.oder.iiii.lor getru-  
cken macht die frowen frölich mütes.

### Korber krut wasser



**K**orber krut was-  
ser das kint von den latin-  
ischen Ceri folium genant vñ  
von den türschē kórber kint  
das kint vilen wol bekant ist  
wachsende in der lenge vnd  
höhe zweier ellenbogen hoch. **S**as beste teil  
vnd zeit seiner distillierung ist kint sten-  
gel vnd wurzel mit aller seiner substanz



gehackt vnd gebrant mitten im meyl. **A** Salswasser morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot getruncken ist güt gebroche mē schen vnd die übel gefallen seint das in dz blüt nitzgerimmet vnd ob es gerunnen ist so zerteilt es das blüt. **B** Das wasser mit schlechtem wasser gemischer vnd getruncken ydes mal vff.iii.lot ist güt für den stein in denn nieren. **C** Kober wasser.vi. oder.viii.lot vff ein mal getruncke machet zu stül gon. **D** Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot macht ein gütten magen. **E** Das wasser in vor gemelter massen getruncken ist stercken vnd krefftigen das hertz. **F** Kober wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vertreibt den ritten. **G** Kober wasser ist dem haupt güt vñ sterckt die sinne des hauptes mit bestrichen vnd von im selber lassen trecken werden. **H** Das wasser getruncken zu morgen mittags vnd zu nacht yedes mal vff.iii.lot vertreibt das grof stechen vnd siechtagen in den seiten. **I** Das wasser getruncken in vor gemelter massen yedes mal vff.ii.oder.iii.lott ist vast güt der lungen vnd irem siechtagenn.

### Knoblouch wasser.

**R** Knoblouch wasser knoblouch von den kriechen scordon oder scordeon vnd von den arabischen thaim genant vnd in latinscher zungen allium vnd von denn rütschen knoblouch. Aber in warheit so ist scordeon wilder knoblouch als die latinschen darnenn schreiben. Es ist aber war das der wild knoblouch der von im selber wachsen wer als vngesplant oder geset werde sunder gesplant vñ de zehen. **S**z beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die wurzel gestossen vñ gebrant in den hand tagē. **A** Das wasser ist güt de d halß geschwollē ist getruncken yedes mal vff.ii.lot vnd ein dūch dar in genetz vnd darumb geschlagē erwan oft gethon vñ er genist. **B** Knoblouch wasser ist güt

für das geißen getruncken vff.iii.oder.vi.lot vnd macht wol harnen. **C** Knoblouch wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot ist güt für den hūsten vnd wer da schwerliche ethmet de hilfft es. **D** Das wasser getruncke in vor gemelter massen ist güt den die da nit mūget zu stül gon vñ es gern thet vñ den hilfft es. **E** Das wasser des morgens nüchtern getruncke ein kind.ii.lot vñ ein ale mēsch. ist güt für die spül würm im leib. **F** S wasser getruncken morgens mittags vnd zu nacht yedes mal vff.iii.lot ist güt für die harn wind. **G** Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.oder.iii.lot erwan machen tag ist güt für den steinn.

### kle wasser.



**R** Le wasser der in den wisen wachset von den kriechen lotos dachuta oder chua oder chuff anāt wirt. Aber in latinscher zungē genāt trifolium. **B** iii



## Das. x. Capitel

vñ in türscher zungē cle oder dy blat vñ  
sein blüm im elsas fleisch blümē darumb  
das sie rotfarb seint gleich dem gerechten  
fleisch wachsend off den wysen od matten  
**D**as beste teil vñ zeit seiner distillierung  
seint die bletter vñnd die blumen gebant  
mittē im meye. **A** Kle wasser getrun-  
cken morgens vñ abes yedes mal vñ.iii.lot  
ist güt für ein bösen magen. **B** Kle  
wasser getruncken in vor gemelter massen  
dem der otthem stincker od schmacket. **C**  
Kle blumen wasser die man nent fleisch  
blumen/getrunckē zum tag.ii. od.iii. mal  
yedes mal vñ.ii. oder.iii.lot ist stellen das  
weiß der frowē genant menstruum album.

### Rüthenen wasser.



**R**üthen wasser von  
den latinschen poma citonio-  
rom geheissen vñnd in türscher  
zungē rüthē od quidichē. Die  
beste zeit d rüthen distillierung ist so sie vol  
kumenlich zeitig seind/ee dan das sie anfa-  
hen weich zu werdenn ye herber ye beser/ge-

bacht vñnd gestossen vñnd gebant. **A**  
Rüthen wasser.iii.lot vermischt mit.iii.lot  
rotte ruhen wein der genat ist stiptica des  
morgē vñ abes getrunckē vñ zu mittag  
ist vñ der massen güt vñnd heilberlichen zu  
eine bösen vñnd blöden magē/wan es ist in  
stercken vñnd kreffrige vñnd machē zu beha-  
ben die speis vñnd für vnwillen vñnd stossen  
vñnd brechē nantē genant.iiii. od.v.lot ver-  
mischt mit rotte wein der da ist stiptica das  
ist ruher/oder herber/od zengerechter wein  
iii.lot dar vñnder gemischet vñ das getrun-  
cken morgens mittags vñnd zu nacht yedes  
mal also vil vñnd ouch sunst sein wein dar  
mit gemischet steller den fluß des buchs es  
sei lienteria gemeinn rür/oder diffenteria  
blüt rür/oder diaria die weiß rür.

### küthen blüet wasser:

**R**üthen blüet wasser/Die blüet  
von den latinsche flores cito-  
nium genant. Die beste zeit  
irer distillierung ist so sie vol-  
kumen zeitig ist gebant. **A** Küthe  
blüet wasser getruncken morgens vñ abes  
ydes mal vñ.ii. lot münnet den frowē ire  
blumen die sie zu vil habent. **B** Das  
wasser in vor gemelter massen getrunckē  
kreffriger das hertz. **C** Küthen blüet  
wasser getruncken morgens mittags vñnd  
zu nacht yedes mal vñ.iii.lot ist güt für er-  
brechen vñnd vnwillen.

### kürbs wasser.

**K**ürbs wasser/kürbs von dem  
Eriechen Cucurbita genella od  
coloquintida/vñnd von den ara-  
bischen bara oder hura genat/  
in latinscher zungen Cucurbita/vñnd in  
türscher zungen kürbs Aber in der war-  
heit so ist coloquintida ein eygner kürbs  
der da vast lapiert/doch erlich Eriechen  
ein yedenn kürbs coloquintida sprechen.  
Aber bößlich/vñnd die gemeine kürbs von  
den ich hie schreiben bin seind vilen wol be-  
kannt. Das beste teil vñnd zeit irer distil-





lierung ist die frucht so sie volkämē zeitig  
ist allein die frucht gehackt vñnd gekant  
mit kernen vñnd allen dingen. **A** **S**  
wasser. xxx. oder. xl. tag oder mer allē tag  
ii. mal getruncken yedes mal vff. iii. lot ist  
güt für den stein. **B** **S**as wasser. x.  
ob. xii. tag in vor gemelter massen getrun-  
cken macht auch harnē vñ seget die blasen  
vñ niere. **C** **S**as wasser dūcher darin  
genetzt vñ vff dē kinder haupt gelegt ist die  
hitzigen blattern vñ apostemen da selbs  
kūlen. **S** **S**as wasser dūcher dar in  
genetzt vñnd vff den wetagen der fuß ge-  
legt genant podagra senstiger das/das  
von hizen kummet. **E** **S**as wasser  
mit rosöl gemengt vñ da mit geschmiert  
die lenden vñnd den rücken ist vast güt  
wider die hitz des febris vñ wider das frei-  
sam genat das erisipla. **F** **S**as wasser  
allein genützt vñ getrücke ydes mal vff. ii.  
lot ist güt für die hitz des febris. **H** **S**  
wasser getrücke ydes mal. ii. od. iii. lot ist  
güt für dē durst. **A** **S** **S**as wasser. iii. lot  
gemengt mit ein halben lot zucker vñ ge-

truncken zum tag. ii. mal ist güt für dē hū-  
sten von hizen. **I** **K**ürs wasser. vi.  
lot gemengt mit ein lot zucker vñnd an dē  
morgen nüchteren getruncken machet zū  
stul gonn.

**K**atzen zagel krut was.



**K**atzen zagel krut  
wasser das krut von den krie-  
chen iparis od equisecon vñnd  
in latinischer zungenn Canda-  
equina vñnd in tūscher sprach Katzen zagel  
oder dein schaffstōn billicher hieß es pferd  
schwanz od pferds zagel wan canda heist  
ein schwantz vñ equus ein pferd/darumb  
es pferd schwantz in latinischer sprachē ge-  
nant ist/wan warūb es ist gleich ein pferd  
schwantz in hōhe vff anderthalb ellen bogē  
hoch vilē wol bekāt. Die beste zeit seiner vñ  
stillierung ist das krut mitten im mayē ge-  
brant. **A** **K**atzen zagel wasser ist güt  
für die rür ein leinin dūch dar in genetzt  
vñ in den affter gestossen od gelegt. **B**



Katzen zagel wasser warm gemacht in ein  
ne laßschel in vnd ein leinin dūch dar in  
generzt vñ also warm vmb die geschwulst  
der clōtz des mans rāten geschlagē als er  
das leide mag vñ thū das also lang vñz  
er genist vñ d; hat bewert meister bern-  
hard Cirurgicus der catūflier. **E** S; wasser ist besunderlichen gūt den die blūt  
spūent morgens vñ abens yedes mal vff.  
ii. lot getrunckē. **S** Das wasser heilet  
frisch wunden da mit gewesen morgens  
vñd abens wan es ist kalt im ersten grad  
vñd trucken im andern grad mit viler stū-  
prietzer/darumb es eigentlichen heilt die  
frischen wunden vñd offne löcher. **E**  
Das wasser getruncken morgens vñd abens  
yedes mal vff. iii. lot heilt die verserē oder  
vlerierte derm. **F** Katzen zagel was-  
ser in vor gemelter massen getruncken ver-  
stelt den frowen ir zeit genant menstrū.  
**S** Das wasser in vor gemelter massen  
getruncken heilt die vlerieren das ist die  
verserten blasen. **H** Katzen zagel  
wasser also getrunckē sterckt den verulce-  
rierte magen vñd leber dūcher oder werck  
dar in generzt vñd vñwenig darüber ge-  
leit. **I** Katzen zagel wasser dūcher  
dar in generzt vñd vñ die geschwulst der  
wasserfucht von vñen vñ geleit morgens  
vñd abens das vertreibt sie. **K** Das  
wasser morgens mittags vñd zū nacht ge-  
truncken yedes mal vff. iii. lot vñd dūcher  
oder werck dar in generzt gleich einē pfla-  
ster vñd über ein kranckheit gelegt/gnāt  
erisipla das seint kleine inbinstige hitzige  
bletterlin als das freissam oder die schin.  
**A** Das wasser dūcher oder werck dar  
in generzt vñd ein wenig vñ getruncken  
vñd vñ die stien vñd wurtzeln der nasen  
gelegt vñd onch in die nās gestossen ver-  
stelt vñd stopft das bluten der nasen. **M**  
Das wasser getruncken morgens vñd abens  
yedes mal vff. iii. lot ist gūt für die harn-  
wind. **S** Das wasser ist gūt zū dem  
fluß der nasen so man das in die nās zie-  
hen ist. **P** Das wasser getruncken  
morgens mittags vñd zū abent yedes mal

vff. iii. lot ist gūt für den stein.

### Rüetreck wasser.

**R**ye treck wasser/Rüetreck von  
den kriechen vñd latinischen  
simus boninus genant vñd  
in rütcher zungen Rüetreck.  
Das beste teil vñd zeit seiner distillierung  
ist im mitten des meyen von kien die vñ  
wisen oder matte gangen seint da vil blū-  
men vñd stond dem kōt gesamlet vñd ein  
wenig gedst an der summen oder sunst d;  
man in gehandlen mag vñd brennen dar  
vñd das wasser/so es dan gebant ist so  
schmact es dan etwan übel/so werd dar-  
in geworffen mandeln oder pferlich kēne  
das last man dar in ligē so giert das böß  
her vñd oß distillier es zum ander mal per  
alembicum vñd darnach gesunt. **A**  
Das wasser ist gūt für die schin da mit  
bestreichen vñd ein dūch dar in generzt  
vñd darüber geleit wan es ist vast gūt.  
**B** Rüetreck wasser morgens mittags  
vñd abens getruncken yedes mal vff. iii.  
lot ist vast gūt für das krummen in dem  
buck vñd ist bewert. **C** Das wasser  
ist gūt für geschwer dūcher dar in generzt  
vñd darüber gelegt. **D** Das wasser  
ist gūt für böse blotteren leinin dūcher dar  
in generzt vñd darüber gelegt im winter  
zum tag. ii. mal vñd im summer. iii. mal.  
**E** Das wasser ist gūt für geschwulst  
der wunde dūcher dar in generzt vñd dar-  
über gelegt morgens vñd abens. **F**  
Das wasser ist gūt für nacht vñd tag  
schuß/leinin dūcher dar in generzt vñd  
darüber gelegt. **G** S; wasser ist gūt  
für den brant da mit gewesen vñd dūch  
er dar in generzt vñd darüber gelegt zum  
tag zwai mal so genist der mensch. **H**  
S; wasser ist gūt so ein mēsch in die bad-  
stube gar/vñ so man vñd dē bad ist künē  
vñd wol trucken würt so sol man sich mit  
dē wasser mit ein reine dūchlin oder ein  
bad schwāmen wer besser vñd den ange  
da mit gewesen vñd so dā schlaffen gūt



thun es aber vnd morgens frů das macht  
gar ein weiß luter hůst h̄t doch also das  
man sich vor der sonnen h̄ten sol. **I**

**K**űe treck wasser ist gůt für bůse lůcher  
an den beinen morgens vnd abens da mit  
geweichen vnn̄d leinin dűchlin dar in ge-  
n̄et vnd dariuber gelegt das heilet die bů-  
sen lůcher vnd offen schaden. **K**űe  
treck wasser von ein̄e remelechten offenn  
gebrant ist gůt vnn̄d gewiř für die pesti-  
lenz getruncken off. iiii. lot vnn̄d mit be-  
strichen das ist war vnn̄d versůcht vnn̄d  
bewert.

### Kűe milchroum wasser.

**R**emilch roum wasser. Das  
beste teil vnn̄d zeit seiner di-  
stillierůg ist von dem milch  
roum die am morḡe gemol-  
cken ist miten in dem meyen  
von kűen die ann bergen gond ob man es  
haben mag. **A** darnach off trucken wisenn  
oder matten da vil blűmen stond. **A**  
Kűemilch roum wasser morḡes mittags  
vnd zů nacht yedes mal off. iiii. lot getrun-  
cken ist gůt vnd bewert für das kűmmen  
in dem buch.

### Kalbs blűt wasser.

**R**albs blűt wasser das blűt zů  
latinn sanguis vituli genant  
wűr. Das beste teil vnn̄d zeit  
seiner distillierůg ist das blűt  
von ein̄m schwarzen kalb/ye schw̄rzer ye  
besser mitte im meye gebrant ob man das  
haben mag. **A** Kalbs blűt wasser ist  
gůt für schwindende glider da mit gerib̄e  
morḡes vnd abens vnn̄d ist onch wůrmen  
vnd stercken die paralisen glider vil vnn̄d  
warm dar in geriben morgens vnd abens  
vnd dűcher dar in gen̄et vnd also warm  
darn̄b geschlagen. **B** Kalbs blűt  
wasser sterckt die glider vnn̄d das geeder/  
vnd wider b̄ngt die műden glider allenn

tag. i. mal oder. ii. da mit geriben vnd von  
im selber lassen trucken werden.

### Kalbs blűt vnn̄d kalbs lungen wasser.

**R**albs blűt vnn̄d kalbs lungen  
wasser vnn̄d ein̄m schwarzem  
kalb vnder einander gehackt  
vnd distilliert per alembicum  
secundum artem. **A** Das wasser ist  
gůt für schwinden der glider da mit mor-  
gens vnd abens geriben vnd yedes mal vō  
im selber lassen trucken werden. Ist aber  
der leib geschwunden so werd es onch ge-  
truncken vnd vnder sein̄e tranck gemische  
vnd da mit geriben vnd ist bewert.

### kalbs leber wasser.

**R**albs leber wasser von den la-  
tinischen iecur oder epar vitu-  
li von den kriechen adep vitu-  
li vnd von den tűschen kalbs  
leber. Das beste teil der lebern zů distillie-  
ren ist von ein̄m schwarzen kalb so man  
es haben mag. **A** Kalbs leber wasser  
ist gůt wem ein glid schwin̄t oft vnd dick  
da mit bestrichen vnn̄d dar in recht woll  
geriben hűfet vast wol.

### krebs wasser.

**R**rebs wasser. Die krebs vnn̄d  
den arabischen Sartā gen̄at  
vnd von den latinischen Car-  
cer gen̄at vñ in tűscher sprach  
krebs. Vnn̄d das beste teil vnn̄d zeit seiner  
distillierung seind die krebs die da leben/  
dig seind so der mon vol ist sollent sie ge-  
stossen vnd geb̄at werden. **A** Krebs  
wasser die schwinden glider da mit gerib̄e  
morḡes vnd abens machet das fleisch wű-  
der wachsen. **B** Krebs wasser zů de-  
tag zweimal gen̄et yedes mal off. ii. lot ist  
gůt für das parlis. **C** Krebs wasser  
heilet den brant von wasser oder von fűer  
ein dűch dar in gen̄et vnd dar off gelege  
zům tag. ii. mal vnz er genist.

### klapper.rosen wasser.





**K**lapper rosenn  
wasser von den latinischen  
flores papauer rubei gnāt  
in tūscher zungē klapper ro-  
sen oß schneel rosenn / darūß  
so man sie legt off die zū gethon fust off dē  
oberstē finger vñ dūmē vñ mit d̄ andern  
flachē hand dar off geschlagen / so kleppertz  
oß er schnelt lut wie ein büß onch vō etlichē  
rot korn rosen oder korn rosen gnant würt  
darumb das sie rot vñ in dem korn wach-  
sent sein. **S**as beste teil vñ zeit seiner distil-  
lierung seint die bletter gebant im anfang  
des brochmonatz. **K**lapper rosenn  
wasser ist gūt getrunckē für alle in wenig  
siechtragen die von hitzē seint morgens mit-  
tags vñ zū nacht yedes mal off. ii. lot. **S**  
Das wasser ist sunderlichē gūt zū d̄ lebern  
wan sie vol vñnatürlicher hitzē ist / getrü-  
cken in vor gemelter massen vñ mit einē  
düch oder werck of̄venig off die leber ge-  
legt. **S**as wasser ist onch gūt ge-  
trunckē morgens mittags vñ zū nacht yedes

mal off. iii. lot für das wild freisam. **S**  
**K**lapper rosen wasser ist onch sunderlichē  
gūt für sant anthoniē blag getrunckē mo-  
gens vñ abens yedes mal off. iii. lot vñnd  
sein tranck da mit gemischet vñnd werck  
oder leinin düch dar in genezt vñnd dar  
off gelegt. **K**lapper rosenn wasser  
ist gūt den frowen die ir tranckheit zū vil  
habent / die trinck des wasser ye off. iii. lot  
vñnd ein düch dar in genezt vñnd zwüsche  
die büß gelegt das verfelt es inn. **S**  
**K**lapper rosen wasser ein düch darin ge-  
nezt vñnd zwüschen die büß gelegt vñnd  
off die leber verfelt das bluten der naser  
**K**lapper rosen wasser ist onch gūt für  
alle fule essen vñnd fratte vñnd serkeit im  
dem mund vñnd an dem leffzen da mit  
die geweschen vñnd heiler da vñnn. **S**  
**K**lapper rosen wasser ist gūt so ein mēsch  
die zungschwarz würt von siechtrage / thū  
dar in. vii. oder. viii. kerten fernen in ein  
lot des wassers / oder on kērnē vñnd streich  
es off die zungē / vñnd mach dan ein böglin  
vō ein reb holz oß p̄fesch boum vñ schā-  
be die zung da mit es hilfft gar wol. **S**  
Das wasser ist gūt für allerley fleckē d̄ of̄  
serzigkeit dar mit bestreichen vñnd darüber  
gelegt. **K** Das wasser ist für dē siech-  
tagē d̄ da heist das rot fleisch / leinin düch  
lin dar in genezt vñ darüber gelegt. **S**  
Das wasser ist gūt für das essen vñnd sere  
vñnd fratte vñ bletterlecht an d̄ frawē heim-  
lich end morgens vñ abens mit geweschen  
vñnd düchlin dar in genezt vñnd darüber  
gelegt d̄ heilt vast wol. **S** Das was-  
ser ist gūt für die geschwulst des mans rü-  
te dücher oß werck dar in genezt vñnd dar  
über gelegt zū tag. ii. oß. iii. mal. **S**  
Das wasser ist gūt für serkeit d̄ mās rüte / vñnd  
da einer löcher dar in hat da mit oft gewe-  
schē vñ dücher dar in genezt vñnd darüber  
gelegt. **S** Das wasser ist gūt für alle  
vñnatürlich hitz als die schön ein düchlin  
dar in genezt vñnd dar off geleit / oßes von  
hitz ist. **P** Klapper wasser vertreibt  
das haupt we von hitzen / die styen schleiff  
vñnd nack da mit bestreichen / die schüß gly-



genit. **Q** Das wasser benympt die schmerzen der ougen/düchlin dar in genetzt vnd an die ongē gehebt zücht die hitz vñ. **R** Das wasser ist güt getruncken ein franken omechtigen hertzen.

## köl krut wasser.

**R** Del krut wasser.

**R** Der köl der in den gettrē wachsen ist von den krieche Sachilieminiē vñ in latiniſcher zum gen olus genant ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bletter im anfang des brachmonatz gebär. **A** Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vñ.iii.lot vñ stellet den frowē ir zeit. **B** Das wasser also getruncken hilfft den mēſchen die mit not neget. **C** S; wasser ist gar schad denn frawen die mit kindē gond wan sie das trincken so sterben die kindlin dar von/vnd gebären zū bald/vñnd ist sorg iers lebens/wie wol mir dis nit gebürt zū schreiben ein yeder frummer wol betrachte mag so gebürt doch die not

trefft sollicher schaden für zū künmen/der da von entspringē möcht. **I**ch in hoffnūg bin yederman frum sei darumb das in stil behaltē werd. **S** Das wasser ist gar güt vñ hilfft gar wol zū der geburt so die recht zeit künmet das die frow genesen sol das man ein düch dar in genetzt vnd dar an schmact so genist sie noch als bald als sunst das ist war vñ bewert. **E** Das wasser stopffet dē stül gang morgens mit/tags vñnd zū nacht getruncken yedes mal vñ.iii.lot.

**R**apponen wasser.

**R** appen wasser/der kap vñ dē latiniſchen **L**apo genant/von den türtschen ein kap genant/darumb d; es im vñ geschnitten ist. **I**st vilen wol bekant/von dem nit not witter zū schreiben ist. Das beste teil vñnd zeiter seiner distillierung ist das dünneste einn schwarzfarben kappen von. iii. os. v. iaren vnd würge den vnd ropffe in also d; du in nit brügest darnach zerleg in vnd thū alle feiste vnd schmaltz oder fettigkeit dauon vñnd weschē das ingeweid von aller seiner unreinikeit vnd zerhackt/kopff/hals/fettich/magen/fuß/vñnd denn ganzen leib zū kleinen stücken darnach so distillier in per alembicum oder ben in/in ein helm wie ander wasser/aber vast nütz vnd güt ist das man das wasser wider in ein glas thet vñ distillier das per alembicum. **A** Das wasser getruncken zū mit tag vñnd zū nacht yedes mal vñ.iii.lot vñnd sein vñn mit gemischt ist güt da ein mēſch sich versiecht hat an dem leib als das er da non ein abnemen des leibs hat/wan es kref friget vñnd sterckt vñ bringet wider den leib des menschen vñnd erfrowet den geist. **B** Rappen wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal.iii.lot bringet lust zū essen vñnd sterckt vñnd kreffrigt auch vast die natur vñnd den leib vñnd vertreibt alle sucht von dem hertzen vñnd ist den menschen stercke das er wider zū nympt an dem leib sunderlichen so man dar zū thet das gold **N**



## Das. xi. Capitel

in das glas vnd das wasser darvon gedil-  
filliert als du in dem nachgondennbüch  
offendertich habē würst. **S** wasser  
das antlic da mit gewesen morgens vñ  
abens vñnd von im selber lassen trucken  
werden macht ein luter antlyr.

**Das. xi. Capitel** diß  
andern büchs von dē wassern derē name  
anheben seint an dem büchstaben. **L.**

### Lattich wasser.



**Lattich** krut was-  
er/ das krut von den kriechē  
vnd arabischen hakas vñnd  
von den latinischen lactuca  
genant des geschlecht dreier-  
ley ist als lactuca domestica  
vñ lactuca agrestis/ vñ lactuca asinina/ la-  
ctuca domestica dz ist der gemein lattich  
von dem ich hie schreiben bin vnd ist ouch  
zweierlei als Kruser vñ schlechter/ Aber der  
krus von dem italischen scariola genant  
Es ist aber ein ander scariola vñ den rüt-

schenn dudistel genant als ich geschriben  
hab in dem büchstaben. **S.** Aber lactuca  
agrestis oder silvestris das krut von dem  
rütischen genß distel vnd in latinischer zun-  
gen endur a genāt. Es ist ouch ein ander  
lactuca mit einer roten wurzeln von dem  
rütischen esels lattich/ vñnd in latinischer  
zungen lactuca asinina genant. Vnd das  
beste teil vñnd zeit ist der krusen darnach  
der schlechten gedant allein das krut mit  
ten im meyen. **A** Lattich wasser ge-  
truncken morgens vnd mittags vñnd zu  
nacht ydes mal off.ii. lot ist güt der lebert  
wan es kulet vnd krefftiget sie natürlichen  
**B** Lattich wasser kulet das gebürt das  
zu vil hitzig vnd entzündt ist in vor gemel-  
ter massen getruncken morgens vnd abes.  
**C** Lattich wasser oft getruncken yedes  
mal off.ii. lot steller die blüt rür diffenteria  
genant vnd ander rür der sie zu vast hatt.  
**S** Lattich wasser ist ouch güt für das  
schwindlenn inn dem houpv von hitzenn  
das houpv oft da mit bestreichen vnd von  
im selber lassen trucken werden. **E** Lar-  
tich wasser weret dem paralisis das es dē  
menschen nit an kummen mag/ die glider  
da mit gestrichen vnd geriben/ wan es ist  
güt für den tropffen. **F** Lattich wasser  
getruncken ist güt für das ruckern vñnd  
zytem der glider morgens vñnd abens ge-  
truncken yedes mal off.ii. lot. **G** Lar-  
tich wasser ist güt dem der nit schlaffen  
noch ruen mag getruncken in vor gemel-  
ter massen vnd die schleff vnd puls adert  
ann der hend mit bestreichenn bringt dem  
schlaff vnd rüwe. **H** Lattich wasser  
ist güt dem die von sinnen kummen seint  
getruncken wie vor stat vñ das houpv mit  
bestreichen. **I** Lattich wasser ist güt  
den frowen die da sögent vnd lüzgel milch  
habent die sollent es trincken vñnd irent  
trancē da mit mischenn so wachset in die  
milch vnd wachset in das blüt da von die  
milch künner. **K** Lattich wasser mor-  
gens vnd abens getruncken yedes mal off  
iii. lot ist güt für den hūsten sunderlich für  
den heißen vñnd dūren. **L** Lattich



wasser getruncken vnd gegurgelt senfft/  
ger die kel vnnnd romet die kuff. **N**  
**L**attich wasser getruncken morgens vnd  
abens yedes mal off.iii.lot romet den weg  
der lungen. **N** **S**as wasser zum tag  
iii.oder.iiii.mal getruncken yedes mal off  
iii.lot leschet den düst vnd temperiert die  
hiz von der lebern. **S** **L**attich wasser  
also getruncken temperiert die hiz von de  
magen vnd niere vnd der blasen/wie vor  
geschriben stot. **P** **L**attich wasser ge  
trunckenn ye off.vi.lot lapiert denn buch  
vnd darüber gelegt.

### Lieb stickel wasser.



### Lobstickel wasser

**L** Das kreyt von den latinischen  
lenistica/vnd in türscher zun/  
genn lobstickel oder liebstickel  
darumb das sein wasser wisset des mens  
schen hie/ist ein kreyt mit ein langen holē  
stengel bletter gleich dem peterling doch  
breiter. **S**as beste teil vnd zeit seiner distil  
lierung seint die bletter vnd stengel vnder

einander geschact vnd gebrant mitten im  
meyenn. **A** **L**obstickel wasser ist güt  
wem das haupt we thüt oder geschwellen  
ist dicker dar in genezt vnnnd darüber ge  
legt. **S** **S**as wasser ist güt wer einn  
stechē in der seiten hat vnd vmb die kuff  
so werd es getruncken morgens vnd abes  
yedes mal off zwei oder.iii.lot **C** **S**as  
wasser das anelit mit geweschen macht es  
weiß luter vnd schön vnd clar von aller rē  
te vnd schwertze. **S** **S**as wasser ist  
güt getruncken den mannen morgens mit  
tags vnnnd zu nacht so man wil schlaffen  
gon yedes mal off.iiii.lot für den stein vñ  
das grüen in den lenden vnd der blasen.  
**E** **L**obstickel wasser ist güt getruncke  
in vorgemelter maffer für heiserkeit. **S**  
**L**obstickel wasser ist güt getrunckenn für  
geschwer in der keelen gegurgelt. **G**  
**L**obstickel wasser ist güt da einer blörem  
an ein bein hat vnd die bein rotfarb seind  
vnnnd hiezig/ein dück dar in genezt vnnnd  
darumb geschlagen so leschet es vnd hilfft  
**A** **S**as wasser heilet auch den krebs an  
dem mund oft vnd dick da mit gewesche  
en vnd yedes mal puluer dar in geworffen  
von den rüden der wurzeln des syronch  
genant erbsal oder versich von den latini  
schenn burwe genant. **J** **S**as wasser  
heilet alle sere vnd wetagen an der fröwen  
heimlich end da mit gewesche zum tag.ii.  
oder.iii.mal vnnnd dicker dar inn genezt  
vnd darübert gelegt.

### Linden bluet wasser.

**L** **L**inden bluet wasser von denn  
latinischen flos tili genant vñ  
in türscher zungen linden blüt  
das ist ein boum da von man  
bild houwet vnnnd ist zweierlei groß vnnnd  
klein/eins mit großen bletteren/das ander  
mit kleinen bletteren steinlind genant vnd  
der boum vil wachsen ist in türschen lan/  
den/aber in welschen landen sie wenig syn  
den. **I**ch manchen gefragt hab was sein  
welscher name sei/kunt mir keiner nie sa/  
gen dan das sie nie keinen gesehen hetten.  
**N** ii



## Das. xi. Capitel

Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im dem brachmonat allein die blüt so sie vollkommenlich zeitigt sein von den linden denn dritten blätter gebrant. **A** Lindenn blüt wasser ist güt getruncken morgens vnd abens jedes mal vff. ii. lot die den fallenden siechtagē habent die genesent. **B** Lyndenn wasser ist güt so ein man oder frow/Enab oder kind die müter oder das dar in gericht hat den sol man das wasser in geben das sie es nit wüßent was es sei/vff zwei lot so genesent sie. **C** Lindenn blüt wasser getruncken morgens vnd abens jedes mal vff. ii. lot ist güt für zittern des hertzen. **D** Das wasser ist das aller edelst wasser zu den ongezū ein claren sternen zu ein starckem gesicht zu machenn/am abent dar in gethonn. **E** Linden blüt wasser morgens vnd abens ydes mal vff. iii. lot getruncken ist güt für denn stein. **F** Linden blüt wasser ist güt für alle stücken vnd masen in den ougen so es am abent darin gethenn würt. **G** Linder blüt wasser ist güt den ir füß vnd hend erfroren seint das sie wunt seint tücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zu dem tag. ii. oder. iii. mal das zühet den frost heruß vnd heilet dan. **H** Lindenn blüt wasser ist güt getruncke in vor gemelter massen dem frowen wenn in die müter erkalt ist die wörmpet es wider. **I** Das wasser ist auch güt für rot flecken vnder dem antlit da mit oft gewaschen. **K** Das wasser ist auch güt da eins von der sunnen gebrant ist da mit bestreichen vnd darüber gelegt. **L** Das wasser getruncken morgens mittags vnd zu nacht jedes mal. iii. lot bringe den frowen milch die sunst kein geben. **M** Das wasser ist auch güt denn menschen die sich verbrant habent in welchen weg das geschehen ist ein tüch dar in genetzt vñ darüber gelegt so zühet es den brant heruß vñ heilet schon. **N** Das wasser getruncken morgens vñ das abens jedes mal vff. ii. lot ist güt für die gelsucht. **O** Das wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt für ge-

schwulst. **P** Lindenn blüt wasser getruncken zum tag. ii. mal yedes mal vff. ii. lot vertreibt alle böße süchtheit in de leib. **Q** Das wasser ist güt so ein mensch nit reden mag siechtagē halß der des wassers vff sein zung nympt so würt er reden. **R** Linden blüt wasser getruncken morgens vnd abens jedes mal vff. ii. lot erwörmpet den kalten magen.

### Louch wasser.



### Duch wasser.

**L**ouch vñ den arabischen Curat vnd von den latinischen porru genant vnd in türscher zungē louch/vnd ist vilerley geschlecht louch als ich gezeiget hab in de büchstaben. **R** Eschlouch vnd in dem büchstaben. **K** Knob louch zamer vnd wilder/von den nit not würt zu sagen. Aber von dem ich hieschreib ist ein kum mit einer weissen wurzeln gleich den iungen zubein. Das beste teil vnd zeit ist allein sein wurzel gebrant im brachmonat.



**A** Louch wasser ist güt getruncken morgens vnd abends yedes mal off. ii. lot wer vast kalt blüt lozet. **B** Louch wasser getruncken morgens vñ abends yedes mal off ii. lot ist güt wellche frow ist vnberhafrig. **C** Louch wasser steilt auch das bluten der nasen ein böwol darin genetzt vñ in die nasen gethonn. **D** Louch wasser ist auch güt getruncken in vor gemelter massen für den hertē bach vñ für lenden we. **E** Louch wasser heilet auch bald die wunden da mit gewesenenn morgens vñ abends. **F** Das wasser ist güt welche frow ir heimlichkeit versertt oder zu hochen ist nach der geburt die heilet sich wol mit dem wasser morgens vñ abends mit gewesen.

### Lienen blumen wasser.



### Benenn blumen

**L** wasser / das krut von den kiesen Splenon oder splenaria in latinscher sprach Capri sollt um oder mater silui genant in turscher zu

gen lienen blumen oder vnser frowen lient oder speck lilien vñ ist ein krut flechtende vñ ander pflanzung wie reben vñ bluet ii. mal im iar / es ist auch ein ander krut vñ denn latinschen mater silua vñnd tursch walt meister vñ dem im W stor. **Vñ** das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die ersten blumen im anfang des brachmonatz gekant. **A** Das wasser getruncken morgens vñnd abends. viii. oder. v. tag lang yedes mal. iii. oder. iiii. lot ist vast güt für das hertz gespan. **B** Das wasser in sollicher massen genutz ist güt für gewanz vñ engkeit omb die brust. **C** Lienen blumen wasser morgens vñ abends getruncken yedes mal off. iii. lot. iii. oder. iiii. wochen lag ist güt für die wasser suchte ydropisis genant. **D** Das wasser getruncken morgens nüchtern vñ abends so man schlaffen wil gonn yedes mal off. iiii. lot. xii. oder. xiiii. tag ist güt denn die sere kychen vñ mache lingen arth vñ rümpe die brust. **E** Das wasser getruncken in vor gemelter massen ist güt die de stein habent in den lenden vñ reiniget die nieren. **F** Das wasser getruncken morgens mittags vñ zu nacht yedes mal off. ii. lot ist güt wider vnkeusheit. **G** S wasser ist güt wer ser rot bletterlecht wer vnder denn ongen da mit gewesen zum tag. ii. oder. iii. mal so wirt es reinn. **H** Das wasser morgens vñ abends getruncken yedes mal off. ii. oder. iii. lot ist güt wer sich besorg vñ ferzig zu werdenn. **I** Das wasser machet ein clar angesich da mit gewesen morgens vñ abends vñnd von im selber lassen trucken werden. **K** Das wasser getruncken morgens vñ abends yedes mal off. iii. lot ist güt den der schlag troffen hat vñ die glyder da mit gerissen. **L** Das wasser ist güt wem die glyder erlempft seint vñ verdort vñ verschwin der der sol sich da mit riben vñnd weschenn allen tage ein mal oder zwei vñ von im selber lassen trucken werden. **N** Das wasser ist güt zu alten wunden da mit geweschenn morgens vñ abends getruncken

**¶ iiii**



## Das. xi. Capitel

**L**ienen blumen wasser ist auch güt zu alten schaden an den alten bösen schin/ beinen/ die sol man da mit wuschen das be wert hat meister gotsart in der ynsel des hertzogen wund artzer vonn gülich. **S** Lienen blumen wasser ist güt für geschwulst an allen enden da mit bestrichen vnd getruncken morgens vnd abens jedes mal off. iii. lor. **P** Lienen blumen wasser. iii. oder. iii. wochen getruncke morgens vnd abens jedes mal off. ii. lor vnd sein tranck da mit gemischet reüniger das geblü. **G** Lienen blume wassen heilet al lenn brant er sei von flier oder von wasser mit gewesche vñ ducher dar in genezt vñ darüber gelegt zum tag. ii. oder. iii. mal. **X** Lienen blumen wasser den krebs da mit geweschen morgens vnd abens vnd lei nin ducher darin genezt vnd darüber ge legt. **S** Das wasser thöt die systell vñnd heilet sie da mit geweschen morgens vnd abens vnd ducher da rin genezt vnd darüber gelegt. **C** Lienen blumen wasser vertreibt die müter oder am mal da mit geweschen vnd ducher darin genezt vnd darüber gelegt. **V** Sas wasser vertreibt serpigines vñ impetigo das seint zyterschen vnd trucken grint vnd flecken mit geweschen vnd ducher dar in genezt vnd darüber gelegt. **F** Lienen blume wasser vertreibt flecken vnd masen des an gesichts da mit geweschen morgens vñnd abens. **Y** Sas wasser heilet den krebs an dem mund oft vñnd dick da mit gewe schen vnd ducher dar in genezt vnd dar/ über gelegt. **Z** Lienen blumen wasser heilet alle wunden da mit geweschen vnd mit ducher darüber gelegt. **AA** Sas wasser reiniget vñnd heilet das zan fleisch da mit oft geweschen. **BB** Lienen blumen wasser cleret die ougen so man es dar in thüt ein stund vor nacht. **CC** Lienen blumen wassen heilet das essen in de zan fleisch sundliche so darin ist ein we nig alums da mit geweschen morgens vnd abens du solt auch mercken allen vsseren offen schaden so magstu brennen das krut

mit den blumen so würt es destet stercker/ wan die blume seint zarter wan das krut darüß werd das selb wasser allein gebucht in dem leib vñnd das ander vssen.

### Leber krut wasser.

Item merck hie an dem. lxxxiii. blat stat onch diß leber krut solt müter krut dar für ston aber es ist güt zu kennen.



**L**eber krut was/ ler/ Sas krut von den lati/ nischen epatica genant würt vnd von den türschen leber krut darüß das es vast güt derleber ist vnd seint. iii. krütter von den türschen leber krut genant vnd nit vñ den latinischen/ darüß das sie al dñ mügent



gebücht werden zu der lebern. **S**as erst vō dem ich hie schreiben bin. Das ander waldmeister von dem latinischen mater silua oder herba stellaria genant. **A**ber in warheit mater silua ist caprifolium/wie wol etlich sprechet es sei waldmeister/das dyt ist der güldin cle vnd die.ii. wachsen seint in den welden. **A**ber dis leder krut wachset in alten barten vnd an etlichen fuchten stein nachsten velfenn mit kleinen bletlin vff ein ander ligē wie lung wurtz oder lung krut/doch kleiner. Das die latinischen herba pulmonis nennent. **S**ie beste zeit seiner distillierung seint die bletter schon erlesen vnnnd gebant im end des mayen vnnnd anfang des brachmonaz. **A** **L**eder krut wasser getruncken morgens vnd mittags vnd zu nacht yedes mal vff.iii. od.iiii. lot ist güt für den heissen ritren. **B** **L**eder krut wasser in sollicher massen. xii. oder. xiiii. tag gebücht ist güt für die heisse gylb ictericia genant. **C** **S**as wasser morgens mittags vnd zu nacht yedes mal vff.ii. oder.iii. lot getruncken ist vast güt zu der lebern/wan es sterckt vnnnd krestiget die leber/vnd thut vff die verstopfung der lebern vñ benympt ir ir vnmatürlich hitz dicker oder werck dar in genetz vnd vñ wenig vff die leber gelegt. **S** **S**as wasser ist güt wann sich ein mann über vnkeuscheit hat das im die leber verdirbt vnnnd verdorret morgens vnnnd abens yedes mal vff.iii. oder.iiii. lot getruncken. vi. oder. viii. tag an ein ander es hilfft.

### Lauender wasser.

#### Fluader wasser.

**L** **S**as krut von den latinischen en lauandula vnd in tüttscher zungen lauender genant/ist ein krut gemeinlich yder man bekant/doch so ist synn zwei gestalt/das ein von den latinischen spicula vnnnd von den tüttschen spic genant/des vil wachsen ist in dem land prouinz. **Z**u diser zeit



ouch in tüttscher nation gleich dem gemeinen lauender/vō des blumen ein ol würt gemacht mit putrifizieren vnnnd distillieren genant oleum de spica vō dem ich hie nitt schreiben bin/sunder allein von dem gemeinen lauender. **S**as beste teil vnd zeit seiner distillierung ist krut vnnnd blümen vnder einander gebacht vnd gebät im brachmonat. **A** **L**auender wasser ist güt für das schwindeln in dem haupt das haupt da mit bestrichen vnnnd von im selber lassen trücken werden vnnnd getruncken alle nacht vff zwei lot. viii. oder. xvi. tag. **B** **S**as wasser in aller massen gebücht wie ich gesproche hab ist güt für de krapff. **C** **S**as wasser ouch also gebücht ist güt für das kalt gesücht. **S** **S**as wasser ist güt für de bösen siechtage vñ für dz paralisis vñ für schlaffende glied. iii. od.iiii. woche allenn tag. ii. oder. iii. mal yedes mal. ii. lot getruncken vñ die glider recht wol. **A** **iii**



geriben allen tag vnd von im selber lassen  
truncken werden. **E** Lauander was  
ser onch in aller massen getruncken vnd  
gebraucht ist güt für zytreuen der glider vnd  
der hend. **F** Lauander wasser ist onch  
güt wein sein zung schwer ist vnd sie nit er  
heben mag das man im ye. ii. oder. iii. lot  
zu trincken gybr. **G** Das wasser ist  
güt den die da lam seint in dem gliedern/  
das sie die glider stertiges da mit reibenn  
bestrichen vnd weschenn vnd von im sel  
ber lassenn truncken werden sol dan etwas  
die glider wider bringenn so bringt sie das  
wasser wider. **H** Lauander wasser  
ist onch güt für zen we vnd zen geschwer  
so man es oft halre ist in dem mund vntz  
er genyßt. **I** Lauander wasser ist güt  
so eins das paralisis geschlagen hat so sol  
man im das wasser zu trincken gebenn ye  
vff. iii. lot so würt ein mensch wider reden.  
**K** Lauander wasser ist güt für dz eisen  
in dem mund oft vnd dick mit geweschē  
vntz er genyßt. **L** Das wasser einnt  
nuß schal vol vnder ander wasser gethonn  
was deck da mit gemacht würt das brot  
würt nit schimlig. **M** Lauander was  
ser ich das sagen bin in warheit einnt über  
fluß für houpt we vß keltin ist da mit oft  
bestrichen vnd von im selber lassen trackē  
werden wie von dem isenn krut wasser ge  
schriben stot/wan ich selber gesehen hab ein  
vast beriemptē wund arzet zu würtzburg  
genant hans pfarren/wann er des weins  
ein verniegē tranck/des morgens im sein  
houpt mit we beschwert was/des morgens  
vff stane denn wyrbel des houptes er das  
strichen was vergung es im.

## Das. xii. Capitel diß

andern büchs vß den wassern deren namē  
anheben seind an dem büchstaben. **M.**

### Müter krut wasser.

**M**üter krut wasser/vß den  
kriechē mellisophilos oder  
melliso fillū genant vnd in  
latinscher zungem cytra  
ria oder mellissa/vnd inn



türscher sprach müter krut oder mellissent  
darumß das das krut nütz vnd güt ist zu  
dem schmerzē der müter vnd überflüssig  
zu dem hertzē ist. **S**och so ist ein and krut  
hertz wurz genant/das die latinschen  
ostrici nēnent/wie wol der türscher des her  
barium spricht das mē sei ostrici dz da ist  
meister wurz oß hertz wurz/dz da falsch  
ist/wann inem ist anestum agrete wild  
dil seinn krut gleich dem fenchel oder der  
dillen. **A**ber meister wurz gleich dem an  
gelica krut war ist es das die wurzeln in  
der tugent sich vergleichen in etlichen  
kressē darüß ein für die ander oft genū  
men würt. **D**as beste teil vnd zeit seiner  
distillierung ist allein das krut gehack  
vnd gebant im end des meyenn. **A**

**M**üter krut wasser in träuben wein ge  
thonn oder vffgangenn wein nach größe  
des vß der kimer wider in sein erste stat  
**B** Müter krut zerschnitten vnd ein we



nig gestossen vnd gütte wein darüber ge-  
gossen vnd über nacht lassen ston in ein  
reinen geschir wol verdeckt vnd darnach  
gedistilliert/ das wasser ein leffel vol in nü-  
chtern getruncken macht dem menschen  
schnel sin vnd güt verstantnisse vnd ver-  
nufft alles das zu gedencke vñ in gedech-  
nis zu behalten das ein menschen müg-  
liche ist. **E** Wüter kint wasser ist güt  
dem sein mag von frost oder von fülle be-  
schwert ist trinck er das wasser nüchtern  
vff.iii. lort das macht in gesunt. **S**

**W**üter kint wasser vff.iii. lort getrunck-  
en/macht die von zorn oder sunst reurig  
vnd beschwert seint/wider frölich es macht  
ouch güt syn vnd bleiblich farb. **E**

**W**üter kint wasser laßt den menschen nit  
gro werden/zum tag.ii. mal getruncken ye  
des mal vff.ii. lort vnd das har da mit ge-  
nert vnd von im selber lassen trucken  
werden. **S**

**W**üter kint wasser ist güt  
od der mensch beriet würt von dem para-  
lisis/oder da einem sein glider zyttern wer-  
den/es sei haupt hend oder füß/der nem al-  
len tag des wassers.i. lort vnd trinck das  
mit.vi. lort wein er genist vnd die glider  
da mit geriben vnd von im selber lassen  
trucken werden. **G**

**W**üter kint was-  
ser ist vast güt wai einem sein zung von  
siechtagen bekümmert ist das er nit redenn  
kan vnd doch nit vñ natur ist/der netz ein  
blo willen düchlin in dem wasser vnd  
striche das dick vff sein zung er genist vñ  
würt wol rede. **H**

**S**as wasser ist güt  
bet ein mensch die fallē sucht dem gryß des  
wasser zwei lort mit ein quincen triachs zu  
trincken das thut im vast wol vnd genist  
ouch ganz lichtlich da von. **J**

**S**as  
wasser wer ein bösen ort ein vnd stincken/  
dezen hat der wesch da mit sein mund vñ  
zen off er genist. **K**

**S**as wasser ist  
güt so ein mensch in sein magen oder lun-  
gen besthaffig ist oder von großem siech-  
tagē geschwollen ist/der nütz des wassers  
offt ye vff.ii. lort mit wein er würt lüstig zu  
essen vñ genist. **L**

**S**as wasser zum  
tag.ii. mal getrunckē yedes vff.ii. lort vnd

darüber gelegt vertreibt alle geschwulst  
vnd ouch güt für vil ander siechtagen in  
den dennen. **M**

**W**üter kint wasser  
ist güt für ruden vnd süren vnd ander ge-  
schwer am leib mit geriben vnd da mit ge-  
weschē vnd macht sie vñ gon dücher dar  
in genert vnd dar über gelegt. **N**

**S**as  
wasser ist ouch güt für vnfinnigkeit vnd  
dobheit des hauptes morgens vnd zu nacht  
yedes mal vff.ii. lort getruncken vnd das  
haupt da mit bestrichē vnd von im selber  
lassen trucken werden. **O**

**W**üter kint  
wasser ist güt den frowen die gern kind  
betten zu empfahen vnd den frowen für  
böse kalte materi in dem leib.vi. oder.acht  
wochen allentag am morgens vff.ii. lort ge-  
truncken. **P**

**S**as wasser ist güt so ein  
mensch hat flecken oder zyter mal oder die  
röte im antlic da mit bestrichen/oder ein  
wenig speichelen dar vnder gemischt vnd  
da mit geribē vñ zum tag.ii. oder.iii. mal  
so vergond sie vnd gewint güt farb. **Q**

**S**as wasser ist güt für geschmack vnd  
überflüssigkeit des leibs vnd hauptes den  
leib da mit geweschē vnd geriben so vñ gat  
es. **R**

**S**as wasser ist güt wo fleisch  
od ander ding da mit gesprengt würt dar  
an kumpt kein flieg od ander gewürm vñ  
man mago lang frisch behalten. **S**

**S**as  
wasser ist güt für geschwer im mund zum  
tag.ii. mal yedes mal vff.ii. lort getruncken  
vnd erwo dick im mund gehalten. **T**

**S**as wasser wer ein mensch wassersüchtig  
ydropsicus genant von keltin vnd von süch-  
ter geschwulst dem ist das wasser güt zum  
tag.ii. mal vff.iii. lort getrunck. **V**

**S**as  
wasser ist güt wer das krummen hat/oder  
kranc ist von der bloßenn der trinck das  
wasser in vor gemelter massen er genist.

**S**as wasser in vor gemelter massen  
getruncken vertreibt alles we in dem leib.

**S**as wasser reiniget alle böse süchti-  
keit in dem leib vnd vertreibt alle aposteme  
im leib nüchtern vff.iii. lort getruncken.vi.  
oder.viii. tag. **Z**

**S**as wasser in vor  
gemelter massen getruncken reiniget vnd  
verzert alles vnrein geblüt in.iii. oder.iiii.



## Das. xii. Capitel

wochent. **AA** Das wasser verteidt  
geschwulst als Bullen we vnd seitten we  
des morgens nüchtern getruncken off.iii.  
lot vnd dicker dar in genezt vnd dar off  
gelegt. **BB** Miter krent wasser ist güt  
het ein mensch spinne gift oder böse ma-  
teri vnd unreinigkeit gessen der trinck  
schnel des wassers off.iiii. lot/das wasser  
hat kein gift oder unreinigkeit in dem me-  
schen bliben. **CC** Miter krent wasser  
alle wunden vnd schaden damit gewesch-  
en zum tag.ii. mal oder.iii. vñ ein dücklin  
dar in genezt vnd dar off gelegt behüt es  
vor fulem fleisch vnd reiniget sie **SS**  
Miter krent wasser ist güt dem kalte vnd  
suchten magen vnd hilfft der doung ge-  
truncken zum tag.ii. mal ydes mal off.iii.  
lot. **EE** Das wasser macht frölich  
die sel vnd sterckt das hertz vnd hirn vnd  
nyirpt ab die sorgfultkeit vnd forcht die  
dazü felt von verbanter melancoli vnd  
fleugma getruncken morgens vnd abens  
yedes mal off.iii. lot vñ sein tranck da mit  
gemischet. **FF** Miter krent wasser ist  
güt für denn biß des dohenden hunds da  
mit geweschen vnd dicker dar in genezt  
vnd darüber gelegt. **GG** Miter krent  
wasser ist für das steche des scorpion dar-  
über gelegt morgens vnd abens mit dück-  
ern die dar in genezt seint. **HH** Das  
wasser ist ouch güt für schmerzen der zeh  
offt im mund gehalten. **II** Das was-  
ser ist güt für die bösen depff so ein mensch  
böß schwämen gessen hat/wan die schwä-  
me nimmer so wol bereit seint sie seint de  
menschen schädlich gessen/darumb trinck  
es.ii. od.iii. mal yedes mal off.iii. lot **KK**  
Das wasser also getruncken ist güt wider  
das stechen der derm. **LL** Vnder/  
luffet scrophulas darüber gelegt. **MM**  
Das wasser getruncken zum tag.ii. oder.  
iii. mal ydes mal off.ii. lot vnd sein tranck  
da mit gemischet ist güt wē sein hertz siech  
ist vñ keltin dem wernipt es im wider na-  
türlich. **NN** Das wasser getruncke  
zum tag.ii. oder.iii. mal yedes mal off.iii.  
lot ist für den ritten. **O** Miter krent

wasser in vor gemelter massen getruncken  
ist güt für das fierregig feber.

### Dei blümlin wasser.



**M**ey blümlin was-  
ser der weissen von den latint  
schen lilium couallium genat  
vnd von denn türtschen meil/  
blümlin/darum es im meyen tragen ist/  
ist vilenn wol bekant. Das beste teil vnd  
zeit seiner distillierug seint allein die blüm-  
lin gedant mitten im meyen. **A** Mey  
blümlin wasser getruncken.v. oder.vi. lot  
wer vergift gessen hat von stund ann ge-  
nist er. **B** Mey blümlin wasser ist  
güt wen ein spinne oder vergifftiger wurm  
eins verunreiniget hatt/dicker dar in ge-  
nezt vnd darüber gelegt. **C** Mey  
blümel wasser ist ouch güt wē ein böbiger  
hund ein gebissen hat getruncke morgens vñ  
abens yedes mal off.iii. lot vnd da mit ge-



weschen vñ dūcher dar in genezt vñ dar  
über gelegt. **S** Mey blümlin wasser  
ist güt wen ein brem wesen oder ein spū  
gestochē hat sol man ein dūch dar in neze  
vnd darüber lege morges vnd abes. **E**  
Mey blümel wasser hilfft auch den frowē  
die ir kīnd in arbeit gond/gerruncken.iiii.  
od.v.lot. **F** Mey blümlin wasser hilfft  
auch zu allen vñreine siechtagen sunderli/  
chen zu dem ougen die cleret es vnd ver/  
treibt die vel der ougen am abent dar inn  
gethon. **G** Mey blümel wasser getrü  
cken morgens vnd abens yedes mal off.ii.  
lot vnd das haupt mit bestreichen kressigt  
das hien vnd sterckt die syn. **H** Mey  
blümel wasser getruncken in vor gemelter  
massen sterckt vnd kressigt das hertz. **I**  
Mey blümel wasser ist güt den die fallen  
den siechtagen habent getruncken.xxv.od  
xl.tag allen tag morgens vnd abens ydes  
mal off.iii.lot. **K** Mey blümlin was  
ser allen tag morgens nüchtern getrunck  
en off.iii.lot ist güt denn die sich fürchten  
vor dem vssatz os malzigen. **L** Das  
wasser.iii.oder.iiii.tag allen tag morgens  
mittags vnd zu nacht yedes mal off.iii.od  
iiii.lot getruncke ist güt für der fro vñ siech  
tagē genat menschen oder welche es zu vil  
hat. **M** Das wasser ist güt wem die  
sprach gelegē ist dem strich man es off die  
zung erwo dicke sie kumpt wider. **N** S  
wasser ist güt welliche frow ir milch verlo/  
ren hat die trinck das wasser.vi.od.viii.  
tag allen tag.iii.oder.iiii.lot so kumpt ir  
die milch wider. **O** Das wasser ist güt  
getruncken für das yrcen der hend mit  
dem wasser die geribē biß hinder dē ellen/  
bogen vñ von im selber lassen truckē werde  
vñ allen tag.iii.lot getruncke.iii.oder.iiii.  
wochen an ein ander. **P** Das wasser  
ist auch güt dē sein haupt oder ander gly/  
der ridern so hilff im also wan er schlaffen  
wil gō so wesche sein hend suber mit schlech  
tem wasser vnd nym dan dz mey blümel  
wasser vñ mach die hend wol mit nas vñ  
gang schlaffen vngetruckter vñ des gleichē  
thū auch am morgē vñ ist es dz dz haupt

rüder so bestreich die schleß da mit mor/  
gens vnd abens so get es im on zwifel hie  
wegß der es anders bei seiten rñt. **Q**  
Mey blümlin wasser getruncken zum tag  
ii.oder.iii.mal off.iii.od.iiii.lot ist güt für  
die harnwind. **X** Das wasser getrü  
cken morgens mittag vnd abens ydes mal  
off.ii.od.iii.lot ist güt für das steckē vñ  
das hertz. **S** Das wasser getruncke  
zum tag.ii.oder.iii.mal yedes mal.ii.oder.  
iii.lot ist güt für hitz der lebern. **T**  
Das wasser ist güt welliche man an sein  
gemecht we ist es sei geschwollen oder wel  
fulen der neze ein dūch dar in vnd schlaß  
es darumb. **V** Mey blümel wasser  
getruncken zum tag.ii.mal yedes mal off  
ii.lot hilfft den frowē die ir krankheit hart  
haben so kümet es in sanft. **X** Das  
wasser ist güt da ein mensch fallet das er  
sein sprach verloren hat von dem fall der  
trinck des wassers zum tag.ii.oder.iii.mal  
yedes mal off.ii.oder.iii.lot so kumpt im  
sein sprach wider. **Y** Mey blümel was  
ser getruncken morgen vñ abens yedes  
mal off.ii.lot vñ sein trinck damit gemist  
vnd dūcher dar in genezt vnd darüber ge  
legt. **Z** Mey blümel wasser ist güt  
für die schinnē dūchlin dar in genezt  
vñ darüber gelegt zum tag zwei oder  
drei mal.

### Millunen wasser.

**M**illunen wasser ist ein  
frucht von dem krieche  
Sichienis. **A**ber in latini  
scherzunge millun als vil  
gesprochen als vnder rü/  
sent einer güt vñ in rñscher sprach millu  
nen oder beben/oder pfedem/ist ein frucht  
gar gleich dem kirs oder cucumer dann  
das sie kleiner vñ nit also lang wachsen  
als die kirs obē vñ vñde gleich groß synē  
Das beste teil vñ zeit seiner distillierung  
ist allein die frucht so sie zeitig ist einer vol  
kūmen zeitigung gehackē vñ gebrant vñ  
den herbst. **A** Millunē blumen was  
ser getruncken allen morgen etwō.iii.ode.



## Das. xii. Capitel

iiii. wochen yedes mal vff. iii. os. iii. lot ist  
güt für den stein. **V** Willunen wasser  
morgens mittags vnd abens getruncken  
macht harnen yedes mal vff. iii. lot. **E**  
Willunē wasser in sollicher massen getru-  
cken süßert vnd reiniget die nieren.

### **M**uer pfeffer wasser



**M**uer pfeffer was-  
ser / das vō den latinischen  
Crassula minor: oder vermi-  
cularis genant wüirt / vñ vō  
dē kriechē herba crassula vñ  
in türscher zunge muer pfeffer os trübel os  
kurgē trübel / darinn: das es gern an dem  
altē mure wachsen ist mit kleinen berē wie  
weisse kölin / es ist ouch einn anders doch  
vast kleiner vff zweier gleich eins fingers  
lang vō den türschē erweis genat vñ wech-  
set ouch vff dē mure. **D**as beste teil vñ zeit  
seiner distillierung ist allein das gewächs  
gebant im end des meyen. **A** Muer  
pfeffer wasser das kület sterckliche alle hitzi-  
ge posteme vñ alle geschwer sie seint inwe-

nig oder vfwenig des leibs / aber man sol  
es nit trincken sunder man sol dicker dar  
in netzen vnd darüber legen zum tag. iii.  
mal. **V** Muer pfeffer wasser rötet dē  
wurm an dem finger oder wo er ist so sol  
man ein düch dar in netzen vñ darüber le-  
gen zum tag. iii. oder. iii. mal das rötet dē  
wurm vñ gelegt das we von stund an. **E**  
Muer pfeffer wasser ist ein repercussium  
vnd hinder schlahung aller hitzigen ding  
mit werck darüber gelegt.

### **M**eigeronen wassen.



**M**eigeronē wasser  
das kurt vō dē kriechē Esbat  
oder amari genat / vñ in latini-  
scher zungen sanfucus os ma-  
iorana / vñ ist gar ein edler stam. **D**as be-  
ste teil seiner distillierung seint die bletter  
ab gestreift von dē stam oder stunden vnd  
gebant im end des meyen. **A** Meige-  
ronen wasser ist vast güt zu dē honpt das  
vō keltin beschwert ist getruncken morgens  
vñ abens yedes mal vff. iii. lot vñ das



houpt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werde. **B** Meygeronen wasser ist güt dem krancken gliedern da mit geriben vnnnd bestrichen morgens vnnnd abens yedes mal vff.iii.lot vnd von im selber lassen trucken werden.

**C** Meigeronen wasser ist güt den kalten wehhanden ougen/am abent ein stund vor nacht dar yn gethon vnnnd daruff gestrichen.vlii.oder.v.tag allen tag ein mal

**D** Meigeronenn wasser morgens mit tags vnd zu nacht yedes mal vff.iii.lot getruncken treibt den harn. **E** Meigerone wasser in vor gemelter massen getruncken.iii.oder.iiii.wochen vertreibt den reisen stein.

**F** Meigeronen wasser zum tag.ii.mal getruncken yedes mal vff.iii.lot ist güt für das paralisis vnd die glieder da mit geriben vnd von im selber lassen trucken werden. **G** Meigeronen wasser binget die verlorende sprach wider/der es oft trincket yedes mal vff.ii.lot vnd in dem mund haltet so ein mensch das paralisis droffen hat.

**H** Meigeronenn wasser binget ein güt gedechtnis vnnnd memoria der es trincket morgens vnd abens ydes mal vff.ii.oder.iii.lot vnd das haupt da mit bestrichen. **I** Meigeronenn wasser in vor gemelter massen getruncken vñ genützt sterckt das hirn vñ das haupt

**K** Meigerone wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.lot kreffiget vnd sterckt vñ erwemmet die kalte mütter. **L** Das wasser in vor gemelter massen genützt binget den frowen menstruu vnd vertreibt die weisse zeit der frowen.

**M** Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.lot schlüfet alle böse materi in dem leib vnd die pfiffige engbrüstige menschen machet es weit vnnnd die künst dz in leichter vñ geringer würt vnd sterckt vnnnd kreffiget auch das hertz. **N** Das wasser ist güt für dz floss in dem haupt vnd schnupffen zum tag ye ein wenig in die nase gezogen.

**O** Das wasser getruncken morgens vñ abens ydes mal vff.ii.oder.iii.lot ist kreffig

gen vnnnd stercken die mütter.

**Mintzen wasser.**



**M**intz wasser. Das krenet vñ den krieche. **E**diosmo vnd vñ den latinische menta/ des geschlecht manigfaltig ist als bach mintz von den latinischen menta rubra oder menta aquatica genant vñ vñ den türschen bach mintz od vifsch mintz od rot mintz/darinn dz sein stengel rotfarb vñ an fuchte ende wachsent ist dz auch zuzeiten vifsch wönet. **E**s ist auch ein ander mintz vñ den latinischen menta balsamita oder menta sarcenica vnd vñ den türsche balsam mintz oder vnser frowen mintz genant mit langlechte bleitlin darinn dz es starck schmacken ist wie balsam. **E**s ist auch ein ander mintz vñ ecker wachsen vñ den latinischen mentastru genant vnd vñ den türschen in acker mintz wie wol etlich sprechet vñ garnache alle mentastru. Das sei bach mintz/des doch in türscher nation dar für nie gehalten würt sunder die vñ dz



## Das. xii. Capitel

eckern wachsen ist. **E**s ist ouch ein ander mynzt mit weissen runde horeche bletteren vnd stengel vñ den latinische menta equi vñ vñ den tiutsche rosmynzt genant. **A**ber selten gebrecht in der arznei. **E**s ist ouch ein ander krent vñ den latinische meta non odorifera vñ de tiutsche nede os stein mynzt genant. **E**s ist ouch ein ander mynzt vñ den latinische meta vñ von den tiutsche krause mynzt os balsam krent oder dymen genant vñ dem ich hie schreiben bin/darumb wan gefunde wirt meta os münzt on ein zusatz so sol alwegē vñ standē werde krause mynzt oder dymen darumb dz sie die aller edelst ist vñ der in alle. **V**n das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist das krent mit de stengel gehackt vñ gebacht mitte im meye. **A** mynzt wasser ist vñ vñ trüchē dissoluiert vñ verzert vñ sterckende krafft denn magē durch seiner wol riechūg willē morgens vñ abens getrunckē yedes mal vñ.iii. lot vñ macht wol douwē die speis. **B** mynzen wasser getruncken in vor gemelter massen den die speis nit behalten mūget vñ den magē vñ wenig mit geschmürt vñ in selber lassen trucken werden. **C** mynzt wasser ist ouch gūt für verstoffūg der lebern vñ des miltz vñ den weg des harnes also oben geschribē stat getrunckē. **S** Das wasser sterck den magen vñ reisset de glust zū essen zū tag.iii. mal yedes mal vñ.iii. lot getruncken/wan es verhelet das krotzen vñ beche. **E** mynzt wasser getrunckē vñ den mund offte da mit geweschen ist gūt wider den gestanck des müds vñ süßheit der bülter. **F** Das wasser ist gūt wider geschwacheit vñ ge schwinde sincopis genant wan man nympt ein gersten brot vñ netzet das in solliche wasser vñ essig os wein vñ halt es ein für die nagelöcher vñ de geschmack so hilfft es. **G** mynzen wasser reiniget die müter getruncken zū dem tag.iii. mal yedes mal vñ.ii. oder.iii. lot vñ ein düch dar in genetzt vñ daruff gelegt. **H** Das wasser getrunckē zū tag.iii. mal yedes mal vñ.iii. lot vñ ein düch dar in genetzt vñ vñ d

erwen brüst gelegt zerlasset die geronnen milch in den brüste. **I** mynzen wasser ist ouch gūt wider vñ gyst vñ me francheit als in de nachgode büch stat ydes an sein ort. **K** Das wasser getruncken morgens vñ abens yedes mal vñ.ii. oder.iii. lot ist gūt für die spül würm in dem leib. **L** mynzt wasser getruncken morgens mittags vñ abens yedes mal vñ.iii. lot heilet die man die gebrochen seintung vñ alt. **M** mynzen wasser getruncken morgens mittags vñ abens yedes mal.iii. lot vermischet mit. vi. lot weissem güte wein ist stercken vñ d kreffte den kalten magen vñ erodmpt in wider.

### Nagelot krut wasser.



**A** Nagelot krut wasser von den kriecken animone oder miconlū vñ in latinisch scher jūngē papaner vñ dē fiererley gestalt ist. **A**ls weißer vñ de latinischen papaner albi/darumb das sein so



men weiß bleibet/vñ roter vñ de latinische  
papauer rubeu vñ von de türsche rot kom  
rosen os clapper rosen/vñ der fierde papa  
ner comutu genat/darumb das er hõner  
hat vñ in türscher sprach schel wurtz vnd  
vñ den latinische celidonia als man spricht  
memita würt gemacht vñ de papauer cor  
nuta oder celidonia/nach ist ein geschlecht  
des magfor im elsas wachsen von den tür  
sche römischer magfor genat de selbig ich  
für papauer nigrü halt vnd den gemeine  
der sie wachsen ist/hat ein weißgrowe so  
men der auch des selbigen geschlechts ist/  
aber nit als schwarz als der römisch. S  
beste teil vñ zeit irer distillierung ist dz kint  
von dem weissen/dar nach vñ dem weiß  
growe gebacht vñ gebant im anfang des  
brochmonatz. A Das wasser ist onch  
güt für die vortte flecke vnder de angesicht  
zum tag.ii.mal da mit gewesche. B  
Das wasser macht die hend weiß oft da  
mit gewesche vnd von im selber lassen ru  
cken werden. C Das wasser an dem  
schlaf vnd pulß gestrichen vnd vñ.iiii.lot  
getruncke so man schlaffen wil gon macht  
wol schlaffen vnd gibt güt rñwe. S  
Das wasser senffter denn schmerzen des  
houptes das vñ hize künnet vnd legt das  
we zum tag.ii.mal mit bestriche vñ vñ im  
selber lassen trucken. E Das wasser  
leschet alle hize ein dücklin dar inn genetzt  
vnd darüber gelegt zum tag.iii.mal. F  
Das wasser ist güt da ein mensch vñ der  
sunne verbrant ist/ein dück dar in genetzt  
vnd darüber gelegt zu tag vñ zu nacht.iii.  
mal macht den brant herus.

### Merlinsen wasser.

**M**erlinsen wasser das gewächs  
von de kriechē labar oder stra  
tionis/vñ in latinischer znn/  
gen lenticula aqua os lentigo  
vñ de türsche merlinsen os wasser linsen/  
darumb das sie in stillstondē wasser wach/  
sen seind gleich den linsen einer griennet  
farben die maß seiner benennung ist das sie  
gefangen vnd suber geweschen vnd onch



ein wenig getrucknet werden vnd dan ge  
brant im brochmonatz. A Merlinsen  
wasser morgens mittags vñnd zu abent ge  
truncken yedes mal.ii.lot hilffet wo ein  
mensch inwenig bännet oder entziunt ist  
vnd ist es vñ vñen so werd henffen werck  
oder dück dar in genetzt vñ darüber ge/  
legt zu de tag vñ nacht.iii.os.iiii.mal.

### Myen dow wasser.

**M**eyen dow wasser von de la  
tinische Ros may genant vñ  
von de türsche meye dow/dar  
umb das er in dem meye gesa  
melt würt. Das beste teil vñ zeit seiner be  
nung ist das da mittē im meye so der mō  
wachsen ist gar nahe vñb folen ist gang  
an eine hellē clare liechte morgē ee die sun  
gant vñffgange ist vnd es des abes vñ der  
nacht nit gereget hat vñnd nym dan ein  
schön weiß lilachen vñ zūse os schleiff das  
über ein reine wisen os mattē da vil edler  
blümē stōnd vñ ob die mat weit vñ wasse/  
rechten enden als nahen an den bergen ye  
D ii



besser es ist darnach druck dz dñch vñ in  
ein glas das dñ also off vñ du sein ein  
genügen hast/dan syhe es durch ein dñch  
vñ dñ es in ein glas vñnd distillier es per  
alembicū in balneū marie darnach setz es  
an die sunnen off. xxx. tag. **A** Sas  
wasser ist güt wan ein mensch hat ein vn-  
rein haupt oder flecken die wesch man da  
mit morgens vñd abens vñd las es vñ im  
selber trucken werde so vertreibt es sie. **B**  
Sas wasser vertreibt. onch guttā rosacea  
das da kñmen ist vñ hñzen os hñzige ge-  
blüt vñd von der lebern die hñzige vñder  
die ougen das er da von rot fleck gewint  
als wer er vñfzig/dar mit geweschē mor-  
gens vñd abens vñnd von im selber lassen  
trucken werden. **C** Meyen dow was-  
ser vertreibt die runzlen vñder dem ange-  
sicht vñnd macht das angesicht schön ein  
güt lang zeit da mit geweschēn morgens  
vñnd abens.

**M**odel ger wasser.



**M**odel ger was-  
ser das kñt vñ dem krie-  
chen boich os ozaria vñd  
in latinischer zungē Ga-  
ponaria os herba bullentū  
vñnd in tñtscher sprach model ger os sant  
petero wurz/os seiff kñt os kñt wurz ge-  
nāt wñrt/darvñb das sein wurzel kñt  
weiß durch stochen ist vñd wan man sein  
kñt reibet in der hand mit wasser genēt  
so schumet die hand inn gleicher weiß der  
seiffen/darvñb os seiffen kñt genāt wñrt  
Sas beste teil vñd zeit seiner distillierung  
ist kñt vñd wurzel mit ein ander gehackē  
vñd gebant im anfang des broch monat.  
**A** Model ger wasser off. vi. lot getrunck-  
en ist güt für die pestilenz. **B** Sas  
wasser getruncken morgens vñd abens ye-  
des mal off. iiii. lot ist güt flit apostemen  
vñd geschwer vñd engkeit vñb die kñst.  
**M**enschen blut wasser.

**M**ensche blut wasser/das blüt  
von dē kñechē aemezam vñd  
in latinischer zungē sangwis  
humanus genāt vñ dē tñtsch  
ein mensche blüt. Vñd das beste teil vñnd  
zeit seiner distillierung ist das blüt vñ ein  
xxx. ierigē man einer sanguineū cōplexiō  
warm vñd sñdter natur eines fröliche ge-  
mütes sußer vñd rein vñd gesunt vñ allen  
siechtagen vñd losset von übergē vile des  
gedlüttes mitten im meyen oder vñb dem  
meyen gebant. **A** Sas wasser ist güt  
so ein mensche ein glid schwindt das mā  
es vast da mit reibet/zum tag. iiii. oder. iiii.  
mal so kñmpt im das glid wider vñnd be-  
halt die feces da das wasser vñ ist gedistil-  
liert das ist das puluer vñ dem blüt. **B**  
Mensche blut wasser ist güt getruncken  
morgens vñ abens jedes mal off. ii. lot für  
ptificis vñ etica für schwint sucht der lund  
gen vñd abnemang des leibs. **C** Sas  
wasser off das haupt gestrichen macht dz  
hor wachsen dz ist wunderbarer wñrck-  
ung als hernach in dem uach gozen bñch  
erzogen wil des gleiche Johannes rubiciff



in dem büch quinta essentia. **S** Das wasser ist güt für die hysteln das man sie da mit weschet vñ dar in tröpft dz heile sie.  
**M**enschē bocht wasser.



**M**enschen bocht wasser/menschē bocht vñ dē latinischē funus humanus genant würt/vñ vñ dē tūt/schen menschē bocht oder for genāt/das würt also gebrant/nym vnnd brenn es in einē alembic so du es brennest/hüt dich das kein wasser dar zū kum vñ das es etwas truckelecht sei so du es brennest vñ hüt dich vor sein geschmack vñ distillier es zū andern mal in ein nūwen glas in balneum marie also thū ouch mit dem blūt. **A** Das wasser ist edler wā gold zū mancherlei siechtage sunderlichen zū dem brant wo sich der mensch verbrēnet das man es da mit bestreicht morgēs vñ abens so heilt es. **B** Menschen bocht wasser weret dem flus der ongē/dar in ge thon vñ bicht ouch das sel in den ongen vñ ist ouch zū mancher hand gebrechen in dem leib güt vñ erlich heissent es ouch

aqua vite als denn gebrantten wein. **E** Das wasser macht das har wachsen allein tag.ii.oder.iii.mal die kale star da mit geriben bis an. xxx. tag. **S** Das wasser heilit alle geschwer die da werdent an den beinen/vñ die krancheit die da heisset malum mortuum das seint wūste vñ reine masen vñ löcher die vñb sich essen als yetz d.2 bösen blotern die kein da mit geweschen vnnd nach der weschung dar off gesprengt mensche blūt gedōrt vnnd gepulvert. **E** Menschen bocht wasser versuch also ob es recht gebrant ist nym ein nysen vñ laß es glūen vnnd stoß dar in so würt es als stabel vñ wo das nit were so wer es nit gerecht. **F** Menschen bocht wasser an die schloß gestrichē wēdet forcht/sam trōm. **G** Das wasser macht weiß die roten angesicht als wer eins vfferzig. **H** Nym menschen bocht setz den in ein geschir setz das ann die sunne das wūrm darin wachsent/vñ so die wūrm groß werdēt so lyß sie vñ dem bocht vñ thū sie in ein cleins glesin Eßblin vnnd distillier ein wasser daruñ per alembicum vnnd wesch das antyt vor hū mit wasser vñ bestreich es mit dem gedistillierten wasser das machet luter hat vñ schön angesicht vñ vast hübsche farb vnnd ist oft versucht. **G** Menschen blūt wasser vnnd menschen bocht wasser thū sie beid zū samē gleich vil über die feces von des menschen blūt vñ distillier das zum andern mal/dz wasser ist vast güt wē dz paralisis ein schlecht dz ein mensch nit reden mag dē sol man das wasser ein wenig off die zung thū vñ an den schlaff strichen so genyßt der mensch/ouch wan du ein glūwen den kolen in das wasser legest vnnd dem glas ein luft loch laffest als weit als ein halm vnnd die weil das wasser in dē glas ist also lang glūwet der kolen vñ wan du bomwol in dz wasser stoßest vñ sie wider trucken laffest vñ das.iii.mal gethon darnach heß sie gegen der sunnen bis sie erwarmet so brennet die bomwol/vñ entzündt sich von der sunne vñ wan du dise dy ob geschribē wasser distil **D** iii



## Das .xii. Capitel

kerē wilt so hüt dich vor dem geschmack  
vñ rouch wā es möcht grosse schade bringē

**D**ank treu wasser.



**A**n trü wasser  
Das krut vō den kriecken  
biomon/vñ in latinisch/  
er zungen centum capita  
oder iungus genant von  
den türschē mang trü oder ellend oder rad  
distil genant ist einn ruch krut mit hymel  
blo farb grünenlechten bletter vast stecken  
wachsen off den herte onwē mit vil spitzli-  
gen knöpfen einer vast langen vñ schma-  
len wurzeln deren end selten funden würt  
ob zweier man tieff in der erden stot. Das  
beste teil vñ zeit seiner distillierung ist al-  
lein die wurzel klein gehackt vñ gebrant  
im ernd des meyen vñ nit speter. **A**  
**D**ank trü wasser gerrancken morgens  
vñ abens redes mal off .ii. oder .iii. lot ist  
güt wider die harn wind genat strangw-  
rea. **B** **D**ank trü wasser in vor ge-  
melter massen gerrancken ist bequē in dē

weg der geberung vñ meret sperma.  
**M**uer ruten wasser.



**M**uer ruten wasser.

**M** Das krut vō dē krieckē adiant  
ton/vñ zū latin Cappillus ve-  
neris od cori andriū purei oder  
capillus porcinus gesprockē vñ zū türsch  
muer ruten od stein ruten/darumb das es  
gern wachsen ist an altē muerē od steinē od  
in dē muerē d bannē wachsen ist. **A**ber in  
der warheit so ist cappillus veneris ein ant  
der krut von den türschē steinfarn genant  
doch nit engels üß/wan diß fast klein blet/  
lin hatt in breit der linsen ann eim tofsarb  
schwarzē stengel gleich wie struß federlin  
vñ diser geschlecht seint fier als adiantos  
politicon cappilli veneris vñ ceterac. Das  
beste teil vñ zeit seiner distillierung vō dē  
muer ruten ist das ganz krut mit aller sei-  
ner substanz gebrant mittē im meye oder  
zwischen den zweie vnser liebe strowē tag.  
**A** **M**uer ruten wasser ist güt der enzü-  
ten lebern wan es löschet vñ kület sie moe



gens vñ abes getruncken ydes mal off.iii.  
 lor. **D**as wasser also getruncke ist  
 güt de die leber sulen. **E**uer ruten  
 wasser in vor gemelter massen getruncken  
 ist vast güt da sich ein man über vnkrüsch  
 hat das im die leber da von verdoiben ist.  
**Wos blümen wasser.**



**M** **W**as blömen was  
 ser/das kint von erlichen gel  
 mey blüme vñ vñ erliche dnt/  
 ter blüme genät/darumb das  
 das kint ein blüm im meye bingen ist wie  
 ein eier dater im moß wachsend. **S**z beste  
 teil vñnd zeit seiner distillierung ist so die  
 blümen vollkommenlich zeitig seint allein  
 gebant. **A** **W**os blümen wasser ist  
 güt den dürren oungengeschwer am abent  
 ein stund vor nacht dar yn gethon vñ dar  
 umb gestrichen. vii. od. x. tag alle tag ein  
 mal es ist onch güt zu allerley franchheit  
 der ougen also gebucht.  
**Enwel wurtzel was.**



**M** **E**nwel wurtzel  
 wasser vñ de latinisch lapaci  
 acuti genät/vñ rüsch meuel  
 wurtzel oder wilder mangold  
 od ytersch wurtz/darumb das sie für die  
 zittersche güt ist od streiff wurtz oder grinc  
 wurtz. **E**twan würt dz kint allein gedstil  
 liert etwā die wurtzel/aber dz beste teil vñ  
 zeit seiner distillierung ist die wurtzel vñnd  
 kint vñnd einand gehackt vñ gekrat in de  
 broch monat aber dz kint sol gekrat sein in  
 meye/vñ die wurtzel zwischē de zwoie vn  
 ser liben frowē tag. **A**ber kint vñ wurtzel  
 sol vndereinand gehackt vñ gekrat werde  
 im end des broch montz. **A** **D**as wasser  
 ist güt für rüdiheit. ii. od. iii. woche alle tag  
 ii. od. iii. mal getruncke/ydes mal off. ii. oder  
 iii. mal getruncke/ydes mal off. ii. od. iii. lot  
 vñ vñ vñsen zum tag. ii. mal mit geweschē  
 vñ vñ im selber lassen truckē werde. **D**  
**S**z wasser ist onch güt für die yterscheit  
 alle tag da mit bestrichē vñ vñ im selber  
 lassen trucken werden/sunderlichen so mā  
 dar zu thut sal gemine oder gemein saltz  
 das man essen ist vñnd ein wenig effig.  
**D** iiii



**Müſor krut wasser.**



**M**üſor krut wasser. Das krent von den latiniſchen bilosella oder auricula muris vñ in rütscher zungē müſſo: wie wol etlich latiniſche dem krent anagallus od yppia auricula muris ſprechen oder als Auicena maiorana auricula muris nent das doch falſch dem latiniſche namen nach geſproche iſt/ wan anagallus od yppia iſt gacheil vñ dē ich geſchribē hab in dem büchſtaß. **G.** vñ maiorana das iſt meigeron von dē ich hie vor geſchriben hab/ wan yppia hat rot blümē vñ meigeron kein blumen/ ſo hat diß krent gelb blümē mit horechte bleter vñ der rechteſeite grünen vñ off d leze ſeite weiß vñ der erde hin flychten mit einē kleinē horechte ſtengel. **S**as beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierung ſeint die bletter vñ ſtengel mit aller ſeyner ſubſtanz gehackt vñ gebant im end des meyenn. **A** Müſor: wasser getrunckē morgens mittags vñ zu nacht

des mal vñ. ii. od. iii. lot iſt güt für das abnemē. **B** Müſor wasser. iiii. od. iii. tag allen tag. iii. od. iiii. mal yedes mal. iii. lot lewß getruncken weret der bermüter. **C** Das wasser in vor gemelter maſſen getrunckē iſt auch güt für d; darm geiſcht. **D** Das wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal vñ. iii. lot iſt güt für d; ſchwindlen in dem haupt vñ das haupt auch da mit beſtreichen vñ vñ im ſelber laſſen trucken werdē. **E** Das wasser morgens mittags vñ zu nacht yedes mal vñ. iii. lot getrunckē iſt güt den die blüt ſpuren dē hilfft es mechtiglichē. **F** Das wasser iſt auch güt für alle fleckē vñ den ongē da mit zum tag. ii. oder. iii. mal mit gewiſchen vñ vñ im ſelber laſſen trucken werden vñ nit getruncken. **G** Das wasser zu dē tag. iii. oder. iiii. mal lewß getrunckē yedes mal vñ. iiii. lot iſt güt den frovē den die müter über ſich ſtiget vñ ſich gern brechent vñ das krimmē habē vñb den nabel. **H** Das wasser des morgens nüchtern getruncken. iiii. lot. ii. oder. iii. od. iii. tag dōtet die ſpül wūrm in dē leiβ. **I** Das wasser getrunckē morgens vñ abens yedes mal vñ. iii. lot. ii. od. iii. wochē iſt güt für geſchwulſt. **K** S; wasser iſt auch güt für das geſücht ein leinin dūch dar in genezt vñ über d; geſücht vñ d; we gelegt biß es truckē wūrt das thū also dick es trucken wūrt das legt dir die ſchüß vñnd we vñnd iſt auch güt für die böße hūz darüber gelegt. **L** Das wasser getrunckē zu tag ii. mal yedes mal vñ. iii. lot iſt güt für böße hūzige dūre ſucht in dem leiβ darumb d; es lynd mache den leiβ.

**Mucken wasser.**

**M**ucken wasser/ von den latiniſche muſca/ vñ von den rütschen mucken oder fliegē derē geſchlecht manigfaltig iſt als klein mucklin die zu nacht fliegē vñ gleiſſent wie die ſüncklin **E**in ander geſchlecht der mucken/ von den rütschen ſeind hūß mucken genant.



noch vielerlei geschlecht der mucken seind/  
als wein mucken zc. von den nit not ist zu  
schreiben/wan diß wasser von den gemei-  
nen mucke gedrant werde sol vñ das würt  
bloßfarb. **A.** Das wasser vertreibt fleck  
en vñ sel der onge/am abent ein stund vor  
nacht inn die ougen gethonn.iii.oder.iiii.  
wochen allen abent. **B.** Mucken was-  
ser macht vñ der massen schön lang hüßst  
hor wachsen so allen tag das hor.ii. od.iii.  
mal da mit genetzt würt.iii. od.iiii. wochē  
lang das wasser brenn also/spreit ein düch  
über ein kachel vñd leg die mucken in ein  
secklin off das düch vñd setz einn becken  
mit kolen off das secklin/so lonfft das was-  
ser durch das secklin vñd durch das düch  
in die kachel wan wo das in ein helm bren-  
nest vñd über sich off sublimierst so würt  
der helm ser stinckē dz er nit mer sol stinckē  
würffest die kachel hinweg vñ ist vñ ein  
kachel gethonn. *Probatum est per magi-  
strum Niclaum denürenberg.*

### Mulber wasser.



**M**ulber wasser vñ  
den kriechē morach/vñ vñ den  
latinischē moriceli vñd in tür-  
scher sprach mulber/vñ ist ein  
baum vilē wol bekant. Das beste teil vñnd  
zeit seiner distillierung ist die frucht od ber-  
das sie gantz vol künmenlich zeitig seindē  
doch nit nähent dē abfallē. **A.** Mul-  
ber wasser zum tag.iii.oder.iiii. mal getrun-  
cken.ii.oder.iii. lot yedes mal vñ also dick  
gegurgelt vertreibt die geschwer im halse  
squintancia genant. **B.** Mulber was-  
ser.v.oder.vi. tag allenn morgen mittags  
vñd zu nacht yedes mal off.iii. lot getrun-  
cken vertreibt die geschwer inn der kuff  
vñ im leib vñ weicht dē loder vñ vertreibt  
in. **C.** Das wasser getrunckē in vor ge-  
melter massen ist güt so einß gefallen ist  
vñd gerunne blüt bei im hatt wan es wer-  
treibt vñd zerteilt das. **D.** Das wasser  
ouch in vor gemelter massen getrunckē ist  
güt für den hūsten vñd macht weit vñd  
die kuff. **E.** Das wasser macht das  
geeder jennst oft da mit geriben vñ dar-  
in von im selber lassen trucken werde. **F.**  
Das wasser/die noch nit gar zeitig seind  
od zeitig seint ist güt zu den ouge dar inn  
gethon vñ darinn gestrichē. **G.** Das  
wasser d onzeitigen mulber ist ein principa-  
lisch wasser für das zepflin vñd blar im hal-  
se sunderlich so man dz leb gurgeln ist im  
halse zum tag.iii.oder.iiii. mal yedes mal  
off.iii. lot/wann es benimpt alle rüße sere  
vñnd hiez des halses als ich oft vñnd dick  
gesehen hab. **H.** Dz wasser getruncken  
morgēs vñ abēs ydes mal.iii. od.iiii. lot vñ  
vñder sein tranck gemischē vñ getrunckē ist  
güt für apostemie od geschwer an d lebern.  
**Mangolt krut wasser.**

**M**angolt krut wasser/dz krut von  
den kriechen selon vñd in latini-  
scher zungen beta oder bleta vñnd  
von den türschen mangolt oder römischer  
köl geßeissen. Das beste teil vñd zeit seiner  
distillierung ist das krut vñd wūzel vñ



## Das. xii. Capitel

der ein gehacket vñ gebät im end des mey  
en. **A** Mangolt wasser ist güt für ein  
heiß wetung des houpa morgens vñ abes  
getruncke yedes mal off.ii. od.iii. lot vñ ein  
leinin dücklin dar in genetzt vñ vmb die  
stirn vñ das houpt gebandē. **B** Das  
wasser in vor gemelter massen getruncken  
vertreibt die heiserkeit in der kelem. **C**  
Das wasser inn die nasen gezogen etwo  
dick des morgens nüchtern zuset reuma  
vnd den fluß von dem houpt.

### Merrettich wasser.



**M**errettich wasser  
des wurtzel vñ de arabischen  
finel od fugel od hassagel vnd  
vñ de latinische raffenus ma-  
lor genät vñ vñ den türsche merrettich od  
kren genant. Vnd das beste teil vñ zeit sei-  
ner distillierung ist sein wurtzel allein ge-  
hacket vnd gebät im houmonat so die sun  
im löwentond der mon im wider ist so ist  
sein wurtzel gang wundbarlich in vñ treibüg.  
**A** Das wasser ist güt für die brone in

blottern mit gewesche vñ dicker dar in ge-  
netzt vñ darübet gelegt morgens vñ abens  
**B** Das wasser ist güt zu dem krebis da  
mit gewesche in vor gemelter massen. **C**  
Merrettich wasser in vor gemelter masse  
genügt vnd gebrauch ist güt zu den fustele  
**D** Das wasser ist auch güt zu schaden  
die incke vnd ganz seint als ytersche zum  
tag.ii. oder.iii. mal da mit gewesche. **E**  
Das wasser ist auch güt zu schade die da  
triessen vnd incken das ist also vil als die  
megere da mit zum tag.ii. mal gewesche  
ist vast güt war vnd gerecht. **F** Das  
wasser wunderliche kumpt es zu hilff den  
darm geichere morgens vñ abes yedes mal  
off.ii. od.iii. lot getruncken. **G** Das  
wasser ist auch güt für vergyfft od vñ rei-  
ne speis in dem mageso sol ein mēsch des  
wassers off.vi. lot trincke vñ stünd an ge-  
nißt der mensch er hab gessen od getrücke  
**H** Das wasser.iii. od.iiii. wochē morgens  
vnd abens getruncken ein alt mēsch.iiii.  
lot yedes mal vnd ein iunck mēsch yedes  
mal.ii. lot vnd ein iunck kind yedes mal.i.  
lot ist vast güt für den stein wan es in vor  
genanten zeichen gebant ist. **I** Das  
wasser in vor gemelter masse getruncken  
macht vil vnd vast harnen vnd reiniget  
die niere vnd die bloße. **K** Das wasser  
morgens vnd abens yedes mal off.iii.  
lot getruncken reiniget die brust vñ ist auch  
güt für den hüstern. **L** Das wasser  
also getruncken heilet die aposteme der le-  
bern vnd sterckt sie. **M** Das wasser  
in die oren gethon treibt die o: geschwer.  
**N** Das wasser getruncke morgens vnd  
abes ydes mal off.iii. lot offniet die vstopf-  
ung vñ der lebert. **O** Das wasser ge-  
salzen vnd ein wenig gewürmt vnd off.  
iiii. lot nüchtern getruncken vnd ein halß  
stund behalten vnd dan ein seider in öl ge-  
stossen vñ in de halß gestossen vñ gewür-  
get das füret die blegende kalte süchtheit  
vñ vñ die wesserige colera da terciaria  
vñ quartana febres vñ künner vnd treibt  
die. **P** Das wasser morgens vnd zu  
nacht getruncken yedes mal off.iii. lot vor



treibe die hurn wind. **A** Herretich  
wasser. iiii. lot in nuchteen getruncken reini-  
get den verwüßte magē vñ vertreibt alles  
böß. vñ dē magē vñ vñ dem leichnā. **A**  
Herretich wasser heiler ouch dem wölff  
an den beinen so mann in da mit wescher  
morgens vnd abens vnd dūcher dar in ge-  
nezt vnd darüber gelegt.

### Deilander wurm was.

**A** Deilander vñ dem wasser/die  
würmlein werdenn finden im  
meyen darumb sie meylander  
genant werdenn vñnd seint  
schwarzfarw/wie ein cleins schwarz fe-  
serlin so mann sie trucker so gebent sie ein  
schwarzfarw gell schmalz. Das beste teil  
vñnd zeit irer distillierung ist im meyen  
gesamelt am morgen frū vor der sunnen  
vffgang vnd gebant. **A** Meylander  
wasser ist gūt für ryfmen vnder den ou-  
gen da mit geweschen zu dem tag. ii. oder.  
iii. mal.

### Merhyrß krut wasser.



**M**erhyrß krut  
wasser vñ den Eriechē lio  
sperinō arachon oder hali-  
stas/ od̄ bathanglicos/ od̄  
astor:chos. Vñd vñ dē ar-

bischen Culb od̄ culibi/ od̄ calibi genāt. vñ  
in latinischer zūgē miliū solio/ od̄ grana so-  
lio od̄ canda porcina. vñ in tūtscher sprach  
merhirs od̄ weiß stein:ech genant. d̄ krut  
in der lengde anderthalb ellenbogen hoch  
wachsen ist mit weißem herte somē gleich  
ein cleins runds weiß steinlin/ in d̄ grōße  
des colianders. Das beste teil vñ zeit seiner  
distillierung seint die bletter gestreift von  
dem stengel im end des meyen vñd gebant.  
**A** Merhirs krut wasser ist gūt für den  
stein vñ d̄ grūen/ ydes mal vff. iii. od̄. iiii.  
lot getruncken. viii. od̄. x. tag an einander.

**Das. xiii. Capitel des**  
andern büchs sagt vñ dē wassern/ derē na-  
men anfaht von dem büstaben. **A.**

### Water wurtz wasser.





## Das. xiii. Capitel

**N**ater wurtz wa  
ser. Die wurzel vō den latini-  
sche bistorta genāt/ouch vō et-  
liche serpentina. vō den tiutsche  
nater wurtz/darūb das sie ein wurzel hat  
gekrümpt wie einn schlenglinn mit ein  
schwenzlin/ond doch nit die noterwurtz  
die vō den latinsche serpentaria genāt vñ  
vō den tiutschen groß nater krum/darumb  
das sein stengel gleich ist ein schlangen  
mit flecken/vñ rund wie ein noter die blet-  
ter vñd gewechs mit der wurzel gleich dē  
aron/darumb vō den latinsche Aron ser-  
pentaria minor genant würt. **A**ber nater  
wurtz oder se.pentin von der ich hie schrei-  
be hat ein rotfarb krum wurzel wie einn  
schlang. **D**as beste teil vñ zeit seiner distil-  
lierung ist die wurzel gehack/gestossem  
vñd gebant zwischn den zweie vnser lie-  
ben frowē tag. **A** Nater wurtz wasser  
morgens nüchtern getranckē vñ.ii.lot ist  
güt für die pestilenz. **B** Nater wurtz  
wasser boumwol dar in genezt vñd in sei-  
sche wundē geleit verfelt das blüt d wun-  
den. **C** Nater wurtz wasser die wun-  
dē morgēs vñ abēs mit geweschē/vñ leinin  
ducher dar in genezt vñ in die tieffen wū-  
dē geleit vñ morgēs vñ abens getruncken/  
yedes mal off zwei lot heilet sie. **S** No-  
ter wurzel wasser morgēs vñ abēs getrun-  
cken/yedes mal vñ.ii.lot sechs od acht tag  
ist güt für den hūstē. **E** Das wasser in  
sollicher massen getrückē vtreibt bise hūo-  
res vō d brūst. **F** Das wasser vñ.iiii.  
lot getruncken ist güt wer mit not nezt od  
harnet. **G** Das wasser ist ouch güt  
welchem die süß erfroren seint/der wesehe  
die süß dar mit morgēs vñd abens der  
frost schlecht her vñ vñ würt senffier. **H**  
Das wasser ist güt wo ein noter ein sticht  
od bisset/d wesch den stich od biß mit dem  
wasser morgēs vñd dar in ein leinin dūch-  
lin genezt/vñ legs darüber/so geniset er.  
**I** Das wasser ein boumwol dar in ge-  
nezt vñ in die nasen gestossen/ist für den  
siechragē polipno gnamt/dz ist ein stincken

fleisch in der nasen wachsen. **K** Das  
wasser ist güt für dē kreds der mit vlcereert  
dz ist ein böß geschwere gern wachsend off  
dē ruckē mit vil löchern/doch am lesten  
eins dar vñ würt dz mā in da mit weschet  
vñ ein dūch dar in genezt vñ darüber ge-  
leit das zū tag.ii.od.iii.mol gethon dz heilt  
in/wan er sanft vngern heilet. **L** Das  
wasser ist vast güt da einer gefallen od ge-  
schlage/od geworffen oder gestochen wer/  
dz ein mensch ynblütet od yngeblütet hat/  
od gerinnē blüt vñdē d hūt hat/dz man  
das wassers neme vñ ein pfunt/vñ gestos-  
sen hanff somen vñ.iiii.lot dar vñdē ver-  
milt/Es:bel krum wasser.iiii.lot vñd durch  
ein dūch gesigē vñ geduckē wie ein milch/  
da vō dē genantē mensche allē morgē mit  
tags vñ abēs zū trinckē gebē ydes mal vñ  
iii.lot.dar vñdē vermilt ein halbes lot zu-  
cker benet gepuluerd hilfft vñd ereneret in.

**Nebten krut wasser.**







**N**ebten wasser. dz  
 erut vō dē kriechē calamitis/  
 vnd in latin nepita/od mēta  
 nō odo: isera genāt/vō dē rūr/  
 schē nebt/od katzē erut/darūb  
 das es die katzē gern schmack  
 en. Von vilē denmarck dz ist baldron od  
 katzē erut/es ist aber vndercheidt zwischē  
 in beide/wan nebt heist katzē erut/darūb  
 das die katzē das erut gern essent vnd den  
 marck heisset katzē wurz/darumb das  
 die katzē die wurzel von denmael gern  
 essent vnd nit das erut vmb dōngē willē  
 Wan ich bin zū wūrgbūrgē gewesen/alō  
 man zalt. **M**.cccc. lxxvi. iar. was ein goldt  
 schmidt genant Jerg ziechel was machē  
 die erstē holē güldin ring dē sahe ich brech  
 en/ein gemeine schneider nadel vff einn ab  
 gebrochē oit ein ganzē löwē grabē mit gā  
 zem flysz iar vnd tag/das von im begeren  
 was zū lētē wo von sein gesicht so scharpff  
 were. **I**n dem lesten mich vnder rycht die  
 wurzel vō dem erut dēmarck zū puluēn  
 vnd deren allen tag vff einer bonen groß  
 gessen/darumbes billich katzē wurzel ge  
 nant wūrt/vnd nit katzē erut. **S**as beste  
 teil vnd zeit seiner distillierung von dem  
 nebt seint die bletter ab gestreift vnnnd ge  
 brant im end des brochmonatz. **A** Neb/  
 tenn wasser getruncken vff. iiii. lot machē  
 schwitzen. **B** Nebten wasser getrunck  
 en morgens mittags vnnnd zū nacht/yedes  
 mal vff. iiii. lot fūrdert den frowen ire zeit.  
**C** Nebten wasser gemischt mit wein vñ  
 getrunckē mittags vñ zū nacht ist gūt für  
 die böse glūst/das ist für die melancoly.  
**S** Nebtem wasser morgens/mittags  
 vnd zū nacht getrunckē yedes mal vff. ii.  
 oder. iiii. lot ist gūt den frowen den die mū  
 ter we thūt von hitz oder von keltin. **E**  
 Nebten wasser ist gūt für den ritten so  
 mā sich da mit reibt ob in der siechtagē an  
 kummet. **F** Nebten wasser ist gūt da  
 eins ein wūrm gestochen hat/getrückē zū  
 dem tag ein mal vff. iiii. lot. vñ dūcher dar  
 in genezt vnd darüber geleit. **G** Neb

ten wasser vertreibt all vergyfft ob sie ein  
 mensch hat gehebt/tag vnd nacht d trinck  
 das wasser. **I**y. morgen nüchtern/ydes mal  
 vff. iiii. lot. **H** Nebten wasser inn vor  
 gemelter massen getruncken ist vast gūt  
 für die gesücht. **I** Nebten wasser in  
 vor gemelter massen getrückē vñ genūzt  
 heilet vñ vtreibt das feber oder kalt dz vō  
 melancoly kumpt/das ist dz vierreglich fe  
 ber. **K** Nebten wasser allen morgen  
 vnd abens yedes mal getrunckē vff. iiii. lot  
 ist gūt für die vfferzigkeit. **L** Nebten  
 wasser ist gūt für die fleckē die den frowen  
 blibet vō dē kind traged da mit zū tag. ii.  
 od. iiii. mal bestriche vñ vō im selber lassen  
 druckē werde. **M** Nebten wasser zum  
 tag. ii. mal in die oze geton/tötet die wūrm  
 in den oren. **N** Sas wasser tötet die  
 wūrm in allen schaden/da mit geweschen  
 vnd dūcher dar in genezt vñ darüber ge/  
 leit zū tag. ii. mal. **O** Nebtem wasser  
 nüchtern vff. iiii. od. iiii. lot getruncken rei  
 niger böse süchtigkeits in der bñst/vnd ist  
 ouch gūt zū der engen bñst. **P** Neb/  
 ten wasser allen tag morgens vnd abens ge  
 trunckē ydes mal vff. iiii. lot erwōmpt die  
 niere die erkalt seint. **Q** Nebtē was  
 ser in die ougen geton ein stund vor nacht  
 sterckt das gesicht. **R** Sas wasser ge  
 trunckē morgens vnd abens/yedes mal vff.  
 iiii. lot sterckt den magen vnd alle glider.  
**S** Nebtē wasser in sollicher massen ge  
 trunckē vñ genūzt ist gūt für den dreyg/  
 lichē rittē od feber. **T** Nebtē wasser in  
 sollicher massen getrunckē ist gūt d siechen  
 lebern. **V** Sas wasser also getruncken  
 ist sundlichē gūt d siechē francken lingen  
 vñ ouch ein dūch dar in genezt vñ vff die  
 seit geleit. **F** Nebtē wasser machē dem  
 mensche ein hübsch farb/da mit bestriche  
 zum tag zwei mal/vnd vō im selber lassen  
 drucken werden vnd da mit gewesche. **V**  
 Sz wass getrückē zū tag. ii. mal/ydes mal  
 vff. iiii. lot ist gūt welchen die leber we thūt.

**N**achtschet wasser.

**P**





## Nachtscher wass.

**I**n Das frut vō dē krieche strin/  
gnum/od cucul/od morella/  
vñ in latinischer zungē Sola-  
trū od vna vulpis gesprochen/ vō dē rūtischē  
nachtscher. Serē ist dreyerlei geschlecht als  
solatrū mortale/ vō den rūtischen dol wurz  
genās. Vnd solatrū rubrum/ von rūtischē  
Schlurte od Juden kysen. Das drit vō  
dē ich hie schreibē bin solatrū in latin/ vnd  
Nachtscher in rūtisch. Das best teil vñ zeit  
seiner distillierung seint die bletter ab ge/  
streiff vō dē stengeln vñ gebrent so et die  
grüene ber tragen ist. **A** Nachtscher  
wass ist güt für dē we in dē nach/ dūcher  
dar in genetzt vnd morgēs mittags vñ zū  
nacht darüber geleit etwo mächē tag vñz  
du genisest. **B** Nachtscher vasser ist  
güt für houp we vō hitz so māes oft dar  
an strichron vō im selber last druckē wer-  
den. **C** Nachtscher wasser ist güt für  
heiß gesücht/ dūcher dar in genetzt/ vñnd  
darüber geleit morgēs/ mittags vñ abens

Das. ii. od. iii. tag gethon. **S** Nachtscher wasser ist auch güt für die schöne imt  
vor gemelter massen gebucht. **E** Das  
wasser küler vñ löschet böse hitz vñ auch sel-  
re/ vñ vertreibt onch al hitz vñwendig vñ  
inwēdig des leibs getruncken in vor gemel-  
ter massen/ vñ dūcher od ein henffin werck  
dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag  
vnd nacht. iii. od. iii. mal. **F** Nachtscher wasser ist güt für oren we dar in ge/  
treiff zum tag. ii. oder. iii. mal vnd dūcher  
dar in genetzt vñnd darüber geleit. **G**  
Das wasser küler sunderlichen was heißer  
apostemē vnd geswer seint dūcher dar in  
genetzt vnd darüber geleit. **H** Das  
wasser ist güt für we der bunt von hitzen/  
dūcher dar in genetzt/ vñnd lewß über die  
bunt geleit. **I** Nachtscher wasser ist  
güt für we der hüft von hitz/ dūcher dar  
in genetzt vñ darüber geleit morgēs/ mit-  
tags vñ zū nacht. **K** Nachtscher was-  
ser ist güt für we des halß/ morgēs vnd  
abens gegürtelt/ vñ dūcher darin genetzt  
vñ darüber geleit biß du genisest. **L**  
S; wasser ist güt was heiß geschwulst  
sich erhebt des morgēs/ mittags vnd zū  
nacht getruncke/ yedes mal off. iii. lot vnd  
dūcher dar in genetzt vnd dar off geleit so  
zerzücht sie vnd entschwilt. **M** Das  
wasser küler vñ löschet die leber vast vñwē-  
dig darüber geleit mit dūcher od henffin  
werck/ morgēs mittags vñ zū nacht vñz sy  
gelescht. **N** Das wasser ist güt gebro-  
chē lüte/ dūcher dar in genetzt vñ darüber  
geleit zum tag. ii. od. iii. mal. **O** Das  
wasser ist güt den mensche die bei nacht er-  
schrockē seint/ den schadt der schreckē nicht  
getruncke zum tag. iii. mal/ yedes mal off.  
ii. lot vñ ob im etwas vñwēdig vñ gefare  
ist/ dūcher od werck dar in genetzt vñ dar-  
vñ geleit vñz er geniset. **P** Nachtscher  
wasser ist auch güt für den stein morgēs  
vnd abens getruncke. viiii. tag lang/ yedes  
mal off. iii. lot. **Q** Das wasser ist güt  
wer nit schwitzē mag/ der trinck des was-  
sers vñ vermüt wasser gleich vil vñder ein  
ander vñ. vi. lot so würt d mēsch schwitzē.



**N**achschet wasser ist güt so einer fro-  
wen die hüst geschwollen seint/sol mā dū-  
cher dar in netze vñ warm dūcher geleit/  
vñ das zum tag.ii.oder.iii.mal gethon vñz  
der mensch geniser. **S** Das wasser ist  
ein güt repercussion/darüß das es ist hin/  
dersich treiben ein yede hitzige materi oder  
flüss die zu den geschweren vñd aposteme  
lauffen sein so man dūcher dar inn netzet  
vñd darüber leit zu tag zwei mal. **E**s hat  
ouch ein verborgene krafft bei im/als die  
Philosophi von im schreiben/das es reper-  
cussiert hinder sich treibet vñd resoluert in  
dāpffs weise vñ zūcht durch die schweiß  
löchlinn.

### Gemein grün nuß was.

**N**uß wasser die grünen seint vñ  
den griecken carea basilica/oder  
karia/vñd den latinische nux  
vomenn dñm tüttschen  
Boum nuß oder welsch nuß/oder nuß/oder  
gemein nuß genant. Die beste zeit irer di-  
stillierung ist vñb sant Johans tag des  
trüffers/also grüen gestossen vñd gebrant  
**N**uß wasser ein gewundte mensche  
zu trincken geben zum tag.ii.oder.iii.mal  
ist güt dem die wund entzündt ist/vñ ein  
dūch dar in genetzt vñ dar off geleit/hülff  
gar wol. **S** Das wasser zum tag.ii.  
oder.iii.mal getruncken yedes mal off.ii.  
oder.iii.lot ist güt für al hitz vñd dūcher  
dar in genetzt vñd darüber geleit vñd ist  
ouch güt zu den schwarzen blottern oder  
denn antray/das seint die pestilenz blot-  
tern/leintin dūchlinn oder werck dar in ge-  
netzt vñd darüber geleit zum tag.ii.oder.  
iii.mal. **S**z wasser ydes mal off.iiii.oder.v.  
lot getruncke ist güt für die pestilenz. **C**  
Das wasser ein dūch dar in genetzt vñd  
off schwarz blottern geleit/oder den antray  
wo sie ann dem leib seint/vertreibet die hitz  
vñd das vñb sich essen/vñd lescht das vñ  
geleit das we da von vñd heilt dar zu.

### Nuß leuflot wasser.

**N**uß leuflot was-  
ser. **S**z ist die vfferste grüne  
rind von den ob genantē nux  
sen. **E**s leit ouch nit dar an  
ob sie schwarz farb seint/sint  
sie schwarz ye besser/so ver das sie nit faß  
seint/die sollent gebrant werden im ersten  
herbst monat. **N**uß leuflot wasser  
ein mensche ein dunck geben den dritteil  
essich dar vñd gemischt ob in die hitz an-  
kump/vñd so er gelassen hat/vñd vnder.  
xxiii.stunde ist das gewis vñd bewert  
für die pestilenz vñ meister Henchen vñ  
gerecht zu Franckfurt. **S** Das was-  
ser ist güt für sisen vñd dondern in dem  
oren/vñd der nicht gehört/so fege vñd rei-  
nige im die oren mit ein cleinē oz grifflin/  
vñd thū im al mal das wasser dar yn/so  
wür er gehört. **C** Das wasser ist ouch  
güt gegürgelt für geschwer inn der selem  
Equinancia genant. **S**u magst sie ouch  
wol brennen als sie zeitig seint/das sich die  
grüne rinde von der schalen lassen ist.

### Nuß bletter wasser.

**N**uß bletter wasser von den la-  
tinische folia nucis genant/  
die bletter von den gemeinē  
nußen die man nener welsch  
oder boum nuß. Die beste zeit irer brü-  
g ist im end des maye die bletter ab gestreift  
von den foderen ecken des nuß boums/ge-  
hackt vñd gebrant. **N**uß boum  
bletter ist ein principal zu dūcknen alle off-  
ne schaden vñd lescht wo sie gleich der hitz  
seint/vñd darumb das sie hit dar über  
wachsen machent/wann sie mit macht sti-  
prieren seint so man ein schaden da mit  
weshenn ist morgens vñd abens/vñd ein  
dūchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

### Nesseln wurtzel wasser

p ii



**Nesseln wurtzel**

wasser die wurtzel vō den latiniſchē *Radices urticae* genāt/ vnd vō den türſchē nesselwurtzel/ vnd das ſeint die wurtzel von denn groſſen nesseln off

drut halß ellenbogē hoch. Sie beſte zeit irer diſtillierung iſt im ennd der hundertag/ die wurtzel gwinnen vnd rein geweſchē/ gehackt vnd gebant. **A** Nessel wurtzel wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal zwei od. iii. lot iſt güt für das alt kalt krummen im leiß vertribt es. **B** Nessel wurtzel wasser in vo: gemelter maſſen getrückē vreibet auch den alten hūſten. **C** Das wasser getrückē wie vo: ſtor die apoſtemē der lunge bricht es. **S** Das wasser die wüſte vnreine wunde da mit geweſchē/ reiniget die vō aller vnreinheit vnd übeln geſtanck. **E** Das wasser morgens vñ abens getrückē yedes mal off. iii. lot/ vnd die glied da mit beſtrichē benimpt

den droffen des paralitiſchē berlins. **F** Nessel wurtzel wasser heilet die vergifftigē gebreſte des krebſs/ zu tagzwei mal da mit geweſchē vnd dūcher dar in genezt vñnd darüber geleit. **G** Das wasser heilet die fiſtel off da mit geweſchē vnd ein dūch dar in genezt vnd darüber geleit. **H** Das wasser iſt güt dem podagra mit den apoſtemen dūcher dar in genezt vnd darüber geleit morgens vñ abens. **I** Nessel wurtzel wasser polipus naſis heilet es morgens vñnd abens da mit geweſchen. **K** Nessel wurtzel wasser ſtellet d; blūt der naſen dūcher dar in genezt vñnd über die ſtim geleit. **L** Das wasser abens vñ morgens getruncken/ yedes mal off. iii. lot iſt güt der müter. **M** Nessel wurtzel wasser getruncken morgens nüchtern. iii. lot bewegt den buch. **N** Das wasser morgens vnd abens getrunckē yedes mal off. ii. oder. iii. lot heilt die lungſüchtigen/ vnd kumpt zu hilff der brüſt. **O** Das wasser todt kind laſt es nit lāg in der mütter leiß/ d; im die natürlich werdend vñ ge/ dōrt würt/ morgens vnd abens yedes mal. ii. oder. iii. lot getruncken. **P** Nessel wurtzel wasser den ſchmerzen des magē vertribt es/ morgens vnd abens yedes mal getrunckē off ein lot. **Q** Nessel wurtzel wasser getruncken morgens vñnd abens/ yedes mal off. iii. lot fūrdert denn ſrowen ire zeit.

**Nessel ſomen wasser****Nessel ſomen wasser**

ſer. Ser ſom vō dē latiniſchē ſemē *urticae* gñant. Sie beſte zeit ſeiner diſtillierung iſt im Augſtmonat. **A** Nessel ſamē wasser macht die hend weiß morgens vñ abens oft da mit geweſchē/ vnd von im ſelber laſſen drucken werden.

**Nessel wasser.**

**N**essel wasser das leut vō dē ſchē ygnidalis acaliſey. vñ vō den latiniſchē *urticae* derē vil



erlei geschlecht seint/als doud nessel vō dē  
 kriechē arangelica genāt/vnnd clein nessel  
 vō den latinsche vortica greca genant. Vñ  
 vō den gemein nessel vortica genāt/vō dē  
 ich hie schreiben sin. Das beste teil vñ zeit  
 irer distillierung seint die bletter vñ blüt ab  
 gestreift vō den stengeln vñ gebant vñ  
 sant. **D**argreter tag. **A** S; wasser mor/  
 ges/mittags vñ zū nacht getrunckē yedes  
 mal off.iii.lot ist gūt für dem geicht.  
**B** Das wasser in vor gemelter massen  
 getrunckē ist gūt für kimmē in dē buch.  
**C** Das wasser getrunckē wie vor: stor ist  
 vast gūt für die ber mütter die da vñ stū/  
 gend ist. **S** Das wasser morgens nü/  
 chtern vñ abes getrunckē yedes mal off.iii.  
 lot vertreibt den stein vñ siechtage 3 me/  
 ren der vō keltin kumpt. **E** Das was/  
 ser des morgens nüchtern off.ii.lot getru/  
 ken ist gūt für die wūrm im buch. **F**  
 Das wasser morgens/mittags vñ zū nacht  
 getrunckē yedes mal off.iii.lot ist gūt für  
 den kalten hūsten. **G** Nessel wasser  
 in vor gemelter massen getruncken ist gūt  
 wer schwer ochmē od omechug ist von kel/  
 tin dem hilff es wol. **H** Nessel was/  
 ser in vor gemelter massen getruncken ist  
 gūt dē die lunge kaltet ist. **I** Nessel  
 wasser in sollicher massen getruncken ist  
 gūt für alle bleung in dē leib. **K** Das  
 wasser ist gūt zū wuestē vnreine wunden  
 vñ geschwer/da mit morgens vñ abens  
 geweschē vñ dūcher dar in genetzt vñ dar  
 über geleit. **L** Das wasser ist ouch  
 vast gūt wo ein geschwere ist das do fast  
 rinnet od flūst da mit geweschē morgens  
 vñ abes vñ ein dūch dar in genetzt vñ  
 etwas wider vñ gedūckt vñ dar über ge/  
 leit. **M** S; wasser ist gūt wo ein hunde/  
 eyne bisser/d; man es da mit weschet vñ  
 dūcher dar in genetzt/vñ in vor gemelter  
 massen dar über geleit/d; heilet vast. **N**  
 Nessel wasser vō dē roten neslen ist gar  
 vast heilsam/wo ein mensch ein bletz hat/  
 da mit geweschē in vor gemelter massen  
 heilet vñ der massen wol.

**Das. xiiii. Capitel** dīs  
 andern büchs vō den wassern/derē name  
 an heben ist an dem büchstaben. **D**

### Ougen trost wasser.



**O**ugē trost was/  
 ser/von den latinsche Eufra/  
 gia oder eufrazia genāt. Vñ  
 in tūtscherzunge Ougentrost  
 oder ougē clat/darumb d; sein krafft wū/  
 derbarlich ist zū clere/stercken/ond krefft  
 gen d; gesicht vñ die ougē. Das beste teil  
 vñ zeit seiner distillierung seint die bletter  
 stengel vñ blümē mit aller seiner substatz  
 gebat in 3 zeit so es blümlin treit das frut/  
 ist off einer spanne hoch vñ nit höher. **E**s  
 was ouch ein künigin in Engelāt die kantz  
 allein d; wasser vñ dē blümlin/ond chert  
 wandeliche ding dar mit zū den ougē/als  
 mir der selbigen künigin arzer geseit hat.  
**A** S; wasser in die ougē gethon vñ dar/  
 umb gestrichē cleret vñ lūtert vñ mache  
 hel d; gesicht. **B** Das wasser in vor ge/  
 p iii



melter massen gebucht leit nider das we  
der ouge. **C** ouge trost wasser ist ein  
wunderbarlich wasser wan es sterckt vnd  
kressiger vñ heilt d; gesicht vñ widschla/  
hüg d; selbige krankheite/namlich in den  
alten vñnd stengmatischen cöplegion ein  
stund vor nacht dar in gethon vñ dar vff  
gestrichē/vñ ydes mol vff.iii.lot getrückē.

### Osterlucien wasser.



### Oster lucien was

ser/das kruit vñ den latinischē  
aristologia longa gnāt/vñnd  
in rütscher sproch osterluci/od  
holwurtz/od biber wurtz/od  
hynsch kruit/darumb so man d; kruit den  
pferde an den hals hencet/inne die hynsch  
vtreibt. **E**s ist ouch ein ander hynsch kruit  
vñ dē latinischē amara dulcis/vñ vñ den  
rütschē bitter süß/od ye lenger ye lieber ge/  
nāt/als du findē würdest in dē büstabe. **Y**.  
**S**z beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint  
die bletter kruit vñ wurtzel mit dē stengeln  
vñnd ein and; gehackt vñ gebät im end des

meyen. **A** **S**z wasser ist güt zū d; rüten  
des mans morgēs vñ abens da mit gewes/  
schen/heilet sie. **B** **S**z wasser dē kampff  
mit dē podagra vtreibt es/die glied da mit  
offt geribē vñ selber lassē druckē werdē. **C**  
**S**z wasser ist güt zū bösen beinē da mit ge/  
wesche vñ ein düchlin dar in genetzt/dar/  
über geleit drucknet die. **S** **S**z wasser  
dē schmerzē i buch benimpt es/getruncckē  
morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot. **L**  
**S**z wasser in vor gemelter massen getrun/  
ckē ist güt für dē fallēdē siechtage. **F** **S**z  
wasser in vorgemelter massē getrunckē vñ  
ein düch dar in genetzt vñ vñ die seitē ge/  
leit vtreibt d; steckē d; seitē. **G** **S**z wasser  
ist güt getrunckē morgēs vñ abēs/yedes  
mal vff.iii.lot für geschwulst vñnd grösse  
des leibs vñ d; müte die benimpt es. **H**  
**S**z wasser ist güt zū altē fließendē wündē/  
morgēs vñ abēs da mit gewesche/vñ düch/  
lin d; i genetzt vñ darüber geleit. **I** **S**z  
wasser heilt ein dē masdarm d; ein mens/  
schē vñ geet/ei badsch wā dar i genetzt vñ  
warmlecht dar vñ geleit. **K** **S**z wasser  
ist güt zū dē sifeln da mit gewesche/düch/  
er dar in gnetzt vñ dar vñ geleit. **L** **S**z  
wasser morgēs vñ abēs/yedes mal.iii.löffel  
vol getrückē heilet reuma/d; ist ein haupt  
flus. **M** **S**z wasser in sollicher form ge/  
nützt vñ getrunckē ist güt dē die depffig  
sein. **N** **S**z wasser.iii.od.iiii.tag allen  
morgē vñ abēs/yedes mal vff.ii.od.iii.lot  
getrückē reiniget die frowē nach d; gebürt.  
**O** **S**z wasser morgēs vñ abēs getrunckē  
ydes mal vff.iii.lot/heilt die miltz süchtige.  
**P** **S**z wasser. v.od.vii.tag i vor gemelter  
massen getrückē vtreibt d; seker. **Q** **S**z  
wasser heilt die löchlin vñnd kleinē bletterlin  
fearte vñ sere an der frowē heimlich end/  
da mit gewesche offt vñ dücher darin ge/  
netzt vñnd darüber geleit.

### Drecht salbe wasser.

**O** Drecht salbei wasser. vñ dē krie/  
schē elisag? vñ in latin saluia.  
vñnd zū rütsch Drecht salbei/od  
edel salbei. **V**ñ d; geschlecht ist d; yerelei/als  
wild vñ zam/die kleinē mit kleinen bletterlin



neßet yede bletlin zwei cleine bletlin wie ör-  
lin/da vñ die orecht salbei gnät würt. Das  
beste teil vñ zeit seiner distillierung seint die  
bletter ad gestreift vñ gebrät in der zeit so  
sie blüger. **A** Orecht salbei wasser ist güt  
getrunckē morgēs vñ abēs/vff. iiii. lot/vñ  
den wein da mit gemischt ist güt die einir  
kalte leber habet. **B** Das wasser off  
getrunckē d; ist güt für d; bletlin die glider  
da mit geribē vñ vñ im selber lasse druckē  
werden. **C** Das wasser ist güt für den  
krampff morgēs vñ abēs getrunckē. iiii. od.  
v. lot vñ die glider da mit geriben. **S**  
d; wasser in vor gemelter massen genützt  
ist güt für kalt gesücht. **E** Das wasser  
ist güt schlaffend glider da mit offt geribē  
vñ morgēs vñ abēs getrunckē vff. iiii. lot. **F**  
Das wasser. xl. tag allen tag morgēs vñ  
abēs. iiii. od. iiii. lot getrunckē ist güt für dē  
fallēde siechtagē. **G** S; wasser ist ouch  
güt getrunckē morgēs vñ abēs vff. iiii. lot  
für das schwindeln im haupt.

### Ochsen zung wasser.



**O**chsen zung wasser. Das kint vñ dē erliche ale  
presilon. vñ vñ den latinische  
buglossa od lingua bouis vñ  
in tutscher zungen ochsen zung/od gegen  
stros. Da ist vilerlei geschlecht/als ochsen  
zung mit ein einigstegel/mit purpur far  
wen blümē/od vilen scheffels zung genant  
vñ ist doch nit wegrich/d; die latinische  
lingua agni nennent oder lingua arietis/  
wachsen vff herten steinechten wegen die  
vast gemein seint. Ein ander kint genant  
clein ochsen zung vff geerten oder gedu wte  
eckern wachsen mit vast kleinen blümlin/  
sein stam selte über ein ellenbogē hoch fun-  
de würt. Ein ander ochsen zung wie stuo  
mit rühen blettern/vñ blowē blümē wie  
burretsch. Auch etlich mit roten blümē dar  
umb vñ vile burretsch in latinischer sprach  
buglossa siluestris od agrestis genant. An  
etlichen enden vñ etlich zeit haben ein rot  
würzel die beste zeit irer distillierung ist  
die letzte mit der würzeln kint/stengel/  
vñ blümen mit einander gesacht vñ ge-  
brant im anfang des brachmonats so sie  
aller meist blümen tragenn ist. Darnach  
ist die clein die beste/darnach die erst/vñ  
sollent alle d; in sollicher maß gebrät wer-  
den. **A** Das wasser getruncken mor-  
gēs vñ abēs/vedes mal vff. iiii. od. iiii. lot  
ist güt für den schnüpfen des hauptes. **B**  
Ochsen zung wasser getruncken in vor ge-  
melter massen sterckt das hirn d; beküm-  
mert ist mit verdanter melancolischer sü-  
chtheit/darüb ernert es die unsinnigē vñ  
thorē die mā bindē müß/vñ für die unsin-  
nigkeit genat mania wan es abtreiffen ist  
die melacoly so man es trinckē ist morgēs  
vñ abēs/ydes mal vff. iiii. lot/vñ sein trackē  
do mit gemischt als ich selber ciferē hab in  
dem iar nach d; geburt cristi. M. cccc. lvi.  
iar/zū Koblenz einenn schulmeister also  
vast studierē/vñ sein haupt gekreucht d; er  
von sinne kam d; man in bindē müß/da  
p iiii



gab im ein ungeleitet ember? d; wasser  
zu trincken vñ d; kint geschickt zu essen/d; kint  
gestoffen/vñ im d; vff d; haupt geleit  
in plasters weise/inwendig die woche mit  
steter bruchlig/er ganz gesunde vñ sunnig  
wardt/vñ vil studieret wan vor nie. **O**  
chsen zung wasser ist gut für den fromen  
siechtagē menschen genat zu tag. ii. od. iii.  
mal/yedes mal getrunckē. iii. oder. iii. lot.  
**O**chsen zung wasser getruncken mor  
gens abens vñ mittags/yedes mal vff. iii.  
lot/vñ den wein mit gemischt gibt kraft/  
das d mensch wol gedeckent ist vñ auch  
verstendig/wan es bringet sie mit gewalt.  
**D**as wasser in vor gemelter massen  
getrunckē ist gröslich sterckē vñ krestigē  
das hertz mit gewalt/wā es macht frölich  
d; hertz/vñ ist auch gut für cloffen/side  
men vñ zittern we vñ omechtheit des  
hertze. **D**an spricht wā in einer wirtschafft  
die geselschafft da mit besprengt wirt/sie  
würde alle fröliche **D**ie hat auch geseit in  
der warheit **H**ans henrich der künigin ar  
tzer vñ engelant d künigin Schwester doch  
ter von sechzehen iaren des herzogen vñ  
Forck in grosser schwachheit vñ omechtheit  
lag/alle ir doctores an ir verzagten/ir d;  
leben ab verkündent/vff stund meinent sie  
zu sterben. **A**lso er dar zu berufft wart ir d;  
lebē zu erlegern/wie kurz d; wer/solt kein  
kost gespart werde. **I**n kurzer stunde ein  
steheln krebs inwendig gebaliet wart dar  
in zu riben die aller besten luterstē berlin  
die angezogen giftigkeit zu vermeiden ob es  
in ein kuppfferin od oren stein gepulnert  
wirt vñ den berlin genumen wart vff an  
derthalb quintlin des aller finsten vñ des  
reinisten gefigeltē goldt dar vnder vermi  
schet vñ dem pulner ein dritteil eins quint  
lins vermischer vnder zwei lot der grossen  
ochsen zungen wasser/ir das geben wardt  
ymmerthalb einer stunden/sie die ongē vff  
schlug mit einem grossen süßigē vñ blisch  
sach die vor in zweien tagen nie kein wort  
gesprach noch echzen gethon het/dan der  
puls hin was/vñ kein andere hoffnung  
dann hymn zihen gegenwertig was/über

ein stund ir aber also vil geben wart in end  
der ander stund sie frage was wo sie were  
also für das geschach biß das sie genas. **I**ch  
auch berufft bin worden zu ein iungen  
d; sterlin ein burger zu **G**roßburg  
von. viii. iaren das yetz nunt redent was  
vñ an dem hymn zihen/ich im hies geben  
einer kleinen bonen groß pulner gemacht  
von ein halbe lot zucker/ein quintlin für  
berlin. vi. blätter für goldt vermengt mit  
ii. lot der grossen ochsen zung wasser/vñ  
hies im ye das über zwö stunden gebent  
am anfang vñ darnach über. iii. stun  
de biß das es genas. **I**ch bin auch berufft  
worden von vnsern herren einē der löbli  
chen statt **G**roßburg habet ein knecht  
von. vi. oder. viii. iaren ganz hin gezalt zu  
tod/in keinerlei weise im erzenei zu geben  
was/vñ sach ob es gestorben were/mir kein  
verwys geschē. **I**ch im ordinert die ob  
genante erzenei in aller massen das kint  
in dāen wochen vñ lenger nie kein ander  
spise bruch dar allein selten wenig milch/  
vñ wol dy od vier woche on reden was/  
**I**ch im das zu allen zeiten lies machen/vff  
das sie sahen was mann im gebe/also ge  
nas das kint für vñ schön. **O**chsen  
zung wasser. vii. oder. viii. tag allem tag  
morgens vñ abens vñ mittags/yedes  
mal vff. iii. lot getruncken ist gut für die  
gilt. **D**as wasser in vor gemelter  
massen getrunckē vertreibt böse fuchtheit  
vñ der lunge. **D**as wasser ist wū/  
dharlich gut für d; we vñ steche in dē seitē  
vñ getruncken vñ gemischt vñ der sinen  
trancē. **D**as wasser morgens vñ abes  
getrunckē/yedes mal vff. iii. lot ist gut für  
dē rittē des hertze. **D**as wasser sterckē  
alle glider nüchter vff. iii. lot getrunckē mit  
dē bestē wein dē man habē mag. **D**as  
wasser in vor gemelter massen getrunckē/  
vñ da mit gewaschen den munt der übel  
schmeckt vñ vñflor des gomeß oder der  
zungē es hilfft. **O**chsen zung wasser  
getrunckē zum tag. ii. mal/yedes mal vff.  
iii. lot ist nütz in aller gestalt des gründe  
vñ vñfertigkeit/wan es reiniget das blut.



## Wilden öpfel wasser.



**Öpfelnn wasser**  
 vō dē wildē gebiāt In latini-  
 scher zungen mala maciana/  
 vñ vō den türschē wild öpfel  
 darumb das sie vō in selber wachsend vñ  
 nit gepflantz seint. Die bestzeit irer distil-  
 lierung ist im end des andern Herbst mo-  
 natz gequerscht vñ gebrant. **A** öpfel  
 der wilden wasser das edelst wasser d̄ mā  
 hon kan für das kranken im leib/ vñ ist  
 bewert von ein genant Strabel vñ herr  
 Niclaus des künig vō Sicilien vñ hertz o-  
 gen zū Lottringen capellan/ so man das  
 drinckē ist morgens nüchtern vñ mittags  
 vñ zū nacht yedes mal vñ.iii. lot. **B**  
 öpfeln der wilden wasser die noch nit ze-  
 tig seint gebrant vñ sant Johannis des  
 tönffers abent das ist vast güt für die vñ  
 zügigē angesicht/ so man sie da mit bestri-  
 chet vñ vō im selber last drincken werden.  
**C** Das wasser morgens/ mittags vñ zū

nacht getruncken/ ydes mal vñ.iii. lot ver-  
 stelt die rür/ das geschicht vñ seiner stipti-  
 cuset. **S** Das wasser getrunckē zum  
 tag.iii. mal yedes mal.iii. oder.iiii. lot drei  
 oder.iiii. wochen lang schmelzt den stein  
**E** öpfeln der wilden wasser in vor gel-  
 melter massen getruncken ist güt für das  
 grüen/ reiniget die blase vñ nieren.

## Ful zam öpfel wasser.

**Öpfel wasser die zam vñ ful**  
 seint. Die öpfel von den lati-  
 nische pama gnāt werde derē  
 stast vil geschlecht seint/ als  
 Bommerantz vñ dē latiniſche arancie/ oð  
 citranguli genāt seint. vñ vō den granat  
 öpfel vñ den latiniſche poma granati ge-  
 nāt/ vñ vō dē paradisi öpfeln daran der  
 biß den Eua vñ Adam beiß poma para-  
 diſi oð musa gnāt seint in latiniſcher zung  
 gen/ vñ vō den zitrinē öpfeln oder inden  
 öpfeln/ darumb das sie die indē gern es  
 sent/ in latin poma citri genāt/ vñ von den  
 gemeinē öpfeln poma genant/ deren vast  
 vil geschlecht seint/ nit not ist alle hie zū er-  
 zelen. Sie besten von den ymphyer genāt  
 sein soltent gebrant werden so sie fül seint/  
 vñ ye füler ye besser zū differ krankheit.  
**A** Ful zam öpfeln wasser ist güt für dē  
 kalten brant der da vñdsich yst vñ stück  
 echt hinweg feller oder wie er ist/ mit dem  
 wasser gewaschen vñ ein dūch dar in ge-  
 netzt vñ darüber geleit morgens vñ abes  
 biß er genist. **B** Ful zam öpfeln was-  
 ser ist güt für die schwarzen blattern vñ  
 denn antray in der pestilenz/ dūcher oder  
 werck dar in genetzt vñ löchlin dar in ge-  
 stochen vñ daruff geleit lecht vñ kület vñ  
 weret dem vñbessen vñ leit das we vñ  
 gestanck vñ reiniget es das zum tag.iii.  
 oder.iiii. mal gethonn. **C** Su möcht  
 auch wol wasser brēnnē vñ zammē öpfeln  
 die nit ful seint/ das wasser sol gebrāt wer-  
 den so sie volkumlich zeitig seint/ er dan d̄  
 sie sich neigē zū der weichheit oder abfallig  
 das wasser ist stercken vñ krestigen/ vñ  
 natürlich külen den leib vñ das hertz.



**Opffel blüet wasser.**

**O**ppffel blüet wasser/von den latinische flores pomarum genant seint/vō den rütsche opffel blüet oder blieget genat/dere vierlei seint/wie ich obgemelt hab. **A**ber die beste blüet ist von den ympstern gebrant in der zeit so sie die knöpf vonn der blüet yez anfaßen vff zügen sich von einander teilen dlicher vnder denn boum gespreit vnd mit kleinen gerlin dar an geschlagen/vnd dann gedistilliert in balneum marie. **A**ppfeln blüet wasser ist güt für die röte vnd vngestalt des angesichts morgens vnd abens da mit gewesen vñ von im selber lassen drucken werden/das dz oder vier wochē gethon also lang vntz er genist.

**Ochsen blüt wasser.**

**O**chsen blüt wasser vō ein iun/gen geheiltem stier von denn latinischen Sanguis bouin genant würt. Der ochsen geschlecht zwei seint als zam vnd wild. Sie wilden vō den latinischen Bubulus Vnd vō den rütsche biffel genant/ist vast groß/einer schwarzenn farwen/deren höner gemacht zū fingerlin/an getragē am der blouffen hand oder finger/beschirmen den menschen vor dem krampff. Das beste teil vnd zeit des ochse blüts ist vō ein schwarzfarwē ochse gebrant in dem meyen der vff güter weidmatten oder wisen gangen ist/da vil schöner blümen wachsen seint/ob man das haben mag gebrant. **A**ochsen blüt wasser ist güt für gesuchte vnd werhünd/es sie von hitzen oder von keltin wo das ist dar vff gestrichē vnd hübschlich dar in geribē morgens mittags vñ zū nacht. ix. tag alle tag nach einander/vñ ist es das/das wasser we thüt so wiles dem mensche helffen das ist bewert vnd versucht. **B**ochsen blüt wasser das podagra da mit gewesen vnd dar vff geleit/legt das we.

**Das. xv. capitel dis an.**

den büchs vō den wasser/deren name an vassen seint an dem büchstaben. **P**

**Pfifferling wasser**



**P**fferling wasser von den kriecken kamack et/oder kamache vnd von den arabischem kamach genant vnd vō den latinische tuber os fungus/os boletos vñ vō den rütsche schwämmen oder pfifferling schwämme vñ dz ist ein gewächs vō der erde wachsen on kint. **Vñ** der schwämmen seint vilerlei geschlecht/als weiß vnd gelb/etlich gelbfar/sich zihen vff einre ste/des geschlechtes manigfaltig ist/also das etlich wachsen klein sunwel als ein kintlin im anfang des glantz vnd nemen ab im meyen/vō den latinischen morachi genat vnd in rütscher zungen morchel. Es sint auch anderlei schwämme die seint breit vñ dick/obē rot mit weißer bletterlin in milch gekocht. vō irem essen sterben die mucken vō den latinische mustineti. vñ in rütscher



zunge minckel schwämmen genat. Noch me-  
rerlei schwämme seint als ich geseit hab in  
de büchstabē. **E.** vō engerling wasser. **Sz**  
best teil vō pfifferling distilliere seint die in  
subern vñ reine steitē wachsen gebat so sie  
volkumlich zeinig seint. **A Sz** wasser  
ist güt für dz gesücht morgeis/mittas vñ  
abes da mit geschmiert vñ vō im selber las-  
ser drucke werden. **B** Das wasser im  
meyē gebat ist dz beste wasser für die rorē  
Bleterlin vñ schnebel cystlin vnder dē ant-  
lit da mit bestrichē vñ vō im selber lassent  
drucke werde. **C Sz** wasser ist kalter na-  
tur bis an dē dritte grad darüb ist es wol  
sütrinckē. aber ofwenig darüber geleit ver-  
reidt alle hiez wo sie an dē mēschē ist. **S**  
**Sz** wasser ist güt für dz podagra d fūß ge-  
sücht/düchlin dar in genetzt vñ darüber  
geleit/vñ ist ouch güt zu dē glidern. **E**  
Das wasser ist güt für die schōne dücher  
dar in genetzt vñ darüber geleit zum tagē  
zwei oder drey mal.

### **P**eterling wasser.



**P**eterling wasser.  
Das krut vō dē latinische pe-  
trofilii gnant. Des geschleze  
wild vñ zā. dz wild vō dē latin-  
sche petrosilinū macedonicū gnāt ist/dar-  
umb dz vil seint in d selbige prouinz da al-  
lein fro wē seint wachsen ist/Aber dz zā vō  
dē ich hie schreibe bin/gemeinlich bekāt ist.  
**Sz** best teil vñ zeit seiner distillierung seint  
die wurzel vñnd krut mit aller seiner süß-  
stanz vñndemans gegackē vñ gebat i ansag  
des erste momato. **A Sz** was. xxx. od.  
xl. tag getrückē morgēs vñ abes/ydes mal  
vff. iiii. od. iiii. lot ist güt für dē risen stein.  
**B Sz** wasser. ii. od. iii. woche also getrun-  
ckē ist güt für dz grūē vñ reiniget die bloße  
vñ niere. **C Sz** was. iiii. od. iiii. mal ge-  
trückē des tags/yedes mal. iiii. oder. iiii. lot  
macht wol harnē. **D Sz** was i sollicher  
masse getrückē reiniget die leber vñ macht  
wol esse vñ dñwē. **E Sz** was wo mā  
dz hin stricht da geet dz vñ. **F Sz** was  
getrückē morgēs vñ abes/yedes mal vff  
iiii. lot ist vñst güt für die harn wind.

### **P**affē krut rörlin was.





**P**affen krutro-  
lin wasser. Das krut von den  
latinischen *Seno leonis* oder  
*rostrum porcinū* genāt würt.  
Vnd von den türsche *Paffen* krut/oder  
merzen blümē/darumb dz sein blüm im  
merzen wachsen ist. Von diesem krut sol  
allein an diesem ort die rölin gebrant wer-  
de weder wurzel/blümē/krut noch stengel  
mirtē im meye. Das ander mag mā auch  
wol brennē/vñ doch nit vnder dis mische  
das ist zū seine dinge güt. **A** Paffen  
rölin wasser ist vffer massen güt zū demit  
schwarzē blattern/düchlin dar in genetzt  
vnd darüber gelegt/vnd auch da mit ge-  
weschē vnd getruncken zum tag.ii.mal/ye  
des mal.vff.ii.lot. **B** Paffen rölin  
wasser ist güt zū bösen wüestē bletzer an dē  
beinē da mit geweschē vñ düchlin dar in  
genetzt vñ darüber geleit reiniget sie. **C**  
Paffen rölin wasser in die ougen gethon  
ist vast güt den ouge. **S** Paffen rö-  
lin wasser ist güt allē morgēs nüchtern ge-  
truncken vff.iii.lot mannē vñ frowen für  
die müter im leib. **E** Paffen rölin  
wasser ist güt für flüß in den gliedern vnd  
gleichē die dar in stießen/zum tag.ii.ōs.  
iii.mal getruncken/yedes mal.iii.lot/vnd  
dücher dar in genetzt vñ daruff geleit. **F**  
Paffen rölin wasser also genetzt ist güt  
für das stechen in den seiten.

**Paffē krut blūlin was.**

**P**affen krut blümē wasser vō  
dē latinische *flores capitis* mo-  
nachī genāt. Vñ vō dē türsche  
merze blümē/ōs gelb sunnen  
würbel. Sie beste zeit seiner distillierung  
ist im anfang des meye allein die blümen  
gebrant. **A** Paffen krut blümē was-  
ser ist das best wasser zū den ougē so man  
das dar in thut. **B** Paffen krut blü-  
mē wasser macht lüter hüt vnder dē ougē  
offt vñ dick da mit geweschē vñ vō im sel-  
ber lassen druckē werde. **C** Das wasser  
löschet auch alle böse hitz so man es trincket  
morgens vnd abens vñ mittags yedes

mal.vff.iii.lot.

**Pfirlich loub wasser.**



**P**firlich loub was-  
ser. Der boum vō dē kriechen  
*Persicū*/ōs *milia persica*.vñ  
vō dē arabischē *aknēdi* ōs *al-*  
*sabota* genāt würt vñ die bletter vō dē lati-  
nische *folia persicorū*. Vnd in türscher zun-  
gen *Pfirlich* bletter/ōs *pfirlich* loub/vñnd  
derē frucht dreyerley seint/als weiß/rot.vñ  
gelb/die gelben von den latinischen *Triso-*  
*meli* genant/vnd die weißen *persicū* gnāt  
von deren loub ich hie schreiben bin. Aber  
die roten vō künstē gepflantz das sie rot/  
far seint/von den ich hie nit schreib. Das  
beste teil vnd zeit des *Pfirlich* loub ist dz  
loub ab gestreift im zünemē des mones so  
er schier vol ist im meye gebāt. **A** Das  
wasser morgens nüchtern vff.iii.ōs.iiii.lot  
getrunckē ist güt für dz grūen. **B** S  
wasser zum tag.iii.mal getruncken/yedes  
mal.ii.ōs.iii.lot macht harnē vñ reiniget



die blase. **P**firsich loub wasser ist güt  
nütlicher getruncke iungen kindē vff.ii.lot  
für die spilwürm im buch. **S** Das  
wasser. xxx. oß. xl. tag alle tag morgens vñ  
abens/yedes mal. iiii. oß. v. lot getruncke ist  
güt für dē reisen stein. **E** Das wasser  
in die oren gethon dōret die würm in den  
oren vñ sterbet da von. **F** Das wasser  
ist vast güt für das haupt we so man das  
haupt oft da mit bestrichet vñd von im  
selber laßt drucken werden.

### **Pfirsich blüt wasser.**

**P**firsich blüt wasser vō dē lati  
nische flores persicorū vñd in  
tutscher sprach pfirsich blüt  
genāt. Die best zeit irer distil  
lierung ist wan sich die blüt erst vff rñn  
ist/sol gesamelt werden wie ich in dē buch/  
stabe. **S** geschribē hab vō öpfeln blüt vñ  
gebrant. **A** **S** wasser ist vffer massen  
güt für dē reglich vñ d. yregliche rittē zwei  
oß. iiii. lot getruncke des morgens vñ darñff  
gefast/bewert an ein wallē vō potomōß.

### **Pfrymenn blüt wasser.**



**P**frymmen blüt  
wasser. **S** kñt vō dē latin  
schen flores genestra genant.  
Die beste zeit irer distillierung  
ist so die blüt volkūmelich zeitick ist/doch  
das sie nit nabē ist dē abfalle vñ gesamlet  
wie ich vñn öpfeln blüt geleert hab. **A**  
Das wasser morgens vñ abens/yedes mal  
getruncke vff. iiii. lot. xxx. oder. xl. tag ist  
güt für den stein. **B** Das wasser. vii.  
oß. viiii. tag/alle tag. iiii. mal/ydes mal vff.  
ii. oß. iiii. lot getruncke ist güt für die gilbe.  
**C** Das wasser ist ouch güt zū dē haupt  
da mit bestrichē vñd von im selber lassen  
druckē werde. **S** Das wasser vtreibe  
ouch müdigkeit in dē gliedern/da mit geri  
ben vñ vō im selber lassen drucken werden.  
**E** Das wasser zum tag. iiii. mal getrun  
cken/ydes mal vff. vi. lot macht harnē. **F**  
**S** wasser getruncken zū tag. ii. mal/yedes  
mal vff. ii. lot reniget die nieren vñ blase.  
**Phouhen krut wasser.**





**D** Fouen krut wasser. **D**er dz krut vñ de latinische per sycaria gnāt/omb gleichnūß wilē seiner bletter mit de pfirsich boum on allein dz sein bletter in d mit ein dūckel oß brūsar fleckē habē iſt glich de pfoßē spiegeln/darūb es vñ de türschē pfoßē krut oß pfoßē spiegel gnāt wūrt. vñ iſt onch zweierlei eins vñ de türschē flōß krut gnāt/darūb so es im sūmer i ein gemach gespreitet wūrt/die flōße sich dar mit zū v/ſamlen mit de krut vñ de gemach gerhon werde mögē. **D**as best teil vñ zeit seiner distillierūg iſt krut stēgel vñ wurzel mit aler seiner substāz ei ydes krut für sich selbs vñ sunderliche gebant im end des brachmonats. **A** pfoßen krut wasser das erst mit den fleckē iſt gūt für die vickwarzen ein dūch dar in genezt vñ zū tag. ii. mal dar vff geleit iſt gūt für vickwarzen.

**P**astemen krut wasser.



**P**astemenn krut wasser. **D**as iſt ein gestalt vñ geschlecht als vil das wiblin vñ de krut das die latinische scabiosa nennent/wan es iſt die scabios mit den breiten bletteren die kein stengel gewint/omb mēz vñ frantzfurt vilē wol bekant. **D**as best teil vñ zeit seiner distillierūg seint bletter vñ wurzel mit einander gebacht vñ gelbrant im end des meyen. **A** pastemē wasser zum tag. iii. oder. iiii. mal getruncken yedes mal vñ. iiii. lot iſt vast gūt für einn brust geschwer vñnd macht weit vñnd die brust.

**Das. XVI. capitel** dis an dem bñchs von denn wassern/dere namē an vāsen seint an dem bñchstaben. **A.**

**Q**uendel wasser.





**Q**uendel wasser.  
**Q** Das krent vñ den kriecken se/  
 rapuliu oder herpilum/vñnd  
 in latinischer zungen Seripil  
 lum/vñnd von den rütsche Quendel oder  
 hünner küll genant würt/darumb dz sein  
 krent von vil mensche gefülle würt in die  
 hünner/ouch von etliche wild bolei genat/  
 vñd ist ein krent mit al vñ einer späne hoch  
 Das best teil vñd zeit seiner distillierung  
 ist krent stengel wurgel mit aller seiner sub  
 stantz geschack vñnd gebant im ennd des  
 brochmonatz. **Q** Quendell wasser ist  
 warm vñd drucken vñd ist stercken vñnd  
 kreffigen das houp vñd hirn zum tag.ii  
 oder.iii.mal/yedes mal vñd.iii.lot gerrun/  
 cken vñd das houp da mit bestriche. **V**  
 Quendel wasser dicker dar in generzt vñ  
 vñ bis der thier geleit morgens vñd abens  
 da mit gewesen hilff gar wol. **C** Das  
 wasser morgens vñnd abens gerruncken/  
 ydes mal vñd.ii.lot/vñd sein tranck da mit  
 gemischt/reizt die begird zu essen/wan es  
 sterckt vñd krefftiger den magen. **S**  
 Das wasser also genützt verreibet dz brod/  
 lenn in dem buch. **E** Das wasser zu  
 tag.ii.oder.iii.mal gerruncken/yedes mal  
 vñd zwei lot vñd sein tranck da mit gemischt  
 weicht den herten magen. **F** Das was/  
 ser in vor gemelter massen gerrücke hilff  
 deuen die mit not harnent. **G** Das  
 wasser ist gut für das teglich feber wann  
 man es mischt mit wermut wasser dz ein  
 hoher dochter wol bewert hat/vñd ist ein  
 erznei für die armenn lüt. **H** Das  
 wasser ist gut für einn kalte süchtein vñnd  
 ouch andere böse süchtheit im houp/vñ  
 verzert den fluß des houpts genat reuma  
 morgens/mittags vñd abens gerruncken  
 ydes mal vñd.iii.lot vñd das houp do mit  
 geriben. **I** Das wasser in vor gemel/  
 ter massen genützt sterckt das gesicht. **K**  
 Das wasser ist das best wasser wann sich  
 ein mensch clempet oder ein glid zerknische  
 dar in dicker generzt vñd darüber geleit  
 zum tag.ii.oder.iii.mol. **L** Das was

ser drei oder vier wochen/allen tag zwei od  
 drei mal/yedes mal vñd drei lot gerruncken  
 ist gut zu der kalten lebern/vñd offnet die  
 verstopfung der lebern vñd des milzges.  
**M** Das wasser drei oder vier wochen  
 allen tag zwei oder drei mal yedes mal vñd  
 zwei lot gerruncken heilet das gederin yñ/  
 wendig nach dem eiterigenn stülgang/ge/  
 nant lienteria. **N** Das wasser drei  
 od vier wochen allenn tag zwei oder drei  
 mal gerruncken/yedes mal vñd zwei oder  
 drei lot besert die gehörd. **O** Das was/  
 ser sterckt die nerni offte vñnd dick da mit  
 geriben. **P** Das wasser gerruncken zu  
 tag drei od vier mal/yedes mal vñd vier lot  
 ist gut den die dröpflechte hanne. **Q**  
 Das wasser gerruncken morgens vñd abes  
 ydes mal vñd drei lot vñd in die nase gezog/  
 offnet die nase so sie verstopft ist. **R**  
 Das wasser ist gut genützt vñd gerruncke  
 morgens vñd abens/yedes mal vñd drei lot  
 vñd das houp oft da mit bestriche/vñd  
 leinin dücklin dar in generzt vñd vñb das  
 houp gebunden. **S** Das wasser ge/  
 runcken vñd zwei oder drei lot vñd ein dück/  
 lin dar in generzt vñd für die nase gehal/  
 ten/ist gut für geschwinden. **T** Das  
 wasser gerruncken zum tag drei mal/yedes  
 mal vñd.ii.lot lege nider dz vnwill. **V**  
 Das wasser gerruncken zu dem tag zwei  
 mol/ydes mal vñd zwei oder drei lot sterckt  
 das milz. **X** Das wasser gerruncken  
 morgens vñd abens/yedes mal vñd drei od  
 vier lot ist gut für das krumme vñd rissen  
 in dem buch vñd leib. **Y** Das wasser  
 gerruncken morgens vñd abens/yedes mal  
 vñd drei lot sterckt die leber. **Z** Das  
 wasser gerruncken zu dem tag zwei oder  
 drei mal/yedes mal drei oder vier lot treibt  
 vñd den stein mit würgen. **AA** Das  
 wasser gerruncken zu dem tag drei mal/  
 yedes mal vñd vier lot bewert den harn.

**Q**uelcken wurtzel was.  
 Q ii





**Q**uelckē blūmen  
wasser. **S**z von den latinsche  
flos hermo dactili genāt/ vnd  
vō dē türschē quelckē blūmen  
oß wilds saffrō. darūß d̄z sein blūm dē rech-  
tē saffrō gleich ist/ ist doch nit wilds saffrō/  
des blūm flor genant ist/ da mit mā roten  
schetter ferbt/ vñ in latin carthami genāt  
ist. **S**ie best zeit d̄ distillierūg vō d̄ blūmē  
quelcken wurzeln ist im herbst/ ander zeit  
würrt sie nit fundē wā sie volkumlich/ zeitig  
ist vñ nit nohet dē abfallē/ sollet sie gebāc  
werdē. **A** **S**as wasser ist d̄z aller edelst  
wasser zū dē löcher zū des mans rüren da  
mit geweschē morgēs vñ abēs d̄z heilet sie.  
**B** **S**z wasser ist onch gūt für vickwartzē  
morgēs vñ abēs da mit geweschē vñ dūch  
lin dar in genetzt vnd darūber geleit vñz  
die vergent.

**Das. xvii. Capitel** dis  
andern bûchs vō dē wassern/ derē namen  
ansahen seint an dem bûchstaben. **K.**  
**Besamlet rebē wasser.**

**Q**uelckē wurzel  
wasser von den kriechen al/  
chimeton/ oder caliticonn/  
vñ in latin hermodactil/ oß  
ermodactil/ vñ in türsch  
vcht wurzel oß quelckē wurzel/ oß zeitlosē  
wurzel/ vñ ist doch nit zeitlosē kint/ als ich  
vor gezeigt hab im bûchstabe. **M.** vō maß  
blūmlin. **S**z best teil vñ zeit von disem ge-  
wechs ist die wurzel gequerscher vñnd ge-  
brant in dē herbst so sie blūmē treit/ d̄z kint  
ist nit gūt. **A** **S**z was zū tag. ii. oß. iii.  
mal da mit geweschē bereiße die filzkluse/  
vñ rötet sie/ so ver d̄z d̄z hor vor ab geschos-  
ren ist. **B** **S**as wasser ist onch gūt für  
vickwartzē/ also d̄z mā sie allē tag da mit  
welcht/ vñ ein dūch darin genetzt vñ dar-  
über leit. **C** **S**as wasser ist gūt für blo-  
mal vñ fleckē vñ dē ougē vñ vñ dē her huc  
wo sie seint/ oft vñ dick da mit geweschē  
**Quercken blūmen wur-  
zel wasser.**





**Eben wasser dz**

**R** gesamlet würt anfang des Aprils so man die rebe schneidet in ein glas vnd gedistilliert per balneū marie. Vnd dar nach .xl. tag an die sunn gesetzt vnd rectificiert/das sol geschēhē vō den aller edelsten weissen reben so man haben mag. **A** Reben wasser ist gūt für alle rüde da mit gebadet so sein vil wer. oß aber mit geweschen zum tagzwei oder drei mal vnd von im selber lassen drucken werden. **B** Reben wasser gerruckē vnd sein wein da mit gemischt/gibt gūt sin vñ macht starck. **C** Reben wasser macht ein luter clar angesicht/da mit oft vñnd dick geweschen vñnd von im selber lassen drucken werden. **D** Reben wasser ist gūt für schnebleissen vnder dem angesicht da mit gewesche vñ vō im selber lassen drucken werden/vnd das .iii. oder .iiii. wochen allen tag gethon vñ sie vergeent. **E** Reben wasser oft vñnd dick das antlit oß angesicht da mit geweschen vnd von im selber lassen drucken werden/vertreibt die eingeling in dem angesicht. **F** Rebe wasser die dröpfelin die man dar von samelt so man sie an das fūer leit seint gūt für warzen/vnd pozas/das seint kregē ongen/so man sie dick do mit reibet oder bestreicht vñnd dūchlin oder boumwoł dar in genetzt vñ dar off geleit. **G** Rebe wasser ist gūt wider impetigo vñ serpigo da mit geriben vnd geweschen zum tag .ii. oder .iii. mal/vnd yedes mal von im selber lassen drucken werde. **H** Reben wasser ist gūt wider die heissen apostemen erisipila genant/ein dūch oder werck dar in genetzt vñnd darüber geleit zu dem tag .ii. oder drei mal.

**Reb loubwasser.**

**R** Reb loubwasser. Sie reben vō den Eriechen Ampleos. Vnd in latinischer zungē vitis. Ir bletter foliū vitis genant/derē geschlecht vil ist. als zam vnd wild. Sie zā

reb von den latinische vitis domestica genant. Vnd die wild Vitis siluestris. Welche die Eriechen amplos agria. Vñnd von dem tiirschen wild reben/darumb das sie nit gepflantz würt sunder vñnn in selber wachsen seint mit einem langen stam/vnd ruhe bletter in einander gestriekt. Deren blüet ist wie herlin vnder den selber reben das menlin/Welche blüet oder blüm heisset inantum oder inantium oder ante flos/res. Vnd in latinischer zungē flos lambarsci. Im tiirscher sprach wild reben blüet. Ein ander gestalt der reben vō den Arabischen fesera oder fesere. vnd von den Eriechen Ampleos seoci oder ampeleos leuci. In latinischer zungē vitiscella/oder vitis alba/von den tiirschen schmer wurz. darumb das sin wurzel gleich ist dē schmalz oder schmer wen sie gestossen ist. Ein and gestalt der reben ist/welche die Eriechē ampleos melana/oder ambulos melana. vnd von den Arabischen fesiressenra. Vnd in latinischer zungen Bionia oder Cucurbita siluestris genant/von den tiirschen wild syrtwan oder hunds kurbis/oder schis rübe genant/darumb ob sie ein menschen zessen würt gebe off .iii. lor/so brechent sie dē mēschē vil sedes oß stülzang. Vñ ist ein kruit fliechende off den zinnen wie wynde. Am ersten mit grünen beren gleich den trüble. Am letzten so sie zeitig werde/so werde sie rot wie die roten Eysen oder als die rote Etrallen/von dem ich zeigen wil in dem letzten buchstaben. **Z** syrtwan. Aber vitis domestica von dem loub ich sie schreiben bin ist gemeinlich vilen wol bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierig seint die bletter von den frenckische oder edlen weissen reben die in der höhe an einem güten sunnen schein wachsen seint/gebant im ennd des meyen. **A** Reb loub wasser in die ongē gethon die da fūche seint wan es drucknet die ongen vnd lüttern die gesicht wol vnd ist in gūt. **B** Reb loub wasser vñ vō pampelē gebant zu tag .ii. oß .iii. mal gerruckē/ydes mal .ii. oß .iii. lor ist gūt wiß das blut spürwen. **C** Reb loub wasser

Q iii



vnd vß den pampeln gebant getruncken  
zum tag.ii. od. iii. mal yedes mal vff.ii. od.  
iii. lot ist güt für die geschwere haber in dē  
dermen **S** Reß bletter wasser vñ vß  
den pampeln gebant vnd getrunckē zum  
tag vnd zū der nacht zwei oder drei mal ye  
des mal.iii. oder.iiii. lott steller den heissen  
fluß des buchs. **E** Reß loub vnd der  
pampellē wasser getruncken zum tag drei  
mal yedes mal vff.iii. lot treibē vß dē stein  
mit würgē. **F** Das wasser getrunckē  
zū tag.ii. od. iii. mal yedes mal vff.ii. lot ist  
güt dē schwangern frouwen für vnnatür  
liche glüß das sollliche glüß den kindē od  
den frouwen keinen schaden bringē würd.

### Von Kinds galen

**R**inds gallen was  
ser. Die gallē in latinischer zū  
gen sel thauri. Vnd von den  
rüsche rinds od oxen gal ge  
nāt. Die best gal ist von ein schwarzen  
oxen od schwarzē rind ob man es haben  
mag gedistilliert per alembicum inn dem  
homonat oder in den haustagen. **A**  
Rinds gallē wasser vertreibē sel vnd fleckē  
in dē ougē so man es ein stund vor nacht  
dar in thūt. **B** Das wasser ist güt für  
den vngenanten wurm an ein finger/ein  
döchlin dar in genezt vnd darüber geleit  
vnd gebunden/das zwei oder drei mal vff  
ein ander gethon wan es drucken worden  
ist das man es dan wider nezt vnd wider  
dar vff geleit/so stirbt der wurm für war.

### Ringel blumē wasser.

**R**ingel blümen wasser. Das  
krut von den latinischen ka/  
ramos oder kalendula genāt  
wür. Vnd von den rüschen  
Ringel blumen ist ein krut wachsen einm



wenig lenger oder höher dan eins ellenbo  
gen hoch mit einer vast schönen goldē far  
wen blumen. Das bester teil vnd zeit seiner  
distillierung seint die obersten dolden mit  
den blumen in der zeit irer volkümne zeit  
gung mit einand gebacht vnd gedistilliert  
in balneum marie. **A** Ringel blümē  
wasser ist güt zū allen gebiessen der ougen  
welcherley das sei von hitz oder von feldir  
so lüttert vñd cleret es sie/einn stund vor  
nacht in die ougen gethon vñd darumb  
gestrichen das sechs oder acht tag gethon  
macht sie schön. **A** Ringel blümē was  
ser ist ouch güt zū allē siechtage des haupt  
da mit bestrichen vnd getruncken morgens  
vñd abens zum tag zwei oder.iii. mal/yet  
des mal vff zwei oder drei lot.

### Gemein retriich wasser.





**R**etrich waf. Retrich vō dē Eriechen radix. vñ vō dē latinischē raffan<sup>2</sup> genāt. Vñ in tüttscherzunge rettrich. Des ist zweierlei/ als merrettrich/ vō dē latinischē raffanus maior genant/ vñb seiner grossen krafft willē vñ vō dē tüttschē merrettrich odē kēo genāt. Vñ der ander rettrich vō dē latinischē raffanus minor/ gemeinē rettrich genāt. vō dē ich hy schribē bin. S; best reil vñ zeit seiner distilliertig ist sein wurz el im anfang des erstē herbst monat klein gebactt vñ gebāt/ wie wol ich ouch vō seinē kait wasser vñdē schribē wil. **A** S; Das wasser. xxx. od. xl. tag/ allē tag morgēs vñ abens getruncken/ yedes mal. iii. od. iiii. lot ist gūt für den stein. **X** S; Das wasser. iiii. od. v. tag getrunckē morgē vñ abēs yedes mal. v. od. vi. lot ist gūt für vergiffte/ ob sie b mēsch gessen od getrückē her/ so treibte es sie vñ vō dē mēschē. **C** S; wasser in sollicher m assen getrückē macht harnē/ vñ weget die blōsen vñ niere/ vñ die stert

dar in der stein gelegē ist. **S** S; wasser ist gūt welchem die wespeln od spinne gestochē hētē/ S; weschē es da mit/ vñd dūchlin dar in genetzt vñ darüber geleit heilet es. **E** S; Das wasser ist gūt für zan ges schwer oft vñd dick in dē mund gehabē. **F** S; Das wasser morgens nüchtern vñd abēs getruncken yedes mal vñ. iiii. lot drei od vier wochen ist gūt für die wasser sücht vñ macht d; wasser im harn vō im gō/ so ver d; sich ein mēsch hütet vor vil trincken wā ye münd ertrinckte ye mer er harnet vñd dester ee genyft. **G** S; wasser. ii. od. iii. wochē allē morgē vñ abēs/ ydes mal vñ. iii. od. iiii. lot getrückē ist gūt für die gelsücht vō dē latinischē ictericia genāt. **H** S; Das wasser. iii. od. iiii. tag. allē morgē nüchtern iii. oder. iiii. lot getruncken tōtet die spūlm wurm/ in dē buch. **I** S; wasser zū tag. ii. od. iii. mal/ ydes mal. iii. od. iiii. lot getrückē macht den magē wol dōtūwē. **K** S; Das wasser d; kület die heisse geschwulst/ wā es resoluiert vñ vzeret sie/ ein lynin dūch dar in genetzt/ vñd lewō darüber geleit. **L** S; wasser reiniget dē magē vō aller schlymiger süchtigkait/ vñd was den magē gehindern mag an der dūrung/ morgens vñd abens getrunckē fünff od sechs tag. ii. mal/ yedes mal mal. iii. oder. iiii. lot hilffet wol. **M** S; Das wasser in sollicher massen getruncken thut vñ alle verstopfung der innern glidern vñd der andern. **N** S; Das wasser getruncken schwecht den magen vñd macht schwelckern vñd vnlustig zū essen/ es verzeret aber ander böse spise in dē magen. **O** S; wasser getrückē des morgens nüchtern vñ. iii. od. iiii. lot ist gūt den die da böse schedliche schwāmē gessen habē die verzeret es vñd verdawet. **P** S; Das wasser getruncken zū dem tag/ zwei mal/ yedes mal. ii. oder. iii. lot macht subtil die grobe vñd schlymige süchtigkait in der lungē. **Q** S; wasser getrunckē zū tag drei mal/ ydes mal vñ. iii. lot ist gūt für geschwulst des miltz. **X** S; Das wasser zerlasset die süchtigkait die da ist in comea der ougē/ da vō die mēschē starblint werden **Q** iiii



**S** Kettich wasser nympt ab die flecken in dem angesichte/offt vnd dick da mit gewesche/vn vō im selber lassen drucken werden. **E** Kettich wasser nympr onch ab die gelbe flecken des angesichts vn die gilb eins yede glids/offt da mit bestreichen vnd von im selber lassen trucken werden. **V**

**S**as wasser oft gegürgelt in dē hals verzet vnd resoluiert das geschwer im halb squinancia genant. **X** Sas wasser getruncken zū dē tag zwei mal/yedes mal vff drei lot lütert die stum. **Y** Sas wasser getrückē zū dē tag zwei mal/yedes mal vff ii. lot/reiniger die kusst vnd machet subtil die grobe vnd schlymige sūchtigkeit die da seint in der kusst vnd in der lungen. **S**

Sas wasser ist warm vnd druckner nat/vn ist subtil machen vnd offnen vnd abstreiffen vnd da zū reinigen/darumb ist es gūt wider impetigo vn sepigo/so mā das allen morgens vnd abens da mit weschet vnd von im selber laßt druckē werde.

**M** Sas wasser getrunckē ist gūt zū dē dōliche vn vgtiffige erznye zū tag.iii. od. vier mal/yedes mal drei oder vier lott vier oder fünff tag an einander/allē tag treibt sie vß. **B** Sas wasser ist gūt für das stechen der scorpion vnd tötet den scorpion/da mit geweschen morgens vnd abens/vnd dūcher dar in genetzt vnd yedes mal dar vff geleit. **C** Sas wasser getrückē zū dem tag zwei mal/yedes mal vff.ii. oder drei lot ist gūt für das vierteglich febes vnd den starcken rittē so es ein mēsch mit einander schüt. **S** Sas wasser getrunckē zū dē tag zwei mal/yedes mal.ii. oder.iii. lot meret den lust vnd bewegt zū luxurieren. **F** Sas getrunckenn zū tag zwei mal/yedes mal vff.iii. lott bewegt den frouwē ire frantcheit das ist das mēstrum. **G** Sas wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii. lott ist gūt für den ryfen stein.

**Kettich loub wasser.**

**R**ettich loub wasser von dē ich vor geschriben hab. Die bestzeit seiner distillierūg ist im anfang des brachmonats. **A** Sas wasser ist gūt für sūren ann henden oder füessen wo sie seint das gebantwasser gemischt vn vmenget mit ein wenig saltz/die sūren dar in gebadet zwē oder drei tag allē tag zwō stunden/ein vor mittag/vnd ein dar nach sie brechen vnd heilent. **B** Sas loub wasser getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff.ii. oder.iii. lot ist gūt für das grūen in den lenden vnd blasen.

**Rosmarinen wasser.**



**R**osmarin krut wasser. Sas krut vō den grieche libanotida/gnāt vn i latin rosmarin? vn syn blū anthos



genant vnd in türscher sprach rosmarin  
das kint das ist gar ein edler stam von  
vilen wol bekant. Das beste teil vnnnd zeit  
seiner distillierung seint die bletter/doldē ge  
streiff mit de blümē von dem stam in der  
zeit so es blümē treit vnd gedistilliert vnd  
das mag geschehen zwei mal im iar/eins  
im meyen/dz ander vmb den ersten herbst  
monat. Aber dz best im geschmack vñ alle  
dinge ist im meyen. **A** Rosmarinen  
wasser hat wundbarlich eygenschaft fast  
nützlich vnserm leib/darvñ es nütz ist inn  
allen kalten krankheiten vnd rechtferti  
get vnd sterckt de geist vnd die angebome  
wermid mit syner wol riechrig dar in die  
sele sich ersouwert vñ er lust durch sein sti  
prichet durch welche die substanz glicher  
sich versamlet morgē vnd abens getrunckē  
yedes mal vff anderthalb oder zwei lot mit  
also vil weins gemischt. **B** Rosma/  
rinen wasser in vor gemelter massen ge/  
truncken stercket vnnnd kreffigt das hirn  
vnnnd namlich alle adern vnd innerlichen  
gelider vnd das antlit vnnnd den ganzen  
leib da mit geweschen vnd die vssern gli/  
der mit geriben sterckt den leib vnd ernü/  
wert in vnd macht den menschen iung ge  
schaffen. **C** Rosmarinen wasser mor  
gens vnd abens getrunckē/yedes mal zwei  
oder drei lot vnd das houpt da mit von of  
sen gestrichē vnd von im selber lassen dru  
cken werden erwempr dz houpt vnd ster/  
cket vnd krefftiger die sin vnd gibt güt ge  
dächniß vnd verstēniß/darvmb das es  
verzeret flegma vnnnd melancoli. **D**  
Rosmarinē wasser ist güt wer zūvil schwi  
tzt vnnnd da von omechtig vnnnd schwach  
würt/der laß sein houpt vnd sein brust da  
mit weschē morgē mit tags vnd zū nacht/  
so würt er erlöft von dem fulenn schweiß  
vnd schwachheiten vnnnd kumpt wider zū  
seinen krefften. **E** Rosmarinen was  
ist güt wer verloren hat sein lust zū essenn  
vnnnd vnlustig ist zū essen/der trincke des  
wassers.viii. oder.x. tag morgē nüchtern  
vnd zū nacht so man schlaffen wil gon/ye  
des mal vff.ii.oder.iii.lot vnnnd wesch sein

mund da mit/so wirt in wider hungerim  
**F** Rosmarinen wasser meret vnd wer  
met onch das marck in den beinen vier od  
v.wochen allen tag zwei oder drei mal dar  
in geriben/vñ vñ im selber lassen drucken  
werden. **G** Rosmarinen wasser wel  
chem sein scheinbein oder kniwscheiben od  
sein geschwollen seint von dem tropffen/  
oder den geschwer/der netz ein weiß lein in  
dūchlin in dem wasser vnd leg es iuber die  
geschwulst vnd sere vnd thū das zwei od.  
iii.wochen so werdent sie gesunt. **H**  
Rosmarinen wasser zwei oder.iii.wochen  
allen tag zwei oder drei mal/yedes mal vff  
iii.lot getruncken die cleinē ederlin arteria  
genant/erquyckē es vnd thū vff die geist  
der verstoffig. **I** Rosmarinē wasser  
allen morgē nüchtern getrunckē vff.ii.lot  
ist güt für die pestilenz. **K** Rosma/  
rinen wasser.ii.oder.iii.monat ye iuber den  
andern tag ein lot od.ii.getrückē reiniget  
dz gebliit. **L** Rosmarinē wasser vier od  
fünff wochen getruncken in vor gemelter  
massen ist güt wer schwerem atsem hatt  
vnd hūstet vnd kychet. **M** Rosmari  
nen wasser am morgē vff.iiii.lot getrückē  
macher den menschen hertzhaftig/wā es  
sterckt die substanz des hertze/vñ ist onch  
güt für sein we. **N** Rosmarinē wasser  
morgē vnd abens getruncken/yedes mal  
vff.ii.lot ist güt wer das ab nemen hat/so  
würt er wider gesunt. **O** Rosmarinē  
wasser in vor gemelter massen getrückē  
scherpfer die zung vñ macht wol redē vnd  
mag nyemande sein lob vñ sprechē/das vn  
glöublichē ist zū sage dz es so vil tugend art  
im hatt. **P** Rosmarinen wasser das  
antlit oder angesicht da mit geweschē mor  
gens vnnnd abens machet das luter. **Q**  
Rosmarinen wasser das houpt da mit ge  
weschen vnnnd von im selber lassen drucken  
werden/so behalt es das har vnd stercket  
vnd meret es. **R** Rosmarinē wasser  
getruncken vnd da mit geweschen befüet  
den menschen vor antracem/das seint die  
vmbessendenn blottern inn der pestilenz.  
**S** Rosmarinē wasser die bösen fisteln



heilet es da mit gewesche morges vñ abes  
**R**osmarinen wasser macht überkum/  
men in zeit/der es stetiglich al mal buch  
et vnder sein tranck ein wenig gemische vñ  
von vffen da mit geribe/sein leib alter nit/  
nur alleine in vast langer zeit. **V** Ros  
marinen wasser denn munde oft da mit  
geweschen/recht fertiger die zen vñ büeler  
vñ heiler den krebß vñ fistel daran. **R**  
Rosmarinē wasser recht fertiger auch die  
bösen wunden vñ geschwer wan es druck  
net sie da mit geweschen morges vñ abes  
**R**osmarinen wasser getruncken mor/  
gens vñ abens/yedes mal vff vier lot ist  
güt für vnwillen vñ flüsse des buchs. **S**  
Rosmarinen wasser ist güt dem paraliti/  
co das ist ein bettrys/vñ den rident vñ  
zittern glider/vñnd hant fertiger die neru  
in vor gemelter massen getrücken vñ die  
glider da mit geribe vñ bestrichen/vñ vñ  
im selber lassen drucken werden/das geto  
morges vñ abens. **A** Rosmarinē  
wasser vier lot getruncken treibt vñ alle  
vergift als d tyriac. **S** Sas was  
ser zu tag zwei oß drei mal ydes mal vff. i.  
oß. ii. lot getrücke/recht fertiger die mäter  
vñ ist auch güt zu d entpfangung der fro  
wen so mā ein bad vñ seiner kochüg macht  
**S**is bad ist auch ein bad des lebēs vñ ver  
ziehung des alters vñ ernüwert den men/  
schen als der adler sein iungen/wan es ist  
etliche heimliche tugent so mā fülle ist ein  
ampel oß glas mit rosmarinē blümē vñ  
begrabe in sant das halb teil ein monat oß  
meer biß die blümē zu wasser werde/dz sel  
bige wasser an die sun gesetz vñ. xl. tag so  
würit es luter vñnd in krafft des balsams.  
**C** Sas ist dā stercke dz hertz hirn vñ  
den ganze leib. **S** Vñ ist auch güt  
wider schwachheit d adern. **T** Chut  
ab die masen vñ flecke d hüt vñ angesicht  
**B**ehalt die inget vñ leidet die vñsich  
ung des balsams. **G** Vñ ist wund  
barlich die flecke vñ fell vñ mackel vñ  
trehern der ouge ab zu thun/an dem aber  
ein tröpflin oder zwei in das oug gethonn  
**E**s rechtfertiger auch die vñent

pfintllche vñ schlaffend gliden/da mit  
geribe morges vñ abens vñ getruncken  
yedes mal vff. ii. lot. **E** Es heilt auch  
versalzen flugma/fistel vñnd den krebß  
den man anders nit heile mag das selbig  
ist aqua vite/das ist gekärer wein über  
rosmarinē blümē gebeißet vñnd gekrant  
aber besser gedistilliert. **R** Rosma/  
rinen wasser gedunckt vñ genüzt zu dem  
zwei oder. iii. mal/yedes mal vff. ii. lot/vñ  
sein tranck da mit gemischt/vñ ein seiden  
tüchlin dar in genetzt vñnd vñwendig vñ  
das hertz geleit/ist güt welchem das hertz  
von keltin siech ist.

### Keynfarn wasser.



**K**eyn farn wasser  
Sas kruit vñnd denn latin/  
schen tanacetū/vñnd von den  
türsche Keynfarn genāt. vñ in  
blüm gedot von erliche türschen würmfor



genant darumb dz den kindē nüchtern ge  
ben anderthalb quincelin vff ein mal tötet  
die würrē vñ sie vñ treibē iſt. **S** best teil  
vñ zeit seiner distillirung sint die bletter vñ  
dem krut gestreift vñ die blümē dar mit  
in dzeit so es blümē treit/gebacht vñ brät  
das iſt in den hunds tagen. **A** Reyn  
farn wasser leſcht al böſe hitz ein dñch dar  
in genetzt vñnd darüber geleit zu tag zwei  
oß.iii.mal. **B** Reyn farn wasser. xxx.  
oß. xl. tag/allen tag morgens vñnd abens  
yedes mal vff. ii. oder. iii. lot getruncken iſt  
vaſt güt für den ſtein. **C** Das wasser.  
iſt auch güt wer dē ſtein hat vñnd dar vor  
nit harnē mag der dñzū dē wasser ein we  
nig wein vñnd gib im dz morgens vñ abē/  
yedes mal vff. iii. lot zu trincken das hilſſet  
wol. **S** Das wasser iſt vaſt güt für  
die würrē in dem buch des morgens nü  
chtern getrunckenn vff. ii. oder. iii. lot. iiii.  
oder. iii. tag nach einander.

**Römiſch köl wasser.**



**R**ömiſch köl wasser. Das krut vñ dē latinische  
Caulis romanoſi/ Vñ vñ dē  
türſche Römiſcher köl/ oß kra  
ser köl gnāt. Das beſte teil vñ  
zeit seiner distillierung ſeint  
die bletter geſtreift vñ dē doſen gebacht  
vñnd gebrant im brachmonat. **A** Das  
wasser iſt güt vñ heilsam zu friſche wunde  
morgē vñ abens da mit geweſche vñ dñ  
cher dar in genetzt vñ darüber geleit. **B**  
Römiſch köl wasser heilet auch den krebs  
zum tag. ii. oder. iii. mal/ da mit geweſche  
vñnd dñcher dar in genetzt vñnd darüber ge  
leit. **C** Römiſch köl wasser iſt auch güt  
zu alte ſchaden in vor gemelter maſſen ge  
brucht/ geweſche vñ dñcher dar in genetzt  
vñnd darüber geleit/ ſo heilet ſie.

**Rout köl wasser.**



**R**ot köl wasser vñ dē  
latinische caulis rubea gnāt vñ vñ  
dē türſche rot köl/ iſt ei frut gemei



liche vil bekant. Das beste teil vñ zeit sei-  
ner distillierig seint die blätter vñ dē do-  
sen gebroche gebacht vñ gebat im end des  
meyē. **A** Das wasser des morgēs nūch-  
tern getruncke. vi. od. viii. lot weicher den  
leib. **B** S̄z wasser morgēs vñ abens ge-  
truncken/yedes mal off.iii. lot ist gūt für  
schwindeln im haupt. ii. od. iii. monat. **C**  
Das wasser off. ii. od. iii. lot getruncke ist  
gūt für das paralisis/od berlin. **D** S̄z  
was ist gūt für dē kramppff die glider oft  
vñ dick da mit bestriche vñ von im selber  
lassen drucken werden. **E** Das wasser  
ist gūt für zitern vñ ridern d glider so mā  
sie oft da mit ribet vñ von im selber last  
drucken werden so sterckt es die adern vñ  
die glider. **F** S̄z wasser ist gūt off alle  
heisse ster vñ heisse aposteme darüber ge-  
leit. **G** Rot kōl wasser heiler die wunde  
innē vñ vffen getruncke morgēs vñ abes  
yedes mal off. v. oder. vi. lot vñ vffen gewe-  
schen vñ dūcher dar in genetzt vñ dar-  
über geleit zum tag zwei mal.

### Ruten wasser.



**R**uten wasser. Das  
krut vñ den latinischē genant  
Ruta/vñ dē türschē wein rut  
od rut. Des geschlechts zweier  
hand seint/als wild vñ zam. die wild vñ  
den krieche pigamū/vñ vñ den latinischē  
ruta siluestris oder ruta agrestis genant.  
Die zam rut von d ich hie schiße bin ouch  
von etliche latinischen ruta domestica ge-  
nant wirt. **A**ber die türschē sprechet noch  
ein krut mur rut/das dei latinischē adian-  
tos od capilli veneris heissent/als du vin/  
dest in dē büchstaben. **D**. murrutē. **A**ber  
ganz in dise gestalt nit gebat. **A**ber ein  
ander rut vñ dē türschē Brut genant vñ  
dē latinischē fumus terre/vñ den türschē  
dubē krapff/ganz nit in dis geschlecht ge-  
hörig ist/darumb ist sich zu allen zeitē nit  
off d̄z türsch zu verlassen/sunder ein yeder  
ein krut nehmen ist nach seinē gefalle/das  
den kriechen vñ arabischē vñ latinischē wi-  
derwertig ist. **V**nd das beste teil vñ zeit  
der wein ruten distillierung seint die blät-  
ter gestreift ab den stengeln vñ gebant  
mitten in dem meyen. **A** Das wasser  
morgēs vñ abes getruncke/yedes mal off.  
ii. oder. iii. lot acht oder zehē tag ist gūt wi-  
der die böse leber. **B** Das wasser des  
morgēs frei vier oder. v. lot getruncken  
vertreibt vnkeuscheit. **C** Ruten wasser  
zum tag zwei mal/yedes mal off.iii. lot ge-  
truncken ist gūt für ein böse miltz vñ le-  
bern vñnd magen. **D** Ruten wasser  
zum tag.iii. mal gebachtet oder getruncke  
yedes mal off.iii. lot vñnd sein tranck da  
mit gemischet/ist gūt wider erbrechen vñ  
vffstossung des magens. **E** Ruten  
wasser in vo: gemelter massen getruncken  
vñ genūgt krampt: zu hilff der lunge. **F**  
Ruten wasser in vo: gemelter massen ge-  
truncken vertreibt geschwulst in der brust  
vñnd vnder den rippen/vñnd weicht die  
brust. **G** Ruten wasser zum tag zwei  
oder. iii. mal/yedes mal off. ii. oder. iii. lot  
getruncken vertreibt wind im buch vñ leib  
**H** Das wasser heiler d̄z gesücht d̄z vñ



hizen kumpt/da mit morgēs vñ abens geri/  
ben vñ dūcher dar in genezt vñ darüber  
geleit. **I** Rute wasser getrunckē zū tag  
ii. oder. iii. mal yedes mal off. iii. lot kumpt  
zū hilff dē yngeweid. **K** S; wasser ist  
gūt den bösen ougē/wan es vtreibt sel vñ  
flecke der ougē/vñ cleret vnd macht luter  
die ougē so mā es dar in thūt vñ dar vñ  
stricht/vñ es allē tag off. ii. lot trinckē sein  
gesicht würt also scharpff vñ gūt/d; er die  
sterne würt tags sehen als zū nacht. **L**  
Rute wasser in die ougē gethon drucknet  
vnd reiniget sie vñ aller schlymigheit. **M**  
Ruten wasser zū tag. ii. mal getrunckē ye/  
des mal. ii. iii. lot ist gūt für d; schwindeln  
im houpt. **N** Rute wasser. xxx. od. xl.  
tag all tag morgēs vñ abēs/yedes mal off  
iii. lot getrunckē kumpt zū hilff dē wasserſūch/  
tigē. **O** Das wasser ist gūt fū dē krāpff  
da mit geribē morgēs vñ abens vñ vñ im  
selber lassen druckē werde. **P** Das was/  
ser benympt die geschwulst des houpt dū/  
cher. dar in genezt vñ vñ d; houpt gebū/  
dē zū tag. ii. od. iii. mal. **Q** Das wasser  
zū tag. ii. od. iii. mal getruncken yedes mal  
off. ii. lot vnd die glider da mit geriben ist  
gūt für das parlis. **R** Das wasser zum  
tag. ii. oder. iii. mal yedel mal. ii. od. iii. lot  
getrunckē vtreibt die rüde. **S** Das  
wasser vtreibt die vnnatürlich kete die  
glider da mit geribē/vñ dūcher dar in ge/  
nezt vñ darüber geleit. **T** Das wasser  
heilet polipus nasis/das iüberig fleisch in d  
nasen/morgēs vñ abēs da mit geweschē/  
vñ meißle dar in genezt vñ in die nase ge/  
stossen. **V** Das wasser ist gūt für das  
sitern d glider zū tag. ii. mal da mit geribē  
vñ vñ im selber lassen druckē werde. **F**  
Das wasser all morgē frei. ii. od. iii. lot ge/  
truncken ist gūt für die pestilenz. **P** S;  
wasser dūche die aposteme des houpts in  
die nase gezogen. **S** Rute wasser. ii. od. iii.  
morgē yedes mal. ii. od. iii. lot nüchtern ge/  
truncken ist gūt für die spül wüem im buch  
**A** Rute wasser zwei lot getrunckē ist  
gūt dē frowē die kinds in arbeit geent/wā  
es treibt vñ die geburt. Darū ist es dē fro

wē schad die mit kindēde gōt/es die rechte  
zeit künnet d; sie geberē sol. **B** Ruten  
wasser vier od. v. tag/allē tag morgens off  
iii. lot getruncken subert die frowen an ir  
sucht menstrui genāt. **C** Das wasser  
ii. od. iii. tag allen tag. ii. od. iii. mal/yedes  
mal zwei oder drei lot getrunckē ist gūt für  
den hūte. **D** Das wasser stūt den  
schmerzē der gleich vor ab d; finger/leinin  
dūchlin dar in genezt vñ dar iüber geleit/  
besunder so eins denn wurm dar an hat.  
**E** S; wasser. iii. lot des morgēs nüch/  
tern getrunckē ist gūt für d; brodelē i buch  
**F** S; wasser i vor gemelter massen ge/  
druncken stelt dē fluß des buchs/das ist d  
stülgang. **G** Das wasser. p. oder  
vii. tag allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal  
ii. od. iii. lot getrunckē ist gūt für dē rüte  
**H** Das wasser off. vi. lot zū ein mal  
getrunckē. ii. od. iii. tag/allē tag am morgē  
nüchtern ist gūt für vergifte. **I** Rute  
wasser sterckt die nernos vñ adern da mit  
oft geribē. vi. od. viii. tag. **K** Rute  
wasser ist gūt zū dem mund dē die da sul/  
zen habēt/vñ dē d; zan fleiß sulen wil zum  
tag zwei mal do mit geweschē. **L**  
Rute wasser den schmerzē der adern off  
da mit geribē/vñ leinin dūchlin dar in ge/  
nezt vñ dar iüber geleit zū tag. ii. mal ver/  
treibt den. **M** Das wasser heilet  
den biß des dobenē od vñ sinnigē hunds/  
morgēs vnd abens yedes mal off. iii. lot ge/  
trunckē vñ dūcher dar in genezt vñ dar  
iüber geleit vnd da mit geweschē. **N**  
Ruten wasser ist ouch gūt für aller hand  
vergifftriger thier biß so man das dar off  
leit zum tag zwei mal/mann mag es ouch  
bruchē in der nottuffe für tyriacks. **O**  
Das wasser ist gūt welchs mensch d; hat  
in sein hūß/dē mag d; rüfel nit wol schā/  
den. **P** Das wasser dyffig oder vier  
zig tag allen tag vier lot getruncken ist  
gūt für den vallendē sichtagē. **Q**  
Ruten wasser ist gūt für krankheit oder  
wetagen der glider/dūcher dar in genezt  
vnd darüber geleit morgēs vñ abens  
etwā manchen tag hilfft wol. **R**



Nuten wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff zwei od drei lot bringe den frowen ir zeit.

**Regen würm wasser.**

**R**egen würm wasser/seid vñ den latinsche ysculi oder lum bici terre genant. Vnd von den rütschen vlvürm oder regen würm genant darumb das sie vñ dem grund schliessen seint so es regen ist. Der modus zu samlen die würm ist als noch ziblen über nacht in wasser gelegen vnd das wasser vñ feystes oder woll gedüngtes erdtreich gegossen so schliessen sie dar vñ dar nach so werdent sie geleyet in ein mose der bonn oder erden so werdent sie gereinigt von der erden durch dz durch schliessen od kriechen des mose/dan so werdent sie gebant. Aber die besten das seint die/die so frunden werdent vñ denn kirchhoffen oder vñ den totengreber. **A** Regen würm wasser warm gemacht vñ also warm in die wunden geleyt mit bonn wol versteller dz glid wasser zum tag zwei mal gethon. **B** Regen würm wasser düchlin dar in genetzt vñ in die wunde geleyt morgens vnd abens heilt die verhou/wende aden in den wunden. **C** Regen würm wasser inn vorgemelter massen genützt macht fleisch inn dem wunden wachsend. **S** Szwasser ein wenig canstfer dar in gethon/vñ am abent ein stund vor nacht in die ougen gethon/das ist gut für alle wetagen der ougen. **E** Regen würm wasser zum tag drei mal/yedes mal getruncken zwei lot ist gut wer da durch stoehen ist oder durch das gederm an etlichen orten/so heilet es zu stund. **F** Regen würm wasser in soetlicher massen getruncken vertreibt auch das gerunnen vñ gequerscht blüt/oder da einer gestochenn ist das er ynblüet/dem hillst es vñ treibt das blüt von im/vnd verzeret es. **G** Regen würm wasser also genützt ist auch gut dem ein bein zerbrochen ist/das hillst vast das es wider zu samen heilt.

**Ritter sporn wasser.**



**R**itter sporn wasser/latinsche Cosolida regalis. Szweste teil vñ zeit seiner distillierung ist das kint stengel vñ blüme mit einander gehackt vñ gebrät in anslag des brachmonatz. **A** Ritter sporn wasser zum tag zwei od.iii.mal getruncken yedes mal.iii.od.iiii.lot/vñ sin tranck da mit gemischt ist gut für vnnatürlich hitz. **B** Ritter sporn wasser in vorgemelter masse genützt ist gut für den hüstē. **C** Ritter sporn wasser am morgē nüchtern getruncken vñ.iiii.lot ist gut für die pestilenz. **S** Das wasser zu tag.ii.od.iii.mal getruncken yedes mal vñ.iiii.lott ist gut für dgiff in dem lieb/es sei geschwer od geschwulst. **E** Das ritter sporn wasser ist gut für alle röte in de ouge vñ geschwer der ouge ein düch dar in genetzt vñ vñ die ouge geleyt/dzucht alle röte dar vñ vñ macht sie clare vñ luter vñ weret dz röte. **F** Das



ritter sporn was ist güt dē lyb so ein mēsch  
nit mag zū stūlgō am morgē nüchtern vff  
vi. od. viii. lot getrunckē. **E** S; was ge  
trunckē allē morgē mittags vñ zū nacht/  
yedes mal vff. iii. lot ist güt für das dērm  
geycht. **A** S; wasser in vor gemelter  
massen getrunckē ist güt wer die spise nit  
behalten mag. **I** S; wasser. ii. od. iii. tag  
morgē vñ abē yedes mal vff. v. od. vi. lot  
getrūckē ist güt wer nit bantzē mag. **K**  
S; was. xxx. od. xl. tag allē tag nüchtern  
vñ abē getrunckē ydes mal vff. iii. od. iiii  
lot breibē den stein vñ. **K** S; was ge  
truncken zū tag. iii. mal yedes mal vff. iii.  
lot. v. od. vi. tag an einander ist güt für d;  
grüen in den lēndē. **M** S; wasser ist  
vast güt da ein mēsch ein vnnatürlich  
hit an kūmē ist so nym des wassers zwei  
lot rot rosen wasser vñ achsen zung was  
yedes ein lot vñ weg wisen wasser ein halb  
lot vnder einander vermischē d; gib ein  
morgens vñ abē zū trinckē so ver  
get im die schwachheit.

**Karten krut wasser.**



**Alte krut wasser.**  
S; im dem korn wachsen ist  
mit kleinen purpur farbē blü  
men vñnd zū latin *Zizania*/  
Aber etlich latinschē sprechen es sei nigela  
das in keiner weiseit funden wurt/wann  
nigela ist ein schwarzer som gleich dei rat  
ten. Aber vast eins edlen geschmacks vñnd  
den rütschen schwarzer colliander genant.  
Die beste zeit vñnd teil ist das ganz krut  
mit aller seiner substanz gebant im ennd  
des meyen. **A** Karten krut wasser ist  
güt die glider da mit geriben morgens vñ  
abē ist vast güt für schwindenn glider.  
**B** Karten wasser ist güt für den nagel  
in den ongen wie sorglicher ist so man es  
dar in rñt/am abent ein stund vor nacht  
drei oder. iiii. wochē lang. **C** Kartenn  
wasser ist bewert zū der sifeln da mit mor  
gens vñ abē gewesen vñnd dūcher dar  
in genetzt vñnd dar über geleit.

**Von rosen wasser.**





## Das. xvii. Capitel



**R**osen wasser. ro-  
sen von krieche rodon/ vnd in  
latinischer zungē rosa genāt/  
vnd deren geschlecht manigh/  
feltig iſt/ doch gemeinlichē vñ  
len wol bekant als Venediſch  
rosen in latinischer zungē beonia vnd rot zā  
rosen vñ den latinische rosa rubra genant  
vnd weiß zā gefült rosen von den latini-  
sche rosa alba genāt/ vñ heid s wild rosen  
vñ den latinische rosa siluestris/ oder rosa  
agrestis genāt/ vñ butte rosen vñ dē latini-  
sche rosa bedagar genant. Vñ die beste ro-  
sen vnder in allē zū kreffrige vñ zū stercke  
seint die roten zāme rosen/ darumb wann  
man in der latinischen zungē seint rosa on  
zūſatz/ sol alwegē verſtandē werde die rote  
rosen. Vñ die beste vñ lieplichſte in dē ge-  
ſchmack seint die weißen gefülten rosen.  
Sie beſten vnder in allen zū küle seint die  
heid rosen. Sie aller minſten vnder in al-  
len zū külen seint die butten oder wichſag  
rosen/ vnd werdent auch vñ erliche latini-  
schen rosa vini genāt/ darumb das sie im  
verſüchung des mundes einn ſcherffe des  
wyns habent/ vnd wan fundē würt aqua  
rosarum/ oder rosen wasser on zūſatz in cō-  
fortatiniū oder zū stercken so werde werſtā  
den von denn zainen roten rosen. Wann  
aber fundē würt aqua rosarum on zūſatz  
zū külen vñnd leſchen/ so werd verſtanden  
heid rosen. Wann aber du haben wilt ein  
gemein rosen wasser vñnd wol geſchmacks  
willen/ so werd verſtanden wyß gefülte ro-  
sen wasser/ vnd rosen vasser würt in viler  
ley weiße vnd form gebāt/ als ich in minen  
groſſen büch zeigenn wil. Aber das beſte  
teil vñnd zeit irer brennung iſt ſo ſie volkum-  
lich zeinig seint vñnd yetz anſahē vñ zūſchla-  
hē die bletter abgebrochē gebāt. **R** Ro-  
sen wasser vertreibt allē vñnatürlich hitz  
morgē vñ abens getrūcken/ ydes mal vñ  
ii. lot vñnd dūcher dar in genezt vñnd vñ-  
wendig daruff geleit wo ſie in dem leib iſt.  
**B** Rosen wasser ſtellt das heilig vñnd  
ſant Anthoniē puer/ vñnd vertreibt die hitz

die zū vaſt über hant hat genimmē/ henſ-  
ſen werck dar in genezt vñ dar vñ geleit.  
**R**osen wasser krefftiger das haupt ſo  
man hend vñd füß da mit beſtrichen vñnd  
nit an das haupt/ ſo kület es vñnd leſchet.  
**S** Das wasser morgē vñ abens yedes  
mal vñ zwei lot getrūcken/ das menſtrui-  
um das iſt dem fluß der mütter/ benympt  
es ſo es von hitzen iſt. **A** Rosen waſſ-  
ſer iſt gūt krancken lütē die da amechtig  
ſeint von vñnatürlicher hitz von vñffen an  
geſtrichen zwei oder drei mal zum tag. **F**  
Rosen wasser morgē/ mittags vñnd zū  
nacht getrūcken/ yedes mal vñ zwei lot  
vñnd den mund da mit geweſchen vertreibt  
den geſtanck des munds. **G** Rosen  
wasser iſt ſunderlichen gūt zū den rotē vñnd  
ſchwerendē ougen an dem abent dar in gel-  
ton ein ſtund vor nacht etwo manchē tag.  
**H** Rosen wasser vñ. viii. lot getrūckē  
das friſch iſt am morgen nüchtern laſt  
den buch s vñd hitz zūſert iſt. **J** Rosen  
wasser das in mütler maſſen alt iſt verſtelt  
auch den fluß des buchs der von hitzen zū  
vil flüſſet/ morgē mittags vñ zū nacht ge-  
trūcken yedes mal vñ. ii. lot vñ ein leinin  
dūch dar in genezt vñ darüber geleit. **K**  
Rosen wasser iſt auch gūt s heißen lebent  
vñ sterckē ſie/ mit dūcher od henſſin werck  
dar in genezt vñ darüber geleit zū tag. ii.  
od. iii. mal. **L** Rosen wasser morgē  
mittags vñ abens yedes mal vñ zwei lot ge-  
trūcken/ die hitz des magē bezwingt es  
vñ sterckē in. **M** Rosen wasser an dē  
ſchlaff vñ an dē puls vñ in die naß lecher  
geſtrichen leget die ſchüß in dē haupt/ vñ  
macht gūt rñ we zū ſchlaffen. **N** Rosen  
wasser die ſtūckende wunden morgē da  
mit geweſchen/ reiniget ſie. **O** Rosen  
wasser hat die art dē es krefftiger/ vñ zūcht  
zū ſamē/ vñ labet vñ wider hitz inwendig  
vñnd die vñwendig louſſet die von colerz  
kumpt morgē mittags vñ zū nacht/ yedes  
mal vñ. ii. lot getrūckē vñ dūcher dar in  
genezt vñnd leyß vñwendig dar vñ geleit.  
**P** Rosen wasser lang in dem mund ge-  
halten benympt den ſchmerzen der zen vñ



**Hitz.** **R**osen wasser getruncken mor-  
ges vñ abes/yedes mal .vff. ii. od. iii. lot stelt  
ouch die weisse rür lienteria genat. **R**  
Rosen wasser ist güt wem da schwindelt  
vnd onmechtigliche geet/dem gütet man  
des wassers yn/vnnd salb im sein stirn da  
mit. **S** Rosen wasser an die stirn vñ  
an die schlaff adern vnnd an den pulz der  
hend vnd an den pulz der fuß vñ die nase/  
löcher gestrichen sterckt das hirn vnd das  
houpt vnd löcher überige hitz. **T** Ro-  
sen wasser also genützt machet frölich das  
gemüt. **V** Rosen wasser ist güt welcher  
mensch die röt hat/das ist das freysam/d  
trinck es nüchtern/ye .vff. iii. lot/so würet er  
gesund. **F** Rosen wasser vnd dar in  
geschabt helfen kein genant rasura eboris  
yedes mal getruncken .vff ein mal des rosen  
wassers zwei lot vnd ein halb quintlin helf  
sin kein ist güt für geschwulst.

### Rot rosen wasser.

**R**ot rosen wasser vñ den latini  
schen Rosen rubea genat/vnd  
in türscher zungen rot zam ro-  
sen/darumb das sie gepfläzt  
seint. **A** Rosen wasser sterckt vnd kü-  
let das hirn/heart/mage vnd die principa-  
lische glider/vnd beschympt sie das sie nit  
zu lassen od dissoluiert werden vnnd ob sie  
entbunden od entlediget vñ ir krafft werent  
so bringet es sie wider mit seiner wol riechen-  
den krafft vnd stipticisher. **R** Rot ro-  
sen wasser getruncken inn vor gemelter  
massen de geist vñ die angebort wömbd  
stercket es vnd beschympt vor füllung. **T**  
Rot rosen wasser getruncken morgens vnd  
abens/yedes mal .vff. iii. oder .iiii. lot ist güt  
für diffenteria blüt rür/vñ lienteria gemei-  
weiss rür/vñ dem besten de behaltē krafft  
**S** Rot rosen wasser also getruncken ist  
güt wider geschwindē oder amechtigkeit/  
vnd wider korgen/vñ wider den geschwin-  
denē schweiß/also das ein mensch also vil  
schwitzet das ein geschwinder da vñ. **E**  
Rot rosen wasser die zehen vñ dñler da mit  
gewaschen vnd geriben morgens vnd abes

sterckt sie vnd macht dem mund ein gütē  
geroch. **F** Das wasser wan man den  
mund da mit weschet/so machet es dz fleisch  
starck vñ vest vnd den mund wol geferde  
**S** Das wasser vermischt mit ein wenig  
weins/vñ in ein oug gethon/so reiniget vñ  
drücknet vnd sterckt das oug nemlich so  
in sollichem wein vnd wasser yedes .vff ein  
lot dar in würet gerefoluiert tucia prepara-  
ta ein quintlin vnd aloepaticū vñ zuckar  
candit/yedes .xx. gerste können schwer des  
gleichen thut ouch rosen wasser allein mit  
weißem zuckar ein quintlin/vff. ii. lot rosen  
wasser/sunderlichem mit zuckar Candit  
streift ab/vnnd reiniget die substanz des  
ougen mit seiner stipticisher/also sterckt es  
das gesicht. **N** Nota rot rosen wasser  
ist vast güt vnd besser zu allen krankheitē  
von onmechtigkeir vnnd schwachheit als ich  
vñ geschribē hab von den heyd rosen. Aber  
wo man hitz leschung mit der kreffigung  
bedarf/so bruchet man das heyd rosen was-  
ser. **I** Das wasser ist güt welcher  
mensch lere ougen hat von hitz der thū dz  
in die ouge so verreibet es in allerley serheit  
vñ ist es sach das ein mensch blüt vñ dem  
houpt in die ougen kum me dz in die gli/  
da von geschwollen seint vnnd da beiet/  
ein dñch dar in genetzt vnd vñ die ougen  
geleit/verreibet alle serheit vnd rötin von  
den ougen. **K** Das wasser sterckt ouch  
das houpt nüchtern getruncken .vff. iii. lot  
**L** Das wasser ist kalt vnd drückē last  
nirget kein humores oder sücht zu den ou-  
gen/ein stund vor nacht dar in gethon vñ  
vñ die ougen gestrichen. **H** Das  
wasser mit wein gemischet vnd yedes mal  
vñ. vi. lot getruncken wein vnd wasser vñ  
einander benympt das schwindelt/vnnd  
sterckt die leber wen sie von hitzen vñ her-  
ten verstopfung ist. **N** Das wasser  
morgens mitrago vnd zu nacht getruncken  
yedes mal .vff. iii. lot ist güt für die rür weiss  
vnd rot. **S** Das wasser ein dñch oder  
werck dar in genetzt vñ über die wunden  
oder die nase geleit verstopft dz blüt d wun/  
den vnd nasen/ **P** Das wasser getrü-  
t **A** iii



## Das .xvii. Capitel

cken in vor gemelter massen vertreibt den  
husten von heissen humores vnd für hitze  
der rede. **R**ot rosen wasser ist güt  
für hitze der geschwere die heisser natur  
seint/wan es ist ein repercussiuū/ein dück  
oder werck dar in genetzt vnd darüber ge  
leit zu dem tag drei oder .iiii. mal vnd für  
allerhand serigkeit die vō hitze kumpt. **R**  
Rot rosen wasser mit wain gemischvnd  
getrunckē jedes mal off .iiii. lot sterckt den  
magen. **S** Rot rosen wasser in vor ge  
melter massen an gestrichē als dz rosen was  
ser an dē .ii. gemelter ist sterckē vñ kressi  
get das hertz.

### Weiß rosen wasser.

**R**osen wasser von den weissen  
rosen von den latinische Rosa  
alba genant vñnd in türsker  
zungen weiß edel gefülz am  
rosen/darumb das sie gepflantz seint die  
sollent gedistilliert werden in balneū ma  
rie. **A** Weiß rosen wasser zum tag .ii.  
oder .iii. mal/ydes mal off .ii. lot getrunckē  
sterckt vñd kressiget/vñ ist güt für omech  
tigkeit des hertze. **B** Weiß rosen was  
ser ist sterckē die glider vñd das geeder da  
mit geriben. **C** Weiß rosen wasser ist  
güt welcher man oder frow in schwachheit  
kumpt an die stirn vñd schless vñd an die  
ouge glider/vñd off den naht/vñnd an die  
rueste der hend gestrichē bringet güt krafft  
vñd stilt das wüten gebliut. **S** Weiß  
rosen wasser ist vast güt/wer einn mensch  
das vngerüwig schliess/der mit dem was  
ser an den vorgeantenn enden bestrichen  
würt/er gewinnet ein rüwigen schlaff oder  
der schlaff adern allein da mit bestrichet es  
hilfft wol. **E** Weiß rosen wasser mit  
eine reine dücklin in die ougen lewlecht ge  
netzt oder darüber stricht nach dem bade  
das zucht die hitz vñ.

### Burē rosen wasser.



**R**osen wasser von  
den burē. Von den latinische  
Rosa bedegar/oder rosa vini  
genant würt. In türsker zum  
gen burē rosen/oder weich hag rosen/dar  
umb das der mensch von dē stam weichē  
sol seiner scharpfen dom hals die den mē  
schen legen ist/oder egelentyer rosen gnāt.  
**A** Burten rosen wasser ist güt wer kal  
ter natur ist/vñd dem der magen erkaltet  
ist/dem geb man es zu trincken mittags  
vñnd zu nacht/yedes mal off zwei lot etwo  
manchē tag/vñd was siechtragen der men  
sch von keltin hat oder in an kumpt vñnd  
da vō schwach würt/dem sol man das in  
vor gemelter massen an strichē vñd zu trin  
cken geben so stercket vñd kressiget es in  
wider. **B** Burten rosen wasser achtze  
hen oder zwenzig tag/allenn tag ein mal  
in die ore gerho ist güt für dobigkeit d ore.

### Rosen knöpff wasser.



# **Rosenn knöpff**

**R**osenn knöpff wasser. Das wasser mag gebrant werden/von welchen rosen man wil/doch das beste teil seint von den samen roten rosen. Darnach von den wilden od heid rosen. Darnach von den weissen rosen das müst von den barten rosen die bletter von den knöpffen gebrochen vnd das gelb zellerlin auch darvon geson/das die kriechen vnd latinischen antera heissen vnd etlich türtschen rosenn samen. Aber in der warheit das ist falsch/wan rosen somer der ist vast klein vnd schwarz/vnd würt für den vnder dem antera also wan man daret antera/vnd darnach in ein zinnē blatt gethō vnd gerüttelt in die blat dā sitzen ist der somen an den boden/das gelb dar von geblasen so vindest du den somen vō den rosen/von den latinischen semen rosarum genant/vnd das gelb antera oder werd gethon in ein enge sybcken vnnnd lyse gerüttelt das becken/so ist durch vällē sein som.

Vnd die beste zeit der rosen knöpff biēnig ist als bald die rosen vff gon/die bletter ab gebrochen vnd gedistilliert. **A** Rosenn knöpff wasser zum tag vnd zu der nacht. iiii. mal getruncken/yedes mal vff. iiii. lot stopffet den stülgang gar wol on schaden sunderlich den blut stülgang der von hitzen kempt/genant dysenteria/vnnnd den weissen liemeria.

## **Beonten rosen wasser.**



**R**osen wasser vō den beoniē. D̄ krut die kriechē pētereban od pentaboram/od pernia oder glükside genant/vnd von den arabischen pymsier oder pionia. vnd in latinischer zungē peonia. Vnd in türtscher sproch beonten rosen oder venedisch rosen/gemeinlich von vilenn bekant. Das best teil vñ zeit irer distillierūg seint die rosen so sie volkällich zeitig seint gebrochen von dem stam/vñ dar zu vermischet zwei mal als schwer sein wurzel/vñ gestossen vnd gebrant in der zeit so die blüm volkamllich zeitig ist. **A** Rosenn wasser von den beonten ist güt so ein mensch der troff geschlagen hat/vnd nit reden kan D̄ man im d̄ wasser zu trinckē ged̄ ydes mal vff. ii. lot/so würt er on zweifel wider reden vnd gesunt. **B** Rosenn wasser beoniē rosen ist güt den iungē kindē für den stein getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff. iiii. lot. **C** Rosenn wasser vō beoniē rosen getruncken zu tag. ii. mal/yedes mal

**X** iiii



vff.ii. lot ist güt für das we in den lenden.  
**D** Rosen wasser vō beonien rosen. xxx.  
 oder. xl. tag getruncken allen tag morgens  
 vnd abens/yedes mal vff zwei oder. iiii. lott  
 ist güt für den fallenden siechtragen.

### Kuoben wasser.

**R**uben wasser von den Eriechē  
 egelida oder bengilida. Vnd  
 von den latinischen rapa/vñ  
 in tiütscherzungen rübe. Deren geschlecht  
 manigfeltig ist/als wid vnd zam. Von dē  
 zamen ich hie schreibe bin. Es seint auch rü-  
 ben von den latinischen rapus/oder napi/  
 einm oder rapa agrestis/vnd vō den Eri-  
 chen bumas vnd von den tiütschen nopen.  
 Es ist auch ein ander geschlecht der rüben  
 die clei vnd lang seint von denn tiütschen  
 steck rüblin genant. Ein ander geschlecht  
 der langen rüben in der farbenn gel seint/  
 des gleichen etlich rot/des geschlechts von  
 den latinischen dauci genat werden/oder  
 wilder pestenaw von den tiütschen. Die ro-  
 ten im Elsass fast wol bekant seint/vom  
 den ich hie nit schreiben bin. Das beste teil  
 vnd zeit der distillierung von den gemeyn-  
 nen rüben ist die wurzel oß rüben gehact  
 vnd gebrant im end des brachmnats. **A**  
 Rüben wasser ist güt zu erfroren glider da  
 mit gewesen vnd geriben vñnd ein dñch  
 dar in genetzt vnd dar über geschlagen zu  
 tag zwei oder drei mal. **B** Rüben was-  
 ser ist güt für den brant es sei von wasser/  
 von süer/von ysem/wo von es ist da mit  
 gewesen/so würt ein ruff dar vff den sol  
 mann nit ab brechen/man sol inn mit dem  
 wasser wesen vñz er heil würt.

### Rot kirschen wasser



**R**ot kirschen wasser.  
 vō den Eriechē Tarasio/vñ in  
 latinischerzungen Cerasa/oß  
 grana regia genant/deren ge-  
 schlecht zweierlei ist. Ein die seint rot vnd  
 klein/von etlichen tiütschen weißlen genat.  
 Das ander geschlecht das seint die gemeyn-  
 nen grossen roten süren kirschen mit kurzen  
 stilen/vilen wol bekant. Es ist auch ein  
 ander geschlecht der roten kirschen im Elsass  
 wachsent von den latinischen Cornua ge-  
 nant. vnd in tiütscherzungen welsch kirschen.  
 Es seint auch ander geschlecht der kirschen  
 von den ich hie nit schreiben wil/sunder in  
 dem büchstaben. **S**. vō den schwarze kir-  
 sen. Aber von dem wasser ich hie schreiben  
 bin/das seint die gemein grossen rote süre  
 kirschen mit kurze stilen/die zeit irer distillie-  
 rung ist so sie volkumlichen zeitig seint/ab  
 gebrochen ee sie der zerstörung nohen seint  
 vnd vff ein dñch gespreit vnd ein tag oder  
 zwen lassen ligen/vff das sich die wesserige  
 flegmatische süchrigkeit etwas enzogē vñ



verzeret würt/dar nach gedistilliert vñ gel  
brät. **A** Rotkirschen wasser welches row  
es trincket zum tagzwei od dreimal yedes  
mal vñ.iii.lot/den bringet es ire zeit. **B**  
Rot kirschen wasser in vor gemeiter massen  
ist güt für die roter rñr/oder auch andern  
stülgang die verzet es. **C** Rot kirschen  
wasser allen tag morgens vñ abens/yedes  
mal vñ.ii.od.iii.lot getruncke ist güt für  
hitz der lebern vñ des magens/vñ kreff  
tiget vñ sterckt das hertz.

**Das. xviii. cap. dis an-**  
dern büchs von den wassern/deren name  
ansahen seint an dem büchstaben. **S**

### Schwartz kirschen wasser.

**S**chwartz kirschen  
wasser die schwarzē kirschen in  
latinscher zungē nere/od cera  
rum nigrum/vñnd in tñscher  
sprach schwarz kirschen/oder vo  
gel kirschen genāt/darumb dz die vōgel die  
kirschen gern essent. **E**s seint auch ander kir  
sen vñ einer seiten weiß/vñ d and seite rot  
es seint auch ander kirschen ganz gleich weiß  
vñ den in keiner erzney fundē würt. Die  
beste zeit vñ der distillierung der schwarzē  
kirschen seint die aller schwertzisten so mā ha  
bē mag in massen gebāt wie oben vñ den  
roten kirschen ster. **A** Schwartz kirschen  
wasser getruncke.iii.od.iiii.woche alle tag  
ii.mal yedes mal vñ.iii.lot/vñnd gebüetet  
vor vil reinkē/ist güt für die wasser sūche  
**B** Schwartz kirschen wasser zum tag.ii.  
mal getruncke yedes mal vñ.iii.lot ist güt  
für den schlagē vñ lammig der glider die  
glider da mit gewēschen vñ geribē vñ vor  
im selber lassen druckē werde/vñ die dar  
vñ geneigt seint die sollen es allen morgen  
nüchtern trinckē vñ zwei lot. **C** Sas  
wasser in ob gemelter massen getruncken  
ist güt für geschwulst. **S** Schwartz  
kirschen wasser morgens nüchtern vñ abens  
so mann schlaffen wil gon/yedes mal vñ.  
iii.lot getruncken stopffet wol dē stülgagē.

### Jung storckē wasser.



**T**orcken wasser  
die iūgel seint ee sie vñ dē nest  
liegē zu wasser gebāt/vñ den  
latinsche Ciconia od Jdis ge  
nāt/vñ vñ den tñsche storckē/oder obiger  
genant/man sol sie klein zñschneide vñ hal  
cken so sie vor gewürget vñ geroupt seint  
doch od sie feist seint so werd das feist dā  
nen gethon vñ gebant. **A** Sz wasser  
ist güt wo das gesūche ist/streich es dar an  
du genisest vñ stundt. Wie wol es oft be  
wert ist/doch mein rar ist das man es zñ  
tag.ii.od.iii.mol thū/vñ ein dñch dar in  
genetzt vñnd auch darüber geleit.

### Schwinin blut wasser

**S**chwinin blut wasser von den  
latinschen Sanguis porcinus  
genant/Sas best teil vñ zeit  
seiner distillierung ist das blut  
von ein vñ geschnitten baregē also frisch  
gebāt so es empfange wurt. **A** Schwin  
nen blut wasser ist vast güt für die pesti  
lents getruncken vñ.v.lot/so genisest er.



Sant Johans krut wa.



des.ii. oder .iii. lot gerrunckē ist güt für dē  
vallenden siechtrage. **B** Sant iohās  
krut wasser allein allē morgen oder abens off  
zwei lot gerrunckē ist güt für den schlagē.  
**C** Sant iohans krut wasser ist güt für  
zittern vñ b. bē der glider da mit geribē vñ  
vō im selber lassen drucken werden zū tag  
zwei mal. **D** Sant iohās krut wasser  
mit rotem wein gemischt vñ zwei mal zū  
tag gerrunckē yedes mal off. .iii. lot ist güt  
für alle stüleng vñ flūs des buchs/ oder ein  
dūch dar in genezt vñ off den buch ge-  
leit zum tag vñ nacht off. .iiii. mal.  
**E** Sant Johans krut wasser die wend  
in dem huf da mit begossen ist güt das s  
rüfel kein gespenst in den huf thun mag.  
**F** Sant Johans krut wasser heilet alle  
wundē inwendig vñ vñwendig gestochē  
oder gehouwē morgens vñ abens yedes mal  
gerrunckē off. .iiii. lot/ vñ die wundē vñwē  
dig da mit geweschē/ vñ ein dūchlin dar  
in genezt vñ dar über geleit.  
**Stendel wurtz wasser.**



Sant iohās krut

wasser. **S**z krut von den grie-  
chen ypericon/ oder bium/ oder  
atricū/ vñ in latinischer zün-  
gen ypericon oder scopia regia/  
oder herba sant Johānis/ oder  
per/oratorū/ darūb das sein bletter durch  
l. hert seint mit vastkleinen löchlin as die  
spitzē aller subtilichstē nodel. Auch von et-  
lichē latinischē herba de fuga demōis/ dar  
um wā ein mēschē das krut in der hend  
verborge ist/ ein behaffte mēschē die hand  
biere ist/ im die hand nit gebortē würt/ dē  
selbig zū zeit ouch geschicht vō s wein ru-  
ten/ vñ vō den rütschē sant Johans krut  
genāt. Das best teil vñ zeit seiner distillie  
rüg seint bletter vñ blümē gestreift von  
den stengeln vñ gebrant im end des brach  
monatz. **A** Sant iohans krut wasser  
ist güt so man dē mischt mit der würtzeln  
vñ somē/ oder wasser vō beonien allē tag. ii.  
oder. iii. monat morgens vñ abens ye-





**Tendelwurtz**

wasser/das krut von den  
Kriechē Dorchis oder afrodi  
sia od priapimon/vñ vō  
den arabischen Casialkel  
genāt/ vnd in latinischer  
zungen testiculus vulpis od satirion/oder  
leposina/Vñ sein krut mit 3 blümē/krütz  
blümē genant/darumb das sein gewechß  
die blümē in der krütz wochē bringē seint/  
ist 3wei geschlecht menlich vnd weiblich.  
Des menlins wurzel habe ist 3wo wurzle  
an einander hangē wie 3wo muscheat nuss  
von etlichen tursche mit erlouß vnd Rag  
wurtz genāt. S3 weiblin hat 3wo wurzeln  
vff einander ligē/gleich 3weie hendē/vō dē  
latinische palma cristi genant.vñ voh dē  
tursche stēdel des weiblins wurzel/od stē  
del wurzel genāt/beide tragend seint blü  
men gesprengt weiß vnd rot/des weiblins  
krut bletter gemengt mit purpur farbe fle  
ckenn gleich dem spizen wegrich einwenig  
kürzer aber des mēlich das ich hie schreib.  
Das best teil vō dē gewechß ist die wurzel  
gebāt im end des meye. **A** Das was  
ser vō dē menlin getrunckē morgens vnd  
abens/yedes mal vff.iii.lot sterckēt vñ kreff  
tiger denn magen. **B** Das wasser ge  
trunckē vō dem menlin morgens vñ abens/  
yedes mal vff.iii.lot bringt groß hitz/dar  
umb macht es dē lust groß von naturē zu  
der vnkeuscheit/vñ bringt die vñ meret dē  
dy sperma. **C** Das wasser vō dē mēlin  
getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff  
iii.lot vtreibt die gelsücht yctericia genant.  
**S** Das wasser vō dē menlin in vor ge  
melter massen getrunckē macht harnen.

**Stendel wurtzel was  
ser das weiblin.**

**T**endel wurtzel wasser von dē  
weiblin/das vō dē latinischen  
manus cristi/od palma cristi  
vñ vō den tursche stendel wur  
zel genant ist/darumb das 3wo gestalt s  
ind die wurzel in ein and hāge seint onch

von etliche tursche stengel wurzel d3 weiß  
lin. Das beste teil vnd zelt seiner distillie  
rung ist in aller massen wie ich ob geschribē  
hab vō dē menlin. **A** Das wasser vō  
dē weiblin ist güt für all geschwulst inwein  
dig vñ vßwendig allē morgē nüchtern ge  
getrunckē yedes mal vff.iii.lot/vñ leinin  
dächer dar in genetzt vnd darüber geleit.  
**B** Stengel wurzel wasser vō dē weiblin  
morgens vnd abens yedes mal vff.iii.od.iiii  
lot getruncken das meret die natur vñnd  
bringt begird vnd sperma. **C** Stendel  
wurtz:l wasser vō dem weiblin morgens vñ  
abens/yedes mal vff.iii.lot getruncken ist  
stercken vñnd krefftigen denn menschen.  
**S** Stendel wurtzel wasser vō dē weib  
lin verreibet alt vnd iüng wundē inwendig  
oder vßwendig morgens vnd abens yedes  
mal vff drei lot getrunckē/vnd dächer dar  
in genetzt vnd darüber geleit.

**Stein cle wasser.**



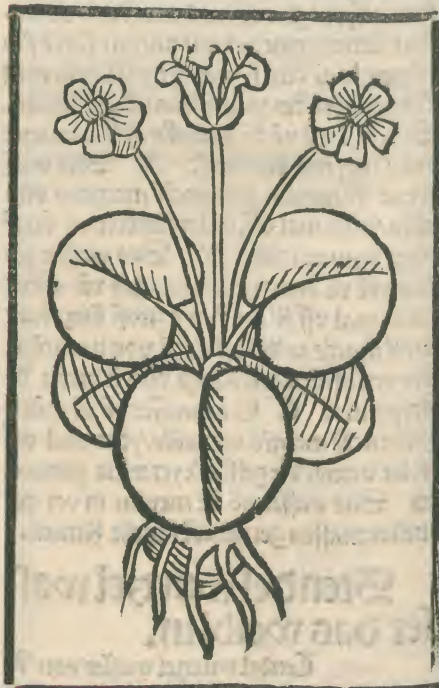
**Leinn cle wasser**

von den arabischē alilelelmelich. Vnd vō den krieche melt lotū/vnd in latinscher zungē

**C**orona regia/vnd in rütscher sprach gnāt stein cle/oder langer cle ob gelber cle/darumb das sein stam lang vñ an steinechten wegen mit gelber blüer wachsen ist. Das best teil vnd zeit seiner distillirung sein die blätter vñ lüme mit einander ab gesteriffet von den stenglen vnd gebant im end des brachmonats. **A** Stein cle wasser ist güt den mensche die irrige syn haben/das mann nymmet ein leinin dück dar in genetzt/vnd vmb das haupt gebunden wann sie kuwen wölent. Es mügent fürstē vñ herren buchen vñnd weise verstanden lut die da vil bedencken müßent/das wasser ist besser dan alle andere wasser zū der gehechmüß die es bringet.

**Sant cristoffels krut****Ant Cristoferus**

**E**rut wasser vō den latinsche osmundi gnāt/vñ in rütscher sprach sant cristofer<sup>2</sup> krut vnd ist ein geschlecht d vatri/aber nit yedermā bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillirung ist im vsgond des maye gehacket vnd gebät. **A** Sant cristoferus krut wasser heilet den krebs da mit geweschē vñnd ein dück lin dar in genetzt vñ darüber geleit/vñ heilet auch die siften also geweschē. **B** Sant cristoferus krut wasser vreibet die mitermal da mit geweschē zū tag. ii. mal od. iii. vñ von im selber lassen drucken werden. **C** Sant cristoferus krut wasser so ein man gebroche ist vff. ix. mo:ge yedes mal vff zwei lot getruncken/er würt heyl dar von sunder zweifel.

**Seblümen wasser****Eblümen wasser**

**D**as krut vō den kriechen nymphaea/vñ in latin nenuphar/od cacab<sup>2</sup>/venetio/od papauer



palmyrie. Darüß das es in stil stonde wach-  
sen wachsen ist. vñnd sein wurzel koller  
wurzel genät. **V**nd ist 3 weierlei. weiß vñd  
gelb das erkunt würt bei der farb 3 blümē  
mit grossen wurzeln. vñ etliche harstrang  
genät. darumb das sie har machent wach-  
sen. **E**s ist aber falsch/wan har strang ist  
ein grosse wurzel wachsen vñ de wyßen od  
matten/vßwendig schwarz vñ inwendig  
weiß mit einer durchdringēde fuchte gleich  
dem schwebel vñ den latinische feniculus  
porcini genät vñ 3 ich hie mit schreibe. **D**as  
beste teil vñ zeit 3 distillierug vñ den seblü-  
mē seint die weißen so sie vollkumlich zeitig  
seint ee sie schwarz od fül werde gebät/wā  
das kunt deuwer nit. **A** Seblümē was-  
ser leschet alle böse hitz gewaltiglichen an  
des menschē leib morgens vñ abens yedes  
mal vñ.iii.lot getrunckē vñ dūcher dar in  
generzt vñ vßwendig dar vñ geleit. **D**  
Seblümē wasser ist sunderliche gūt dem  
hitzigē haupt das zū kühlen/da mit oft be-  
strichē vñ vñ im selber lassen druckē werde  
**C** Seblümē wasser ist gūt dem hitzigē  
herzē 3 kulet es vñ andern tranck gemi-  
schet vñ getrückē vñ dūcher dar in generzt  
vñ vñ lewß über das hertz geleit. **S**  
Seblümē wasser i vor gemelter massen ge-  
brucht ist gūt für die krankheit od abne-  
ung erhica genät. **E** Das wasser. x. od.  
xii. tag allē tag morgens vñ abē yedes mal  
vñ.ii.lot getrunckē ist gūt für die gilb. **F**  
**S**3 wasser kulet die leber/werck od leinin  
dūcher dar in generzt vñ darüber geleit zū  
tag.ii.mal od.iii. **G** Das wasser getrü-  
ckē zū tag.iii.mal/ydes mal.ii.od.iii.lot ist  
gūt für den heißen vñ dūrrē hūstē. **H**  
Das wasser getrunckē morgens vñ abens  
ydes mal vñ.iii.lot ist gūt für plenresim/  
das ist die eng brust geschwer in der seiten  
mit stechen habend. **I** Das wasser ge-  
trunckē morgens vñ abens/yedes mal vñ.  
ii.lot ist gūt für geschwer in dem dennen.  
**K** Das wasser weicht den buch vñ hitzē  
vñ ist gūt für den alten flüssigen buch so  
man 3 oft trinckē ist yedes mal vñ.ii.lot  
**L** Das wasser von den weißen ist gūt

wider alle masen vñ flecken der hut die vñ  
hitzē kupt oft da mit geribē vñd geweschē  
vñd von im selber lassen drucken werden.  
**M** Seblümē wasser getrunckē für hitz  
der pestilenzē/ye vñ.ii.lot vñ sein tranck  
da mit gemischt vñ getrunckē. **N** **S**3  
wasser getrunckē morgens vñ abens/yedes  
mal.ii.od.iii.lot/vñ sein tranck da mit ge-  
mischt leschet den dūrst. **O** Das wasser  
ist gūt für die weiße morphea/aber in war-  
heit so ist es besser für die rōte morphea die  
von hitzen kumpt/morgens vñ abens da  
mit geweschē vñd yedes mal von im sel-  
ber lassen drucken werden. **P** Seblü-  
men wasser verzert sperma vñd die glider  
der geberug schwecht es vñd die mechtige  
vnkūschheit benympt es so man es drinckē  
morgens vñ abens/yedes mal vñ.iii.lot  
**Q** Seblümē wasser getrunckē zum tag  
zwei od drei mal/yedes mal.ii.od.iii.lot ist  
gūt für apostemen des milzges.

## Steinbrech wasser.





**S**teynbrech was  
ser vñ den latinische *saxifraga*  
genant vñ in türscher zunge  
Steinbrech darumb das sein  
rugent vñ krafft ist den ryfenden stein zu  
zerbrechen vñ vñ zu treiben des manigfel  
tig geschlechts ist als *Saxifraga maior*/  
vñ *saxifraga minor* vñ *saxifraga rubra*  
*Saxifraga maior* ist dz das da weiß blü  
me vñ sein some rot in der erde hat an der  
wurtzle hangend. vñ *saxifraga minor* ist ei  
cleins krut vñ dem angesicht der erden sich  
spreitet vñ dem ich sie schaben bin vñ de  
türsche steinbrech oder grünen krut genant  
vñ zwo vñ sach ein das es vñ der herren kün  
sechten vñ stehnechten grünen wachsen ist  
vñ das es für das grünen güt ist. Sie and  
das es den stein breche ist. Vñ *saxifraga*  
*alba* von den türschen merkeß vñ weiß  
her des somers der den stein breche ist wie  
wol etlich de vor genant *saxifraga maior*.  
Doch *saxifraga alba* spreche vñ der weiß  
sen farb seiner blumen willenn das ouch  
falsch ist. Vñ *saxifraga rubra* von den  
türschen inden kiesen oder schluttē oder bo  
berellen genant darumb das es rot berē tra  
gen ist vñ zu dem stein brechen güt ist.  
Das best teil vñ zeit der distillierung von  
dem cleinē grünen krut ist gebrant im an  
fang des brach monats. Aber das best teil  
vñ zeit von *saxifraga maior* mit dem so  
men in der erde sol mitten in dem meyen  
gebrant werden mit aller seiner substantz.  
**A** Steinbrech wasser. xxx. oder. xl. tag  
allen tag morgens vñ abens yedes mal  
drei lot getruncken ist güt für den stein.  
**B** Steinbrech wasser zwo oder drei wo  
chen in vor gemelter massen getruncken  
ist güt für das grüne in de lende vñ blasen.  
**C** Steinbrech wasser zwen oder. iii. tag  
allen tag morgens vñ abens yedes mal vñ  
iiii. lot getruncken machet harnen vñ rei  
niget die blase vñ die nyeren.

### Scabiosen wasser.



**S**cabiosen krutt  
wasser. Das krut vñ den krie  
chen stibos oder stibeos vñ vñ  
den latinische *Scabiosa* vñ  
von den türsche scabiosen oder grind krut  
dar vñ das scabies heist grindt vñ das  
krut dar zu güt ist vñ seine gestalt vñ  
vñ fleung findestu in dem büchstabē. **A**  
vñ ab bis krut. Vñ doch so ist sein dreierlei  
on das abbis. Ein ist die grosse mit grosse  
bletteren zerschnitten wie die wegwise. Sie  
ander mit cleinē zesserechten bletteren nohe  
gleich de harstrang. Die dritte mit breittē  
bletteren on blümē von den türschen paste  
mon krut aber die zwo mit stengel vñ blü  
men gleich dem abbis in der lengde vñ hō  
he zweier ellenbogen. Vñ die beste zeit  
irer distillierung ist die mit den cleinē blet  
tern wie zesselin gesackt vñ gebrant mit  
aller seiner substantz im end des meyens.  
**A** Scabiosen wasser ist güt zu alle dinge  
da ritter sporn wasser zu güt ist ist güt zu  
de ouge am abēt ein stund vor nacht i die







## Das. xviii. Capitel

**S**albeien wasser ist güt den die vn/gesprechig seint/vnd das paralisis oder dz berlin oder der schlagē die zung ged:offen hat/oder die glider krumpt vnnnd erlampt seint/gerrunckē zum tag.ii.oder.iii.mal/yedes mal vff.ii.lot.iii.oder.iiii.wochē vnd die glider oft vnnnd dick da mit geriben.  
**E** Salbei wasser zum tag zwei mal ge/trunckē/ydes mal.iii.lot ist güt für schmergen der seite. **F** Salbei wasser ist güt für zittern der hend/da mit zu tag.ii.oder.iii.mal geriben/vnnnd von im selber lassen drucken werde. **G** Salbei wasser mit der blüet gekant ist sunderlichen güt zu allen glidern/die sich der glider nit behelfen mügent/morgens vnd abens yedes mal vff zwei lot gerruncken vnd die glid da mit geribē vñ gewesen sie werdēt wider gerad.  
**H** Salbei wasser heilet die wundē morgens vnd abens da mit gewesen vnd dūcher dar in genetzt vnd dar über geleit/vñ auch morgens vnd abens gerruncken/yedes mal vff zwei os.iii.lot. **I** Salbei wasser offnet die verstopfung der adern zum tag zwei oder drei mal da mit geriben. **K** Salbei wasser an dem morgen nüchtern gerruncken.iiii.oder.vi.tag/allen tag vff iii.lot reiniget das menstern.  
**L** Salbei wasser ist güt was einen menschen gebissen hat dz da vergiftet treit/mit dē wasser gewesen morgens vnd abens vnd dūcher dar in genetzt vnd dar über geleit/so zücht es die vergiftet her vñ. **M** Salbei wasser versteller das blüt in dē wundē die da vast blüent/pfohen fist oder mieß das an den boumē wechset von den latini/schē vsnea genant/oder ein boum wol dar in genetzt vnd darüber geleit vñ auch wol verbundē. **N** Das wasser.vi.os.viii.tag allen tag morgens vnnnd abens/yedes mal zwei oder vier lot gerrunckē die inwendigen apostemen bricht es. **O** Salbei wasser in vor gemelter massen gerruncken sterckt das hirn vnd die adern des hirnsvnd heilt auch die den haupt fluß habent.  
**P** Salbey wasser.xx.oder.xxx.tag morgens vnd abens allen tag ydes mal vff.ii.

lot gerruncken ist güt den sich über vn/lescher habent das in die leber verdorben ist/die krefziger es vnd bringet wider. **Q** Salbei wasser.x.os.xii.tag in vor gemelter massen gerruncken sterckt den magen.  
**R** Salbei wasser ist güt wider dz inckē der man elitz/offt da mit gewesen vnd von im selber lassen drucken werden. **S** Salbei wasser.xx.oder.xxx.tag/zū tag zwei mal gerruncken/yedes mal vff.ii.lot benympt hirn wüetigkeit/ouch das haupt oft da mit geriben. **T** Salbei wasser die roten oder growen har oft da mit geriben vnd genetzt macht sie schwarz.  
**V** Salbei wasser ist güt in allen franchheitē der kalten glidern als im paralisis zittern/krampff vnd epilencia vnd deren gleichen morgens vnd abens/yedes mal gerrunckē vff.iii.lot/vnd sein wein da mit gemischt ein wenig/vnd die glider da mit geribē vñ von im selber lassen drucken werden. **X** Salbei wasser ist auch güt inn versulung oder weichung des zau fleischs/vnnnd für schmerzē dzen vnd bewegung vnd wacklung der zen so man dz oft zum tag lang im mund halten ist. **Y** Salbei wasser gerrunckē zum tag.ii.os.iii.mal vff.ii.lot ist vast güt in sachē des magē vnd ouch der mütē/darüber das es seint ederige glid man mag ouch vñwendig vff legen mit werck os ein leinin dūch darin genetzt vñ darüber geleit wie ein epithima/dz ist ein fūcht plaster. **Z** Salbei wasser gerruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii.lot ist vast güt zu den krackheitē des hirnsvnd seiner nervi vnd vallende suchron paralisis oder des berlins/vnd zittern der glidern gerruncken wie vor stot/vnd offrvnd dick da mit geriben vnd vñ im selber lassen drucken werden. **AN** Salbei wasser ist warm vñ druckner natur/vñ dissoluiert vnd anziehendē krafft/darumb sterckt es vast den magen der da vol ist vñ böser süchtigkeits/vñ erweckt den lust zu essen al so das man nemme des wassers/vnd ein wenig essig vñ ein wenig quendel des krents/vnd dar mit ein saß macht vnd die



mit der spise yßet. **W** Salbei wasser  
die glider da mit geribē morgens vnd abens  
stercket vnd krefftiget die glider.

**Sanickel wasser.**



wasser ist güt für alle geschwulst den men  
schen vnd dem vryhe/dücher darin genezt  
vnd darüber geleit/zum tag zwei oder.iii.  
mal. **S**anickel wasser heilet alle wū  
den vnd was offen stor vnd zerbroche ist an  
dem menschen/vnd heilet den seren leip/  
da mit gewesche vñ dücher dar in genezt  
vnd dar vff geleit.

**Synn timer wasser.**



**Sanickel wasser.**

**D**as krut vō den kriecken dia  
pensia. vnd vō den latinischen  
ferraria maior oder consolida  
minor/od sanicula genant/vñ vō den rūt  
schen sanickel das ist ein krut vff andert  
halb spannē hoch/wurtzel/krut vñ stengel  
Es ist auch ei and sanickel genawild sani  
ckel/des wurtzeln vō dē rūtische regē wūrm  
lin genant wūrt/das krut mit weissen blū  
men in dem meye wachsen/vnd bald dar  
nach wider vergangen. Das best teil vnd  
zeit der distillierung des sanickels ist krut  
vnd wurtzel mit aller seiner substanz ge  
hackt vnd gebrant mitten im meyen. **A**  
Sanickel wasser getruncken einer der da  
wundt ist/morgens vnd abens ydes mal vff  
liii. lot das hilffet das die wunden inwen  
dig ganz heroff heilnt. **S**anickel

**Synn timer wasser.**

**D**as krut von den kriecken  
alsimilla/oder arincilla/  
oder leucopodium. vñ vō dē  
latinische pes leonis/od plā  
ta leonis genat. vñ in rūtischer zungē Syn  
now/oder vnser frowē mätel/ist ein krut  
in der lēge vñnd hōhe wie ich geleitet hab  
von dē sanickel. Das beste teil vnd zeit sei  
ner distillierung ist wurtzel vñnd krut mit  
aller seiner substanz gehackt vnd gebrant  
im end des meyen od zwüschen den zweien  
vnser frowē tag. **A** Synnow wasser  
ist güt zū allen wunden/vnd leschet die böse  
**S** iiii



## Das. xviii. Capitel

Sitz in den wunden oder wo sie ist zum tag  
zwei oder.iii.mal da mit gewaschen/vnnd  
dicker dar in genetzt vnd daruber geleit.  
**B** Sünnow wasser ein düchlin dar i ge  
netzt welche frow weiche küßt het vnnd in  
die babstund gat/vñ so sie vß gat vñ dunckē  
würt/das nass düch dar off geleit/sie wer  
det herr vñ starck. Aber nyemans erloude  
man es wan denen ein böfers zū für kumē  
**E** Sünnow wasser morgens vnd abens  
getruncken ydes mal vff. iii. lot ist güt dē  
gebrochne lüren/genant in latinischer zun  
gen ruptura.

### Spitz kletten wasser.

**S**charpff od spitz clette wasser.  
Das kret von den latinischen  
lappa minor oder lappa acuta  
genat würt. von den türschen  
für kletten oder scharpff cletten genant/  
darüb das die fürwe das kret gern essent/  
vnd seine frucht scharpff vnd herr ist/in ge  
stalt ein spitz rechten kolden/als erlich ein sel  
t. glit in die reise tragē seint mit stacheln.  
Es seint onch ander cletten die sich an die  
cleider heckend mit grossen breite bletteren  
das kret vñ dē kriechen bardana/vnd vñ  
den latinische lappaciu od lappa maior ge  
nat. Es seint onch ander geschlecht me vñ  
den nit not ist zū schreiben. Aber das beste  
teil vñ zeit seiner distillierung ist die frucht  
von denn scharpffen cletten so sie volkum  
lichzeitig seint mitt also schwer des krets  
wurtzel gehacket vnd gekac. **A** Das  
wasser getruncken ein güte lange zeit zum  
tag zwei mal/yedes mal vff.iii. lot ist vast  
güt für den reysen stein in den lenden/nie  
gen vnd in der blasen.

### Schoß wurtz wasser.



**S**choß wurtz was  
ser. Das kret vñ dē latinsche  
abrotanū. vñ in türscher sprach  
staß wurtz oder gartthagen  
oder schoß wurtz/darumb ob ein mensch  
geschossen würt/das kret dar vff geleit an  
sich ziehen ist was in des menschen fleisch  
stecken ist. Vnd derē ist zweierlei/als wild  
vnd zam. aber die wild mir gatz nit bekär  
ist. Die zam mit ein überflüssigen starckē  
wol riechenden geschmack/in lengde eines  
ellenbogen hoch noch in gestalt des seffen  
baum. Das beste teil vñ zeit seiner distil  
lierung seint die bletter gestreift von den  
stengeln vñ gedant im anfang des mach  
monatz. **A** Schoßwurtz wasser mor  
gens mittags vñ zū nacht getruncke yedes  
mal vff zwei oder drei lot etwan manchen  
tag ist güt für das leichen. **B** Schoß  
wurtz wasser in obgemelter massen getrun  
cken turet die brust. **E** Schoßwurtz  
wasser zum tag.iii. mal ydes mal vff.iii. lot  
getruncken ist güt für denn hūsten. **S**



**S**choßwurz wasser i obgemelter massen getruncken zwö oder .iii. wochē ist güt für lenden suchē. **E** Schoßwurz wasser ist güt den frauen was innen geb. ist an ir heimliche stat/ vnd süßert ire gesücht ob sie yche zu lang gesompt hat da mit gewelschen. **I** Schoßwurz wasser zum tag .iii. oder .iiii. mal ydes mal vff .iiii. lot getruncken ist güt der nit harnē mag den macht es harnen. **G** Schoßwurz wasser ist güt für ein suchē stiasis/ d. ist ein geschwollen diehe/ das sol man offte da mit reibē vñ von im selber lassen drucken werden. **H** Schoßwurz wasser des morgens nüchtern getruncken vff .iii. lot ist güt für vergift. **J** Schoßwurz wasser ist güt für das kalt der sich da mit reibē ee das es in ann kumpt. **K** Schoßwurz wasser offte des morgens nüchtern getruncken vff .iiii. lot ist güt für die würm in dem buch. **L** Schoßwurz wasser ist güt da eins ein spin gestochē het/ so sol man den stich da mit waschen vñnd ein dūch dar in netzen vñnd dar über legē zum tag zwei mal vñtz er genist. **M** Schoßwurz wasser des morgens nüchtern getrunckē vff .ii. lot ist güt dem iungen für hertz gespan. **N** Schoßwurz wasser morgens vñnd abens getruncken yedes mal vff .iiii. lot ist güt für das krummē in dem buch. **O** Schoßwurz wasser inn vor gemelter massen gebuchet ist güt für die berr müter. **P** Schoßwurz wasser das ist güt für die houpt gesücht/ getruncken zum tag vff .iii. lot vñnd das houpt da mit bestreichen. **Q** Schoßwurz wasser zum tag zwei oder drei mal ydes mal vff .iii. lot getruncken hilt dē frauwē ire zeit d. ist d. mēstruū. **R** Schoßwurz wasser wer das allē tag nüchtern trinckē vff .ii. lot der mag des selbige tags kein vñnatürlichē krackheit an kummen. **S** Schoßwurz wasser in vor gemelter massen getruncken offnet die müter. **T** Schoßwurz wasser inn ob gemelter massen getruncken vertreibt die apostemen. **V** Schoßwurz wasser

der eiffick oder vierzig tag am morgen nüchtern getrunckē vñnd zu nacht ydes mal vff .iii. lot vertreibt den stein. **X** Das wasser zwen oder drei tag in vor gemelter massen getruncken vertreibt den kalten seich. **Y** Schoßwurz wasser getruncken zwen oder .iii. tag morgens vñnd abens yedes mal vff .ii. lot vertreibt das tröpfle des harns genant die harn wind. **Z** Schoßwurz wasser getruncken morgens vñnd abens yedes mal vff .iiii. lot hilffet den die den kalten seich habent/ oder die da tröpfle flecht harnen.

### Erd schnecken wasser.

**E**rd schnecken wasser die erd schnecken vñ den latinische limax vñ vñ dē rütsche erdschnecke os schnecke genant werde/ wan lim' ein zehes erdrich berührt ist/ als leym dar vñ der schnecke wachsen ist/ da von entspringe ist d. wort limax/ vñnd die seint in der farb rot mit zweie hönlin/ ein gelbē buch kriechend vff d erden/ sein hönner vñ gestreckt von den ich hie schreiben bin. **E**s ist ouch ein ander geschlecht der schnecken von den latinischen ostracorum/ vñnd von den rütschen ostern genant ym see oder mer wonend die man pflegen ist zu essen. **E**s ist aber ein ander geschlecht d schnecken im wasser wonend in cleyne schifflin von den latinische genant testudo. **E**s ist ouch ein ander geschlecht der schnecke/ die seint groß vñ klein/ die hüflin habē/ zelin vñ dē grossen werdet gemacht/ d. buchsen d löuffern os borte. Die cleinē von den latinischen dentalis genant werden/ vñnd habung irer zen willen. **E**s ist ouch ein ander geschlecht der schnecken vñ den latinischen mater perlum/ in rütscher zungen berlin müter/ darumb das in ertliche berlin wachsen seint. **E**s ist ein ander geschlecht der schnecken von den latinischen Conchili/ vñnd von den rütschen wasser schnecken. **E**s ist ouch ein ander geschlecht der schnecken vñ den latinische ge

**S** iiii



## Das. xviii. Capitel

nant cōtula oder cōchula marina die mā von sant Jacob oder sant Michael bānge von den türschē muscheln genāt noch vil me als die schalen die vssen grow vnd inē silberfar mit vil löchlin wie dei pfüffe sint Die vnd ander me nit not zū erzalen oder zū ercleren seint dā allein das beste teil vñ zū der distillierung von den vorfaren erd schnecken seint die vñ den waserchre wegē funden werdē so es regnet in dem andern herbst monat. **A**der aber im end des meye gebant. **A** Schnecken wasser ist gūt für kreigē ougen so man sie vor beschnydet vnd dan das dar in thūt etwo dick so ver gont sie. **B** Schnecke wasser die war zen an den hendē da mit oft geweschē sie vergont. **C** Schnecke wasser ein ysen dar in gehert würt also hert als stabel.

### Spitz wegrich wasser.

**S**pitz wegrich wasser. Das krent vñ dē latinsche Plantago mi nor od lanceolata genāt würt. Darumb d̄ sein blat einē lang ysen gleich ist ouch schmalē vñ cleiner ist wan d̄ grof vñ etliche türschē spitzer weg rich/od rippil darūb d̄ es fünff rippē hat dar von es von vilen in latinschen jungen quinz nerni/fünff nerni genant würt. Das bester teil vnd zeit seiner distillierung ist wurzel vñnd krent mit aller seiner sub stanz geschact vnd gebant mittē im meye. **A** Spitz wegrich wasser ist gūt für die geschwerlin der nasen/oder bei den ougen das mā es da mit weschet vñ ein düchlin in dē wasser genetzt vñ dar vff geleit zum tag. ii. od. iii. mal. **B** Das wasser am morgē getrunckē nüchtern vñ. iiii. lot ver treibt die spül wüem im buch. **C** Das was ist gūt wer dē viertegliche ritte od se kes hat d̄ sol des wassers. iiii. lot trincken vo: zwo stüde ee es in an kumpt/also d̄ d̄ magē nüchtern sei. **S** S̄ was. vi. od. viii. lot getrunckē treibt secundā d̄ ist die and̄ gebart d̄ srowē d̄ ist d̄ hütlin da d̄ kind i gelegē ist. **E** S̄ was zū dē tag ii. mal getrunckē an dē morgē vñ zū nacht

yedes mal vñ. iii. lot ist gūt für vergift vñ bise hitz vñd vnreine wüem vñ thier bis dücher dar in genetzt vñ vñ offen dar vñ geleit zū dē tag zwei mal. **F** Das was ist gūt zū allē wundē so mā sie da mit we/ schet vñ düchlin darin genetzt vñ darüber geleit zū dē tag zwei mal morgēs vñ abes/ wā es heilet vñ reiniget ouch die altē schas dē. **G** Es heilt ouch die frische wundē behēd so man fesselot vñ altē leinlin düch in dem wasser netzt vñ mittē in die wundē geleit das sie die bort nit an ritte vñd ein plaster od kein plaster dar vff leit so heilet es wü derlichen vast. **H** Das wasser ist ouch gūt für geschwulst/dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit. **I** Das wasser getrü ckē morgēs vñd abes/yedes mal. ii. od. iii. lot reiniget die blose vñd die nieren. **J** Das wasser heilet alle vgiftige thier bis/ so man d̄ morgēs vñ abes da mit weschet vñ dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit.

### Schelmwurtz wasser.






**Ebelwurtz was-**

ser. Das kruit von *de* krieche  
chilidonia/ vnd in latinisch  
erzungen *Celidonia*/ ein gob  
vom hymel. Vnd in rütscher  
sprach schelwurtz/ deren wild  
vnd zart ist. Sie wild vō etliche latinische  
papaner *comitum*/ o*o* *mennia* geheissen  
wurt. Aber in warheit das wir in rütscher  
sprach nēnent schelwurtz/ das ist papauer  
*comitum* mit den hōnlin die dar an wach-  
send seint/ d*z* du selber sichst d*z* safft seiner  
wurzeln gedoret/ vō den latinische *mennia*  
*ra* genant wurt/ vnd dise schelwurtz habē  
ist ein gelbe blūm mit einer golt farben  
wurzle dar vō sie oft i etliche rütsche gold  
wurtz genant wurt/ gemeinglich von ye/  
dermā wol bekant/ vō der ich wunderbar/  
lich schreibe wil meinem grossen büch von  
distillierung/ quinta essential/ vnd von den  
compositen wassern. Das best teil vnd zyt  
seiner distillierung ist das kruit vnd wurtze  
mit aller seiner substanz gesack vnd ge-  
brant im mitten des meyen. **A** Schel-  
wurtz wasser ist wunderlicher wüerckung  
zu allen gebreche der ougen/ sunderlichen  
für sel vnd flecken in den ouge wan es rei-  
niget sie vnd dūcknet sie von aller böser  
flichtigkeit/ sunderliche so man das wasser  
brennet vō den blūme vnd in die ouge ge-  
thon/ macht ein güt scharpff gesicht darūb  
es die sel vtreibe ist on alles we vnd macht  
sie heiter vnd clar. **B** Das wasser ist  
güt zu alle roten ougen vñ rot oug glider  
abes vñ morges dar in gethon. **C** Das  
wasser. xi. oder. xii. tag allen tag. ii. mal ye  
des mal off. iii. oder. iiii. lot getruncke ver-  
treibt die gilb. **S** Das wasser morges  
mittags vnd zu nacht yedes mal off. iiii.  
lot getruncken ist güt für die ber mütter.  
**E** Schelwurtz wasser in vor gemelter  
massen getruncken ist güt da ein mensch  
wundt wordē ist/ vnd du besorgest das da  
im das glid wasser enгон würd/ so wesch  
im die wund da mit/ vñ das du drei oder  
vier mal/ so bist du sicher das im das glid

wasser kum luffet. **F** Das wasser ver-  
treibt ein gebresten antracem das seint die  
pestilenzē blattern/ ein dūch dar in genezt  
vnd zum tag. iii. oder. iiii. mal dar über ge-  
leit. **G** Schelwurtz wasser ist güt für  
den schmerzē der zen lang in dem mund  
gehalten. **H** Schelwurtz wasser ver-  
treibt die fleckē des angesichts oft vñ dick  
da mit gewesche. **I** Schelwurtz was-  
ser zehen oder zwölff tag alle tag zwei mal  
yedes mal off. iii. oder. iiii. lot getruncken  
miltet das febes. **K** Schelwurtz was-  
ser dūcknet vñ heilet den krebz vñ fisteln  
wan man sie mit weschet vnd ein dūchlin  
dar in genezt vñ dar über geleit zu tag. ii.  
oder. iii. mal. **L** Schelwurtz wasser ist  
güt für die rinde die von keltē kumpt zu  
tag zwei mal getruncken/ ydes mal off. ii.  
lot/ vnd die rinde vñwendig/ da mit gewe-  
schen vntz er genyset. **M** Schelwurtz  
wasser ist güt für verstopfung der ledern  
vnd miltz des tags. ii. oder. iii. mal getrun-  
cken yedes mal off. ii. lot. **N** Schel-  
wurtz wasser getruncke am morgen inuch-  
tern. ii. lot ist güt für die übergel.

**Unzeitig schlehen was-**

 **S**chlehen wasser die noch nit  
zeitig seint/ von den latinische  
*pinnella matura siluestris*. o*o*  
sein safft gedoret *accacia* ge-  
nant wirt/ Die best zeit irer distillierung  
ist im end des Septēbers gequerscher vnd  
gebrant. **A** Schlehen wasser die noch  
nitzeitig seint/ ist güt getruncken zum tag  
drei mal/ ydes mal off. iii. oder. vier lot für  
die rote rür dysenteria genant/ vnd für  
hizige rür. **B** Unzeitig schlehen was-  
ser ist güt welche frow weich brüst hat ein  
dūch dar in genezt vnd oft dar über ge-  
leit/ so werdent sie herr.

**Schlehen blüet wasser.**



**S**chlehen blüet  
wasser von den latinischen flo-  
res punellorū agrestiu genāt/  
die blüet yederman bekant ist.

Die beste zeit irer distillierūg ist als ich ge-  
schriben hab in dem büchstaben. **S.** vō öpf-  
fel blüt. vnd in dem büchstaben. **P.** vō pfir-  
lich blüet. **A** Schlehe blüet wasser ge-  
truncken am morgen nüchtern off. iii. lot  
ist güt für pastemen ee sie sich erhebt. **S**  
Schlehen blüt wasser morgens nüchtern  
gerrückē off. iii. lot ist güt für überig geblüt

**Surouch wasser.**



**S**urouch wasserr.  
surouch vō dē kriechē varach  
od oxycantū vñ in latinischer  
zungenn berberis inn türscher  
sprach surouch od erbsal od versich/ist ein  
stüd bāngend ein langlecht wunde frucht  
in dicke der weissen kōner gemeinlich vō  
vilen bekant. Das beste teil vñnd zeit seiner  
distillierūg seint die ber od frucht so sie vol

Samlich zeitig ist gebāt im andern herbst  
monat. **A** **S**z wasz zū tag. iii. mal ydes  
mal. iii. lot gerrückē ist güt für schwelckern  
vffstossen vñ vnwille vñ d̄ hertz. **B**  
**S**z wasz in vor gemelter massen gerrückē  
bringet lust vñ begird zū essen. **C** **S**z wasz  
löschet ouch böse hitz in dē mēsche/ vñ für  
hitz d̄ lebern gerrückē vñ dücher od werck  
dar in genetzt vñ vñwendig off die weich  
d̄ rechte seite geleit. **S** **S**z wasz zū tag.  
ii. od. iii. mal. ydes mal off. iii. lot gerrückē  
löschet dē durst/ mā mag ouch dē surouch  
also machē d̄ mā in nit brēnē darff. **T**hū  
d̄ frucht in ein seflin die stülē ab gebrochē  
dar über geschütt wasser zū einer hant vol  
ein pfant wassers. **E** Das wasz ist güt  
dē frowē für dē flusß menstruu genāt/ wā  
sie sein zūnil hardz sie neme des wassers off  
ii. lot vñ rot carellē off ein dritteil eins quic-  
lins vñ d̄ vñd einand getemperiert vñ d̄  
trinckē zū tag. ii. mal also vil off d̄ es ir vō  
stüd an nit gāz vñstot wā es schādē bāngt.

**Spicanardi wasser.**





**Picanardi was-**

**S**er. Das wasser wir in vnsern landen nit habet so gebürt sich das wasser zu distillieren als ich gelet hab im capitel das erste büch. Darüß das wir die blüm od das gewächs nit grünen habē mögen/ des zwei geschlechts seint wie wol etlich alte autores von dreie schreibe/ vnd yetz die nütwen dar zu thündt ein frut genant spicula/ das vß dē türschē onch spica würt genāt. Aber nit spica nardi allein spicula vß den man yetz machē ist olei als ich gezeigt hab in dē büch staben. **V**on lauander des geschlechts es ist. Spica nardi ist ein blüm od gewächs in gestalt d langē sig wurtz vß dē latinschē herba victorialis genant/ eins vß gütten geschmackes von India bis gon Alekayr bracht von Alekayr gon Alexandria/ von Alexandria go Venedig oder Genna die es vns dan liffen seint/ vñ wo fundē wurt spica on zu satz/ so werd altzeit vstandē spica nardi/ das bracht wurt vß India/ dar umb d es das aller edelst ist. Ein and geschlecht spica ist das vß dē latinschē spica romana genant würt/ vnd vß den türschē lant Mariē magdalenē blümē/ wachsend vnd funden würt zwischē vngern östereich nit weit vß der Strymack etlicher massen anhangē mit dē geschmack der vor genanten spica nardi/ darumb die altē gesetz vñ zu gelassen habend an etlichen orten des selbigē zwei teil zu nemē für ein teil spica nardi. Das drit geschlecht d spica von den latinischē saluina/ oder spica celtica/ vnd in türschē zungē lāzen leiterlin/ ist ein frut lang an einander hangend ein grünen farb in gestalt des spica nardi zu gleicher weise einem seil ganz keinen geschmack haben ist/ aber etliche Doctores disem gewächs nit ands sprechēt dā saluina/ vñ spica celtica sei spica romana in dē gebellē seint der merereil d altē philosen/ das ich onch also halten bin/ got weiß. Das best ist spica nardia in india/ d mā vß alexandria brin/ genn ist. Darnach spica romana deren

blümē in die lōz gethon werden gebant wie ich oben gemeldet hab/ das drit ganz nit donwet. **A** Spicanardi wasser ist vß ein etlich wasser zu allē kalten gebre stē des leibz inwendig oder vßwendig/ es sei zum houpt od das hirn ein dūch in dē wasser genetzt vnd für die nase gehēdt/ d hilfft onch wider den flūß der nasen genā reuma. **B** Spicanardi wasser ist güt die omacht dā ein mensch vngeredt leigt/ vß ein lor oder ii. gerunckē/ vnd die pulß adert dā mit bestrichē. **C** Spicanardi wasser ist güt gerunckē in vor gemelter massen wider des hertzē krankheit. **D** Spica wasser onch also gerunckē ist güt für die kalten in dem magē. **E** Spica nardi ist güt für das dērn geicht geruncken am morgē nüchtern vß. iii. lor das vß kalter natur künne ist/ vñnd ist zu vil ge besten güt. Aber man findest das wasser selte/ aber zu Nüpillier dā findet man seint vil in allen apothecern darüß mag man es onch hie machē vß spica romana. Vñ des gleichen würt onch gemacht von sticados arabi oder von lober bletter. Das wasser man vil bruchē ist in welschen landen vnd ein jedes wasser mag also gebant werden wie ich oben gelet hab.

**Seuen boum wasser.**

**S**euē boum wasser. **D** frut von den kriecken karthei/ vnd in latinischer zungē Sauina ist ein stūb vñnd nit ein frut gar nohe gleich den p. rymmen oder tamaristen das dā wilder seuen boum ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist d gewächs gestreift vom dem stam vñnd gebant in dem letzten herbstmont. **A** Seuen boum wasser ist güt welchem das houpt genn schwindelt/ dā mit bestrichē vnd ein dūch dar in genetzt vnd über die stirn geleit/ so vgeet es im. **B** Seuen boum wasser ei dūch dar in genetzt vñ über



ein finger geleit zwei oder.iii.mal gethon  
ider den wurm an dem finger. **E**nen  
baum wasser die gelben flecken da mit  
bestreichen am menschen die ein von siech  
tagen kumen seint vnd sich erhaben vnder  
den ougen ob man sich da mit weschet vnd  
über drei tag in die badstüb geet/vnnd es  
aber weschet vñ es dar an streicht/doch sol  
man nit me dan die flecken da mit weschē  
sie vergont. **S**enen baum wasser  
vff zwei lot getruncken bringet den frowen  
ire zeit/vnd ist schad den frowē die mit kin  
den gont. **E**enen baum wasser in  
sollicher massen getruncken bringet glast  
zu der natur.

**Senff krut wasser.**

**S**enff krut wasser. Das krut  
von den latinischen synapis.  
Vnd vñ den arabischen char  
del/Vnd in türscher zungenn  
**S**enff krut. Aber sein som von den nyder  
lender mustart genant/des dreierlei ist.  
Weisser von den latinischen eruca genāt.  
Vnd wilder vñ den latinischen Rapistrū  
genant/oder Hedrich/vñ gemeiner senff  
von dem ich hie schreiben bin. Das best teil  
vnd zeit des gemeinen senffs krut distillie  
rung ist das krut in d zeit so es blümē treit  
als im anfang des brachmonats gebant.  
**A** Senff krut wasser vertreibt das zen  
geschwer/ob mā die zen oñ zan fleisch dick  
da mit riben ist. **B** Senff krut was  
ser ist güt welche die glider schwindet oft  
da mit geriben bringet sie wider vnd macht  
das fleisch wider wachsen. **E** Senff  
bletter wasser wernet das marck in dem  
beynen/da mit oft vnd dick geriben vnnd  
von im selber lassen drecken werden. **S**  
Senff krut bletter wasser ist güt für kalt  
gestücht die glider da mit geriben vnd von  
im selber lassen drecken werden.

**Sant peters krut was.**



**S**ant peters krut  
wasser. Das krut vñ dē krie  
chen als men oñ partenon oñ  
perditio/oñ quiaftri agreffe  
oñ libacian/oñ poliominon/  
vnd in latinischer zungen pal  
ritaria oñ vitriola/oñ herba venti vitriola  
darumb das es die gleser schön macht/  
eschen vñ dem krut gebant vnd in gleser  
gethon/macht sie later vñ schön als weret  
sie nūw gewesen/vnnd das krut von den  
türschē sant **P**eters krut oñ tag vnd nacht  
genāt wirt/ist ein krut zweier eilenbogen  
hoch wachsende gern bei dē tag trouffen/  
oder nohe bei den mure hyn. Das best teil  
vnd zeit seiner distillierung seint bletter vñ  
stengel vnder einander gehacket vñ gebäret  
im end des mayē. **A** Sant peters krut  
wasser acht oñ zehen tag allen tag zwei mal  
getruncken yedes mal vñ.iii.lot offnet die  
verstopfung der lebern vñ des milz. **B**  
Das wasser ist güt für all geschwulst die  
mit wetagē kumpt die legt es/vnd für alle



schmerzen der geschwulst stillt es/düch/  
er dar in gnezt vñnd dar über geleit zum  
tag zwei oder drei mal. **C** Sant peters  
krut wasser zum tag drei mal/yedes mal  
vff drei lot getruncken reiniget die nieren  
vñnd die blase. **S** Sant peters krut  
wasser ist güt zu der mütter/vñnd leit auch  
das we drei oder vier tag in vor gemelter  
massen getruncken. **E** Sant peters  
krut wasser drei oder vier tag zum tag drei  
mal/yedes mal vff.iii.lot getruncke bringt  
auch den frauwe ire zeit genant menstrü.  
**F** Sant peters krut wasser sechs oder  
acht tag allen tag morgens vñnd abens/ye  
des mal vff drei lot getruncken geleit das  
we vñnd krummen in dem buch. **G**  
Sant peters krut wasser getruncken mor-  
gens vñnd abes/yedes mal vff drei oder.iii.  
lot ist güt für wetagen der mütter.

### Spargen wasser.



**S**pargen wasser.  
Das krut von den latinsche  
Spargus. Ein krut mit ei-  
ner vast breiten wurzeln weit  
vñ gespreit mit vil zincken/vñnd sein stam  
oder stengel ist ein gewech mit zinckenn/  
schier gleich dem cleine schipff hew/das  
von denn latinschen Cauda equi genant  
würrt. Vñnd des kruts wurzel auch von vi-  
len harstrag genant würrt vñnd seiner wur-  
zeln wille die lange zortrecht wurzeln hat  
wie das har/doch grosser oder wie schwal-  
wurtz/die von den latinsche vice toxici ge-  
nant ist/doch grösser/vñnd man pflegt syn-  
stengel zu essen/in etlichen lande/die wil es  
iung ist gleich eine salat. Das best teil vñ  
zeit seiner distillierung ist die wurzel sten-  
gel vñnd krut vñnder einander gehackt vñnd  
gebät in dem meye/auch in dem herbst so  
es die rote bere treit wie kirschen. **A** Das  
wasser ist heiss vñnd drucke morgens vñnd abes  
getruncke ydes mal vff.iiii.lot bringt harn  
also vast dz der harn dar nach schmacket.  
**B** Spargen wasser in vor gemelter mas-  
sen getruncke vñnd vñnd treibt das gruen  
in denn lenden vñnd in der blasen. **C**  
Spargen wasser getruncke zu tag.iii.oder  
iiii.mal/yedes mal.iii.lot ist güt für das  
darm geicht. **S** Spargen wasser in  
vor gemelter massen getruncke offnet die  
verstopfung der lebern vñnd des miltz/wā  
man wil den stein vñnd treibt/so sol man das  
wasser morgens nit mische/sunst mag mā  
es wol mischen mit wein. **E** Spargen  
wasser ist güt für die harn wynd getrunck-  
en zu tag.ii.oder.iii.mal/yedes mal.iii.lott  
ist güt für die harn wynd. **F** Spargen  
wasser getruncke zu de tag.iii.mal morges  
mittags vñnd zu nacht so man wil schlaffen  
gon/yedes mal.ii.oder.iii.lot/das ist güt  
für das krummen inn dem buch. **G**  
Spargen wasser getruncken zum tag.iii.  
oder.iiii.mal/yedes mal vff.ii.oder.iii.lott  
ist güt wider den schmerzen der lende vñ  
nieren die da krummen von winden vñnd  
flegma. **H** Spargen wasser getrun-  
T



## Das. xviii. Capitel

cket zum tag. iiii. mal morgens vnd abens  
yedes mal. iiii. oder. iiii. lot etwo manchem  
tag ist reinigen die Blase vnd die niere.  
**I** Spargen wasser getruncke zum tag  
zwei mal/yedes mal vff. iiii. lott ist güt für  
huffte we. **K** Spargen wasser getrun-  
cken zu dem tag. iiii. mal/yedes mal vff. ii.  
oder. iiii. lot ist güt für die gilb.

### Spindel boum wasser.



**S**pindel boum was. Ser boit  
von den latinische fusamus  
vnd vō den tütische hanßödel  
oß spinnel boum genât/dar-  
umß d; vß sym holz vil spil-  
len gemacht werde/vñ ein ro-  
te frucht bringe ist/gleich dē

Elözlin ein hanes/vnd ist ein stud/mit ein  
grosser boum. Das best teil vnd zeit seiner  
distillierig ist die bletter vñ frucht vnder  
einander gebät so die frucht zeitig vnd rot  
ist. **A** Spindel boum wasser ist heiss  
vñ dreckner natur getruncke morgens vnd  
abens yedes mal vff. iiii. lot ist güt für die  
eissen vnd geschwere in der blasen. **B**

**D**z wasser in vor gemelter massen ge-  
truncke reinigt die niere die da hitzig ge-  
schwer habet. **C** Spindel boum was-  
ser getruncke in vorgemelter massē ist güt  
für geschwult/wā es treibt die geschwult  
vß durch den harn/so ver das man in ei-  
nem wasser bad baden sol/vnd die selbige  
zeit das wasser getruncken.

### Spinck krut wasser.



**S**pinck krut wasser/d; krutt  
von den latinische catapucia  
genât/vnd ist ein krut in leng  
dezwelck ellenbogē hoch mit eim milchech-  
ten stengel gleich der aller grössten wolffs  
oder rüfels milch hat kömer wan die zeitig  
seint so springent sie hin wegl. von den d;   
krut denn tütischen namen hat spinck kö-  
mer. Das beste teil vnd zeit seiner krennig  
seint stengel vnd bletter gebät im anfang  
seiner vollkumme wachung. **A** Spinck



krut wasser ist reinigen vnd zerlassen vnd  
purgiert colera vnd die wasserige flegma  
oder wasserige überflüssig fruchtigkeit/vñ  
heilt serpigo vnd imperigo da mit gewes-  
schem erwann dick. **B** Spinck krut  
wasser drei lot vff ein mal getruncken be-  
wegt krogen vnd vnlyst. **C** Spinck  
krut wasser ist für fuchte rude vñ geschwe-  
ren vff dem haupt da mit oft gewesen.  
**D** Spinck krutt wasser nympt ab die  
vnsübermeler. **E** Vnd ist güt für die  
würm des morgens nüchtern getruncken  
vff anderhalb lot. **F** Senff samen ge-  
stossen vnd vier tag in essig gebeisset vnd  
dan gebät vnd die glider da mit geriben  
morgens vnd abens ist güt für lammig-  
keit der glider.

**Das. xix. capitel** dis an  
adern büchs vō den wassern/deren namē  
an vāhen seint an den büchstaben. **C**  
**Zosten wasser.**





**O**sten wasser. d<sup>3</sup>  
krut von den latinische origa-  
nū/vnd von den türsche wol  
gemüt / oder rott kost/ vmb  
das sein blām rot farb ist mit einer frölich  
en angesicht vō vile wol bekant. **S**as best  
teil vnd zeit seiner distillierung ist das krut  
vnd stēgel in der zeit so es blümē treit mit  
einander gebacket vnd gebant im end des  
bra. monatz. **A** Tostē wasser morgens  
vñ abes getrunckē ydes mal vff. iiii. lot ist  
gūt für das lychen vñ enge der brust. **B**  
Tostē wasser zu tag. iiii. od. iiii. mal gegür/  
gelt im hals vñ treibt das blāt im hals. **C**  
Tosten wasser heilet vnd dūcknet den ge-  
schwollen gummē vnd rachen das wasser  
in dem mund oft vnd vil gehalten. **S**  
Tostē wasser in dē mund oft gehalten ver-  
treibt der zen geschwer. **E** Tostē was-  
ser getruncken morgens mittags vñnd zu  
nacht/ yedes mall vff drei lot hilffet dem  
ganzen leib/ inwendig.

### Tormentillen wasser.

**T**ormentillē was-  
ser vō den kriechē tormentilla  
oder porētilla od caphilon/ vñ  
in latinischer zunge Cōsolida  
rubea/ vnd vō den türsche tormentil od rot  
wurtz/ od vō etliche blūt wurtz genāt/ dar  
umb das sein wurtzel rot farb vñ das blūt  
verstellen ist. **S**as beste teil vnd zeit seiner  
distillierung ist das krut vnd wurtzel mit  
aller seiner substanz gebacket/ vñ gequet/  
schet vnd gebāt zwüsche den zweie vnser  
lieben frowē tag. **A** Tormentillen was-  
ser ist gūt wider alle vergift des morgens  
nüchtern getrunckē vff. iiii. lot. **B** **S**  
wasser also getrunckē ist gūt für die pesti-  
lenz/ vñ ist ein presertina das ist ein behü-  
tung vñ beschirmung vor: & pestilenzē das  
sie einē nit an kumen mag/ vnd ob sie ein  
mensch an kumē were so im gelassen an dē  
selbigē glid wie recht ist/ vñ nach dē lassen  
werde im gegeben tormentillē wasser vff. iiii.  
lot dar vnder vermischet ein quiniilin vene/  
disch tri. ckē/ vnd anderthalb lot essich/ vñ  
**C** ii



werd nider geleit/ vnd in hend vnd fües  
geris mit essich/rut/wermit/vnd saltz/  
vnd wol lassen erschwitzen/vnd an dē an/  
dien tag aber also/so genisett der mensch.

**T**ormentillē wasser morgens vnd abē  
yedes mal vff.iii.lot getruncken ist güt für  
aller hand geschwer lüten vnd dem vyhe.

**S** Das wasser getrunckē morgēs vnd  
abens/yedes mal vff.iii.ōs.iiii.lot stopffet  
den stülzangē/besunderlich das rot diffen  
teria genant. **E** Tormentilla wasser  
ist vast güt zū wunden/da mit allem tag  
ii.mal gewesen vnd allen morgen des  
wassers.ii.lot getruncken/dz thū also lang  
biß das die wunde geheilet/du solt sie we  
der salben noch plastern. **F** Tormentil

lenn wasser ist vast güt zū allen siechtragen  
der ougen/allen abent dar in gethon einn  
stund vor nach in zehen tagen genisett er/  
wan es cleret vnd scherpfft vnd lütert das  
gesicht das dunckel ist für alle andere was  
ser. **G** Tormentillen wasser erfrischt

den leichnam von mancher hand siechtra  
gen/wan es sterckt das hirn/hertz/ma  
gen/leber/miltz/vnd die ganz kinst mor  
gens vnd abēs getruncken yedes mal vff.  
ii.lot/vnd den wein da mit gemischet. **H**

Tormentillē wasser heilet die fisteln off  
vnd dick da mit gewesen. **I** Torment  
tiller wasser heilet auch den krebs off vnd  
dick da mit gewesen vnd dücher dar in  
genetzt vnd darüber geleit. **K** Torment  
illa wasser ist güt getrunckē morgens vnd  
abens/ydes mal vff.iiii.lot für alle febres/  
besunder den teglichē/vñ dreitegliche/vñ  
viertegliche rittē/das wasser lewß getrun  
cken in vor genäter gewicht/so würcket es  
wunderbarliche. **L** Tormentillē was  
ser erlediget den menschen von allē gebre  
stē/also so ein mensch verlassen wirt von  
allen mensche/vnd man im andē letstē zū  
hilff kummē ist morgens vnd abens/ydes  
mal vff.iiii.lot getruncken. **M** Tor  
mentillen wasser getrunckē morgens vnd  
abens/ydes mal vff.ii.lot sterckt die kinst.

**Tetschel krut wasser.**



**T**etschell krutt  
wasser das krut vō den frie  
chen/vnd arabischen Crispu  
la/vnd in latinischer zungē  
herba cancri/oder bursa pastoris/hirten se  
ckel genant wirt/oder sanguinaria dar/  
umb so man das krut mit der zugethondē  
handt haben ist vntz es erwarmet/da vō  
das blütendē der nasen von stunden annt  
verstor vnd verstellē wirt/vnd vō den tūst  
schen tetschel krut/ōs seckel krut/ōs seckel  
abschneid/ist ein krut vff ellenbogē hoch ge  
meinglich von yederman bekant. Das  
beste teil vñ zeit syner distillierūg ist wurtz  
krut vnd stengel mit aller seiner substantz  
vnder einander gehackt vnd gebrant in dē  
end des meye oder im anfang des brachmo  
nats. **A** Tetschel krut wasser morgens  
vnd abens yedes mal vff.iiii.lot getrunckē  
ist vñ der massen güt wider allē blūt flūß  
des büchs/es sei von dē blūt diffenteria ge  
nant/oder den weissen stülzgang lienteria  
genant/oder blūt harnē das verstellē es.



**T**eschel krent wasser ist güt zu alle wunden da mit gewesche morgens vnd abens.

**T**eschel krent wasser ist güt der vast zu sinasen vñ blüet ein boß wolle zepflin gemacht vnd dem wasser genezt/vnnd in die nase gestossen vnnd ein düch dar in genezt vnd vff die stirn geleit/vnnd gerruncken vff. vi. od. viii. lot steller das blüt. **S**eschel krent wasser gerruncken vff. vi. lot/vnnd ein düch oder werck dar in genezt vñ vff die wunde geleit steller das blüten der wunden. **E**eschel krent wasser gerruncken zum tag zwei oder. iii. mal. ii. oder. iii. lot versteller den fluß genant menstruu. **F**eschel krent wasser gerruncken zu tag drei mal ydes mal vff. iii. lot sunff od sechs wochen ist güt für den stein.

### Zottern wasser.



### Otternn wasser.

Das krent vñ den kriechen ha-  
borafa/vnd in latinischer zum-  
gen Enscuta/vñ vñ de türsche

tottern/od sid genät ein gewechß das sich spreiten ist über and krent/al vff dem flachß oder neßlen vnd der gleichen wachsen ist. **S**as beste teil vnd zeit seiner distillierung ist so die fedem knöpf oder somen tragen wan das krent hat mit bletter wie ein ander krent die selbige zeit gehack vnd gebant.

**A** tottern wasser od syd wasser ist güt zu allen siechtagen der lebern/gerruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. iii. lot

**B** tottern wasser in vor gemelter massen gerruncke ist güt zu der lungen die rei niger es vnd sterckt sie. **C** Sas wasser gerruncke morgens/mittags vnd zu nacht yedes mal vff. iii. lot verreibt die über flüßige humores vnd fuchrigkeit von alle leid

**S** tottern wasser gerruncken morgens mittags vnd zu nacht ydes mal vff. iii. lot verreibt die gelsucht Jctericia genät. **E** tottern wasser gerruncke in vor gemelter massen reibt den harn stein gewaltiglich vñ.

**F** tottern wasser in vor gemelter massen gerruncken ist güt für das krümen in dem buch vnd in dem leib. **G** Sas wasser in die ouge gethon cleret die.

**H** Sas wasser gerruncke morgens mittags vñ abens yedes mal vff. iii. lot ist güt für die ber müter die erkalt ist. **I** Sas wasser ist güt gerruncken in vor gemelter massen de fronwe die ir zeit od kanchheit nit zu rechter zeit hab vñ vmb de nabel geschwol le seind.

**K** Sas was morgens mittags vñ zu abent yedes mal vff. iii. od. iii. lot gerruncke ist güt da ein mēsch den stein hat vnd vor dem stein nit wol harnē mag den macht es wol harnē on alle schmerzē.

**L** Sas wasser ist vast ein güt wasser/da ein mensch scheßig/rudig/geindig/od krenzig ist oder ein mensch ein böß vnrein wüst ge blüt hat als wer es geschickt zu der vñserkeit der sol der wasser trincken morgens mit rags vnd zu nacht yedes mal vff. iii. lot vñ sein tranck da mit mischen etwan manig wochen so würt das geblüt wider rein vnd suber.

**M** Sas wasser gerruncken zu tag. ii. mal yedes mal. ii. oder. iii. lot sterckt denn magen. **N** Sas wasser das ist

T iii



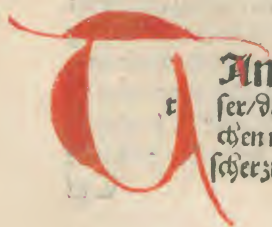
syde wasser das im flachs oder nesselé wach  
set getruncken morgens mittags vnnnd zu  
adent yedes mal vff.iii. oder.iiii. lot stercker  
den magen. **A** Totternwasser getrun  
cken zum tag.iii. mal yedes mal vff.iii. lot  
beweget den harin. **P** Tottern wasser  
das mann syd nent reiniget die adern von  
aller überflüssikeit wann sein eigenschafft  
ist das es vß treibt die alten über flüssikeit  
vonden adern vnd reiniget auch die subtilé  
vnd grossen adern/wann es abstreiffen ist  
vnd offnen vnd rein machen. **A** Tot  
tern wasser das ist syd wasser das in dem  
flachs wachset/ist güt für das febes d'inn/  
gen kynd die noch sügent so man in ye ein  
wenig zu trincken gybe vff ein halblot vnd  
ein wenig vnder iren byrthüt/darumb dz  
es purgiert colera. **A** Tottern wasser  
das ist syd das im flachs wachseinn ist/ist  
vast güt da ein mēschschēdig/moephe ist  
zyttersch/vnnnd vnrein bñß geblüt hat als  
wer er vßsetzig/der sol das wasser trinckē  
morgēs mittags vnd abens yedes wal vff.  
iii. lot vnnnd sein tranck da mit mischen er/  
wa manig woch so würt das geblüt wyder  
rein vnnnd suber.

### Bynen tröstern wasser.



**B**östern wasser von binenn  
da man hunig vnnnd wach  
von gemacht hat von den la  
tinischen vnd kriechen mum  
genant. Die beste zeit seiner  
distillierung ist im andern herbst monat  
gebrät. **A** Binen tröstern wasser ma  
chet har wachsen wo eins kein hor hat allē  
tag ein mal daran gestrichen.

### Tamariscen wasser.



**T**amariscen was  
ser/das ist ein stud vō dē krie  
chen nadahar vnd in latini  
scher zungē tamariscens dome



sticus vnd in türscher sprach tamariscē od  
burtchen bertchen oder porz genāt ist ein  
stud gern wachsen bey den steinachten was  
ser vff drier oder fierdhalb ellenbogē hoch  
gleich dem senenbaum. **A**ber in der heidē/  
schafft wachsen wie einn grosser boum tra  
gen frucht vō den latiniſche nucus tamari  
scus genāt. **A**ber hie des da vil wachsen ist  
in den grüene des reinf ich nie kein frucht  
daran gesehe hab. **S**as beste teil vnd zeit  
seiner distillierung ist die rind vō dē holz  
geschabē vñ dz loub daron gestreift vnd  
vnder einander geschact vnd gebrät im mit  
ten des meyen. **A** Tamariscen wasser  
morgens mittags vnd zu nacht getrunckē  
yedes mal vff.iii. lot ist vast güt für dz grū  
en in dē lende vnd in d' blosen. **B** **S**as  
wasser in vor gemelter massen getrunckē ist  
vast güt für verstopfung des miltzes. **T**  
amariscen wasser getruncken wie ich ge  
sproche hab ist auch vast güt für hertikeit  
des miltz wann es ist ein principalsch was  
ser zu allen franckheite des miltz darumb



Das es das blüt vnd das milz reinigen ist  
**D** Tamariscen wasser ist güt für schwe-  
 re gersamme gedencke vnd tröm vnd fati-  
 tasei vnd melancoli. **E** Tamariscen  
 wasser getruncken morgē vnd abens yedes  
 mal vff.iiii.lot ist güt für die leme vnd alle  
 inwenig gebrechen als chisis die dōre oder  
 abnemen der lungen vnd für verstopffung  
 der lebern vnd des milzges. **F** Cama-  
 riscus wasser getruncke zum tag zwei mal  
 vff.ii.oder.iii.lot ist stercken vnd krefftigē  
 das milz.

**Das.xx. capitel** dyß  
 andern büchs vō den wassern/derē name  
 ansetzen seint an dem büchstaben. W.

### Wermut wasser.



**W**ermut wasser d;  
 Erut von denn kreichenn abe  
 sinthes/ vnd in latinischer zun

gen absinthium/ vnd von denn türschē  
 wermüt vñ ist ein bekant Erut doch so ist  
 sein vilerlei geschlecht von denē mit not ist  
 sie zū schreiben als absinthii romanū/ab-  
 sinthii dulce/absinthii cretensis/absinthe-  
 um romanū/absinthii ponticū als ab-  
 sinthii dulce das ist entis absinthii mari-  
 nū d; ist scicados citrini vō dē türschē reink  
 blümēlos iungling genāt/absinthii roma-  
 nū vñ absinthii ponticū vñ absinthii cō-  
 ne/das ist alles vnser wermüt da von ich  
 schreibē bin. **E**s ist onch ein and geschlecht  
 absinthe vō dē latinischē sandonicū vñ vō  
 dē italischē centonica vnd vō den türschē  
 wurm sat genāt/dē mā bringt gemeinlich  
 vō genut onch da selb wachsen ist vnd we-  
 nig ann andern enden. **A**ber das beste teil  
 vnd zeit vnser wermüt zū distillierē seint  
 die bletter vnd dolden oder gypffel vō den  
 stengel gestreift vñnd gebant im end des  
 meye. **A** Das wasser hat wunderlich  
 eigenschaft/darūb d; sein Erut sollich be-  
 riemung gehebt hat das vō vil menschen  
 das safft oder wasser dyß Eruts gegeben  
 würt für zouderey vnd zeichen den houp-  
 luten eins heres/vnd gloubten das durch  
 sollich zeichen solten sygen vnd lüber win-  
 dung irer vynd geschennen. **B** Wer-  
 müt ist güt getruncken morgēs vnd abēs  
 yedes mal vff.iii.lot den die einn bösen kal-  
 ten magen habent/vnd ein dūchlin dar in  
 genetzt vnd darüber gelegt sterckt den ma-  
 gen ser vnd wermēt den vñnd machet die  
 spise verdawen vnd behalten. **C** Wer-  
 müt wasser in vor gemelter massen gerū-  
 cken vñnd das haupt mit bestrichē sterckt  
 das hirn/vnd ist güt für das haupt we d;  
 von felrin kümet die schleff mit bestrichen  
**S** Wermüt wasser ein stund vor nacht  
 in die ougē gerhon die finster seind macht  
 sie heiter. **E** Das wasser des morgēs  
 nüchtern getruncke ein kind.ii.lot/ein alt  
 mēsch.iii.lot vñdreidt die spül wūrm in dē  
 magē vñ in dē leib. **F** Wermüt was-  
 ser morgēs vñ abens getruncke yedes mal  
 vff.iii.lot reisset den menschen das er essen  
 würt vnd ist onch güt für das vnwillen.  
 T.iii.



**H** Vermüt wasser also getruncken off-  
net die verstopfung der lebern vnd milcz  
das vñ keltin kummer. **H** Vermüt  
wasser.iii.oder.iiii.wochen allen tag mor-  
gens vnd abes yedes mal vñ.ii.lot gebrecht  
reiniger das gebliit. **I** Sas wasser. v  
od. viii. lot des morgens nüchtern getrun-  
cken weicht den buch/wermüt hat ein wy-  
der vertig natur/darumb wan ein mēsch  
verstopft ist so bringe es denn stülgang/  
gater aber zu vil zu stül so stellet es de stül  
gang. **K** Sas wasser. v.oder. vi. lot  
getruncke die frouwen so sich ir zeit zeigt  
so bringe es den frouwen menstruum iren  
blumen. **L** Sas wasser zum tag zwei  
mal yedel mal vñ.iii.lot getruncken ist güt  
für das darm geircht vnd krümmen in de  
buch. **M** Vermüt wasser also getrü-  
cken/macht onch harnen vñnd treibe die  
böse fuchtheit in dem leib vñ vñ verzert  
die. **N** Sas wasser ist ein gewyße  
kunst für die fylzläß bestrich dich in eine  
schweiß bad da mit so du schwizest so ster-  
bent die. **O** Sas wasser ist auch güt  
ein düch dar in genetzt vñ off den buch  
vñ über die dērm gelegt hilffet ser denn  
menschen die da gebrochen seint. **P**  
Sas wasser. vi.oder. viii. lot getruncken  
verreibt vergift. **Q** Sas wasser ist  
auch güt für die schwāmen die de mensche  
vñ den hindern wachsen vñ den frowē  
an ir scham dücher dar in genetzt vñ dar  
über gelegt. **R** Sz wasser ist auch güt  
zu feische wunde da mit gewesche morgens  
vñ abens dücher darin genetzt vñ dar  
über gelegt heilet sie. **S** Sas wasser  
also genetzt thöret die maden oder würm  
in alten schade vñ wüsten löchern. **T**  
Sas wasser gemischet vñder duntē behit  
das bapye vor mūsen vñ wüem da m. r. ge-  
schiben. **V** Sas wasser getruncken  
morgens vñ abes yedes mal vñ.iii.lot ist  
güt wider das sierteglich feb. es quartana  
genant. **X** Sas wasser ist güt getrü-  
cken morgens vñ abens yedes mal vñ.iii.  
lot wider inwendig aposteme. **Y** Sas  
wasser ist güt wyder ind teglich getruncke

morgens vñ abens yedes mal vñ.ii.lot vñ  
sein trancke da mit gemischer. **Z** Sas  
wasser getruncken ist güt für die kranck-  
heit die da kumme vñ bösen trencken vñ  
vñ rüher spysen. **AA** Sas wasser ge-  
truncken morgens vñnd abens yedes mal  
vñ.ii.lot bringe güt farb. **BB** Sas  
wasser gybt güt sprach wann es zühelt die  
fuchtheit von der zunge vñ macht beque-  
lichen reden. **CC** Sas wasser ist güt  
getruncken morgens mittags vñ zu nacht  
yedes mal vñ.iii.lot für sulung des erzne-  
mung die verborge ist in heimlichen ende  
das selbig verzert vñ zertröwer es/vñ sach  
durch etlich stipticūter stercke es dz selbig  
end darumb ist es abstreiffen vñ stercke  
das glid. **SS** Vermüt wasser zum  
tag.iii.mal yedes mal vñ.ii.lot getruncke  
stercket den magen mit reinigung vñnd  
ab wuschung vñ etlicher maß stypicum  
darumbes stercke mit abstreiffen. **EE**  
Vermüt wasser also gebrecht ist auch güt  
für terciana vñ epilentia/das ist die fal-  
lent such. **FF** Vermüt wasser also  
gebrecht ist güt wyder die drüsen vñ pesti-  
lencz. **GG** Sas wasser vier oder. v.  
lot vñ ein mal getruncke wyder steet dem  
vergift opium oder iusculamum das ist  
magsat milch gedot oder bülsen sat der sie  
gessen oder getruncken hatt wan sollicher  
gyfft thüt es wider stand. **HH** Ver-  
müt wasser ein dampff dar von gemacht  
ist güt zu der gehörd. **II** Vermüt  
wasser die wund da mit gewesche so würt  
kein fystel oder flus dar vñ/darumb mag  
kein biß dar inn nit wachsen. **KK**  
Vermüt wasser benympt die geschwulst  
vñ schmerzen der glider wan man ein  
weschung dar von macht vñ verzert das  
paralisis in den glidern dar von. **LL**  
Sas wasser ist auch güt für geschwulst  
der zungen vñula das ist das blat dar vñ  
gemachte ein gargarium das ist im hal-  
le gegurgelt. **MM** Vermüt wasser  
getruncken zum tag zwei oder drei mal ye-  
des mal vñ drei lot ist vñst güt zu der kal-  
ten lebern.



## Walwurtz wasser.



in genezt vnd darüber gelegt vnd das ge-  
thon zum tag.iii.mal morgens mittags vñ  
zu nacht. **E** Das wasser in vor gemel-  
ter massen gebücht leset d; wild fñer. **F**  
Das wasser legt auch alle geschwulst wa-  
sie der mensch hat vñcher dar in genezt  
vñ zu tag.ii.oder.iii.mal dar über gelegt.  
**G** Das wasser im meye gebät vñ boñ  
wol darin genezt vnd off frisch wunde ge-  
legt verfelt d; blut der wunde. Also ist  
ouch so man das wasser zu trinckē gybt zu  
tag.ii.oder.iii.mal vnder andern tranckē/  
yedes mal.ii.lot. **H** Das wasser mor-  
gens mittags vnd zu nacht yedes mal off.  
iii.lot getrinckē hilffet vñ der massen wol  
da ein ein Bein zur brochen ist vnd wyder  
geschient ist zu heilen. **I** Walwurtz  
wasser in vor gemelter massen getrincken  
ist ein principal da ein mensch gebroche ist  
ruptura genät wan man in bint mit ein  
lenderer der da zu gebere ist.

## Wilgen loub wasser;



**W**alwurtz wasser  
vñ den kriechē simplici vñ  
in latinscher zungē consolida  
maior vñ vñ dē rñschē wal-  
wurtz os beinwel os schwarz wurtz dar-  
umb das d; vñter teil seiner wurzeln gñz  
schwarz ist. Vñ das beste teil vñ zeit sei-  
ner distillierēg ist allein die wurzel gewe-  
schen vñ gedant im mittē des meye. **A**  
Walwurtz wasser ist gñt zu frischē wunde  
festlin darin genezt vñ darin gelegt heilet  
vñ der massen sere/bewert von hans pfar-  
rer vñ wñtzberg. **B** Das wasser ist  
gñt für schundē an den leßzen des mun-  
des off vñ dick da mit gewesen. **C**  
Das wasser allein getrinckē ist keinē mē-  
schen gñt wan es ist zu starck in der heilēg  
er sei dā wund. Aber dē gebroche mensche  
sol man es geben vñ vñder wein gemischē  
yedes mal off.ii.oder.iii.lot. **D** Das  
wasser vertreibē heisse geiuchē die glider  
offe da mit geriben vñ leum du her dar



**W**ilgen loub was-  
 ser/das ist ein boum von den  
 krieche Yree/ vnd in latinisch  
 er zungen Salix/ vnd in rüt-  
 scher sprach wyden oder wilgen oder selber  
 vnd derē ist wol dreierlei gestalt als sproß  
 wyden hor widē/ vnd wilgen. Das best teil  
 vnd zeit seiner distillierung ist das loub ge-  
 streift ab den weissen wilgen den man sel-  
 ber spricht vnd gebät mittē im meye vō dē  
 schossen die erst das jar seint vō geschlage  
**A** Wilgē loub wasser ist gūt getrunckē  
 morgens vnd abes yedes mal vff. iiii. lot für  
 den stein. **B** Wilgen loub wasser oft  
 vnd dick getruncken yedes mal vff. ii. oder  
 iii. lot ist gūt für das grüem das treibt es  
 vast vō dir das du es in den harn lacheln  
 wol sicht d̄z vil sand dar in ligē ist als lāg  
 biß du genyßet. **C** Das wasser die ou-  
 gen da mit bestrichē benympt die rote der  
 oug glider vnd macht sie gar hübsch. **D**  
 Rot wilgē loub wasser ist gūt für d̄z wild  
 fuer dūcher dar in genetzt. **E** Wilgē  
 loub wasser von dem menlin getruncken  
 nüchtern vff. ii. oder iii. lot ist gūt für die  
 wurm in dem leib vnd buch. **F** Wil-  
 loub wasser vō menlin vnd weiblin als er-  
 lich sprechē so man die süß da mit weschet  
 so verstopft es den buch. Aber so man das  
 wasser von den weissen wilgē vnd von dē  
 rote wydē das ist das menlin vnd weiblin  
 so man die beid trincken ist zum tag. ii. oß  
 iii. mal yedes mal vff. iiii. lot so wecht es vñ  
 lindert vñnd fūrdert den stūlgang. **G**  
 Wilgen loub wasser gekant vō den iunge  
 schöglin die erst eins iars alt seint vnd ge-  
 truncken zum tag. iii. mal yedes mal vff.  
 iii. lot ist gūt für den reisenden stein. **H**  
 Wilgen loub wasser getruncken zum tag.  
 iii. mal yedes mal vff. iiii. lot machet wolt  
 harnen. **I** Wilgen loub wasser von  
 dem menlin vñ weiblin das seint die rote  
 ren vñnd weissen weiden seint vast gūt in  
 der heilung der fisteln so man das mischt  
 vnder ein wenig weins vnd dan die fistel  
 da mit weschet. **K** Wilgen loub was-

ser getruncken vff. iiii. oder iii. lot treibt vñ  
 vnd verzert alle böse fūchtheit in dem mē-  
 schen. **L** Wilgē loub wasser benympt  
 die rōt der ougen so man das oft darinn  
 thūn ist. **M** Wilgē loub wasser treibt  
 vñ die dore gebart so man sie trincket vff.  
 iiii. oß. vi. lot das seint die von dem rotten  
 weiden das seint die menlin.

### Wilgen blüet wasser.

**W**ilgen blüet wasser vō den la-  
 tinischen flores salicis genant  
 vnd von rütischen wilgen blüet  
 oder weiß selber blüet. **Vñ** die  
 best zeit irer distillierung ist als ich geschribē  
 hab in dē büchstabē. **A.** vō den öpfel blüet  
 vnd in dem büchstabē. **P.** vō pphysich blüet  
**A** Wilgenn blüet wasser ist gūt für das  
 gesücht dūcher dar in genetzt vñ darüber  
 gelegt zum tag. ii. oder iii. mal als morgens  
 mittags vnd zu nacht. ii. oder iii. tag vñtz  
 das wegelegen ist. **B** Wilgenn blüet  
 wasser heilet den grint vff dem houbt das  
 houbt oft vnd dick da mit geweschen vñ  
 von im selber lassen trucken werden das al-  
 so lang gethon vñtz es ganz vnd gar heil  
 würt. **C** Wilgen blüet wasser mache  
 das har schön vnd hübsch das haupt oft  
 vnd dick da mit geweschen vnd gewagen  
 vnd ein strel oder bürst dar in genetzt vnd  
 zum tag zwei oder iii. mal mit gebürst oß  
 gestrelt vnd von im selber lasset wider tru-  
 cken werden.

### Buntscherling wasser





**E** S; was ist güt für de hizzige dropffē  
de stilt es wündbarliche. it. os. iiii. feltig dū  
cher dar in genetzt vñ über die selbige gliß  
geschlage/vñ hūerdich d; du d; was nit in  
nemeß/wā es ist vō de geschlechtē d; kalte  
gyfft. **S** S; was ist güt da ein mensch  
ein muck ingeschluckt her d; mā des mo-  
gens nüchtern vff einn lot trincket leb/die  
würrt vñ geriben.

### Winden krut wasser.



**W** Wuntcherling  
wasser d; krut vō de krie-  
chen Conisa oder renela os  
comon/vñd in latinscher  
zungē Cicuta vñ vō de türschē wuntcher-  
ling os witterich genāt. **S** Beste teil vñ  
zeit seiner distillierūg ist das krut vō dem  
stengel mittē i meye gebāt/es gewint auch  
ein holē stēgel vff vierhalb ellenbogē hoch  
**A** Wuntcherling wasser ist der kalteste  
wasser eins das man habē mag/darumb  
ist es güt für das hellisch für einn leinin  
dūch dar in genetzt vñd vñ den gebesten  
gelegt so lescher es. **V** Das wasser ist  
güt welliche inneckfrouw ire brūst zū groß  
wellēt werde so bestreich sie die mit/vñ ein  
leinin dūchlin in dem wasser genetzt vñd  
schlahees leb über die brūst so werdennt sie  
nit also groß. **C** S; wasser ist güt für  
die brūch d; kind dūcher dar in genetzt vñ  
darüber gelegt. **S** S; wasser ist güt  
für die hizzige wasser suchē dūcher dar inn  
genetzt vñ darüber gelegt morgens vñ abes

**W** Winden krut waf-  
in latinscher zungē volubilis  
vñ in türscher sprach winden  
krut/darūb d; es sich vff zūne  
os and gewechs anhangē ist des gestalt vil  
ist als die w. ind mit der grossen glockē die  
sich vff die zūn os and dorn spreitē ist vñ  
de latinsche sum? arbor/boum seil genant  
vñ in türscher zungen genāt weiß glocken  
krut. Es seint noch vierlei gestalt der win-  
den das nit nott ist hiezū ercleren/wan



## Das. xx. Capitel

D; wort wind vff ein jedes anhangend ding fallen mag als edera ebhei Bionia hundo kurbis fescivsin schmer wurz krut vn edera terrestris gund reb die sich alle an henden seind über and gewechs. Die best zeit seiner distillierung ist dz krut mit den weissen glocke sich fliechte ist vff den zünen gebrant mitten im meye. **A** Wunde krut wasser da die weissen glocke anhangenseint ist gut getruncken morgens vnd abens jedes mal vff.iii. oder.iiii. lot denē die harn wind habent den hilffes es.

**W**eiss glocken oder winden blumen wasser.



**W**eiss glocken oder winden blumen wasser, vñ dē latinsche flos volubilis maior. Die best zeit irer distillierung ist so die blumen vollkommenlich zeitig ist allein gebrant. **A** Winden blumen oder weiss glocken wasser ist gut für mancherlei gebreche vnd krankheit in dem leib

da mit bestrichen vñnd dicker dar in getretzt vñd vñ offen dar über gelegt es seint wunden oder ander gebrechen in den leib es was ein ertzordin zu freiburg geessen die kund kein ander kunst dan dise vñnd erneide vil menschen da mit. **B** Es ist vast gut für die harn wind so man es trincket morgens vñd abens jedes mal vff zwei oder drei lot.

**W**egweiss wasser.



**W**egweiss wasser. Das krut vñ den kriechen Setris oder incubas oder gegreist vñd in latinscher zunge Cicorea oder sposa solis ein gespons der sunne oder solsequiu ein nach volgerin der sunnen/darumb das sich sein blum alzert net get gegen der sunnen vff gang vñd zu gethon würt nach der sunne vff vñd vnder gang vñd in turscher zungen wegwart oß weglug oß weg weiss/darüb das sein krut gemeinlich vff den wegen wachsen ist. Die



beste zeit seiner brennüng ist das krut vnnnd wurzel vnder einander gehalten vñ gebät mitten im meye. **A** Wegweiß wasser ii. oder. iii. morgen vnd mittag vnd abens getruncken yedes mal vff. ii. lot vnnnd sein tranck da mit gemischt vertreibt die hitz in dem magen. **B** Wegweiß wasser in vor gemelter massen getrunckē vnd dūch er dar in genetzt vnd über das hertz gelegt stercket vnd frestiger das hertz vnd den magenn. **C** Wegweiß wasser ist gūt für hitz der lebern henffin werck dar in genetzt vnd darüber gelegt zum tag. iii. mal

**S** Wegweiß wasser ye vff. zwei oder. iii. lot getrunckē ist gūt für die pestilenz/wā es behüt in dar für. **E** Wegweiß wasser ist gūt für die schwarze blottern getruncken wie ich gelernt hab von der pestilenz vnnnd sein tranck da mit gemischt vnnnd ein henffin dūch oder werck darin genetzt vnd über die schwarzen blottern gelegt vñ zum tag vnnnd nacht das. iiii. mal gethon ye über. vi. stunden ein mal. **F** Das wasser leschet auch d; hellisch fūr in massen genützt als ich geschriben hab von den blottern nach der meister meinung. **G**

**W**egweiß wasser ist gūt dem die lung inn die kel wachset oder gewachsen ist oft vnd dick getruncken yedes mal vff. iii. lot **H** Wegweiß wasser getruncken morgens mittags vnd zu nacht yedes mal vff. ii. od. iii. lot stercket das hertz vnd den menschen. **I** Wegweiß wasser getrunckē morgens mittags vnd zu nacht yedes mal vff. iiii. lot stelt d; blut flūß des buchs distenteria genant. **K** Das wasser oft gegürgelt vnnnd getruncken ist gūt für das blat. **L** Das wasser ist gūt dem die lung in die kel stiget oder wachset od wachsen ist oft vnd dick getruncken yedes mal vff. drei lot. **M** Wegweiß wasser getruncken morgen mittags vnnnd zu nacht yedes mal vff. iii. lot offnet die verstopfung der lebern. **N** Das wasser ist gūt für schwinden glider da mit geriben morgens vnd abens vnd ydes mal von im selber lassen truncken werden etwan. iii. od. iiii. woch

en oder lenger. **S** Das wasser ist kalt vnd trucken ist vast gūt wider vergiftige thier biß getruncken vnnnd darüber gelegt zum tag zwei mal morgens vnnnd abens. **P** Das wasser ist gūt getrunckenn für verstopfung des miltz morgens mittags vnd abens yedes mal vff. iii. lot.

## Wegweiß blūmen was.

**W**egweiß blūmē wasser/die blūmen von den latinischen dyonisia genāt eine bloß we farbe vñlen bekāt. Die beste zeit irer distillierung ist so bald sie vff gangenn seint gebant. **A** Wegweiß blūmen wasser ein stund vor nacht in die ougen gethon ist gūt für geschwer der ougen. **B** Das wasser also in die ougen gethon denn die da trieb ougen habent sie werdent im heiter vnd clar das ist bewert oft vnnnd dick. **C** Das wasser in die ougen gethon ist gūt für fel vnd flecken & ongē. **D** Das wasser ist gūt für den nagel in den ougen vnnnd ander gebresten me/darin am abent gethon ein stund vor nacht vnd darumb gestrichē etwo manig mal. **E** Das wasser vertreibt auch die hitz der lebern getrunckenn etwa dick yedes mal vff. ii. lot vnnnd dūcher darin genetzt vnnnd darüber gelegt.

## Wüllen krut wasser.





# **W**illékruť wasser

Das kruz von den kriecken flö  
moos/vū in latinischer zūgē ta  
psus barbar' vnd in türsker  
sprach wūl od künig kruz/dar  
umb das sein stengel vō vilen gedēit wūrt  
über zogen mit hartz wachs oder bech/vnd  
stang kertzch od dartsche dāvon gemacht  
vnd gebzāt für schönē sackeln. Des kruz  
zwei gestalt ist/als wild vnd zam/die zam  
oder gemein weibliche vñ mendliche/das  
mendliche mit eim hohen stengel vff dry  
halb ellenbogē hoch mit gelben blūmen vō  
dem halben teil des stengels byß oben vß/  
das weiblin kein stengel haben ist vō dem  
wildē ich sie keinn gedēit müß ich wil/  
wan in dem büchstaß. **H.** von heidenisch  
wunt kruz ich etwas dāvon gezeiger hab  
Das besteteil vnd zeit seiner distillierung  
seint die bletter vñnd blūmen gestreift ab  
seine stengel des mēnlichs vnd gebzāt so  
die blūmen volkūmenlich zeitig seint. **A**  
Wūllen wasser ist das edelst wasser für al

le geschwulst vßwendig vnd inwendig mor  
geno vnd abens getruncken yedes mal vff.  
iii. oder.iiii. lot vñnd zwifeltig leinin dūch  
lin dar in genezt vñ dāribergelegt so die  
geschwulst vßwenig ist vñz er genyßt.

**V** Wūllen wasser ist gūt so eins vnder  
de anlit ist als wer eins vßsezig vnd doch  
nit malzig ist/einn weich leinin dūchlin  
dar in genezt vnd dar über gelegt/vñnd  
wan es truckē wūrt wider genezt/so wūrt  
das anlit schön. **C** Das wasser ist gūt  
getruncken morgens vnd abens yedes mal  
vff.iii. lot dem die lung in die kel stygē ist  
oder wachset. **S** Das wasser ist gūt  
getruncken morgens vnd abens/ydes mal  
vff.iii. lot für das heiß geizcht dar für nit  
bessers ist. Das wasser ist ein bewert w:is/  
ser für den brant da sich ein mensch gebzāt  
hāt/als bald das geschicht eim zwifeltig  
dūch dar in genezt vnd dar vff geschlage  
wan es trucken wil werden so werd es wñ  
der genezt d: ich also oft vñz es gar heil  
wūrt. **F** Das wasser ist gūt für ein byß  
sende rñd sie sei grēien oder dñr dūcher dar  
in genezt vnd dāribēr gelegt morgens mit  
tags vñnd zñ nacht das zuhet den brñnst  
vß on schaden. **G** Das wasser ist auch  
gūt ob die schön dar zñ geschlagen wer eim  
leinin weich dūch dar in genezt vnd eim  
wenig vß getrunckt vnd vff den schaden ge  
legtrñd wan es truckē wūrt wider genezt  
das zuhet den brñnst on allen schaden vñ  
on hindersich schlagen vß. **H** Das  
wasser ist auch gūt wer lang zeit rinnende  
ougē hāt gehebt/ein tropffen oder.ii. in die  
ougen gethon.li. oder.iii. wochen es wūrt  
gewyßlich besser. **I** Wūlle wasser ist  
auch gūt für alle gebrechen die von flūßē  
kūmment wellicherley sie seint man sol es  
in trincken zum tag.iii. mal yedes mal vff.  
iii. lot vñ vßwenig mit salben vnd ryben.  
**K** Das wasser ist vast vß der massen  
gūt für das krummen getrunckē zum tag  
vñnd nacht.iii. mal yedes mal vff.iii. lot das  
ich selber gesehen vnd da mit gethon groß  
hilffē für das krummē.

**weggras wasser.**





**W**eggras wasser  
 Das krent vō dē kriechē pro-  
 serpinata/ vñ in latinscher  
 zungē centum nodia/ dar-  
 umb das sein stēgelin vil Enspff haben ist  
 gleich wie lūgna paserina sein bletli klein  
 als ein vogellins zung ist /oder sanguina-  
 ria blūt krent/ darumb so mannt das in der  
 hand heben ist vñd mit sterer gesicht vff dē  
 krent sehen ist/ durch die imaginierūg ster-  
 licher in bildung der anschowung dē blūt  
 verstellen ist/ von den türtschen reschil oder  
 seckil krent genant wūrt in die hand verbor-  
 gen dar in erwarmē ist das blūt auch ver-  
 stellen. **E**s ist aber auch ein ander krent vō  
 den türtschen blūt krent genant gerē wach-  
 se vff mistechē stettē beist feist blūt rot ble-  
 ter mit ein rortē stengel vff ellēbogē hoch  
 in latinscher zungē soldanella geaāt. Aber  
 weggras offte vñd vil in latinscher zungē  
 gramē gras genant wūrt das von den tür-  
 schen wegdrer oder weggras genant/ Aber  
 das krent das wir türtschē gras nennent dē

heissent die latinschē fenū vñd so das ge-  
 dert wūrt so heissent wir dē hōw/ darumb  
 wan in latinscher sprach fundē wūrt gra-  
 men so werd genant oder verstandē weg-  
 gras. **S**as beste teil vñd zeit seiner distillie-  
 rung ist das krent vñd wurzel mit aller sy-  
 ner substanz gebacket vñd gedant mitten  
 in meyē. **A** Weggras wasser morgens  
 mittags vñd zū nacht getrunckē ydes mal  
 vff.iiii.lot ist stopffen denn über flüssigen  
 stül gang. **B** Weggras wasser lesch-  
 et das wild fūer dūcher oder werck dar in  
 genetzt vñd darüber gelegt. **C** Sas  
 wasser ist auch gūt wē sich das kalt erhebt  
 am dem leib mit hitz dar fūr ist es gūt ge-  
 truncken vñd vssen mit bestrichē. **S**

Weggras wasser ist auch gūt fūr allen  
 schmerzē der wunden so die schön oder dē  
 vngesegnet das ist die wunt suchē dar zū  
 schlegt oder sunst hitz zū den wunden kein  
 ein dūchlin darin genetzt vñd dē wundē  
 mit geweschen vñd darüber gelegt ist sie  
 von grund heilen vñd ist vast gūt. **E**  
 Weggras wasser ist gūt wem die oren ser-  
 seure das wasser leb dar in gethon. **F**  
 Weggras wasser das reiniget die niere vō  
 dem grūen vñd bewegt den harn vñd off-  
 net die verstopffang der selbigē glider vñd  
 machet ab riechen die materi zū dem weg-  
 des harns/ wan warūb die wurzel ist dū-  
 retica darumb ist es vil nutzbar andern  
 wassern zū der krankheit. **G** Weg-  
 gras wasser getruncken morgens nūchtern  
 ein lūg kund.ii.lot/ein mitelmesig mēsch  
 iii.lot eingestandē mensch.iiii.lot ist vast  
 gūt fūr die wūrm im leib. **H** Weg-  
 gras wasser ist gūt zū allē fulen zan fleisch  
 da mit geweschen. **I** Weggras wasser  
 ist gūt fūr die schwarz blottern/ein dūch  
 oder werck darin genetzt vñd darüber ge-  
 legt zum tag.ii.ōs.iii.mal vñd yedes mal  
 vff.ii.ōs.iii.lot getrückē. **K** S; was ist  
 ein principal zū leschē alle hitz ein dūch  
 oder werck darin genetzt vñd zū tag.ii.ōs.iii.mal  
 darüber gelegt vñd also dick wyder genetzt.

**weiß wurtz wasser.**

**V u**





**W**eiß wurtz wasser  
 Das krent vñ den latinsche Si-  
 gillū salomonis vñ vñ dē tür-  
 sche weiß wurtz genāt doch so  
 wurt oft weißer diptā vñb seiner weißen  
 wurzeln willen onch von den türsche weiß  
 wurtz genant/das ist aber falsch. **S**z beste  
 teil vñnd zeit von der distillierūg der weiß  
 wurtz ist allein die wurzel gesackēt vñd ge-  
 brāt im end des meyē. **A** Weißwur-  
 zel wasser ist gūt für gerinnē blūt vñder  
 der hūt das ein geschlagē ist ein dūch dar-  
 in genetzt vñ dārtiber gelegt vñd onch ge-  
 truncken. **V** Das wasser ist onch gūt  
 für das grūen in den lendē getrunckē mo-  
 gens vñd abens yedes mal vñ.iii.lot vñd  
 vñder seinē tranck gemischet den er trinckēt  
**C** Das wasser macht ein hübsch ange-  
 sicht da mit geweschē vñd vñ im selber las-  
 set truncken werden so/vertreibt es onch die  
 flecken vñd mafen des angesichts/sunder  
 onch an allem leib der sich in vor gemelter  
 massen da mit weschet etwo.iii.oz.iiii.wo

chen allē tag zūm minstē vñ.ii. mal. **S**  
 Das wasser vñtreibē die rysemen vñder dē  
 antlit oft vñd dick damit geweschē vñ vñ  
 im selber lassen trunckē werdē. **E** Das  
 wasser vil vñd dick da mit die animal bes-  
 strichen vñd geweschē vñd yedes mal vñ  
 im selber lassen truncken werdē ist vñtreibē  
 die mürer oder amal. **F** Das wasser  
 getruncken zūm tag.iii.oz.iiii. mal vñ.ii.  
 lot ist gūt wyder inwendig apostemen vñd  
 geschwer.

### Wilde salbei wasser



**W**ild salbei wasser  
 Das krent vñ dē latinsche Cal-  
 ula agrestis genāt. Die wild  
 salbei dē krent nit lenger wūrt dan ellenbo-  
 ge hoch vñ in weldē wachsen ist. **S**z beste  
 teil vñ zeit seiner distillierūg seint die blet-  
 ter vñ dē stengel gesackēt mittē im meyē.  
**A** Das wasser getrückē zū tag.iii. mal  
 yedes mal vñ.iiii.lot ist gūt für das stichē  
 vñb das hertz von böse vnrein geblūt.  
**V** Das wasser ist gūt wer da gefallē oz



wunt ist das er in sich blüet vñ in im ge-  
runne ist das teiler es vñ einand vñ treibt  
es von dem leib vñ es sei von stoffen von  
fallē od schlägē getrunckē wie ob stot. **C**  
Wild salbei wasser ist güt getrunckē den  
die das paralisis geschlagē hat so seind sie  
sicher d; sie nymme schlechē so man es zu  
der wochen .iii. oder .iiii. mal trincket yedes  
mal .vff. ii. oder .iii. lor.

### Winter grünen wasser



**W**inter grünen was-  
ser d; krent vñ d; latinsche pivo-  
la genāt vñ vñ d; tütische win-  
ter grüne darūb d; es winter vñ sūmer grū-  
en ist. Auch vñ etliche holz māgolt darūb  
es d; māgolt gleich ist an d; blättern vñ in  
d; welde wachse ist an d; schartechē stertē  
d; krent zwei geschlechte ist mēlichs vñ weiß-  
lichs d; mēlin by d; flūßē an bechē wachser  
gleich den iunge byrdoumblättern darūb  
es vñ vñ birbaum winter grünen genāt  
wurt d; weiblū an moschēten stertē wach-  
sen ist wie ich gesprochē hab gleich d; man  
golt vñ etliche groß winter grünen od holz

māgolt genāt/seint beid spanne hoch vñd  
nit lenger d; wind artzorten vñd scheren  
wol bekant. **E**s sent auch and krent vñd et-  
liche tütische winter grünen genāt als ebhei  
vñ d; latinsche edera genāt vñ in grüne dar  
vñ mā schappel pfligt zu machē vñ d; latī-  
nische perunca genāt darūb das sie win-  
ter vñ sūmer grünen seint von dēich sie vor  
geschribē hab yedes an seim ort/es ist aber  
falsch. **E**in yeder buer ein krent rōffen ist  
nach seim gefallē. **S**; beste teil vñ zeit der  
winter grünen distillierung ist krent stengel  
vñ wurzel vñ d; menlin als byrdoumen  
winter grünen gebant mēre im meye. **A**  
Winter grünen wasser ist güt zu alle frische  
wundē morgēs mittags vñ zu nacht getrun-  
ckē yedes mal .ii. lor vñ yedes mal die wur-  
dē mit geweschē vñ dūchlin darin genezt  
vñ darūber gelegt. **B** Das wasser ist  
auch güt zu altē schaden da mit in vor ge-  
melter massen geweschē heilet wol.

### Weiß erbeis wasser

**W**eiß erbeis wasser vñ den latin-  
sche pyra vñ in tütischer zunge  
weiß erbeis od schortē od schife  
genāt derē geschlecht manig-  
feltig ist vñ yeder mā bekant darūb nit  
not ist witter zu ercleren. **S**ie beste zeit irer  
distillierung ist d; du off brechest die schifen  
od schortē die wil sie noch grūe seind vñ d;  
gemeinē schifen gequerscht vñ gebāt. **A**  
Das wasser ist gewys getrunckē morgēs  
vñ abē ydes mal .vff. .iii. lor für d; sie vñ  
fick wartzē vñd ist oft vñd dick bewert.

### wild biren wasser

**W**ild biren wasser vñ den latini-  
sche pyra silvestris genāt seint  
vñ in tütischer zunge wild oder  
holz biren genant. **S**ie beste  
zeit irer distillierung ist im anfang des erstē  
herbst monats ee das sie weich werdēt ge-  
querscht oder gestoffen vñ gebāt. **A**  
Das wasser getrunckē morgēs vñ abē  
yedes mal .vff. .iii. oder .vi. lor ist stopffent  
den stūlgang welicher hand er ist d; is ist  
geayf vñd oft bewert. **B** Das byrē  
wasser ist güt so ein frow oder iunegfrow  
vñ



## Das. xx. Capitel

weich belist zu groß werde so sol mā dūch/  
er in dē wasser genetzt vnd vff die brūst le/  
ge vnd das zu tag. ii. od. iii. mal gethon so  
bleibent sie dēster kleiner vnd werden hert.  
**wild scharlach wasser.**



ung so man es trincken ist zu tag. ii. od. iii.  
mal yedes mal vff. iii. lot vnd vffen daruff  
gelegt.

**wolffs milch krut was.**



**W**yl der scharlach  
wasser/dz krut vō dē latin  
schē gallitricū siluestri ge/  
nāt wūrdt ist ein krut wie  
salbei vñnd ist onch zamer scharlach d ist d  
best dē man brennē sol im mūtē des meye  
vnd nit den wildē. **A** Scharlach was  
ser sterckt dz houpt da mit bestrichē. **B**  
Das wasser stellet dē schmerzē des buchs  
magē vnd dē seite getrunckē vnd vñwenig  
mit dūcher dar in genetzt vñ darüber ge/  
legt. **C** Das wasser wunderbarlich legt  
es nider das wēd mūtē vñ bereit sie zu en/  
pfahē/getrunckē zu tag. ii. mal yedes mal  
vff. iii. lot. **S** Das wasser sterckt onch  
die mūtē/wā onch die glider gelezt seind  
vō kalter vñschē so sterckt es sie vnd rechte  
fertiger sie. vnd ist wunderbarlicher wūck

**W**olffs milch krut  
wasser/das krut vō dē krieche  
pinas od peplus/vñ in latinsch  
er zungē. **E**sula/vñ in rūtischer  
zungē wolffs milch krut oder huns milch  
krut/darumb als sein stengel abgebochen  
wūrt milch grbt des geschlecht dy od vier  
erlei ist als die groß die vō den rūtischē rūt  
fels milch heisset/vñ vō etlichē latinschen  
turbit agrestis/onch vō etlichē rūtischē wil  
der turbit aber falsch/wā wilder turbit hie  
zu land nit wachsen ist sunder er von rom  
bracht wūrt/vō dē latinschē rapsia genāt.  
**E**in ander geschlecht d wolffs milch mit  
vyl zinckē vñ einer wūrgeln yeden zincken  
mūvil estē mit einer scharrechtē gelē blümē  
in latinscher zungē **E**sula maior genant.  
**E**in ander geschlecht nahe gleich der selbē  
gē wolffs milch mit einzigē vñ gerichtē



stengeln der stengel on est vō dē latinische  
 esula minor in türscher zunge ein stidig od  
 elent wolffs milch. Ein ander geschlecht d  
 wolffs milch in alle dinge gleich der Esu-  
 la die von den latinschen esula maior he s  
 sent/on allein das die blümen nit als beie  
 seint vñ die drei keins über eins ellenbogē  
 hoch ist. Aber die türfels wolffs milch wol  
 zweier ellenbogē hoch vñ lenger wachsen ist  
 Das beste teil vñ zeit zū diser krankheit  
 da das wasser zū gebürt vñ versucht ist/  
 ist die grosse wolffs milch die von den lati-  
 nischen Esula maior genant gegrabē frut  
 stengel mit der wurzeln vñ alle seine sub-  
 stantz im anfang des glentz vñ gebrant  
 21. **Wolffs milch wasser** ist güt so man  
 die aglösten augen beschneiden ist da mit  
 gewesen. iiii. oder. iiii. mal zum tag vñ  
 ein tüchlin darin generzt vñ dar vff gebū-  
 de/aberman sol dys wasser allein nit trin-  
 cken noch in die augen lassen kummen.

### weiß gylgen wasser



**W**eiß gylgen wasser  
 die weißen gilgē vō den kreuch  
 en licima od Erion vñ in la-  
 tinscher zunge lilii albi vñ  
 vō den türschen weiß gilgē seint vast vñ  
 belant/on wan da in türscher zunge fin-  
 dest lilii on zū satz so werd vñ standē die wif-  
 sen gilgen. Aber wyder wenig ist es in tür-  
 scher zunge/wan du findeest geschriben gil-  
 gen on zū satz so werd verstandē die blowē  
 gilgē die von den latinschen iris illiriaca ge-  
 nant werdent/vñ d lyliē oder gilgē ist sie/  
 rerlei/als/blo/gelb/weiß vñ vor gilgē die  
 vō den latinschen narcissi genat seint wieß  
 wol das merer teil der lerer halten die golt  
 wurz für narcissi d; by etliche nit ist/wan  
 golt wurz ist lilii siluestre oder lilii agre-  
 ste/wan sie zū allē zeitē in weldē oder wil-  
 dē enden wachsen ist/vñ vō etlich dorech-  
 tē vñ ersarendē arzortē sie geheissen würt  
 affodillus d; ganz mit nichtē die warheit  
 ist als du lesen b;st in dē auctores d; affo-  
 dillus haben sie ein frut gleich louch/das  
 ouch die warheit ist/als ich dir gezeigt hab  
 in dē büchstabē. **A.** vō affodillus/wā affo-  
 dillus hat ein wurzel wie ein iug zybel od  
 louch der von den latinschen porri genant  
 würt vñ ein golt farb blüm/darab würt  
 affodillus das gerüschet golt blüm od wil-  
 der louch. Aber lilii agreste mag gerüsch  
 er werde golt wurz darab das sein wurzel  
 gelb farb ist/wie ein geschelter knoblouch  
 wie wol etlich schel wurz golt wurz sprech-  
 ent das falsch ist ouch seint vil ander ge-  
 schlecht der gilgen/vñ der nit not ist hie  
 zū schreibe. **S**as best vñ gemeinstē teil vñ  
 zeit der distillierung ist so sie vollkommen-  
 lich zeitig seint allein die weißen bletter vñ  
 der blümen gebrochen vñ gebrant im end  
 des brachmonaz. **A** **W**eiß gilgē was-  
 ser ist güt für wetagen der ouge am abent  
 ein stund vor nacht in die ougē gethon vñ  
 darumb gestrichen nach dem bad das zu-  
 her die röten vñ hirt dar vñ das sie luter  
 werdent vñ nit schwerent. **B** **W**eiß  
 gilgē wasser zum tag. ii. mal die hend vñ  
 anlit da mit gewesen macht es clar vñ  
 vñ



weiß vnd luter vnnnd schön. **C** Weiß  
gilgē wasser getruncken morgens vnd abē  
yedes mal vñ.ii.lot ist güt für omckeit  
vñ schwachheit des mensche. **S** Weiß  
gilgen wasser getruncken in vor gemelter  
massen ist ouch güt so ein mensch hyzig  
ist vmb d̄z hertz. **E** Weiß gilgē was  
ser in vor gemelter massen getruncken ist  
ouch güt für hyz der lebern. **F** Weiß  
gilgē wasser ist ouch güt den die böse süch  
tikeit haben vnd eng vmb die b̄ust vnnnd  
wann ein mensch gespannen wer vmb die  
b̄ust vnd vmb d̄z hertz. viii. od̄. x. tag mor  
gens vnd abens yedes mal vñ.iii. oder.iiii.  
lot getruncken hilffet vñ der massen wol.  
**G** Weiß gilgen wasser. vi. oder. viii. tag  
allen tag. ii. mal ydes mal. ii. oder. iii. lot ge  
trunckē ist güt den frowen den die mütter  
we thūt es kum her wo es wel on von den  
blumen. **H** Sas wasser in vor gemel  
ter massen getrunckē ist güt für geschwer  
der lungē. **I** Sas wasser. ii. oder. iii.  
tag morgens mittags vnd zū nacht yedes  
mal vñ.ii. oder. iii. lot getruncken ist güt  
dem die sprach gelegen ist dem kumpt sie  
wyder. **K** Sas wasser. xxx. oder. xl.  
tag. allen morgē vnd abē yedes mal vñ.  
iii. oder.iiii. lot getruncken vnd sich sunst  
vor trincken hier als ser man mag ist güt  
für die wasser such̄t. **L** Sas wasser  
ist vñ der massen güt den frowē die kin  
des in arbeit gont das sie d̄ster ee geberēt  
wan es thūt vñ die schloß vnd fūrdert vñ  
treibt vñ die geburt doch sanfflichen onn  
schaden vnd einer kleinen kranken blōden  
frowē geh̄rt vñ d̄rt̄halb oder. iii. lot/ einer  
mittelmesigē frowē vñ fiert̄halb oder.iiii.  
lot/ einer starcken frowē vñ fünff̄halb od̄  
v. lot zū trinckenn. **M** Sas wasser. v.  
oder. vi. tag morgens vnd abens ydes mal  
vñ.iii. lot getruncken vnd d̄z houpt mit be  
strichē ist güt dem menschen d̄ ein starckē  
floß in d̄ boupt hat. **N** Sas wasser  
zū tag. ii. mal yedes mal vñ.iii. lot getrun  
cken ist güt für geschwer vnd alle vnreini  
keit des leibs. **O** Weiß gilgen wasser  
ein lange zeit allen tag. ii. mal getruncken

yedes mal vñ.ii.lot ist güt für flūße d̄ vñ/  
setzigkeit vnd den leib von vffen off̄t vnnnd  
dick da mit geweschen reiniget in. **P**

Weiß gilgen wasser ein fierden teil von  
einer massen in ein fūder weins getgon d̄  
drüb ist oder ran er wūrt schön clar vnd lu  
ter dar von. **Q** Weiß gilgē wasser ist  
ouch güt wer tyfemet ist vnder dem ange  
sicht den sol man da mit weschē zum tag  
ii. oder. iii. mal vnnnd yedes mal von im sel  
ber lassen trucken werden das. iii. oder. iiii.  
wochen gehon. **R** Sas wasser zum  
tag. ii. mal yedes mal vñ.ii. lot getruncken  
xxx. oder. xl. tag ist gewys vnnnd güt für  
den stein vnd dar zū bewert wie wol ich fū  
den hab das man nit dann ein nasschal  
vol zū ein mal trincken sol das ist aber vil  
zū wenig darumb nym des wassers yedes  
mal vñ.ii. lot. **S** Sas wasser ein dūch  
lin dar in genetzt vnd den frowen in das  
heimlich end gelegt allen tag. ii. mal vnd  
ydes mal vñ.ii. lot getruncken macht weich  
die herre mütter. **T** Sas wasser ist güt  
wellicher frowē die mütter schwiert das ir  
d̄z eiter zū der scham vñ gar die misch vñ/  
der weiß gilgē wasser ein wenig rosen was  
ser vnd trinck das des morgens nüchtern  
vñ.iii. oder.iiii. lot so breib̄t es alle vnre  
nigkeit vñ ir die inwenig in der mütter ist.  
**V** Sas wasser gemisch̄t mit rosen was  
ser vnd das trincket ein frow der vmb d̄  
nabel we ist so vergat es inn. **X** Sas  
wasser. ii. oder. iii. tag getruncken morgens  
vnd abē yedes mal vñ.iiii. lot ist vñ treib̄t  
die thore geburt von der mütter. **Y** Sas  
wasser vertrib̄t die fleckē des angesichts  
offt vnd dick da mit geweschen vnd vñ im  
selber lassen truckē werdē. **Z** Sas was  
ser ist warm vnd truckē vnd getempert  
vnd ist ab streiffen vnd rein machē darūb  
ist es güt wyder impetigo vnd so man das  
mit hunig mischt vñ dan da mit bestrichē  
ist morgens vnd abens. **AA** Sas was  
ser heilet den brant des füers morgens vñ  
abens da mit geweschen vnnnd dūcher dar  
in genetzt vñ darūber gelegt. **BB** S  
wasser ist güt für vergyffrige thier bis mo



gens vnd abens da mit geweschen vnd dū  
cher dar in genezt vnd yedes mal daruff  
gelegt. **CC** Das wasser ist gūt wen ein  
frow zū vil vnkeusch ist der sol mā das was  
ser zū trincken geben ye vff.ii.lot so verget  
es ir. **SS** Das wasser getruncken zū  
tag.ii.mal yedes mal vff.iii.lot bewegt dē  
frowen menstruum. **EE** Das was  
ser ist gūt welliche frowe ir zeit zū vil hat  
diemisch dar vnder rosen wasser vnd netz  
ein leinin dūchlin dar in vnd schūß es der  
frowen ann ir heimlich stat so kumpt die  
cranchheit zū rechter zeit. **FF** Das was  
ser das anlit offte da mit gewesche erstereit  
die hut mit getemperiert röte vñ verreibt  
die runzelen des angesichts.

## Weiß gilgē wurtzel wa.

**W**eiß gilgen wurtzel wasser/die  
wurtzel von den latinsche Ce  
pe lilicū albū genant werde  
vñnd in tūtscherzungen weiß  
gilgē wurtzeln. **A** Das wasser ist gūt  
wa ein wund hyzig ist oder vngeschlacht  
da mit geweschen vñnd ein dūch darin ge  
nezt vnd dar vff geleit morgens vnd abes  
das kiler vnd heilet sie schon vnd ist edler  
dan gold. **B** Das wasser vtreibt die  
runze des angesichts offte da mit gewesche  
vnd vñ im selber lassen trucken werde. **C**  
Das wasser heilet alle bletterlin des mūds  
offte da mit geweschen. **D** Das was  
ser mit hūnig vermischet vñnd den mund  
da mit geweschen heilet das essen inn dem  
mund. **E** Das wasser heilet das sūl  
zan fleisch offte vnd dicke da mit geweschen  
vnd in dem mund gehalten. **F** Das  
wasser ist gūt für rind vñnd incken offte da  
mit geweschen vnd vñ im selber lassen tru  
cken werden. **G** Das wasser heilet dē  
byß der schlangen getruncken morgens vñ  
abens yedes mal vff.ii.lot vnd dūcher dar

in genezt vnd darüber gelegt. **H** S  
wasser clerer vnd luter die ongē ein stund  
vor nacht in die ongen gethon.

## Weiß gilgen vnd ire wurtzeln wasser.

**W**eiß gilgen mit iren wurtzeln  
wasser mit ein ander die blet  
ter von denn weißen gilgen  
vnd die wurtzeln vñ den weiß  
seim gilgen gleich vñ vnder einn ander ge  
hackt vñnd gebrant in der zeit so das kint  
die blumen oder gilgen tragen ist. **A**

Weiß gilgen vnd weiß gilgen wurtzel  
wasser das morphisch anlit da mit mor  
gens vnd abens geweschen vnd von im sel  
ber lassen trucken werden das reiniger es.  
**B** Das wasser heilet den brant da mit  
geweschen zum tag.ii.mal vnd yedes mal  
ein leinin dūchlin darin genezt vñnd dar  
vff gelegt vñ es heil wirt. **C** Das  
wasser kummet den gesüchtrigen glider zū  
hilff da mit geribe vnd vñ im selber lassen  
trucken werden. **D** Das wasser hei  
let frisch wunden da mit geweschen vñnd  
dūcher dar in genezt vñnd dar vff gelegt  
zum tag.ii.mal. **E** Das wasser heilet  
die biß der schlägen da mit geweschen vnd  
ein leinin dūch dar in genezt vnd darüber  
gelegt. **F** Das wasser verstelt das blū  
ten der wunden so man ein bouwol darin  
nezt vñnd die bouwol über die wunden  
legt so ver stot es. **G** Das wasser rei  
niger vnd sübert der frowen heimlich end  
offte vnd dicke da mit geweschen.

**H** Weiß gilgen vnd ire wurtzeln wasser  
vñ



trucken vnd heilt die wunden vnd weret  
dem eiter das zu vil ist zum tag.ii. mal da  
mit gewaschen vnd ein leinlin dūch dar in  
genetzt vnnnd darūber gelegt.

## **Wider tod krut wasser**



**W**ider tod krut  
wasser/dz krut vō dē latinsche  
en Capelle venetis ist genant  
vñ vō erliche klein steinfarn/  
darūb das d stengel klein wie ein struſſ fe/  
derlin dē farn gleich ist vñ vō erliche iūgē  
frowē har/darūb so die Blerlin die da elein  
einer linjen Breit seint von den stemlin ge/  
streiffte/dz stēlin gleich dem har ist. Es ist  
ouch ein anders des geschlechtes doch nīr ei  
krut sunđ ein gewechs mit gold farbē stem  
lin wie gold farb har d gūldin wiß don ge  
nāt/gegloubt wūrt vō einfeltigē menschen  
dz sie vōzoubert werdē so bald sie dz gehēck  
an den halſ trage seint in wider bracht ge  
thon vñ geholfen werd/darūb vñ vmb  
seiner gold farb dē gūldin wyder don nen  
nent/ouch das sie dz mit eines krutes wur

zeln vō den latinsche herba victorialis an  
dem halſ trage seint in rūtſche zunge lang  
sig wurz das sie mit wūnd werden vnd ie  
find über wyndē seint/darūb sigwurtz oder  
aller man harnsch genāt wūrt/vmb dz ie  
wurtzel über zogē wie herlin in gestalt des  
panzers des gestalt.ii. seint rund vñ lang  
rund in grōß einer vast cleinē zybel/lang i  
leng eins fingers oft beid in sollicher maſ  
gebraucht werdē. **A**ber wyder tot dz krut ge  
nant ist vmb seiner groſſen tugent vnnnd  
krafft willen die es hat zu temperiere al ge  
breitē d Brust darūb wyder den tod genant  
Saolbeste teil vnd zeit seiner distillierung  
ist die ganz substanz gebrant mitten im  
meyen. **A** Wyder tod wasser naht  
sich der temperierē vñ neigt sich zu einer  
cleinē truckenheit vnd macht sudel vñ di  
soluiert vnd hilffet vast in alopicia dz ein  
gründigkeit des hontes ist dz ein die har  
vñ freyſt vnd für die clige des hontes vñ  
in der behaltung des hars so man dz trin  
cket allē tag.ii. od.iii. mal yedes mal.ii. od.  
iii. lot. **B** Wyder tod wasser reiniget  
die Brust vñ lung vō grober schlimiger fū  
chtheit also getruncke. **C** Wyder tod  
wasser. xxx. oder. xl. tag allē tag.ii. mal ge  
truncke yedes mal off.iii. lot bracht dē stein  
**D** Wyder tod wasser zum tag.ii. mal ye  
des mal off.ii. lot getruncken ist gūt für die  
gūb vñ miltz we. **E** Vnd reiniget dē  
magen vnd die dērm von den colerischen  
über flūssigkeit. **F** Vnd also getruncke  
ist gūt für die harn wind. **G** Vñ zerlasset  
scrophulē darūber gelegt zum tag.ii. mal

## **weckolter beer wasser**

**W**eckolter beer wasser/die beer  
von den kriecken habhabat/  
vnd von den latinschen am  
fructus oder bace inniperi os  
granū inniperi genāt/vñ in rūtſcher zūg  
weckolter beer oder granat beer der boum  
von vülen gemeinlich bekant ist/darūb  
ist nīr wyter mer dar von zu schreiben. **S**ie  
beste zeit der weckolter distillierung ist im



anfang des ersten herbst monatz die beer  
die da schwarz farb vñ wol zeitig seint ge  
querschet vñ gebant. **A** Weckolter  
ber wasser getruncke morgens mittags vñd  
zñ nacht ydes mal vñ. ii. lot ist vast güt für  
das gütten in dē lende vñ in dē blosen vñ rei  
niget onch die niere vñd blose vñd fñrdert  
onch den harn. **B** Das wasser ist güt  
zñ alle krankheite der glider vñ keltin da  
mit geribe morgens mittags vñd zñ nacht  
vñd yedes mal vñ im selber lassen trucken  
werden. **C** Das wasser ist vast subtil  
machē offner vñd reiniget die vnsubere ge  
lchwer mit geweschē. **D** Das wasser  
bewegt den harn vñd bringet menstrū zñ  
tag. ii. mal getruncke yedes mal vñ. iii. lot  
**E** Weckolter ber wasser vñ treibt die  
thor vñd lebendig geburt getruncke vñ. iiii.  
lot darumb sollēt es die frowē die mit kin  
den gond nit trincke vñd treibt vñ die ver  
gift also getruncken. **F** Vñd ist güt  
für biß der giftigen thier.

## walt meister wasser



**W**alt meister zwaf  
ser. Das krot von denn latin  
schē marissilua genāt oð her  
ba stellaris ist inn gestalt die  
bletlin vñd denn stēgelin gleich ein stern  
als die wild rōrt oð lyd wurtz vñd vñle leber  
krot genant wñrt aber nit recht als ich ge  
zeigt hab in dē büchstabē. **L** vñd dem leber  
krot/walt meister selten iñder anderthailß  
spannen hoch funden wñrt. Das beste teil  
vñd zeit seiner distillierēg ist krot stengel  
wurtzel mit aller seiner substanz d in der  
welde wachset gehāft vñd gebāt im end des  
meyen. **A** Das wasser ein gñte lange  
zeit getruncke morgens vñd abēs yedes mal  
vñ. iii. lot ist güt d lebern die verdorben ist  
oð bderbe wil vñd überiger vnkñscheit. **B**  
Das waf ist onch güt getruncke in vñd ge  
melter massen d. ein menschen die leber  
fulet oð fulen wil dē hilffet es wyder/man  
mag onch d; wasser brñche i stat des leber  
krotz wasser so man das nit haben möcht.

## wild saffron wasser





## Das. XXI. Capitel

**W**ild saffron. das  
krut von den kriecken gincus  
oder einen vnd von den ara-  
bische cartamus vnd vō den  
latinschen crocus orilanus vnd vō den  
türschenn wild saffro oder flor genant mit  
breite ruhen distellechten blertern vnd stä-  
men vff.iii. ellenboge hoch/ouch ist ein an-  
der blüm wild saffron genant/darumb  
das sein blüm den zame oder edeln saffro  
gleich ist von den latinschen hermodacti-  
lus genat vnd in türscher zungē zeitlosen  
oder wilder saffron oder quelckē wurzeln  
vnd ist doch nit maßlieb das von den tür-  
schen ouch zeitlosen genant ist als ich inn  
dem büchstaben. **F**. zeigen wil. **A**ber das  
beste teil vnd zeit von der distillierung des  
wilden saffron seint die bletter gebrochenn  
von dem stammen vnd gebant vñ gond  
des meyen. **A** Wild saffron wasser ist  
ein edell wasser zū leschen sant anthonius  
oder das wild oder das hellisch fuer in lati-  
nische zungē ignis persicus genant leinut  
dücklin dar inn generzt.iii. oder.iiii. selzig  
vnd darüber gelegt zū tag.iii. od.iiii. mal.



**Das. XXI. Capitel. Dylf**  
andern büche vō dē krüttern deren name  
anheben an dem büchstaben. **v**.

**Christi wurzle wasser.**

**C**hristi wurzelen  
wasser/die vō den krieckē vnd  
arabische melani polio genat  
würt vñ in latinscher zungen  
xpi wurz oder lieberlei oder schwarz niess  
wurz genat. **D**ie beste zeit vō der distillie-  
rüg ist allein die wurzel on das krut klein  
gehacker vñ gebrant im end des ongymot  
natz. **A** xpi wurz wasser ein quintur  
vnd.iii. lot weins vñ megr vñ getrückē am  
morgē frue so die glock.iii. schlecht vñ dar  
vff gefast byß die glock. ix. schlecht/dz pur-  
giert die melancoli vñ macht zū stül gon.

**Christi wurzkrut wa.**

**X**pi wurzel krut was/dz ist dz  
krut vō d wurzel als ich ob ge-  
schriben hab. **D**ie beste zeit se-  
ner distillierung ist das krut allein gehacker  
vnd gebant mittē im dem meyen. **A**  
xpi wurzel krut wasser das hat ein wi-  
derwertige natur gegē der wurzeln was-  
ser/das wasser getruncken stopffet dē stül



gang so bringet seiner wurzeln wasser den  
stül gang/vn ist zu vil kräckeit güt de  
leib in gesuntheit zu behalten & so alle tag  
des morgens nüchtern trincket off ein halb  
oder gang lot/wan ich hab gesehe ein mā  
genant claus holant zu strassburg vō him  
dert vnd. xxx. iaren der was das kint pul  
uern on alle zu sag vnd vō dem puluer in  
gröfse einer haselnuss vō wendig off die  
hand legen leckende dar vō n/alle zeit in ge  
suntheit bleib bys off die zeit seines natür  
lichen todes.

### Christian wurtz wasser.



**C**hristiann wurtz  
wasser/d; gewechß vō de lati  
nische azara alba od affa dul  
cis genāt/omb seiner süße wil  
le/ Aber azara alba vō de rütschen xpian  
wurtzel genāt/ist ein kint off spanne hoch  
mit einer fast süßen wurzeln gleichß lach  
grüen od süß holz vō de latinsche liquiri  
cia genant rund in gröfse einer halß kesse  
od gleichß eins kleinen fingerß. Das beste

teil vnd zeit seiner distilliering ist allein die  
wurtzel gequetschet vnd gebant zwischen  
den zweien vnser stowē tag. **A** xpian  
wurtzel wasser getruncken morgens mit tags  
vnd zu nacht jedes mal off. iii. od. iiii. lot  
ist vō der massen güt zu alle kranchheit  
der brust/es weicht die brust/vnd machet  
weit vmb die brust es stercket vnnnd kreffet  
get die brust. **B** xpian wurtzel wasser  
morgens vnd abens getruncken jedes mal  
off. iii. lot ist güt für den hūsten krefftriger  
vnnnd stercket die lung vnd ist güt zu allen  
kranchheiten der lungen. **C** xpian  
wurtzel wasser in vor gemelter massen ge  
truncken cleret vnd machet hel vnd luter  
die stym vnnnd ist güt für hāserkeit.

**D**as. xxii. capitel diß  
andern büch von de krüthern deren namē  
anheben seint an dem büchstaben. Y.  
**B**elcngerye lieber was.





**I**n leger ye lieber  
 wasser/das krut von den lati-  
 nischen amare dulcis genant  
 oder arbor dulcis/vnd vñ den  
 türschen ye lenger ye lieber/ouch vñtliche  
 hinsch krut. Darüß das man dz krut dem  
 frsch ouch anhenckē ist für die hinsch/doch  
 so sprechende erlich osterluci ouch hinsch  
 krut es ist aber falsch. Das beste teil vñ  
 zeit seiner distillierung ist das du abschnei-  
 dest die schoß im end des brochmonatz/vñ  
 schab die ober gro rind ab vñnd die ander  
 dar nach schab ab die von den latinischen  
 Corticū mediū amara dulcis/von den tür-  
 schen die mittel rind von bitter süß oder ye  
 lenger ye lieber/darumb wā man die rind  
 kugen ist am anfang ye lenger ye süßer sie  
 würt von kügen/darumb sie bitter süß od  
 ye lenger ye lieber genant ist/darumb sie ye  
 lenger ye süßer würt. gebant im emnd des  
 meye. **A** Ye lenger ye lieber wasser ge-  
 trunckē morgens vnd abens jedes mal vñ.  
 iii. lot ist vñ der massen güt für den stein.  
**B** Ye lenger ye lieber wasser um vor ge-  
 melter massen getruncken ist güt für den  
 dürrē hüstē vnd machet weltvmb die brust  
 vnd sterckē vnd offnet die lung. **C** Ye  
 lenger ye lieber wasser zum tag. ii. oder. iii.  
 mal getruncken ist vast güt für das heis-  
 syen das von herten ist.

**Das. xxii. capitel. dyß**  
 andern büchs von den wassern derē name  
 anheben seind an dem büchstaben. **Z**

**Bemein zibeln wasser.**

**Z**ibeln wasser/die zibeln vñ de  
 kriechē bulbis/vnd vñ den lati-  
 nischen zungē Cepe/vnd vñ de  
 türschen zybel od vñch derē zwei  
 erley geschlecht ist als die gemeinnen vñd  
 grossen zybeln/von den latinische Squil-  
 la genant/vnd von den türschen möz zybel  
 oder müß zybel/darumb das sie nahe bei  
 dem möz wachsen seint vñ das wasser dar  
 in sie gelegē seint so das die müß trincken  
 dar von sterben. die gemeinnen zybel von

vñlen bekant. Die beste zeit der gemeinē zy-  
 beln distillierung ist im ersten herbst mo-  
 nat die wurzel gehackē vñd gebrant. **A**  
 Das wasser getruncken. iii. oder. v. mal  
 ye vñ zwei lot hilfft der von einem thier od  
 vonn gewürms byß vor stumpf ist das er  
 nym reden kan dem hilfft es. **B** Das  
 wasser zu der nasen in gezogen oder darin  
 gegossen vertreibt den haupt schwe. **C**  
 Das wasser ist güt wer alle morgen seint  
 zen da mit weschet vñd reißet/dem schunt  
 sie nymmer me we. **S** Das wasser  
 macht das har wachsen so mann das kal  
 haupt da mit allen tag reiben ist/so würt  
 das kal haupt wyder mit har geziert. **Z**  
 Das wasser morgens nüchtern vñ. ii.  
 oder. iii. lot getruncken vertreibt die spul  
 würm in dem leib.

**Zeitlosen krut wasser.**





**Z**itlose krut was  
ser/das krut vō den latinische  
primula veris/vñ in rütscher  
zungen zytlosen krut od mas/  
lieblich dz ist gemeinlich vil bekant. Das  
beste teil vñ zeit seiner distillierung ist krut  
wurtzel mit giler seiner substanz gehackt  
vnd gebat mitt im meye. **A** Zytlosen  
krut wasser ist güt getruncke mittags vnd  
zu nacht yedes mal off.iii. od.iiii. lot wan  
mensch onlüstig ist zu essen. **B** Das  
was ist güt getruncke morgens vñ abes yel/  
des mal off.iiii. lot da ein die rippen oder  
bein zerbroche seint. **C** Sz was heilet die  
wunde gar wol vñ vast getrüct morgens  
vñ abes ydes mal off.iii. lot vñ da mit ge/  
weschē. **D** Sz was ydes mal also.vi. lot  
getrüct weicher de buch. **E** Das was  
ist güt für lamigkeir der glider da mit ge/  
weschē vñ geribe morgens vnd abens. **F**  
Das wasser getruncke zu tag.ii. mal ydes  
mal off.iii. lot heilet dz versert gederm.  
**Wild zitwā wurtz was.**



**Z**itwan wurtzell  
wasser vō den wilde zitwā/vō  
denn kriechen ampeleos leuce  
vnd in latinischer zungen vitis  
cella oder vitis alba oder baionia vñnd inn  
rütscher sprach wilder zitwan oder hunds  
kürbs genat. Das beste teil vnd zeit seiner  
distillierung seint die wurtzeln gehackt vñ  
gebat im end des meye. **A** Zytwan  
wurtzel wasser ist güt die füß da mit geri/  
ben für das zipperlin genant das podagra  
oder füß gesücht. **B** Zytwan wurtzel  
wasser oder hunds kürbs wasser ist güt zu  
ein bösen magen getruncken des morgens  
nüchtern off.iii. lot den reiniget es. **C**  
Das wasser macht zu stül gon am morgē  
nüchtern wā die glock.iiii. schlecht off.viii.  
lot getruncken vnd dar off gefaster zu.ii.  
**D** Zytwan wurtzel wasser leset das  
heilige flier od das wild flier genant ignis  
persica.iii. od.iiii. feltig lein in dücher dar/  
in genezt vnd darüber gelegt/vñ wan sie  
trucken werde wder genezt vnd darüber  
gelegt vñ es geleset. **E** Zytwan  
wurtzel wasser vertreibt die masen vñ röt  
flecke an dem angesicht so man es oft da  
mit weschet. **F** Zytwan wurtzel was/  
ser ist güt für die rüsemelin vnder den ou/  
gen oder wa sie seint dick da mit geweschē  
vnd von im selber lassen trucken werden.  
**G** Zytwan wurtzel wasser ist güt für  
die rotten off zügigen antlit da mit gewe/  
schen vnd vō im selber lassen trucken wer/  
den. **H** Zytwan wurtzel vñnd krut  
wasser getruncken ein mal.oder.iiii. yedes  
mal.iiii. lot macht wol dowē vñ benympt  
die flegma in der kelen vnd die kel da mit  
geriben von vffen. **K** Zytwan wur/  
zel wasser ist güt für dz louffende geücht  
vñnd ist güt für geschwulst vñnd gesücht  
dücher darin genezt vnd darüber gelegt.

End der gedistillierten wasser



**D**u gelerter wie mit  
kleiner vernunft dein gemüt begabt vñ ge  
ziert ist/so du nit in gedencke bist/die wort  
vnd ler der alten/das oft vnd dick durch  
überflus des gytz das vyl durch dz wenig  
vnd das gewys durch dz vngewys verlo  
ren würt. Als ein geschach der da her ein  
ganz die im allen tag ein güldin ey was le  
gen die er tödtē ließ/also die tag vergangen  
ware als vil er deyer fundē her sein gemüt  
durch kurz freid in leid vnd truren bekert  
ward/als den die mir nach getruckt habēt  
das buch d' **C**irurgia mir dar vō nit so vil  
wordē ist das ich ander mein geschēft vñ  
der wegē ließ/in alle iar ein buch macht da  
vō sie nutz vnd ich er habē möchte/vnd nit  
in gedencke seint dē stock der eyer ich noch  
hab/ob mir das mit dysem geschēhe/war  
lich ich dir sag das wys vō dē ey du habē  
byst/den dutter mir selber behalten ich in  
ouch zeiger bin. **O**b du aber in gedencken  
byst/ich das thū vmb gewyns willen ist zū  
schētzē vō dē weisen sund mir selbs schad/  
die vernünftigen das wol erkennen. **S**o  
geschicht dir vnd mir als dem hund/der  
in seinē mund tragen was ein styck fleisch  
durch den bach/als er dē wyder schein ersa  
he/das mul vff t̃her das zū fassen/das ge  
wys zū dem vngewysen verlo:ē ward. **O**b  
aber dz nit geschicht/so wil ich mit hilff des  
almehrigen gottes furbas alle iar ob mir  
die gesundheit ver leizen würt/mein übe  
rige zeit vtribē zū trost vñ hilff dē kranckē  
zū nutz vnder den mensche/nit das ich be  
gern bin dz es nyemans nach trucken sol/

ia man sol das nach truckē zū zimliche zeit  
ten als du selber wol betrachte bist. **N**it me  
dan das ich müg das furbas volbringen/so  
gebürt mir zū thūn als d' adler/alle die wil  
er spys habē ist allen andern vogeln er mit  
teilt/so er aber nit haben mag/so müssen  
sie al enbern/ond der nechst ist sein speis.  
**N**it on vsach spricht der hoch vnd wolge  
lert docter in beiden rechten **S**ebastianus  
brant. **H**ie mit volendt das buch genant  
lieber de arte distillandi de simplici von  
**F**eronimo brunschwyg mitt grosser müe  
vñnd ardet so ich dar mit gehebt hab ob.  
vxx. iaren got dem vatter vñnd dem sun  
vnd dem heilige geist sei lob vñnd danck  
gesagt in dem hōstē tron der da ist on an  
fang vnd on end alpha et o ouch denē die  
mir sollichs gegint vnd gegeben vnd vō dē  
ich es gesehen vnd geleret hab/darumb bil  
lich ist das ich das furbas teilē vñ gebē  
sol allen denē die sein noturfft werdent ob  
in iemer etwas gūtz oder nutz dar von ge  
schicht das sie got vnd **M**aria sein würdi  
ge mütter vnd alle lieben heiligen für mich  
wellent bitten vnd dyse kunst vnd wasser  
geben den armen mensche die ander ertz  
ney nit wol zū bezalen haben vff das der al  
mechtig ewig got ein wol gefallē in difem  
werck habē werd vnd die armē ellēdē best  
hafftige mensche getrōst werden. **A**c. **V**n ist  
das buch in d' keiserliche fryen stat **S**traß  
burg getruckt durch den wol geachte **J**o  
hannē grüeninger in dem appellē **A**lle mā  
salt vō der geburt **C**hristi fünffzehenhū  
dert vnd. v. **J**ar.



**M**arsilius ficinus von  
Florentz von dem gesunde vnd langen leben  
Der rechte Arzneye vñ dē Latei erst nūw zū rūtisch gemacht durch Johanne adelphi Arge.





## Die vorred

**W**as lins künne bin ich gnant  
In der stat Florentz gar wol bekant.  
**S**ar zu in allen schulen hoch geacht.  
Das schafft das ich so vil gemacht.  
**H**abe der bucher on alle zal.  
Vñ kriechscher zung zu latein vber al.  
**E**in priester vnd ein platonischer lerer.  
Meins lebens vnd alters das ich habe  
Hundert iar vnd noch vil tage.  
Der wir nit wüßent wol.

**A**ls man vns sagt zu dissem mol.  
Allein ich das von got vnd kunst.  
**E**rlanger hab vñ hymnlichem gunst.  
Sen ich sie och also wil geben  
Das ir auch gesunt vnd langwol leben.  
Des seint vngeweifelt gar.  
Vnd nement disses büch lins war.  
**E**s lernet och den rechten wege:  
So mit üwer aller got pflege

**I**tem zu dem ersten vnd gar not ist/ dis nachgende büch mit fleiß zu lesen wer da wol  
grossen nutz da von empfangen zu behalten das leben vnd zu meren die gesuntheit/ dan  
das erste theil ist gar hoch vnd subtil zu verstou von der planeten regierung/ Sol nun  
ein solliches das aller köstlichest werck vnd das haup des menschlichen stambs/ vñ ge  
richt vnd in saw gehalten werden/ Ist nit vnnbillich dz du mit ernst acht nimest des  
werckgezugs darzu dienende/ Darumb so lyß mit fleiß die capitel biß du kumst vñ die  
remedia vnd artzney die in dissem büch nach uolgender/ dir kurtzweilig vñ nützlich  
werden zu lessen vnd dich deren zu gebuchen in gesuntheit.

**I**tem weiter mer so ist in dissem buch gar subtilich begriffen in ierlichem capitel die  
eigenschafft vñ warheit der remedien vnd artzney durch gewisse ordnung vnd die  
nit mit kurtzen vñ legungen hat mögenn sein/ Aber wol ein lenger vñ grösser büch sie  
wer vñ zu spreiten/ Aber für ein ierlichen vñ luffigen menschen gnüg erclert/ welcher der  
da wil mercken vnd vñ schawen das gen das im zu dem langen vnd gesunden leben  
nüt vñ gut ist. Auch weiter mer so vindestu in dissem büch das du möchtest vñ ze  
chen was dir geliebt von ierlicher larweg tranck vñ speisung vñ das vñ ein zedel  
schreiben vnd dir semliches machen lon oder selber machen/ vñ was dir von apotekisch  
en stücken nit bekant ist/ solliches fördern dir bekant machen wan sie al gebucht werdē  
in d' apotecen/ vñ magst dich solliches gebuchen nach der ler disses büchs.



In den würdigen wolgebornen Edlen Herrē  
 Herr Heinrich grauen zu Werdenberg ꝛ. Chünigere der hohen Stifft/ Straßburg  
 Ein oratio Johannis adelphi Argentini.



**W**irdigerr  
 wolgeborner/ Ed  
 ler Herr/ Wir le/  
 sent in dem büch  
 Cathonis de re rustica/ Das die alte  
 geistlichen ackerlüt/ gewonlich pflē/  
 gten/ Got dem almächtigen alweg  
 die erste fruchte vnd gewächs zu ge/  
 ben vnd vffopfern/ Des gleich auch  
 die fürtrefflichen Lerer/ die nūw ge/  
 dichten bücher den Fürsten vnd her/  
 ren/ vnd gūten fründen/ Die sie in  
 sonderheit eren wolten/ beschaben/  
 Da durch ir nam in ewiger gedech/  
 niß verleihe/ Welcher exempest ich  
 nach gewolgt ann dem teil/ Gnedi/  
 ger her üwern gnaden erwelt vß alle  
 andern deren ich dise meinne erste  
 frucht. So von mir vßgadt vffopfr

fer vnd ergebe Als einem patron/ Vnd beschirmer die gütlich annemen vnd entpfā/  
 hen/ Wan für war ich erkant üwer gnad aller vliffigest der geschüften vnd leren/ Be/  
 gabet mit fürtrefflicher vernunft vnd clāgheit der sinne/ Auch mit besondern gaben  
 vnd gnaden derselen gezierer/ Saran sich zu wunden/ Furwar welche besunderē tugē/  
 den teglich/ Je mer erscheinē vnd erglesten/ nit bedeckt sein mögent/ sonder alweg ge/  
 sehen/ Seit mal sie sich allen so gnedig vnd gūnstig erzeiget/ Das sie mengelich lieber  
 vnd hoch preiset/ Auch das sie one vns Aber wie one sie nit lebe mögent/ Vnd gētzlich  
 alles das so einem grossen herren künfftig/ Bei ir als in ein spiegel erscheinē/ Vil be/  
 rent der tugent nach zu künmen/ Aber wenig seint sie oberkommen/ So by laß ich es  
 bleibe vß das ich nit mer verdünckle dann erlūchte solliche vßbundige tugenden/ Mit  
 einer semlichē kurzen rede/ So ein eigen büch bedöfft/ Harumb wolgeborner Edler  
 her üwer gnad/ Neme hin von mir armen diener mit frölichem angesicht vnd gūn/  
 stigem willen/ Das büch des lebens/ So Marsilins ficinus von florentz beschribē hatt  
 von dem gesunden leben zu behalten im ersten/ vnd vß dem langen lebe zu oberkomē  
 im andern/ Welche ich vß dem latin zu türsch gemacht habe/ zu einē wolgefallen üwer  
 gnad vnd zu trost heil vnd nütze allen vnd yeglichen die da begeren zu lebe/ Wie wol  
 es ist ein kleine gode gegen vil gūtheitten/ So von üwer gnad ich entpfangen habe vnd  
 teglichen entpfāhe/ Je doch ist es also groß vnd von einem nam haßtigen platonische  
 Philosopho gemacht/ Das es nit mage mißfallen einem gerechten Richter/ Es sei wie  
 es wölle/ So geb Got/ Das es gegen üwern gnaden siße ein ewige ermanung der wa/  
 ren rechten liebe/ Die mich dar zu getriben hat vß das ich nit vndanckbar genant wer/  
 de/ Wan als es das leben zu behalten gemacht ist/ Also begere ich das üwer gnad/ In  
 gesundem lang werigen leben verleibe/ Vnd besar/ Bis an das ende das Got vns al-



## Marsilius Ficinus

ten vff gefazt hat. Das nymā über gon mag. Aber was wolt vns irer/ Das wir nie  
ouch das recht zyle treffe vñ keme vff die iare d' altē. So wir vns hieltē vñ regierē  
nach inhalt lere vñ vñd weisung diß büchlins/ Darüb seitmal das Edelste ding  
Ist das leben vñd alle ding begerē das zū vberkōmē/ Vff d'z sie nun irer begirde/  
gnüg thūn mögē/ Habe ich das büch lassen vñgā in dē truncke hoff ich also fleißig  
Das nymā schade d'aron erwachsen magē Sunder zū dē d'z mā alweg begeret  
komē/ Wie vil vñdscheit aber sie eins kranckē vñ gesunde Lins altē vñ eins iungē  
Maß ein yeder wol erkennē. Das d' siech begeret alweg d' gesuntheit für alles güt  
vñd d' gesunt anders nicht wā also zū bleibē/ Der iung d'z alter d' alt die iugē vñd  
also yetlichs wā im aller bequēlichst ist/ Da mit es wol lebē möge wā dar zū seind  
wir geborn/ Nū ist zweierley lebē/ Lins trifft an die sele d'z wirt dort i ewiger selig  
keit/ S' and dē leibe vñ ist vff disem ertrich. So wir gesunt lebē vñ in dē selbē lebē  
erkennē Got vñ d'z ewig leben/ Vñ welchē vns alle rechtē lere schreibē vñd sagen/  
Das diß zergēgklich lebē sei nur ein schattē gegē dē andern zū dē wir sechtē vñ strē  
ten sollent vñd also verdienen hie das ewig vnentlich leben. Sar zū helff vns allen  
Got in der tryheit vñd dierryheit in der eynikeit. Amen

Sie vorred Marsilii Ficini vñ Florēt in d'z büch des lebē's An dē Groszmū  
rige. Laurētii Medice dē behalter vñ beschirmer des vatterlādes zc





**A**lle poeten beschreibē sichū den  
 oberste fürwesser vnd beschirmer der priester zwei mal geborn  
 villeich bedürte vnd bezeichē d̄z ein zu künfftigē nūwe priester  
 der yetz als bald geweicht ist vñ an gänge nodt sei/wider oder  
 noch einist geborn zu werden. **O**der doch zu leyt/so das gemüt  
 eins rechten volkönen priesters **S**o gantz erfüllt ist mit **G**ot/  
**Y**etz gesehe wirt wider oß andwert geborn sein/ **O**der villich  
 mit einē lütern demütigern sinne. **D**er wein so da ist d̄z gewechß **B**achū wirt ge/  
 born ein mol an der reben als von **S**emele der müter **B**achū mit den zeitigē trüble  
 vnder dem **p**hoebō seinē vatter als der sonnē/wirt ouch h̄ar widerumb noch einist  
 oder anderwert der wein geborē **N**och den verschinen des herbstes in dē fasse/ **A**ls  
 in der hufften **J**ouis d̄ most vnd nūwe wein/ **A**ber vō disen heilige heimlicheitē  
 ist nit vff diß mal zu reden. **S**o wir yetz mer mit der naturliche hilff den **f**rancken  
 vnd schwachen zu hilff kōmen. **I**st ouch nit hie zu wercken mit dē stilo ein knecht d̄  
 darpfferkeit vnd schwere. **A**ber vil mer mit einer fröliche vñd freihen rede/ **N**ach  
 dē wir als bald hond angefangē zu redē vō dem vatter libero das ist **B**achō weiß  
 ich nit wie/ vñ recht sprich ich weiß nit wie/wan villeich etwā ein weiser vnd wizi/  
 ger dan ich bin von **p**hoebō das ist von **A**pollinē dem ersten arzet. **A**ls von dē fūn/  
 der der arznei vil mer dan von **B**achō hette angefangen von der medicin zu reden  
**A**ber was lyt daran ob schon nit etwāz vppigs glucks sei in meinē munde der yetz  
 vō geschichte geredt vñ genāt hat **B**achū/wā villeich diser **B**achū mit seinē heilige  
 weine vñ aller frölichste sicherheit. **I**st mer heilsamlich zu hilff kōmē wā d̄ **p**hoebū  
 mit seinē krütern vñ zaubery segē. **A**ber in was sinnes du diß oder andre wort ver/  
 stest vnd annymst/ **S**o wirt doch gesagt d̄z diser furst d̄ priester **B**achū/ geseht  
 habe gar bei zwō müter vñ aber **N**elchisedech d̄ aller höchst vñ oberst priester/hatt  
 künmerlich ei müter vñ einē watter geseht **I**ch d̄ allernymst priester hab zwē vatter  
 geseht **F**icinū medicū vñ **C**osinū medicū/vō ein bin ich geborn/vō dē andern wiß  
 oß anderwert geborn vñernüwert. **D**er erst sicherlich h̄t mich beuolhen **G**alieno  
 dē arzet vñ **p**latonische philosopho. **A**ber d̄ and̄ hat mich geweiht vñ geheiligt/  
 vñ sprachē vñ v̄heissen ouch ergebe dē görtliche **p**latoni. **V**ñ aber dise beide habē mich  
**M**arsiliū zu einē arzet gemacht fürwar **G**alien⁹ d̄ leibe/ **A**ber **p**lato zu einē arzet  
 mir selē/darūß yetz läge zeit her hab ich gebrauchet vñ geiebet vñd **p**latone die heilsa/  
 dee künst vñ medicin d̄ selē wā ich nach dē vñlegē vñ iterpriere aller bücher **p**latōis  
 als bald dar nach gemacht habe vñ gedichtret. **viii.** bücher. vō d̄ vñtödllichkeit d̄ selē  
 vñ vō d̄ ewigē selikeit vñ also nach meinē vñd̄ge gnugths meinē vatter medici/  
**A**ber meinē ersten vatter medico/hin fur me gnüg thun wil als ich hoff vñ meine  
 habe gemacht vñ cōponiert diß büch vō behaltūg d̄ gesuntheit d̄ weisen vñ geleertē  
 weiter me hōd ouch bezert die weisen geleertē mēschē nit allein etwā wol gesunt zu le/  
 bē/ **S**und ouch so wir wol gesunt sint also lang lebē blißē/darūß hab ich dē selbē ge/  
 ben das ander büch vō dem langē leben **A**ber doch so habēt sie misernwert vñ nit ge/  
 gloupt den medicinē vñd hilfflichen arzneien der irdischen ding so vñ der erden  
 kōmen vñ in einer semlichen grossen sache/ **D**arūß so habe ich dar zu gesetzt/  
**D**as dritte büch von dem gesunden wolmögenden leben. **N**ach von dem langem  
 leben vñ den himelischen dingen/ **O**der von himel h̄arab zu erlangen vñd vberkō/  
 men/ **V**ff das von dem lebendigen leibe der welt/ **E**twan ein krefftiger wolmögē



## Marsilius Ficinus

der leben/lebe in vnsern leibe/Als in ein glidde der welt. Vnd als würde es gepflantzet vnd erwachsen von einer wein reben. Darumb du aller gütwilligster Laurenti ich bitte vnd begere du wollest nachlassen vnd verzyhen oder vergebe diesen büchern der Arzney. Ob villicht so ich ein arztet seinn wil/Weis doch nit wie vngern ich zum dickern mal auch ein poer bin. Wie wol nit ein güter wā auch der ob genant Phœbus/ Ist ein erfinder der medicin oder arzney. Vnd ein meister der poetri. Vnd er vns sein leben nit allein durch die künster sonder auch durch die Cithar Harpffen seiten spil vnd gesang/ Geben vnd verlihen ist. Des gleich auch venus by den sternen seker Astrologi genant/ Machet vnd gebirt den senger dich ter vnd den Musicum Gleich wol als den Arztet Aber bißhar die weil ich also rare bin. Vnd behilflich dem leben der geleerte weisen oder der lere anhangende vnd deren gleiche burger mit ganzē vñs versinne vnd verlasse. Ich dz heil meiner bücher So lang ich sie also laß gesündert sein vnd zürteile bleibe/ Darüß so hab ich sie erst williglich in ein corp<sup>9</sup> vñ büchzū samē gekoppelt vñ gesetzt. Vñ welches büchs glid dern dz ist vñ welche Capittel so yetz zū samē gesetzt seint vñ in ei form bracht. Ist also bald dz lebē harzū kōmē. Aber diß mein natürlich werckē büch als were es mein leibe. Das mag nit ansich nemē ein and lebē/ Wan allein mein lebē/ Aber dz selbig leben hanger vnd komet allein von meiner selen vnd aber die selbige sele. Yetz vor langē hinder dir großmütigē Laurenti mein patron vnd beschirmer lebet vnd lebendig ist. Vñ an dem ort vñnd ende diner grossen kostbarlichen gebirwe. Sa auch mit platone behaltē wirt vnser büch vnd werck so gemacht ist vñ der vnterschiedlichkeit der selen vnd von ir ewikeit/ Yetz vor langem/ Seine nammen vnd dir geschenck geoffert vnd off gebe. Aber dise mein sele vnd gemüt. Wie wol sie by dir das lebē hat Als were sie erwann in ein seligenn vatter lande. Soch das auch die Götlichen lerer vnd theologi wellent. Ist sie doch gar vñrrwig so lang biß das sie nympt vñ empfahet diß natürlich werck. Als wer es ir eigener leibe. Darumb aller gütigster Laurenti. Iym hin nach dē büchern der sele durch dise büchere von dē lybe vñ mit einē semliche gunst willē vnd gemüt wollestu seliglich dise bücher anlache vnd gütiglich annemē. Als du auch den andern erste gethon hast. wan also wirt. diser leibe vnder deinē geiste. Lebē durch sein sele Vnd des gleiche auch har wider vnser sele Yetz mit disem seinē leibe rüge habē in deinen husen vnd library.

**D**is buch von dem leben. Ist geteilt in drei bücher. Das erst sagt von dem gesunden leben/ Oder von der hilff vnd gesuntzeit Seten so der geschrifft vnd lere der weißheit anhangen/ Das ander von dem langen leben/ Vnd das dritte büch sagt von dem leben von himel herab Als von hymelischen dingen zū vberkommen. Das gar hoch zū verstōn/ ist sie vñ gelon.

**D**ie vor rede vñnd Epistel Marsilii Ficini von Florenz in das erste büch von dem gesunden leben. An die Erwürdigen herren/ Georgium/ Antonium/ Vespertinū. vnd/ Johannem Baptistam/ Benignū segnium.



**M**arsilio von florentz entburret seinen grüß dē hochberümpfte meynen  
 der erberkeit vnd lere der w. ißheit **G**eorgio Antonio desputio vnd **J**o  
 hanni baptiste Boninsegnio. Wir haben disse zeit her vil fabuliert  
 vnd geerdet als die peripatetici nachvolger vnd iünger Aristotelis thū  
 so sie mit eināder schwarzē Als vber feld spacieren von der hilff vnd  
 curation der gesuntheit deren die empsiglich vnd vleißlich der lere vñ geschafft d̄ weis  
 heit anhangent. Welche sache ich für war begriffen hab mit einer kurzen rede vñnd vor  
 vñ vñ aller meist vnderstanden habe zū beuelhen vnd zegebenn. **D**uch wil ich diß büch  
 lin nit selber loben. **E**s sei dan das ich erfahre vnd wüßte das es von ouch vñuß ob alle  
 andern meinen gūten stūden vnd aller liebsten gūnnern gelobt vnd probiert sei vñnd  
 das es ouch gefalle. **O**der wil es lassen vnder kōmen in das aller fürtrefflichst vñrheit  
 vnsero **L**aurencii medicis fürwar welches herñ glück seligen gesuntheit vnd wolmög  
 lichkeit ist es vñuß raten vnd zehilff kōmen ob es not würt/wan es ist kumberlich fürse  
 hen vnd dienen den ietzigē geleerten weissen/vñuß den vnsern. **E**s sei dan das es vor  
 vñnd ee fürsehe vnd zehilff kōmen seig irem parron **C**ecenati. **H**arumb sol lesent das  
 vleißlich vñ Bewerent oder versorgēt aller vleißigē die gesuntheit. **W**an so die gesunt  
 heit vñd vermōglichkeit vñs entzuckt würt vñd abgethon. **S**o werden die hohen edeln  
 thore der dichter in mnsarum niemer von vñs angerürt. **O**der fürwar ganz vñb sunst  
 angekloppter. **E**s sei dan das der almechtige got mit wunderbarlichen tugenden vñs  
 hilff darzū bring vñd offenbar. **W**an disse vnser natürliche disputatio wollen wir bese  
 hē vñ anschawē. **S**arūb aller meist ebē als ein argumēt vñd zeichen der zweifelichen  
 rede. **A**lso sitmal das die gesuntheit des leibes so mit großem fleiß zū sūchē ist vñb wil  
 len der weißheit zū vberkommen vñd zū erlangen. **W**ie vil mer dan ist zū suchen vñd  
 nach volgen oder zeachē die gesuntheit des gemüts vñd vernūfft der selen. **M**it weller  
 doch allein die weißheit begriffen werden mag. **S**an sunst gar vnweißlich vñd döllich  
 sūcht man die kunst vñd lere der weißheit. **A**lle die mit einem vñgesunden vñvernūff  
 tigen gemūt vñderfondt zū erreichen/erlangen vñd zueberkommen die weißheit. **F**ür  
 wor aber die gesuntheit des leibs verheißt vñs **H**ypocrates. **A**ber die gesuntheit des ge  
 müts vñd der selen verheißt vñs **S**ocrates vñd die rechte woz gesuntheit aller beider  
 gibet vñd verleihet allein der/der do also vñruffet/komet her zū mir. **I**r alle die do wer  
 cken vñd arbeiten vñd die beschwert oder beladen seint. **F**ürwar ich wil vñd ergetzen/er  
 quicken vñd er lüchtern. **D**an ich bin der weg die warheit vñd das leben.

**G**ot sei mit vñ.



## Register

**Die bezeichnung aller**  
capitel des ersten buchs **Marsili Ficini**  
von dem gefunden leben.

**Das erst capitel** sagt von dem ynsü-  
ren vnd weiser der geleerten vnd der lere &  
weißheit anhangenden am blat. xxxv.

**Das ander capitel** sagt wie vleissige  
sorg sei zü haben dem / **Hirn / Herze / Ma-**  
**gen / Lebern** vnd dem leiplichen geist.

**Das dritte capi.** sagt das die geler-  
ten weisen verhaßte seind der flegma oder  
melancoly.

**Das vierde capitel** sagt wie vil ursach  
en seind darumb die geleerten weisenwerde  
melancolici.

**Das fünfte capitel** sagt warumb die me-  
lancolici seind hoch sinnig vnd kluge vnd  
welche melancolici also seind vñ welche nit.

**Das sechste capitel** sagt mit was weise  
die melancolie dienen vnd helfen seige &  
vernunft.

**Das süßende capi.** sagt das do seind  
fünffe besondere haubt sygend der vleissi-  
gen lere der weißheit / **Das seind die**  
**fünff vnleüßheit / Füllerey vnd lang in die**  
**nacht wachen oder spat schlaffen gon**

**Das achte capitel** sagt / welches die ge-  
füglicher vnd beste stundt oder zeit ist an-  
zufassen die lere vnd lection & weißheit vnd  
welches ouch seige der weg die zü volführen  
vnd darin zü beharren.

**Das. ix. capitel** sagt wie do sei zü ver-  
meiden pituita oder der psnüssel.

**Das. x. capitel** sagt **Wit** was ursach  
vñ masse sei zü vermeiden die melancoly.

**Das. xi. capitel** sagt von der hilffe vnd  
warnung des magens.

**Das. xii. capitel** sagt von den dingen  
die do offenthalten erquickten vñ stercken  
die fürtrefflichen glider vnd die krefftrenn  
des geistes.

**Das. xiii. capitel** sagt von den Medis-  
cinen vnd arzneien wider die melancoly.

**Das. xiiii. capitel** sagt von dem fluß  
des haubtes / vñ de tropffen vñ seiner hilffe

**Das. xv. capitel** sagt von de schmerz  
en des haubtes von siner wetagen vñ hilffe.

**Das. xvi. capitel** sagt von der hilff sorg  
vnd heilsamkeit des gesichtes der augen

**Das. xvii. capitel** sagt von dem lust  
wider zü bringen essens vnd trinckens.

**Das. xviii. capitel** sagt von der rechten  
sorg vnd gründlichen hilff / vntreibung / ober-  
windung der melancoly.

**Das. xix. capitel** sagt von den syrupe  
pen so dar zü dienen.

**Das. xx. capitel** sagt von den pillulen  
dar zü dienende.

**Das. xxi. capitel** sagt von der weiche  
medicin die dar zü dienet.

**Das. xxii. capitel** sagt von dem blut  
vnd aderlassen.

**Das. xxiii. capitel** sagt von de latwer-  
gen dar zü dienende.

**Das. xxiiii. capitel** sagt von dem ze-  
vil lang vnd vast spadt in die nacht wache

**Das. xxv. vnd on eins das letzte capitel**  
sagt von der tumbheit vnd dolheit vnd vñ  
der vergessenheit.

**Das. xxvi. capitel** vñnd das lest des  
ersten buchs sagt / wie sich ymer zü curierē  
vnd helfen dem leiplichen geist / **Aber den**  
**vnleiplichen n. geist eren vñ d. ieren des**  
**gleichē der warheit warnemē / ir nach gon**  
**vnd sie behalten / Das erste gibt vnd verli-**  
**het die medicin vnd vliffikeit der arznei /**  
**Das ander gibt die ler der guten sitten vñ**  
**erbarkeit der tugenden / Aber dz dritte gibt**  
**vnd zeuget die geistlicheit vñnd die heilige**  
**geschaffte.**

**Nun volgt harnach das erste**  
**buch mit seinen capiteln.**



**Das erst buch Marsilij Ficini von florentz sagen**  
 de von dem gesunden leben vnd von der behaltung des langen lebens.  
 Von gleitgebung in die weißheit od die. ix. gleit geber vnd ynsfurer d gesuntheit des lebens.  
 Das erst. Capitel.



**A**lle die dē schar

pfen schwerē vnd langē weg  
 yn gond welcher weg vns zū  
 leyst klūmerlich sūrt zū dē ho-  
 hen tempel (ouch mit grosser  
 arbeit vnd emsigē fleiß) der. ix. dichter  
 die da muse genant seint. **W**erde noturff-  
 tig gēzlich d. ix. gleitgeber in dißē weg vō  
 welchem doch die ersten drei gleitgeber im  
 hymel/ die nach gondē drei sind im gemūt  
 oder in der selen/ die letzte drei fūrend vnd  
 geleiten vns vff erriech/

**Z**ū dem ersten im hymel so ist der ein  
 gleiter vnd vnser fūrer/ genant **M**ercuri-  
 der ist zū ersuchen dē weg der dichter aller  
 ding vnd d vns zwingē treibē vnd ermāt  
 an zū fassen oder den anfang. **W**an dem  
**M**ercurio ist gegebē das ampt aller erfā-  
 rung.

**Z**ū dem andern so ist soebus das ist die  
 son oder der sonlich schinn der gemūt die  
 da ersuchen vnd erfāren wellen alle ding/  
 ist sie mit irē ober flūsigē glantz also erluch-  
 ten vnd ercleren das / das da offentlich ge-  
 sucht wūrt oder das begerte von vns er-

funden werd.

**Z**ū dem dritten so kumpt her zū venna  
 aller gnadē vol/ ein mūter der gnadē/ mit  
 yrem offenhaltendē frōliche schin ziert sie  
 vūnd beschawet alle ding/ also das alles  
 das/ das von dem anreizenden **M**ercurio  
 gesūcht was/ vnd von dem zeigenden  
 soebus ietz finden mit eine wunderbūliche  
 vnd heilsamē zierigē omgeben wūrt vnd  
 alweg ist er frōwen vnd nūge.

**I**tem nū volgen sie nach die andern  
 drei fūrer dīs obgenanten wegs das ist in  
 dem gemūt oder in der selen.

**D**er erst ist als der ynbrūnstick od der  
 bestendig wil.

**D**er ander ist die scharpffe vñ clūgheit  
 der vernunft/ vūnd der langen gedech-  
 nis.

**Z**ū dem dritten so seint die drei vff er-  
 rich / der erst ein vernūfftigē hūsvater/ d  
 ander/ ein bewerter lerer/ **D**er drit ein er-  
 farnder artz/ vñ on die. ix. fūrer vñ gleit-  
 geber mag nemē kōmē zū dem tempel der  
 nūn dichter vñ ist ouch nie nemē da hin  
 kōmē on sie. **A**ber nūn die andern gleiter



vñ furer hat vns vorus Got d almechtig vnd die natur vñ anfang zegebē. Aber die genatē letstē. iiii. die sol vnser ernst vñ fleiß selber suchē/wā die gebot vñ ämpter die zū dē husinater vñ zū dē lerer vñ vñs weiser der geschiffte gehörende/solliche hond vil d altē vnd wysen gehandelt/vorus Plato an vil endē vñ mächerlei sache/Vñ aller fleißigt in dē büchern vñ dē gemeinē nutz vñ gefazten/So hat darnach Aristotiles in politicis onch plutarchus vñ quincilianus clerlich/Aber allein so ist noch bis her der flyßigē d geschiffte vñ weißheit d artzney ge brostē/derē die da die hendreichē dē fūrgō dē gemeinē/dē mit heilsamē weisen retē vñ artzney zū hilff come/denē/die da wed d hymel noch d vnunfft/d wil d gemüt/

onch mit d husinater/d d lerer vñ vñdwy/ser hindā gesetzt die d künstē vñ wyßheit keine hond./Darnumb so hab ich mich irer grosen mü vñ arbeit erbarmet/denē die so schwerlich dē weg gōd d weißheit vñ thym dern irē kreffte/als d erst artzēt dē schwach en vñ kranckē gegebē hat/vñ wylt Got d ich das/Also mit gantzē vñmōgē/als ich es mit gutē willēthō wolt/Darūb so comed yetz ir iungē so uch Got frolich fūrend ist/ stond vff ir Enabē vnd mēner/welche die binēde lere d minerne vñ der weißheit zū vast schwacher/komē gern zū dē artzēt wel cher uch dan zū einer volkomēheit iūwers fūrsatz ob gotwill heilsamē rat/vñ nūtzli/che artzney geben wil.



Das.ii.cap.sagt wie fleißige sorg sei zū/ haben dem hirn hertzen vnd magen vnd des liplichen geists.

**D**e nū zu dem er ste zū merckē ist/also vil d leif

fer d bein/die sechster d arm/die senger der stym/sollē sorg habē/Also noch vil mer die flyßigē d geschiffte vñ d weißheit/des hirms des hertze/d lebern vñ des magē not ist zū achtē/vñ fūrwār so vil mer/so dise benatē



vier glider furtrefflicher dan die andern  
seind/vnd dise weisen merer vnd auch zu  
bessern sich mit disen glidern dan die an/  
dern gebüchē/ **H**erumb ein yeder fleisiger  
werckmā besorget fleislich seinē werck züg  
der maller die benschel/der yfenschmidt die  
hēmer vnd anstüz/der ritter die pferd vnd  
waffen der bauer sein werck züg/ **D**er Jeger  
die hund vñ vogel der harpffer die harpff  
vnd also ein yeder was im zu gehōr/ **A**ber  
allein die wysen vñ verweiser dichter die  
doch die Jeger des obersten gots vnd der  
warheit/seint also verlassen dz es ein schād  
ist/als werend sie vnglückhafftig/das sie  
den züg da mit sie die ganze welt etlicher  
mas ermessē vñ begreiffen mögē/werdē  
auch so ganz gesehen/nit achten vnd ver/  
sumen das zc.

**Z**u dē andern differ werck züg das ist  
dnatürlich/geist welcher dā by den artzē  
würdt beschriben/ein reiner subtiler dunst  
des blüts heiß warm vñ clar vñ so er aber  
vñ d wēmy oß hiez des hertze yerlichē men  
schē vñ dē reinste vñ subtilste blüt geschaf  
fe würdt vñ vñ steigt in dz hirn das selb ge  
bücht sich dā sterigs dz gemüt dises dun  
stes/zū üben nit allein die inern sin/sund  
auch die vñ wēdige/ **H**erüb also zū merck  
en ist dz da dīnet dz blüt dē geist/d geist dē  
sinne/vñ dar nach d vernunft.

**A**ber dz gebliit vñ natürllicher tugēt/dz  
da i d lebern vñ in dē magē gemacht würdt  
vñ dz aller luterst teil des blütz flust in dē  
bunne des hertze da dā wonet die lebēdige  
krafft/da werdē dā geschaffen die leipliche  
geist die dan vñ stige in dz hirn/vñ dz ich  
also sag dz schloß palladis dz ist in dy weiß  
heit/ **I**n welchē geist d natürllich geist/das  
ist die entpfinglich vñ beweglich macht hea  
schet herüb so ist zū dē dickern mal die be/  
schawung oß cōreplatiō als da ist des sinnes  
nachvolgung/aber also ist d sin als d geist.

**V**ñ aber d geist also ist/als auch dz blüt  
vñ also dise drei krefftē synd die wir gesagt  
habē/dz seint die natürlliche lebliche krefftē  
durch welliche vñ in welichē krefft werdē  
die geist empfangē/gebom vñ ernert zc.

**S**as.iii.ca.sagt wie die gleret vñ wei  
sen seind verpönt der melancolei vñnd pi  
runita dem pfpnüssel.



**I**t allein alle dise glider vnd  
geist zū kiff eigen/ouch fleiß/  
liche sollēt die mensche Begerē  
de die geschäft vñ alle weiß/  
heit zū vñsorge vnd achtnemē  
bejund ouch alweg achtnemē pirnita vnd  
arra bile vñ anders wan als die da wolle  
die genßamliche wasser schiffen genāt seilā  
oß charidū/vñ wā sie dz volzhē/aller sich/  
erst sie werdē geheisen/wā wie wol sie mit  
den vñern teil des leibs müßig schinē gon  
aber so vil arbeit sie mer mit dē hien vnd  
gedücke danē her dā kompt pirnita dz die  
kriechē fleckma heisen/darnach dā kompt  
atrabilis/dz die selbē kriechē. **M**elancoley  
nenēt vñ/aber dise pirnita zū den dickern  
mal beschwert vñnd ersteckt zū dem dickern  
mal die vernunft.

**S**o aber dise melancoley zū vil überflüssig  
würdt entzünd mit sterer sorg vnd emsiger  
narrei so dan bekümmert/betrübt/vñ ver  
girt sie das gemüt/vñ zerstört die vñunft/  
vñ dz nit vñbillich gesagt mag werdē/dz  
die gelertē vñ alle wysen werē vñuß gesūd  
on allein so pirnita wider sie ist/vñ sie aller  
clugest vnd aller frölichst seigēt oß allē an  
dern/on allein wā sie vñ dē laster d melan  
coly gezwungē werdē zū trure/oß vñndwile  
gantz von sinne kammē.

**S**as.iiii.ca.sagt wie vil vñsachen seind  
dz die gelertē/vñ ouch die sich hoßer kunst  
vnd weißheit gebüchen/werden mer dan  
andere melancolici.



**A**s aber die geler  
te vñ weisen dz mer teil seind  
melancolici das machet aller/  
meist dreierley vñsach/ **D**ie  
erst ist hymelisch/die ander natürllich/die  
drit ist menschlich/die hymelisch ist von dē  
planetē **M**ercurio/der güßt yn vñnd reizt  
vñs dz wir ersuchē/die ler vnd weißheit.

**Z**u dem andern d planet/ **S**aturnus  
machet dz wir in ersuchung d weißheit vñ  
y ii



## Parthilius Sicinus

Der ler beharre/vñ die gefundenē kunst ler  
vñ weißheit behalten/ vñ solliche anhan-  
gedē d ler vñ weißheit werdē erlicher maß  
kalt vñ drucken geheisen/oder ob vilicht  
**Mercuri** der planet nit kalt ist/so würt er  
doch dick von der nörting der sonnē dñr  
od aller truckneß als dā ist die **Melanco-**  
**lisch** natur by dē arzte gesagt/vñ die selb  
natur mit fücktheit **Mercurio** vñ **Satur-**  
**nus** die dan dē fleißigē geschäfte vñ weiß-  
heit/vñ irē nachvolgendē vñ anfang her-  
sie behalte vñ sie meren teglich.

Aber die natürlich vrsach ist/dz zñerfol-  
gūg vñ erlangūg der weißheit/vñ d ler be-  
sunder die schwerē künste ist not dz/dz ge-  
mūt gezogen werd vñ den vñern dñgen zñ  
den ynerē/zñ gleicher weiß/als vñ dē vñ-  
lauff des zirkels/hin yn zñ dē punctē cen-  
trū genāt/vñ sich selbs dar zñ füge vñ  
schicken vñ aber dieweil er also speculiert  
dz ich also sag in dē centro punctē od mit/  
tel des menschē das er gantz stanthaftig  
bleib/wan zñ dē mittel von den vñern vñ  
lauff sich zñ samle vñ dē hētte in das mi-  
tel/ist vñ des ertrichs eigentūm welche  
fur war den die melancolei vñst gleich ist/  
**Saturn** so ist die melancolei alweg be-  
rñssen vñ reizē dz gemūt dz sich zñsamē  
halt in eim ding/vñ bleibe also allein/vñ  
berracht dz selb alweg/vñ die melancolei  
so sich gleichē dē mittel d welt/zwingt vñst  
zñ erfare dz mittel aller ding/vñ sñret vñst  
ouch zñ begreifen alle hochsinkeit/syten/  
mal sie mit **Saturno** dē höchsten planeten  
aller meist vergleicht vñ bequem ist.

Vñ so aber ouch die betrachting od cōte  
platz har widumb mit einer emsige vñsam-  
lūg vñ gleich einer zñsamēzwingūg zñher  
ansich alle die natur die sich vergleicht der  
melancoly. Aber die menschlich vrsach dz ist  
die von vñst kommen ist wan wo ein stete  
übūg d vernunft ist/trücknet vñst vñ dz  
hñn herñb so würt verzerrt in sollicher maß  
des emsige fleiß zñ merer teil/die fückthet  
die da ist ein speiß vñ narūg d natürlichē  
sitz vñ wñnde/die ist da vñ das er lēschē  
dñon dā enstot vñ würt die natur des

hñns truckē vñ kalt für war welche natur  
würdt dan genant ein yrdische vñ melacoli-  
sche qualitet harñb vñst die emsige bewe-  
gūg d erfarnūß/werdē ouch die bewegten  
geist stetiglich also verzer.

Itē so ist dan not die selbē verzerrē geist  
vñ spiritus herwidumb zñer dñngen vñ zñ  
stercken vñ dē reinistē blñt/darñb so dick  
verzert würt dz subtilist teil des blñts/**So**  
würdt dz überig vñ notwegē dick vñ swartz

Es ist ouch zñ mercken dz die natur in  
d betrachting ist ge fließen vñ gētzlich an/  
hangē/dē hñn vñ hērtzē/vñ verlast den  
magē vñ die leber/darñb so die speiß oder  
narung iñbel gedowet od vermischē würt/  
besunder mit überiger od mit harter speiß  
so würt dan dar vñ dick kalt vñ schwartz  
blñt/vñ zñ lēstē vñ zñ vil müßigē d glider  
dz nit werdē vñ geworffen die iñber flñssi/  
keit/vñ verriechen ouch nit die dickē vñ  
schwartzē dñnst/welche ding alle seint ge-  
wonlich machē dē melacolische geist od spī-  
rit/vñ ei trurig forchtam gemūt wā die  
inern betrñpñuß seint vil mer dā die vñ-  
fern/mit trurikeitē das gemūt bekñmmert  
vñ erschreckē/aber aller meist vñ dē geleerē  
vñ erfñchern d weißheit werdē aller meist  
beladē mit d melancolei/die sich so fleischlich  
ergebē d ler vñ weißheit/vñ das gemūt vñ  
dē leib vñ vñ dē sichberlichē dingē sich ab-  
ziehē vñ sñchē vñsichtbarliche schwere vñ  
grosē werck/die bedōrffen dā ouch ein gros-  
sen fñrsatz des gemñtz wan so vil sie dz ge-  
mūt zñziehē d vñleiplichē warheit od dē vñ-  
sichlichē dingē/anhēnge die alle zñ d ver/  
nunft ston/so vil mer werdē sie gezwungē  
sich vñ dē leib zñ scheidē/dar vñ würt dan  
ir leib/gleich als wer er nur halber lebēdig  
od verzuckt vñ melancolisch solliche ouch  
plato in dē buch **Timeo** bedñt/sprechende/  
das gemūt so es zñ dickern mal vñ fast ge-  
fließen vñ betrachlich ist so nimpt es also  
fast ab vñ semlichē narungē/vñ würt also  
onmēchtig das es synē leibe/ober dz so die  
natur des leibs er lidē mag/vñbertriffē vñ  
ouch dē selbē leib/mit seinē emsigen übung  
etwā gātz entweichē vñ dā gar vñ scheider.



**D**as. v. capi. sagt welche Melancolici  
seind vnd welliche nit vnnnd warum die  
melancolici hochsinnig seind.

**D**er so ist gnug  
sam erzalt vñ was vñsach die  
dyner misarion dichter. **M**e  
lancolici seind/ In sie seint vñ  
anfang od werde vñ der stet ler zu dem  
erzte mit hymelsche vñsachen/ Zu dem  
andern mit natürlische vñsachē. Zu dem  
dritten mit menschlichen/solichs bestetiger  
**A**ristotiles in dē büch problematu sprech  
ed/für war alle die mēner so in einer yede  
künst fürtrefflicher seint gewesen/die seint  
alle melancolici gesein/welche sacht besteret  
ouch d; wort das plato schreibt in dē büch  
von dē künst also lude. Das die hochsini  
gen so vil geisset seint vñ werde gewonlich  
schellig/ouch democritus sagt kein mēner  
seien einer hoch vernunft/dan allein die  
mit einer dümpeit erschlage oder bewegt  
werde/vñ mag ouch nimmer gesein/sie wer  
den also/welches ouch plato in Phedro be  
wern ist/sprechēde die thō: od portē d weiß  
heit on vngestümmeit/werden vñb sunst  
angeclupft/wie wol er sie villicht verstōn  
wil/dē Gēliche zorn. Aber doch dise vñge  
stimmeit/by dē natürlische meiste n/ist ny  
man anderst/dan allein den melancolici  
anreizen. **N**un hinfürbas seint zu be  
zeiche vñ vñs vñsachē/ **W**arū Democri  
tus plato vñ Aristoteles sprechē d; vnder/  
wilē etlich melancolici/also inder vñnunft  
vñ hochsinnikeit/alle and vberreßen/d; sie  
nit gar menschliche/sond götliche aller  
meist gesehe werde wan d; habē geredet/  
**D**emocritus/plato vñ Aristoteles on  
zweifflung/ **W**erde doch nit gesūde gnug  
samlich vñsach geße/einer semliche groffen  
sachē/ **D**och ist zu ersaren ob got wil die vñ  
sachē/ **M**elancolia d; ist **A**rrabilis ist zwei  
erley/ **E**ine wirt genant vñ den erzte na  
türlich/die ander kumpt vñd geschicht vñ  
verbünlicheit/ **D**ie natürlisch ist nit an/  
ders/wan ein dicke/vñ dñrer teil des blū  
tes. **A**ber die die da verbannt ist wirt in

vier teil geteilet wā sie wirt empfange ant  
weders vñ d natürlische melancolei/od vñ  
dē reiniste blüt od vñ bili d; ist vñ collera  
**O**der vñ pituita also d verbünlicheit vñd  
alle die gedorn wirt vñ verbünlicheit ist  
schade der vernunft vñ weißheit/für war  
so die süchtheit entzūdet wirt vñd bñnner  
ist sie gewonlich mache vñsinnig vñ bewe  
gig od bekümmernis d vñnunft/ **W**elchs die  
krieche **M**ania nennēt/aber die latinische  
d; nennēt fürwē. vñ aber so sie ierz erlecht  
wirt/so seint verzert vñ resoluert die sub  
tiliste vñ clariste teil/vñ ist alle dar nach  
oberig/d schwarz rüß/d macht sie vñsin  
nig/ vñd erstopft sie forchtsam **W**elche nē  
nēt sie eigēlich **M**elancolia vñ vñsinnig  
od nit wol by im selbs/ **H**arūb allein melā  
coly die wir genant habē natürlisch ist vñs  
nüglich zu d vernunft vñ weißheit/ **D**och  
nit alweg/wan ist sie allein/so erschreckt sie  
d; gemüt/verstopft die vernunft.vñ mit  
eine schwarzē vñd zu vil dicken last/ist sie  
duncel mache die geist/ **S**o sie aber ver/  
mischet wirt allein d pituite/seitmal ir d;  
kalte blüt widerstot/by den innern glidern  
so ist sie mit einer dicken kette harzūbringe  
lastikeit/ **A**ls dan die natur ist/einer yede  
dicke materi/wan die selb melancoly/an/  
sacht zu gefrierē so er streckt sie sich zu d al  
ler grōste kette/vñ gefrieret ganz/ **I**n wel  
chem stand od wesen/ist nit zu hoffen/alle  
ding werde gefocht/vñd verdrückt ein dē  
hymel an zu sehe. **I**st aber sacht d; die me  
lancoly ist allein od vermischet vñ suler/so  
bringe sie seidem quartanam/des miltzes  
schmerzē vñ stechēs vñ vil d gleiche/wo sy  
aber zu vil oberhant nimpt/sie sei allein od  
zu gefrieret pituite/ **M**acht sie dicke geiste/  
vñ wirt kelter vñ als bald beschwert sie d;  
gemüt/vñ verstopft die scherpffe der ver  
nunft/by den innern glidern das frisch  
blüte. **E**s ist aber nodt das melancolia so  
wenig sei/d; das blüt d bilis vñ der geiste  
da durch mangelen seiē eins zounes/dan  
nē kōmēt ein vñstere vernunft/vñd entstat  
ein kurze hinfarēde gedechtniß/vñ d; ir  
och nit zu vil sige d; wir vñ zu vil gewichts



Der selbē beschweret/schlaffen werde vnnnd  
spore bedrücken. Darū ist gēglick naturf  
tig/vñ d̄ sie so vil natur erleide mag/Al  
ler subtilist/wā ist sie dünne wiß in natur  
allermeist so mag ir villicht on schade onch  
vil sin/vñ onch so vil/d̄ sie geacht werde  
zū vergliche vff d̄ mynst d̄ gewicht nach  
Harū sol die melancolei oberflüssig sein  
Aber aller dünneſt/vff das sie nit ganz in  
dorre/Sol doch nit gar vermischet werden  
pituite/vnd sol entzündet werde ein wenig  
vñ d̄ zweie melācolei vñ atrabilis/vñ so sy  
entzündet ist sol sie gleiſt vnd nit bēnē vff  
das nit/als gewon ist/die herte materi da  
sie zū vil südet od̄ wietet/vñ dan oberlauff  
vñ onch d̄ sie nit erkaltet/gleicher weiſ vff  
das höchst gefriere wan die melancolei ist  
gleich d̄ ysen so es zū vil by d̄ keltē ist/So  
würit es aller kältest/vñ harwider so es sich  
vast zū d̄ hitz neiget/so würit es aller heiſſ  
est/Sie melancolei mag entzündet werde  
gar leichtliche/vñ so sie entzündet ist/vast  
brenne/wan wir sehe d̄ d̄ kälte d̄ ir gleich  
ist/so er begoffen ist mit wasser/als bald  
siede würit/wā ei semliche groſſe krafft vñ  
macht/hat melācolia vff beide teil vñ einer  
bestēdigen vñ stetē naturē einikeit/die nit  
geschicht den andern sūchtikeiten/wan so  
sie am heiſſiſtē ist/so gibet sie ein groſſe kien  
heit/Vnnnd so sie am kälten ist so gibet sie  
forcht/vnd ein gantzen verdruß/Aber mit  
Mittler maſ/zwiſchē kalt vnd warm/ist  
sie gerecht/wan sie ist beiderley teilhalffrig  
darū bringet sie manchē sil mancherlei be  
gird.Harū ist not d̄ die melancolei sei  
bequēlich reperiēret/Welliche melancolei  
so sie also gemiſſet ist/vñ bili od̄ colore vnd  
d̄ blūt vermischet/wan es ist ein dūckne  
natur/Vnd darū d̄ sie zeher od̄ langwi  
rig durre ist/vnd vast mechtiger einikeit/  
so würit sie krefftiglich erzūget/Eben wie  
das holtz vnnnd strowhelm sich entzündet/  
Vil mer vnd lenger warm ist vnd schinēt  
So der lufft dūrrer od̄ heiſſer ist/So ist  
die sele onch klüger vnd weiſer.

Sas.vi.cap.sagt vñ was vrsachen me  
lancolei sei dyne vnd nützlich d̄ vernunft

vnd dem ingenio.

**V**illicht mocht ie  
māt frage wie sollicher sūcht  
keit/so vñ d̄ dreie sūchtikeitē  
ob gefatz zū samen geschlossen  
nach d̄ proportion als ob stat.Sie ist gar  
by ander farbe als wir d̄ gold sehen/Aber  
doch etlicher maſ ziehende vff rot purpur  
farb/Vñ wā es entzündet würit so vñ na  
turlicher hitze od̄ vñ bewegung des leibes  
vñ gemütes/So ist es gar nit anders/wā  
als ein gliendig vnd rotfar gold/das da  
heiſſ ist/vnd schinēt vermischet mit purpur  
rōte/vnd als d̄ regenbog zūcht mancherlei  
farben/Wocht aber iemāt fragen vñ was  
weise die sūchtikeit nütz were d̄ vnūſt wā  
fürwar die geist so geschaffen werde vñ d̄  
ser sūchtikeit seind zū erstē subtiler/Nit an  
ders wan d̄ wasser d̄ sie nennēt des lebē  
wassers od̄ d̄ rebe wasser/od̄ d̄ binnende  
wasser/so dick das vñ groſſe dicken weine  
mit einer distillation als gewon ist/vñ ge  
zoge würit/wan die geist so zū samē getri  
ben seint vnder die engē heimliche genge/  
der selbige melācolei die werde allermeist  
dünne od̄ lūter vmb d̄ vereinigūg willen  
der groſſen schnellen hitze/vnd dan durch  
die heimliche engē genge werden sie vñ ge  
tribē vñ entformigē subtiler/darnach glei  
cher weiſ heiſſer vnnnd onch vñ der vrsach  
schinbarer vnd clarer zū gleicher weiſ als  
gebranter wein. Zum dritē vñ der bewe  
gung/werde sie behende/vñ vñ d̄ gebuch  
vnd ir yebung werde sie aller schnellēst.

Zum vierdē so sie vñ der veste vnd statē  
haſſtige sūchtikeit stetigs vñ fließen/die  
nēt sie gar lang d̄ gebuch/vñ aber vnser  
gemüt so es vber kūpt solliche hilff/ist es  
ernstlich sūchen/Behart onch lang in d̄  
sūchen od̄ erfare/vñ lūchelich d̄ es gesūcht  
hat d̄ finder es/vnd durch sūcht die ding  
gar clarlich/Wercke onch weiter als  
wir in d̄ obgeschribnē gesagt habē das d̄  
gemüt mit ein semlich instrument od̄ an  
reizūg. So etlicher maſ d̄ mittel der welt  
zūgehört vnd d̄ ich also sag so versamlet



## Das erst buch CXXXIX

es das gemüt in sein centrū od mittel/dz es alweg die mittell aller ding bezert vnd sücht/vñ die durch gadt es. Weiter mer ist es einhellig von des **Mercurio** vñ **Saturno**/vnder welche er einer ist d höchst aller planeten/**Welcher** siedt vff den süchten dēzū dē aller hochste dinge da dannē komē dan die philosophi. **Besund** so das gemüt also vñ dē vñern bewegungē/vñ synē eignē leib sich entfremdt/vnd kumpt aller nechst zū dē görtliche dinge vñ würt dā ein instrument vñ glied d görtliche dingen. **Saturn** er dan erfüllt würt/**Alweg** etwas nüttes vñ vngewonlichs erdenckt/vnd das kunfftige ding vorsagt. **Welches** nit allein **Semocris** vñ **plato** besterigt **Sond** auch **Aristoteles** in dem buch **problemata** vnd **Auicenna** in dē buch **sinuorū** vñ in dem

buch vñ d selen bekennē/vnd sage so vil vñ der flüchtheit d melancolei. **Das** wir auch gedencen/wie vil **atra bilis** in auch candē da bilis zū süchen ist. **Vnd** erneeren/als die beste/**Vnd** allein die bilis so deren wider ist als wir gesagt habē. **Als** die aller bösest vnd würt hie nach gelett das da ist zū vermeiden wan es ist als ein grüwelich ding/**Das** **Cerapio** spricht/das es komme vnd yngerrungē werde/von dem bösen tūfel/**Das** auch der weis **Auicenna** nit ableitgnig ist.

**Das**.vii. capitel sagt das da fünf vber trefflich figende seind d geclerten weisen vñ d hochsinigē **Das** seine **Unküscheit**/ **Sül** lerei vñnd spatschlaffen gon würt yettlichs besunder vnd hienach erzelt.





## Marfilus Ficinus

**D**as wir wider  
 kommen da hin da wir yetz weit  
 abgefallē seint/so ist zu merckē  
 dz gar ein langer weg ist/der  
 vns furt zu d̄ warheit vñ weißheit/vñ vor  
 schwerer arbeit d̄ erdē vñ des meres/heruſ  
 alle die dē weg anfaßēd zu gon/als ob dz  
 etwan ein poet sagt/werdē dick gelezt vñ  
 dem ertreich vñ vñ dem mer/wā als ob sie  
 schiffte dz mer so bald vnder dē flüssen dz  
 ist vñ dē zweie fūchtheit/legma/vñ d̄  
 schēdliche melancolei/gleich als würden sie  
 zwüsche den strengen grusamē woffen ge/  
 worffen hin vñ her/od als ob sie vñ dē ert/  
 rich/dē weg gonde vñ bruchē/als bald befe  
 mend in di wunder monstra genāt/dz ist  
 frölicheit d̄ frauē die sich ime ēgege werffe  
 Das erst ernert vñ erzucht die yrdisch  
 ven? vñ priap? dz and̄ erzucht bach? (das  
 ist vñ dem wein) vñ zerns. Das drit die  
 nachsfarende hecate/legt sich dick wider sie  
 zu straffen/Sarub so ist dick vñ vil zu be  
 rufen apollo vñ hymel/vñ neptun? vñ mer  
 vñ vñ dem ertreich hercules/ouch palas  
 durch schiffte mit seiner strallē vñ wirt/  
 geschutz vñ dz neptun? sie zeme/mirdē d̄ ei  
 eckechte karst/vñ erckules mit dem kolbe/  
 zer schlag vñ zerise. Jte dz erst wunder  
 ist wenere? coitus vnkeuscheit vñ vñ so sie  
 doch nūr einwenig vber die keefft od̄ über  
 dz vermögen gadt/wan gar bald ist sie vñ  
 schöpffe die subtilistē geist/vñ krencker dz  
 hirn vñ schwachert den magē/vñ dz inge  
 weid/die innern glis vñ welchē übel mag  
 nūr widereſeſein d̄ vnunfft/wā warub  
 hat Hypocrates anders geschert die vn/  
 keuscheit gleich dē fallēdē siechtage od̄ d̄ erb  
 krackheit dā allein dz sie dz gemüt/dz hei  
 lig ist/erschlecht vñ so vil schadet/dz An  
 cena in dē büch vñ thiere hat gesagt/ist es  
 sach dz etwas vñ sperma/d̄ natur/vber dz  
 so die natur vermag/in d̄ vnkeuscheit vñ  
 gossen würt od̄ empfliſt/das ist vil mer  
 schade wā so viermal als vil blütz hinweg  
 flüſſe od̄ sunst vñ gossen würdē. Arumb  
 habend nūr vnbillich die altein weisen die

musas vñ Minernā die gōttin der weiß  
 heit gewellen habend für iungfrawenn  
 Antworten die dichterin. Vvenns soliche  
 wort die tröw Martin wan dein son cupi/  
 do flüget nit vnder vñſ zc.

Das ander wunder ist fettigūg od̄ fül/  
 lung des weins vñ d̄ speis wan so d̄ wein  
 zu vast heis vñ starck ist so erfüllet er das  
 haupt mit vast bīsen fūchtheiten ich ge/  
 schwig dz die füllerei vnſinig machet/vñ  
 aber zu vil speiſe am erſtē i dē magē leit als  
 in einē haſſe dar in zu hochē/zucht anſich  
 alle krafft d̄ natur/Sarumb geſchicht offe  
 dz der magen dem haupt vñ der specula/  
 tion nit mag genūg thun. Vñ ob sie ſchort  
 gnūgsamlich gekocht od̄ gedeit würt/so  
 mag doch als spricht galien? dz gemüet er/  
 stockt ist mit zu vil fettigūg vñ blūt nit er/  
 was. hymeliſch od̄ hohe ding ergründē dz  
 dāt wonder ist dieſſ in die nacht nach dem  
 eſſen lang wachen vñ dē du dā gezwungē  
 würt dz du beginst dē morgen nach dē vñ  
 gang d̄ sonnē zu ſchlaffen vñ ſeitmal aber  
 vil d̄ geleit vñ wiſen irrē vñ betrogē wer  
 dē an d̄ teil wie vil dz d̄ vnunfft schade wil  
 ich witer vñſlegē/vñ wil hartzu bringē ſüßē  
 gründlich vñſachē. Die erſt ist vñ dē hymel/  
 die and̄ vñ dē elementē/die dāt vñ dē fūch  
 theit die vierd vñ ordēnūg der d̄ge/Die  
 funfft von d̄ natur des magē/Die ſechſt  
 vñ dē geiſtē/di ſudent kumpt vñ d̄ fantaſei.  
 Zu erſt vñ dē d̄reie planete als wir ouch  
 ob geſagt habē die ſind vñſ gūnſtig vñ  
 geneigt d̄ cōplexiō/vñ d̄ wolſprechlicheit vñ  
 der ſinlicheit/das ſeind die dii. Sol. Ven?  
 vñ d̄ Mercuri? in der warheit die dii mit  
 gleichē ſchrittē zu ſamen lauffen vñ so die  
 nacht her zu kumpt so ſeint sie vñ vñſ flie/  
 hē/vñ aber am tage so er yetz ſich naſer od̄  
 yetz vñſ gadt/Erond sie ouch wiß vñſ be/  
 ſehen vñſ wiß/Aber nach dē vñſgang d̄  
 sonnē werden sie als bald geſtoſſen in das  
 zwölffte teil od̄ huß des hymels/Welches  
 ort der durn vñ krencker d̄ finſterniſ ge/  
 nant würt/Sarub im tag nach dē vñſgag



der sonne/so sy in gond in de kercker vñ in  
dz huz d funternuß. **A**ber die andern ge-  
lerte vñ weisen so sie cōtempliere vñ schrei-  
ben/sollen mit den planeten vñ ston wen  
die selbe yz gar by begere den vñ gäg oder  
doch yzt vñ stonde dise allein seind aller  
scherfflichst in alle speculiere vñ ir erfin-  
dung recht beschreiben wol dichten vñ zu  
samē setzen ir vernunft/ouch aller hohest  
vñ hofflichst reden vñ aller weislichst

**D**ie ander vsach so von den elementē  
kumpr ist also so die son vñ gat/so bewegt  
sich der luft vñ wirt gelutert vñ clare  
vñnd so synidergadt so thut es widersins/  
**U**nd aber das blut vñ der geist/die bewe-  
gung vñ eygenschafft des vñgebenden  
luftis vñ die natur gleich wol von nott  
wegen gezwungē werden dem luft nach  
nfolgen vñ ouch nach im zeleben.

**D**ie dritte vsach die da kumet von den  
flüchtikeiten humores genant die ist also/  
**I**n dem vñgang der sonnen bewegt sich  
das geblut vñd registert vñd vñ der bewe-  
gung wirt es rein gelutert vñd erwarmet  
vñd wirt clare/vñ aber die geiste in dem  
leib sein gewonlich nachvolgen vñd nach  
gon dem blut/**U**nd aber so sich die nacht  
nohet. **S**o herscher die kalt vñd dick me/  
lancolet vñd flegma oder pituita/**W**elche  
die geist des lebens on allen zweiffel vñge-  
schickt machen.

**D**ie vierde vsach so gezogen wirt von  
ordnung der ding vñd gesagt ist nū hie al  
so **D**er tag der ist zu geden dem wache/vñ  
die nacht dem schlaff od rüwe/wan so die  
son vñ vñnd herzuher godt/vñnd naht  
sich vnserm zirkel des vñgags od doch vñ  
im yñ har godt. **S**o ist sie vñ thū mit irē  
strömē od radis die löchlin od gēge des le-  
bēs vñ vñsteler die flüchtikeit vñ die geiste  
des lebēs vñ de centro vñ mittel vñ vñ innē  
heruß zu de vñblauß od vñssern/fürwar  
dz selbig nütz ist vñ gehört de wache zu vñ  
erwegt die yedungē vñ harwideruß wā die  
son nider godt so werden sie alle wider zu si-  
men getribē vñd gezwungē/welches dan  
von natuerlicher ordnung vnß reizē ist zu

schlafen aller meist nach dem dritte oder  
vierde teil der nacht. **H**arūb fürwar wer  
da an dem morgē schlafft so in die son vñ  
das ertrich od die welt vñfweckt vñ der da  
lang in die nacht wachet so die natur ersor-  
dert zu schlaffen vñ vñ der arbeit rüwe/on  
zwifel d wider strebt aller ordnung vñd im  
selbs aller meist **S**o er also betrübt vñzogen  
wirt er eins mals/mit wißsinigem sich sel-  
ber vñziehen vñ fürwar so er bewegt wirt  
vñ alle dingē zu de vñssern so bewegt er sich  
selbs zu de innern vñd ouch harwider so er  
vñ allem gezogen wirt zu de innern so wiß  
hindā zuher er sich/die weil zu den vñssern/  
**S**arumb vñ d vñkerre ordnung vñ den wiß-  
sinigē bewegungē die dise gemüte syn so  
ab feller nit allein d ganze leib suns ouch  
die geist vñd vernunft syn gar ab fallen  
vñd hin weichen.

**Z**u sunstte vñ d natur des magēs. **A**lgu  
wieren wir also/**D**er magē vñ langer ye-  
bung des teglichē luftres/wirt vast weit  
vñgerhon vñ de offnē leiblichē pori genat  
da dā vñgon d die bleiblichē geist vñ so die  
vñgangē seint vñ entfliehen so wirt er ser  
schwach/darūb so die nacht ynher schleicht  
so bedarff er vil nūwer spirit⁹ od geist/**D**a  
vñ de d mag vñgehaltē werde vñ wiß er-  
flüchtet **H**arūb vñ diser vsach welcher zu  
diser zeit/lage cōreplaciō vñ schwere ding  
anfahet d wißstot die geist zu ziehē in das  
houpt/vñ die selbē so sie also vñzogen werdet  
so thū sie gar nit genūg wē dem haupt  
noch de magē vñ ist aber vast schedlich so  
wir nach de nacht mal dichte od sunst ho-  
her vñnunft pflegē vñd sollicher lere lange  
fleislich anligē wā da vñ bedarff d magen  
gar vil geiste zu dōnwē die speise vñ darff  
ouch hitze/vñ so dz beschicht so werden die  
zwei gewēder zu haupt durch solliche dich-  
tung vñ lere d weißgeit so d mag bedarffte  
darūb geschicht das/das sie nit mögen er-  
schliessen weder dem haupt oder hirn noch  
de magē/vñ weiter mer so merck dz/das  
houpt vñ sollicher bewegūg willē/wirt er  
fuller mit de dickē grobē dūnstē d spyse vñ  
dan die speis im magē so sie vñlassen wirt



## Marsilius Ficinus

vō der hitze vnd vō geiste. **S**o blibt sie roß vnd fuler dan dauon ist sie widerumb d̄z honbt fullen vnd verstopffen vñ lezet es.

**I**te ouch wyter mer so man am morgē fru sol vff stō d̄z die glider gereiniger wer den vō allē erwachsendē od̄ erstandenden dinge/so im schlaff v̄halte seind. **S**o würt dan d̄z aller schädlichst̄ ist der so nachts zū dichte die weißheit vnd lere hat dan ganz zerföret die tōnwung des magens welli cher dan so der lang am morgen schlaffen ist würt gezwungen. **L**enger zū v̄hindern die v̄s treibung der ding die/ die nacht in dem mensche erwachsen seind als koß roß vnd s̄ wüßte welche hinderung fürwar der vernunft vnd d̄ leib als alle arzet meinē vil schade bringet. **D**arumb ist billich das dise so sich gebrochen der nacht wider die natur für den tag/ vñ harwiderūb d̄ tag für die nacht zū verstō welche wider seint der natur die da thō zū mitternacht d̄z sie zū mittertag thūn solt vnd der gleichen/ wie die üllen/ das dieselbige seint nachvolgē an d̄ reil (ob sie d̄z schon nit gern thūn) den üllē also das zū gleicherwiß als die ougen vñ dem glast s̄ sonne erblenden d̄ selben v̄s geln geschicht also disen narren von der scherpf̄ d̄ vnüß/ vnd d̄ schin s̄ warheit seint sie erblendē vñ verfinstern.

**Z**um Sechsten von d̄ geistē des lebēs würt diß also probiert vñ bewert die geist v̄s reglicherrebung des tags v̄s die al ler subtilistē werde dā v̄zert/ vñ dan gen s̄ nacht seindir gar wenig vberblibē wan al lein die dicken vñ grobē geist die da aller vnbequēlichē seint zū d̄ weißheit mit anders diser vnüß d̄ d̄ geschicht als wā ein flie gē wolt mit hencfettigē flüg als die fleß müß vñ die üllen aber herwiderumb nach d̄ schlaff am morgē/so die geist starck wiß geschaffen seint vnd die glid̄ also gesterckt seint d̄z sie gar nit hilffe d̄ geist d̄rffen so seint dā vil subtiler geist da/ die d̄ hirn dy nē sollent vñ ouch vil basser dinē mögē so sie also wenig v̄hindert seint in v̄s enthal tung der glider vnd der regierūg darumb seind alweg die geist am morgen dem leib

vnd s̄ vernunft behilfflicher den zū nacht.

**I**n lezt vnd die süßende v̄sach würt al so ingelegt vō der natur der fantasy in bil dung od̄ gedechtnüß vnd wie sie mit einē andern namē mag genāt werde die würt gehindert vnd betrießt im spatē wachē mit vil langer widerwertiger in bildung gedech t nüß vnd sorgē/ fürwar welche verziehungē nachvolgēdē cōtemplatiō so am morgē sin sol zū vil wider wertig ist welche cōempla tion begeren vnd erfordern ist gantzlich ein rüwig gemüt vnd lintern gedanken/ vnd aber allein dise iebung vnd bewegig würt durch die nacht rüge nider gesatzt vñnd gesteller. **D**arumb so die nacht her fert alweg ist mit betrübtem gemüt vnd würt vñs dan zū der lere vnd weißheit willē ge ben vnd so die nacht wichen ist am morgē von vñs vñnd das recht gemüt zū rüwen kummet so thūnd wir gar nißst welche mē schen dann so das gemüt zū vil beschwert geyebet oder bekümmert ist/ wellen vnderstō zū scherzen vñnd betrachten die ding der weißheit den geschicht nit anders dan als denē die den schwindel haben meinēt das alle ding vmblaußen als plato sager so sie selber vmblaußen vnd irrīg seint.

**I**tem es sagt Aristoteles in econonicis vñ heißet vñs das wir weißlich v̄s stond vor dem tag vnd bewert ouch das es nutz sei zū der gesuntheit des lybes vnd ouch zū der lerung d̄ weißheit vnd aller meist nütz lich sei das ist aber also zū verstō das du ein behende vnd clein nachtmale nemeß vnd fleißlich vermideß die spate füllerrey oder lang wachen. **W**eiter mer der heilig propheet dauid der verkünder des almecht igit gots spricht nimmer am abent sunder alweg am morgen so der tag her bricht soll man zū **G**ot rüffen singen loben vnd mit der harpffen vnd psalmen v̄s ston wir sol len ouch zū der selben stund v̄s ston mit dem gemüt vnd gedancē vnd dā als bald ouch mit dem leibe das macht dein leben n̄ syn vñnd vernunft geschicht vnd gesund zū langem leben.



Das .viii. Capitel dich leret welches sei an zu fahen d lere die bessere stund vnd ge-  
fuger vnd ouch welches sei der weg das zu vol furen vnd zu volbringen.



**D**u den dingen so in den obgeschriben capiteln disputiert synt ist gar by gnug samlich kint dz wir vnser lere recht bequelic an fahen so bald die son vff gadt od doch allein ein stund od zwo vff dz meist vor d sonnē vffgang. Aber er dz du vß dem bette vff standest/so bekratze dich ein wenig senffiglich mit de hendē. Zum erstē dē ganzē leib darnach dz houpt senff tiglichē in diser sacht sol dich hipocrates er manē wan er spricht vß dem kratze so das starck wer od schnell so wüert d leib hart ist es aber leicht vñ senfft so wüert er weich ist syn zu vil so züßet es sich zu samē/ist syn we nig so erfult es dē leib vñ erquicket in. So du nūn vß dē bette vff stast/so soltu dich nit als bald geßē vff die lection/od ganz anhangē zu üben denckē deine geschēft aber allein ein halbe stunde nach aller vff rür so er wachsen ist in d nacht vñ nach deiner regierung vñ rüspens. Darnach als bald gibē dich flüßlich zu d lere vñ dei ner geschēftē betrachtūis welche betrach tung du ein stunde vol furen solt nach dei nē vñ dē. Darnach laß ein wenig darnō vß des selbē gemüts fursatz vñ dwil soltu mit einē helfen beinē strele oder sunst flüß lich vñ meßlich dz houpt strele vß d stienē hinde abe gegen dē nack fahende/darnach

bereibe dē nack dz hindteil des houbts mit einē rüße dūch. Darnach lere dich wiß zu der lere vnd deiner betrachtung vñ ergibe dich zwo stundē od eine d lere anhangē. (Dō ge ouch vñ wilē die ler vñ yebung zu dei ner sacht gelegert werde wie wol ouch vñ wilē wir dz doch selte ist es sei dā dz wir gezwünge werde dar zwischē die spise zenemē nach mittag vff zwo stūd vol fure die lere wā die son ist mechtig vñ krefftig vñ dert vffgang ist ouch krefftig in mittel des hy mels dz ist vñ mittetage vnd ouch in dē teil od des himels das da aller nechst nach gadt dē mittelē welches die astronomi heis sent dz. i. v. huf/vñ dz huf d wyßheit dozin ist sich die son vast frōwē vñ aber seit mal als die poetē alle wollē dz phoeb⁹ die son sy ein furer d dichter vñ d wyßheit so ist bil lich so man etwas hohe wille erdenckē dz es allermeist in disen stundē erdacht werd wā seint die muse od die dichter vñ zu sūchē so sollē sie gesucht werden in den stundē so phoeb⁹ die son furen vnd weisen ist dā mā sie fundet/wā die andern stundē seint die al ten vnd frembdē ding zu lesen vil mer zu geigt vñ zu beschrybē wā die mūwē vnd eig ne dinge zu erfindē/ir sollē alweg indenc kig seind yede stūd einest doch ein wenig ab zūlassen od zu rüwē setze dē fursatz des ge müts wan seitmal dz vñ solliche fursatz wille die geist resoluert werde vnd hert ist



Sillich so du nym er vffhörest vnnnd für ze  
streckest das du vdrüggig vnd müde wer/  
dest vnd so du mit der vernunft sin vnd  
gemüt arbeitest die weil so rñwe mit de  
leibe. **W**en es ist böß die beladung des lei/  
bes noch böß der vernunft beschwertig  
od des gemüts vnd aber ir aller beider eins  
mals zu samen ist aller bößest so du dich al  
so **T**ebest dz es dir weethut wan dise ding  
seind den mensche durch die cōtrarien vñ  
widerwertigē bewegungen verziehen ver/  
rucken vnd das leben ver kürzen / vnd zu  
letzt sol die betrachtung od meditation nit  
wyter gon wan d gelust ist vñ weger ist ee  
der glust sich ender od vffhöret ouch dz du  
vffhörest zu leren der schül oder d gleiche.

**Das ix. Capitel sagt**

vnd dich leret wie du sy zu vermyde pitmü/  
da od pfñüsel wie man sich sol hietē vor d  
flegma das ist der schad des magens.

**Es ist nutzbarlich**

dz. dz wir schedlich habē gesagt  
den geleterē vñ wysen künzlich  
wider zu erzallē vnd remedia  
oder artzney yeglichen zu gebē.

**D**arumb vff das die flegma  
nit zu vast gemeret werde so ist teglich gar  
vnd gantzlich mit lerē magē dz ist nüchtrer  
ii. mal sich zu iede vñ doch nymmer mit gros  
ser arbeit vff dz die scharpffe geist nit vbert  
werde vnd die die oberflüßigkeit als rotz or  
schmalz wüßt vñ speichel so er wachsen ist  
die fleischlich von allē vñ gengen vñ zu trei  
bē vñ purgierē vñ sich süßern vñ allē vñst

vñ unreinikeit d hat des gantzē leibes vor  
us des hauptes so mit weschē so mit reibē/  
so mit krazē ganz hinweg zu thun vñ zu  
reinigen.

**E**s seind ouch zu vermeiden alle speiß na  
rüg die zu vast kalt seint es sei dan das die  
melacoli dar wider syē / so seind ouch die  
süchte ding zu meiden vnd gantzlich was  
feist ist grüntecke schlymig schmutzig vñ  
zehe seint oder was leichtlich fulē ist dz sol  
alles vermittē werden. **I**st es sach das der  
magen vñ natur od vñ alter kalt ist seind  
gantzlich vnder wegen zu lassen oder doch  
zu myndern die wasser dāncē vñ ist nor  
das ein messige vnd moderiere speiß da sei  
oder der tranck noch vil messiger.

**I**tem ob es mög gesē ein hohe wonüg  
die vast fer vnd wär ist vñ dem schwere  
nibiligen luffte. **D**arnach ist ouch zu ver/  
treibē die süchtheit so mit fürer vnd ouch  
mit gebuch vnd gewonheit starcker vnnnd  
heiser woltrickender ding.

**I**t es ist ouch not zu bewaren dz houbt  
vor der kelte vnd aller meist vñ dem nach  
vnd von den füßen zu treiben die kelte od  
die vor kelte zu bewaren wan die selbig kel/  
te ist vast schedlich der vernunft vnd aber  
nützlich einm rechter zimlicher gebuch der  
specerien in den kalten speisen vorus mü/  
scannus yment vnd saffron vnd ouch ist  
grüener ingemachter imber vast güt ges  
sen am morgen so der magen ler ist welch  
es den sinnē vernunft vnnnd der gedechte  
niß vast nützig vnd güt ist zu dem magen  
vñ sagt wo vñ melancoly aller meist kum.





Das .x. Capitel sagt wo von melancolei aller meist kom/wie os mit was weis vnd vrsach sie sig zu vermeide/os wie man sich dar vo: hütte solle vnd mit güter lere den magen in gesuntheit zu halten.

**D**ie allerbösest melancolei so wir in de obgesagte geschafften zu vermeide geleret haben atra bilio genant/ Die kumpt/von speis vnd krankheit wie her nach wolget. Item dicker vnnnd trüber wein vorus d dicke rot dückel os schwarz far ist/herre vnd druckne gefaltze speise Alt ochsen oder alt rindt fleisch/Hasen al ter kess vast gefaltze gemüß vorus Bone/ vbel gekochet Linsen/Willumen/weisser senff vnnnd auch Xetich/Knobloch/zwi beln/asthlauch/Oulber/vn alles d: hizi get vn kelter mit/einander/vn darzu der/ ret/vn alle schwarze ding das ist trurige dinge dein zorn vn forcht mit liederlichkeit Schmerz müßigon Linnige wonig vn alles das das gesicht vn das geruch vn d: gehöde lere ist vn aller meist finsterniß.

Weiter mer kumpt die melancolei von zu vil vß druckung os yebung des gemüts oder von sorg/oder emßiger vnkußheit vn vß gebuch zu vil heisser vnd druckner dinge os vß einer vnordenlicher vberschwelliger vß werffung vnd reinigung/oder vß arbeitsamer harter yebung/os vß grosem hunger darff vn hizi/os vß druckne lufft vnd winde oder vß groser kelte.

Zu dem andern/seitmal das aber die melancolei ist aller durrest vnd auch kalte wie wol nit gleichformig. So ist doch fürwar ir zu widerston mit den dingen so ein wenig heis seint aber aller meist fuchte vn mit speisen die sich leichtiglich vonwe vnd die subtil blüt bringen vn das aller clarest geben. Aber das man eben fleis bruch mit dem magen vnd mit der flegma eben als wol als mit der melancolei/dein speise solle gemacht vnd bereit werden mit zymet saffron auch seind allen gut darzu die somē peponis vnd cucumeris vnd abgewasche tanbou kerner d: ist pinei nuclel ablut vn

seind gut alle gemilchte ding/os alles d: so vß milch komet. Milch frischer nütwer kess vnnnd sieße mandlen vnd ist nützlich vogel fleisch zierner vnd kappe vn der fier füesigetier die da iung seind aller meist wasweiche eyger vnnnd von den gliedern das hirn. Auch sieße opffel dyre pfirsich/pe pones pflumen vß damasco prima dama scena vn der gleichen fuchte krüter die nit schlimig seind/Ich lobe aber nit kirschen/ky gen vnnnd trübel vnd was vast vn lust vrdiutz vnd fullerey bringt.

Es ist aber wider das übel der melancolei nit bessers wann leichter wein/der da clariß süß vn wolriechend/ist vorus über alle andre ding die allergeheiligste geiste in dem menschen zu geben vnd machen. Dan als platon vn Aristoteli aller bayt gefallen so würt dise fuchtekeit von solliche weine nit anders erweichet vnnnd sahet an zu süßen vnd sich zu lütern die spirit eben als sigbonen mit wasser begossen os yent d: glüendig ist. Aber so fast nütz des wyns gebüch ist den inere lyblichen geiste vnd vernünfft. So vil mer schadet sein mißbrauch wo d beschicht. Es ist wol angesehe das man yngiesse os erlesche in dem wein glüende guldin gold oder silber das ganz glüendig sei/oder gold bitter zu zeiten ist on grossen kostenn/im drincken vn in de brüge suppe ist vast nützlich vnd sterckt das hertz vnnnd den ganzen leib/ouch der stetige vß guldin oder silberin geschirren drincken vnnnd essen oder der speis darus nemen mag/gibt in die lunge gross krafft.

Es ist ouch vast nütze das mann dick verschlucke mit lere vastendem magen das ist am morgen nütlicheren/Süßholz safft vnd ouch granat opffel safft die süß seind vnnnd süß bomeranzen zu finden in der apteck. Es helffend ouch fast süße geruch vn gesinack die wol temperiert seind als amer opffel oder anders by im getragen. Aber so die kelte regieret So solenn die geruch heis vnnnd starck sein. Ist aber die hizi herschen so sollen sie sich zieße vff kelte. Darumb so seind sie zu temperiere mit



## Paracelsus Ficinus

rosen violē/ **M**irro gaurffer **S**ādalis od  
roswasser/welche ding kalt seint aber her/  
wider omb mit **S**ymet **C**irro bomeranzē  
**N**egelin kreusen balsam **M**entha genant  
herz kint od mellissa **S**affron lignū aloē  
**L**imbia bysem/welche stück alle heiß seind  
vnd die sind/zu alle in **S** appoteck/vñ vor-  
uß seind güt die nitwē blümē vnd bletter  
citri vñ bomeranzē vñ der wol riechende  
apfel/aber allermeist der güt wein vnd sol-  
liche geroch vnd geschmack als einē yeden  
aller bequēlichst ist/seind zu **S** nasen zu he-  
ben vnd vff die brust od vff den magen zu  
legē od zeribē offt daruff. **I**n die geroch  
od geschmack die zu vil heiß vñnd starck  
seind vñ drucken als bysem vñ des gleichē  
**S**o die allein seind vñnd stetigz gebrucht  
werdē/dz lobē wir nit. **E**s sol auch un müt-  
de gehalten werdē wer es vermag der stein  
**H**yacinctus welcher dz gemüet gar ser er-  
fröwet **I**sen kint od **B**ena genant dz ist **S**  
speise vnd dem geschmack güt vnd auch  
ochsenzungē/**B**orretsch/**E**rtz kint vnd  
der dreier krütter wasser als da in dē förder  
distillier büch gelet ist zu **B**enē. **D**uch lat-  
rich/**H**esdristel/**M**ertrübel/**M**adel milch  
die sollē dyne risch vnd speisē gemein sein.  
**E**s ist zu fließen **S** lustt der zu vill heiß  
od zu kalt vnd nibelicht ist/**A**ber der getē-  
periert vñnd klar heit: lustt ist redlich an-  
sich zu nemē **M**ercuri<sup>9</sup> pitagoras vñ **P**la-  
to heißent dz trurig vñnd verrückt gemüt  
mit seiten speil vnd gesang bederlei wider  
zu samen leßent/**V**ñnd sich da von wider  
vffrichten vnd erquickē/**W**ann **S**auld  
der heilig poet hat **S**aulen erlediget von  
der vnfinntheit/mit dem psalter vñnd ge-  
sang/**S** harpffen/vñ auch ich/ist es billich  
das die vnwürdigē sollent vergleicht wer-  
den den loblichen **W**ie vil wider die bitter-  
keit der bösen **M**elancolei/die süßkeit des  
clauicordy/der **L**üten vñnd des gesangs  
vermag vnd nutz bängen/**W**ird ich reg-  
lich innen vnd erfare/**W**ir loben auch fast  
ein stete anschawung **S** lütern clarē was-  
sern welches grüne oder **R**or goldfar ist/  
**V**ñnd loben den gebrauch der gerten vñnd

wiltmüß/**V**ñnd das spazieren by den was-  
sern vñnd vff lustigen matten oder wysen  
**W**ir loben auch ser ein sanffte **R**itterei/  
oder leichte arbeit vñnd kleine schifferten/  
**W**an dise dinge alle seind vast nütze dem  
leib vnd magen/vñnd mancherhandt sach  
oder arbeit die nit verdrißlich oder schwer  
seint vñnd ein empfig vñnd vil bywonnung  
oder gemeinschaft/ fründlicher frölicher  
menschen/bringer groß gesuntheit vñnd bel-  
halt auch die biß zu einē naturliche tod.

**S**as. vi. capitel sagt von der behaltung  
hilff vñnd versorgen des magens zc.

**N**ach volget.  
**S** Das wir fleisslich acht nemen  
des magen/vff das er nit vil  
lust oder vrdunz vber kome  
oder das die settigung vñnd fullerei nit  
harzubringen rößzeins vñnd vff stossens  
vñnd dann das haupt lege. **D**arumb sol  
mann teglichen zweimal die speis nemen  
vñnd wenig vñnd licht messiglich bereite  
mit zymen/**M**ace/**M**uscarnuß vñnd al-  
weg sol die drucken speis **S** grossen od vil  
nach zerechē vbertreffen die weiche speis/  
**E**s sei dan das wir villicht zu vast förch-  
ten vñnd besorgen die dürre vñnd dücknüg  
der melancolei **V**ñnd mag es gesien so soll  
die speis den hunger/ vñnd der dranc dē  
durst erwarten/**V**ñnd sol alweg vberblei-  
benn ir aller beider begirde/das ist: **E**s sol  
weit hin dan sein die settigung vñnd ver-  
druss also dz du dich nit füllest vñnd nime  
mögest sonder alweg hungerig vff stonn  
vñnd durstig. **E**s ist sich auch zu hüten  
vñnd zu vmeiden von den dingen die omb  
vil süchtriket willen oder grünen vñnd  
schmüzig vñnd schlimerig materi den ma-  
gen zu layiere krencken vñnd schwächen/  
oder doch auch die kalte ding so sie züßsē  
seind/od vñ ir herte willē nit wol gekocht  
werden in dem magen/**V**ñnd vor den din-  
gem die also seint/das sie lang nach dem  
essen vffrieche vffstossē/vñnd dem gume  
ein bösen geschmack gebenn/**O**der das da



pleiget/Vnnd vor dem dz das haupt mit vil bösen dümste erfüllet ist auch zu milt den vnd sich dario: zu hütten vnd vorus vor allem dem das leichtlich so vswendig e man das yffet/oder in dem blich fülen ist/Duch süsse od scharpffe geschmack,so sie allein sent lösen wir nit/Aber die süssen dinge wollen wir die temperiert seint mit etwas scharpffe oder starcke duncken ding eins vermischte **Mastix** vnd dñr balsam **Erit**/Frische salbei/**Mertrübel**/Künte/ge sorten oder gedempfte öpfel mit zucker bereit/**Cicoza**/**Rosen**/**Corallen**/**Gewasche** capparis mit effich bereit die dinge seint de magen aller fruntlichest.

Weiter mer mala punica dz seind granat öpfel/die mittels geschmack seind/vor der süß vnd suer/Vnd gantzlich alle dinge die da menschlich süerlecht seind vnd ein wenig seltz rechs welches die erzt **Griptica** nennent/Oder die ein wenig scharff seind/Aber **Nirabolā** ist vber treffen alle dinge die in der appoteck.Duch Kotter dünner wein/mer dan weißer/der ein wenig am geschmack süerlecht vnd frisch ist.

Item mer ist es dz die hitze oder distillation anders erheische vñ forder so ist fast güt/**Brincken** sensfülichen süßer wein/als most vñ gesotter wein vñ die weichen speise vorhien seind zu nemen vnd die herren dar nach/Aber nach dem essen so die speiß genomen ist.Ist nützlich zu essen co/riander Vnd kütten die yngelegt vñnd bereit mit zucker.

Das sunffe/Item granat öpfel vñnd frisch Biren/**Nespelen** vnd dñre truckne **Pfirsich** vnd der gleiche/Aber man sol sie vor hye E man sie verschlucke gar wol zer Bissen/Vnd ist es nodt so sol mā den magen vswendig mit **Mastix** **Rosen** oder Erit balsam vnd corallen/vffhalten vnd erneuen.Vnd ist fleischlich zu hütten vñnd sich zu bewaren/Das man nach dem essen ein stund oder mer mit fleischlich oder ernstlich anhangt einer schweren lection vnd grossen gedancke/vñnd ist villeicht wol warm nodt bis zu der erlerung vñnd

lichterung des magens.Ist es anders sach dz der speiß oder des drancs vil ist gewesen oder herte speiß.

**Sas.vi.** Es ist böß den buch zu erstrecken od zu erenē mit speiße od dranc vñ ist aller bößest so der mag also erfüllt vñ erpleigt ist vñ dan schwere hohe ding zu erdenken vñ zu betrachten/**Harumb** antweders nyme ein vast lichte speiß/Oder so du der speiß vil genomē hast/so mangel oder rüge so lang bis das sie schier verdauet ist.

Zu de süßendē.**Su** solt auch nit schlaffen nach dem essen zu mittern tage es sei dan das dich grosse nodt darzu zwinget/Vnd doch nit ee du habst dan zwo stunden nach de essen gewachet/Aber zu nacht so du gessenn hast/Als dich dunckt ein stund darnach ist genüg gewachet/Vnd macht wol schlaffen gon/

Zu dem achstenn so ist die vnkeuscheit dem magen gantz wider/Vnd ist sein pestilenz/Vor us so du dich als bald du gefüllest oder vor/so dich noch hungert vñ nüchtern bist dar zu legest/vñnd byschlafest od vnkeuscheit treibest/ist grosser schaden

**Sas.ix.** Vö gantz müßigon so trüret der magen/von arbeit vñnd yebung so freuwer er sich/Es sei dā das er gar vol speiß sige/Vnd das du yetz gessen hast/Wann nach dem essen/soltn ein wenig spaciern/Vñnd dich ergon/darnach als bald nider sitzen vñnd rügem oder deinn gewonlich werck treiben.

**Sas.xii.** Capitel Sagt von den dinge so erneuen erquicken vñnd vff halten/die fürbundigen grossen gelider die da krefft die leiplichen geiste.

**h ii**



# Adarsij Ficin



**A**ber yetz bedückt  
mich nach vorhanden sein das  
wir etwas herfürer theten vñ  
der werckstat d' artzet welche  
ding des magē/hertze hines/der geist d'  
vñ vñ die kreffte behieltē alsogantz/od  
doch widerbrechten/vñ ob doch flegma od  
melancolya oberhand neme od der vnlust  
vnd vdrutz entstände wie da wer weit hin  
weg zū treiben vñnd zū helfen/Sarumb  
alle artzet on widerred hond verwilget d'  
nürt heilsamers sige/wā der tiriaco od tria-  
ckers so zū enthalten vnd stercken alle geli

der vnd krefften/so onch dynēt leiplichen  
geisten vnd der vernunft. Sarumb des  
tiriaco zūm aller ersten sollen wir brachen  
ein halb quintlin oder ein dritten teil eines  
quintlin das ist ein scrupel zwey maß alle  
wochen/des winters vnd im herbstē/Über  
im somer vnd gientzen einest oder einmal  
in der woche wie du wilt gar allein oder  
gefalt es dir zū kalten vnd fūchten zeltren  
mit einem luten claren süßen wein/aber  
zū heissen vnd dūren zeitē/Doms so die  
nature oder das alter heisser ist/Adir vier  
loren oder fünffen roß wasser so der magē



lere ist vnd nüchtern dry oder vier stunden vor dem essen vnd ist der tiriac mit da/dz man sein nit hat oder sein mangelt/So geben wir nutridatū/Aber wo wir triackers oder nutridatū mit einander nemē/so ist sich zu hütē oß zu enthaltē den selbē tage/von allē heissen dinge gantzlich/vnd ist es somer oß glantz so sol mann sich gebüchē kalter ding. **S**u andern teil ouch in diser sache wirt gelobet vñ pñeret vñ allen weisen Aloe dz recht erlesen geweschē vnd bereit ist/aloe ist ein holz in der appotreck zefinde. Von den erste pillulē zu machē.

**N**ym in der appotreck mirabolariū chebulariū dz heist also/zwey quintlin/Rote rosen/Roten sandel/Emplacariū/Ziment/Saffron Rinde des boums citri vñ hertz Ertz ieglichs ein quintlin/Aloes dz holz in d appotreck erlesen vñnd abgeweschen zwölff quintlin vñ disen dingen mach pillulē oß los dir sie machē mit güte win welcher billule dan du dich gebüchē solt alle woch einist am morgē früē also vil am gewicht dz diner natur bequē ist. Doch im somer mit roß wasser vñnd sunst mit wein. Aber an welchen tagen du werder pillule oder triackers nimest/so gebuch diser nach genden confection oder latwerg am morgē vñ abenszwo oder drei stund vor dem essen.

Von confect oder latwerg

**I**tem nym des aller besten zymet vier quintlin Chebulariū mirabolariū in d apotreckzwei quintlin/vñ ouch so vil emblicariū als vor genat/Saffron rote rosen ein halb quintlin vñ rot sandel ein halb quintlin vnd weissen zucker so vil genüg ist/zerlass denn zucker mit roß wasser oder safft von citri oder limonum gleich vile/vñnd kochē das sennstiglich. Darnach thū dar zu bisein ein drit teil von ein quintlin/das ist ein scrupel vnd ambe ouch so vil. Darnach mach daruß herre bolos oß clözlin die man nennet morculos oder reffelin/vñ vber güldē sei mit gold blettern. Dife drei ding oder confect habē wir selbs erfuren in semlichē gebuch als vor: geschribē ist/De tiriac vñnd Aloe also getemperiert als ge-

sagt ist/vnd dise confection nütz vnd heilsam seint allen gelidern/vnd wer nit win/der welcher sich des also gebüchē das inn kein schwere krankheit an solt kümē dan allein bis zu langem seinē naturlichen tod Dis confection nütz ist den leiplichē geistē vnd krefftē/Scherpffen ouch die sin vñ die vñunfft vnd besteriget die gedechnuß/reibtr ouch hñm weg ateam bilem das ist die melancolei/schwermittheit schlimige vnd zese vorzüg vñ dem hertze des gantzē leibs Mit disen pillulen leichtlich wirt vñ getrieben/vnd weiter mer dise diu so wir gesagt haben seind einem yedē er sei lung oder alt zuerkant aller gebuchlichē/So es not ist arzney zu nemen wiß die flegma oß pituita/so soltu nemen am morgē nüchtern vñ rat galien vñnd des messue/heissen buchen so vil vnd so dir not wirt.

**Sas. viii. Capitel** Sagt von den medicinen vñnd arzneien die wider pituite oder der flegma/rotz vñnd pñüsel diemende.

**I**tem laß dir machen pillules von hyera vñnd trociscern agari mit gleicher maß zusamen gesetzt aber alweg mit roß honig der zergangē sei vñ oxy melle vñnd fencel wasser/ Fürwar welcher syrup in der verzerung flegmatis ouch vor vñnd nach den pillulen bucht/ist vast nütz lich so seint wir wol recht formlich purgieren/Aber alle strenge vñnd schnelle purgierung vñnd nidelegung seind wir gantzlich schelten/Wan sie schwachert vñnd krenckt den magen vñnd das hertz/entschöpft die vile der geiste/beriebt die süchtikelten vñ befinstret/berencher vñnd berüßet die geist der süchtikelten mit schwarzem duncklen reuchen als harnach stor im. xxi. capitel.

**Sas. xiiii. Capitel** Sagt von der distillation oder von dem tropffen vñnd auß des houpts.

**D**as haubt vñnd der pituita willē triesen oder tropffen ist vñnd flusset so sollen gegeben wer

3 iii



## Marſilij Ficini

den vnderweilen/ſo man ſchlaffen vil gon-  
etliche von den pillulen ſo wir ietzt beſchri-  
ben hon/**G**ebieten vnd heißen auch weiter  
mer wan die ſelb zeit vnd onch andere zeit  
zum dicken mal wyroch zerliewe oder zer-  
byſſen **W**a er iſt wunderbarlich zu hilff kom-  
me den flüſſen tropfungen vnd allen ſien  
vnd d gedechtniſ denend/**D**uch muſtat  
niß tiria cim mund gehalten iſt vaſt  
güt/**D**uch materan den man amaracum  
nennet/oder ſein waſſer zu der naſenn ge-  
hebt oder darcin geſhon vnd geſup vnd  
aber nach der ſpyß vnd nach dem eſſen ſol-  
len wir zwingen vnd entheben die vfftoſſe  
de reuche der narung oder ſpeiß/mit cori-  
ander oder kütten die zu niſſen nach dem  
tiſche.

**D**as. xv. Capitel ſagt von den weta-  
tagen vnd ſchmerzen des houßts.

**I****C**h ſag das dz  
honbt dick kräck iſt/vß be-  
ſchwerung der kalten fen-  
ſchleiten/ober die ding ſo  
wir geſagt haben/ ſo wir  
die conſectio/die ſie in der apotek diambria  
nennet/oder diacori/oder plisarcoticonn.  
In den mundt nemen vnd zerbeiſſen/vñ  
onch dick zerbyſſen vnd kütten vñ die ſtir-  
nen ſchleß vnd nack ryben vnd ſchmierent  
oder beſtrychen mit maioron fenchel vnd  
ruten bletter geſtoſſen zu ſamen mit roß öl  
des gleiche auch aloë mit effich roß öle vñ  
roß waſſer gantzlich vnd recht wol abge-  
waſchen.

**D**as. xvi. Capittel ſagt vonn der be-  
haltung des geſichte.

**D**ie ougen fin-  
ſter oder dückel ſeind vñ doch  
nit rot/vñ geben onch kein an-  
der anzugung der hitz/**S**o gebuch dich  
feſtiglich der beſtreichung vß fenchel waſ-  
er/**M**aioran/**S**chelwurz/**A**uten mit  
ſaffron vnd antimonio vermēgt/aber diß  
waſſer ſol vorhin düſſſchlagē werde durch

ein dick durch vß geriben/**A**ber du ſolt nit  
zu den augen rhun es ſei dan dz du ſie vor-  
hin dick purgier vñ gereiniget haſeſt mit  
pillulis lucis.**I**ſt aber ſach das die dunck-  
len ougen rodt ſind ſo purgier ſie als bald  
mit pillulis vß fumo terre/das iſt vß tubē  
kröpff gemacht/vnd dan als bald iſt nütz  
vñ güt ſtrychung vß roß waſſer vnd zuck-  
er gemacht/**D**uch vnderwylē vñ dem wy-  
ſen ein eies **L**uria vñ millich darzu geſch-  
ſeind als bald zu hilff kommen den ougen  
**A**ber gantzlich d teglich gebuch des fench-  
els beſalt vnd geſcherpft das geſicht/ dar-  
umb ſoltu ſeinē ſomenn dick im mund  
halten/zerbeiſſen vnd die bletter eſſen. **T**ri-  
phera minor in der apotek als meſue be-  
ſchreibt/iſt vaſt güt iſt auch aller beſt teg-  
lich vnd alle tage niſchterenn mit vaſten  
dem magen ynnemen/**D**irabolanū **C**heit  
Bulam conditam als in die aptek/das yñ  
geleit oder bereidt/vnd auch mit diſſem eſ-  
ſen ein ſchmit brots mit zucker vnd fenchel  
zu ſamen geſtoſſen vnd beſeget/**W**elches  
vornß der vernunfft/verſtentniß vñ der  
lengerung des lebens wunderbarlich beſit  
ſelich vnd nütz iſt **W**eiter mer der gebuch  
**E**ſfragie das iſt ougen troſt/**I**ſt ein beſit  
dere hilff den augen/in allem ſchmerzen  
des houßts vnd finſtere der augen/ſind dy  
vapores vnd böſe vffſteigende dümſte abge-  
ſeren/mit reibung/kratzung vnd köpffen  
oder ſchreppen.

**D**as. xvii. Capitel leret den luſt wiß  
zebingen vnd den geſchmack zu erneuere-  
ren vnd de luſt zu eſſen.

**D**er magen ver-  
lurret dick gar bei allen ge-  
ſchmack vnd luſte/**I**ſt es  
ſach das diß von de laſter  
flegmaris oder pituite yñ/  
fallet oder do her kommer/das daz eigenn  
oder beſeure iſt/die bitterkeit vñ d ſüßlich-  
te geſchmack des müdes od vil ſpeichel



die zehe ist/ So du dan denn buch geleeret  
hast vnnnd purgieret/ mit den artzneien dy  
wir obgesagt haben/ So gebuch dich rose  
larweg/ als do ist zucker rose/ vermischt  
mit roß honig vñ mit zymmen/ Oder doch  
allein mit grünem yngemachtem igwer/  
**O**der syrppo menthe von krusmüntz ge-  
macht aber vorns riciaca. **I**st es aber sach  
das es kommet von vyle der bilis melan-  
colie dz do s bitter müdt zeigē ist/ Glicher  
wyß auch nach der purgacion vonn aloē/  
heißt also als gesagt ist/ Oder nym disse vn-  
sere con section die da aller heilsamest ist/  
den lust zū reformirenn oder wider zū brin-  
gē/ **N**ym zucker roser acht lot **D**iamarga/  
ritthon fier lot **D**iacitonicō heist also auch  
so vil/ fier lot **M**irabolanarum/ **C**hebula-  
rum heist also/ ein halb lot **E**mblicarum/  
auch so vil/ **R**oter sandel/ **R**ote corallen ie/  
des ein halbes quintlin/ **G**üß dan dar zū  
von safft citri oder limonē gemacht. **iiii.**

oder. vi. lot/ vñd ist der magen francē/ vñ  
Eilt **S**o du dar zū zwey quintlin zymmer  
disses gebuch dich vor dem essen vff zwo  
stunden/ **A**lweg ist kute larweg hinweck-  
nemen den vnlust/ so da koment vonn  
beiden feuchtsaiten vñd ist auch güt car-  
pres mit essig gessen. **I**tem ein kleiner  
druncel nüchtern/ mit fastendem magen/  
des roß essigs der wyß syg so man inē ver-  
mischt mit zwey mal so vil zucker/ **W**eiter  
mer syrpus mente vñd wermüt **I**te  
mentha sie sey mit essich bereidt oder vonn  
sürem safft/ **M**alapunnici des grantz op-  
ffels gewaschen ist auch güt vñd hilffet

**D**as. xviii. Capitel sagt von der rech-  
ter sorg vñd grüntlichen vertreibung arre-  
bilis der melancolien vñd wie du dich  
halten soltce du dich artzneiest.



**A**ber disse rede  
wellen wir ietzt lassen hyn  
fallen vñd also von den  
leichtest vñd gemeinenn  
stücken gnüg gesagt habē  
vñd wollen vns feren oder wēde zū dem

so aller sorglichest vñd schedlichest ist/ das  
ist zū der melancoley/ **S**o dick sie zū vill  
vberflüssig ist vñd wüet so ist der gantz  
leib abfallen/ **V**ñd aber aller meist der leb-  
lich geist/ als ein verckliche s vernüfft vñ  
auch so dy vernüfft vñ betrachtung gar z  
**iiii**



erschlagen vnd versalle sei. **S**arlib sagt dz  
erst gebot es sie zu curieren als gallen? spricht  
Das wir nit behest oder als bald die vnd-  
standen zu verreiben vff dz nit so das fette  
vnd subtiler entzogen sige/ das vberig so  
dicke vnd erlicher mass drucken ist sich erst  
recht niederzetz. **A**ber sunst langsam würt  
es erweicht vnd abgedawet dar mit/ vnd  
also vßgezogen oder verreiben. **D**as and.  
daßhondt vnd d gänge leib vff das höchst  
deinen krefft vnd vermoge/ die weil mā  
also curiert od dich arznier so werd do mit  
feuchtere speysen vnd mit süßen drincken  
oder abwechslung die do senfft sindt/ befü-  
chtiger vnd ein wenig auch deren gleichen  
ingentheim bestreichen/ doch mit sollicher  
mass sorg vnd fürsehung das do nit geretz  
et vnd bewegt werd der flüss vnd distillaci-  
on/ oder abfalle der magē vom dunst oder  
dz die leber vnd genge des lebes verstopft  
werden. **D**as drit furwar vnd das aller  
nützlichest ist. **D**as on vnderloß das hertz  
vff gehalten vnd gestreckt werde mit zim-  
lichen dingen die darzu gefüglic sint ein  
teil inwendig oder ingenomen/ das ander  
teil vßwändig der nüst vnd nasen zugehebt  
vnd auch alweg solle angeschwert werde/  
gehört gerochen vñ gedacht alles das das  
erstrawen/ vnd frölich machen vñ die ding  
so denē wyder sindt/ sollen weit hindan ge-  
triben vnd vermitten werden.

**D**as nünzgeheft capitel sagt von den  
syrupe die her zu dinende vnd die du sel-  
ber wol lassst machen vñ ermessen in dir  
selber die dir dinende vnd dich nit weiter  
in vil gekochz füren laßest.

**A**lwar es sint  
vil ding von vilen gesezt  
vnd beschriben ist wider di-  
se feuchtheit der melanco-  
ly/ **A**ber in disem büchlin  
wil ich von vil vßerlesenden meistern sage  
dreierlei billff vnd remedien die do von al-

len erwelt seind vnd aller sicherste. **V**nd ha-  
be sie am ersten genomen von den alten/  
darnach von den nūwen confermit/ vnd  
auch nach vnser meinung vnd gebrauch ge-  
setzt. **Z**u erste ist ein compositio eins aller  
besten syrupe zu dem andern vast bewerdt  
pillule/ zu dem dritten heilsame electuaria.  
**S**o disse dry recht vnd bezeiten gebucht  
werden/ so würt die melancoliesche feuch-  
tigkeit geveicht vnd verdawet vnd würt er-  
lediger. **D**ie geist werden heseherpfft/ vnd  
erlüttert. **D**ie vernunft vnd bestennuß  
bestetiget vñ ist dis d sirup. **N**ym borersich  
vnd ochsenzungen ir beider blumen. **C**apil-  
larum venerum. **G**ensdistel violarū flad-  
seiden. **E**ngelsüß hertz krent der bletter des  
kantz jedes so vil als du in d hädte faßest/  
**P**rima damascena/ zwentzig wolfschmeckē  
öpfel/ sehem mertrübel zwey lot süß holz.  
ein lotziment vnd sandali rubey/ alles in d  
apreck bekāt. **C**orticus citri jedes drei quin-  
tin. **S**affro ein halb quintlin. **D**isse stück  
sollen alle in wasser gekocht werden on das  
krent/ vnd one die specerien biß das dritte  
teil verzert würt oder ingesoten. **D**arnach  
die vßgedruckte kochung werde widerumb  
mit zucker vnd dem gekrent senfftiglich ge-  
kocht. **Z**u lest werden darin gethon die spe-  
cerien als do ist derziment vnd saffron. **E**  
**I**tem disses syrupe am morgen frue wer-  
de getruncken sey lot gewörmert vor hin vñ  
ouch darmit fier od sechs lot des wassers  
ochsenzungen vnd auch mit dissen dingen  
sollen genomen werden/ von den nach vol-  
genden pillulen vffs münst zwey lot od me-  
als ein ieden füglich ist/ vñ der vrsach. vñ  
dz alle tag ein wenig d buch bewegt werde.

**D**as zwentgft capitel **S**agt von den  
pillulen so d ienende für die melancoly als  
vor gesagt ist/ vnd wie man die machenn  
sol vnd ierlicher selber die stück kennen ler-  
net





**A**ber der pillulē  
 so vill hie zū notē ist/ seindē  
 zweierlei/ etliche dynēt dē zar-  
 tē/ etliche dē starckē mensche  
 Sie erstē mögē genāt werde  
 auree/ os magice/ zū teil vñ nach folgūg  
 der altē weisen magi genāt. **Z**ū dem an-  
 dern teil vñ vnser erfindūg zū samē gesetzt  
 vñ gemacht vñ dē aspect os ynflus iouis  
 vñ veneris/ welche pillulē seind vñ treiben  
 pituitā d flegma/ **B**ilē dē ist colerā/ **A**rrā  
 bilē dē ist die melācolei on schmerzē/ **V**n  
 sterckē alle gliē erschēffē die geist vñ d  
 lichē sie also vñ zūspannē vñ zerteilē sie dē

sie nit bringē reuifēit/ die weil sie by einās  
 seindē/ **A**ber sich frōwēd zerteilūg vñ des  
 liebtēs d clarheit/ **E**und onch herwidern  
 umb besteritē vñ vestmachē die lieblichē  
 geist/ vñ dē dē sie nit vñ zū vil aufsteilūg  
 oder zerspannūg verschwindē. **I**tē nym  
 zwölff gerstē kōner schwer golts/ vñ aller  
 meist fein golt bletter/ seind sie anders rein  
 vñ pur/ wyroch/ mirre **S**affron/ dē holtz  
 aloes yment corticis citri/ hertz krait/ serci-  
 rudi/ coccinei dē ist rote seide oder zendel/  
 krusch balsam beie albi die würtz been rubē  
 Jedes ein halb quintlin/ **R**ot rosen/ sanda-  
 li/ coralē rubi **A**ller dreier mirabolā quin-

*Nota*



Aloes recht gesubert so vil am gewichte als ir aller/ Vnd mach pillulen daruſ mit vast güte wein zc.

Harnach folgen ander bewerte pillule zu ledigen die melancolei ein wenig krefftiger vnd stercker/ Aber doch nit zu starck. **N**im Benedicte rosen kömer Hertz krent weiroch Saffron aller dreier mirabolam das seind. Emblicarū/ chedularū indarū vnd rosarū yederlei ein tragma Trocistorū agraci das ist ein quintli. 7. Engelsfuß/ epithū. sene/ lapidū lazuli d. recht gewaschen vñ propariert sei lapidis armeni der auch bereit sei yedes drei quintlinn. Aloes partes fier lot vnd mach mit gütem wein die pillule.

It es aber sach das mit der melancoly herſchen ist offentliche hitze welches dan in diſe cōposition kalt ist/ das sol weiter mer an ſeine gewichte d. dritte teil gemert werden/ diſſe pillulē so vil als der geleertē weissen nutzbarlich vñnd güte ſeint hab ich zu ſamē gelesen vñ nach folgung der krieche Lateiniſche vñ Arabiſche/ Hab ich doch nit wollen ſterckere ding dar zu miſchen/ Alo da ist verratū das ist helleborū nieß wurtz welches ſich Carneades phanaticus gebrauchet hat.

Wan den geleerten weissen mēter allein oder denen die da ein wenig ſtercker vñnd vermöglicher ſind/ Rate ich hie allein in diſem büch welchen nit ſchēdlicher ist/ dā gewalt oder ſtarcke ding/ Harnach hab ich vnderwegē gelassen/ pillules indas/ vñ pillulas lapidis lazuli/ oder lēpi armeni/ wol bekant/ vñnd auch die cōposition die ſie hieralogodion nenēt hab ich vnderwegen gelassen/ darumb z. m. p. es ſich har zu billich zu ſerzē vñnd zu beſchreibe ein leichere einfaltiger cōpositio der ich mich ſelb gemeinlich noch brauch. Itē nim aloes zwei lot Pyrobalarū emollicarū vñ chedularū aller beider yedes zwei quintlin/ Maſticis zwei quintlin/ vñnd auch zwei quintlin rosarū voruſ die da Not ſeindt mach die pillulen mit weine als es gehört.

Harnach von den pillulē so wir gelobt

haben/ oder vñ diſen ſol ſich gantz nymāt gebrauchē allein/ vñ das er nit zu vil durre oder ſacken werde welches ſür war inn der melancolei aller ſchēdlichēſt iſt/ Son/ der ſoltu ſie inemen mit dem ſyrup welche wir oben geſchriben haben/ nachvolgung zum teil Meſue zum andern Gentile ſulgenantē/ Oder mit gütem wein der woll reucht vñnd doch leicht iſt drei oder ſechs lot. Als dan yedem aller bequēmlichēſt iſt/ Oder mit honig wasser vñnd mertrübel vñ Stißholz/ Oder also wo vil hitz iſt mit inleß violarum oder violen wasser ſollent die pillulen ynn genomen werden. Aber gētzlich rat ich den weiſen geleerten welche geneigt ſeindt zu der Melancolei/ das ſie diſer purgation/ zwei mal alle iar/ In glentzen vñnd herbſte gebrauchē/ Fünffzehnen tag nach einander oder zwentzig/ diſſe pillulen mit dem ſyrupo vñnd der gleichen ynnemung. Aber welche minder oder nit ſo vast diſer krankheit der Melancolei vnder woſſen ſeind/ haben gnüg ſo ſie die erſten oder leſten pillulen durch das gang iar nement/ Alle woche ein mal vñnd aber im ſomer mit inleß violarum vñnd ſunſt mit wein ſollent ſie yngenomen werden ſo beſalenn ſie diſch by geſuntheit vñnd ſtercken den gangen leiß.

Sas. xxi. Capitel Sagt von den weichen artzneien oder Medicinen zu diſer Melancolei dynende.

**H**eres ist nodt zu bedencken vñnd zu betrachten woein ein groſſer ſchade inn der derring oder vñndenkung der ſtülgen enſtō wolte/ vñ

doch die not zwinget zu purgieren So iſt nütz die pillulē vnderwegē zu laſſen vñ in de ſyrup oß der gleiche gekochts gemacht

Itē och ſenung wasser zu purgieren not iſt d. m. in vnder wilē dar zu ſchütte diſer ne oder diacatholiconis oß triphere in der appoteck heiſt also/ zwei lot oß doch ein lot vñnd ſo der leiß ſtercker iſt/ oß der büch herter vñ vester ſo ſoltu dar zu thū ein quint



lin oder zwei electuarij hamec. Es ist  
ouch güt vnd nütz casia bereidt. Noch bes  
ser manna dise ding Seind doch nit gesü  
ge vnd bequem ein yeden melancolico  
sonder allermeist deren melancolie so von  
brennig köment. Ist es ader sach das die  
melancolei natürlích ist/od vñ natur köpt  
So ist nütz vnd güt das sonderlich inden  
syrup werd gethon. Engelsüß zwei od 3y  
mal so vil als vor darin kommen ist. des  
gleiches ouch Süßholz vnd Saffron vñ  
mertrübel gemert werde sollt am gewicht  
Item es soll ouch zu diser Medicin gethō  
werden roßhünig der weich sy vnd zergā/  
gen.iiii lot. Wie dick vnd vil aber d syrups  
ingenomē werde sol/habē wir ob gesagt.  
Aber die medicin mit dem syrup/solzwen  
ig dag nach einander ingenomē werde.  
Ist aber sach dz kein melancolische süchti  
keit da ist/sond allein die melancolische cō  
plexio/dz ist ei kalte qualitet vñ natur vñ

durre druckne glied/So bisz indencken/dz  
da nit hilffet dē leib ouch zu purgierē/od dz  
blüt zelassen bisz dir aber allein die andern  
ding thün/die wir gesagt habē/oder noch  
sage werde. Besunder alles dz/so zu dē leib  
gehört in messiglich zu erwōmē vñ fleiß  
lich zu besüchē vnd die geist so fer es sein  
mag erluchten vnd die glieder zu erneren.

Aber wo die süchtheit der melancoley  
uberflüssig ist/So bewegen wir nit allein  
den leib vnd die süchtheit der melancoly/  
sonder ouch purgieren wir denn buch mit  
semlicher versorgūg als gesagt ist doch ny  
mer zu faste od zu starcke vñ ein mal/son/  
der langsam wan Plato in dem buch Ti  
meo vñs ermanet/sprechende dz einn yede  
lange krankheit/als da ist die melancolei  
sol nit zu fast mit krefftige starcke artznei  
vnd widwertigē medicinē vñ purgationē  
zu vast bewegt vñ vñstriben werde vñ ein  
mal/sonder langsam solniet.



Das .xxiiij. ca. Sagt von dem aderlas  
sen des blüts.

**E**s seindt etliche  
vast gehertzt in dē aderlassen  
welche die rechte wysen arzet  
ser vast hassen vñ vachē/wā  
dz blüt ist ein reperiētūg d melancoly/vñ ein  
vñfaltenūg des leiplichē geistes/vnd der  
schatz des lebēs. Aber allein wo die vber

flüssigkeit des blüts sich erzeigē ist da zu vil  
lachēs vñ vil frölichkeit oder die Rotfarbe  
des angesichtes ist vñ vñflüssig d grosse  
adern/San so sollē wir lassē/dz blüt so es  
die nottufft ersfordert dē weisse geleertē vñ  
d miltz adern des linckē armes/mit einer  
güte kreit flietē od vñfowūg. Am morgē  
acht lot/vñ am abēt ouch so vil/Sarnach  
vber wenig tage als nach süben tagē oder



vff das meist vierzehnen tag sollen wir mit einer scharpfen kranzung/oder mit vff gesetztem hönern oder schreffpffen die gescherblattem vnd blutlauffigen mariscas genant reissen vnd vff erzen das sechs oder acht lott heruß tropffer/ **S**isse beide stück sollen den dy starcker natur seindt allein gethon werden. **A**ber den schwachē vnd krenkeren. **I**t es sach das die notürfft das erheisset sollen wir allein mariscas als gesagt ist reissen oder vff erze aber es sol weder das aderlassen noch die purgierung des buchs/ mit den artzneien geschehen. **E**s sei dan das dz for erweichet vñ senfftigest de buch mit senfftē weichen vnd linden cristirungen/ **V**nd dis sigin der melancolischē natur ein gemein precept vnd gebor das man fleiß am lere vff dz so es not ist/ das mit semlichē cristirungen so dick vnd vill gethon seind/ der vnder buch sich alweg außlousen vnd also purgieret sei.

**D**as. xviii. capitel **S**agt von den Electuarien oder Latwergen so zu disen dinngen dinend zu krefftigen vnd dein leben in gesuntheit zu behalte da vñ obgesagt ist

**U**bernach volgend etlich latwergen/ vñ welchem lob ich dise rasio exphilarans genant hat/ vñ vnder auch die ding/ **S**o Auicenna beschreibet in dem buch von dem krefften des hertzen/ **A**ber aller meist dz Mesue also beschreibet.

**I**tem nym newē seiden zendel nütlich gefeert mit roter farb als coccineum ist/ ein pfundes schwer. **S**is stoss in safft von stießen opffele die wol riechen/ vnd safft vñ ochsenzungen vñ roß wasser/ **J**edes ein pfundt/ das laß. xviii. stunden also/ **d**arnach koch es senfftiglich bis das safft rot wirt/ **d**arnach züße die seide heruß/ vñ druck sie wol vñ/ **V**nd thū darin das wasser od kriege der seide als bald wissen zucker/ **H**undert vñ funffzig quintlin/ vñ süß das wider/ bis das es dick wirt als honig/ **S**o thū es von dem füer/ vñ schüt darin

die weil es noch warm ist/ **N**ote ambra wol zerschnitte sex quintlin vñ laß ston also das der ambra weich werde/ zu lest thū dar zu disses puluer lignum aloes sex quintlin **L**apidū lazuli recht abgewesche dreizehen quint als vñ der apteck/ **O**nionum das seind weiß berlin zwei quintlin/ vñ gerecht güt golt ein quint/ vñ erweleten bysem ein halb teil vñ ein quintlin dz werde dan also ein latwerge/ vñ disem sol eine geben werde mit wein vñ zwei quintlin oder vñ eins **V**orgens vñ abens/ vor demessen drei oder vier stunden. **S**is gefalt mir vor andern dingen aller meist vñ aller b. affest zu behalte die leipliche geist sin vernunft vñ dem ganzen leib gesundt zu behalten/ **A**ber doch lob ich diamuscum das süße so **M**esue lernet vñ die composition gemeinlich/ **S**och das sie mit roß wasser yngenome werden **L**obe auch vast hoch das stück das da **P**etrus **E**benensis der hoch geleert philosophus zu samen gesetzt hat. **E**s wer dan sach das er selber von zu vil büchchen der selben composition die vñteilung vñ entriegung/ die verschwindung vñ hin weckrichtung **S** geistē/ zu vil besorgte oder forchte/ **H**arumb so hab ich her dacht darüber/ zwey ding die da aller sicherst seind/ vñ vñbire temperierung vñ messikeit willē seind sie zu aller zeit **J**edem alter vñ ieder natur/ aller bequemichest vñ nützlichest/ **I**n welchem wir vermercke/ das nützlich dem siechē sei welche stück eben als vast ernere vñ speisen das leben als vil sie erquickē vñ stercken auch das lebē also auch mer seind sie dem geist der vernunft vñ die verstantniß zu scherpffen.

**E**in güt confect zu machen.

**N**ym zucker roset acht lot/ mit de blümē ochsenzung gekocht vier lot **A**inde der opffeln citri in zucker ingeleit/ das man nent/ **n**er citernat. ii. lot/ **c**hebali condite. iiii. lott **i**iii lot/ **e**lesen zymet ein quint. **S**andali rubey **C**orrali rubei/ **I**re serici coccinei rot siden/ **f**risch zerschnitte/ **S**affron vñ **B**erlin jedes en halb quintlin **G**olt vñ



silber iedes ein dritteil von ein quintlin/  
Das ist ein scrupel Ambre vnd Bysem/  
iedes zwei gersten korn schwer / thu das  
alles zu samen / mit safft citri / oder brüge d  
limonē mit zucker bereidt.

Die andere confect oß latweg.

Nun folget harnach die ander con-  
fection ein wenig gesünd / heilsamer vnd  
süßlicher oß anmütiger. Nym d süßsen  
mädlein .viii. lot Saapfen boum korn /  
abgew. schē ein gāze tag / Erdniß beid  
gleich vil iedes .iiii. lot harten zucker welchē  
sie zucker candit nēnet .viii. lot vñ des an-  
dern schlechten weissen zuckers anderh. alß  
pfundt / Thu disse stuck alle zu roß wasser /  
vnd limonē vnd citri safft / In welchē vor-  
hin abgelöst ist heiß gliendig golt vñnd  
silber / vñ koch es also seßfuglich mit einad  
Sarnach thu dar zu zimē beē rubi / San-  
dali rubi / Coralli rubi / iedes ein quit. wß  
schön berlin / Saffron / Serici crudi cocci /  
nei / roter geferbter syde zedel aller cleinst  
zerschnitten iedes ein halb quintlin / Golt  
vnd silber iedes .vii. gersten korn schwer  
der edel gestein Hiacinthi / Smaragdi /  
Gophiri / Carbūculi iedes ein dritteil eis  
quintlins das ist ein scrupel.

Ein ander Latweg

Ist aber sach dz iemāt gebreßte golt oß

silber / Ambra vñ Bysem vñ die edel gestei  
So sint disse confect auch vast güte / wel-  
che ich vß erleßsen hab allermeist Eine dy  
Mesue setz die ich zu erste gesatz hab. vñ  
die zwō die igt geschriben seint Aber wy  
mā sich deren gebrauchē vñnd wie man sie  
niessen sol / haben wir vor gnugsamlich ge-  
sagt Ist aber iemāz etwas schlechters  
begerēde / Vñnd doch iedermā gefüglich vñ  
nütze. Der nem ein apffel citri / d wol zeit-  
rig sei vñnd stoss den gāz vast wol / vñ mit  
vil zucker vnd rosen safft dar zu gerhonn  
kocht er das / vñnd so es gekocht ist / bespreß  
vñnd bereid er das mit ein wenig zymment  
vnd Saffron / Oder gebrauch dich aro-  
matico rosarū / Aromatico das ist wolries-  
chūg d gewürz Das also tēperiert sy. Nym  
aromatici rosarū .ii. lot zucker rosar / Zu-  
cari vñ ochsenzüg iedes .iiii. lot oder gleich  
er weiß misch dar zu diamuscū auch so vil  
Wie wol disse zwei ding nit sint simplicia  
doch mag mā ir lytlich gnüg haben. Be-  
sorgstu aber hitze / so tū dar zu diaprūnis  
vñnd vil zucker. vß sollichē cōfectiōes mag  
stu dir erwelē nach deinē vñmogē vñ selber  
machē / dir dynē de vñ zu behaltē dein ge-  
sundē tag vñ auch dich vñ kräheit erlöse

Dz. xxiiii. Cap. sagt vñ zu vil wachen  
wie dar für zūmachē sy güte remedia.



**G**eschicht dick  
das da den melācolicis voruß  
de geleertē vñnd wßsen zūfellt /

das sie zu vil mit außgedenckē hin lang  
wachen müßent / vñ nit schlaffen mögent  
Simal nun nütz mer attrā bilē oder die  
21 21



melancoly merē iſt/dan lang wachē/ So iſt mit allē fleiß ſolliche vbel zu hilff zehūmen/ Herzu ſo ſollēt ſie eſſen lactucas od laticy genāt nach and ſpeiſſ mit ein wenig brot vnd ein wenig ſaffron/ vñ ſuſſe claren lauterē wein nach dē lactuca/ vnd ſollē auch nit vber.iii. ſtund nachz vff bleiben oder bei dem liecht ſitzen/wachē vñ der lere vñ wiſſheit buchē/ Vnd dā ſo ſie ſich ny der legē Sollēt ſie nemē vñ diſſer latwergē Alſo geamcht

Item nym weiſſen magſor ſomē ſier lot/laticy ſomē.ii. lot.amlūg ſaffron iedes ein halb quintlin. zwölff lot zucker/ Stoß es alles/ vnd kochē das zu ſamē mit ſyrup/ po pauperū/ Diſſes ſollen ſie nieſſen zwey quintlin/ vnd dar zu etwas nemē des magſor ſyrup mit wein/ vnd beſtreich die ſtirn vnd ſchlöff mit ole von violen vñ vñ ſebūmē mit ein wenig camffer vermīſte

Ein andere latwerg.

Item nym mādelvnd viel öl vnd mylich vñ der geruch od geſchmack des ſaffrons vnd Camffer/ Vñ ſuſſe öpfel geſchelt ſollē ſie zu d nafen hebē/ vñnd auch ein wenig eſſich vñ die d; roß waffer ſchmecken Du ſolt auch das bett beſpreitē mit kalten wegerich blettern/ vñ die oren erſüllen mit ſüſſem geſang vnd tōnē/ Vñ ſolt die das houbt waſchē mit diſſer lougē/ Nym waffer in welchē gekocht ſei diſſe ſtück von magſor/ Laticy/ Eſtich/ Bappeln/ Roſarū/ Redlob weiden/ vñ Arūdinū/ deren bletter alle/ vñ dar zu Camillē/ vñnd auch der ſüſſen bedernvñ ſolliche dinge gemachē/ die die hend/arm/ fuß vnd dē gātzē leiß zu netzē vñnd zebādē ſindē/ Vnd dar zu nūchtern milich trincken/ mit zucker vermīcht di weil d mage noch lere iſt/ Woge es anders der mag erlydenn/ iſt vaſt gūt/ Auch diſſe feuchte ding/ ſint allen den melancolicis ſo ſie nicht gnūg ſchlaffen wun/ derbarlich gūt/ Byß auch indenklig das mandelmilich deine diſch od deiner ſpeiſſ/ vaſt aller gemeinſt ſein ſol.

Das. xxy. Capitel Sagt von der rēit vñ vergeſſenheit ſo du nūrt beſaltē magſt von zu vil gedēckē d wiſſheit.



**S** kumpt auch

das die geleerten vñd weiſen ſo ſie zu vil mit geneigtem od gebegnem houbt ſchreiben vñd leſen oder gedēcken. Oder ſo ſie

zu lāg müſſig gon. Dan ſo beſchicht d; ein zeher ſchlym vñd flegma mit ſampt einer gar kalten melancoly das houbt hindernt vñd beſchweren iſt vñd macht einn dolle vñd vergeſſenheit. **S**elben iſt d; houbt zu erlychtern/ vñd abeladē mit diſſen artz neien/ ſo wir vor geſagt haben d; die nūtz ſygent der pituite oder flegme/ Das iſt d; zehe ſchlym vñd koder vñnd das hertz/ vñd vñfriechen in das houbt als vor/ auch geſag iſt/ Aber ſo das nit helffen wōlt/ So hab dich zu den pillulen die man In das corthias vñd hieralogodion nennet.

Weiter auch zu hieradio coloquintidos od archigenis oder andromati oder theodacionis in der appoteck alle bekant

**D**s halt dich zu den pillulen indei die meſues beſchreibet in dēcapitel vñd dem houbt weete vñnd aber iſt die natur oder alter zu kalt/ vñnd hilfft der ſummer nit durch die hinderung ſollicher kete/ So gedēck die purgacion der confection oder latwerg. Anathardina genant/ die Meſues diſe coſfection nennet in anthidotario/ Auch weil ter die anecardida ſo Meſues erzaleet im capitel vñd der vergeſſenheit. vñd der meinūg des ſirops Zacharie Diſſer iſt am morgen früe ein quintlin Aber wer das nympt der der ſol den ſelben tag ſich genzlich hūten/ vor zorn/ vnkeuſſheit groſſe Arbeit/ füllerei/ Vñ vor allen heißen dingeñ Für war diſſe dig ſint wiß die rumkeit aller kreffti/ geſt vñd mechtigē. Aber begerſt noch mer gemeiner ding für vergeſſenheit

Item ſo nym ingwer mit zucker ingeleit/ **S**och mit ein wenig weiroch vermīcht/ Welches den ſynnen vñd der gedēckniß vaſt beſüßlich vñd gūt iſt/ beſunder ſo dy ſe dinnig dar bei ſindē/ **M**ell Anachardi/ Mel chebularum/ Amba/ Byſem Iſt auch gūt/ Siambia plisarcotic/ Siacoti Aber diſſe ding ſint lang im mund zu hal



ten vnd auch in die nass vnd geschmacke/  
**W**yroch / mageron / fenchel / **S**incis mus/  
 cate / **N**ote neglin ist vast güt sonnder vil  
 nützlich **D**och biß indenclich das der tri  
 ackers in allē dinge / vnd derē gleichen als  
 wir am anfang gesagt habē **N**ymmer keiner  
 artzney nach zefezenn ist / sonnder vor  
 andern allen nützlich / güt vñ ein salb für  
 die vergesslichkeit sonderlich diende **W**eiter  
 mer so bestreich den tollē vñ vergessnigen  
 menschen die schlöff / vnd den nack mit dy  
 ser salbē / **A**lm zwei lot holder olei **B**lei de/  
 bē fier lot öl enso: bi ein lot **C**astori auch so  
 vil / vnd rybe die arm bein / vñnd nack wol  
 do mit / **V**ñnd ist nodt so setz off den nack  
 vñntusen schrepffschner **D**uch die scheitell

des houbts / bedeck ob ernere mit vfflegüg  
 maioran / **W**eiroch / **M**uscet zu samē grob  
 gestossen in ein seckle als ein birret genagt  
 oder in dien icht haben gethon.

**D**as. xxi. Capitel vñ das letzt dys  
 ersten büchs sage **D**as wir den leipliche  
 geist verfürten / versorgen vñnd helffen sol  
 en / **A**ber den vnleiplichen geist zieren vñ  
 darnach die varheit eren vñnd hoch achten/  
**D**as erst verleicht die medicin vñnd artzney  
**D**as ander die sytliche eer der tugend/  
**D**as dritte gibt die geistlichkeit vñnd gottes  
 dienste



**I**stes nun als  
 die mēschen die do begerē  
 die warheit sollent die dē  
 geist also offenthaltē mitt  
 semlichem fleis der arzet/  
 Das aber nit gētzlich do durch ein versüm  
 nūß vñnd hindernūß entstad oder vngefū  
 glich diene allen den die / die warheit sūche  
**I**st onzweifel nodt vil mer vñnd zim ment  
 lich fleischlicher den vnleiplichen geist / **S**  
 ist die verstentnūß vñnd den intellect zū zie  
 ren mit den vnderweisungen oder gebortē  
 vñnd sagzūgē sūliche vñnd tugentlicher lere/  
**D**urch welchen intellect oder verstentnūß  
 allein die rechte warheit begriffen würt er

funden / **S**itmal die warheit vnlyplich ist  
 wan es ist vnrecht vñnd ein schand allein dē  
 knecht des gemüts / **S**ist dein lybe zū erē  
 hoch achten oder versorgē / **V**ñnd aber das  
 gemüt das ist des lybes herre vñnd sein Es  
 nūß versümē vñnd nit warnemē eine zū zierē  
 oder eren / **S**itmal das die meinung der  
 alten weisen magi genant / vñnd auch pla  
 tonis / **D**as der ganz lybe also von dem ge  
 müit sich enthaltē oder dar an hange. **E**s  
 sei dan das dē gemüt wol gesunde vñnd ver  
 mögliche sige **S**o mag der lybe nit gesunt  
 sein vñnd bei rechten krefftē stond vñnd we  
 sen blißen / **H**arumß der erst erfinder d  
 medicin vñnd artzney **A**ppollo / hat nit hypo  
 22 ii



cratem/wie woler von seinem stam vnnnd  
geschlecht geboren was Vnd sonnder den  
socratem für den aller weyesten vnd clü/  
güsten philosophum geachtet vnd geschetz  
et Sirmal so vil hypocrates dem leibe zu  
helffen gekernet hat. Noch vil mer hat so/  
crates dem gemüt gethon vnd der seinn  
heil vnderwysen. Wie wol alles das disse  
philosophi versücht vnd angefangen oder  
vnderstanden gaben das hat allein Cri/  
stus ihesus volbracht vnd erfüllet. Darüß  
so wir vnser gemüt vnd vernunft von so  
crate dem weisen geheissen werden zu ziere  
mit güten edelen sitten der tugenden. Off  
das wir das rechte liecht vnd die warheit  
So von vns gesücht vnd begert würt off  
ynblasen Anreizen vñ bewegung der na/  
tur mit lautrem claren willen vnd anhan/  
gendem gemüt dester leichtlicher oberkom/  
men mögent. Wie vill mer ist dan erlich  
vnd billicher die rechte götliche warheit vor/  
uß mit heiliger geistlichkeit zu eren vnd zu  
heiligen. Welche warheit zu ersuchen vnd  
erfaren oder zu begreiffen/ ist nit anders  
geschaffen vnser synne vnd gemüt/ wann  
als das ange geschaffen ist an züscharwē  
vnd wellen durch sehen das liecht d sonnen  
vnnnd iren scheine. Vnnnd als vnser plato  
sagt zu gleicher weise als das gesichte an/  
schauwer oder durch sichte niemndert an/  
keinem end etwas sichtbarlich das zu sehe  
ist dan allein in dem scheine vñ glast des  
aller höchsten gesichtes das ist vñ der son/  
nenglantz Also thut auch die mēschliche  
verstentnuß Sy begreiffet verstadt vnd er/  
kennet nit verstendlichs das zu begreiffen  
ist dan allein in dem liechte vnd glantz d  
aller obisten verstentnuß vnd begreiffung  
das ist von gott/ Welches liecht gottes ist  
bei vns alweg vnd an allen orten gegen/  
wertig. Ja sprich ich in dem liecht das do er/  
lichtet all menschen die do kommen vnd  
geboren werden in disse welt. In dem liecht

do von danid singet/ Her in deine liechter  
werden wir sehen das rechte liecht Fürwar  
zu gleicher weise als die purgierten vñ cla/  
ren ange yngossen werde so sie in das lyche  
sehen als bald der schein des liechtes mit  
den färben vnd figurē der ding vast vber/  
flüssig erscheinen vnd erglesten. Also auch  
bald das gemüt vnd die vernunft purgi/  
eret vnd gereinigt ist durch sitliche vñ tu/  
gentliche lere vnd abgekeret vom allen be/  
trübungen des leibes/ vnd in die götliche  
warheit kommen. Das ist zu got selb vñ  
einer heiligen geistlichen vnnnd künmenden  
liebe da hin gewysen/ Den also bald so stur/  
set in das gemüt als der götlich plato sage  
die götliche warheit vnd gibt ware versack/  
en aller ding/ welche versachen in ir steck/  
end verschlossen Oder von welche alle dig/  
gemacht seind vñ also bestendig vest bly/  
benn Das alles ist sy seliglichen vñ legem  
Vnd so vil sie das gemüt vngibt mit dē  
liecht der verstentnuß/ so vil begünstet sie  
auch den willen seliglich mit freude. Amen

Seliglich gendet Marsilij Ficini  
das erste buch des gesunden vnd  
langen lebens



# Die vorred marsili Ficini von florentz In dz ander buch von dem langem leben an philippum valorem ein eitel.



**M**arsilius  
Ficinus vō flo  
rentz. Entbū/  
tet seine grūß  
philippo valori dem aller bestē  
vnd edelsten barger. Wie woll  
vnser plato lebet durch sein na  
tur vñ engel/würt auch also le  
ben als ich hoff die weil die welt  
stot vnd lebet. Aber doch mein  
natur vnd engel ist mich alweg  
dar zū tringen vnd zwingē dz  
ich nach dem gottes dienst vñ  
lobe vor allen andern dingen  
fürsehe vnd beware das leben  
platonis. Vnd darumb zū dē

selbē werck. Jetz lang zeit her ist vns geneigt vnd günstig das geschlecht der ede/  
len herren Medici. Des gleichē auch du mein Valor dē aller fruchtlichest vnder den  
medicis/mir zū dē selben bist helffen vñ vñ fūderer. Wan du bist ser vñ liffig an  
hangen der platonischen lere. Weißheit vnd künste. Darumb was lebens ich alzeit  
wünsche vnd beger dem platonis. Ein semlichs wünsche ich auch den herren Me/  
dicis vnd des gleichē auch dir Valori. Darumb ermane vnd bitte ich dich mein  
valor. Mit was fleiß vnd hilff du alzeit geneigt bist der platonischen lere vnd dem  
lobe platonis. Wöllest erwan auch mit eim semlichen gunst vnd geflyssenseit. Ae/  
ser behalten vnd betrachten disse vnser precepta vnd gebot von dem erlengeren  
des lebens. Von welchen so du also lang leben bist. Noch vil lenger mit sampt dem  
großmütigen Laurentio medici beschirmen vnd zū hilff kommen mögest der le/  
re künst vnd weißheit platonis. Die kürzlich erst nūw vfferstandenn ist. So mit  
so spar dich got alweg gesunde.

## Nachfolgung das register. in haltung d capitel

Die bezeichnung der Capitel des andern  
baches.

Das erst capitel sagt dz zū einer vol  
kommenheit der künst vnd lere der weißheit  
Nodt siße ein lang leben/welches auch d  
vñ vnd die bewarung gibet vnd vñ.

Das ander capitel. Weiser das die leib  
liche hitz vñ wärme vñ gehalten vñ erzo  
gē würt durch die feuchtheit. Welche so  
ir gebürt vñ abnympt. So kumpt reso  
lucio das ist verzerrung vñ das abnemē  
des leibes. Wā derē zū vil würt vñ vber  
N iii



## Adarsilij Ficini

flüßt so erstodt **S**uffocatio die erstöckung  
vnd errenckung.

**D**as dritte capitel Lernet wie die hitz  
vnd wärme siße zu temperire vnd vermisch-  
chen zu der feuchtigkeit vnd hitz widerum  
vß rate **M**ercurie der weisheit göttin.

**D**as vierde capitel sagt von was vrs-  
sach die natürlich feuchtigkeit in dore vnnnd  
drucken werde **O**der warum die fremde  
humores vberhändnemen vnd wie notdürff-  
tig siße zu dem leben ein volckome **S**igistio  
vnd tanwung der speisen.

**D**as fünffte capitel Weiset d; d; blüt vnd  
humor die feuchtigkeit die dem leben zu ge-  
ben ist vnd verlißen **S**olle lüfftig vnnnd re-  
periret sin in seiner qualiter vñ natur auch  
einer mitlen substanz vnd zese.

**D**as sechste capitel Sagt von der ge-  
meinen regel eßens vnd trinckens **V**nnnd  
natur der speisen vnd der trachten.

**D**as süßend capitel lernet das mann  
nit bruchent solle die speiß vnd nützig **D**ie  
bald fulet oder abnympt **A**uch nit an sol-  
lichen orten vnd enden wonen **V**nnnd das  
wein vnd biot vor andern dingen sol erwe-  
ler vnd geacht werden **A**ber die putrifica-  
cion fülung vnd das verderben **A**uch die  
resolucion das verren vñ abnemen ist ze-  
fließen vnd zemeiden.

**D**as acht capitel sagt von den dieten vñ  
reglichen ordnungen der speiß vnd arznei  
die den alten lüren zu gehört.

**D**as neunde capitel sagt von der na-  
tur vñ eigenschafft der **A**romatü das ist  
d; specereien vñ der cordialiü d; ist vñ d; in-  
gen die zu hertzen dinet das zekreffig vñ  
vßsehaltend not seindt vñ was do sein sol  
die speise der alten.

**D**as zehend capitel sagt von dem gol-  
de vnd guldenen kostbarliche offenthaltig  
vñ von der ergötlichkeit der alten.

**D**as .vi. capitel Lernet den bruch der  
milch vñ des menschen blutes zu dem lebē  
der alten dinende.

**D**as .xii. Capitel sagt was hilff vñ  
stürre die alten lüt empfahennt os nement  
von den planeten zu erquickē vnd ernere

alleglieder **D**o selbs biß yndenkig das vne-  
passule der merckwürdel die leber feist mach-  
en vnd sonderlich stercken/welches die al-  
ler grösste hilff des lebens ist.

**D**as .xiii. capitel sagt von der rede vñ  
swatze der alten vnder der vnnus vber die  
grünne matten.

**D**as .xiiii. capitel setzet das mercuri-  
zu spreche den alten vnd rate in zu dē wol-  
lust zu den voltriehenden dyngen zu der  
**M**usica vñ dem gesang vñ zu den me-  
dicinen oder arzneien.

**D**as .xv. capitel weiset die besterigung  
der obgesagten ding vnd sagt das wir ver-  
meiden sollēt die empfige vñ stete betrach-  
tung daz dencken cogitacio genāt. **V**nnnd  
dar zu meiden coitum die vnkeusheit.

**D**as .xvi. capitel Lernet die medicin  
vnd arznei der alten lüre vnd aber vñ irer  
woning vnd dieten das ist von der regli-  
chen ordnung des lebens.

**D**as .xvii. capitel sagt von dē offenes  
halten des geistes vnd behaltung des lebē  
durch die odores vnd gerüche vñ **D**o man  
in diesem capitel seit vñ dē gedruß dē honi-  
ges **D**o biß indēckig d; d; rouß honig der  
vest vnd weich ist siße aller bequēlichst vñ  
füglichst zu offenthaltē die alten mēschen  
vnd sie erquickē.

**D**as .xviii. capitel sagt von der medi-  
cin vnd arznei d; altē weisen heiligen dry  
könig magi genant dienende den alten  
mēschen erzeglichkeit des gāgē leibes.

**D**as .xix. vnd leste capitel diß ande-  
ren büches weiset die vermeidung vñ bewa-  
rung der bösen zu felle vñ schadē **S**o inn-  
liedem süßenden iure vnser lebens vñ vñ  
vnderstoz zu schedigen bekümmern vñ be-  
trüben des sich **A**ugustinus von hertzen  
frunwet als **B**eroaldus setz das er d; vber/  
kommen hat.

**H**ie endet sych das register vñ  
volgt darnach das büch



**D**as ander büch Marsili Ficini vō florēt  
von dem langen leben / vnd von der behaltēniß des langen lebens dych leren vnd  
vnderweyßen thut.

Das erst Capitel sagt das zu einer vollkommen kunst vnd weißheit / sei noder  
ein lang leben welches leben also zu erlangen vnd zu behalten / **S**ich das erst capi  
tel subtillich ynfüret / **W**ie da ist dein selber warnung ein hohe gute artzney / vnd  
darnach ie vō einē capitel zu dē ädern ie leichter zu vñ mit vil recepten.



**E**inervolkū  
menheit der künst lere vñ  
achtung der weißheit / ist  
mit alle in die lernikeit vñ  
bestendikeit der vernunft  
oder bestendikeit der gedechtniß vñnd me  
mory vñs füren vñnd zum end bringen /  
sonder auch bescheidenheit vnd erfarnuß  
eins weisen rathe vnd vrtail / **A**ber das v  
rtail vnd der rat ist also schwer vñnd der  
zweifelung willen so entpfangen wirt vñ  
vñllelei meinung oder opinion / das noder  
ist zu bestetigen vnd beibringen durch er  
farnuß vnd experiment / onch mit vil ver

andrung als vō groß wñme i keltin vñ vō  
hunger in vberfüllung vnd herwideruß der  
gleichen **U**nd aber als die erfarnuß vñ ex  
periment sind auch betrüglich so ißd schwe  
re villen des rathe vñ vrtail **S**o vñnd fly  
gedē künze d rechtē zeit die mā doch bedarff  
in pflegung der rechten erfarnuß vñnd war  
heit des experiments. Fürwar vñ welchen  
versachen sind wir recht beschliessen mit hy  
pocrate d; die kunst lang sei vñnd d; wir sie  
nit mögen vberkōmē / dan allein von der  
lengē des lebens / **U**nd aber ein langē lebē.  
(ist vñs nit verheissen allein vō āfang har  
fara) g enāt / d; ist die bescherung / geschickli



## Marcus Ficinus

keit vnd verhegung des gestirns gotes vñ  
 s natur/ **A**ber vnser vñs vñ bewarung vn-  
 ser selber/ die ist vñs auch gebed dñ die astro-  
 logi oder sterneseher bekene do sie sagen vñ  
 der eruelung des besten rats/ vñ von de  
 bilden vñ auch die fleissige sorg vñd erfar-  
 nuss der arzer/ wo sie der kunst sien/ dñ ist  
 beiterigen vñd beidung die weissheit. Für  
 war von welcher fürsehung vñd fürkumē  
 seind nit allein zñ de dieckernmal die men-  
 schē so von natur starck vñd vermōgēlich  
 seind/ **S**oder auch die schwache vñ krackē  
 erwan ein lang lebē oberkumē vñd erlāge/  
**V**ñd auch das nit ein wonder ist/ dan ich  
 einē geschē hon genat herodicus gar ein ge-  
 flusner der lere/ vñ doch der aller kreckest  
 vñd schwachest was vñnder allenn iun-  
 gen so zñ der zeit woiet als plato vñd aristo-  
 teles dñ bezeugen/ das wir von sondlicher  
 bewerung vñ fürsehūg als er dan s gleich-  
 en regierūg vñd ordenūg sich gebucht hat  
**A**ber zalt würt das er gar bei das hunder-  
 ste iar erfüllt habe/ **H**umb sager plutar-  
 chus dñ vil die do erlicher mañ eins schwa-  
 che vñ vnvermōgēlichē lybes seind allein  
 vñ fleiss vñ achtūg ein lāg lebē oberkumē/  
**S**chlaf lēzt farē wie vil schwacher ich sel-  
 ber kant habe die vñgabe s weissheit vñd  
 fürsehēheit vñd troffen vñd vñd lēzt ha-  
 ben die iar der aller sterckesten vñd wol-  
 mögenden. **H**umb ist nit vñnütz gewes-  
 sen oder vñb sunst als mich dunckt das  
 ich nach dem ersten bñch von der bewarung  
 vñd versehung der gesuntheit der weisen  
 vñd lere anhangenden von in gemacht  
 hab/ **D**arnach vñd daruff weiter mer er-  
 lich precepta geborte vñd vñd erweisunng  
 zñ geben/ so dienē würt vñd nütz werden  
 dem leben/ den begirigen vñd begerenden  
 der vernūfft vñd weissheit hie nach angezei-  
 get würt **A**ber disse vñhazūg vñ gebot wel-  
 le wir nit mit teile habē de bösen vñd schād-  
 lichen mensch/ **W**an was ist not/ das wir  
 die begeren lang zñ leben die doch inē selb  
 nit leben/ vñd das wir sie erziehen vñd nēre  
 als die weissen nit als die bñmen oder ym-  
 mē **W**ir wollē auch das nit gemeinmachē

oder mitteilen den verlassnen heilosehē mē-  
 schen vñ die kūrge vñd verlornē begirde  
 s wolustbarkeit/ welche narren teglich in  
 ein kūrzen wolust für den langē fürsegen  
 vñd wellen das nit offenbaren den vnseil-  
 men vñd schelcken welcher vnsemmen  
 leben/ ist der todt der gūten menschen vñd  
 harwiderums der selbig todt ist das leben  
 der gūten frūmen menschen **A**ber allein  
 den weisen fürtrefflichen meinnern/ vñd de  
 mesigen die mit vermōgēlichen kreften  
 der vernūfft dem menschlichen geschlechtē  
 heimlich oder öffentlich nütz vñ gūt seind  
 oder frūmen bringen/ den wollen wir mit-  
 teilen alles gūt das wir vermōgen.

**D**as ander capitel sazt das die men-  
 schliche hitz vñd wōme vñ gehalten würt  
 von der feuchtheit/ welche wōme wan sie  
 adnimp/ so würt dan da enbindung der  
 kreften vñ so disse enbindung zñ vil ober-  
 hant nimpt/ so würt dan daruff erstockung  
 vñd auflesung des lebens

### Um hie furwar

zñ merken ist das dñ leben be-  
 stode in der natürliehen hitz  
 vñ wōme gleich wie ein liecht  
 vñd aber s speiss vñd nahrung/ das ist dy  
 luffrige feuchtheit vñd fette als das ole vñ  
 aber so disse feuchte villicht etwas gebucht  
 oder so sie versiecht oder verunreiner vñd  
 befleckt würt als bald so ist die loblich hize  
 abnemen vñ schwacht gleich wie ein liecht  
 de feuchtheit gedist/ vñd zñ lest so erleucht  
 vñd stirbt dieser krankē/ **I**st es auch das  
 vñs mangel s feuchtheit dñ die natürlieh  
 hitz krank ist vñd würt verloren oder ver-  
 schwindet so kumbt der todt dar zñ von s  
 selben erledigung/ **I**st es aber sach das sie  
 vñd vñd würt nütz vil der feuchtheit  
 os von ire eigenē laster vñ böse so verdirbt  
 dñ lebē von erstickung vñd vile s nahrungē  
**A**ber die erstockung os suffocacion einer ier-  
 de feuchte die do kumpt vñ geschicht vñ ober-  
 gang vñd salung putrefactio gnāt vomñs  
 von pituita das ist vomñs flegma/ **S**o die  
 zñ fast wachset vñd vñd vñd nympt/



oder sie stuler vnd verdierbet **D**as dan nit vnbillich flegma genant würt als vil als ob sie Begerende wer das leben zu erlesch/ en **H**arub sein aller meist not die precep ta vñ gebot zu erlegen dz lebē da vñ kñpt dz etlich mēschē gleich so wol fürkūmē vñ achte resolucio vñ emledigūg/ darnach die zerstockūg vñ suffocacio als d putrefac tion vñ fūlūg/ gleich so fast sag ich vmb d gemeinē vrsach willē wā so mā villichreim heissen oder drucknē durrē mēschē helfen oder curigieren wil vñ dem doch die genge offen sein/ also das er nit verstorbt ist vnd das nun allein die feuchtheit oder subtilen geist verstopft sind/ vil mer ist mā genei get zu hilfzecommen der enbindung des lebens das die nit entspringe von anderen dingen. **I**st es aber das sie argneien/ oder curieren ein menschen der widersin/ genei get ist/ oder mit einer andern vrsachen die dyser obgesagten widersinkeit wiß cōplex ioniert ist **S**o komer man vil mer zu hilf der erstockung vnd vñblasung wā andere dingen/ **V**n also aller meist ist mā geflisse vnd leren von einem zu dem andern ist es anders das es die stadt geben mag/ **A**ber wo man den vernünfftigen oder der im sel ber raten ist/ **S**o sind disse beide nach gen den gebot not mit einander/ **V**nd die mē schen die sich stetter bewegung der imma/ ginacio od betrachtūg iñbe seind har zu bi gen resolucio vñ das ist verzerrung des le bens **A**ber dz müßig gon des lybes vñ vñgebrūchlichkeit ist trauwē vñ gebe suffo cacionem das ist erstockung vñ vñ löschē des lebens/ **S**arumb niendert oder an keinem end sind die artzter vnd medici vest er arbeiten vnd größern fleiß ankerenn/ **D**an in der curacion oder helfung disser menschen/ wie wol aber die ganze red des vorderen buchs/ vast diner zu erlangen dz leben/ iedoch so ist die eigene sorg vnd für sēhung ein semlich groß ding Begerend/ **W**elche fürsehung wil ich hinfürter mit we nig wortē begreifen/ so vast ich mag.

**D**as dritte Capitel. **S**agt wie zu tem perieren oder zu vermischen vnd mengen sei

die hitze vnd natürlich wärme des lebens zu der feuchtheit vnd harwider/ **W**ie die suchre sei zu temperieren vnder die hitze/ al les vñ radt/ **M**inerva das ist die göttin vñ der weißheit genant.



**A**ber die wyl wir tractiren vñnd handalenit dyß fett ole/ von genaden es mende der fetten gnad reich en **M**inerva/ nott ist dysem fürigen wesen vñnd kreff/ ten des lebens/ **S**o ist die self oltragende minerva ein vrsprung des lebendigen oles vnser lachen vnd verspotten/ siemal das sie geborn ist von dem houbt des obersten ionis. das ist von got self **L**achet sie das wir sehent offentlich die göße vñ vile irer gnadreichen gaben/ **V**nd doch nit gnüg erkennen ir natur eigenschafft vñ qualiter **H**arumb also lachende spricht sie/ **I**ch habe euch nit allein geben das ole so gnüg were zu erieren vñ offenthaltē die flam men des lebens **S**onder auch one die reu sen hab ich ingossen in die lucerne/ **D**as ist das lauter clare ole der weißheit/ **D**z sage minerva die weißheit also. **A**ber die weil mit vnder disen wortē erzeler/ **H**abē wir doch erfunden vñ gemacht **S**iemal das ir wolt ist ein lucern vñ licht vnserm für sen/ das wir noch nie gehört haben/ **H**ar umb von disser lucernen vñ von dē liecht sollen wir lernen one vñderlaß stetiges zu geben vñ hantreichen der flammen vn sers lebens diß ole/ **S**och mit ganze fleiß das wir nit vñerschütten vñd erlöschē dz liecht mit einer schnellen yngießung **A**ber harwiderūb eas wir nit lang verziehen vñ hindern der durstigen vñd begierigen flā/ man den tranck des offenthaltē **A**ber dy se zwei stück habē wir gnügsamlich in dē obgesagte buch vñgelegt/ **N**och sind zwey ding vberig **W**e dñer wir einma einn we nig bererd haben. **D**as ander noch kum angerürt/ weller also paladi dz ist **M**inerva die weißheit treffen dz sie nimmer gewo net vñs zu versponē od zelachē was ist nit das. **S**urwar zu dē erste sollē wir betrachtē



## Marsilius Ficinus

dz die flämē so sie schō ei wenig klein ist/ so ist sie doch gātz krefftig/ vñ darumb ist sie die lucerne aller lēgest erlūchtē. In welcher lucernē die flāmē/ also zū den wiechē ist getemperiert vñ gemischt/ dz sie nit vñdrēckt das ole/ sonder allein versūcht vñ supft. Also wir in allen dierē vñ regierūg vnser lebē sollēt achte vñ verhiiten/ Das nit er/ wan besonder in der ingē zū vil oberhādē nem. Das angebōrn fūer dz ist die natūrlīch hīze/ dz die nit zū vast ein sal vñ starck werde/ so dan von eigner natur fressig ist/ Aber es ist gnūg dz wir die vñdrēchtigen feuchtheit vertribē/ vñ dar zū hinweg gēgen die dūrchgēng vñ sūchēde kēte. Dar nach sollen wir bedēcken dz die lucernē dick vñ vil erlūschet/ wā nit lauter ole/ sonder dz ich also sag/ das trūbe vñ trūschet dick ole darin gethōn wūrt/ vñ von welchem ole (merk dein speis vñ tranck) Nit vñber lāg zeit darnach erwachsen vñ den fecibus dz ist die trūbsheit vñ erleschēt das liechte des lebēns. Fürwar igt hābē wir entpfangen das heilig ole von pallade das vast lūfftig vñ rein ist/ Vñ von angebōrner trege ist es zēhe vñ veste/ Darumb das ole das diffem nach wūrt gethōn so das erst lang

samlich verzēret ist das sol allein dem ersten gleich sein an der ebene vñ glerte des scheines vñwendig/ sonder auch an der vñ lūtere der tingē vergleicht werden. Das es aber also gleich sei dem ersten so solle es nit allein lūfftig sein vñnd feist/ sonder ganz von den trānen geschēiden. Das ist vñnd den fecibus die von dem erreich vñnd von dem dicken wasser zū samē getragen sint. Darumb so wir solliche zūsamēflēssung vermeiden wollen/ Sollem wir semliche speis vñnd nahrung flēhen/ vñnd dar zū mēde mūssig gon vñgebrūchlicheit vñnreinheit alles wūstes/ merckeben deiner speise das sie nit von fullem erwachsen sei auch dick nit vñber fūllt/ Aber dar bei die weißheit mit semlicher maß eren vñnd halten das das hāndt/ vñ welche sie gebōrn ist vñns mēren sige vñnd krefftigen vñnd auch nit mēnd die adern der zūsamēhaltung des lybes vñnd den mēze nit kēncke.

Das vierd Capitel. Sagt vñ was vñrsachen die natūrlīch feuchtheit sei vñndorē od wo von die fremde erwachsēde feuchtheit sei vñberhānd nemē vñnd wie not sy in dem leben nach allē essen ein ganze recht volkūmēde tranwūg.



**D**ie natūrlīche feuchtheitenn sūnd gar bald disse nach gondenn

ding vñ druckenn vñnd ynderren. Als ein vñberschwēnnlicher flūß des blūtes vñnd verwūnt oder vñgelaßenn. Ein starcke



mechrigere purgation des lybes. **E**in lang/  
wiriger durch lauff vñ vßlauff des buch  
ein grosser schweiß vñ so dy geg zu wyt offe  
od offgethoun seind. **B**uch vñnützlichkeit so  
die volbracht wirt beß zu der kräcker. das  
ist so du schwach darvon wirt. **G**roß beze  
rung vñnd verlangung nach drincken/  
vñnd hunger der ein wechit. **L**az wach  
en. **D**er stet gebuch einer herte arbeiteli  
ge bewegung des leibes vñnd gemütes. **A**ngst  
barkeit. **S**on. **S**mergen/ der drucken vñ  
heisse lufft/so vorus er hitziger ist/als für  
vñn durre mechtige grosser vñ langwereder  
wint. **D**u auch me so sindt vber die mass  
zu merre die feuchtheit/so wider disse ditz  
seindt als empfige fullerei/dit sie alle beide  
die zu vil fucht/ vñ die zu vil derre. **W**an  
vñ zu vil hitz derret sie/ vñ vñ zu vil feuch  
te erstreckt sie dē sollen mēschē. **A**ber nicht  
ist schädlicher zu dē beide dā vñntawung/  
**W**ā wo die speis vñ narüg nit gekocht vñ  
vērdeawet wirt/ do gebucht dir wo mit du  
besucht solt die natürlich feuchtheit/ vñ  
ist dā vber blibe nit dā dē full ist. **S**o dā  
das zu vil ist. **S**o vberfallet es vñ zerstört  
die natürlich hitz. **H**arüb spricht **A**uicēna  
das dē blut von not verstorret wirt/ wo die  
tanwüg vor zerstört ist/ vñ dē folgt auch  
**G**alientas. **H**ier die tanwüg ein wurzel  
des lebēs. **H**arüb ist dis die aller beste vñ  
einn besondere gute regel **G**alienti. **B**e  
sorge/ achte vñn helfen alweg vor andern  
dingen. **K**ochung dē speis/ das ist/ dē du wol  
tanwē mögest. **W**ā das das geachtet wirt  
für das grost gebot zu buchē die gute heil  
samen dig die solle gar nit du tanwest oder  
kocht es dan in dē magē. **W**ā fürwar vñ  
disen dinge gar by als von contrarie vñnd  
widerwertigē dinge erspringt die schädliche  
feuchtheit so sie von vñ vñnterlich ist/ fl  
ent in die glider. **D**u aber vñ dē speisen  
die aller mynst gelobt werde/ ist zum dick/  
ern mal minder schade komme/ so sie doch  
wol recht vñn schier vertanwet vñn vñocht  
werde. **H**arüb so solle wir die vñntawung  
fleissig vermeide als ein schwere vñsach/ dē  
verzerung der feuchtheit. **D**u auch irer ver  
stopfung/ vñnd vñn also halte zu lebē mit dē

vile der spyse vñ trencke die vñn beque ist  
mit einer qualiter vñnd natur schlechtheit  
oder einfaltigkeit bereitung/ verzerung vñnd  
mit faste bis es dē hunger bringet. **D**u ist  
es nott mit erquickung des magēs vñwe  
dig vñn zulege etwz vñn reisen digē/ vñn nach  
dem essen mit etliche dinge ynzenemē vñn  
gebuchē. **W**ir sollen auch fleissiglich ver  
hüte das dē tractē nit vñnterreff die speis. dē  
auch nit die speis sei linder oder hertter. **O**s  
zu vast kalt oder dē die speis nit vast wys  
einad sei. oder dē wir ein vñntawige speis  
zu der adern buchē wā disse dig seint gar  
vast verziehe vñn verhindeern die tanwung.  
**W**eiter mer sollen wir auch fleissiglich vñn  
hüte vñn besorge dē wir nit als bald nach dē  
essen die vñnützlichkeit trybe. vñn auch nit schla  
ffen zu mittre tag so es nit not ist. **O**s mit  
langē sporte wachē od mit etwas arbeit od  
mit grosser vñbüg des gemütes vñn der ver  
nunft od des lebēs ongewöter ermüdung  
also dē wir zu vil soigankere vñn dar an erly  
ge od in ander wys wie das ist verhindeert.  
als die tanwüg. **F**ürwar sag ich nit allein  
die erste tanwüg/ so im magē geschicht vñn  
darnach die vierde tanwüg dy dā volbracht  
wirt in dē glider. **W**elche alle sampt be  
dorffen einer langē weil/ vñn welche vñnd yn  
nē verhindeert wirt. so ist die narüg vñnd  
spyse nit dienē od zu hilf klime der offent/  
haltung des lebēs dē ist der feuchtheit. **H**ar  
üb als die tanwüg ist zu achte also ist auch  
vñn aller erst notturtig dē lebē zu helfen  
mit purgierung vñnd reinheit dē erwachsen  
de offerbede dūng. **I**st auch not dē vñnflar.  
vñn wist von dē hit zu wasche vñn zu vñnreibe  
**E**s ist auch vast not die übung vñn bewē  
gung des lybes/ sie sy steriges alweg aneinā  
dergeteperirt vñn gemessiger oder magerlei  
als vil als der heimliche dūng vñn des luff  
tes bewegung vñn des füres vñn wassers vor/  
vñn allein behalte vñn geachtet die notturt/  
dē tanwüg vñn dē luffte vñn vermitten die  
vñnterübug vñn müdikeit vñn auch vermitten  
differ resolution das ist das abnemē. **H**ar  
üb vñnd dē scharte so bedeckē wir dē gemüß  
vñn dē schimmel. aber vñnd dē lufft vñn dē lyche



## Marsilius Ficinus

leben wir / Welches mein vatter Ficinus  
ein hochberühmter artzter alweg sprechē w;  
Diffe dūmg seligliche zū volnbagē / es wūrt  
not vnnnd nützlich sein / **N**ur allein sollichen  
angodē wercken / sonder onch mit etlichen  
großē arbeitē vnd iebungen von iugēt vff  
den lybe gewinnen vnd anch vnderwylē  
sollicher spys sich gebēchē / vnd also ertlich  
er maß halten mangerlei ordnung des le-  
bens / Welche meines vatter red mich dick  
ermanet hat in disse weise **W**e alle die da  
ir lebtag lāg lebē mit grosser fleissiger forz

vñ schēheit / ir selbo zartē die leben zū dick  
ernmal aller vnsicherst / **A**ber welche inne  
gen sich nit also gewenet haben / dem nach  
so sie erwachsen vnd zum alter künē seint  
sich also gewenen / **D**och das versüchem  
vnd angrüffen mit rechter ordnung vnd  
wol behüter achtung.

**S**as.v. Capitel **S**agt wie das blütte  
vnnnd die fenchtheit sol zū gemessen vnnnd  
bequem sein dem leben / **S**ol lüffrig sein /  
doch getemperiert vnd an dem lebē mit rell  
messig vnd zese.



**A**le kriechische  
meister vnder den geleerten /  
zū dem langen leben sprechē /  
vnd gebieten / das da aller notürfftigest  
sey das wir gespeiset / erneret / vnnnd vffent /  
halten werden mit dینگen / so **E**ndung



geant werden vonn inen/ **A**ber enchima  
nenet wir gemeine güte speiß vnd narüge  
die machen güte vffenthaltung/ dz ist die  
wol speisen vnd setigen vnd gut blüt geße/  
**A**ber gut blüt nenen wir dz nit kalt ist/ nit  
traccken vnd nit trübe/ aber heiss ist feucht  
vnd clar **F**ürwar heiss sprich ich aber nit zu  
gantz fast oder nit mit scharpffer hitz **D**as  
blüt sol sein feucht doch nit mit wesseriger  
feuchtheit **A**uch sol es clar sein doch nit  
gantz aller subtilst/ wan das zu vill vber/  
heiss blüt verschepft die natürliche hitze  
vnd außdorret die feuchtheit/ vnd wz fei  
chtheit es gibt/ so ist sie doch bringen hitze  
die doch bald vferet ist **W**eiter würt  
auch das zu vil feuchte blüt/ vnd dz geneig  
ter ist off das wasser/ dz verstopft die na  
türlichen hitz vnd auch die natürliche fei  
chtheit ist es trüben vnd dol machen oder  
trübt sie dz es an fast zu doren vnder der  
hitz mit seiner feuchtheit vnd genzlich ob  
schö etwas der natürlichen feuchtheit her  
komet von dem wesserigen blüt so fanlet  
es doch leichtlich vnnnd verdorret gar bald  
vnd ist nit bestendig/ do von komet dz dy  
do weiche frucht vnd vil roße krüter essent  
es sei dan das sie dz thun solten vnd allein  
in einer arznei den blüt zu erweichen **S**o  
erfüllen sie in kurzen tagē die andern gāz  
mit einander mit vntaulichem safft vnd s  
gar bald fülen ist **I**tem das aber sol  
liche nit geschehe so ist sich vzeret dz ist ge  
dan wet werde in einer speiß oder doch mit  
bor vntulichen vnd also hart so sol das  
blüt sein nit feurig nit wesserig/ sond luff  
tig vnd nit gleich dem dicken lufft vff das  
dz es nit geneigt sigezū dem wasser/ auch  
gleich dem aller subtilsten lufft vff das es  
nit leichtlich erzüdet werde zu füre/ **A**ber es  
sol haben ein mittelle substanz vnd wesen  
in welchem der mittel lufft habe vil gewal  
tes vnd hersch ob anderen/ die anderen ele  
ment sollen auch in im sein/ vff das/ dz es  
sie vnderworffen seind den gebortenn des  
lufftes **S**ein substanz vnd wesen sol nit  
aller subtilst sein/ vff/ das/ das es nit brēg  
ein vntere feuchtheit vnd ein flüchigen

geist vnd der vnderworffen sei der vzerig  
**E**s sol auch nit vast dick sein anders es  
diener gar nit der vernunft vñ würt gar  
eum verkeret vnnnd verwandelt in die na  
türlichkeit vnd in dē leipliche geist wan es v  
stopft die gering der adern/ **V**nd gibt  
verschachst vnd hilff der erstickung **V**nd  
der geist der gar eum zu lezt darnon gesch  
affen würt vnnb seiner dicke willen ist er  
gar wenig recht/ vnnb eumberlich diner er  
dem leben/ wan er erstect die natürliche  
hitz/ als der dick vnnb die flammen gāz  
verrückt vnd dan erlöschet/ ich geschwige  
das er also finster vnd dunkel ist/ das er  
mache ein trurig leben das böser ist wan s  
tode/ **A**ber vntul als mich bedücket diener  
vnd ist nütz zu dem langen leben das das  
blüt mit dieser lufftigen substanz vnd nit  
also dicke in im hab vñ ein zese feuchtheit  
vnd schleimige schier als dā baum ole mit  
seiner subtilität **V**nd als die feuchte ist ei  
nes fetten oles/ **V**nd auch dar bei dine gar  
bei als das ole das von terdentin gedistilly  
ret würt/ **H**arumb soltu fleischlich erweilen  
nahrung vnd speiß vnd alle andere ding dy  
söllich blüt vnd feuchtheit nach iren krefft/  
ten machen von sollichen speisen vnd reme  
dien finstu in diesem buch/ wā sollich blüt  
vnd feuchtheit eden als das ole der flam  
men/ also ist es auch ein vffenthalt der leib  
lichen wärme vnd mit seiner subtilen/ hat es  
auch ein bestendigkeit wann es ist ein gebort  
rasis/ **M**an sol sich gebuchen der ding die  
do ziehen vnd füren das blüt zu den inne  
ren gliedern **V**nd do selbst sich versamelen  
vnd das hertz erquickē vnd ernere/ welch  
es auch anicenna spricht **L**obet vnd probie  
ret vnd gebieten das man meiden sol das  
wesserig vñ das schlipferig blüt/ **A**ber wā  
es anders ist dan ietzt gesagt ist **S**o würt  
not zu achten des leibs/ vnd nach dem sel  
ben auch das blüt/ wan wo der leib dicker  
ist da sol man sich halten zu der subtilkeit  
des blütes/ vnd wo er dünner ist/ do sol mā  
das dick blüt zu schiemē vnnb sich darzu  
neigen mit allen remedien vnd künsten/  
**A**ber wo do ist die mittelmaß des leibes do

BB



gō wir auch sicher dē mitteln wege. Aber  
nimer solle wir vnderstō vß zū treibe grū  
lich das natürliche wesen des lybes/ anders  
wir vertreiben das leben/ Es ist auch wei  
ter mer nützlich zū gedencken. Wo man  
fast förcht die reinikeit vnd subtilē des blūts  
vnd do der magen auch nit so gar von na  
tur vermöglich ist/ so sol man mynder vñ  
weniger thū. Solang man vnderstort  
zū ernere mit grobē dickē speisen ein schwā  
gern menschen einer adelichen natur so ist  
der magē die weil off zū haltē vñ zū erquic  
ken vnd den schloß her in zebingen. Es  
ist auch die übung vnd exercitacion des ly  
bes zū meren nach den krefftē vnd gemū  
tes übung zeminieren/ welche dickē vil mē  
schen schadet vnd mag er sie nit wol leiden  
vnd volbringen durch zū vil zehē herte vñ  
vnterwige speis/ oder suß die zū kalt ist/ so  
gebrauch er sich collarium sandalarum/ Ro  
sarum/ Coriandi/ Mirabolanarum/ vnd  
der ding heiß er im in der apotēck machen  
Dan so vber kommen mit die bestēdikeit  
des blūtes vnd der feuchtheit da von obge  
sagt ist/ so wir sunst von den zehen herten  
vnterwēliche speisen nit wol möchte über  
kommen/ Aber wir erlangen das aller be  
quemest vnd leichtichst von nucleis pine  
is das sein tanzapffen kerner vñ piscaceis/  
Vnd sincco de liquirine glycirhize vnd  
amlungo mit süßen mandeln vermische/  
Vnd mit irem ole vnd kirtē kern vñ oleo  
sicamino/ auch mit weißem zucker vñ roß  
wasser vermengt/ denen die nit mögen/ vñ  
rauhen vnd verzere die schleimerigen vñ  
zehen glyder der titer ob du solich vndau  
wig zehē kost gessen heß/ geben in doch zū  
vnd erlauben inen zū niessenn die vsserkeit  
des fleisch der kernen vnd kitzē vñ lima  
ces vnd testiculos/ Geben auch zū wein dy  
die nit weiß/ sin aber rodt/ vñ reße od. rüch  
vnd erlicher maß süelich sind vnd dē wein  
gedistilliert zū mischen vnd reperiē mit  
wasser oder aqua masticea des gleichen  
auch mit ole masticeis oder cydoniorum.  
sollen wir die haut senfftlich bestreichen  
vñ solle dy wil wir das thū) meiden die

ding die zū subreil blūt od zū vil heiß blūt  
machen. Es sei dan das wir etwas saßrō  
oder zimet/ thū in die lichten schlechtem  
speis/ vñ das sie deßer leichter verdauret  
werden vñ so sie gedawet sind durch die  
engen geng der adern getragen werde/ zū  
den rechten gliedern/ Wann fürwar es ist  
schwer die groben zehen oder vessen speis  
vñ dem magē der nit vast starck ist zū fü  
ren vnd bringen biß zū der dritten vñ fier  
de digestion oder tauwung/ Sye werde da  
mit semlicher maß als vor gesagt ist/ do  
hin bracht vnd dar zū gezogen mit senffte  
krazē so du es thū wilt so soltu es mit wei  
chen henden thū/ vnd denck das du die  
hend nezest mit woltychendem/ wein/ In  
welchem du gekocht oder getemperirt hast  
Camillen/ Mirum vnd rosen.

Sas. vi. Capitel sagt von der gemei  
nen regel essens vnd trinckens/ vnd von  
der eigenschafft der speis.

**A**ber ietz wöllenn  
wir lassen fallen zū sagen von  
den groben oder zarten leibē  
der menschen/ vnd wellen ko  
men zū der gemeinen vrsach  
des lebens. Welche ganz geneigt ist d mit  
teln maß des leibes/ Vnd von den mittel  
messigen menschen reden zū dem kenn/  
Hüte dich das von keiner sacht die vñgēg  
des leibes zū vil offen seigent oder zū vast  
verstopft werden. Wan von dem ersten  
so kumpet schaden in der resolution das ist  
in dem verzere vnd so etwas vnbilliges  
vñwendig in her kommet. Aber von dem  
andern/ so entfor schaden in der fulg vñ  
in der erstockung. Wie wol ich dir nit ver  
büte mit einer starcken krefftigin regel wel  
ches hipocrates auch verwürfft/ iedoch so  
gibe ich dir nit erlaubniß solichs zū thū  
ach: uch dich nit vil der feuchten kriter vñ  
feuchte stüchte. Noch minder. Willich vnd



sie alle beid ma zstu mit honig niessen **Vn** aller minst nym schwammen aber mit de speciebun vnd semie piri so schaden sie nit **Des** gleich etwan ein lauter drunck wassers vnnnd doch wenig **Was** fucht ist oder feist das bereit mit starcken scharpfen gewürz der specerei/wan sie gebent sunst de glidern ein fremde feuchtheit die bald faulet vnd gebens schon ein norruffteige feuchtheit der naturen **So** ist sie doch als bald abnehmen vnd fülen/ **Nit** anders wan als der weiserig wein der do bricht vnd würet als bald trüb donon küpt dan bald growwar vnd die bleiche vñ runzlen des alters

**Duch** fleisch altag gessen würet vnd vorus so ma sein als vil ysser als des brotes so gibtes gar ein beßende füle/ **Harumb** porphyrinus auß gebot der alten pythagariste verhasst vnd midet das essen d tyrer/ouch so hüt die menschen vor dem sindflüss lág gelebt die weil sie der tirer schonten mit esse wie wol die erzget nit allein den teglichen bruch des fleisches verbieten/sonder dem mißbruch/ **Harumb** flüße die feuchtem ding vñ die masten vnd so bald fülen verderben vnd abfallen/vnd gedenc die fuchten vnd fetten masten menschen gar bald alten vnd sterben/welches auch hippocrates sager **Vnd** leit am tag dz es also war ist.

**Har** wideruß so nyme ouch messich die drucken speiß vnd so du sie nymest so temperir vnd vermisch sie mit dest er merer triocken/ **E**wele weislichen die mittelen ding wie wol **Anicenna** die speiß die ein wenig drucken ist für die weichen sezer/vmb willen der vermeidung des alters vñ des bald grauwnens **Bis** aber fürsehtlich vnd hab sorg / zu den vasse kalten oder heissen speissen vnnnd volg also nach den heissen vnd feuchten speissen **Ist** der luft vñ heiss vnnnd warm/so solle die feuchtheit der speissen die hitz vber treffen/ **Ist** es aber kalt so soll die hitzige speiß die feucht vber treffen/ **Aber** zu miltlen masten sol kein zu zeul vberhand nemen dy hitze vnd feuchtheit allenthaben sol sie etwas fettes oder glutinos im haben vnd etwas

resse vff das sie da selbst von ime den gliden vester anhangen die ingenomen feuchtheit vnd auch lenger verhar vnder d hitz

**Differ** ding natur vnd eigenschaft hat vorus an im vnd ist der gesuntheit beisto **Vber**lesen weisen vñ schön güt brot **Bar** nach der rodt vñ sürlecht wein doch ein wenig süsse **Zum** dritten dan kömer vnd die ding/so dijen an der temperierung vber gleicher seind

**Zum** fierden fleisch das nit fucht oder weich od schlüpfericht ist als dan das iung schwein vñ lampfleisch

**Aber** die alten arzer aller meist **Galienus** vmb der vergleichung des sweinin fleiß vnd blütes mit vnserm leibe/ ist er dz vast loben

**Harumb** seind die ding aller best die sich gleichen vnsern leiben als da seind die bürischen vnd starcke ding die de leib redlich üben vorus so sie bereidt seint mit negin vnd coriander vñ im saltz also behalten **Vnd** dem blüt villiche ist auch nütz so es mit zucker gekocht würet vñ verschümet vast wol vnd also weich vnd lauter glybet gereinigt vber alle feces

**Aber** das wir vff die son kommen **So** würet nit gelobet dz vast feucht fleiß als obgesagt ist/ **Ouch** nit das herte vnd drucken ist als von alten hasen vnnnd alt rinder/ **Aber** die mittlere seind als fleiß von hennen **Lappen**/ pfont/ wen fasant/perdicum vnd villiche auch d iungenen tuen vorus der zamen vñ heimschen/ouch seint also güt der iungen kizlin geißlein vnd keldlin vnd der verschnittet hier die ierig seind **Vnd** auch des ebers/

**Varacht** auch nit die iungen fugende kizzen vnd frische kess **Habe** ouch der vogel vergessen wā ein empfiger stetiger gebruch d subtilen speiß als vogel seind gehört allein dem mage zu der die groben dicken speiß nit erleide mag **Aber** welcher vermögen ist vnd starcker natur der bügt vñ düssen zarten speissen ein flüchtrigen geist vnd bald verschwindet feuchtheit doch villich nit vergessen/der hennen eiger so man den totter mit dem weissen ysser/ **Wan** allein der totter ist der schleckerhafftige menschen speiß/ **Dan** **Anicenna** probiert vñ lo

**W**üt



## Marculj Ficinj

bet das kein speiß nütz sei vnd güt zū der mīnderung des blūtes vnd verzerrung des spiritus dan allein der darter von hūnern Fasant oder der vogel Ist auch nit vnbequem die gense zū ziehen mit speltz vñ clarem lutren wasser Vnd nach dem todt vñ irem abnemē das fleisch mit saltz corians vnd effig bereiten vnd yn legen/Bezaltent also vñ süßen tage ee du das issest Des gleichē auch d; hirtzen fleisch vnd wilpret bereiten ist sach das du ein gūten magen hast/wan es ist vast güt für sebes als plinusz sager Dan es ist wol zū glauben das die langwrtige vñnd lang lebendenn tiere auch nütz sind vnd dienen vns zū einē lāgen leben/Besund so mā semlich fleisch also iung isset Des glychē auch and fleisch soltu also essen ietzt gesotten ietzt gebort. Es sol auch alweg zwei mal so vil speiß sein/als des tranckes vñ zū den eien zwei mal als vil brots/Strimal so vil brots zū fleisch/Viermal so vil brots als d; fisch vñ zū krütern vnd der fūchten frūchten Vnd du solt nymer anfaßen zū drincken ee dan du issest vnd sol auch nit der tranck zū vil oder zum lesten nach dem essen Sonder alweg nach dē essen sol gon vnd gebucht werden etwas gewürtzt od resses one drin

ort vnd end/die zeit sych neigt zū der hitz eßen oder doch ein wenig darzū drincken/ Wo aber die complexiō das alter die starr od drückne do soltu dich einwenig zū iren wid teilen keren als wo felt vnd fūchtheit ist vnd auch wo es sich vñ fēlte od fūchre yher do soltu auch das wider spill treiben/ als heiß vnd trucken ding / vnd wo messigkeit ist do behalt auch moße/wan dieneil mā d; iebung dem leibe zū gibt/so sol man dē syn gemüt vñnd gedanc ab ziehē/ vñnd sich brachen vnd speisen mit herter grober speiß/die do auch dienen seigen zū der erlä gerūg des lebēs/Vñ du solt zwei mal essen in tē. stūde vñnd alweg wenig Aber noch weniger soltu essen zum nacht mal. Aber siemal alweg nott ist bei der nacht zū schlafen/so ist es alweg güt aber d; reglich schloß vñ der im tag geschicht/es sei dan d; es die nottūstt erheische/ist nymer güt/als auch ym ersten būch gesagt ist im süßenden vñnd fierden capitel.

Das süßent capitel Lernet das man sich nit gebuchen sol der speiß vnd narūg die bild falet/Vnd auch nit wonen in solchen landen vnd orten do die ding bald abnemen.



**A**ber all thier die in vnser hūt komē seind zū speisen mit reinen vnd erleschende narungen ee das wir sie essen vnde aber disse vñnd alle andere thier seind

zū erwelen vñ dē hōhē alben vñ woltriechē/ den weidē Darzū vor alle ādern biß alweg indeneckig d; regel so d; philozoph? Arnold? setzet vnd lobet also sagende Es ist not zū erwelen die thier vñnd krüter/ opffel frūcht vñnd wein die do komē vñ dē hōhen vñ



wolriechenden lantschafften vnd orten als  
 gesagt ist **W**elche ding do die messigē vñ  
 gerēperitten wūde dūrch gond vñ die sū-  
 sen lustigen streimē der sonnē glantz sei er  
 neren vñnd vñsenthaltē **D**o kein stilstann  
 de wasser ist als grosse weier vnd see/ **V**nd  
 wñ mā bwdr̄ es nit allei feist werd vñ zū  
 neme von dē miß/ aber vñ seiner natū-  
 lichen fūchtheit vñ erwachse/ vñnd do auch  
 alles das d̄ do wechst vñ lāg blibet vnzer-  
 stōret vñ vnzerbrochen/ do selbst da solt  
 wūnē vñ auch mit dīsser speiße erneret wer-  
 den **E**s ist auch nit zū hoffen das wir ein  
 langwerēde leipliche fūchtheit möge ober-  
 komē von der natūg ob speißen die in kūr-  
 zem fulen ist vñ verderbē. **E**s ist ouch  
 nit zū hoffen das wir leichtliche lang lebē an  
 den ortē do die frucht d̄ erden nit lāg bleibē  
 oder vnuerfert nit behaltē werde mög/ **A**n  
 welchen orten seindt auch selten die mēschē  
 alt aber wie vil vñnd scheidt sei an der stadt  
 vñnd in der narung/ ist vñns offēbare vñnd  
 beweisenn der pfirsich boum/ **W**ann  
 in persia ist er ein tödlich giffte/ vñ in egyptē  
 da ist er ein fründt des hertze/ **V**ñnd nieß  
 würtz wūrt in antioyra der inseln vnshed-  
 lich genūtzet/ vñnd an andern endenn ein  
 giffte/ **A**ristoteles spricht das ein hohe wou-  
 nang die da sehen ist vñ gekeret sei gegen  
 mittetag vñnd gegen dem vffgang d̄ sonnē  
 vñnd dem subtilen luffte/ der wed fūcht noch  
 kalt ist/ gibt grōße stūr zū dem langenn le-  
 ben **P**lato hat erfundē lang lebēde mē-  
 schen/ in dē aller höchsten vñnd temperierstē  
 landen vñ regionen **A**ber aller wenigst wo  
 man die acker mysten muß **O**der wo die  
 stilstondē wasser pfütze/ nit mögent vñ dē  
 ackern rinnē vñ hīweg lauffen/ **W**ā alles  
 das do wachst das ist gar bald verderben/  
 vñnd abfallen. **H**arumb mag ich die schel-  
 ten. **S**ie den weisen hesiod̄ darūb verachtē  
 d̄ er vñnderwegen vñnd auß hat gelassen in  
 den būrische wercken/ die mīstig vñnd ster-  
 quilin? **A**ber d̄ self weiß mā hat mer ge-  
 ratē der gesuntheit nach zeleben/ wan der  
 fruchtbarkeit der erdē. **D**och hat er gemei-  
 net das gnūg sei das von bonē vñnd lūpin

blitter so zū rechter zeit vñnd gekeret werden  
 die ecker fruchtbar vñnd fette gnūg werden  
 mögent. **A**ber ist es sach d̄ wir gezwū-  
 gē werde vñnd müßent wonē an den fūchre  
 ortē vñnd vnsubren enden/ vñnd dan auch  
 nemen die speiße vñnd narūg die nit lāg bly-  
 ben ist sonē bald abfallēt vñnd verdirbet.  
**S**o sollen wir vñns halten vñ leben nach d̄  
 narūg/ **W**elches die ärzter gebortē habenn  
 vñnder dē vergiffte luffte d̄ pestilenz/ **D**o  
 welcher sach in dem būch wiß die pestilēz  
 haben vor gnūg gesagt/ **A**ber gemeinlich  
 vñ endlich sollen wir vñns gebūchen süßer  
 vñnd etlicher maß heisser gerich vñnd gesch-  
 mack/ **V**ñ dick sollen wir vñns sensstiglich  
 purgiren/ **M**it aloē vñnd das recht bereidē  
 ist/ **A**ber d̄ recht bereidē ist nemē wir **S**o  
 es gewaschen ist/ mit roß wasser oder suc-  
 co rosarum/ oder so es mit frischen rosem  
 zū samen gestossen ganz recht vermischet  
 wūrt. **S**arnach thū darzū **M**irabolani/  
**M**astig vñ rosen. **S**isse medicin on alle  
 widderred ist ein wunderbarlich kunst vñ  
 arzney zū behalten lang zeit ein gesunde ge-  
 mūt. **W**eiter mer sollen wir üben den  
 leib. **V**nd vñns gedūchē einer zeitliche her-  
 des oder gedūchtes das ist nit zū frū noch  
 zū spat des essens. **N**ym mirabolianorum/  
 edlicorū fier lot/ vñ ein lot **S**adalonū zimē  
**S**affron vñ also mit dīsem puluer vñnd  
 auch mit adern scharffen dūngē/ so möge  
 wir vertreibē die künfftige abfallig vñ zū  
 sal der fulen vñgesunde speiße/ luffte vñnd dy-  
 sterte **W**ir sollen auch betrachte d̄ vil mer  
 verderben vñ vñnd komē von d̄ fūlūg vñnd  
 erstickig wā vñ d̄ bzertig/ ist aller meist  
 zewißton der fūlūg vñnd der erstickig/ vñ  
 aber wo es anders ist dan also sollē wir bē-  
 chē harwider der gewūrtz vñnd betrachtig  
 der specerē die auch reß seinn vñ scharpff  
 als ob gesagt ist: **W**ā mit semliche gerich-  
 en zū aller zeit/ mögen wir vertreibenn die  
 fūlung vñnd putrefaction **W**ir sollent  
 auch vñns bestreichen mit ole oder das bā-  
 chen wider die kälte des frostes/ vñnd auch  
 bāchen waschung vñ wasser vñnd ole wider  
 die abnemūg vñ d̄ schwachwerden/ so do.

Biiii



erstodt vñ d'arbet oder zu heissen zeiten  
des laffes/ Des gleiche d' m'ndt mit was  
se schwecke vñ safft von süßholz od' zuck  
er im m'ndt halt' mit vil rouß wasser/ vñd  
ein wenig rouß essich dießend vñ d'z ange  
sicht bestreich' Auch so du nist d'z mal/ sol  
tu mit dem leib od' mit d' gemüt arbei  
ten. Ites ist vil vñdscheid zemercke wie  
d' wein vñd d'z weissen: ot sol syn/ d'vñs mir  
teglich dan gespeiset werde/ Darumb sol  
lent disse also sein das sie vber ein iar vñd  
wol drew iar ganz vnuerdorben bleiben  
möchte. Der wein er sei weiß oder rodt  
so sol er clar/ süß/ scharpff sein vñd wolrie  
chen/ also d'z er wasser bed'esse in zebmisch  
en. Es sei dan d'z du hab' mögst ein güt  
leichte wein/ d' doch bleibe vñ mit brech oder  
abfalle das doch gar selten geschicht. Aber  
welecher wein kreffziger vñ stercker ist spr  
cht d'philosophus Isaac/ das d' wein d' do  
wol wynezt/ an der sonne gekocht vñd ge  
zinger ist vñd von den winden purgiert vñ  
gereinigt sei d' aller best/ Welchen heist er  
teperieren mit schön' brö wasservorhyn lög  
ee wir in trincken/ vñ das er d'esterbaß ver  
mischt werde/ Aber den wesserig' vñd fran

cken sur' wein/ wartet er vñs zefließe also  
das gien da bald in den adern vñnd glide  
re effiger vñ bitter wirt od' sunst bald fulet  
vñ abfallet. Aber welcher wein als wir vor  
gesagt hab' geteperiet vñ bereit/ erwarmet  
vñ hitziget die kalte natur des leibes vñ er  
kület die entzündete natur vñ besuchri gett  
die trecke vñ die zu vil feuchte nature/ den  
cknet er vñd als Gallien' spricht. So erst  
wer vñd wider bringe er die natürliche fuch  
tigkeit/ vñd sie beide teperiert er. Aber zemi  
sche semlichen wein/ ist mer nodt d' innge  
wan d' gestade alt' leut'. Das wir ge  
sagt hab' das durch d' wein d'z wider spil  
geschicht vñd die ding die wider einand  
seind geteperiert werde. So solen wüssen d'z  
auch des gleiche geschicht vñ süßholz safft  
abernit so kreffzig/ vñd geschicht auch von  
rouß ole aber vñswedig zebuch' nit als d'  
wein inwendig. Darumb disse ding sol  
len dir gemein vñd dich ir vil gebuchen/  
Aber von disen ding' wollen wir an an  
dern enden disputieren vñd reden.

Das .viii. Capitel saget von ordnung  
d' speiß vñd natürg der alte m'ischen.



**A**lle die ietz erfulc  
haben/ d'z süß' mal süß' iare  
d'z ist d'z xliij iare/ vñ d'z fünff  
zigste iare erreiche vñ erlang'  
Sie soll' bedecke das fürwar/ Venus die  
in der bedentet/ Aber Saturn' die alt' vñ  
aber disse sterne bei d' astronomi/ vñd in

aller meist grosse vygend seind. Darumb sol  
len die Saturni das seind dy alte flyße die  
ding venera/ d'z ist die vnklüßheit wie woll'  
sie d' innge vil des ledragens abzügt/ wann  
sie ist nit behülfflich vñ rätlich d' geborn'  
mensche/ sonst den so erst geborn werden  
zu gleicher weis. Also auch die edlen krüter



als bald nach dē sie ir teilen somenn oder blümē gegeben vñ erzeugt habenn/ Ist sie dan dorren vnd ab fallē: **W**eiter mer die kelte vñ dē nachtlufft/ sollē sie betrach tē/ Innē vast schedlich sein vñ gēzlich sol len haltē vnd bruchē die speiß vnd narüg Von welcher sie wartē vñ hoffen seien da von vil blütes kome/ vñ auch vil leiplicher geist/ als von frische eier dottern/ vñ auch von süßem wolriechēden wein als vor ge/ sagt ist/ wā differ dotter gibt recht blut dē herten vnd vruß der wein wider bringet leipliche geist **S**ie sollent auch gebrechē all ir tag vnd dierē/ vast güt erlesen fleisch vñ das bald leichtlich sich kochet oder südet/ **W**elches gibt vnd meret die wēme vñd meret die feuchtheit/ vor allen dinge sollē sie erquickenn den geist/ mit edle geröche vnd wolchmeckende dinge/ **S**ie solen auch vermeiden spat wachē/ **V**ñd auch den hunger vnd durste **D**es gleichen auch arbeit des leibes vñ gemütszusamē mit ei nander nit gethē **E**ñdē vñ trurkeit flüē

**S**ie sollen auch erlich spill vñ lüz/ weil wider treiben so ver es sich geizner dy sie inn der inget getrieben haben **W**an es ist gar schwer vñd groß zeachen/ das ich also sage/ mit dē leibe widder zu iunge/ **E**s sei dā du vorhin auch mit der vernüfft ein deß oder iungeß **H**arumb in allem alter oder ledtragen/ Ist vast nüz vñd güt dem ledē etwas von der einzeit zehaltē vñd alweß allershand fröde vñd frolichkeit nach gon/ **I**tē das lang vñd vil groß lachen vermeiden/ **W**an es vertreibet vñd verzert gar vast den geist/ zu den offern teilen der gliedern des leibes **A**ber wir wollent wñs vñ die alten künne/ **H**arumb die selben seint sie keltin leiden/ so sollent sie begerē narüg vñ offenthaltē gewürze vñd güt spe cereie vñ auch die heissen vñ süche dinge/ **S**ie sollen indeneßig sein das dñ nit kñd wil ist od re veracheē das **A**licena lerner zu der offenthaltung des ledens vñ irer er quickung/ **A**z er doch auch gethon hat/ aber es geschache in spadt/ dan es ist ein wunder/ barlich somēt vñd narüg des altera.

**N**ym die brosam eines frischen vñd noch warmē brotes vñd stoß das in maluasier mit dē puluer von krusen balsam kruz da von iße vñ lege dñ vñ dē magē vñ hede es auch dick an die nasen zürichen/ **D**an für wor auch disse brosam hat behaltē dē flü chtigē geist des philosopho **D**emocriso/ do er ietzt verscheyden wolt/ als lang als im ge siele/ **W**eiter auch sollē sie sich bruchē leicht ter kruzüg od vñd weilē auch dñ beder waf chüg/ **W**elche ding berüffen vñ ziehē seind die narüg von ynnē heruß zu dē vñßern gli dern **V**ñd ob allen dinge sollent sie teglich brauchen dankomer die abgewaschē vñ gere niger seind **D**an disse offenthaltung vñ na rüg habent die alten arzet hoch geachtet vñd probirt das sie den altē mēschen vast dieneñ **W**an sie ist heiß sücht vñd fer/ **S**eff tigt vñd erweichet alle rühe grobe dinge **V**ñd auch das zu wundern ist **S**o sie me ret die natürlich feuchtheit **E**s seint ir auch erlich die differ künne teglich nach dē essen dē altē mēschen heissen nemē ein halb quī līn **A**ber ich gebe den alten luten mit vastē dem magen ein quintlin differ kornen oder frische warm oberguldet pinicleatum dñ sein kornen in d apotek componiert/ auch zu samen dyß electuary. **N**ym acht lot ge schelt süß mandeln **V**ñd auch so vil dann kornen. **P**iscaceoru fier lot/ **H**aselnüß zwei lot **G**roß die zesamen vñd kochē das mit reinem weissen zucker. **D**ar zu thu auch ein quintlin grünen ingwer/ **S**affron ein quintlin **E**in scrupel **D**ysam vñd auch so vil ambra **D**ā den zucker zerlaß mit müter kruz wasser vñ rouß wasser darunder ver misch erlich golt bletter **V**ñd differ latwer gen so man sie teglich bruchē **E**ñd die alten mēschen ein vil lenger vñd vermē glicher ledē **S**ie mögen das auch ober dē risch essen vñd erwarm lang vor essens. **A**ber es ist noch vil besser vñd nützer so sie mit differ latwergen drincken gütē weiff en wein **V**ñd in den heissen tagen rouß zucker mit golt blettern vermischē **V**ñd ingeleit **M**irabolant disse dinge seint das ledē der alten erlengern vñd ersterecken

**¶** iii



Des gleiche auch mandel milch vñ amell  
müß zucker vnd mercreubel solten vast beu-  
chen Rasis lobet vast Triseram vñ myra/  
balanos in dis emblicia belliricis gemacht/  
Item mirabolanos in das yn gemacht mit  
zucker ist nit allein zu behaltē vñ off erquic-  
ken dz alter sonder auch weit heindan trei-  
ben alle schaden so dar von entston. Anice  
na lobet vnd probirer Triseram mirabola-  
norum die groß vnd klein. Auch die con-  
fection von squama ferri finstu in der ap-  
poteck. Aber aller meist die cōfectiones vñ  
squama auri /heist vnd gebir des gleiche  
auch alle tag nemen. Myrobalanos chedn  
las recht yngelegt Verzücht vñnd verhin-  
dert die zūfel des alters vnd vffenthalt dz  
leben in gesuntheit vil lenger dan sunst.

D. ix. Capi. sagt vñ der natur s spe-  
cerien die aller noturfftigst send dem hertze

**A** wissen das gar  
vil tugent ist in den Myroba-  
lanen. Ein die wunderlich vñ  
drucknet die vberflüssige feu-  
chtheit. Da vñ behaltet es die geduwe des  
alters. Die ander tugent ist das sie zūsa-  
men halter die natürliche fuchtheit. Vnd  
beschirmer sie vor zerstück vñ vñs ent-  
zündig Sarub lenger es das leben.  
Die drit tugent ist das sie vñs irer kreff-  
tigen stercke. Kesse vnd wolriechende krafft.  
Die natürliche geist vñ tugent zūsamē trybet  
die versamlet sie erquicket sie vnd sterckert  
sie Sarub möcht einer sprechen dz Myro-  
balanen were das lebendig holz im para-  
dis. Des gleiche rñn auch dz gold vnd sil-  
ber die carallen vnd gebant helfen sein/  
vñ edele gestein. Aber du solt vorns in-  
denckig sein das die wolriechend specerie  
dan aller meist diener vñ vñs nütz seind  
zu dem leben /als wie auch obgesagt habē/  
Vñ sie mit sampt irer krefftigen starcke  
aromatischen vnd wolriechenden natur/  
auch fucht seind als wol /als heis /vnd ha-  
ben ein fette fuchtheit vnd miltüg /die do  
nützlich ist der merüg vñ stercke des lebens.  
Als vorns seind die wurzelen /Beinie /al-

be vnd auch der rote / vorns /wan sie feisch  
seind. Oder doch wan die aromatica /oder  
specerien mit irer subtilen tugent vñ schar-  
pffe oder wolriechende natur. Auch an in  
haben ein veste dicke substanz. vñnd vast  
ein reise eigerschaft. Welch zesamē fūgūg  
vnd bereitung vnder den kalten cordialia  
das ist der ding so zu hertzen dinen billiche  
vorns erfunden ist in den mirabolanen /  
vnd succino /Sarnach in de rosen vñ im  
saffr /vnd somen citri. Zum dritten /im  
sandel vñnd coreander vnd im mirto vñ an-  
der der gleichen. Auch vnder den hei-  
sen cordialia. Ist zitwan /das holz aloes  
Core. citri vnd negeli /Muscatnus /Ma-  
cis /Albanum /Nastix /vnd Doronicum.  
Vnd als wir auch befinden das in der sil-  
beigen seyn. Sie sprechen auch dz Am-  
bra habe ein reise tugent. Aber der ingwer  
vñs seiner fuchtheit /vorns so er grün vñ  
frisch yngeleit ist. So ist er den alten vil  
nütze /aber dieser ingwer vnd neglin vñs  
der grossen hitz willen ist wol sicher vñ so-  
glich zu brauchen. Des gleiche auch der zyt-  
wan /wiewol er dem tiriac gleich wirt ge-  
achtet /vnd hat ein reise fette natur so ist er  
doch de n alten menschan vast bequem.  
Ambra vñs seiner hitze / ist er temperirt  
vnd wirt wol sicher genomen. Vnd vñs  
der senffte vnd miltüg willē /so vermische  
ist in der subtilen reise /hat er ein besonder  
hilff in den glidern vnd geisten das leben  
zestercken. Auch weiter mer so darns was-  
ser gemacht /vñ die hut do mirt gewasche.  
So widerbyngtes vnd hilfft /der vierden  
digestion oder tauung vnd die gebreche  
vnd schaden so von irer manglung komē  
vnd entstande die ist es alle vñstreibe. Aber  
die wolriechig vñ specerie die do ein subti-  
le substanz vñ natur a in habē /als dz zymet  
vñ saffr /seind zu vermische de kalte vnd  
herte dingē so zu de hertze gehöret cordialia  
genat. Da die specerien os /Aromatica so  
sie allein heis seind. Vnd allein genomen  
werde /so dert vñ vñs druckne sie zu vast  
die natürlich hitz. Seind doch not zu der  
vñdowige speisen die kummerlich möge zu



de inern glidern komē/darūß soltu eigent-  
lich wissen vñ wolbereidt sein dz die fūchti-  
keit node seige dem leben vnd die erste hilff  
habe in dem hertzen vnd in dem glidern  
vñ adern/ **S**as auch ysach clerlich lernet  
**Vñ** als Anicena probiert so würt dūße fū-  
chtheit viel vnd vil von der natürlichen  
fūchtheit der andern glidern beoßsen vnd  
also erquicket/ **S**arumb ist zū hūten vnd  
versorgen das keins andern glides fūchti-  
keit von zū falle siße yndorē vñ vil mer zū  
sorgen das die natürlich fūchtheit der rech-  
tem haude glider nit gemindert werde

**Vñ** off das die narung ob offent  
haltung vnd alle ding so das hertz krefftigē  
vnd darzū dīner dūrch die heimlich genge  
oder adern/weit ofgeteilt vnd getragē mō-  
gent werden zū den innern glidern/ **S**o  
thū dar zū **S**affron vnd off das sie do ver-  
leiben vnd verharren/so thū dar zū mira-  
bolanū vñ aber off das du oberkomest  
vnd erlangeſt sie alle beid/ so nym von den

heissen dīng en **S**ysem vnd ambiam/ von  
den kalten rosen vnd mirrum/ **B**is auch  
indienckig das der süß fenchel den alten  
menschen vast nützlich ist/wē er zerreibet  
die narung dūrch die glider/ **Vñ** and aus  
was versach die milch also die iunge kīnde  
offenthaltet/von der selbigen versach wege  
ist der fenchel auch mern die natürlich fū-  
chtheit **S**arumb spricht **S**iascorides das  
von dē fenchel die schlangē da mit hin zie-  
hen das ierlich alter vnd sich erüngerin/  
**W**arūß wolt es dan nit auch den menschen  
zehilff kommen **W**ir loben auch salbei  
wan sie erwermet messiglich die krafft vnd  
tugent der natur vnd stercket sie vnd ver-  
treibet dz paralisis/ **W**ir probire auch  
vnd loben ein messigen gebuch vnd nütz-  
ung des yngelegten grünen ingwers/ **W**a  
mit sampt seiner hitz hat er auch ein fette  
fūchtheit in im.

**S**as. v. Capitel sagt vō dem gold vñ  
den edlen güldenē offenthaltigē s mēsche



**A**le philozophi  
vor allen dīngē probiren vñ  
loben das gold/als das aller  
messigest vnd wol getemper/  
iretēſt dīng/ob allen dīngē

**Vñ** das allein aller sicherſt vnd behūc  
syg beſtēdig vñ liblich vō s abfallig vnd  
verderbē/wā fürwar ist es zūgeigt s sonē  
vñ des ſcheins willē vñ dē iupiter vmb s



messigkeit vnd temperatz willen/ Darumb mag es die natürlich hitz mit s fuchtheit wunderlich temperiren vnd vergleich en vñ die fuchtheit der humores behalten vnd vertawen vor de abfallen vnd verdsse Vnd ein semlich tugent Das ist ein beson dre kraft der sonnen vnd in piters dem le bendigen geist vnd de innern gliedern mit/ teilen vnd geben Aber darumb wünschen vnd begeren die alten weisen die aller her/ riste substanz des goldes/ vil subtiler vnd reiner zernach vff das sie leichtlich durch gang vñnd kum in die innern glied/ wan sie haben erkant vnd erfunden das da als bald die cordialia die dig dy dz hertz zu ster cken allermeist die verborzne tugend des hertzen erneuweren vnd wider bringe seind Wan sie in irem zu ziehen die tugende vñ krefft der dinge die natur sich nit zu vast eriden ist/ wermiden oder sich verar beiten/ ansich zenemen die hilf der dinge so sie begierig ist ir selbst zehelffen/ Vñ aber vff das sie das nit zeitil oder gar nit müde werde vnd als daran erlige/ So sollent sie genützt vnd gebucht werde so sie aller sub tilist gemacht werden möget od doch mit andern aller subtilsten dingen yngenome werden Darumb meinen sie dz aller best sig/ So on ein fremde vermischung dar us gemacht werde Aurum portabile/ das zu machen im nach folgenden buch du in andwe z auch finde wirst Vnd mag das nit geseyt so wellent sie das es geschlagen vñnd in den bletteren genomen werden soll/ Darumb als ich sagen wil wirstu gar bei haben ein aurum portabile Nym bo: ret/ ts blümlin/ ochsenzüg/ hertz kruz/ mü ter kruz vñnd wann der monat in dem leuwen gadr in den widder/ oder in dem schützen vnd schawet an die sonn oder in: piter/ So koch oder mach disse ding mit weissem zucker der zerlassen vnd erweichte seig mit roß wasser Vnd zu ieder vngenn das ist zu iezwei lortenn/ So thu fleißlich dar zu dreiß golt bletter so hastu das au: rum portabile das du niesen magst/ Dis gebuch dich also vasten am morgen mit

gütem goldfarbem wein/ Itz das wasser so vñ dem kappn distillirt ist es sei bei de herd oder sunst gekocht oder bereiet/ Das nym yn mit inles von rosen/ In welchem inles aber du vorhin etwas vom golt blet tern zerrüben hast Weiter mer in dem aller lutresten brunwasser dar in d lesche gegliet golde/ Vñnd in dem selben wasser temperir den den guten kochlichen wein vñnd mit sampt diesem tranck/ Iffe ein frischen eiger totter Fürwar gar leicht lichre bealtest du die fuchtheit in dem gä zzen bawne des leibes So du yn in s wur zlen beistest vñnd verwarest vñnd weiter mer alle die obgeschriben composita vñnd aurum portabile so du dich deren oder iren eins gebuchest/ halt dich frölich darant vñnd durch gottes krafft du bleibst gesüe vñnd wirst lagsam alte Auch so nym se licher hennen vñnd auch der kappn/ hertz/ Leber/ Magen/ Testiculus/ Hien/ vñnd koch das mit ein wenig wasser lyß gesal/ zenn/ So es gekocht ist so zerstoß es zu sa/ men vñnd mach ein kucklin vñnd diesem fleisch vñnd küge vñnd thu dar zu zucker vñnd ein totter von einem eige der frischen seig od mer darnach du vil kucklein machen wilt/ vñnd thu dar zu ein wenig zymen vñnd saff: ron/ bereide es also vñnd vergülde das/ vñ von diesen kucklein speise dich so du han/ gerig bist einist/ ie vber den fierden tag vñ doch allein dar zu trincken ein claren güte alten wein/ also hilffet als plato saget jedes gleich seinem gleiche bealctet vñnd ernert das leben lang vñnd wol gesundt.

Das. xi. capitel sagt von de gebuch der milch vñnd des menschlichen blütes/ zu dem leben der alten/ vñnd zu der natürliche fuchtheit.



**Ar dick nach**  
dem süßzighsten iar als  
bald vñnd auch vnderwei:  
len nach de drei vñnd süß:  
zighste iar ist s. menschlich boñ lagsamlich



von dem indorren der feuchtheit abfallen  
vnd verderben dan al er erst vñ aller nöti-  
gest so ist er zu befeuchtvñ zu wessern mit  
ein er nicht chē vñ iunge f. uchtikeit vñ dē  
differ menschlich barm wid grüne werd  
Darumb so erwelle dir ein gesunde schön  
fröliche vnd temperierte weipliche person  
Vnd also so du hungerig bist vnd begerig  
so süge ir milch so der mon wechset vnd dā  
als bald so ysse daruff ein wenig puluer vñ  
süßem fenchel vñ mischt mit gutem weissen  
zucker/wan der zucker last die milch in dē  
leid nit gerinnen oder fanlen Aber der fen-  
chel so er subtil ist vnd ein feindt der my-  
lich so vñ streilt er sie in die glider/Welcher  
aber verzeret hat das drucken alter genat  
die sollen vnderston zu erquickē vñ fleis-  
sigē artzere mit der feuchtheit des mens-  
chen blütes das do mit höher kunst/bei dem  
füre distilliret würt als dann vorstot im  
distiller büch/was wil dann vñ iren vñ  
verderien das wir nit auch erquickē vñ  
weilen mit seinem tranck des blütes vñ dā  
gen die dy gar bei iert mit dem alter bela-  
den feindt erlegē vñ todt/Es ist ein alte  
vnd gemeine rede/etlich alte zamberin die  
mit dem tiischen namen nacht faren oder  
becke oß schiezle genat werden das sie su-  
gen das blut der iungen kinder/vñ das sie  
in den krefftē widder ingē. warum̃ dā  
auch nit vnser alten so von aller hilff ver-  
lassen vñ entsetzt seindt sügen sollent das  
blut eines iungen/der anders das gern wil  
vnd gesund/frysch/frölich/vnd temperirt  
seige Vnd der auch das aller best blut hab  
aber villeicht zu vil mit vnwillen/Darumb  
sügeer als die eglen vñ der adern des lin-  
cken armes so kam recht offen sei. zwei lot  
oder fier/Aber als bald darnach sollenn sie  
ynnemen zucker/vnd auch so vil wein Vñ  
das thū die weil sie hungerig vnd dürstig  
sein Vnd dieweil der mon zu nimpt oß we-  
chset Würt es aber vngern also rohe getrü-  
cken vñ kumberlich also verdan wet oder  
gekocht/so sol das blut vorhin gekocht wer-  
dē auch mit zucker/oder sol messiglich ge-  
distilliert werden bei heissem wasser vñ dē

balneo marie mit zucker vermischet Dar-  
nach so dricke er dē ouch mer so ist ein gute  
behende gegenwärtige hilff/den magenn  
auch vñ zuerquickē mit süw blut welches  
sein blut so flüßet von des sweines adern/  
sol er drincken vñ ein swamen der genetzt  
in warmem wein Vnd dā als bald also  
warm vñ dē magen legen Galienus vnd  
Serapio spreche/das des wietigen hündes  
bisse geheilet werden solle von dem tranck  
eines adern hündes blut/Aber vrsach dar-  
von zebezeichnen/hat in nit gefallen Dar-  
umb ich hab die wol zwen tag gesucht/vñ  
meine als dan die speichel des vnfinigen  
hündes vol gift seige/so die an des mens-  
chen gelerzten fuß in getruckt vnd gebissen  
würt Lagsamlich darnach durch die adern  
vñ steigen zu dem hertzen als dan auch an  
der gift thut Es sei dan/das darzwischē  
die weil er was das verhindern sei vñ dā  
nen ziehen oder hinder sich treibe/Darumb  
so dē misch die weil er also gebissen ist drin-  
cker dē blut eines andern hündes So schwi-  
met das selb rohe blut erwan lang in dem  
magen vñ dan zu letzt/als ein vnbequē  
fremd ding würt es vñ werffen durch den  
stulgag/Sarzwischē ist es des hündes blut  
ansich ziehen vñ ablaßet die hündes spei-  
chel so in die obern glider gestigen ist Vñ  
die letzte weil ee sie recht herusser kömet zu  
den haubt glidern/wan fürwar in dē hū-  
des blut ist krafftē macht/ansich zu zie-  
hen die speichel des tobenden hündes. Vñ  
in der selben speichel ouch harwiderwumb  
ist die natur nach zu volgen vñ suchen  
seiner gleichen blütes/Darumb das gift  
so es von dem hertzen genomen vñ gezo-  
gen würt/vñ in getrenckt vñ kommet  
in das blut so im buch schwimmet würt es  
auch mit dē blut durch das vndertheil des  
leibes hinweg gefürt Vnd also last es den  
menschen gesundt/Warumb sag ich das  
zum ersten darumb/Das einer semliche  
verbotten sach/die hilfflich vñ offenn  
barr/So man doch von dem blut sager/  
Darnach zum andern/das ich ermane sy  
das man drincken mag blut/Vnd für-  
war mit heile vñ auch in dē menschlichen



## Marsilius Ficinus

Blut/ krafft vnd tugēt seige/ do mit es an/  
sich ziehe das menschlich blut vñ also beid  
miteinander gereinigt werde vñ das du  
nit zwifelt/ das iunge blut so von den altē  
ein mēschen getrücken würt/ komē möge/

vñ gezogen werd in dy adern vñ glitz vñ dasel  
bst vil nutzen vnd vil gütes bringen thāt.

**Das. vii. Capitel** sagt vonn der Orde-  
nung vnd gewonheit vnd wesen der altē  
wie sie sich halten vnd regieren solē.



**E**ist nützlich vñ  
güt das die vast gedencen. das  
mā dise schwache krancke nat-  
tur nit soll beschweren oder mit  
den mit der vile der speiß vñnd  
nahrung/ **O**der auch nit mit mā-  
gerlei vñnd vile der trachten/ verziehen oß  
nit vñ gewonheit zebingen/ **D**an fürwar  
das iung leben würt gar bald altgeschaffen  
von diesem vbel/ **S**arumb sollen sie essen  
die mal vñnd die speiß teilen/ vñnd die erfet-  
ten vñnd neren/ nit allein mit der vile der  
speiß/ sonder auch mit der dicke vñnd oft  
nach eināder die speiß wenig zennē/ doch  
dar zwischen alweg so vil weil nemē das es  
vertauwet werde/ **W**an zum dickern mal  
ouch so schon der magen zertracht vñnd zer-  
tauwet hat/ es sei dan das es auch die leber  
gar bei vertauwet hat/ **S**o ist die ander  
speiß so hernach genomē würt die natur v-  
keren/ **F**ürwar von welcher lassheit/ so dick  
volbracht vñnd geübet würt/ **F**lüger als bal-  
har zu das vnzeitig alter harüb ist sollich  
zu vermeiden. **S**ie alten mēschen sollēt  
im winter wie die schaffe süchen vñnd Bege-

ren die warmen stet/ vñnd im sommer wie  
die vogel/ sollent sie wider besetzen vñnd  
süchen die lustbarkeit vñnd wasser bechlein  
vñnd dick sollen sie wonen vñnd den grü-  
nen garten die wol süß riechen/ wan disse  
lebendige vñnd grüne wol schmeckende dinge  
sind zu samen blasen vñnd bringen die na-  
türlichen geiste des menschen/ **S**ie sollent  
auch gemeinlich zu flucht haben zu den or-  
ten vñnd stetten do die bienen vñnd ymmer  
gern wonē. **S**ollent ouch im winter das  
honig versüchen/ **D**an fürwar der honig  
ist voruß ein fründliche speiß den alten le-  
ten es sei dan das man fürchte oberhand  
vñnd engzüdg der melancoley. **E**s ist auch  
fast fründlich vñnd güt den alten/ **F**rischer  
keß. **I**tem Dactilen/ Feigen/ **M**ertrich  
bell/ **L**ap:es/ süße granat öpfel/ **Z**inziba  
vñnd dar zu die krütter/ **H**ysopus/ **S**cabio-  
sa/ **B**etonica/ **A**ber aller meist pistacia ab-  
er doch ranzapffen comer vor allen dinge  
als auch vor gesagt ist/ **W**elche kernern  
seind noch vil mer nütz vñnd hilff geben/ so  
sie vorhin ee dz man sie isset leget. **xvii** stünd  
in lewß wasser/ wann also bänne sie dem



magen keinen schade sollich obgesagt ier  
lihes oder iren eins gedacht nütz vnd grös  
lich offenthaltē die alte vnd iungen men  
schen vnd vor krankheit sie zu beweren.

Doch weiter mer so sie sich des gebrauches  
so sollen sie auch wonen bei den dānen od  
olbäumen vnd reben/oder doch allein den  
geroch der dānēschmecken vñ ansich nei  
mē das wer gar leblich. **Ite** die mensche  
sollent auch dick bestreichē den leib mit gū  
mi hartz vnd tropffen der dānnen/dz milt  
ole od wein vermischet/wā es ist wol zeglo  
ben/die boum so von natur begoßet seind  
mit einē langwirigen wesen vnd lebē/vor  
uß so sie auch vber winter grūen seind das  
sie dir auch zu einē langē lebē nützlich seint  
so mit dem schattē/geroch/nūwen frūchte  
holze vnd besonder so man das bei rechte  
zeiten bracht vnd nützet. Von den alten  
langwirigē rhirer haben wir obgesagt/ier  
mag dir auch vil leicht dienē so du aller me  
est lebest vnd wonest vil bei den menschen  
die do gesunt seind/vnd wo dir gesunder  
menschen von natur gleichē vnd frūntlich  
oder geheim vnd auch vil mer so sie iūnger  
seind. **Aber** warūß vnd wie die sterige emp  
finge beiwohnung vnd gewonheit der iūngē  
leut/mōge auch verhindern das alter/vñ  
lang behaltē. Sol man ratē fragen denn  
lūschen schemigen. **Socrate** in platone.

Das. viii. Capitel sagt was hilff die al  
ten menschen von den planeten entpfahen  
zu erquickē vnd zestercken alle glider vñ  
erst zu dem magen.

**W**ar sollent ir  
rads fragen o ir sorgeltigen  
engstige alten menschen den  
appollinē dē do geschert vñ  
geurteilt hat **socrate** für dē aller weissen d  
erietzen/fraget auch darnach ionē vnd ve  
nerē. **Der** phebūß dz ist appollo ein erfind  
der kunst vnd arznei würt euch gebē zu er  
neren vnd zeuffenthaltē den magen/der  
radt euch vil zu brauchen. **Musc**at nuß. **Ju**

piter mit dem phebūß gibt euch zebuchen/  
**Masticem** vnd kēß miltz. **Aber** venus  
gibt euch vnd heist brauchen **Corallen**/vñ/  
destu bereide in d apoteck. **Darnach** zu  
erquickē das haubt/Gibt euch phebūß  
pconiam/weitrouch/maioran vnd mit sa  
turno mirrhā/Epicanardi vnd macis  
gibt uch iupiter. **Darnach** venus die gibt  
euch süßē fenchel vnd mirrum. **Zu** dē  
herzen das zu erfrawen vnd zeuffenthaltē  
So sollent ir entpfosen oder essen von phe  
bo **Citraria** dz ist melissa miter kēß safft  
**Saffron**/Lignū aloes/weitrouch/ambra  
**Byssam**/Doroniciū vnd ein wenig neglin  
**Corticis citri**/vñnd **Cinnamoniū**. **Ite**  
**Jupiter** der planet gibt zu vñnd anzōgt zu  
brauchen **Ossenzungen**/Scimū das ist Ba  
silien vnd hertz kēß vñnd radicis beenie in  
der apoteck die weissen vnd auch rote al  
lein von mirrum vnd sandalū vnd rosen  
auch mit saturno coriander. **Disse** ding al  
stossent fleischlich vnd was dem magē zūge  
hört das machent in ein keret mit ol vñ kē  
ten. **Aber** was zu dem haubt gehört das be  
griffent mit oley spice vnd schmierend den  
nack/vñ schlaff vnd stien da mit/das vñ  
treibt vnd wert alle we des haubts. **Ite**  
darnach was zu dem herten gehört das be  
sprengen mit gutem golt farbē wein/vñnd  
rouß wasser das erfrischt das hertz wund  
barlich ser. **Vnd** disse ding legent vñwen  
dig vñ die innern glider das ist vñ dē leib

**Aber** die leber voruß so nodt ist dz blut  
zu machen weiß ich nit wie ich der vergesse  
hab vnd vnder wegen gelassen also sag ich  
aber hie. **Darum** so komet ir alweg zu  
hilff vnd zetrost phebūß mit leber kēß vnd  
opobalsamo. **Jupiter** mit piscaceis komet  
in opatecis vñ mer trubel. **Aber** Ven<sup>us</sup> gibt  
Genßdistel/Epodio/Wegwēß.

**Dan** zu lezest das miltz zu erquickē gibt  
**Saturnus** mit Jone Capres. **Hirzūg**  
vnd **Tamariscum** auch der blasen: **Jupi**  
ter mit der vedus heilet vnd hilffet mit dē  
pinei/Süßholz safft. **Anlung** **Gemine**  
**cucumerum** Bappeln. **Bisch**. **Manna**  
**Aber** saturnum der vil mensche zu forchtē  
CC



ist/ Den sollt ir alten nit also flyhen/ **W**a  
di ser sovil er fremd vnd figent ist den iun  
gen so vil mer ist er vch doch geheim vnd  
fruntlich/ **S**arub vff das er vch allen den  
ganzen leib erquicket vnd offenthalt/ mit  
ganzer macht vnd krafft/ vnd das also be  
sterige **S**o sollent ir vnderweilen so er reg/  
niert yn nemen/ enpfoen mumiam/ vnd  
fleisch von gebioren gensen vnd bestreichē  
dusse ding mit ein wenig genschmalz.  
**S**rossent auch fleisslich **M**irabolanem.  
**G**esahularum vnd indarū/ vnd kochē dz  
mit honig vnd bereiten oder nement dz yn  
mit ambra vnd bysam vnd saffron/ vnd al

so vor allen sag ich das fürwar das euch dz  
vast nütz seige/ **I**r sollent also glauben/ dz  
der glaub dz arzney so zu dem leben viner  
sei faste dz lebenn selb/ **D**o welcher arzney  
sollent ir hoffen/ so ir got also bitten das er  
vch gewere/ vnd die ding so von im beich  
affen seind voruß die himelischen/ onzwei  
fel zu meren oder zu offenthaltē das lebent  
wunderbarliche tugent krafft vnd macht  
an im haben seient.

**S**as. xliii. capitel sagt von der rede vñ  
schwarze der alten menschen vnder venus  
vber die grünen garten wysen vnd marte



**A**ber von disenn  
schweren hohen dingenn des  
gewalts gottes beruff ich ei  
wenig vch altē zu der venus  
dū rch die garten vnd grüne  
wysen **A**den ich vnd beruff  
vch all zu der heiligen venus/ **F**ürwar nitt  
mit euch zu spilē sonder allein zeshimpffen  
**S**isse venus sag ich euch vnd auch mir al  
tē/ zum erstē gide sie fürwor/ disse schimpff  
liche red vnd orakel. **D**ir kinder seind ir nitt  
indenclich oder wissent ir nit das ich euch  
das leben geben hab durch wollust vnd be  
wegnuß/ **S**arumb ich vch auch würde  
behaltē das leben mit einer wolust vñ be  
wegnuß wie wol nit der gleichen als vor.  
**D**uch mag ich en wer lebenn behaltē durch  
freiheit vnd entledigūg. **L**iber oder bachus

dz ist der erfinder des weines/ **E**in pflanz  
er dz reben vnd erstreckt des lebens. **V**an  
differ liber bachus hasser alweg die knechte  
vnd dz selb lebenn dz er verlihet vñd gibe  
durch den wein/ er füllet er allein lang der  
freihen vnd ledigen mēschen. **F**ürwor  
meinem leben vnd auch des gemüts/ für  
vnd gedancē **S**aturnus oder venus ist  
vorzeiten do saturnus regniert/ dz ist in dē  
selbē alter/ ist bevilfflich gewesen alein kuss  
balsam **V**nd gefelt mir noch reglich vñ dy  
ich mich gekuch **A**ber nch ist nütz vñ güt  
delebe vnd gemüt/ **V**ertha maior/ vñd die  
cleine/ schadet euch bsamleut vñ meine gar  
ten **R**isum riss vnd lassent vnderwegen dy  
seige/ **A**ber wan ir disse violen nemēt **S**o  
sollent ir meinen dz ir brechen liliē/ **V**nd so  
ir begreifen die liliē **S**o fussen auch da mir



saffron/ Fürwar saffaron hat iupiter vber  
 kornen von phebō: vnd gepflanzt in die  
 lilien Vnd die lilien habe ich von ioue ent-  
 pfangen vnd verkeret in disse violen die ir  
 hie sehem ist die meinig des gartenn/  
 Das du nemest solt disse ding wo du das  
 hon magst mit einander/ Sarnach auch  
 rose gibt euch der morgen stern/ Aber mir  
 ins gibt der abet stern/ Nach disser red ge-  
 büt vns die vennis zu betrachten die natur  
 der grünen ding vff das ir auch grünet  
 Nur allein lebendig zu sein sind auch iug  
 geschaffen vnd die iugent genzlich ober-  
 flüssig vnd vol heilsamerkeit ist/ Vnd mit  
 ein lebendigen geist vmb geben. Darumb  
 aber das vns von dem geruch/ geschmack  
 gesicht/ anschawē/ gebuch/ nützung vñ  
 von einer stetten empfigen wonung einfly-  
 esse einn iunger geist dieweil mir doch also  
 spacieren vnder den grünen stetten so sol-  
 len wir ersuchen die versach Warum die  
 grüne farb vor andern farben das gesicht  
 erquicket vnd heilsamlich erfreuet/ werden  
 doch erfinden das die natur des gesichts  
 clar sei vñ ein frunt des lichtes/ Aber flüch-  
 tig vnd leichtlich zerteilt werde vnd zerfare  
 Darumb so sich dz gesicht vstreibt durch  
 das licht als durch ein feindt so wirt es  
 vnderweilen von zu vil oberflüss vnd ober-  
 gang des lichtes genzlich hingenommen/  
 Vnd von stetiger beheder empfiger vstre-  
 lunnig wirt es zergon vnd zerlassen/ Aber  
 von natur ist es fließen die finsternis als  
 sein feind/ Darumb widerzühet es dar vñ  
 sein radios vnd streimē haltet sie nohezesa-  
 men als in die enge/ Aber dz gesicht wunn-  
 schet vnd begeredt also zu bruchē das licht  
 vff das es also durch sein feindt erweiteret  
 wirt vnd doch nit verteilte/ Vnd aber in  
 welcher farb also mer finsternis steckt o/  
 der merer schwarz ist dan des licht oder d  
 clarheit in der selben farben ist sich das ge-  
 sicht nit vffspreiten/ Vnd wirt auch nit er-  
 freuet der schein des gesichts noch seint  
 ner begird/ Aber hat widerumb wan in also  
 ein wenig mer clarer schinbarer farben in  
 ist wan schwertzer oder duncker/ So ist dz

gesicht sich weiter vffspreit. Aber mit einer  
 schädlichen wolustbarkeit sich verzichē vñ  
 verzeren/ Sarnach die grüne farb die da al-  
 ler meist die schwertze mit verschönē wyffe  
 temperiert die gibt disse ding alle beide/ er-  
 freuen vnd doch behalten das gesicht.

Vnd weiter mer oder fürbasser zu probiren  
 mit einer weichen vnd noch zarten quali-  
 tet vñ natr/ Also das wasser widerstode  
 dē schein der augen one lezunge/ vff das  
 nit weiter oder lenger die hingodē streimē  
 zerstreuet vnd verloren werden/ Wā wel-  
 che ding herr seint vñ auch scharpff/ dis-  
 zerbrechen etlicher maß den schein vnd ra-  
 dios/ Aber welche ding aller lückest vñ  
 dānn seind die thū vff die thū der entle-  
 digung vnd dissolution/ Aber welche ding  
 ein festigung haben vñ auch da mit ein  
 sanffte gleiche als die spiegel glasser/ die sel-  
 ben seint das gesicht nit zerbrechen vnd la-  
 sent es auch nit weiter schweiffen vñ vmb  
 sich süchen/ Item auch welche ding die  
 vber disse hilf/ seind auch diene zart vnd  
 weiche als das wasser ist vnd die grünen  
 ding die selben ding seind erfreuen vñ  
 durch gon schmeichlen vmb ir weiche vnd  
 diene willen/ die weichen vnd lücke schine  
 der augen. Weiter auch mer do ist das ge-  
 sicht ein streim der augen vñ von natur  
 in dem wasser entzündet/ vnd sücht etlich-  
 er maß ein temperiert licht das in dē was-  
 ser im widerstot/ Darumb freuet es sich  
 des wassers/ Es erfreuet sich auch der  
 spiegel die dem wasser vergleicht werden/  
 Es erzeugt sich auch der grünen ding In  
 welchen grünen dingē ist fürwor der sonne  
 licht verhafft vnd in gesetzt Wan es hat  
 noch bei im des glantzē scharfheit vñ dz sub-  
 teil wasser das vol ist eins verborgenē was-  
 ser/ Sarnach kumpr auch dz die grüne farb  
 so sie gedünnet gelütert oder geminnert  
 wirt/ So wirt sie resoluiert vnd bracht in  
 die gele farb. Darumb sag ich das vff das  
 wir verston mögent den stetten empfigen  
 gebuch der grünen ding/ Sitmal das dz  
 gesicht wider bringet vñ erfreuet den leip-  
 lichen geist/ Welcher in dē thierliche geist  
 Cii



erlicher maß fürtreffen ist vnd fürdündig  
das der selbe m̄ge auch erquicket den sel-  
be unterlichen geist. Wir soltent auch in de-  
ckig sein. Sirmal die grüne farb so gar vil  
dem geist dienet zu hilff kommt inē vast  
fröwet vnd nützet allein. Darumb das sie  
vnder den graden der farben die mittelst  
vñ aller temperieret ist das noch vil mer  
die ding die do durch ir eigenschafft/ na-  
tur vnd qualiter aller temperieret seind  
den natürlichen vñ lebendige geist erquic-  
ken vnd erfrantwen vñ vns also vast diene  
vnd nutzen zu dem leben. Item es ist  
nüt in der welt temperirter vñ m̄ messiger  
wan der himel vñ nüt ist vnder dem hie-  
mel temperirter wan der menschlich leib/  
Es ist auch nüt in dem leib temperirter/  
wan der geist. Darumb durch die temper-  
ierten ding wirt das leben das in de geist  
verliert sich erfrantwet vnd der geist durch  
die temperierte ding wirt gleichformig den  
himelischen dingen. Darnach sollenn  
wir leren vñ der temperierung der grüne  
ding die do zu erlichken gleich wol zūsamē  
halter den animalischen tierlichen geist vñ  
vñstreckt oder zerteilt inē wie sie wil. Dar-  
aß so ist vns auch ser vast güt vñ wol zehel-  
fen das wir auch in der erwelung vnd in  
dem vñlesen der cordialischen hertzlichen  
dingen. So zu dem herten dienend/ zūsa-  
men setzen vñ buchen die subtilen specery-  
en vñ die scharpfen ding/ die do den geist  
vñstrecken vñ vñdenen oder die auch inē  
erlichken vñ erclaren sollent. Als do dnt  
der Saffran vñ Ziment vñ mit disen  
wolriechende specerie sollent wir alweg ver-  
mischen die reffe scherpf die ding die zūsa-  
men halten als do seind mirabolanē vñ  
der gleichen. Vnd auch weiter mer nit  
vnderwegen gelassen oß vergessen die ding  
so one die scherpf der aromatischen ding  
mit einader alle beide vorgesagte ding vol-  
bringen als die auch etwas vñsteilen vñnd  
doch also zūsamēhalten vñ vast erlich/  
ren oß erclere den geiste. Welche wir sunst  
vor gesagt haben. Welches alles auch das  
gold thut/ Silber Helffenbein/ Corallen/

Electri/ Sericam die edle gestein Vñ  
welchen hiacintus in dem mund gesal-  
ten vñb seiner ionischen temperierung wil-  
len auch gelobet wirt. Van sirmal d̄ vñ  
der der erden die aller schönsten vñnd gar  
bei die himelischen ding nit m̄gēt geschaff-  
en werden one ein besondere höhe hilff des  
himels. So ist wol glaublich das in disen  
dingen wunderbarliche tugent vñ krafft  
von himel herab verborgen seind. Aber ein  
semliche zūsamē setzung vñ composicio  
als das buch oft berurt die do vñstrecken  
vñ zu erlichken den geist. gleich wol zu  
samen halter die. Ist in auch also inwendig  
erfrantwet vñ erquicket wie außwendig. By  
grüne farb den augen thut/ wan sie behalt  
das gesicht den alten mensche bei einer na-  
turalichen grünung gar lang gleich als sie  
den lobbaum frisch vñ den Olbaum vñ  
die tann behalt im winter grün.  
Sie volbringer auch das so vil mer es in/  
wendig geschicht vñ aller meist. So disse  
composicion wol riechen ist vñ geschmacke  
der specerien vñ aromatischen ding vñnd  
durch den geruch vñ har zūberbringt vñ  
her zu ziehen/ wā für vor als ein corpus vñ  
den groben dicken stücken der feuchtheit  
ist zūsamē gesetzt vñ wirt gebracht in dy  
fünffte form vñ wesen quinta essencia ge-  
nāt. Also ist auch der lylich geist natürlich  
zūsamē gesetzt vñ componiert vñ den  
subtilen teilen der selben feuchtheit vñ  
hat die fünffte form vñ wesen von natur  
aller temperiet an im. Vnd darumb  
ist der geist auch himelisch vñ also ist er in  
die formen zūbehaltē vñ d̄ er auch differ  
subtile sei vñ also veste als wir gesagt habē.  
Er soll auch genzlich liecht vñ clar sein  
aber an herlicher maß vest/ vñ darumb  
solle er stetig on vnderlaß erfrantwet vñ  
vñgehalten werden/ von wolriechende d̄n-  
ge die veste clar vñ subtil seind ist es andē  
sach das wir begeren zūbehaltē das leben  
welches leben frisch vñ vermoglich ist im  
geist. Vñ so wir vñ begeren zu zueigentz  
die himelischen gaben. Dis sei setzē Dis har  
gsagt vñ dem geheisse veneris dy vñns



stündlich angesehen hat vnd contempliert vnd solent das also achten als hetten mir vnerem selber gehört reden.

Das .xv. capitel sagt das mercurius zu sprech den alten vnd venus rate inē zu dem wollust zu gesang vnd der Musica vnd zu ir medicin vnd arzneien.

**D**ie weil nun Venus vnder den alten also geredt het/ do kam Mercurius ein her vnd geber aller rede vnd vnder spricht disse rede/ mit seinen Worten also lautende. **V.** Ir alten was haben ir zu schaffen mit dieser Venus die alweg ein puel ist vnd ein iunge person/ Was hat her widerumb Venus zu schaffen mit solchen rede/ Seind nit mein vñ iwer red ein ding/ Ist auch nit die vrsach der ding mir gehören. Darumb so hörent mich auch mit semlicher vffmerckung vnd zu lossung als ir die Venus gehört haben Vñ auch so vil mit grössern fleiß wā die Venus/ Simal das ich iwer ferweser bin/ Ir wissent das fünff sin sein/ Das gesicht/ die gehörd/ der geruch/ das versuchē/ vnd greiffen/ Widerumb so lernet auch das ich also sage das fünff vrsachē sein oder vernünftigen rationes genant Wan dy weil das vñ teglich das gemüt erfüllt vnd vnder weisen ist durch die fünff syn vnd sy dar von empfahent alle vrsachen d̄ ding Darzwischen so entston vnd entspringen fünfferlei erkantniß vnd eigenschafft habimus genant zu vtheilen die dinge/ Für vor darumb als da seind fünff syn Vnd dan/ nen seind auch etlicher maß die vrsachen Also wirt auch disponiert vñ geordnet dy weise des lebens vnd sein tenor mit fünfferlei staffeln bei dem sinne vnd bei dē vrsachē darvon gezalt werden fünff alter Das erst alter wirt allein gezogen von dē syne Das ander wirt mer der weiß harzlicher

bachet von dem syn wann das co komt vñ der vernunft vrsachen/ Das drit wirt zertriben des gleichen von beider vertanwung fürsetzung vnd des sinnes vnd d̄ vernunft Das vierde wirt mer geführt od̄ bracht von der vernunft wan vñ dem sinne/ Zu erst das fünff sol allein von der ration vnd vernunft gereigieret werde/ Darvñ das erst alter vnd das ander als sie vnder/ wo:ffen seind veneri so solent sie hēē (ist es sich anderogefellig) Sie wolredende ven? Aber die adern drit alter sollē mercuriū hören Darumb ich sprich zu euch allen anderen Aber nit allein für mich/ son̄ auch für disse meine diner die ir do sehen zu meiner lincken seiten oder handt ston/ Wānt simal das die one zung ist/ Vnd aber ich zweizüngig bin/ ist billich das ich für die selbe rede sol/ Welche züg ich also hab/ Für wor Venus hat euch gegeben ein schedliche trost oder wollust mit welchen sie uch schaden diecht/ Aber sie wer nütz den zu kunfftigen Wan der selb lust ist auch also lang/ sam erschöpfen gleich als durch ein heimliche verborge tor od̄ schluch Vnd die ven? erfüllter vnd sochpffet ein ander ding mit ir wer fächerkeit Sie verlast uch dan zu lerst als ein alte grillen hircicada genant vnd so ir ietzt erschöpfte seind so ist sie uch der erden benelhen/ Vnd die weil für sich vñ verforat sie ein andern zarten grillen. Merck/ Ist es nit also das ir sehen das Venus von euwer materi gebirt sie etwas nützes vnd lebendigs das mit sinnen begabt ist/ Darumb entzühet sie uch die ingent vnd das leben auch die sinne/ Vnd zühet das fürwar als ich sag vñ euwerem ganzen leib durch den ganzen wolustbarkeit vñ das sie darvon mache ein ander ganz ding/ Darumb ermanet vnd warnet ich uch also ich gewarnt bin von der qualiter vnd natur der selben materien die do vberbleipt der fierden digestion vnd tanung Des gleichem uch vnd euwerem leben fer vast vnd vil zu hilf kommen von den narungen so von der selben fierden digestion gekocht seind Item vor solliche red vñ

¶ Cui



ob gesagte natur der planeten dar wider  
sich zu bewaren so solt ir nemen ein gantz  
frisch neuw geleit ey vnnnd das weich sei zu  
supffen doch mit zucker vnd ein wenig saff  
von beseger. Des gleiche auch menschliche  
millich od schwini od geismilch mit ei we  
nig honig genomē vñ also dissezwei dig sei  
dan so vil heilsamer so sie noch von natir  
licher hitz warm sind. **W**ie wol dz ey als  
bald ein ander kochung vnd bereitschaft be  
geren ist vornß in ein magen der nit vast  
starck od vermöglich ist. Aber es sol leicht  
lich gekocht werde. **V**ff dz wir ein wenig  
wid zu der venus komen. **H**abe jr ie vene  
re gesehen so habend ir sie vast inngschafft  
en gesehen vnd auß gestrichē mit dē farbē  
do mit sich die frauwen malēt vñ vil gezir  
den. **D**arüß disse venus so alweg nūw vñ  
iung gestalt ist. **S**o ist sie auch alweg nūw  
ding begerē vnd verhasit die altē ding vñ  
zerbricht dan die gemachte nūwē ding vñ  
dz sie darvon bring oder mache andere nū  
wefinde. **H**arwiderüß disse venus ob  
es zimet zu sage ist als ein hüre wā sie hatt  
kein benügen mit einē māne allein sonder  
hat lieb die gemeinde od vile vñ das ich  
nach der logica rede so ist sie mit zūhilff ko  
mē vñ geneigt allēthalb speciei dz ist ieder  
man vñ d vile. **W**er dan dē indiuīdus dz  
ist ein allein. **V**n aber ierz t ist sie auch  
nit allein mit dē tact od berüre d vnklisch  
eit vberstürzt vñ vernellen sonß auch teg  
lich betrüget sie uch mit dē versuchē gust  
tus verderbet vñ dan also betrogen. **W**ā  
was geschmacke ir entpfunde in dē dingē  
erwan mit einer mittelmessige reperiēg  
angenehme vnd dz uch wolgefaller. **S**olliche  
anmütikeit har disse mein diana von dē ge  
walt ampt gaben vñ zu lassen apollinis  
vñ iouis uch übergebe. **A**ber die wunderbar  
liche betrügungē vñ ansich ziehen d emp  
findung vñ des sapor. **D**urch welchen sie  
uch teglich als mit dē angelē sohet vñ dā  
also gefangē ir armē heimliche das lebē vñ  
liere das richtet sie alles samē zu vñ vnder  
stet dz die nachstellige heffige venus. **W**ar  
üß was schelte ir marre vñ Saturnū.  
**F**urwor mars schadet vñ gar selte vñ den

noch offentlich. **A**uch saturnus ist sich dick  
erzogen als ein findt mit dē angesicht. **I**ch  
det aber gar spadt od lā sam vñ legt kein  
die zeit ab seiner remedie in selber hilff zu  
suchen. **A**ber allein venus komet offentlich  
als ein fründt vñ kumpt heimlich als ein  
findt. **D**arüß schelte mer disse venus ge  
zimet es sich ands vñ der dē oberste dingē  
genat zu schelte od zu verachte vñ vñdwei  
sent uch selb wid villerlei blässig differ ven  
nus also das ir mit den vil augen uch wol  
farsehe. **A**ber ir wer oen sollēt ir verstopffe  
for ir schmeichle vñ verheiffung gleich als  
zu dem dorliche gesang der sirenen.  
**S**arnach so nemēt vñ entpfassent vñ mir  
disse blume d künstlicheit. **W**it welcher ir  
bm idēt dy zouberei differ **C**ircus. **D**isse vñ  
heist gelobet vñ verspichet uch doch kumt  
zu lezt zweierlei wollust die democh dē  
lich seind vil mer wan das sie die selbē uch  
gibt oder verleihet. **A**ber ich verheiß euch  
fünfferei wollust von gnaden des vatters  
vñ meins binders gebe ich euch fünff rei  
ner ewiger vñ heilsamer wollustbarkeit.  
**V**on welchen die vnderste die niderste vñ  
minste ist in dem geruch vñ geschmacke.  
**D**ie obist im geßede. **D**ie höchte im ge  
sicht. **D**ie fürtreffentlichste in dē gedankē  
vñ aber in der vernunft ist die aller hē  
hest vñ görligest. **W**o durch grosser wolt  
lust entpfundet in dem tasten greiffen vñ  
berüren oder in versuchen. **S**o selbst ent  
stodt gewonlich der grōst schad des lebens.  
**A**ber harwider so vil ir mer vñ grōsse  
ren wollust erreichen oder entpfunden von  
den geruchen vñ geschmacken von dem  
gehör vñ vñ dē gesicht. **I**re auch von d  
imagination vñ fantasy vñnd auch teg  
lich vñ d vernunft. **S**o vil erstrecken vñ er  
legern ir mer dielange sādē des lebē. **A**ber  
als ich uch in der simeichlūg des berüvñ  
versuchēs gewarnet hab zu verhüte vñ zu  
vermeide die schampere listige venus.  
**A**lso onch in der selben heimlichste vñ zu  
vil sterten oder empfigen verborgenē freude  
vñ wollusten des schawenden gemüts  
do hütē uch vor dē **S**aturno. **W**ā daselbs  
zum dickernmal verschluckt er seine lūd



**W**an welche er verzuelt durch die schmei-  
chlig seiner hohe cōtēplation/ vnd sie da  
selbs erkennen al/ die seinen für eigin/ Die  
selbigē gar bald so sie do lenger verharren/  
weller vnd stil ston/ **S**chneider er ab mitt  
einer sichlen von der erde vnd also zu dick/  
ernmal nimpt er hinweg dē vnsicherē vñ  
tuerwartē mēschē dē irdisch leben/ vñ aber  
allein an dē stück ist er miltē vnd gütiger  
wan die venus **S**itmal dē da frauw **V**e-  
nus das lebē so sie dir abzühlet/ ein andern  
verleiht/ vnd gibt dir nit widergeltig für  
deinē schadē/ **A**ber saturnus für dē irdisch  
leben **D**o welche er gescheiden ist/ **Z**uletzt  
dich auch scheider vñ gibt dir ein himelisch  
vnd ewig lebē. **A**ber an dē teil allein schi-  
nend sie gleich sein vñ inē venus vñ sa-  
turnus das saturnus fürwar so vil er sich  
frauwer in wassermon so vil regniert er in  
swagē **D**z auch differ saturnus vñ die ve-  
n<sup>n</sup> die mēschē veyere vñ bekümmern mit dē  
glust dē geburt os mit dē Begerē einer frucht  
vñ schadē dē selbē veyere vñ bekümmert vff  
dē sie da von nutz seigen denachkomēden  
künstige mēschē/ **A**ber die venus macht  
fruchtbar vnd zeitig den leib vñ reizet die  
fruchtbar vñ zeitigē ding **D**iffer saturnus  
bringt zwingt vñ treibt dē gemüt dē mit sei-  
nē somē beladē ist vñ schwäger/ zu dē geburt  
**H**arrib sein indencig des gemeinē sprich/  
worzo. **E**n nit zu vil oder lūg dē nit etwas  
zu vil sei **S**onder zwinng vñnd hebe sol/  
lich schwäger gelust mit dē vñsten zorn dē  
weißheit **W**iewol doch differ saturnus vil  
behēder vnd schwerlicher verletzet/ wñ er be-  
schwert durch verdruß trāckheit/ trurkeit/  
sorg vñ klein mütigkeit **D**uch mit zu vil für  
sorg gottes/ aber die andern mēschē die er  
vff hebt in die bōhe zu dē hōhe dingē vber  
die krefft vñ vñmōgē des leides **D**uch vber  
den mēschlichen bruch/ aber gētzlich ernā-  
ich lūch zu behaltē dē der gerecht **J**upiter  
gelernt hat **P**ythagorā vñ platonē das  
mēschlich lebē zu behaltē in einer gleichē pro-  
porcion dē selen mit dē leib sie beid zu ernere  
vñ zemerē mit etliche irer narig vñ offent  
haltig/ vñ so iemāt dan ir eins krafft vor-  
uß durch sein offenthaltig stercker wā dē

ander dē selb macht gar ein groß abfallenn  
vñ schadē seinē leben/ **S**arrib alle die do  
vñerwelē vñ suchē vñd alle dingē **W**as vñ  
dē weisen artz künst probiert wirt zu dē leib  
vñ vernūfft dienē vnd nūtz seind/ der selb  
eigēt im zu allei dy grōste hilff vñ offentbal-  
tig des lāgē lebē. **A**ber disse stück dē wein  
kruiser balsam/ **M**irabolani/ **B**ysem/ am/  
ba/ frischer ingwer/ **W**eiroch/ aloe/ iacinth  
tū vnd der gleichen edel gestein vnd auch  
solliche kreuter solēt ir dar für achten des  
gleichem auch die dinnig so von dem ar-  
zten auch gesetzt seind dē sie denē vñnūtz  
lich hilff bringē/ **A**ber dē wir dise lāge rede  
mit weite vñd stendē bringen in ein schloß  
red/ **S**o bin auch ich mercurius ein artz  
har zu komend also sprechende **S**itmal dē  
die geroch vnd geschmack die empfange  
vnd befüde werde von den dingen die nit  
mer lebē **I**tem die geschmack vñ den wol-  
riechē dē speciere die ietz dūre seind vñ mā-  
gerlei des lebē/ also vast hoch geacht seind  
vñ darrib dienē zu dē lāgē lebē/ **W**arumb  
zweifflen ir dan dē die geschmack vñ entp/  
fintlichkeit von dē krütern die noch an irer  
wurzlen hangē vnd fleisch grūen lebendig  
sein dē die nit auch also wūderbarlichē kref-  
tig vñserm leben mit teilte/ **S**arnach  
so die vapores vnd dūnste die do entsprün-  
gē allein von dē wachsendē leben also vast  
großlichen vñserm lebē nūtz vñ gūt seind  
**W**ie vil mer sollent ir dan achte das vñs  
nutz bringē dē gesang vnd seiten spile dē mit  
sic als lustige concordantz/ vñ hermanen  
gētzlichē dē lustigen geist behilfflich vnd  
fründlich seind **A**uch die leipliche stymmen  
die noch also warm seind vnd lebendig vñ  
ergon dē die dē lebēdige geist gūt sein vnd  
behilfflich **S**es gleichē die zūsamē stünung  
so vernast werde vñ dē vernūfft die erquick-  
en vñ erfrāwē auch dē vernūfftige geist/  
**S**arrib disse musica vñ gesang so vñ mir  
mercurio erfundē ist solliche alleagebe/ ich  
nich mit sapt dē phoebischen gethon zu einer  
trostig frōdē vñ ergetzlichkeit nwer arbeit  
für ein pfand des lāgē lebē vñ zu einē vol-  
komē alter wā als die dig dy do wol getz-  
iert seind/ also vñder inen die fruchtbarkeit



vnd den natürlichen geist mit im vermischte also thun auch diese geruch vnd adores sie erquickten vnd offhalten den lebendigen geist. **H**arwiderumb auch der gleichheit der tone vnd gesang der music die natürlichen geist. **S**arumb so ir temperiren die seite in der leiten vñ die styme oder die ton der stymen sollent ir meinen das ir des gleichen auch inwren geist inwendig richten vnd temperiren. **V**nd off das ich mit sei geiziger dan die venus/ welche one den weingot bachus genat kalt ist vñ todt. **S**o nement auch durch mich an der selben stadt de selben weingot lieber pater genant/ disen trance vñ nectar den süßem most. Welche vnder tuchalt vorus exaltet seind/ **J**em zu dem selben kalten zeit so nement vnd gebrauchet zu. viii. tagen fier lot süßes weines das ist finen alten starcke wein oder maluasei mit zwei lot baces/ drei stunden vor dem essen. **A**ber einigt in dem. viii. tagen so nement ein quintlin des edelen hohen wassers so distilliert ist vñ de wein/ gebrauchet wein genat mit ein lot inles vñ saru. **F**ürwar mit dieser feuchtheit mō get ir wol redlich bestreiche die hute vñ dz gebrauchet zu dem geroch geschmack vñ olfactu. **I**re off das ich auch nach diesem trance der götter nectar genat ist vñ auch geße vnd bringe die speise Ambrosia/ genat. **S**arumb diese medicin so ich miltiglich empfangen habe von dem ioue. **S**o nement acht lot mirabolanaru chenbularu. vi. lot zucker rosent/ **A**ber im winter dünt dar zu grüne yngelegte ingwer. ii. lot. **A**ber im sommer ein lot. **D**iese drei ding kochen senfftlich mit dem honnig emblicaru oder irer brüge vnd zier das mit vermischung süße golt bletter vnd also vasten vnd nüchtern vor de imbiß vier stunden/ so nement ein einn Florze oder munefoll dieser latweg also ein iar lāg so nement teglich diese kunst oder zu wochen/ aber besser teglich so bistu sicher dz dein lebe ernüwert vnd er iunge wirft wie dem adler. **V**nd also bis har solen ir vor meine das mercurius geredt hat mit euch.

**S**as. xvi. capitel sagt von der bester

güg d obgesagte ding vnd das wir vernymen sollent die empfige vñ stete gedechtnis betrachtung vnd die vnkeuscheit.

**D**ie sternenn seber oder astrologi saget das saturnus vñ ven' vñ imne groß figet sein. **A**ber stimal dz in de himel do alle ding bewegt werden vñ liebe vnd do ganz kein gebreite ist so mag da kein hat sein. **S**arumb sollt wir diese eigenschaft vñ legen vnd interpretieren inimicus/ das ist die do in iren wercke contrary seind vnd wider einand. **A**lso wellet mir hinfaren lassen die andern ding vñ spreche. **N**em war iger hat vñ Saturn' in dz ceteru od in dz mittel des cirkels/ genat de dy wollustbarkeit aber venus in de vñ bluss gesezt. **V**nd aber voluptas d glust ist ein speis der leipliche geist. **S**arumb harwiderumb venus vñ saturn' die fahen den flug vnser geistes/ **D**iese venus durch ir wollust reutet die geist zu de vñ fern ding vñ dar zu auch dieser saturn' durch sein wollust wid rufft vñ bringet er die geist zu de in nem gliden. **S**arumb also verziehet sie den geist vnd machet in irig so sie gar bei zu ein zeit beide sich beweg vñ zerstören. **S**arumb ist mit schedlicher vñ giftiger de beschawer/ imaginierer/ betrachter od de sorgfellen wan die arbeit veneris die vnkeuscheit vñ coitus/ **V**ñ harwiderumb mag mit sein fremder vñ unglücker diesem anhängeden erfärer vñ nachvolger der lere vñ weisheit. **W**an die sorg vñ empfige stetige contēplacion/ **D**an fürwar wir achten halten vñ zalē gleich in einer weis/ off einer staffelen vñ grade den natürlichen erfärer/ **V**nd de geistliche cōtēplator vñ ein ieden andren in eine semlichen grade od schtapfelen die da vast betrachter seine werck vñ geschefte/ vñ mit schweren grossen sorgen vñ geschefte beladen ist. **S**anon geschichte vñ kumpt herwiderumb so wir erlicheren/ wollen etwan einen menschen/ der do mit den hohen subtilen saturnischen betrachtung vñ contēplacion zu vil bekümmert vñ belade ist/ oder mit sorgen gequelt set not



ist. Das wir den auch anders resten mögen vñ zu hilff komē. So vnderston wir vnd versuchen das durch vilerley vñ mit den wercken veneris. Spile vnd schimpfse oder mit andern kurtzwyliche dingē als mit sollichen remedien vnd hilffen / die da wyt von denen abgescheiden synt. Vnd also vnderston wir diß vmb sunst vnd vergebens vñ auch vnderwilen mit schaden / verloren arbeit treibe Vnd desgleich auch herwiderumb so wir wöllent messige vnd regierē yemant der do vernart vnd errencken ist in den wercken veneris der vnkußscheit od den / der do mit spiele vñ schimpfse befaßt vñ verlassen ist / das vermögent wir nit lychelich gebessern vñ weren durch die geßlossenheit oder ernschafftikeit saturni. Aber fürwar die allerbest lere vñnd disciplin ist durch vnd mit etlichen remedien / hilff vnd kunst Poebi der sonne vñ iouis der planeten / die do sind die mittler vñnd das mittell / zwischen venere vnd saturno. Sie mensche so do geneigt sind vff d obge sagten ding eins. Die selben zu bringē vñ zuberüffen / vff solliche mittel vñnd zu differmaß. Aber vff das wir auch natürlich darnon reden / als ob wir arztet weren / so mercke fürdaß. Als die flamen des füres gemeinlich in zweyerley wege erlöschet wirt. Zum ersten als ob sie vßgeblasen wirt / von dem windt / oder herwider als wer sy bedeckt vnd erstickt mit der eschen. Also auch vnser geiste / da von wir leben / den sind wir auch gar bald zerstören / mit den wercken veneris der vnkußscheit oder mit den selben empfindlich vñ sensstiglich erstickten mit dem saturno / das ist mit der hochsinnikeit / vnd auch dick vñstrenckē vñ vertreiben wir dē geist / so wir in also oberladen / vnd dar mit inelauch verzeren vnd resolnieren / wañ fürwar der geiste so er stetigs vnd vile gezogen wirt / vñnd flüget zu den vßfern dingen. so verlaßt er die innern gantz lere vñ entfremdet sy dem lebē. Vñ aber so er vast gezwungen vnd getrungen wirt / zu den innern glidern. So gibet er by den andern glidern destermind geschick

licheit / etwas zu begriffen vnd volbringen. Darüß gar ein behed alter gibt venus vnsern innern glidern / desgleich auch saturnus bringet vñ ingüßet vñ in die vßer glidern. Vñ aber ven' porus sit mal dñ sich vß irer bewegung gibt lichtlich d leibe krecket / swechet / vnd absellet. Vñ aber saturnus aller meist so die kreffte des libes vñ vernögliech eit d vernunft vñ ingenium vß einer iede sacht d cōtemplirung vñ betrachtung od von der sorg vñ arbeit ab / allē / abnemen / gemindert werde vñ geschwechet / wiewol doch d / der da zu der cōtemplation vñ betrachtung od der do zu dē glustē veneris gebore ist. Ist zum dickern mal zu synē āgebornē wercke iebigē von natur aller sterckest vñ vernögliechest / wañ die natur süget dick zusammen / mit dē wolust auch mit d lycheit / die kreffte vñ d vermögē semlichē zu volbringē. Darumb ein ieder erkene sich vñ lere sich selber erfaren vñ siße sein selbs regierer vñ moderator / als wer er ei arzt vñ medicus. Vñ aber alle die do coitū vñ die wercke d vnkußscheit yebē vñ stetigs bruchē wölle / die sollet andre rato frage dan mich. Aber ich hab auch gnügsamlich geratē vñ geholfē denē die do ingenium irer vnüßte vñ vñsternuß sich erarbeit / vñ ermüde oder exercitieren in dem obgeschriben ersten büch. Item darumb so sollent sie sich gebuchen aller dieten tegliche ordentlich vñ remedien künsten / vñ hilffen / von welchen die glid der die leiplichen geist die sinn vñnd vernunft vñ ingenium die gedechtnis vñ memory / oder die lanng behaltis gesterckē. Vnd bestetiget werden / vñ also cogitacōnes oder die betrachtis. Ler vñ arbeit / vnderweilen faren od hinfallen lassen. Vñ dan widerbruchen / vñ ansich nemen / wie solen nit beiten vnd warten sein. Jedoch die aller minst arbeit vñ oberladung der arbeit. So do kumpt oder enstet von der cogitacion gedechtnis vñ betrachtung. Vñnd aller meist so sie erst anfaßen zu alten oder gra werden. Wie wol auch etliche sein die do noch in den iungen tagen / die grauen har das ist die weißheit erzigen.



## Marsilius Ficinus

vnd eigen. Harnß thün vnd sich merckē  
lassen So von schwacherung vnd blödi-  
keit der naturen. So auch von krankheit vrsach-  
en vnd lange leger den sie gehebt vnd  
erlitten haben oder auch von gleicher form

lichkeit die eltern von welchen sie geborn wer-  
den in irem alter so sie jetzt anfaßen grawē  
Das. xvii. Capitel sagt von der medt-  
cinen argneien der alten Vnd widerumb  
noch einß von irer habitacion vnd wonung



### **S**ist ein regel der

Thaldischen lerer widerbüngē  
die ingent also das wir die freß-  
den vnbegemen vnd reglich  
enn bösen humores vnd den feuchtheiten  
res. So in dem leib getrenckt oder verfaß  
seind die zu purgirenn langsamlichen die  
innern mit gestügte argneien. Auch die vß  
ern bösen feuchtheiten mit krazung vnd  
bedern oder waschung vnd abnemmen der  
schweisse Vnd dar zu auch den leib erseri-  
gen vnd füllen langsamlich mit heilsamē  
gesunden latwerge narungen vñ speisen  
Aber es seindt etlich die do mit erlichē tro-

chisen von der schlangen vipera gemacht  
od mit bereitem helleboro dz ist nieß wurtz  
verheissent alle böse süchtheiten die altenn  
vnd fülen vßgetrieben. Welche süchtheiten  
so die vertreiben seind vnd purgiret od ge-  
reiniger vnd harwiderumb mit nütze fris-  
che gesunden süchtheiten so won heilsamē  
narüge vnd speisen komet erfüllet würt so  
sie disse inget widbüngē vñ ernüwert wirt  
Vnd welche hofflicher vnd sicherer wollert  
sein die speisen die hennenn mit nieß wurtz  
vnd dan speisen sie den menschen mit den  
hennen. Aber fürwor: semliche hüß vnd cu-  
ratiō als ein schedlich vñ sorglich argneit  
bedücker mich vil mer in de iüngē wan in de



alter zu verſuchen vnd zereißē vff das wir  
nit innen werde vnd erfahren oß dz vns nit  
zu handē gang dz er on gem das von der  
**M**edea verheiffen/weiß dem altē mā pelie  
der do von ſtarb als ovidius ſetzt / Wann  
**H**ipocrates ſagt dz die iunge bald alten/ob  
medicinē die do heffrigliche purgierē aber  
wo diſſe ordenūg teglichen der nit hilffet/ſo  
magſtu ſich er bruchē **L**iſtere oder manna  
doch alweg voraß gewaſchen vnd bereidt/  
vnd iſt dir der alius leið oder buch zu hert  
zu ſamen gezogen oder zu dürr dz du nit  
zu ſtül goß **S**o bruch māna mit einer cap  
pen biüg vnd mirabolanen/ **I**ſt aber das  
nit helffē/ ſo magſtu dich auch in dē alter  
iungeſchaffen mit diſſer purgaciō. **N**ym  
zwei lot des gewaſchē aloe/ mirobalanarū  
emblicarū zwei quintlin/ **C**hebularū  
auch ſo vil **D**es gleichen auch wo der ro  
ten rouſen/ **M**aſtix auch/ ſo vil/ **D**aruff  
mit maluaſier mach pillulen oder laß ſie  
alſo/ machen wan der mon wol ſtadt/ vnd  
ſeliglichen an dē himel ſich gebrauchet vnd  
ſtrau wet eins frūntlichen aspects **W**ā diſſe  
ding ſeind groſſlich dienen vnd helffen zu  
der erlengering des lebens **I**tem auch  
magſtu wol nützlichē hie zu ſetzen oder dz  
machen mit **R**enbarbarū zu dem aloe/  
**A**lſo das halb teil aloes/ das ander teil ren  
barbarū **V**nd ſo dick node würt ſoltn ne  
men am morgen ſein ein pillule biß vff drei  
oder fünf **V**nd daruff ein wenig wein tri  
cken wo du mer forchtēſt pituitam das iſt  
ſlegma **S**o magſtu wol ſicher vnd nütz  
lich nemen diſſe pillulen. **D**as drit teil tro  
ciſcorū/atarici/ mit ſampt zweien dritten  
tel aloe **V**nd vnderwegen laſſen renbarba  
rū **A**ber diſſe erſte conpoſicion der pillulen  
**H**abe ich erfunden vnd erfare auch bewa  
rer ierzt vil iar har in allem vñ iedem alter  
aller ſichriß nützlichēſt vnd bequem ſein.  
**Z**u der ſelben zeit vnd ſtunden mach auch  
diſſe latweg **N**ym mirobalanorū/ em  
blicarū/ **B**elliricarū/ **I**ndarū/ **C**hebularū  
der iedes zwei lot **A**ber fier lot zymet **A**uch  
i lot **D**oronci **R**orer rouſen zwei lot vñ ro  
ten ſandels fier lot **E**in quintlin **S**aſſrōs

**D**as dritteil einquintlin dz iſt ein ſcrip  
pel/ **B**ysam/ **A**uch ſo vil ambre/ **D**arnach  
ſo zerlaſſen mit rauß waffer oder ſaſſe vnd  
guten weißen zucker vnd koch die ding alt  
**V**nd mach belos oder kächlin vnd vergül  
de die mit golt bletern. **S**iß hōd wir nütz  
lich vnd mit heil erfahren. **F**ier ſtund vor dē  
eſſen vnd morgen imbeß ynzū nemē vnd  
gegeßen zu einer ſterckung vnd cōpoſicion  
der tugend des lebens/ **Z**u erlich ten vnd  
beveſtigen den geiſte **A**ber vaſt nutzbar/  
lich iſt **S**o du ein wenig güte ſtarcken lau  
tren wein daruff/ drinckſt/ vnd würt dir  
auch vaſt nütz ſein **S**o du dick warm brot  
yndückſt oder begußſt das heiß brot oß  
gebewt ſchuitten brot mit edlem güte wein  
vnd rouß waffer vnd ein wenig zymet vñ  
vil mer zucker dar zu thut vnd daruff ſel  
geſt das ſtercker dir dein leið vnd das iūg  
leben erlenger es wunderbarlich ſer vnd dā  
alſo das iſſeſt. **I**tem onch zum dickern  
mal diſſe zwei ſtuck mit ein wenig brot ſon  
mandel millich vermischen/ **W**an für vor  
diſſe vermischung machē ein iouiſche vnd  
iungefröliche natur als der planet iupiter  
iſt **V**nd vber alles das ſo wir vßgeleit ha  
ben in den obgeſchriben capitlen/ oder doch  
nür ein wenig bezeigt haben vor diſſen din  
gen allem ſo ſollen ſie ſich fleiſſlich die ſter  
lichen menſchen/ **D**as iſt ſo in den ſterren  
wonen verſtören vnd vermeiden/ **V**oraß  
vor hitz vnd die kelt **I**o nach der hitz vnd  
werme vor aller kelt voraß der nacht/ **V**or  
nebeln/ winden/ oder die do vß den ſehen  
oder weigeren weſent/ **O**der die luſt ſo vß  
engen orten oder ſterren entſpringent.  
**I**tem vor den orten do der luſt ſtarck vñ  
veſtiglich ſich erhebet vnd beweget oder do  
er ſich ganz nit reger. **I**tem vor aller  
habitacion vnd wonung die do feucht iſt  
ſtinken/ ſchmecken/ verdumpffig vnd vn/  
lüſtig/ verdrüßlich. **N**och vil mer ſol/  
lent ir achten vnd ſo fleiſſlichen ſorgen die  
nach volget mercuriū diſſe ding aller vliſſi  
geſt ſollent das thun die alten **W**elche  
alle nach dem vnd ſie am morgē den gänge  
leið ſenffriglich bewegt vñ bekrantz habē ſo



## Marsilius Ficinus

solle in schmirren wider die züfäll des lufftes vnd der arbeit wider schmerzē vñ vnglück mit einem heissen warmen öl/oder mit einem sürlichten wein/ In welchem sie vor thun vnd zerlassen Wirham vnd rosom vnd mirtū Sie sollent auch dick im mädte haben salbey Welche den adern vñnd den senen vñst fruntlich ist vnd güte Vñd wā sie gezwungen werden von wetagen der ze ne senemen vñzenissen weiche speis als die kinder/ Sol sollent sie sich doch gar verhütten vor den ganz weichen narungen/ aber milch mögent sie mit wein messlich niesen vnd sollent sich des füres wörme vñnd des offens gebürche allein als ein medicin vñd arznei so vil in zū der verreibung seltin vñd zū einer vñfenthaltung der hīz oder der angeborenen natürlichen werme dy noturfft erheischet/ Wā so sie anders thun so ist die hīze als freissig vñd außdrücknet

die natürliche süchtrikeit Aber der sonnen sollent sie nachhelzen so verinnen geliche vñnd sie erfrantwer als ein speis narung vñnd vñfenthaltung Doch mit vermeide des tröpfen oder schnupfen/ Vñnd des glische auch mit vergleichniß der hīz est? Das ist der ganzen heissen zeit Aber sie sollent liephaben die leichten senften bewegūgen vñ arbeit die allein zū der offerweckūg der hīz noturfftig seind Aber sie sollent hassen die grof arbeit des leibes Vñ vil mer des gemüts vñd gedanken oder der synne Auch nit desterminder sollent sie auch hassen vñd meiden Längen durst vñd hunger vñd vil oder spar wachen in die nacht

**Sas. xviii. Capittel** Sagt von der narung vñd vñfenthaltung des geistes vñnd behalteniß des lebens/ Sürch geruch vñd wol geschmacke.





**W**

**I**r lesen das in etliche heissen lande vñ gegenden die da allenthalde mit mangelrei wolriechen dem geschmack riechen dz vil menschen do selbst leben mit starcken leibe vnd gesundem magen/gar bei allein von dem geruch ernert vñ vffgehalten werden/Vielleicht darumb das die natur des selbigen orts vnd starcke alles faste d̄ krücker vnd fruchtren vnd öpfel/dz selbige gantz machend bringet in ein geschmack vnd geruch vnd darnach die feuchtigkeit der menschen leib do selbst wonende/so verzert vñ resoluiert sie sich in einen geist/Darumb sit mal nun sie beide/der geschmack vnd d̄ geist/seind ein dunst vnd vapor vñ ein gleichs mit dem andern seinem gleichen ernert vnd behalten wirt/So ist kein wils das der geist vnd der mensch nympt vnd entpfhet vil erquickung vnd offenthaltung von den wolriechenden dingen/oder von dem geschmack. Aber die offenthaltung sei wie sie woll durch den geschmack oder durch die erquickung vnd fomentierung so ist vast not vñ auß denn altem vñ an genemen vermöglichen mensche do durch wir etlicher maß mögen vergleichen denn gebreken der vesten vnd woren offenthaltung. Aber es seind etliche die do zweifeln ob der geist ernert ader behalten werde/vñ dem geruch oder geschmack. Aber ich mein vñ bedincker mich vielleicht dz also allein er darvon genert vnd behalten werde möge/Es sei dan das die aliment nature/ge vnd speiß oder die offenthaltung so da groß vnd dick oder set ist/Zu lezt da vñ der tauung vnd digestion/gedünnet vñ gecleret oder gelutert werde zu den dünst oder in die vapores resoluiert/So mag d̄ geist d̄ wir gefast habe/er sei ein dunst oder vapor/da selbst gar kein offenthaltung vnd erquickung entpfhoen vñ an sich nemen/Darumb der wein der vñ im selbst wol geschmack ist vñ wol rücker der ist als bald den geist erfauwen vnd recreieren/Welchen geist die andern ding gar

künblich erzeugen vñ setigen.

Aber der vapor vñ dünst vñ dieser dünst der do komet vñ verwandelt wirt/vñ den gekochten speissen/Nennen wir darumb ein odor/dz ist ein geruch oder geschmack/wan der odor vnd geschmack ist allenthalben auch ein vapor vnd dunst/vñ dieser dünst oder vapor so der ansich hien gezogen wirt von den alimenten vñ nahrungen es sei dann das er dem geiste mit ein geschmack gefalle vnd annütig sei so mag er gar künne dem geiste etwas offenthaltung oder erquickung geben vñ mit teilen/Darumb lobē wir vast vnsern autem also sprechende/Furwar der leib wirt ernert vñ vffgehalten vñ von der süsse oder süßigkeit/Aber der geiste das ich mit seinen worten rede mit einem aromatischen das ist ein wolriechend geschmack/Wñ dieser oder dicke des leibes die mag nit dan allin von einer dicken fette naturen als do ist in der süßigkeit vffgehalten werden vnd erwarmen. Aber die dünne reinheit od subtile des geistes do mag nicht von anders dan allein von ein rücker vnd vapor ernert werden in welchem dan ist vñ regiert die wolriechend nature/Aber ein aromatisch nature vñ qualitet nenne wir die do wol rücker vñ scherpff oder starck ist vñ doch etlicher maß süliche zu gericht.

Darumb sirmal nun die leber gibt vñ macht dem leib durch dz blut ein offenthaltung so wirt sie ser vast gemert vñ der süßigkeit/Aber das hertz darumb das es creiert vñ macht d̄ geist vñ schafft ein offenthaltung dem geiste das ist billich bezeren die aromatica vñ wolriechende ding/Aber es ist nüt vñ gut das man die aromatica die zu dem hertze dienēt vermische vñ bereite mit süßigkeit vñ die süßen ding so zu der lebern dienēt vñ geschient vermengt mit d̄ aromaticis/Sech dar in vermeiden zu vil süßigkeit.

Was sol ich vil darvon disputieren Der Galienus nach volgem Hippocrati/spricht vñ achter das der geist nit allein vñ dem geruch odor/oder ge-

53



schmack erfrant wet/Behalten oder ernert werde/sunder auch von dem lufft/ia vñ dē lufft sprich ich nit von den schlechten oder gemeinen luffte. **A**ber mer der. do wol recht vermischet vñ temperiert ist/rein lauter vñ nit vergiftet. **F**ürwar welche worten so wir denen glauβe geben so erfindē wir das weder von der speiß oder von disser offenthaltung vñ nahrung noch keins andern dinges erwelung vñ mer not wer zu dem leben dan allein lufftes der vñs ge füge vñ bequeme ist. **W**ann der lufft der von den vndersten irdischen oder auch vñ den himlischen qualiteten gar lichlich alweg genaturt ist vñ gequalitiert/vñ dē ich also sage/der lufft der do ist vñdgebē mit einer vñernessen weite vñ einer ewigē bewegung der selb ist vñs allēthalbē durch gon vñ durch schleichen erbringt vñ vñkeret vñs wunderdālich zu seiner qualitet vñnd natur. **V**onß den lebendigen geist der im hertze wonet vñ stecket in welches heimlichen durch gege oder durch flüssige gater vñ in flüget stetigs on vñnderlaß genzlich vñd gar. **V**nd also gar kurz ver wandelt er den geist als er genaturt ist vñ das durch disen lebendigen geist als er ge naturt ist. **V**nd dan durch disen lebendi gen geist der do ist ein matery vñ vñsprüg des animalischen thierlichen geistes den vñkert er gleicher weis/ouch fürwar welches natur vñd qualitet/ist den gachsinigem/ den ingeniosischē vñ dē vernünftige mē schen so vil er mit dissem geist volbringen vñd laboziern einer gar grossen achnung vñ hoch zu setzen vñ villiche vast nütze. **S**arumb gehört zu keinem menschen mer dan zu disen hochsinigen/die erwelung des reinen leichten claren lufftes vñ die ge roch os geschmack vñ musica dē gesang vñ seite spiel. **W**a fürwar disse drü ding/ werde geachtet vñ geschetzer für die vñdū digsten fürtreffentlichen offenthaltig vñ ergetzlichkeiten des thierlichen animalische geistes. **A**ber aller mechtigest vñ krefftigest dienet zu dē lebē ein erwelter subtiler lufft als vor gesagt ist. **W**an die kind zu

meren teil die da geborē werde in egipten/ die lebend vast im achften monat vñ seit auch erlich an den oren vñ gegē den gre tien in dē kriechen land alweg gesunt vñ ser heilsam allein vñ dē gürtkeit des tēperierte lufftes dē auch Aristoteles sager vñd Ani cēna besteriget. **A**ber fürwar als dē leibe ist gemacht vñ cōponiert von vil dinge so sol vñd müß er auch gespeiset vñd vñd gehalten werde mit mäger hādē nütig vñ speiß dē trachten. **W**ie wol nit in ein mal os tische/sund eins vñd dē annder. **A**lso auch des gleichē dē geist gecōponiert vñ gemacht ist von villerlei/so soler alweg erfrant wet vñ erquicket werde ernert vñ vñd gehalten vñ dē verwādelig vñd vile des lufftes/aber alweg mit dē erwelter clare subtilen heitern lufft. **D**uch des gleichē mit verkerig vñ vñ andertig mangel vñ ofterlesens geruchs vñ geschmackes solle dē geist teglich recreirt vñ erseztiget werde/dā dē lufft vñ dē geschmack odor genat die seint gar bei geachtet als die geiste. **N**un ierzo beschließen alexand vñd nicolauß disse peripatetici/das ist die nach volger der lere aristotelis/mit sampt dem Galieno das dē lebendig geist oder der geist des lebens da von wir leben/vñd auch der thierliche animalisch geist/aller meist dar umb vñ vñ differ vñsach ernert vñ behal ten werde so von dē geruch geschmack vñd odor/so auch von dē lufft. **W**a sie seind alle beide vermischet vñd gleich förmig vñ wel ches vñd inē an sich gefast oder gezogen würt das durch gader die innern glider/vñ würt dan da selbē gekocht vñd tēperiert zu dē leben vñ vñd geteilt durch die grossen adern arteree genant do selbs werde dan widerumb sie beide gekocht/vñd als sie sal gen so werden do selbs ernert vñd erquickt alle beide zeist. **V**onß dē animalische geist. **A**uch sprechen sie das dē angezogē lufft/so einer mit müd vñ nass enpfecht nit allein nützlich seige vñd diene zu erfülle die hitze der natur/sunder auch zu dē ernere behal ten vñ vñd blasen. **W**a fürwar auch die thier die ganz kalter natur seind/spiriere dē ist ermen vñd ziehent an sich den luffte/



Sie setzent auch dar zu den dicken lustre  
 dz er dem natürlüche geiste/ als de gemēd  
 mer leiplich ist vast bequē vñ dienē sige/  
**A**ber de subtilē/reinē/clarē/ lichte/lustre/  
 Sager sie dz d vil mer nütze sei de lebēdige  
 geist vñ allermeist de thierliche aialischen  
 geiste. **E**s sol dich auch nit wündern dz  
 also ein dünner subtiler geist auch mit dü  
 nen dingen behaltē werde möge. **W**ann  
 furwar auch vil vische werden behaltē vñ  
 erneret allein in lautre clarē wasser/vñ ocu  
 mū dz ist basilie krut/ auch des gleichē in  
 wasser gleit lebet wachset/grünet vñ schme  
 cket. **I**ch geschweig in welchē elemēten  
 etliche sagēt dz do lebe vñ wone os vffent  
 haltē werde **C**ameleonta vñ d **S**alamā  
 der in de füre/ **A**ber wir lassent dis fal  
 len vñ künne vff vnser wort/**F**urwar es ist  
 gar vil vnderscheid vñ vffmercken zu ha  
 be wñ lustre wir entpafē sollēt/ vñ welchē  
 erlei geruch/geschmack vñ odor: d gewechß  
 vñ edle wolriechēde dinge wir schöpffen  
 an vns ziehen os nemē sollēt. **W**an auch  
 dar von würt in vns also ein semlicher  
 geist gemacht **V**nd aber so lāg vns vffent  
 haltet vñ ernert die sele durch dz leben/ al  
 die weil d geist behaltet die einhellikeit mit  
 der selben züstyemen/ **W**an d geist lebt zu  
 erstē inne vns vñ allermeist/vñ lebt gar  
 bei allein/ **N**un ist es nit also das dick vñ  
 vil von einer behēde zu fal os begierden  
 das lebē/die sinne/vñ die bewegnūß gar  
 bald die glid verlassent/**S**o der geist hin  
 der sich gadt vñ flühet zu de innern heim/  
 lichkeiten des hertzes. **V**nd auch gar dick  
 wider komēt zu de vffern glidern durch dy  
 Eratzung vñ geschmack odor genāt so der  
 geist widerūß do hin kampt/**A**ls obe das  
 leben mer were vñ wonete in dem geiste  
 als ein flüchtige dinge/wan in de feuch  
 tikeit os in den glidern des leibes. **W**ann  
 so dz nit also were/so keme gar spat vñ lāg  
 sam dz leben zu den glidern/ **W**iche auch  
 gar kume vñ stadt vmb irer dicke/ zehe/os  
 vestikeit willē/ **H**erūß alle die do bege  
 ren zu volfürē ein lang lebē in de leibe die  
 sollent vor allen dinge de geiste erquickē

vñ vffhaltē/ disen geist meren mit narū/  
 gen die dz blut merēt/dz do geteperiert vñ  
 clar sei/**S**issen geist sollēt sie erquickē jalle  
 weg mit einē erweltē luste/ **D**uch dissen  
 geist merē vñ vffhaltē teglich mit süßen ed  
 len geschmackē vñ wolriechēde dinge.

**S**issen geist sollē sie auch erfrantē vñ er  
 getzē mit süßen tōne vñ gefange oder seite  
 spile dar zwischē **A**ber die weil so vermeidē  
 vñ verhüte wir die heissen starcken wol  
 riechēde ding. **S**liehet ouch die gar kaltē ge  
 schmackē. **S**ond nemēt die mitelmessige  
 vñ tēperirerte ding **V**n vermischē die kal  
 tē mit de heissen vñ die drucknē mit den  
 fūchte/ **D**ouon och gungsam besagt ist im  
 erstē buch was die stück sein sollē. **A**ber al  
 le geruch geschmack vñ odor/ darūß das er  
 dz aller subtiliste teil ist des leibes so sollēt  
 ir wüßsen dz er auch etwaz weme os hitze an  
 im habe/ **V**n sollēt auch mer hoffen vñnd  
 wartē sein gure geruch vñ odores die do er  
 quickē vñ erfrantē seind von de dingen  
 die do von in selbs auch ergetzlichkeit gebē  
 vñ vffenthaltūg bringē **I**te aromati  
 sche wol schmeckēde bierē vñ pfirsich oder  
 öpfel/ vñ d gleichē and öpfel/ **A**ber noch  
 vil mer vñ frische nūgebachē weichē brot/  
 so noch schier warm ist vñ aller meist von  
 gebegeltē verdēpftē fleisch **S**och ob allen  
 stückē von wolriechēde edle weine/ vñ zu  
 gleicher weis als d sapor: vñ geschmack der  
 do vns wüßbarlich vñ ser wol gefaller ist  
 ein versach gar eins grossen vñ schnelle nu  
 trimēts vñ vffenthaltūg/ **A**lso auch sollēt  
 ir achte vñ scherzē de geschmack odor vñ ge  
 roch gegen de geist. **E**s gefaller mir wis  
 ūß och zu erzale vñ zesagē so auch obgeschri  
 ben stot **A**ls democritus ietzt verscheidē  
 wolt vñ sterbē vñ dz er zu willē würed sei  
 nē fründē vñ iüngern do befielt er de geist  
 bis an de fiertē tag allein vñ de geruch der  
 warmē brot in de maluastier geduckēt darā  
 geschmackēt vñ vñ de magē geleit/ **E**r he  
 te auch de geist vñ sich selber noch lenger  
 wol behaltē wan es im gefallē were os ge  
 liebt herte/ **D**uch seind ir etlich die do sagēt  
 dz er dz von de geschmackē des honigs ge  
 S i



thon habe. **A**ber ich meine ist es anders sach  
 d' er d' honig gebrauchet hat das er in gewe  
 chet od' zerlassen habe mit weissen wein/vñ  
 also die warmē bier dar in gedunckel vñd  
 genützer als ob stat/wā des honiges gesch  
 mack ist nit zū verschmāhen/dā d' honig  
 ist ein blūm aller blūmē/Ernert vñd vñ  
 haltet auch nit ein wenig dūrch seine süsse  
 gar lāg die ding des lebēs cāg vñ d' fulūg  
 von abfallen vñ vor vderbē/Satūb kann  
 iemāt dūssen honig auch zū d' speiſt also nū  
 tze od' bereite das er nit erfulle vñ vstopfe  
 die heimliche gēge von der süßikeit/Ader  
 auch mit mere vñd vberflūssig mache bilē  
 von seiner wern wegē/der gewinner xñ  
 hat ein gewiſs hilff eins lēgen lebēs. allein  
 dūſſe ding vñ bereitschaft sol mā dē kalte  
 vñ süchre mēſchen thun vñ bruchen. **A**ber  
 vñ d' d' ich vñd wiſs bēing vñ die odores  
 vñ wolriechē de ding/so merckē weiter/wo  
 ir forchtē zū vilerstickūg vñ suffocation/  
 oder niderlētūg vñ zū vil zū samē treibūg  
 d' geist/Welche das stetig trurē vñd schla  
 ferikeit vñd die erschlagē schwermütikeit  
 bedūtet vñ bezeichnet/do ſollent ir lieb ha  
 bē die vñdgebende geschmācke vñ odores  
 die do weit allenthalbē vñd sich riechen  
**A**ber wo ir erschreckend oder besorgent die  
 flūchte der hienfarēde vñd hūnwelriechē  
 den geist/do nemēt vil mer die odores vñd  
 gerūch so ingedunckel vñd genetzt od' begof  
 sen werden mit den offenthaltungē vñd nu  
 trimentē. **V**ñd obe ir villicht etwas wolri  
 echēds geschmacke vñwendig nemēt/vñ  
 legēt oder bruchēt/das legēt allein wie ein  
 schilt vñ die lincken seiten der rippen/wā  
 ir sehet wol wie bald vñd beſend sich dy ma  
 rix vñd mūter erhebet vñd sich od' vñder  
 sich zū d' geschmacken vñd riechēde dūn  
 gen. **D**uch wie bald vñd beſend der geist zū  
 flūget zū d' mūd vñd der nasen allein be  
 weget vñd gereizet oder gerissen zū seiner  
 marix vñd der speiſt des süssen geschmacke  
 vñd edlen gerochs/Satūb wo beſundē vñ  
 gemerckē wūrt ein schwacher kleiner geist  
 vñ d' bald flūhet od' vergade das zū dieckern  
 maſſ die klein mütikeit der natur/declari

ert vñ offnet wā dieck von einer kleinen d's  
 rechte versachen kumpt vil krankheit/**S**o sol  
 lēt ir nit allein von d' wolriechēde dingē  
 die do vñwendig gebrauchet werde/sond' auch  
 inwendig die seibē mēſche dar mit ergetze  
**I**o mer neren offhaltē vñd verwarre. **S**e  
 geroch des weines ſollent ir erwēle vor allē  
 dingē/wenn es nerer gar vast d' geist d' ge  
 schmack der do kumpt zū merē theil von ei  
 gener natur vñd bald neret er dē leib vñd  
 erquicket in/**A**ber ſemlicher wein ist der do  
 voruſ heis flūcht vñd clar ist vñ wolriechē  
 de. **S**es gleichē sprich ich auch das der  
 zucker auch des genaturt were so man im  
 ein geschmack zū gebe/Duch des gleich ist  
 d' symet vñ die wurzel deronitū vñ **E**mo  
 vñd süſſer fenchel/welche ding alle dē zuck  
 er vñd irer scherpfte willē zū geben ein we  
 nig mer vñd stercker süßikeit. **A**ber was  
 mēſſe it vñd reperiētūg die natur nit ge  
 mache hat das mache ir vñd ſelb vñ so dieck  
 ir forchtē vñ besorgē die verlauffung vñd  
 verzertūg der geist **S**o gebrauchē vñd  
 nützen mit sampt den aller subtilsten dūn  
 gen die heißen vñd ſcharpffen starckē dūg  
 die do vermōgt zū heben vñd behalten/  
 doch ein wenig die flūchte des geistes vñd  
 die in stellēt/als do ſeind **S**aſſron/**N**ege  
 lin/**S**ymet/**G**ebiant od' gediet brot/**R**onſ  
 wāler vñ roſ effig/**R**osen/**V**irtus/**V**io  
 la/**S**andalū/**C**oriander/**K**untē opffel vñ  
 c. trini/**A**ber ich erschieck mich des gāffers  
 wo man wider die grouwe oder wider d'  
 alter kunſt bruchet/**H**abe aber alweg lieb  
 frūch mentā welche dē gemūt der vnunſt  
 vñ dem geist aller heilsameist ist **S**e  
 nach gedunckent auch alle ding die wider  
 das gift gūt ſein das die ſelbige ding dem  
 leben auch vast heilsam nütz vñ gūt ſeinn  
**N**it allein zū versūchen/sonnder auch zū  
 schmācken dar an aller meist der tyrtack  
**A**ber dūſſe ding habe wir erzalt in dē buch  
 wider die pestelentz. **V**ñ das vñd nit verbor  
 gen ſei **S**o meinen vñd zalen wir vñd ſem  
 lichen dingē allein voruſ dē weinē. **W**an  
 a o Cicuta das kint dē mēſchen ein gift  
 ist/also ist der wein ein gift vñ tode cicute



Wer nit eins mals sonder ein kleine weile/  
 darnach vsgerrücken werde/ Von welcher  
 ciente S hochwirdig Socrates gerödt ist/  
 Vnd off das ich vch nit allein hie offhalte  
 mit wolriechende dinge So gebäue vch zu  
 mache disse electuariū teglich zu nützen/ so  
 do süsse vñ anmütig ist de geroch vñ vsü/  
 chen vñ vast heilsam de lebe. **N**ement  
 vi. lot/ **C**hebulariū. ii. lot emblicariū vñ inda  
 rü och. ii. lot/ **B**ellicariū auch. ii. lot/ **A**ber  
 einn lot **D**oronici. fier lot zimmen/ **S**affrō  
 ein quirlin. **A**mbre ein dritteil eins drag  
 me vnd auch bysem so vil/ **D**is zerstoent  
 vñ süßlich vnd thün dar zu rouß zucker/ **S**o  
 vill vch geliebt/ vnd des roten sandels so  
 vil gnüg ist zu der farbe **I**re mellis oder  
 brünge dar in gelegē. **E**mblicariū od chebu  
 lariū/ so vil nodt ist zu der weiche/ einer lat  
 werger vñ auch so vil golt bletter also ma  
 nich lot obgeschriben stodt/ **O**b aber  
 ein das zu kostlich were von so vill  
 stücken gemacht/ **S**o haben wir er  
 funde disse medicin. **T**ym chebulis  
 vnd süßen fenichel vñnd zucker der  
 mit rouß wasser vermischet whirt/  
**A**ber dis solle yn genomē werde am  
 morgen nüchtern/ auch nach dem  
 nacht essen. **D**uch lobet ser **A**ui  
 cenna vch zu dienē die confectionn  
**S**o gemacht whirt von den **E**mbli  
 cis vnd indis mit honig **A**nacardo  
 rum in gekochtem butter **I**re che  
 bulas mit ingeber/ vnd squama fer  
 ri vñ mer die do von squama auri  
 bereitet seind **D**uch lobet vnd probi  
 ert **P**etrus **A**ponensis die zusamen  
 gethon/ **S**affron. **M**ace/ **C**astoreo  
 zu gleichen teilen genomen vnd zer  
 stossen vnd mit wein vermischet vñ  
 getruncken **S**ovon spricht er vnd  
 bewert/ das dz lezt dem hinfaren  
 den sterbēde mensche das leben erlē  
 gert werde vñ gewonlich erstreckert  
**W**eiter auch mer haly einn farrreff  
 licher **M**edicus vñnd astrol: gus  
 spricht das von dem gebauch **T**risse

re vnd deren gleichen dinge das leben ser  
 vnd fast gelengert werde/ **V**an in allem  
 trifferis ist **M**irabolanus das haubt stuck  
**D**arum so gebauhen wir sie aller bequē  
 lichest mit de wein/ doch dz sein wenig sieg  
 vñ das er ir krafft nit gar vertreib vnd vñ  
 ziehe/ **A**ber die composition **P**etri aponē  
 so ich ietzt gesetzt hab/ **I**st sach das sie har  
 zu dienet/ beduncket mich mer dem geroch  
 oder daran zu schmacken nütz sein. **D**an dz  
 sie zu trincken oder ynnemen gefüg seige.

**S**as. xix. capi. sagt vñ sküst vñ artznei  
 S heilige drei künig **M**agi gnant vnd der  
 andern alten weisen diene de altē mēschē



554



**M**ag die alten weisen vnd heilige drey kö- nig so da war nement der sternē vnnnd des gestirns/ Sein komē zu Christo dē fürsten vnsero lebens durch anzeigung vñ geleiten des sternē vnd habēt im geop- fert vnd gegabēt Ein kostbarlichen edlen hochē schatz vnsero lebens/ **G**olt/ **W**eyrauch vnd **M**irram. Gabent vñ opfferten disse drey gaben für die drey herren 3 allerbesten planētē got dē herrē vnd konig aller sternē **V**an fürwar das ist die messikeit vnd tē- perament iouis das ob allen anderē dinge gemacht ist. **A**ber dē weyranch vornus für die sonne gescherzt/ mit der phoebische hitze mit sampt seiner geschmack vnd odor **S**arnach **M**yrham so do stercker vnd behalter den leib für den saturnū/ den aller mechtigsten aller planeten **S**arub ir al- ten alle komēt har zu disen weisen magis vnd heilige drey konigē/ **S**o die ouch vñ bringent vnd tragēt die gaben die ouch dē leben seind erlangern vnd erstrecken. **M**ir- welchen gaben vor etliche zeitē sie dē geber vnd auctor alles lebens geert haben vñ an gebetten. **F**ürwar sprich ich komēt ir al- ten die do schwerlich das alter tragēt vnd dar vornn bestimmet werden / komēnt auch her weiter mer ir alle welche die for- te des zu künfftigē alters sorgfelig machet **I**ch bitte euch nemēt wol frölich die leben- digenn gaben. **N**ement hien.iiii.lot weyranche/ **A**ber mxx.ii.lot mirrhe/ **S**arzu ouch des goldes in bletter geschlagenn einn halb theil eins dragme **S**tossent disse .iii. zu samen wol rein subteil sepulcr vnd netz et dē mit ein gutē goldfarwē wein/ daruñ machent pillulē oder kuglen/ vnd dē ihūm wā der mō sich frauwer eins sanfftē guad- richen anschawēs vnd aspects der sonne **S**arnach so nemēt disses grossen schatz al- len morgen ein wenig/ vnd begießent das azer mit ein clānnen trück gutes weines es sei dan das zu heiß somer zeit sei/ **V**an dan im somer so sollent ir dē mit rons w. f

set ynnemen/ **A**ber obiemāt vñ vñ mer zu allerzeit forchter die hitz vñ stercke disser ding/ der ihū darzu **M**irabolantū chebulā ob emblica/ mit gleichem gewichte des wei- roucho/ **M**irren vnd goldes. **F**ürwar one zweifel so würt dis stück die natürlich- fuchtikeit verwaren vnd behüten vor kaller- fulig/ **A**bsfallen/ **I**ndoren vnd verderbē **D**is ding würt auch weit vnd fer hyn dā treiben die verzerrung vnd resolutionn der natürlichen fuchtikeiten. **D**is kunst würt erquickē eneret bestertigē stercken confor- tieren vnd vffhalten in vñ die natürlichē leiblichen vñ animalischen geiste/ **D**ar zu harwiderumb würt dis ding vñ die sinne vegetierē vnd krefftigen/ **S**cherpffē das ingenium die vernunft vñ verstantniß in langwieriger stette vnd vermöglicheit.

**S**as. xx. vnd lezt capitel dis andern büchs/ sager von den schaden vnd sorgfel- tikeiten so zu fallen von iedem sübendē iar des lebens aller menschen.

**D**ie fürbas mer- **E**itmal die astronomi vñ- steren seher alle vñnd etli- che stunden des tags/ nach- ordnūg aller planetē thei- lent vñnd ordinieren/ **D**es gleichen auch die süben tag der wochen/ vñnd auch in der geburt oder fruchtigen vñnd geteilt haben/ die geschefte vñnd empter der planeten durch alle die monat/ **V**arumb sollent wir dan ouch nit/ die selben planeten/ durch die iar theilen vñnd ordinieren/ vñnd das zu gleicher weiß als saturnus hat den ersten monat geregierd dē kind in dē leib leigende/ vñnd dē lesten monat Luna der monn/ also auch mit vñndgekehrter ordnung als bald denn nūw gebornē mēschen führt vñnd regiert im erstē iar Luna/ **S**as ander iar ob du wilt **M**ercurius/ **S**as drit Venus/ **S**as vierd Sol/ **S**as fünfft iar Mars/ **S**as sechste iar Jupiter/ **A**ber das sübēd iar Saturnus



Und also stetig hinfürbas sol gezalt wer  
 der gleichen ordnung/ **S**arumb alweg in  
 jedem süßende iar deines lebes/ so geschicht  
 vnd wirt in dem leib ein grosse mutacion  
 vnd verenderung der nature/ **S**arumb ist  
 sie aller sorglichest. **W**an saturnus ist jons  
 alweg gemeinlich fremd geferde vnd vinge  
 wonet/ **U**nd dan komen von im die regie  
 rung als ein ob:ersten planeten/ als bald  
 zu dem mone dem vndersten planete/ **S**i  
 se iar nement die heichische astronimi **C**li  
 mitericos **A**ber wir latinischen nennent sie  
**S**calares oder gradarios vnd decretorios  
 als vil geredt als die entlichen iar vnd theil  
 vnsers lebes/ **A**ber villeicht in de kran  
 ckeiten regiere die planeten durch die tag  
 wochen/ auch nach differ ordnung die be  
 wegnuß/ der nature vnd flichikeiten/ **D**a  
 von auch ein jeder süßende tag auch vñ di  
 ser vrsachen genant wirt zu latin **J**udicia  
 eius als vil als ein vrtel:spacher vnd ende  
**S**es gleichen auch der fierd tag thut wart  
 er halt das mittel vnder den süßen/ **S**ar  
 umb begereist erlengering deines lebes  
 zu dem alter/ **D**as mit keinerlei semlich  
 er graden vnd staffelen vnderbroche werd  
**S**o merck als dick du nun nohest einem  
 ledem süßende iare/ merck die zal als ob:it  
 von deiner geburt vnd so frag dan radra  
 fleißlich ein erfarnē astrologum vñ sterner  
 seher/ vnd erfare also wo von dir zu stände  
 oder künfftig seige ein lyster oder schaden/  
**S**arnoch so gang zu ein doctor vnd artz  
 oder beruff die weißheit vnd messikeit.  
**W**ann mit disen remedien vnd hilffem  
 bekennet auch **P**tolomeus das vertribem  
 vnd verbotten werde das tranwe der ster  
 nen/ **S**agt auch weiter mer das die v  
 heiffung der sternen also gemert werden  
 mögent/ als der hirtman die äcker meret  
 vnd die tugenden der erden. **P**etrus **A**po  
 nensis probiert vnd bewert mit vil argumē  
 ten vnd bezeugung **A**ristotelis/ **G**alieni  
 vñ **B**ali/ das dz natürlich ende des lebes  
 nit seige von anfang vñ dem nagel deder  
 miniert vnd gesetzet. **A**ber es mag weiter  
 vnd neher bewegt werden/ vnd das seit er

so von den sternen so auch von materig/  
**U**nd also mit disen leeren vñnd beiben/  
 gunge oder racionē beschlißt er das auch  
 das natürlich sterben verhindert vñnd vñ  
 geschlagen werden mag so von d zu schick  
 ung vñnd tanwung der astrology so auch  
 vñ der hilff der artzic/ **S**arumb seind wir  
 nit vñnd sunst also freuelich in disen gebö  
 ten vñ ernieren vñnd herarbeiten/ **E**s solle  
 auch dich nit ruwen vñnd verdriessen zefra  
 gen von den erzde/ welches deiner nature/  
 dient vñnd teglich ordnung deins lebes  
 seige vñnd von den sternen seher/ welcher  
 sterner dynem leben sicher günstig seige vñ  
 geneigt/ **U**nd zewelcher zeit oder wan der  
 sterner sich wolgehebe oder nit **U**ñnd zu de  
 selben sternen seze vñnd componiere **L**una  
 so du lernest vñnd erfarest nützlich sein vñ  
 dir dinende. **D**a solt auch dich nit scha  
 men oder rüwe/ dick vñnd vil dē mensche  
 zühören vñnd denen vñnd lassen/ die do nit hal  
 lein von dem glück/ sonder auch mit tūge  
 den vñnd eren ein glücklich alter oberkom  
 men haben. **S**arumb **P**tolomeus vñ  
 andere autores vñnd meister der astronomi  
 mit erlichen bilden/ vñnd besondern steinen  
 vñnd metallen gemacht haben vñnd erliche  
 gewissen zeichen der sternen bereit darvon  
 sie dan verheiffen ein glücklich vñnd lang/  
 werig leben. **A**ber fürwor zum theil von dē  
 bilden vñnd vast von andern gunst vñnd  
 hilff des himels von oben herab **C**ompo  
 nieren vñnd beschreiben wir ein glos. vñnd ein  
 coment vñnd den philosophum **P**lotinum/  
**W**elches buch meinen wir hernach nach di  
 sem buch wellen lassen vñnd gon zu gleicher  
 weiß als wir auch dis ander buch schreiben  
 wollen vñnd setzen nach disen ersten buch  
 das wir gemacht haben vñnd der heilsamen  
 behaltung der gesuntheit der geleerten wei  
 sen die d lere vñnd auch sunst der weißheit  
 anhangent/ **A**ber den himelsschemm gunst  
 vñnd die hilff von oben/ hat den ich ietzt  
 gesagt hab das er diene zu lüger behaltung  
 der ingemut vñnd der iungeschaffenheit/  
 ietzt mir so vil zimpt ze reden als ein poe  
 ten/ **U**ñnd hat widerum auch so vil  
**S** Siiii



sich gebürt zetsun ein arztet. **W**ollent wir  
begeren von phoebo der sonnen vnd von  
bacho zu offenbare etwas in disse weisse.  
**A**llein die doder ingent ist v erwardt  
Ewig denen phoebo vnd bacho genant.  
**W**an die beiden götter fürwar.

**Z**umtze haben vnd beschoren lang har.  
**D**as ist phoebus vnd bachus seind alweg  
vngereit beider vnd vngescheiden. **S**ie  
seind auch alle beide gar beileich. **W**ann  
phoebus ist die sele d selbe sper/ vñ aber dy  
sper selbs ist bachus. phoebus ist auch für  
war der ganz kreis vnd vmb lauff od cir  
ckel der sperē. **A**ber bachus ist d bünne  
cirkel in d selben kreis. **W**eiter auch mer  
phoebus ist das heilig licht in d bünne  
ring oder clor globus genant. **A**ber bach  
us ist da selbst die heilsame hitz vnn dem  
lichte. **D**arumb seind sie alweg gebrüder  
vnd gesellen. vñ alweg ist ie einer des an  
dern nachfolger. **E**s ist auch gar bel ie ei  
ner d and. **S**z ist sie sein einheilig. **W**ā wz  
soltes hindern so schon die sonne in d glē  
ge phoebus ist. **W**an mit irem gesang vff  
wecket sie den gesang der vogel. **H**arwid  
auch mit ir harpfen vnd citheren teperiert  
vnd messiget sie die zeit. **A**ber im herbst ist  
die son/ auch bachus ein merer des weins.  
**D**arūb drii ding zū behaltung d ingent/  
gibt vnd verleiset vns der watter. **L**iber  
bachus genant der do lieb hat die berg vñ  
sicherlichst aller erst disse lüftigen vñ he  
sen warmē bergē. **Z**um andern in d sel  
bē bergē den aller besten süßen wein.

**Z**um dritte die ewige stete sicherheit die  
in d wein ist. **D**es gleichē auch phoebus/  
ein beuder bach mit sollicher milrkeit vnd  
gnaden verleiht er/ vnd gibt vns auch drii  
ding. **Z**umersten das teglich licht vñ  
den schein der sonnē glantz. **S**ū anderē  
vnd d foment vñ vffennthalt des lichtes  
gibt er die wolriechēde krii ter vnd zū dem  
schattē des lichtes gibt er die harpf cithere  
musica seitenspiel vñ d ewigē gesang der  
stymen. **D**arūb allermeist vñ d differ käl  
elē vñ spindlen. **I**st vns Clotso die gstrin

des lebens iert nit mer karig oder geuende  
sond erstreckt vnd erlengert vns die lägen  
faden das seindt die tag vnsero lebē. **A**lle  
poetē beschreibē vns d d seind dry gottin  
der gnaden parce genāt. **D**es gleichē onch  
wir philozophi die nit poeten seind beschel  
bē auch dry gottin. **D**ann fürwar einn  
fürsichtige vnd weisse kargkeit vnd absti  
nenz parcitas genant. **S**ahet vns an einn  
lang leben. **D**es gleichē auch einn einsige  
kargkeit mit d sorgen die vñschlage vnd  
vermeiden das volfür vnd erlengert vns  
vnser lebē. **A**ber die kargkeit vñnd das ab  
brechen od die hienlassikeit die versümlich  
vnachtbar vnd verlassen/ ist zū oberküme  
den himel vnd die ewige selikeit die schnei  
det vnd bricht vns abe das leben. **P**ythā  
goras vor allen dinge eret vñnd lobet drey  
missikeiten vnd teperantien. **D**es gleichē  
auch wir hie in dissem theil loben drei.  
**D**ie erst ist behalt vnd hab messikeit in d  
begirdē. **D**ie ander halt messikeit vñ orde  
nung in der speis. **D**ie dritte nym war  
die messikeit vnd teperanz des lustres vnd  
himels. **W**ā sicherlich mit disser fürsichti  
keit würstn gar fer vnd weit abweisen vñ  
treibe mit d gotes hilff die vnordelicheit d  
natürliche fenschikeit die do ist ein vrsach  
eins gar beheden zū fallende alters vñ eins  
vnzeitlichen früen todes. **A**ber dan so wirt  
auch helfen vnd gnad geben der verleiser  
vnd merer alles lebē. **D**as ist got so dñ al  
lein vñ d meinung begereft zū haben also  
ein lang leben vñ das dñ lenger lebest bey  
dem menschlichen geschlecht vnd darnach  
allermeist ob allen andern lebest allein dē  
herren von welches gnaden vnd milrkeit  
die ganz welt lebet vnd also bleibet. **S**o lāg  
es im gefaller. **A M E N**

**H**ie endet sich d anderbüch **M**ar  
sili von dem langen vnd gesunde  
leben. **V**nd ist hiervff ein regel od  
verstennnis gesezt/ desser bāf zū  
verstom disse zwey vorgeschribene  
bücher von **M**arsili Ficini.



**Als nū Marsilius ficin?**

der hochberühmte arzt/seines vatters vñ ande-  
rer erfarniß der kunst/die zwei bücher hie  
gemacht hat/ vñ darin so kurz begriffen  
vñ erlebte vñ gerechte stück der artzney/  
wol bedacht noch so weit vñgelegt sein/vñ  
aber er noch in laib vñ lebē ist vñ sich sollich  
er ler vñ übung selber suchet/ Im neimā  
hat das lenger oder weiter vñgelegt. Sar-  
umbein ierlicher fleisch selber vñ merck  
vñnd gedenck im dz best erwēle. Es sei vñ  
regierunng/gewürz oder lartwerg/welche  
stück dir anmütig sein vñ magstu dir vñ  
schreiben vñ also zugebrauchen/  
Vñ auch als māgerlei namē der artzney in  
den zweien büchlin geschriben stonde so  
hab ich gedacht solliche alle in registers wei-  
se in ordenung zusetzen die wörter der latin  
vñ appoteckische verzeichnūg als mā dā  
schreibet solichs zu gütermāß gerichtet ein  
ierlichen zu verstōn dāmit er die dīng sel-  
ber kausen vñ zu samen machē mag vñ  
syn vor vil kräckerheit vñgrüwe des alters.

**Der register d appoteck.**

Zu der erste schreibet man in die appoteck  
Recipe/od/ **R/** dz bedüt Nym.  
℞. lib. j Das ist nym ein pfundt.  
lib. s. dz ist ein halb pfundt vñ wo dz stot. s.  
Das ist ein halbs vñ heist semis/  
Das heist uncia vñ. j. vñ ist ein vñz/so  
ii. dar beiston so ist es zwei vñz vñ ist ein  
vñz alweg zwei. lot.  
Das heist uncia semis. j. s. Das ist ein halb  
vñz/ vñ ist ein lot.  
Dz heist auch uncia vñ. j. vñ ist ein  
vñz od. ii. lot.  
Dz heist dragma vñ. j. vñ ist ein quint  
Das heist dragma secundum. s. j. Das ist  
zwei dragma dñ ein. j. lot.  
Das ist dragma semis. s. s. Das heist ein. j.  
dragma vñ ist ein. j. quintlin.  
Das heist scrupulus vñ. j. vñ ist ein  
scrupulus/dz ist ein dñt ei vñ einē quint.  
Das ist scrupul semis. s. s. Das ist ein  
grana od. s. dz ist eins gerstē korn schwer

Anna od an. ist eins als vil als des andere  
Manipulus od. q. j. Das ist ein hantfol  
Pugilus oder. p. Das ist ein hant fol oben  
vñ vñdan abgestrichen.

Itē nun volgt hernach die appoteckische  
namē d krüter vñ gewürz zu vñdweisung  
die bekant zu machē die dīng/vñ zu ersten  
Phoebus wo der nam geschriben stode dz  
bedütet alweg die sonne.

Mastix finstu im wurzgade.

Myrrha das ist kruser Balsam

Peonia venedigsch rot rosen korn.

Thus wyrauch. Amariū Meioran.

Nacis muscat Blüt Maratū fenchel.

Mellissa, Citraria. das ist hertz krot.

Lignū aloes. Holz vñ dē paradīs finstu

in d appoteck. Umbra in der appoteck.

Muscus Bysem. Soronicum seind

kleine weisse würzlen in der appoteck.

Corey citri. Rind von dem Citter Baum.

Cinamonū zymēt. Vainū Basilien

Benie in d appoteck. Cidonū kireit

Eupatoriū wilde salbē. Spobalsamū.

Das ist Balsam ol gibt mā zu venedig ein

dropffen vñb ein dñcate finstu in d appo.

piscacei in d appo. Passule mer trübel.

Epatica leber krot. Cicorea weg weiß.

Spodium gebzant helfen bein.

Scolopēdia hürzūg. Pina dan korn

Glizicū süß Holz laßt. amidi. ameliūg

Item wo d o stot adgewaschen aloe late od

anders das heist also bereit in d appoteck

Aromatico rosarū das ist ein wolriechen

krot vñ rosen. vñ wo stot aromatica dz

ist ein wolriechung der gewürz.

Stamuscū ein confect wolriechung von

Bysam gemacht.

Simplicia das sein einzige stück.

Arram Bilem. nasen dropffen vñ pfüßel.

Melancoly ist flegma krot vñn schwerer

fantasei.

Odor/oder sapor/das ist geschmack.

Mel anachardi. das ist ein hönigwürrt ge

macht von anachardi vñ ist ein frucht a

so genant vint man in der appotecken.

Mel chenbularū das ist ein hönig von der

frucht cebali.



## Register

**Ambra** das ist in der apoteken gemacht von ambraspffel.

**Pyambra plisarcoticon.** Das ist wolriechen cōfect das dē namē also hat vō ambra.

**Diacori.** ist ein latwerg würdt conficiert von den wurzeln genāt acori/ das ist vō gelben gilgen die im wasser wachsende.

**Cucumer** dz seind ertrüß ist ein soet gleich wie kürbs kern.

**Mallua** das seind **Dappeln**  
**Altea** das ist **ibisch krent**

**Manna** ist einn dawfelt vonn himel also genant finstu in der appotek

**Mirabolani** seind fierlei in der appotek.

**Eins** heist **Emblaci.** Das ant **Bellirici.** Das drit **Chebuli.** Das fierd

**Indi** vnd so geschabē würt allein mirabolani sol genomen werde **Chebuli.**

**Pimuncleatū** das seind **danne kerner**

**Melana** dz seind **hassel nüß**

**Zingiber conditū** das ist grüner ingewer nicht dē die kuff lüt habē sonder mit etliche zu satz dz specerei als mesue leret

**Melissa.** das ist **herz krent**

**Squama ferri** das seind eisen schüpen finstu bereid in der appotek

**Trifera** ist ein bereit latwerg in d appotek

**Aloe** ist ein gumi also genāt dz seind dreierlei **Aloe epaticū.** **Aloe caballū** **Aloe succotrinū** oder **citrini**/ Aber wā man schreibet allein aloe würt genomen **aloepaticum.**

**Eleborus.** das ist **nieswurz**

**Portulaca** das ist **kurtzel krent** od **swe krent.**

**Salix** das seind also **wyde**

**Nenusarū** das seindt seblümen.

**Sericum coccineū** das ist **rote seiden.**

**Margaritæ** das seind **berlin.**

**Limonis aqua.** das safft vonn **limonē**

**Diaprimis** das ist **pflumen latwerg.**

**Ein confect hamech** ist ein latwerg in d apotek.

**Polipodium** das ist **engel süß.**

**Borago.** das ist **Borresch krent.**

**Capilli veneris.** dz ist **Würe ruten**

**Cuscuta.** das ist **flad seidin**

**Sene.** das sein **senet bletter**

**Epithimum** der geschlecht sein zwel/ einn geschlecht also epithimum genant. D an

der epithimum **Cretensis** das wechset in dürsch landē

Aber hie in dissem **marfilio** würt genomen/ der dz wechset in india dz

ist d beste **Epithimū** ist ein krent in apot.

**Pruna damascena** / **pflumē** vō **damasco**

**Liquiritia.** das ist **süß holz**

**Ericados arabici.** finstu in der appotek

**Troaciscorum agarici.** **Ein form** würt gemacht **fiereckicht** oder **rotündt** vō **agaricis** zu tusch genant **lerchen schwam**

**Lapis lazuli.** ist ein **lazar stein** also genant

**Seraceum** das ist **nies wurtz.**

**Hieralogodion** ein cōfect in der apotek.

**Chelidonia** das ist **schel krent** würtu findē in der quinta essentia/ was es ist/ vnd sein vßlegung.

**Antimonium** das ist **spieß glas.**

**Fumus terre** dußen **kropff** od **errauch.**

**Turcia** ist **hert mater** in d apotek

**Enfragium** das ist **augen trost.**

**Asintium** das ist **wermit.**

**Malum panicum** das sein **Bomerantzē**

**Cassia** an erlichen enden würt genomen **cassia fistula** das ist ein **ro:** dz wechset ein **marek** oder **medull** vñ das **layiert.**

An erlichen enden würt genomen **Cassia lignea**/ Aber gewonlich würt genomen **cassia lignia** genant.

**Succi rosarii.** das ist **rosen safft.**

**Mūmia** also genāt dz ist also in orient so man ein man hon mag dz erst dor ist/ demt

**Balsamiert** man mit edle gewürtz. Vñnd grabt den vff das feld in sandt dz die sonne

heißscheindt/ so distilliert in die sonne erlich zeit dz des gebein sich verzert mit dē fleisch

vñnd das blüt gerindt vñnd würt hert/ so es dan zeit ist so grabt mā dā dz vß/ dz heist

**mumia** das bruchet man dan in der apotek zu vil stücken.

Also hastu nun zimlichen guten verstand desterleicher/ die bñcher **marfilio** zu verston vñnd die appotekische vñnd latinische wörter der arznei dester bñß dich magst verrichten dir wol dinēde zu d gesuntheit.



**Wie fahet an das Register** ober das nach folgende fünffte teil  
dis buchs deſter beſehen der zu finden ſeiner  
inſaltung der artzneyen.

**Brem zu dem erſten an**  
dem blat. clyxi findeſtu wie man  
ſol vſziehe quinta eſſencia/dz iſt dz fünffte  
weſen von einem krait vnd andern dingen  
vnd für das erſt von dem krait Celidonia/  
das heſit ſchelkrait

Von dem zweiten quinta eſſencia das iſt  
vff dz höchſt weſen des elemēts. am. clyxi

Vō d tūgēd des quinta eſſencia am. clyxi

Vō dē vnderſte öl Quinta eſſencia. clyxi

**Von Aurum potable**  
Das wachſ zu machen/ wie mā die gleſer  
zu dē aurū potable vmachē ſol. clyxi

An dem blat. clyxi. Wie dz geſchir ſol  
ſein Alambico genant des form du onch  
ſomen findeſt im diſtillier buch

Der offē vñ dy gleſſer balneū marie gnāt  
am. clyxi. vñd auch im diſtillier buch

Ein waffer des lebens von dem aurum po  
tabile an dem blat. clyxi.

Dz fünffte weſen vō allē blūmē. clyxi.

Für das geſücht. clyxi.

Für das paralifis. clyxi.

Schwindlūg im haubt. clyxi

Für hitz im haubt. clyxi.

Für dñe feuchtheit. clyxi

Für dñe dünnē. clyxi

Für engeit der bruſt clyxi

Für blödeit des magens. clyxi

Für geſchwer der bruſt. am blat. clyxi

Ar machen zu wachſen. clyxi.

Für dem hirn. clyxi.

Für das paralifis clyxi

Für das zepffelin. clyxi. als einem die  
lūg in die kel ſtigt clyxi.

Ein purgierūg zu dem geſicht. clyxi.

Ein aqua vite für kälte ſie. trage. clyxi

Ein ander aqua vite für mancherlei krait  
cheit hoch bewert clyxi

Ein kaponnen zu diſtillieren des waffer  
groſſe krafft vermag clyxi

Ein latwerg für den hūſten/ vñd die lūg  
ſuchtigē/ macht feiſt vñ krefftig. clyxi.

Zu ſtercken die gedechniß/ vñd dem we  
im rücken iſt/ macht es gerad clyxi

Von dy margariton. clyxi

Zu der gedecheniß memoria gnāt. clyxi

Ein anders zu der gedechniß. clyxi.

**Ein wunderbarlich koſt**  
lich aqua vite genant das lebendig waffer  
mit vil groſſer krafft. clyxi.

Ein güldin waffer zu dē herze. clyxi

Ein ander güldin waſ zu haubt. clyxi

Ein güldi waſ. zu dē lebern vñ miltz. clyxi

Ein güldi waſ. für die waſerſucht. clyxi

Ein güldi waſ. für die vſſerkeit. clyxi

Ein waſ. für dz paralifis. clyxi

Ein waſ. zu ſtercken alle glider. clyxi

Ein güldi waffer für poſtemē. clyxi.

Juncer iacobs von liechtenbergo waffer  
für den ſchlack. clyxi.

Ein güldin waffer die ingent lang zu be  
halten. am blat. clyxi

Ein wolſchmecken waffer iſt gūt für zic  
terung des herzen vñ onmechtheit clyxi

Ein and wolſchmecken waffer vñ iſt auch  
gūt für ſchwachheit vñd hitz/ vñd weragen  
des haubts. clyxi

**Harnach** volget dz fünffte buch  
diſſ regiftero.



## Von distillieren

Wie fahet an das fünffte teil dis buchs dar in zu  
lernen distillieren vnd machen die kostlichen wasser Aqua vite/Aqua potabile/Glitter  
treck vnd latwerg zu brachen das gesund leben zu erlangre/ vnd de schwachen zu helfen



### Quinta essentia Das funfft wesen

**D**ie wil ich dich  
lernen wie man sol vß ziehen  
das funfft wesen genant zu la-  
tin quinta essentia von dem  
krut genant zu latin celidon/a/  
zu thürsch als vil als ein himelsche gabe/  
So werde genomen das krut das do heis-  
set zu latin celidonia zu thürsch sel krutt  
oder himelsche gabe dem latin nach vßzele  
tenn/celi heisser himel/dona/gabenn die  
krafft vnd tugend vß diesem quinta essen-  
tia wirt hiernacher vßgelegt.

It es werd genomē dieses krut mit al-  
le stengeln wurzle vñ bletter zu somerzeit  
vnd stoß es klein vnd neme dā die materig  
alle vnd thū sie zu samen in ein glas d; do  
oben enge ist/vñ nime darnach das glas

vnd stelle es in ein warmen rosmyst iii.  
tag vnd nacht das die materig sich dige-  
riert vñ vñ oliert gleich wie ein wasser es  
zu einer weichen substanz/oder stelle es in  
balneum marie vnd wan dis digerierung  
vnd putreficierung geschicht/ So neme es  
vnd thū es in ein alembick das do wol ver-  
stopft werde vnd stelle es wider in balneū  
marie vnd laß es also distillieren in einer  
stutzen vnd neme dyseo wasser von der er-  
sten distillation vnd du es in ein anderē  
cucurbit vñ neme dan die feces die do vor-  
hien von der ersten distillation seind vber-  
blibe vñ zerre d; sie klein vñ in re marmel-  
stein vñ gieß wider dar vber die erste distil-  
lacion vnd mische es durch ein ander vñ d  
stelle es wider vñ in dem cucurbit in balne



um marie vnnnd laß es ston in balneum marie. vii. tag vff dz/ dz die materig woll digerier. **V**n wā es also die. vii. tag gestodt so thū es harnß vnd thū es in ein alēbick (derē gleßer form du formē i distillier büch alle hast) vnd setz es vff ein warme äsche/ vnd distillier es sanfft ab so vindestu ein schön/ durchscheinē gelbes wasser glych wie ein öl/ wā diß wasser also gedistilliert ist/ so haltet es in imzwei elemēta die scheide darvonn in diße maß wie ich dich hat nachlernen velle.

**I**tem so nym dißes gelbes wasser oder fūchte die abe gedistilliert ist/ vnnnd setz die wider in balneū marie vnd distillier es wiß/ so distillierstu vñ scheidest ab das element des wassers das bleibt oder kumpt sonder in das receptackel das ole/ vnnnd dz element des lufftz bleibt in dē bodē des distillatoriū/ wā warumb die krafft des balneū marie ist nit mechtig mer zū distillieren von einē ierwedern ding oder ab zū scheiden/ wan allein dz elemēt des wassers

**N**un merck fürter die feces die do sein blißen in dem boden des vorrigen oder der vorrigen distillation/ **H**alten auch in im zwei element/ das ist des elemēntz des füers. **V**nd das element des lufftes/ Welche elementen du abscheiden müst vff dißenn modum.

**N**ym ein theil vō dē feces vnd siertheil vō dē wasser vō vorgeantē distillatiō vñ mische es wol durch einander. vnd thū es in ein gleßenes geschir vnd steles in balneū marie. viii. tag zū digerieren darnach wan es also die acht tag ist gestanden/ so distillier es abe mit starckē füer so vindestu vnd distillierst ein rotes wasser das thū sonderlich auch wie die vorrigen/ **D**ißes wasser hat in im zwei elemētē das wasser vnd das füer/ vñ die feces thū behalten wā warumb es ist das elemēt des ertrichs vñ solich materig ist schwarz vñ solliche distilaciō mag auch wol geschehe in balneo marie. aber nit also wol volkornēcklich mag ab gescheide werde das elemēt des füers/ wā warumb dz balneū marie scheidet nicht mer abe dā dz

element des wassers/ **A**ls etlich philosophi schreibē so bleibt dz elemēt des füers in dem boden bei dē elemēt des ertrichs dz wol zū glaudē ist wā dz elemēt des wassers scheit nicht mer abe wā dz wasser dz füers des selbē gleichen sein elemēt/ **V**n wan diße solliche distillation geschicht/ so behalt jedes elemēt besondlich in einē wol verstopffte glas. **A**ber dz elemēt des ertrichs das neme vñ calcionier es in einē starckē füer. x. tag das es wol vß dore vñ vß biene vñ wā es also ist gecalcioniert so neme es vñ zertreib es mit dē erstē distilliert elemēt des wassers dz coagulier vñ distillier es darnach ab durch ein alembick ein glas des form auch im distillier büch/ vñ das wasser das do ab distilliert in dz receptacel dz behalt/ merck so das elemēt des wassers darvon kumpt so ist die materig streiffet vñ coaguliert sich gleich wie ein saltz vñ dz saltz dz neme widernimb vñ die distillation dar vō vñ bibier es wiß vñ wā also die coagulaciōes vñ distillaciōes vñ inhibiciōes geschehe sol distillieres dā wiß omb ab mit einē leichtē füer in balneo marie/ also hastu quintā essenciā vō diße kndt genat sel kndt.

**W**iltu aber besser vñ volkornē distillieren vnd seperiern quintā essenciā so neme jedes element sondlich mit seinē wasser vñ mach die congelaciōes vñ dissoluciōes vñ inhibiciōes als vornē har gesagt ist worden mit den distillaciones in balneo. vnd dz geschehe. vii. mal so hastu ein jedes element in seiner krafft/ tugēt vnd zū volbringē alle seine operaciōes das halten alle natürliche philosophi.

**W**an do aber wilt machē dz zweitē quintā essenciā das ist dz du willest bringē ein jedes elemēt in seine höchstē krafft vñ subtilieret/ **S**o neme das elemēt dz du wilt also machē vñ thū es in ein circulatoriū das do wol beschloßen sei/ vñ stelle es in ein misse oder in balneū marie vff das/ dz es wol digerier vnd putrificier vnd bleib also ston/ xxx. tag vnd nacht vñ werd alzeit distilliert die xxx. tag/ so incorporiert vñ in groß siert sich der geist do mit purgiert er auch



## Das fünffte theil

vonnnd subtiliert sich/ vnd das zeichen syner grobe wann es genug hadt gedistilliert/ so schwimbt die materig entboe wie ein ole/ also hastu denn andern wege der distillation der quinta essentia das ist dz fünffte wesen also magstu machen alle Erater.

### Von der tugend d quinta essentia.

Nun haben wir zu verston vnd vnder weisung geben wie man das fünffte wesen sol machen von dem Erat *Calidonia* vnd absteiden die elemente das es geheiffenn würt dz. v. wesen. zu latin *quinta essentia*.

Nun wüllen wir sagen von seiner tugende vnd krafft/ Diese *quinta essentia* also gemacht/ So ist es tüglich zu allen siechtagen sie seien kalt oder warm/ es ist auch hinweg nemē alle vergifte materig von der hertze also zu zeit d pestelentz. Es ist auch sterckē das marck in der roren des gebäns wān man es ist brauchen ye oder. iiii. od. iiii. tag ein mal mischen vnder die speiß vnnnd drāncē/ Es ist auch stercken vnd güt den lungen suchtigen vnnnd für alles kranckheit schwer/ Vnd ist auch stercken sonderlich die *memoria* vnd subtiliren den geist d vernunft vnd ist auch behalten des mensche geist oder vernunft vor aller grober inzeigung als der *melancoly* vnd ander schwer inzeigheit. Wann es pūriert sie vnnnd subert die böse sale materig hin weg/ kartzlich zu begreifen ist diese solliche gemacht *quinta essentia*/ döglich vnd nütz zu allen kranckheiten vnd ist den mēschen gesund gehalten.

Item das ol das davon kumpt als du hast geßet in der distillation vnd congelation ist behalten ein menschen iungschafft/ wie es die natur ergreiffet so er es ist an soßen zu drücken ist er blide in seiner natürlichen krafft vnd sterckē/ wan er es ist ie bei der weil brauchen ein wenig in seiner speiß/

versach wan dieses ole hat die krafft vnnnd tugent das es dz geblude nicht laisset putreficieren noch kein flegma darinn kommen/ noch kein *melancoly*/ noch kein schwarz artz *colera* darinn kommen. Das element des füres das ist die feces so an der bodē sietz/ sprechen die natürlichen meister das vnnnd diesen feces gemischt mit wein als groß als ein gersten korn od zwei/ soll vast nütz vnd döglich sein das den natürlichen geist vff hale lāgzeit/ als do ein mensch sterben wölte das im sein leben eelengert wüde etliche stunden vil mer so behalt es den gesunden bei natürlicher wärme das schafft das es natürlich warin ist/ das vberreißt alle böse giftig materig vom hertze die do ist von der bösen süchtheit vñ keltz/ dar durch sunst des mensche leben oft vnd viel verkürzet wurde.

### Aurū potabile würt also gemacht.

Item nym des aller besten rotē weins den du nemen vnd finde magst d wol schmack/ mit seiger vñ nit gemacht ist vñ nicht künstlich geerdē/ vñ distilliert de zu ersten/ Zum andern in dem instrument vnd ofen der hienach gemalt stadt/ vnnnd flegma das sein die feces. der wein der in dem hafen bliden ist/ soltu behaltē bis ich dich mer dar von lere vnd dan der selben gedantten wein soltu dar von achmal distillieren in glesern durch den helm im sande in diesem andern ofen als du auch dar nach gemalt sindest Vnd alwegem das flegma das ist die wefferigkeit do von nem/ Vnd das merckest du dar bei wart die strich im helm gaseln gewinnen vnnnd trob werden so sein *thespiritus heros* vnd kumpt das wasser so höre vff vnd hede das füer/ setz glass ab vnd du dz flegma vñ de loben vnd behalt das vnd setz ein andern gedantten wein yn vnd vernach den alen



Sicū vñ des fürsetz glas wol zū mit wachß  
do sie ineinander gond das kein spiritus  
heruß möge vñnd das wachß sol gemacht  
sein als du her nach geschriben findest/ do  
ch das ist die gewyst kunst wan du wissen  
wilt ob die spiritus das ist die geist alle  
her vffer seind gangen. So mach das für  
setz glas vff vñd entphase von dem helm  
des gebrantē weins in ein glas ein wenig  
vñd versuch das vff der zunge so findestu  
ob es weßerecht ist oder mer krafft ob geist  
darin seind so magstu nit felen/ vñnd also  
mußtu den wein acht oder. ix. mal distil  
lieren vñd all weg mit der zungen versü  
chen wann flegma das ist die wasserikeyt  
kumpt/ dan hin weg thon/ vñnd das thū  
als lang vñ vil biß der gebrant wein kumpt  
zū solicher integrierkeit/ wan du ein reins  
leynen tüchlein darin naß machest vñ das  
an zündest das dan nit allein der gebrant  
wein verbrennet sunder auch das tüchlein  
Auch me wann du ein tropffen bom ol laß  
fest dar yn fallen so faller er auch zū hant  
an den boden vñd steigt nit me über sich  
wie fast du das gefeß mit dem gebranten  
wein hin vñd her schwenclest

Item du solt die fügen oben am helm  
vñd den kolben gar wol vernachen/ mit  
drii oder fier tüchlein/ die mit ein subtilē  
deiglein/ vñ: hin über strichen seind anderß  
die geist verriechen vñ rringen durch

Item wann du am ersten den wein ynse/  
dest so magstu nit me vonn zehen maßen  
distillieren/ dan ein maß oder anderhalb  
vñnd das überg im kessel ist nit me wert  
vñd heisset flegma oder das wasser/ dar  
umb so soltu. v. oder. vi. omē weins distil  
lieren/ daruß machstu komlerich. ii. maß  
gebrant weins machē. der geriecht vortigē  
ist zū dem auro potabile

Item wan du den gebranten wein ge  
distilliert hast so ist er gar subtil/ vñnd ist  
bald verrecken/ darumb wan du den vñ  
ein glas in das ander wilt gießen/ so solt

in vff ein glas ein glesin rören stossen/ vñ  
mit dem wachß wol vernachen/ vñd die  
spitzen in das ander glas stossen vñ an ch  
mit wachß vernachen vñd dan so gūß dē  
wein auß so mag er nit verreckē. Vñd wie  
man das wachß machē sol die gleser gehē  
zū machen hastu im distillier buch gnūgt  
samlich

**Sie gleser zū beschliffen.**

Item wenn du den gebranten wein zwey  
oder drii mal hast gedistilliert so nym einē  
subtilen reinen badscham/ vñnd schneid  
stück daruß als groß das sie oben in den  
kolben gond/ darinn der gebrant wein ist/  
vñd mach das kugelecht/ also das es an al  
le orten an steß oben im kolben/ vñd mach  
ist. oder fier schntier dar an die oben heruß  
gent wenn du den helm dar vff setzest dē  
der badscham nit oben in dē kolbe mag  
fallen/ vñd stoß in dan in ein bom ol/ vñd  
truck in ein wenig xß also dē/ das glin dē  
kolben rieff vñnd setz dann den helm vff/  
vñd vernach den wol zū als vor geschribē  
stade/ so distillieren die spiritus allein dur  
ch den badscham/ vñd die feuch tikeit andē  
das wasser mag nit dar durch farn dem  
bom ol/ vñd distillierst also in einer distil  
lation mer wann in dreien aber der helm  
sol also gemacht sein das er inwēdigē kein  
saltz hab als ander helm/ vñnd das heist  
alembicus cecus/ des form du ech findest  
im distillier buch am. viii. blat das ist ein  
blider helm vñd diß ist gar ein subtile disti  
llation.

**Von dem Gefesse Alembico.**

Item differ helm vñd das selb gefeß ist ge  
macht von kupffer/ vñd inwendig wol ver  
zint/ vñd in einander verschlossen/ vñd die  
siegen vñwendig mit zin wol vergossen/ al  
so das wasser nit daruß rinnen mag/ vñd  
wan das wasser heiß wirt so sol man das  
zū dem han heruß lassen vñd frisches dar  
in thun so magt der gebrant wein dēter  
baß distillieren.

**LE ii**



## Alurum portabile

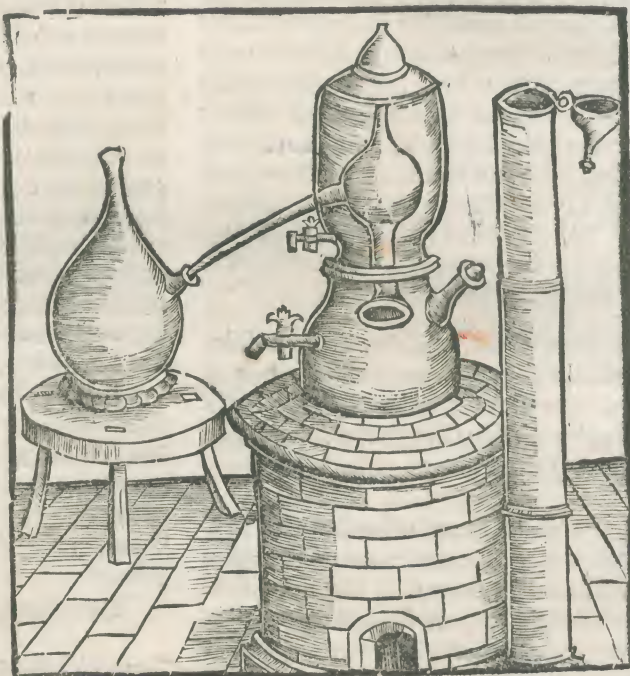
**I**tem die scheib am helm ist auch kûpferin vnd als breit als ein gemeiner teller. vnnnd hat in der mîttlen ein kûgelicht loch als hie gemalt stot vnd der ranfft vßwen dig dar an ist zweier finger breit vnd stat vff der scheiben am kessel ganz sat vnd dz loch am kessel hat ein ranfft vßwêdig ober sich gon eins zweren fingers breit also wan die scheib am helm vff stot so mag sie sich nindert hin bewegen vnd die selben fûgen sol man vermachen mit ein dîchlin woll das vber streichen sei mit ein teiglinn oder mit leimen der gemacht ist mit scher flocke ee das dî den weinn in dem kessel hast ge tson vnd den helm dar vff gesezt so blei

bet der helm also ston vnd bedarffst in nit mer her ab thûnn als lang du distillierest mit dem selben offenn. **S**arumb hat der selb hassen vnden am boden ein grossen ha nen darnû man den oberigen wein lassete wan so nit mer krafft in im ist vnd gûsser andern wein oben daruff dîrch das zôrlin oder lôchlin dar in steckt man ein drecter **V**nd darnach so vermach das selbig zôre lin wol zu das kein dunst darnû mag als mit einem zinnen zapffen der dar in gemacht ist mit einer blatten vnd dâ dar vff leit mē mit har gemacht vnd des offen gleichē magstu nit mer finden.

**S**isser offen heist  
Balneum Marie.

**I**tem merck disse ofen des form du hie si heft **N**o der kessel nun vff dem offen stot wie es recht ist. **D**er selbig kessel ist nun gemacht dz man oben bey dē zôrlin yn vnd zu dem hassen vß mag tson wie sich gebürt.

**I**tem dz and gefes dar ob ist och kûpferin vñ innen wol verzint als auch vorgesagt ist vnnnd ist dz mittel ding mit dē zapffenn der in das fûr setz glas herr vß get i wêdig des oberē geschîrs angellôt vnd get dan inwendig in dz vnd geschîr vnnnd distilliert sich dan also vnden vff in dz mit tel instrument supelich vnd rein vnd gat dâ dîrch vß herab in dz fûr setz glas dz sol wol vñ gheb zu sein gemacht ouch so ist in dē obern geschîr wasser dz mag mā zu dē hâ vßlasse vñ obē in kûlen nach deîne wil lē ouch des gleichē magstu dē vndern ge



schîr sein matery yn vnd vß tson

**I**te hîndē an dē offen ist gemacht einn hol roz os kemet dar in thut mā kôllē vnd ist gemacht dz die vndstē kôllē reichē vff dē rost yn offen vñ brînnē also machstu ym auch oben lufft gebe zebînnen fast oder ge mach wie vor stat im distillierbüch am x. blat von dem offen genant der sul heint.



Also hastu wie die zwē öfen gemacht seind  
**N**un h̄: fūrter wie du die vier elementen  
 solt scheiden/ das ist Feuer/ **L**uft/ die  
 erd vñ dz wasser/ als die philosophi sprechē  
**D**u darūß so hebet sich hie an ein warhaff  
 tig practica/ vñ lerest zū dē ersten in welch  
 erlei weiß die element gescheiden werdē vñ  
 einē vñsinigen ding/ dz do vegetabile ist ge  
 nant/ vñ mag sein ein ierlich ding dz do  
 wechset vñ dem ertrich/ vñ die habē kein  
 sin noch vernunft. **D**arūß hat der philo  
 zophus gesprochen **N**ym den gebenedeiten  
 stein der kein stein ist/ noch von der natur  
 eins stins/ vñnd teil den in vier gleich theil  
**D**as ist also vil gesprochen/ du solt da vñ  
 scheiden die vier elementen. **D**uch solt wif  
 sen das der philosophus heist ein stein/ ein  
 gleich ding darūß man mit der kunst ge  
 scheident die vier elemēt/ **W**an in irer zūsa  
 men fūgung in d̄ wūrkung der heimlich  
 en natur/ **S**o wūrt darūß gezogen ein sub  
 stanz in der weiß ein stein/ vñ er spricht  
 gebenedigter wan vber die vier elementen/  
**S**o ist das fünfft wesen das do genant  
 wūrt ein geist des steins/ vñ seitmal das  
 der geist nit sichelichē noch begriffentlichē  
 ist noch begriffē den leichnam/ in keinem  
 ding der element/ **S**under d̄ geist begreift  
 den leichnam seiner edlen natur inn einer  
 hohen speren der element/ das ist in der  
 sper des füres/ also dz es alzeit bleibē in sei  
 ner geistlichen natur/ vñ darūß so ist es nit  
 fūr noch von d̄ natur des füwers **S**under  
 es ist fūr sich selbo.

**I**tem wan der füwericht leichnā vñ d̄ sub  
 tiliter vñ seiner eigenschafft wegen **N**och  
 von vns nit mag geschēhē werden **D**arūß  
 so vermitteltes in bequēliche zeit zū genn/  
 vñ fūrsichtikeit der wūrkung in der ver  
 dempfung seiner subtilikeit so wūrt es ver  
 wandelt in gestalt des wassers/ darūß so  
 scheid die geist vñ füge sie zū samen/ mit  
 den elementen vñ merck das die in d̄ zū  
 samē fūgig ist zweierley. **E**in weißē/ ist dz  
 man ein elixier/ das ist ein arznei/ dz do

enthaltet menschlich geschlecht vñ das do  
 x erreibet alle vberflüssikeit vñ verstōung  
 des leichnams den zū enthalten.

**S**ie ander weißē ist zū machē ein elixier dz  
 do hēter vñ gebürt das mercurius regirē  
 er/ wiltu habenn dē stein der philizophy zū  
 der wūrkung der heimlichen natur dz ist  
 das du dē **M**ercuriū hart machest so du  
 in also scheidest die geist mit d̄ aller listiger  
 sten weiß so du magst als do vor ist gesagt  
**W**an in keiner leichten weiß so enmachstu  
 noch entkastu so subtilichē nit gescheidē es  
 bleibē dennoch etliche theil einer schōnden  
 substanz eins wesserigen flegma/ vñ dis  
 ser geist wan er einist gescheidē wūrt/ **S**o  
 wūrt er genant ein binnēdigs wasser/  
 des zeichen ist wā man subtile line dūcher  
 darin nezt/ vñnd das anzündet mit ein  
 licht oder fūre/ so la es ein flegma das ist  
 ein fūchtikeit vñ das dūch brenit/ vñ  
 dz selbig binnēdig wasser soltu aber destilli  
 erenn/ mit mitelem gezug/ d̄ destillierung  
 vñ solt alle zeit da von seperieren vñ schei  
 den was vberflüssikeit in im ist/ vñ dz sol  
 tu also dick vñ oft thūn/ **B**is es zū sollich  
 er sūberkeit kumpt wan man ein dūchlin  
 dar in fūcht macht vñ mit dem fūre oð  
 licht angezündet wūrt/ das dan nit allein  
 des geists des steins verdunt **S**und onch  
 das dūch ganz mit einander/ so heißet dz  
 dā ein binnēdig wasser das do gerechtfer  
 ger ist/ **V**ñ also so hastu ein element/ dz  
 do geistlichē worden ist/ mit dem fünften  
 wesen/ das ist das fūr/ vñ das geschicht  
 in der münden oder zehenden distillation  
**D**u das muß auch geschēhen den andern  
 dreien elementen das sie geistlich werden  
 also das sie ires leichnams tugent vñ krafft  
 behaltē vñ dz mach also in sollicher weise.

**I**tem nym das flegma/ dz ist das wasser  
 das vberbliben ist von der erstem distilla  
 cion ym kessel/ **A**ls ich dich hab geheissen  
 im ersten capitel vñ destillier vñ scheidē  
**E**in



## Aurum potabile

also lang bis das das olei beginner hin  
weg zu weichen/also das nicht do im kolbe  
bleib/von dem flegma vnd der wessericht  
keit/dan allein ein schwarz substanz/inn  
der weiß als ein bech/vnd das selbige was  
ser das du da von gedistilliert hast/behalt  
bis du sein bedarffest/oder wiltu das fleg  
ma gar bald vnd kurz abziehen vil schnell  
ler dan mit de distilliere/so loß dir mach  
en ein ganz eisenin kesslin mit ein breiten  
boden/dar in sechs massen gon/vnd inwe  
nig verzint vnd sußer sei vnd du das fleg/  
ma dar in/vnd setz das off ein öselin/mit  
koler vnd loß also senfftrüglichen abziehen  
bis do am boden bleib ein schwarz mate/  
rig als bech/das du dan in ein kolben/vn  
güß aber das flegma in ein kessel/vnd loß  
das auch vßziehen wie vor/vnd das thun  
also lang bis du das flegma ganz hast vß  
geröcht/so distillier vß dem flegma im  
sand fier oder fünff maß wasser do mit du  
die erden magst wessen also hernach ge  
sagt wirt.

Sarnach nim de kolben mit d schwarz  
en materig in vnser frauwen badt/vnd zu  
he die überige fuchtheit dar von mit gute  
füre/vnd darnach so güß das rinnendig  
wasser das do gerechtfertigt ist dar vber fi  
er finger hoch oder fünff/vnd das mische  
wol durch einander vnd laß also lang stan  
in vnser frauwen badt/bis dz es alles ein  
dinc vñ ein lichnam wirt/vnd darnach  
distillier es vñ nach d weiß distilliers noch  
ein mal oder zwei/dz ist so vil gesagt/güß  
das rinnendig wasser wiß dar an/vnd laß  
es in vnser frauwen badt stan bis dz es wol  
durch einander gemischt wirt/vnd distil  
ier es aber wan te mer du das also distil  
ierest vnd wider daroff güßest so es besser  
ist/so ist es dann genant des menschen  
blut das do gerechtfertigt ist vnd das do

sücher die werck der heimliche natur/ber  
vmb so wirt es genant der wint vñnd der  
luft/vnd do von spricht der philosophus  
in cregediam/der wint in seinem buch/vñ  
also hastu zwei element erhaben in der au  
gent vnd krafft des fünfften wesens/dz ist  
das wasser vnd der luft.

Sarnach nym die schwarz vognäre sub  
stanzen die do blibe ist in d weiß als ein sch  
warz bech das weich ist/vñ scheide do vñ  
genzlich sein d das vberig ist/vnd distil  
liers durch ein glesin helm/oder alembick  
im sandt also lang das nit mer do bleibet  
des öles vnd das olei behalt vñ sein ort da  
so bleibet an dem boden/des wassers einn  
schwarz vnd durre substanz.

Item du solt gar eben warnemen wā  
das olei kumpt so verwandel das fürsetz  
glas/vnd setz ein ander glas für/vnd laß  
das öley allein dar in gen vnd das merck  
do bei wan du in dem alembick wirt se  
hen hangen dropfen wie einn clare baum  
öl herab fließen. dan so verwandel dz für  
setz glas. vnd setz ein grössern weitem kol  
ben/als wan du aqua fort wilt machen  
durch deren geist willen die dar in genit  
vnd tu im nit so heiß ein tag vñ ein nacht  
oder die schwarze materig steigt vber sich  
inn dem helm vñnd loufft in das für setz  
glas/über am letzten wan das öl nit mer  
gan wil so sterck das für bis die schwa  
den im helm al vergangen. so bleib dar  
im glas am grund ein schwarz vnd dū  
re materig die ist verbrant/vnd stinckert  
als ein ander verbrant dinc/vñnd es sei  
da das die selbig schwarz erd vorhin werd  
gewessen mit seinem flegma/das ist mit  
dem vorgag od wasser/so du die schwar  
ze materig wilt machen also ganz das es  
seinen gestanck verlirt vñnd den braunt/  
so dunt die selb erd furer nit zu vnser



Küst wā sie befielt noch i in des gschmacks vnd gūß dā darnach des gerechtfertigen wassers darüber vnd werd wider dar von gedistilliert als ob geschriben stot/ dā vñt dan fūrter nit mer nütz oder doglich/ **Dar** umb so soltu die erden vorhin wol weichen mit seinem flegma das iß mit dem wasser das von der schwarzen materig abgezogen vnd gedistilliert ist durch denn alembick/ als ich vor gesagt hab/ **Aber** so du dā flegma in dem eisenen kessel abgeroch ist **So** magstu das wasser nit gehalten/ **Darūß** so distillier das flegma ein theil durch den alembick vñ fünf maß/ vñ das du dā wasser magst habenn do mit du die erd solt weichen vñ wesehe sie in einer gleissen kacheln. **Darnach** wen die erd gewesehenn iß mit dem wasser seins flegma/ so mach sie wol druncken vñ mach dar vñ gar ein subtil puluer **Vnd** misch das mit dem vor genanten menschen blut dā do gerechtfertiger iß vñ dā loß also ston in vnser frawē bad drei tag vñ nacht oder mer **darnach** so distilliers wider herb **So** würt es geheissen ein fūrig wasser dā do gerechtfertigt iß **Vñ** also hastu drei element erzogen in der tugent des fünfften wesens dā iß das fūr das wasser vñ der lufft

**Darnach** so nyme dan dieselbigen die schwarzen substanz vñ machs zū eschen in dem ofen/ der widersschlagig dā iß zū latin genant **Fumus reuerberaciōis** als lāg biß es weiß würt als ein kalck/ od würt gar gbrāt also hab ich sie fundē/ vñ nit weiß aber diß fūrwer in dem ofen/ iß am ersten dem puluer zū frantz **darūß** soltu das puluer alles sampt in ein heßlin thū vñ zū decken vñ vñ vñ vñ vñ wol verdecken mit leimenn der mit seker plocken gemacht iß vñ das in ein kalck offen setzē vñ das heißest als herab vñ die kalck stein vñ darin laß es calcionieren so magstu es darnach deßer baß brennen

in widersschlagenden ofen/ vñ würt es nit wol gebrant zū dem ersten mal **So** biß das auch noch ein mal **Vnd** wan das dā also gebrant iß/ so misch dar vñder dā fer wenig wasser das gerechtfertigt iß/ vñnd laß in vnser frawen bad also ston drei od vier tag vñ distilliers dan wider ab/ vñ tū das also süßen malen dā du es zū kalck machest im ofen der widersschlagung vñ dan aber distillierest vñ alweg so calcionir die erd im reuerberationis offenn vñ vier stunden lang vñ nit kürzer.

**Item** vñ wan du die erd also süßen mal hast gecalcioniert vñ gesoluiert hast **So** lesser sie sich fūrter nit mer soluiere vñ dāmerckstu also/ **Nym** der erde ein wenig vñ leg sie an den lufft vñ laß sie druckē werden/ vñ gūß dan tro wassers drei od vier tropffen daran vñ soluiert sie sich nit so iß sie gnug bereidt vñnd soluiert sie sich aber/ so mustu sie aber calcionieren vñ wider in balneo soluiere vñnd das tū also dick vñ vil biß sie sich nit mer soluiere nit **lest** dan so iß sie bereidt vñ hat genug/ vñ so würt es genant ein wasser des lebens/ dā gerechtfertigt iß vñ das behalt also lāg biß ich dir do von sag vñ also hastu vier element die gerechtfertigt seind vñ herhö her mit dem fünfften wesen die do geistlich worden seint mit dem geist/ das iß mit dē olei oder lufft/ vñ das fūrwer vñ dā wasser vñ die erd. **Dāß** wasser iß ein wasser des lebens vñ fixiert alle geist vñ machet sie zū gon/ das wasser hat seinn ober/ fētigend vñ leiplichkeit. vñ das iß das der philosophus spricht das dā oberst iß als dā das zū vnderst iß/ vñ das vnderst iß als das/ das zū oberst iß zū volnbrēngenn die wunderwerck des eignē dinge. **Vñ** also muß das sein/ das das fünffte wesen



## Elurum potabile

Behalt alzeit sein macht vnd sie ist die gatz  
stercke/der fier element vñ vil wünderck  
geschēhen von ir vber das werck der heim  
liche natur.

Item der philozophus spricht es steigt der  
stein von dem ertrich zu dem hymel d; ist  
also vil gesprochen die fier elementen seint  
gestigen von der ordenung zu dem hymel  
vermittelt dem geist des steines nach der  
weiß. Spricht der philozophus/ vnd sager  
wider nyder von dem himel in die erden  
das ist also vil gesprochen die fier elemente  
haben gestigen nider in die erden/ das ist  
also vil gesagt zu hymel vnd wider nider in  
die erden/ vñ d; machē sie sy in der krafft  
des fünfften wesens/ vnd bleibt ein stein in  
der weiß als ein crystal/ vñ ist ein eligier  
das do volckomlich halt den **Mercurium**.

Von der ordenung des steines die gerechter  
tiger ist/ Aber die vorgeat erd dar xff ge  
rechtfertiger ist worden das vorgespochen  
wasser/ die sol man wider zu kalck machē  
vnd do von nemen ein theil/ vnd die gar  
lein reißē vñ sie thun in ein glesenin kolbe  
vnd dar vber gießen des wassers das ge  
rechtfertiger ist/ das hie vor gesprochen ist.  
fier theil/ vnd sol das setze in unser frauē  
badt vnd daruff setzen ein blinden helm/  
das ist ein kolben vñ den andern/ also das  
d ober in dē vñ dem gag eins rockenhalms  
dieß des form du hie vor im distillern hast  
vnd die fügen vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
mit einer rōren vñ blech gemacht/ vñ  
mit gemachtem wachß vergießenn als du  
wol weißt/ vnd mach dar vnder ein sanfft  
füer vnd halt das also in einer wāme. xv.  
tag vñ nacht. Doch ein ander philozo

phus spricht zwen mondt/ darnach der ma  
terien vil oder lüzgel seint/ darnach thu dē  
blinden helm herab vnd aber mit sanfftem  
füer/ So ist sein gnüg vnd die erd die in  
dem grund des kolben bleibt/ soltu behaltē  
wan sie ist d; gerechtfertigste/ das wasser  
das da nun darvon gedistilliert ist worden  
das ist zu nicht güt noch nüg.

Vil tu nun machē ein wasser des lebē/ do  
mit mā enhalt das leben des mēschen/ vñ  
das es do mit entfliehen mag alle zūfällige  
krankheiten/ vnd dem menschen von dē  
zūfallendē krankheiten erlösen/ So mach  
einn wasser/ das heint das do gerechtfer  
tigert vñ mach nit mēschē blüt/ also hie  
vorgesagt ist/ Darvñ wan du mēschē blüt  
machst also gesagt ist/ so verlüre es sein  
krafft der specery vnd der krüter von vber  
flüssiger süchtheit wegen so verderbt es al  
le geschmack vnd were nit güt zu nemen.

Duch soltu wissen das du darvñ nit sole  
machen ein wasser des füres. aqua ignea  
genat zu latin/ wā es wüde sollicher stercke  
vnd scherppe das es alles zu nicht machte  
von seiner hitz wegen vnd also wer es sörg  
lich zu nemen/ Vnd seitmal das alle vol  
kommenheit eins ierlichen steins ist seiner  
erden krafft/ die genat ist ein merer in oder  
ein suer deick/ das ist ein gezück. der philo  
zophus do er spricht sein geberer in ist die  
erd/ on welchen suen deick oder erden/ der  
geist des steins in keinerlei weiß mag ent  
halten werden volckomlich noch kein vol  
kommenheit irer krafft mag geschehen/ Vñ  
herumb so gebenn wir dissem wasser die  
krafft seiner erden/ dan sie hat es volkom  
miglich vnd ganz rein gemacht/ vnd das  
ist das do der philozophus spricht/ Seine  
krafft ist gatz/ wan sie würt gewandelt in  
die erden/ vñ so würt es geheissen ein waf  
ser des lebē/ vnd wan du es von seiner er



Den also dick vnd manigfaltig dar durch gedistilliert/so würt es genant ein wasser des lebens das gerechtfertiget ist vnd vol kumlich ist. **H**ernumb so soltu wissen das in dem stein ist ein klein wenig der erden/ doch grösser krafft. **V**nd du solt sorg habē ob der erden wenig ist. **W**an gleicher weis als ein wenig suer deigs herhebt ein groß menge deigs/also thut dz klein wenig des ertrichs wan der stein helter volkomigliche zu der nahrung des gantzten steins/vnd her vmb so hüt dich von denen die do suchen vßwendigē oder fremd ertrich. **W**an erliche die suchen fremde ertrich. **V**nd erliche die süchen wein stein vnd sprechen das sei die erd des steins. **E**rlliche suchen die hesen oder die trüsen des weins die zu eschen sin gemacht. **E**rlliche suchen die weid eschen sinder genant. **V**nd firt ie ein blinder den andern mit ym vnd fallen beide in die gruben/das sie meinen ein wasser des lebens/vnnd machendē doch ein wasser des tods. **W**en die erd des steins sol nit fremde sein zu einem gezeugen den philozophū. **S**eber genant der do spricht. **W**an es en ist nit anders wan ein artzney vnd ein stein zu dem niemās kein fremdes sol thun. **S**und sein vberflüssikeit sol man alle scheiden. **V**nnnd wan dā die erd also bereidt ist als ym erste anfang gesagt ist. **S**o laß dan diß wasser also gerechtfertiget genn durch die selbenn gerechtfertiget erden süben mal. **V**nd alle mal die erd wider zu kalck machē im offen der widerschlagung vff vier stunden lang zu iedem mal/so hastu das wasser derartz net. **A**lso ich dir vor geseit han/vnnd wüsse das du gar kum gehabt magst sollichs wasser des lebens das also wol gerechtfertiget ist vnd also dick gedistilliert vber sein ertrich.

**A**ber du müßt der kunst eben nach kumen vnd dich selber weisen vnd not ist das du vor die schlechten ding als vor im distillier büch stor kundest distilliere dan so du dißes **A**uram potabile wie sie geletzt würt re-

cht machest/so hast ein schatz/vñ so du dz ein tropffen oder zwen ynnimēst nüchtern od zünacht oder sunst nüest/so ist es dich behaltē iuglich vnd vor aller züneliger krafft vnd mer das sie nit beschriben ist.

**V**nd du solt auch wissen ist es das dz vorgenamen gerechtfertigin wassers get al so manigfaltig vber sein ertrich/so würt es defterwercklicher vnd sein tugend vnnd krafft die würt gemert vnd gesterckt. **W**ā te mer es durch die erde ist gungen vñ gedistilliert also vil vnd stercker. **A**ber es ist zu mercken das man in dz wasser vor: rñ sol golt pletter/vnnd also würt vß dem golt wasser das man drinckē vnd das ist gar wunderbarlich zu enthalten das lebē des menschen vnd da mit die krankheitē alle vnd gar abgenomen mögen werden. **V**nd des noch mer/es ist machet den menschen wider lebende/dar vmb soltu es alle zeit bei dir haben vnd vor: jan so ist das wasser vol komen gemacht/wann du dar zu thust zwei theil des fünfften wesens von allen blümen als hernach stat wie du das machen solt.

**W**iltu nun machen das fünfft wesen vñ alle blümē die zu dē gerechtfertigē wasser hören. **S**o lauff ein dün vngemacht hönig mit dem waffel wie es dan vß den bir koben kumpt vnd mach dz hönig dar vß on füwer/also lauff eimer als lang als ein ele vñ halb so wyt/vn mach dry seck vß dē bütel durch vnd thū das hönig mit dē waffel darein vnd hencel das im sommer in dy son vnd ein geschir dar vnder das es dar in tröffet ist es aber ym winter. **S**o hencel es in ein klein heiß badstüblin vnd thū dy kessel vol wassers vnd mach ein füwer ynd den offen also das die bad stüb warm werde/das der hönig in den secklin wol weich werd vñ zergang vnd wan er wol weich vñ zergangen ist. **S**o schüde denn selbenn vß dem selben sack in ein sack dar durch mā wachß macht vnd lege den in ein trottern



## Aurum potabile

**O**der in ein ennge wein beß/ vñnd druck  
das honig vff das genest bernß in ein su  
ber geschir als ein zuBerlin vñnd henck dar  
nach ander honig darein vñ laß das auch  
weichen wie vor vñnd druck es auch vß als  
vor vñnd dem thustu also biß du den honig  
ganz vß gemacht hast/ vñnd thun den ho  
nig allein zu samen in der dennen ein/ vñ  
mach dan das wachß vß als du wolweist  
vñnd die do honig machen.

**W**iltu nun das fünfte wessen vß de  
honig distillieren/ So laß dir machen. vi.  
oder. viii. krüge/ gestalt als ein kolb wie vor  
im distillier büch stot/ vñnd solle gemacht  
sein von guter erden die nit durch schlech  
Als do ist die erd zu Siburgel/ ist ein steelin  
liger gegē bñ vber de rein fier n al wegß  
vñnd weiß suß kein erde mer die dar zu rü  
glich sei **W**an ich n einster Conradt der  
stade von Straßburg artzet/ hab sie vñ  
vñnd vñnd versücht vñnd die krüg solle groß  
sein vff drey oder fier massen vñnd obē rot  
als ein kolb dz ein alembick darvff gericht  
sei/ vñnd ierlicher solt oben ein span vñ dem  
loch haben zwei ölin. ierliches elns gleichs  
lang do mit man die selben krüg vß vñ yn  
mag heben **U**nd ierlicher sol heroff verluti  
ert sein mit gutem leimen der dar zu hört  
Aber sigen ist ein doß nit weit vorn **S**i  
burgel do macht man die loch heffen vñnd  
nit die krüg vñnd wan du die krüg wilt las  
sen machen so mustu komenn vñb vnser  
lieben frauwen der gepurt. xiiii. tag do vor  
oder vñb sant **M**artins tag/ wan sie er  
beiten sunst im iar nit mer/ dan d meister  
seint. xii. vñnd die. vi. arbeiten vñb vnser ly  
ben frauwen tag. vi. wechen vñnd die ande  
ren vñb sant **M**artins tag auch. vi. wech  
en vñnd sunst nit mer im iar/ vñ **S**iburgel  
lit. iii. milen von kossen in das heitzogen

landt von berge/ vñnd fier meilen von bñ  
vber Rein.

**I**tem nym des gemachten honigs vñ  
fülle die krug/ das trinbeil/ vñnd nit mer/  
**U**nd setz den in den sant offen vñnd den  
alembick dar vff/ vñnd darnach mach sie  
gleich mit dicken die bestrecken seine  
mit zeige vñnd distillier mit ein sanfftem  
füwer vñnd nit mit ein starcken/ wann so  
das honig erhitziger so steigt er vber sich/  
vñnd leufft in den alembick vñnd darumb  
so hab sorg vñnd lug zu allen malen ob die  
krüg vast heiz werenn/ **S**o nym ein naß  
duch vß kaltem wasser vñnd schlags eben  
inwendig dem alembick vñ vñb den krug  
biß er wider kalt wirt des halben so kam  
man den honig in kein glas distillieren.

**U**nd das luter wasser das man am er  
sten distilliert/ dar yn seint die spiritus vñ  
geist die zu dem aurū potabile gehöen/ wā  
als bald sie die hitz empfinden so steigen  
sie vff vñnd gleisen nit/ **S**arumb sol der ge  
mein honig den mann seil hat nit mer zu  
vnserm werck/ wan er wirt mit füwer vß  
gemacht do mit seint sein geist vñnd spiritus  
hinweg gangen vñnd verrochen/ das saltu  
gar eben merken/ **U**nd wan du in dem  
helm nit mer spiritus sydest/ **S**under nur  
luter wassere so heb die krüg vß vñnd so mer  
ckstu do bei/ wan die linten als klein faden  
gabeln gewinnen so seint die geist hinweck  
vñnd schüdt den selben honig vß dem krüg  
in ein zuBer oder in ein verglasurte fack  
eln/ der ist nit mer nütz vñnd gleich eins vñ  
eß güß siedendig wasser in den krüge/ vñ  
schwenck in syn vñnd her vñnd solt ein lang  
eissen haben zwē finger breit das ynnen  
scharpff sei do mit sege de krüge vñb vñ  
vñb wo der honig anhängt vñ verbinne ist



Vnd schwencke wol mit dem sydenenigen wasser bis wider sußer würt/ vnd dz thun allen krugē als oft du wider ander honig dar in distillierest.

Item wiltu de honig on sorg distilliere so nym zu einer maß honigs ein hantvol eßew pletter oder mer vnd misch die dar vnder/ vnd distilliers so steigt der honig nit mer off/ vnd also machstu den honig distillieren in ein schlechten helm/ als man rous wasser distilliert.

Für das gesüchē in den gliedern du solt sweiß baden/ mit dissen nach geschreibenn dingen. Nym holder schos/ Weckoltter berr/ Großnessel sot/ Haber strawe/ thu in einen kessel vnd laß es syden/ Dar nach nym.iii. oder.iiii. stein vß einē flüßent de wasser vnd glüē sie vnd schwing darvon vnd wan du vß dem bad gast so saltu dar nach nemen guten alten wein vñ ancken jedes off. vi. oder. viii. lot vnd zerlassen das durch einander vnd salben den rücken vñ den gangen leib dar mit/ vnd wā du drucken würt so nym Ancken/ Baum öle/ Rinderen marck vnd zerlaß es durch einander/ vnd salbe dich auch da mit das sol mā thun acht tag.

Für das paralisis das ist d schlach od die hädē gotes ein puluer.

Nym Schwartzē peffer/ Pertrā/ Anten jedes ein quintlin/ Byßer geil/ Salbey der edlen jedes ein quintlin/ Benedictrenn/ Eomer/ Lichen mistel jedes ein halb quintlin/ Zucker acht lot ob man wil mag mā den zucker dar zu thun/ wan einer es bruchē oder essen wolt das in das paralisis nicht an kein/ so sol zucker dar zu komē. Aber wā

mans einem bruchet der das paralisis hat/ so laß man in huß.

Mit dissen nach geschribenn wassern sol man das puluer bruchen/ Lauandar wasser/ Schwarz kirschen wasser/ Cardo benedictē wasser jedes gleich vil/ sol man bruchē zu der wochen ein mal.

Einander gut puluer für chswindelung des haubtz vñ für dz paralisis

Nym benedictē Eomer/ Siler montan/ jedes ein quintlin/ Rosen marin blümen/ Corian/ Judeben jedes ein quintlin/ Ser edlen salbei/ Sandt peters krudt/ Gorg genade/ Bichonig/ jedes anderhalb quintlin/ Lignū aloes/ Jmber/ Zymant rinden jedes ein quintlin/ Anacardi die do bereidit sein/ Sal geme jedes ein quintlin/ Zucker p. lot für die alten. xx. lot für iung lüt die sich besorgen/ werde gebrecht zu. p. tagen von dissem puluer eins gulden schwer das ist ein quintlin. hilfft für dem schwindel vnd wert dem paralisis.

Mit dissen wassern Nym Dyssenzung der edlen fier lot/ Sandt peters krudt wasser zwei. lot. Rosenmarin blüme wasser/ Ditter krudt wasser jedes anderhalb lot neme off ein mal als vil wassers als in ein eiger schäl get vnd zertreib das gulden schwer puluer dar in vnd trinck es wie obstat.

Für groß hitz im haubt

als etwan in groffen federn/ od in pestelēzeiten/ So streicht man die schloß mit dissem öl hernach volgen vnd vermischig.

Nym rosen öl. iii. lot/ Hauswurz safft/ Rosen essig/ Holder blüger öl populion jedes zwei lot/ Opium ein gerstē Eom schwer das alles durch ein ander gemischet mit. v. oder. vi. lot rous wasser bruchet wie obstat



## Was fünffte theil

### Für böse fuchtikeit

Ein gut puluer für die böse fuchtikeit vñ schwindelung vñ melancolischen fuchtikeit vñnd vast stercken vñd krefftigē die/ die do vast allein wonen.

**N**ym species letificans almasorū ein quintlin. **C**lein de gemis vñ bysem dz drit ten teil von ein quintlin/ **K**ruß basilien n soder/ **S**eklūmē/ **W**eissen magstot iedes dz driten theil halb von einē quintlin Das ist ein halb scrupel also gefornr. **D**s. dy. **C**amerō auch so vil/ den aler reinsten zuck er das ist wein zucker 12. lot/ werde alles ge stossen vñ zū puluer gemacht **W**ie ein ma ge wurz od dresen. **D**z sol gebucht werde zū der wochen zwei mal morgens mit gütē wein iedes mal ein quintlin. **S**ugent vñ krefftē dieser ding die dar in gont/ bedürfft iedes wol ein eigen buch als vns offenbatē die natürliche meister der artzney/ mit na hē **A**nicēna **A**uerrois **M**esues. **N**icola?

### Für böse dünst vñ vber

flüßiger fuchtikeit des handtys dz etwā zeichen sein der züsel des paralis

**N**ym mastix ein halb quintlin. **S**taffisa griō anderhalb quintlin pertram auch so vil/ **A**garicum/ ingwer dz do weiß ist ein halbs quintlin iedes werd ein wenig gesto sen gröbelecht vñ binde es in ein klein düch lin als groß als ein haselnuß vñnd halt es im mund vñd küe es erwann vff ein halbe stund/ **S**o züßet es vil böser fuchtikeit vñ dem haubt/ **S**as magstu zur wochen zwei oder drü mal bruchen.

### Ein gut puluer für eng

keit der brust vñd vff stoffung der lungen.

**N**ym fuchs lung/ **M**istel von einē birbaum iedes anderhalb lot/ **L**eber kründt

**L**ichen mistel iedes ein lot/ **A**lant wñ 13/ **P**issa de corde cerui iedes ein quintlin/ **N**op Nepre/ **Z**immet/ **N**eglin/ **I**ngwer iedes ein quintlin. **G**algen/ **C**ardamomelin/ **C**urbe ben/ **M**uscet nüß/ **M**uscet blüget/ iedes anderhalb lot/ mische alles zūsamē vñnd stoß es zū puluer vñd ihu darzū wein zuck er als schwer die stuck al wygen/ vñd men ge es durch ein ander wie ein trager/ vñd gebucht morgens vñd abē iedes mal ein quintlin od mer darna ch die krächheit ist

### Ein seclin zu machē für

blidikeit des magens vñnd für dy wür me/ vñnd das einn menschenn dawē lich machet/ vñd zū allen wetagen des magens es sei von hitzen oder kelen.

**N**ym **K**ruß balsam zwo hārvol/ **W**er müt/ **S**albei stabwurz/ **M**üter kruz/ **V**ol egmüdt oder roß iedes ein hārvol/ **R**uthe Wassermünz/ **B**olei/ **P**firsig laub/ **N**uß laub iedes ein halbe hārvol **K**einfarblūmē galgen/ **S**rein kle blumen/ **L**orber/ iedes ein/ halb lot **G**roß das alles grobelecht die krüter schneid vñd ihu es in ein seclin vñd **N**ym darnach den besten wein dē du ha ben magst vñd mach in syden vñd stoß dz seclin dar yn vñd bal es wider vñ vñd lege es vff den nabel.

### Ein guter dranc k für

glschwer d er brust vñd für die bösen me eancoly

**N**ym violotē **B**urretz oder **B**oras/ **O**yen zung iedes ein halb hārvol/ **P**rimen vonn damasce der grossen zū latin panna damas cen/ **P**p. **E**ngelsüß/ süß holz safft oder sch lecht süß holz iedes ein lot/ **S**enes bletter/ küll lot/ **C**ardū agaricum iedes ein lot mit



rabolani der gelbe / **M**irabolani indi / **R**osen der roten jedes ein halb lot. **Q**uer rüte / **A**posteme frut / **E**rruch hirtzung / **Y**sop jedes ein halb hantool onid stofs es alles zu samen vnd güß dar vber ein maß wasser / vnd süde biß das es fiertheil in südet / dar nach nym es vnd sey es vnd du dar zu yfop wasser / **C**arden benedicte wasser jedes viit lot vnd y vii lot zucker vnd laß es erwallen vnd bruch darvon abens vnd morges vñ zwo stunden nach dem nachtrins jedes male ein halbein becher vol das ist gemeinlich fier lot.

**Ein gute salb die da**  
macht har wachsen.

**N**ym schel krude die wurgle / oder menig **H**opfen jedes die wurzlen vnd stofs das rein zu puluer / wiltu so mrgtu sie grünn stossen vnd meng darvñ acht eigerweiß vnd y vii lot höing das do gedistilliert ist / vñ nym darnach rochen **A**ser die do gelbent sein / **E**iger schalen **R**ömische kümel **M**astix jedes ein lot. **S**chlange n schmalz ein quintlin vñ stofs die odgeschiben stuce wol rein vnd nym darnach lung schweinen blut / als vil als sein gnüg ist / dz es werd wie ein salbe.

**Die Schel wurz vnd die oder menig vñ**  
das honig wasser vnd eiger weiß **W**erd sunderlich noch ein mal distilliert / **D**ar nach in sunderheit behalten vnd die nach geschriben stück mit mische als den kaminich vnd den mastix.

**Ein gut puluer oder**  
drager zu dem hien vnd zu stercken das memorien vñnd reiniget das hien vñnd verdreißt auch schwindeln / bringe begir zu essen vnd brenge vnd behelt einē guten natürlichen stäl gang vnd verdreißt die winde im leib vnd ist gut der langen vñ brust geschwulst vñ allen andern gliedern bereit teres die vnnatürlichen hitzen. **W**erde gemacht also **N**ym lößstückel / **S**albei so

rye. saturegia zu latin berthonige / **M**aioran / **A**nio oder ennis / **C**ardamomellum **P**aterlin sot / **C**ruß balsam / **D**igant / **D**ster oder wol gemüt / **D**il sot / **Z**itwa / **M**ar kümel / **S**endel / **E**ber wurz sot / **R**ömischen kümel / **G**arten münz / **W**eirouch / **M**astix / **D**oley / **Q**uendel / **S**hel warz / **l**atine / **C**elidonia / **K**irch / **Y**sop / **L**angenn pesser / **S**chwarzen pesser / **C**amel hwe / zu latin squinarium / **R**ömisch spica jedes ein quintlin / **J**imber / **M**uscatur nuss / **S**üßholz / **Z**ynant jedes ein lot / **B**ertru / **W**ilden galgen / **M**uscatur blüzer galgen / **N**egelin / **C**assian jedes zwei quintlin / **A**ngem trost / **f**ier lot eichen mistel / **S**iol wurz / **C**ubeben jedes fier quintlin / **A**ncardi die do bereit sein nach der meister kunst vnd ler als her nach volge wirt / anderß als quintlin vnd misch disse ding al durch einander vnd stofs sie klein zu puluer vnd misch dar vnder y vii lot zucker vnd werd gebrauch morges frue mit einem guten wein os mit disen dreie wassern die in sunderheit stercken dem magen vnd das haubt.

**N**ym cruß balsam wasser / **D**ysen junger wasser / **R**osen marin wasser / **C**arden benedicten wasser / jedes fier lot oder als vil als du wilt eins nur als vil als des andern.

**Ein gut vnd gerecht**  
puluer zu behalten für denn weragen des paralisis.

**N**ym coriader ein lot / **M**uscatur blüzer / **M**uscatur nuss / **N**eglin / **R**osen sandal / **H**elffen bein schaber / **P**aris korn / **S**üßholz / **S**affee jedes ein quintlin / **J**imber / **C**ubeben / **G**algen / **L**angen pesser / **A**glei sot / **L**iche mistel / **B**enedicten korn / vñ benedicten rosen korn wurzelan / **R**ote corallen. **S**chwalach krude / **B**erthonig / **R**ömischen kümel / **R**os marin blumen / **L**an ander blume / **S**albei blumen. **P**omeranzen schelen / **Z**ynant rinden jedes ein halb lot / **D**ia /

ff



## Das fünffte teil

ambs das ist ein confect von rosamarin blümē anderhalb quintlin/ Siambra ein quintlin/ Lignum aloes vñ balsamholz iedes .xx. gersten korn schwer werd alles rein gestossen vñ darvnder gemischt. xii lot zucket werd gemacht als ein trager.

Item von diesem vor geschriben puluer sol man brauchen allen tag morgens vñ abentz iedes mal als vil als ein baum nuß alweg vor dem im bis zwofunde. nachtz. iii. stunden nach dem ymbo.

**Ein gut vñ bewert pul**  
uer für das zäpflein im halo das do kumpt von vberflüssiger fuchtsikeit/ geschwollen vñ geblegt ist von vil keltin.

Nym langen pfeffer/ Imber iedes ein halb lot/ Paris korn ein quintlin/ Berrut gebranten alun der do gebent ist iedes ein halb quintlin/ Zepffel krot. xii. gersten korn schwer/ Weissen hunds krot. ii. quintlin werd alles rein zu puluer gestossen vñ vff das zepfflin gehon

**Ein gut puluer vñnd**  
bewerte artzney do einē die lung in die kelt steigt vñ auch ander gekreßte die da kumē von der lungen.

Nym lungen krot ein halb lot. fuchts lüg anderhalb quintlin/ Sures holz/ Christi wurtz/ Ysop/ Blant wurtz iedes ein halb quintlin/ Liebt krot. Engel süß iedes dz dritte teils von ein quintlin/ Eiche mist el/ der edlen Salbei/ Ritz zung/ Neflen lot/ Negelin/ Imber/ Lange pfeffer iedes .xx. gersten korn schwer/ Galgen/ Cardamoemlin/ Tubebē/ Muscat nüß/ Muscat blüet iedes acht halb gersten korn schwer werd alles gestossen vñ zu puluer gemacht vñ darvnder zwei lot zucker gemischt vñ werd gebrauchet morgens vff anderhalb quintlin mit ysop wasser.

**Ein gut puluer dz do**  
layiert vñ purgiert alle fier complexionen on allen schaden.

Nym wolffs milch wurzel der kleinsten vñ wasch sie mit endinien wasser/ zwet teil von ein quintlin sol sein der wurzel/ Sener Bitter ein quintlin/ Turbit/ Weissentwein sein/ Engel süß iedes das dritteil von ein quintlin/ vñ fier gersten korn schwer/ Lerchen schwam/ Schamone die da bereidt ist/ Reubarbari/ Imber/ iedes .xxiii. gerste korn schwer/ Zymant/ Anis/ Fenchel/ Süß holz/ Admische kümel/ Negelin/ Muscat blüet/ Galgen/ Viölē/ Doras blumen/ Doffenzung blumen/ Sal gel me iedes vi gersten korn schwer/ Mastix .xii. gerste korn schwer/ wer alles zu samē stossen vñ rein gepuluert/ vñ werde dz von genomen morgens anderhalb quintlin einer starcken personen/ zwei quintlin in wein oder in einer erbe klig.

**Ein gut wasser zu scher**  
pffen das gesicht vñ für die flecken in den augen.

Nym oderneng/ Ysen krot/ Fenchel/ Ruten/ Rote rosen eins als vil als des andern vñ stoß es oder quetsch es in einē moß/ ser stein oder hacke vñ besprenge es mit gutem scharpfen wein vñ laß es also stoß vñ putrificieren in balneo marie. iii. tag vñ nacht/ vñ darnach werde es gedistilliert in einem cucurbit. Vñ sunderlich was krafft dß wasser hadt von diesen vor geschriben krottern vñ zu was kranchheit sie dienen/ Es ist gut für driesfende augē vñ ist hinweg nemen alle wetagen die do kommen von keltē/ Ist es drücken vñ klären die zehern der augen vñ verdreiben die flecken/ Wiltu aber das es die flecken fester hinweck dreis/ So tu dar zu andorn vñ honer darm das dz die roten blomlin hat genant zu latin flāmula Vñ krot iedes halb als vil als iener eins vñ distillier auch do mit den vorigen/ vñ wan es



also distilliert ist so nym dar zu mirra vnd aloë/ jedes ein quintlin/ vnd bin es in einn düchlin vnd hencke es in das wasser so ist es gerecht gemacht

Siß wasser sol gebucht werden obentz vñ morgens in jedes aug ein tropffen gethon das hilfft wundetbarlich wie obstat.

### Ein gut aqua vite com

posita das ist doglich allen siechtagen was do kumpt von keltin vnd das werde also gemacht/ **Nym** fenchel/ **Peterlin**/ **Spar**/ gen vnd dusent blat od garbe/ **Waltz** distel/ **Endinie** **Scharlach**/ jedes die wurtzlen jedes. vi. lot/ **Vuer** ruten. vi. lot/ **Weissen** guten wein vnd misch es alles wol durch einander vñ distilliers durch ein alembick

Das erst puluer zemachen dar zu nym **Kümel** edmischen/ **Simant** rinden/ jedes vi. lot/ **Neglin**. iii. lot. **Lignum** aloes/ ist paradisi holz ein quintlin. **Imber**/ **Pfeffer** jedes vier lot. **Galge**/ **Cubeben**/ **Nept**/ **Lo** epstockell/ jedes zwei lot. **Spicanardi**/ **Neglin** jedes ein lot. werde alles zu puluer gestossen vnd das behalt also.

Das ander puluer **Nym** zimant rinden/ **Neglin**/ **Spicanardi**. Süß holz. **Lä** gen pfeffer jedes ein lot. **Qastig**/ **Gelbē** weissen vnd roten/ **Sandal**/ jedes ein lot. vnd disse ding werde auch alle rein zu puluer gestossen.

Zu dem ersten nem des ersten wassers von den wurtzlen distilliert. iii. theil vnd der zweien puluer zwei theil vnd distilliers wider durch ein sack vnd thu dar zu roten wein ein halß maß vnd wan es ist gedistilliert durch den sack so distilliers durch ein alembick doch wiltu so magstu mer nemē ye lutzler ie besser vnd wan es also distilliert ist. so tu dar zu **Ambrā** vnd **Bysem** jedes vii. gersten kornes schwer vñnd hencke es in das aqua vite vnd decle es vast wol zu vñ stel es do vast vil hitzen ist das sich es wol durch einander temperier so ist es gerecht.

Item von diesem wasser den wein ge

mischet brigt ein gut memoden jedes mal zwein tropffen den alten zu allē imbes/ den iungen von. xx. oder. xxx. iaren zu wochē iii. mal. wan sie das wasser nicht möchten bruchen im wein so sollē sie ie vber vier tag das wasser drinckē eins guldin schwer morgens nüchtern/ den viertē tag darnoch des puluers des dritten theil schwer vñ ein guldin. das ist ein scrupel des form also ist 3 den tag drew mal jedes mal wie ab geschrieben stor. zu morgen. zu mittem tag. vñ zu nacht in der speiß.

Der würdig meister **Brigeneo**/ als mā das vñnt im list/ hat diß wasser gebucht nüchtern vnd auch in der malzeit/ also. iii. oder vier tropffen in ein löffel vol wein getruncken/ vñ spricht welcher mensch dieses wassers also bucht der erleb die zeit im vō got vñ gesetzt/ vñ behüt in vor allen kranckheiten biß zu seinem vñgesetzten alter/ auch magstu dieses wassers dich gebuchē so mit schmyrē dein angesicht/ behalt vnd macht es schon.

Item es seherpft auch die vernunft/ vnd vertreibet trurkeit also getruncken vñ daran geschmeckt/ Es ist auch stercklich zehilff komet der naturlichen wörmir des leiblichen geistes/ wan es würt beferet zu blüt. Welche tag auch einer diß wassers trickt vñ bruch mit schmeckē 3 hab güt hoffnung das in des tags der schlag oder parli nit trifft.

Item es ist auch güt für vergift vñ stinckende nebel so sie seind sol man die nasslöcher vnd die schlaff da mit bestreichē vñ dar an in einem schwamlin schmecken behüt dich vor allen bösen lufften.

### Ein ander köst ich vnd

gute aqua vite des rügert man nicht lägnügsam loben vnd schreiben zu allen kranken vñd kranckheiten/ des leibs.

**Nym** der edlen **Salbei**. vii. lot. **Musc** cat nüss/ **Imber**/ **Neglin**/ **Paris** kornes/ **Simant** rinden jedes ein lot/ **Ruten** blerer  
**Item**



## Das fünffte teil

**L**o: 8l zwei lot. **V**ibergel anderhalb quintlin/**S**picanardi/**M**aio:an iedes ein qui.  
**R**osen marin blumen/**C**iternat rinden ie  
des.iii. quintlin/**S**isse ding werden al zu  
samen gethon vnd werd dar vber gethon  
gebranter wein zwo maß vñ stel es zu pu-  
trificieren. viii. tag vnd allen tag werde es  
ein mal gerürt/vnd werde darnach distilli-  
ert in ein alembick/vñnd werde darin ge-  
henckt **A**mbra/**B**ysen iedes ein gerstenn  
korn schwer.

**F**rem diß wasser im imbis vnd zu nacht  
ein tropffen oder zwen yngenomen/behüt  
dich vor haubt we vnd grawe des hars/so  
du dich auch damit bestreichest.

**A**uch einem we in dem mund wer an denn  
billen oder rache der behalt ein wenig des  
dar off es heilt.

**E**s ist auch gut für ge-  
schwinden vnd amechtheit so man das  
mische mit tamariscen wasser vñ es brucht

**E**s wert auch das zittern der glider.

**F**re der sein antlit damit bestreicht mache  
vnd behalt es glat vor runzlen.

**E**s wi-  
der künzt auch einem sein gesprech.

**E**s  
ist auch gut für das krummen in de buch  
das do kumpt vñ vberflüssiger süchtheit  
vnd crüftet ser.

**E**s weret auch d was-  
ser sucht die da kumpt von keltin wan mā  
das trinckt vnd sich da mit schmirer.

**E**s ist auch gut für die unreinheit der  
malzy/so ein teil vñ diß wasser vnd daz  
kropff wasser das zweit theil dar vñ mis-  
chet vnd trinckt stetlich zur weichen drew  
oder siermal vnd die malzy da mit stetlich  
bestreicht der wirt offenthalten vnd erwe-  
ret sich gewislich. es sei dā das die offert  
keit gar sul sei.

**Zu distillieren ein Cap-  
ponen.**

**F**rem man sol nemen ein guten ein aleenn  
capponen vnd sol in also ganz nemē vnd  
bereiten die dermond feisre huß lassen/vñ  
sol in stossen klein sein vnd eins mit dē an-  
dern/vñnd disse nach geschribne stück dar

vnder thün vnd sol in do mit distillieren  
in ein alembick. auch schreib **C**assilino  
**F**icinus do von.

**N**ym sieß mandel kern/**P**inen kern  
**M**ilon kern/**H**asel nüß kern die sollen  
al schön gereinigt sein vnd rñ die rind. n

**D**or von iedes zwei lot/**H**amburen od hā-  
berlin die do wachsen off den rosen stockē  
**S**ebesten iedes. xx. an der zal/**C**irbo sor

**C**ichern oder zifern sor. **E**rnüß sor iedes  
ein lot/**B**apeln/**B**urtzel kende/**W**eissen  
mag sor/**K**üten sor iedes ein halb lot/**S**u-  
es holz safft.iii. quintlin/**G**rün dragant

**G**ummi/**A**rabicum iedes ein quintlin/  
**E**larwegium resumpriū regum/**R**esta-  
ratiū puluer also genant die finde man in

den apoteken/**S**yrasariū ein latweg al  
so genant/**T**ria sandali ein puluer von dē  
iii. geschlechtern sandel also genant/**G**elbe

weissen vnd roten/**A**romaticum rosarum  
de discriptione **G**abrielis ein puluer ge-  
nant also wirt gemacht von rosen/das re-  
cept hat gemacht ein arzt geheissen doctor

**G**abriel/**I**n sonderheit zu stercken als vil  
als die wasser/der iedes ein halb quintlin  
**N**eglin/**Z**imber/**Z**imant/**S**affron/**M**us-  
cat blüet/**M**uscat nüß **S**troay calamite

eingum also genant iedes ein quintlin/  
**R**osen wasser/**O**ysen zung wasser/**H**ertz  
kude wasser iedes. xii. lot/werd vnder einā

der vermische disse stück alle mit dem cap-  
ponen/vnd werd gesetzt in balneum marie  
zwen tag in alēbico vnd darnach so gema-  
ch distilliert/wer es das es einer vermocht

so leg er in die distillatz. xx. ducaten oder  
reimisch goldt/xx. oder. xxx.

**S**isses wasser also distilliert/ist gut für al-  
le siechtagē die dy do blöder natur sein vñ  
schwach/die ist es wider stercken vñnd die

do abnemen an der natürlichenn krafft ist  
es wider stercken vñ wider künge wie for-  
hin.

**V**nd diß wasser ist gut für alle  
kranckheit des ganzen leibs die da mit zu  
milttern vnd zu werē/**H**ie omb künze nit

alle beschribē seint wā die lerer haltē gar vil  
don on?



**Dis ist die geschriff des**

ersten electuarii oder puluer genant electu-  
arium resumptiu nach der ler Nicolai.

Electuariu resumptiu ist gesprochen ein  
larwerg die do gut ist wider zu bringe vñ  
entphasen die fuchtheit als dē die do hört  
ein durre hūsten/pitiss genant für die die  
da langen fuchtig seint/ vñ für das abne-  
men fedes etfica genant/ vñ ist stercken  
die krafft der sperma/ vñ macht feißvnd  
wol bei leib Vñ werd also gemacht.

Nym rote rosen/ Süß holz/ vñ süß holz  
safft/ Zisern/ Viole/ Neglin/ Gebiant  
helfsanbein/ Rotes sandel/ Nilon soe os  
pfedem soer jedes ein halb lot vñ ein halb  
quintlin/ Reubarbar/ Lignū aloes/ Mus-  
cat blüt/ Weissen sandel/ Kürbs kern jedes  
ein quintlin vñ das dritheil von einem  
quintlin/ Muscat nüß/ Ambra/ Berlyn/  
iedes ein quintlin. Spicanardi nit mariē  
magdalenenblümē die man in die lauge  
seck dūt/ Rotes sandel/ Stagan ein gü-  
mi also genant jedes ein lot/ Storax cala-  
mita ein güme also genant/ Boras blümē  
Imber jedes ein halb lot/ Amidi ist krafft  
melle/ Zucker Penidi auch ein halb lot/  
Gumi arabici/ Quitten kern/ Bapel man-  
del kern/ Der süßen lactuē somen/ Borz  
el kndt somen/ Weissen mag soe/ Galgen  
pinien kern/ Sebesten/ ein frucht wie gel-  
dert blūmen also gnant/ Sie kein vñ eins  
hitzgen hertz/ Latine/ Vssa de corde cerui/  
iedes anderhalb quintlin/ Seeblümē/ La-  
gen pfeffer jedes ein quintlin vñ ein drit-  
heil von ein quintlin/ Stos das alles zu  
samen vñ dū dar zu fünff pfunt zucker/  
Senn zucker sied vo: hin mit borax kndt  
wasser vñ Dylenzungē wasser am letzte  
wan der zucker gesotten ist so dū dan die  
stück al dar in vñ rür es dūrch einander  
Vñ so dū dar vñ isest zu allen mallen/ wy  
d bringe die natürliche fuchtheit vñ macht  
feißt oder wol beleib.

**Zu den schwachen nieren.**

**Sy satyrion** würt genant von der wurz

len satyrion/ würt darnach conficiert ein lar-  
werg wan satyrion ist ein kriechisch wort  
gesprochen ein vff hebung der nieren/ wan  
man soles den geben die do omechtig seint  
an den nieren wan es bringet grosse lust vñ  
begierde den selbigen/ wan einer die vñ küß-  
heit vñ den glust von etlichen geschichte  
verloren hat/ vñ man sol sie bruchenn vñ  
ein mal mit warmē wein ein lot vñ dū das  
finstu gemacht in der apotek.

Electuariu restauratiu hat ebe die krafft  
vñ dūgent wie das obgemelt electuariu  
resumptiu.

**Ein gut wasser das do**

sterckt die memorien vñ dū krefftiger das  
hirn vñ den naca das ist der ruck grade  
vñ alle glider die do dienē zu dem hanbe  
so man das drincken ist morgens vñ ab-  
ens vñ zwei os drew lot mit güte weissen  
wein werd gemacht also.

Nym maioran/ Basilien kndt/ Wasser  
münz jedes fünff hant sol/ Muscat blü-  
ger ein halb pfand/ Dylem ein quintlin.  
Sie ding die zu stoffen seint werden gestof-  
fen vñ was zu hacken ist werde gehackt/  
vñ laß digieren vñ. viii. tag in einem roß-  
mist darnach distillier es per Alembicum  
in balneum marie/ vñ bruch des nachts  
te ein kücklin d; ist ein quintlin mit dū an-  
thos so er es zu dem hanbe wil bruchē/ So  
er es aber zu dem hertzen wil bruchē/ So  
sol er Siamargarithon bruchē ein quin-  
lin oder ander halbs so er schlaffen vil gan

**Ein ander gut vñ ge**

recht aqua vite vñ wasser nach der ler The-  
noldi de villanova das do erfaren vñ be-  
wert ist zu stercken vñ krefftigen den altē  
die memoria das ist die gedechtniße wider  
zu bringen.

Nym Rosen marin wasser/ Maioran was-  
ser/ Hertz kndt wasser/ jedes. xiiii. lot. Dy-  
senzungwasser jedes vier lot/ Confectio ana-  
cardi ein lot/ Mastix/ Weissen weinrich  
ffui





## Das fünffte teil

**S**picanardi. Iedes ein halb lot. **B**aronier  
wasser. **B**oley water. Iedes. viii. lot vñ wer  
den disse ding al durch einnader gemacht  
vnd an die son gestalt in ein circulatoriū.  
xxx. tag/ wer es aber sach d. s. du nit sonē  
harest so distillier es ab in einem balneum  
marie/ vñ werde gebucht zur wochen. ii.  
mal off zwei oder. iiii. lot. hilfft wie obstat  
vnd ist auch das handt in geunthet halte

**E**in ander Edel vnd  
güt wasser das do vast güt ist vnd ein güt  
gedechtenis bringet vnd behalt/ vnd sterckt  
vnd krefftiget sie/ vñ sterckt vast d. handt  
vnd das hirn so man es des morgens vñ  
des abends ist trincken Iedes mal off zwei lot  
soman ist das hinder theil des handt d. s.  
mit bestreichen der wochen dreu oder vier  
mal werd gemacht also.

**N**ym **W**üter kender wasser. viii. lot. **W**ato  
ran wasser/ **R**osenmarin wasser/ **B**oras  
kender wasser/ **S**tein cle wasser/ **G**elbe vior  
lorē wasser/ **D**ysenzung wasser/ **N**ey blü  
men wasser Iedes vier lot/ **S**pecies **S**yam  
bra/ **S**pecies **D**iaplyris cum musto pliris  
artoticon Iedes anderhalb quintlin/ **C**on  
fectio electuarium hamech nach d. ler Jo.  
mesne/ **C**onfectio anacardi nach d. ler me/  
sue Iedes anderhalb lot/ **S**üsse stück vñnd  
wasser sol man vñder einander lassen pu  
trificieren in einem roß miß in einem cir  
culatoriū dreu tag vñnd werde darnach  
distilliert in balneum marie mit grossen  
flaß wol verstopft vnd mit sanffte füwer

**E**in aqua vite das da  
Büch hat **H**ertzog albrecht **B**ischoff zu  
**S**traßburgck. anno dñi. M. d. llii. i. r/ wel  
ches wasser offenthalt vnd sterckt den leib  
vnd behalt in wolnögend/ so man das ist  
Büch mit trincken vnd mit schmecken/  
vnd die speiß vñ das tranck da mit mischt

**N**ym **s**pecierum/ **S**yamargaritson/  
**S**yaroden/ **S**yambra/ **S**yamusi. anna.  
das ist eins als vil als des andern. zi. Iech  
ches ein quintlin. **A**urea **A**lexandrina/  
**A**eticia galieni/ **M**eridatum triace. añ.  
das ist och eins als vil als des andern. 35.  
das ist ein halb dragma. **Z**ucker/ **T**abera/  
zer. 7 i. das ist ein vñz vñnd thut. ii. lot. **C**as  
sie exreacte. zi. **S**irup de sticados. 7 s. das  
ist ein lot. **S**irupe liquiricie. 7 i. das ist. ii.  
lot. **F**lores anisof. zi. das ist ein quintlin.  
**M**usti. grana. d. s. ist fünff gerstenkerner  
schwer/ vñnd aqua vite sed cum quinta  
essenciamelus esset/ **D**as ist gebüet  
wein der gemacht ist in dem fünffte wesen  
als vor/ stor in buch wieman das machen  
sol vñnd drew pfundt schwer sol das sein vñ  
dan gedistilliert wie annder aqua vite als  
offt hie vor/ vñnd nach geleert ist vñnd dan ge  
bucht wie ob/ stor ist vast güt vñ nütz.

**E**in ander aqua vite  
vnd das wirt grün an der fard/ vñnd hat  
auch gebucht der **B**ischoff von **S**traßburgck

**F**ür prüß das ist büst sucht vñnd sterckt  
den magen ob der vñda wig wer so macht  
es in listig vñnd gesunde vñnd behalt den gä  
nz leib für zu selliger krefftichkeit sodu da mit  
speiß vñnd tranck mischest vñnd das bruchest  
nach deiner Begerung weis.

**I**tem nym aqua vite das ist gebüet  
wein der d. ew mal gedistilliert ist n. ensu  
rum vñam. d. s. ist ein maß vñnd nym  
manipulum vñam d. s. ist ein hantfol/ **D**e  
lize das ist hertz kender/ **M**enta. m. s. d. s. ist  
ein halb d. arfol. **S**alvie de meliore vñnd d.  
z. s. an die sonne gesetzt so ist es gnüg dar  
nach gedistilliert durch balneo marie/ so  
wirt es stercker ob du wilt. vñnd soll. d. was  
ser behalte zu grossen eren

**D**as ist ein and aqua vite  
welches iugend vñnd krafft kein mensch



mag gnuß erkennen die es vonn im selber  
wirckt/so es zu dem leib gebuecht würt/ vñ  
hat wunderbarlich vil tugend an im/ für  
alle krankheit so man das auch ist bruchē  
mit ein wenig trincken vnd die speiß vnd  
tranck do mit mischen ist/ vñnd gebrucht  
nach einem radt also du wol erkennen  
magst.

Item nym **Saluie de meliore** das ist  
der guten salbei/ 7 vi. 3. ist. vii. lot. **Nuces**  
**muscate** das seind muscat nüss. **Zinciber**  
das ist Imber/ **Cariofellis** das seind  
neglin. **Grana paradisi** in der apporeck/  
**Cinamomi** das ist zimmen rinden. anna  
das ist eins als vil als des andern. 75. das  
ist ein lot. **Soliorum rure** das seind ruten  
Bletter/ **Losilanna** auch ierliche. 7 i. ein  
vntz das ist 3wei lot/ **Castor** das ist biber  
reil. 7i. das ist dragma vñm/ vñnd ber  
düt ein quintli. **Spicanardi** 7 5. dragma  
semis das ist ein halb quintlin/ **Corticis a**  
**tri** flores anthos/ an. eins als vil als des  
andern. 7 iii. das ist drey quintlin/ **Sani**  
**fici** 7 i. das ist ein quintlin. Vnd werd zert  
reiben mit einander vnd sol mit guter star  
ckem wein ingossen werden off 3wo maß/  
vnd putreficirt werden off. vii. tag vnd  
allen tag sol es gerürt werden vnd dan ge  
distilliert in einē Alebic so ist es gerech.

### Ein gut wasser zu den augen.

Nym epich soet/ Fenchel soet/ Ruten/ Ysyr  
krudt/ Banne berhonig/ **Daiozan** Ader  
mennig/ **Hunds zung**/ **Gamander**/ **Die**  
**benel**/ **Augenrost**/ **Salbei**/ **Eber krudt**/  
**Wünscherling**/ **Siler montan**. iedes eins  
als vil als des andern vnd thū darzu ein  
do harn als vil 7 dich duncer 7 es gnuß  
sei vnd thū es in ein meser stein vnd con  
sendir es durch einander vnd thū darzu/

zu iedem stück ale manich stück drin gafe  
zu iede. i. grana schwarzē pfeffer vñ laß es  
stan 3wen tag vnd 3wo nacht zu inbiern  
vnd distillier es darnach durch ein alem/  
bick mit senfftem süwer vnd wan du es al  
so ab hast lassen sanfft distillieren so behalt  
es in einem wol verstopften glase/ vnd be  
streich morgens vnd abends die augē da mit.

### Ein vferwelt vñnd

wund erbarlich aqua vite 7 do in im vil  
krafft vnd tugent hat das werde also ge  
macht.

Nym aqua vite oder gebranten wein  
3 do vii. mol gedistilliert ist 3wo maß ist  
gewöhnlich acht pfunt/ Imber/ Neglin ie  
des ein halb pfunt/ **Zimār**/ **Ein** fierling  
muscat nüss ist acht lot/ ein quintlin **Ro**/  
mischen kümel/ **Reissen** weiranck/ **Alipre**  
muscate/ iedes ein quintlin **Violaten** zuck  
er/ **Rosenn** zucker/ **Rosata** nouella ein pul  
uer also genant/ **Zunck** frauen honig. ii.  
lot/ **Gernat** öpfel wein. viii. lot/ **fenchel**  
wasser/ **Rosen** wasser iedes acht lot/ **Saff**  
**ron**/ **Lignum aloes** iedes ein lot. **Galgen**/  
**Langen** pfeffer iedes ein quintlin/ **Spica**  
**nardi** der besten/ **Doras** blumen iedes ein  
quintlin/ **Salbei**/ **Cornentil**/ **Augā** trost  
**Doley**/ **Apostemen** krudt/ **Ruten**/ **Wes**  
**mut** **Spizen** wegerich. **Reihonig**/ **Ysep**/  
**Camillen**/ **Luendel**/ **Schoffungen**/ **Vo**  
**len** krudt/ **Sisse** kruter sollen al grün sein  
welche man mag haben den saffron iede/  
wer besser iedes ein pfunt. vnd was do zu  
stossen ist werde gestossen vnd werde alles  
zu ein vermischet/ vnd werd gedistilliert  
off einem sanfften feuwer in balneo marie  
vnd wan es distilliert ist so thann dar zu  
guten venedischen tyriack vnd laß es also  
stan vnd bruch dar von/ deck es wol/ 7  
kein dampff do von mag gon.

ffiii



## Das fünffte teil

**D**is wasser wan es also gemacht ist/so hat es gar vil heimlich tugende vnd krafft. wan man es ist bruchē wie ich her nach vil lernen.

Wan einer vō diesem wasser zu 3 wochē zwei oß drew mal ist bruchē/so mānich tern ist/so ist es ein menschen behalten vor allen krankheiten im leib die do komen er wan von der natürlichen vnd geistlichen krafft das die natürlichen krafft etwā enger ist es vast stercken/vnd behaltet einn menschen lung vnd frölich.

**Z**u dem ersten ist es döglich zu allen wetagen das hant/der hirn/der adern/Sen iuncury vnd ist behalten das hant vor allem oberfluß also etwan der erd grint./Für alle böse fuchtheit als auch für das paralisis/vnd werde gedacht also morgēs so sol man do mit die stin bestreichen vnd 3 gesche. 10. tag nach ein ander.

**D**isses wasser ist auch stercken das hirn/wan man es ist brochen mit feichel safft vnd boras kende safft/vnd maioran safft/iedes ein dragma. 3. wan manns ist auch bruchē also mit den vorgeantten safften so ist es vertreiben catarrum vnd ist stercken die memoria das ist die gedechtenis vnd ist auch güt für die heiserkeit der stimmen das do etwan kumpt von gebrechen 3 lungen das man in einer hirtzen drinckt/wan man es ist mischen mit disen zweien wassern Antken vnd Ysop wasser zu dem vorigen wassern. 3 ij. iedes das ist fier lot. **E**s ist auch güt für röte der augen/ für dusterkeit vnd für zehern augen/ vnd für alle wetagen der augen das do kumpt vō fektin wan man die augbroē oben mit wasser vnd an die schlöf streicher. **E**s ist auch güt den die nit wol hören wan man es ist warm machen vnd ein tropffen oß. ii. in die oren thut ober 3 so diu schlaffen gast. **E**s ist auch güt vnd döglich für fülle derzen vñ des zansfleischs wan mā warm

ist machenn vnd ein bawmwel darinn nergen vnd daroff legen/vnd ist vast döglich für vbel riechung des munde.

**E**s ist döglich für alle flecken vnd ruden des angesichts vnd sünst für and mer züfel am leib der gleichen als pustuli legen in gutta rosacea vnd ander zu sel des angesichts. wan man disse noch geschreibenn stuck ist thun zu dem aqua vite vnd ist es vast güt vnd nütz für alles wetu derzen vñ des zansfleischs/ **W**astig/ **W**eirouch/ **B**alaustie/ **G**al öpfel iedes ein. 35 das ist einn halb quintlin vnd ist es im munde halten mit gargaren.

**E**s ist auch nütz vnd güt für das paraliō mā ist mischen mit oßsen zügē wasser maiorā vñ lanāder wasser iedes. 3 j. 3 ist zwei lot vnd des aqua vite. 3 ij 3 ist fier lot.

**E**s ist auch vast nütz vnd döglich für alle zittern glider es sei für das paralisis oß für alle krankheiten vnd für geschwolst glider wan man es ist mischen mit disen wassern/ **L**anāder wasser/ **H**ymel schlüssel wasser/ **M**aioran wasser/ **R**osenmarin wasser iedes. 3 i. das ist ein quintlin.

**E**s ist verzeren vnd zertheilen die flegma salsa vñ die melancoly/wā mā ie ober drey oder siertag ist bruchē in dem wein vnd ander speiß iedes mal vñ ein. 3 j. das ist ein halbo quintlin.

**F**ür das paralisis ist es döglich wan mā morgēs vnd obens ist dar von bruchē. iiii. dropffen/vnd werd mit in bibirt mit disen nach ganden stücken die seind warm vnd drucken. **N**ym **B**erhonig die bame/ **T**ormentil wurz/ **S**teinbeck/ **Z**indenn/ **W**alt meister/ **V**iol kende/ **B**oras kende/ **G**amander/ **S**enckel soet/ **S**albei/ **K**rensbalsam/ **B**ach münz iedes ein lot vñ güß dar ber aqua vite composit. ii. pfundt/ vnd laß es also ston drey tag vnd neme es darnach vnd stelle es in balneum marie/ drey tag noch den fier tagen so distillier es sanffriglich aber mā sol auch die set löß do mit bestreichen hilff als ob stor.



**E**s ist auch nütz vnd töglich allen den die do haben kalte magen vnd ist verzeren vñ zerreiben alle flegma vñ alle flegmatische melancoly/wan man es ist bruchē morgē vñ ein lot mit .ii. lot krus Balsamwasser dz nach einander ie vber dreytag ein mal  
**W**ā mā dīses wasser gnāt aqua vite mischet mit andern cliftiren vñ .i. pfūdri cri stier .iii. lot des wassers/ist es verreiben dz feberquarran

**E**s ist auch güt vnd töglich für alle we ragen des milzges das do gewonlich ist dē sinreichē vnd die do seint subtiler vernüfft als marfilins ficinus sagt. Omnis ingenio sus melancolizos. Sisse franchheit heist opilacio splenis

**E**s ist auch helfen allen schwägerē frau/ en zū einer leichten vnd frölichem geburt/ wan mans iß mischem mit zwei lot viol wasser vnd Doley wasser .ii. lot des aqua vite zwei quintlin. Sīs wasser ist auch stellen vnd weren die franchheit der frau en genant menstrum album/ annderhalb rubeum/ dz hie nicht weiter erclerung darff von zū sel der franchheiten der frauen/ es ist hinweck nemen alle wetagen der frauē nach der geburt.

**E**s ist auch nütz vnd töglich für alle ge wuntē/es sei vñserhalb oder inderhalb des leibē wan man ist nemen vnd drinckē mit sanickel wasser vnd mit walwurtz wasser jedes fier lot vñ des ein lot aqua vite.

**E**s ist auch nütz vnd töglich für alle ver giftte wan man ist olium laurinum/ Das ist lot. ol. jedes ein lot.

**E**s ist auch fleisch vnd alle andere speiß behalten vo: aller on zerstölichkeit der fulung/wan mā das fleisch ist mit bestreichen. Vñ alle ab gefallen wein als weich trübe/ist es wider in seine rechte substantz bringen vnd behal ten alle fuchtheit die dor vnder kumpt vñ aller krüter krafft vnd tugent ist es bringē yn seine sustantz/ Das aqua vite sprechen alle natürlichen meister das do werde dist illiert von rorem wein sol das best sein.

**W**an sol sich auch in sunderheit hütē

das man das aqua vite cōposite/sprechen die leuer/ Nicht sol biu chen morgē nüchtere mit ander wein/sonder am imbis den wein mischen das sol ie vber drey tag ein mal sein.

**A**uch sprechen dy meister Sisses aqua vite cōposite ist essig in seinem geschmack vnd substantz verkeren.

**S**isses wasser wan mā ist darin netze ein tüchlin vñ ist es anzünden so ist es bē nen wie ein kertz on alle fuchtheit.

**S**isses wasser wā mā ist nemē ein halb pfunt vnd fier lot der wurtzlen gnant val leriana das in ballerion vnd ein maß gütē firnen wein vnd das bruchen mit trincken ist den wasserfuchteigen die sucht hinweg dreiben das ist ein war vnd geweiß arz/ nei dar für.

### Ein guldin wasser zu dem hertze beschreibtrasis in dem .x. capi.

**I**tem nym Juden opffel/ Wilden zir/ wā vñ wilden Galgē ierliches andhalb lot Byber geil/ Costi die süß vnd die bitter .ii. wurtzlen Been die weiß vnd rot ierlicher anderhalb lot in der apporeck/ roten san/ del vnd rot corallen vnd die weiß corallen ierliches ein quintlin/ Canpher ein halb quintlin das misch zū samen/ vñ rein ge stoffen vñnd dū dar zū rot rosen ein halb quintlin. Edel miltz/ vñnd rein far des kruz ierliches ein halb hant sol/ Sīs alles leg in anderhalb maß gebanten wein der fier mal gedistilliert sei .x. tag an die sonne gestellt/ Sarnach distillier in dūrch ein gle syn kolben Als du fornē im distillier buch wol gelerner hast/ vñ sollich wasser behalt schon vñnd so du das noturfftig bist/ so ge bruch das mit trincken vñnd schmecken/ vñ bestreich do mit dz hertz oder sunst wo dū wier es gibst sūnderlich gütē krafft.

**E**in ander guldin was ser bewert zum handt vñnd allem ingeweid vñnd für die pestilentz.



## Das fünffte teil

Item nym **Roten** weissen vnd gelenn  
sandel **Rot** vnd weis **Corallen** / **Tornetel**  
**Siptam** / den weissen vñ rote bolus / **Bra**  
**chen** wurtz / **Nater** wurtz / **Pimpinel** terra  
sigillati jedes ein quintlin / **Kron** ögel ein  
halb quintlin / **Triack** zwei lot dis stoß vñ  
misch alles zu samen mit .ix. nuss kernen /  
vnd leg es in ein halb maß gebranten wein  
vnd anderhalb maß effig acht tag lang.  
in einer zinnen kannen / **Sarnach** distilli  
ers durch einen glesin helm . vnd koch  
es allen tag für die siechstage wie obster als  
groß als ein halb eier schal sol.

**Ein ander guldin was**  
ser für die lebersucht vnd geschwulst vñnd  
für das milz we.

Item nym **Lamaristen** heist bortze rind  
die mittelst / **Holder** rind die mittelst / **Le**  
**ber** krudt vñ einem brunnen / **Lung** krudt  
an eich baumen / **Keupontica** / **Eichen** mi  
stel / **Engel** süß / **Roten** sandel ierliches ein  
lot / **Rot** rosen / gebant helffenbein ierliches  
ein halb lot / **Campher** ein halb quintlin.  
**Einn** wurzel heist capreo ein halb lot /  
**Walt** meister synnaw **Wintergrün** ierlich  
es ein halb hantfol dis stoß großlicht als ze  
samen vnder einander vnd leg es siezechē  
tag in den besten alten weissen wein in ein  
zinnen geschir an die son / dann distilliers  
durch ein glesin instrument / koch allenn  
tag ein halb eier schal sol wie obstar vñnd  
das zu nüchteren.

**Ein ander guldin was**  
ser für die wassersucht vñ alle geschwulst

Item nym **Holder** krudt / **Attich** krudt /  
vnd wurzel beider krüter / **Alber** brossenn /  
**Angelica** oder engel wurtz / **Kron** öglen ie  
des ein halb lot / **Tornetel** / **Bibinel** / **Sie**  
**clein** nater wurtz ierliches ein quintlin /  
**Roten** bolus terra sigillatum ierliches ein  
halb quintlin / **Suben** mist / **Küw** mist /  
ierliches anderhalb lot / **Triack** vier lot.  
**Siß** misch zu samen mit zwei massen hol  
der wassers zu einer maß oder drei du dar

zu **Euforbium** vnd **Sidel** bast ierliches ei  
halb quintlin. laß .xii. tag ligen an d son /  
ne oder in heissem offen in eine zinnē od gle  
senin geschir. dan distilliers durch ein gle  
sin helm. koch es obenz morgēs jedes mal  
anderhalb eier schal sol.

**Ein and guldin wasser**  
für die vsserikeit **Gründ** **Eissen** vñ für  
die böse süchikeit

Item nym galgen / **Zitwan** / **Bibinel** blie  
wurtz / **Rot** vnd weis **Corallen** / **Berlin** /  
**Amatist** ruby granat ierliches ein quintlin  
**Rotten** gelbe weissen sandel / **Helffen**bein  
geschabr heist rasura eboris / **Helffen**bein  
gebrant heist spodiū ierliches ein halb lot.  
**Zymet** / **Neglin** / **Muscat** blie ierliches ein  
quintlin / **Muscat** nüss ein halb quintlin.  
**Suben** kropff / **Scabiose** / **Bilsen** krent ier  
liches ein halb hant fol dis als mach zu sa  
men in zwei massen **Suben** kropff vnd sca  
biosen wasser vnd laß es ston .ix. tag in d  
sonnen oder stuben in eine glas oder zinnē  
geschir / vñnd wan du es distillierenn wilt  
durch ein glesin helm so du dysem vñ am  
bia dar yn in ierliches dre w gerste kerner sch  
wer. **Geschlagen** golt vnd sylber ierliches  
v. bleter koch alle tag eis halb lot schwer

**Ein guldin wasser für**  
gas paralisis oder schlack.

Item nym **Beningen** kerner / **Eichin** mistel  
**Gebeist** coriander d in effig ein tag vnd  
ein nacht sei gelegē / **Cubebē** / **Cardomymel**  
ierliches zwei quintlin / **Zymet** / **Neglin** /  
**Muscat** nüss ierliches ein quintlin / **By**  
**ber** geil anderhalb quintlin / **Aerber** vñnd  
ir bletter jedes ein quintlin / **Zitwan** / **Gal**  
**gen** / **Been** die weis vnd die rot seint zwei  
wurtzlen findt mā in der apotec jedes an  
derhalb quintlin / **Rosenmarin** / **Calorian**  
**Lauander** / **Salbei** / **Melissa** / **Rot** rosen /  
**Juden** opffel scheler jedes anderhalb lot dis  
alles stoß großlicht die wurtzle die krüter  
zerschneid klein vnd leg sie in ein maß **La**  
**nader** vnd **Salbei** wasser anderhalb maß



gebraten wein der drew mal gedistilliert  
sei/ fier wochen gestanden an der sonnen  
vnd darnach gedistilliert durch ein glesin  
instrument allen obentz xnd morgentz ge  
brucht als groß als ein halb eierschal sol.

**Ein güldin wasser zu al**  
len gliedern vom houbt vntz zu den füßen  
das man nent das gemein güldin wasser

**I**tem nym Zymen/ Imber/ Neglin/ Mus  
catnüss vnd blüß jedes ein halb lot/ Weck  
holterber/ Lorber vnd bletter/ Indē öpfel  
schelet/ Biber geil jedes ein halb lot/ Saff  
ron ein halb quintlin/ Lor 2/2wei lot/ Tri  
ckers anderhalb lot/ Zitwan/ Galgen ie  
des ein quintlin/ Edle müntz/ Edle rot  
rosen/ Delisen/ Edle spicanardi/ Marie  
magdalenen frucht/ Lauander/ Maioran  
Rose marinn. Salbei jedes ein lot. Die  
wurzlen zerstoßen gröblich vñ die krütter  
zerschnid fein/ stel es in die son fier wochē  
in zwo maß gebranten wein in ein zinnen  
geschir/ dan distilliers durch ein glesin he  
lm/ ist gut allen morgen gebucht nüchtere  
ren ein halb eierschal sol.

**Ein güldin wasser für**  
alle apostemen imleib vñ d bñst geschwer

**I**tem nym Zymen/ Neglin/ Muscat nüss  
Saffron jedes ein quintlin/ Bäss Holz/  
Viol wurz die venedisch ist/ Edle spica  
nardi/ Püyen kornet/ Sygen/ Sacteleum  
Werrüßeln jedes ein lot puluer/ dieamar  
garitē findt mā in der apoteck. i. lot/ mü  
rent/ Nept/ Ysop/ Edle müntz/ Mutter frucht  
jedes ein halb hantwol. Siß alles legen in  
zwo massen geiß milch fier wochen lanng  
Stellentz an die son/ dan distillieren es  
durch ein helm. Darnach brauchen d; was  
ser mit violaten syrup hilfft vñ der massen  
fast vnd brucht alle apostemen on schaden.

**Juncker iacobs von**  
liechtenbergo güldin wasser für dē schlack  
fast gut.

**I**tem nym Weckholter. vi. lot/ Zitwan/  
Galgen. jedes anderhalb lot. Saffron ein  
halb quintlin/ Lauander/ Salbei/ jedes  
ein hantwol puluis de gemys puluer dia  
castorū findt man in der apoteck jedes an  
dhalb quintlin. Siß setz in anderhalb maß  
gebrantz weins der drew mal gedistilliert  
sei fier wochen lang an die son/ dan distil  
lier es durch ein helm vnd bruch alle mor  
gen vnd abentz ein halb eier schal fol.

**Ein güldin wasser das**  
den mensche in rechter gestalt laßt bleibe  
vnd auch in gesuntheit behelt.

**I**tem nym Zymen/ Neglin/ Imber  
Saffron/ Cubeben/ Paris kornet jedes ein  
halb lot/ puluer diamargaritō de gemys für  
der man in der apotecken. Berlin/ geschla  
gē goldt/ golt vnd silber bletter/ jedes ein  
quintlin. Inden öpfel schelet/ Zitwā Gal  
gen jedes anderhalb quintlin/ Edle spica  
nardi/ Lorberen vnd ir bletter/ jedes ein  
quintlin/ Bysem vñ Ambrā jedes ein hal  
bes quintlin. Siß alles stoß vnd legz in  
ein halb maß roß wasser vnd ein maß ge  
branten wein. viii. tag lang an die son/ dā  
distilliers durch ein glesin helm/ drinck  
allen morgen ein wenig nüchtern. Vnd  
magst dein angesicht da mit schmirē/ vñ  
mit trincken. S; gibt grosse krafft hie mit  
alle erzelt/ sunder es sich selber erzeigt.

**Ein wolschmeckenn**  
güldin wasser.

**I**tem nemen das frucht spica/ ist eben wie  
lauander frucht vñ Edelen spicanardi/ La  
uander blümen/ Maria magdalenen blü  
men/ Edle venedisch viol wurz/ Salbei/  
en/ Inden öpfel schelär. jedes zwei lot.  
Neglin ein lot/ Siß alles setz in einem  
roß myst fierzehen tage in einem glas



## Das fünffte teil

Darin sei ein halbmaß lauanner wasser  
**E**del rauß wasser iedes ein halb maß vñ  
 Das/d; glasß wol besetlossen sei/ nach den  
 viiii. tagen in es herof vñ zertreib behr  
 im alipta muscata galli emuscata deren  
 iedes ein halb quintlin/ Bysem wol zertrei  
 ben mit rouß wasser drew gerstenn kerner  
 schwer/ als vnder ein ander gerstion vnder  
 die erst materig in ein glasß gestelt an die  
 son. viiii. tag/ Dan colleriren oder seien es  
 durch ein weissen flz vñ stellen es wider  
 an die sun acht tag so ist es ein wolschmeck  
 en güldin wasser zu allen schwachheit vñ  
 zitterung des hertzen d; krefftiget es.

**E**in ander wolschmeck  
 en güldin wasser.

**N**emmen gel vñ glaw gilge wurz  
 vñ die weiß vñ auch ir krude rhiny epir  
 rhimi das krut als feisch vñ nñw finde  
 man in der apotecken/ **E**del rosen/ **E**del  
 spica/ **E**del münz edel hertz krude/ **F**eisch  
 lorber Bletter iedes anderhalb lot/ **N**eglyn  
**E**del viol wurz die weiß iedes ein halb lot  
**L**anander krude d; nñw sei/ diß alles setz  
 viiii. tag an die son/ **S**ynn ein maß rouß  
 wasser dann in bysem fier gran dar zu so  
 ist es bereidt für alle schwachheit hñz vñ  
 veragen des houbz.

**H**ier nach fobet an das  
 sechst theil diß büchs von den schlechte  
 artzneien für ein gemeinen man vñ  
 sunst hñdiche künste mancherlei.





**Wie annfahen ist das** sechste theil diß büchß von güt schlechten stücken d' artzney / für die sonit bald erzeihen mögen die apopleck / als die vff den schliffen vnd dörffern / denen aber sollich lychnlich zu überkumē ist wie hie nach folgt

**Für haupt we**

Welchem das haupt we thut oder der nit schlaffen mag d' nem wermut vñ sied das in wasser gar wol vnd dan sol man das krut darin wol zerknüßsen / vnd vmb das houbt mit einem tüch sanfft binde / es gelegt die schlüß vñnd macht dich rüwlig schlaffen.

Item dem das haupt we thut der nem boleien vnd stoß es das du safft do vorn bringst vnd wdm den safft ein wenig vnd züch dan das in die nasen ein mal oder zwei also warm. es hilfft vnd ist güt:

Item wem d' haupt wee, thut d' nem d' krut od' blomē wolgemut vnd zerstoß d' mit güt rē scharpfem wein / vnd sol dā das mit roß öl zerreiben als ein salben / vnd dā sol man das hirn vñ schleß dā mit bestreichen das vertreibt die wetagen.

Item nym spitzen wegerich vnd zerstoß in mit wein vnd nym das safft vnd fütche dā haupt / vnd bestreich die stirnenn vnd schleß dā mit das hilfft wol.

Item dem das houbt we thut der sied bibinel in gutem altem wein vñnd trinck dā ein mal oder drew es setzet die schlüß vnd das wee.

Item nim bibinel wurzel vnd sied d' in wein vnd trinck d' nüttern sowürt im baß vñnd wert auch dem haupt we:

**Zu dem hirn.**

Item nym peterling wurzeln vnd zerstoß die wol also trucken vnd erwan vil / vñnd so misch die mit lutrem wein vnd dāvon trinck erwan manich mal das macht einn güt hirn vnd gedechtniß vñnd macht das geblüt rein.

**Für die luf vff dem houbt.**

Item wer würm vff dem haupt hat /

vñ lüssen der nem reß laub od' wein krude vnd knoblauch vnd zerstoß das vnder ein ander vnd des haupt dā mit bestreichen vñ reiben das vngesibel stirbt als.

**Für den schlaff.**

Wan ein mensch sündelich oder onge wonlich schlefferig würt als nach adlassen oder nach dem essen / der nem boleie bletter in den mund zu haben vnd al mal frische es weret den schlaff.

Item es sein süßen krüter vbertreffent / lich dan andre heilsam vnd güt. **Wit** nāmen das erst ist das krude genant bibinel so du den safft dā vorn bringst vnd ob du wund werest biß in die hirn schallen / vnd du sollichen safft dārein treiffenn bist wie man ein wunden heilen sol / es heilt bald zu des gleichen ander wunden auch vñ die gescher / dā in getreiff vnd mit ein gefüchten tüchlin die schaden also sanfft gewei chet vnd ein schlecht plaster oder des selbe krutz ein blat daroff gebundē es heilt vast bald / vnd das es war sei **So** stich ein hanen die hirn schal vff doch nit gar durch vnd treiff dan sollich obgenant safft von bibinellen krut dem hanen in die hirn schallen ein mal oder zwei so heilt sie wider zu sichiglich.

**Für die luf.**

Item nym effich vnd saltz dē wol vnd wasch dich dā mit so sterben die luf.

**Zu den augen.**

Wem die augen tuncel syend d' nem weissen mirre vnd stoß den zu puluer klein vnd vermisch dā mit honig d' wol gesortē sei vff einer glut vnd salbe dan die augen dāmit so empfindstu gleich der helle vñnd sensstikeit der augen.

Ein güt onge wasser. **Nim** Agramoni en krut vnd eisin krut / ruten fenchel rose bletter der sol der mertel sin vñnd süd das wol in weisem wein vnd seichs dā durch ein suber lyne rüch vnd behalt das so hast ein güt augen wasser / vnd so dir die augen we rond so thū ein tropfen oder zwei **GG**



## Zu den ougen

Darin es hilfft für alle wetz/vn wiltu es besern so tū ein wenig weisse weyrach gepulvert darin so behaltst du es ein gātz iar gūt

**Wem die augen we** von der nem weg rich vnd stoß das safft darnß vn bestreich die augen da mit es gelegt die we

**Wem die augē we** von vō grossen schūsen der nem vnser frawen distel wasser vn feisch eyer clar vnd schlach das vast durch einander vnd nim den honig vnnd mach ein pflaster darnß vnd leg es über die augē das zūcht die gewulst vn wetz hinweck

**Für rücke ougē nym** schel krut den safft vnd so du schlaffen gāst so thū in die augen/macht sie vß d massen clar vn gesüdt

**Ein kostlich augen puluer.** Itē nym entian ein lot vnd schab das offerhalb herab vnd nym dan ein ysenin löffel vnd leg dē entia darein vn glū den löffel vnd lesch es zu dem nūnden mal ab in maluasier/darnach so stoß den gelessten entian klein in einē mörser/auch nym dazū ein zehē frische ymber als groß als ein bon/vnd nym auch dazū vß der apotek gepulvert perlin ein wenig vnd stoß es alles vnder eināder vn butel d; durch ein grūn seidin tüchlin vn behalt es also in dē seidin tüchlin/vnnd so du über land reitest oder da heimd/so bütel vß dem tüchlin ein wenig vß ein bapier so du schlaffen wilt gon vnd tū den das bulffer ein wenig in die augē d; vreyß alle wee vnd hilfft dem gesicht vnd wert der rōtin der augen ob allen ander dingen.

**Für fell in den augen.** Itē bren wasser vō kirsē blūt vnd behalt das in einē glāß vnd wo einer wasser fel in dem augen het das vertreibt es so mā es darein tūt mit einē reinen tüchlin getrüfft/auch ist es zūtt für die blūt fel vnd für alle rōte vnd zehet der augē also einjmal ob drit dāin gethon

**Item nym schafftreck vnd bren wasser** darnß als du vornen im distillier büch gelernt hast als ander materi zu brenne/vn tū des wassers in die augē es vertreibt die blōdheit darnß vnd macht sie clar

**Dem die augen schweren** der nem bo

leyen safft vnd vermisch honig dar vnder vnd mach es vß ein tüchlin so du schlaffen gest vnd leg es über die augen wie ein pflaster es zeucht die swertig bald vn genisset.

**Für hitzige augen** südt fenchel mit dem krut ob du nit das krut hast so nym dē so men vnd südt das mit brunwasser vß ein glāß vol zu trincken ein tag dir vergat die vnnatürliche hitz vn macht ein gūt gesicht

**Wiltu clare augen hon vnd dich lang** zit bewarn d; du nit angespiegel bedarffst bruchten so yß stetiglich fenchel so du schlaffen gest vnd des morgens so du vß stost nūchter nur ein kōrlin oder fiere vn dē atē in die augen des nachts geblasen/macht wunderbarlich ein gūt gesicht vnnd behüt dich sechzig iar vor den spiegelē.

**Ein kostlich augen wasser.** Item nym schaff bonē ob mist/vn thū die in ei beclin oder irdin geschir/vn thū darnß rinderin marcz vnd rür es wol vnder einander/also das es müßetig würt vnd nym dann ein ander schön geschir/vnd bestreich das mit hūnig dünlecht inwendig vmb/vnnd deck dan das über das vorgenant geschir vnd das es gehest sey/vnd grab die beide in d; ertreich acht ob neün tag/so vacht dan das beclin ein materi an sich das wasch dan mit einē güten wein oder maluasier/vnd thū das in ein glāß vnnd stell das an ein son etwa lang vnd streich dan des wasser in die augen das vertreibt die fell vnd macht sie schon vnd lauter

**Item wem die augen stert rinnen** oder triessen der nem trucken reblonß vnd atich krut vnd honig als gleich miteinander wol vermisch vn gestossen vn den safft durch ein tüchlin dauon getruckt vnd die augen damit bestreichen oder gesalbt es macht sie schon vnd trucken

**Item dem die augen blūtfarb seind/S** nem reblonß vnd fenchel krut vnd seiner safft vn reinen meid honig/ein als vil als des andern/vnd vndereinander wol gemischt vnd getemperierr/vnd dann neben in die augen gestrichen/das vertreibt die weim vnd macht die augen clar vnd luter.



**I**tem dem die augen we thun der nem wermut vnd zerstoß dz mit med honig od honig der nie gewornt sei vnd salb die augen da mit / sie werden clar vnd geligen dy schuß.

**I**tem welcher tuncle augen hat d nem Schelkrut mit der wurtzen vnd zerstoß dz vnd truck den safft daroß vnd meng inn vnder firmen wein vnd med honig dar zu vnd wol gestossen pfeffer ein wenig darv der getemperiert vnd damit die augen bestrichen / es sol kein besser ding sein.

**E**in kostliche artzney zu den augen / Item nym reblaub / Salbei / Ysop / Schelkrut / Fenchel / Imber / Pfeffer / Essich / Honig vnd roßöl / Die alle mit gleicher wag on effych vnd fenchel sollen zwei theil hon / vnd ietliches vff einem reiß stein der suber sei wol reißen wie ein maler die farb / vñ dā durch ein syb rein geseit / vnd dan alle stück in ein moser stein vnd durch einand wol zerstoßen vnd dan in ein küpf fern phan gethon alle ding vnd vnder einander rüren ist es zu dir so soltu sie mischen mit einne iungen kneblis bunnz vñnd bestreich offte die augen da mit.

## **Zu dem har**

**F**ür die milwen im har / **Z**wach dir schön mit loughen wie gewonheit ist vñnd laß das har ein wenig ebenn mit einem scherlin vnd so das har trucken ist / so nym dan baum öl vñnd nüß öl glich vil vñnd schmier dz har damit / die milwen vergon ee du es zwei mal gethust.

**F**ür die milwen.

**I**tem nym wermut vnd süd sie in loughen vñnd zwach dir da mit die milwe gond vß dem har on schaden.

**I**tem nym saltz ein gut theil so du dir zwachen wilt / vnd würff in die laugen / die milwen vergondt vß dem har vnd württ dir die schwarz heit vnd fest.

**W**iltu haben vil har wachsen

**W**iltu das dir vil har was vnd dick werd so süd pappeln wurtzen in laugen vñ

zwach dir do mit / vñ hab dā pappeln safft vñnd bestreich das har da mit es würt wol wachsen vnd dick da von.

**W**iltu gel har machen.

**I**tem nym die langen stengel mit gel len blümlin anhangen die man nent kertz en vnd nym die selben oben ab mit denn blümen vñnd derre das an der sonne / vñ dū dan davon in ein tüchlin vnd leg es in die heißen laugen vnd zwach dich damit vnd truck dan dz tüchlin zu lest vff dz har ab / vnd trucken dan das har an der sonne es würt schön vnd hübsch.

## **zu der Nasen**

**S**o die blüet / **N**ym verbantent leimē vñ einem offen oder wo du in hon magst vnd sey in / in starcke effich vnd streich mit eine finger des teiglin in die nase es wstet.

**F**ür blüten der nasen.

**N**ym eierschallen vñ leg in effich bis sie weich werden vnd zertreib dan das vnd streichs in die nase es hilfft.

**F**ür den schnupffen.

**I**tem nym riack vnd salbei vnd süd das mit einander in wein vñ schmeck dar an oft also warm es heilt vnd ist gesundt.

**F**ür blüten der nasen.

**I**tem netz bawm wollen in wegerich safft vnd stoß das in die nasen es verstellte das blüten.

**F**ür blüten der nasen. **N**ym nessel so men vnd du yn in die nasen also streich mit einem finger etwan vil daryn vñ hab dē finger einweil für die naslöcher es hilfft

**Z**u der verstopfften nasen.

**N**ym reblaub vnd stoß das vnd truck safft durch ein tüchlin da vñ vñnd nim roß öl als do stat im clxxxvii. blat zumachen vñnd effich / vnd bleiweiß gleicher mischüg / vñ des ein tröpfen gießen in die nasen es hilfft vnd reiniget sie.

## **zu den Wren**

**I**tem so einem ein onartzel das ist ein klein wurmlin oder o:holder genät / in ein oz kem das ein menschen wol töten mag /



## Von den ore Mund vnd zehen

so nim salarmoniac vñ zerreib in in luterē wasser dz er darin zerger vnd nym dan des wassers vnd laß ein tropffen in das or fallen so stirbt die orangel davon darnach gar er herfür so züchtmā in dan mit einem gufen knopff heruß.

### Zu dem gehörs

Nym frauē milch die wer die best so ein frau in zwei wochen eins kunds genesen wer/vnnd nym hirszen würglen die wesch schon vnd stoß es vnd truck es durch ein tüch mit der milch vnd tröff dan es in die oren dry oder vier tropffen ein tag oder vier so würt der übel gehört wol gehört.

### Für die geschwulst hinder den oren.

Nym nessel bleter vñ saltz vnd stoß die in einen mörscher stein vnnd mach ein pflaster davon vnnd leg oder bind es über die geschwulst hinder den oren es verget es sey lung oder alt.

### Zu den oren

Item ein gute kunst/welcher nit wol gehört dz ein zwibel oder zwe vñ mach die hol güß dan darein beum öl vñ wermut saft vnd safft von eschlauch vnd strawen milch als mit gleicher wag zesamen gessen vnnd dan in die zwibeln gethon vnd die zwibel wid er zü gethon wie vor vnd dann in ein heis eschen gethon bis sich die materi wol vndereinander vergirt vnd die zwibel sich stelt als ob sie verbrant sey/so zerstoß dan die zwibel mit der materi vnd nym in ein tüchlein vnd truck den safft durch / vnnd dan des ölle sol man ein warmen tropffen in die oren thon vnd dan das selb or mit bonwolen verstopffen vnnd vff die seiten vier oder fünff stund ligen dar nach kerrt sich der mensch vmb vnd reiniget das or/ dan er sint wil wußt darin/das ist ein bewerte kunst.

### Zu dem mund

Für den stinckende mund/ Nym rockin bretrinden vnd galgant vnd püluer das ein wenig mit neglin es hilfft wol.

### Für den stincken atem.

Welchem menschen der mund schme

ckt von dem feber odervon einer krächheit der nem kalt kün wasser vnd saltz dz wol vnd yß warm rockin beet darvß als vil dir magst drey tag nüchternn so würt im der mund von inen heruß wol schmecken vnd würt lustig zu essen.

### Von stinckendem mund

Dem der mundt schmeckt ein beßende kunst/der nem mirren vnder die zungen/ vnd esse salbei es hilfft in wel für den geschmack/zü dem stinckenden mund.

### Für bletterlin oder wunden im mund

Wer geschwer oder bletterlin im mund hat/der nem spizen wegerich safft/vnnd nym yn in den mund vnd des nym ie frash den vnd halt in also darin/oder auch die bletter also küende in dem mund das heilt die ser vnd bletterlin leichtlich.

### Zu der sprach.

Item dem die sprach gelegen ist das er nit wol reden kan der nem Aebland safft vnd tü den in effsch vnnd trinck das/ die sprach kumpt wider.

### Zu der sprach.

Welchem die sprach verster das er nie wol reden mag/der nem vnd sied bolciē in gutem wein oder effsch/vnd sol dan da vß dem ungesprechen des wassers vff die züngen thon so würt er zehand wol reden.

### Zu dem mund

Wer blüt in dem mund vß würfft sol beleyen mit öl siedē vñ sol des trincken es verget im.

### Zu den zehen

Item dem die zehen we thon der nem gute Zunder zehen vnd schneid die klein vnnd sie die in wein vñ wasch die zehen also warm vnd nüchtern damit es hilfft.

Für die herten schüß der zehen vnnd der augen. Nym pfeffer vnd weirauch vñ gedre salbei vnd maches zu puluer vnd nym dan des weissen eines ey vñ mach dar vß ein selblin vnd leg es vff die wangen od backen vff die adern das wert vnd verreibt die schüß.

### Für zehen schweren.



**Für zanschweren.**

Item die zen wethon das im die kin-  
backe geschwollē sein & sol Bertrā erwallē  
lon in effich/vñ dan des gesottē dings in  
de mund nemen also heiß/ Vnd dñ dan  
das hernß vñ nim ein anders vñ dñ dñ  
ein mal oder fier das vertreibt das zan ge-  
schwer vñ allen wetagen der zen.

**Für geblüt des zan fleischs**

Welcher vil geblüt samelt im zäfle isch  
das gewonlich schmecken würt. Nym we-  
gerich safft vñ wasch die zen damit oft dñ  
vertreibt das vberig geblüt vñ dñ den ge-  
schmack vñ geruchs.

**Weiß zen zū machen.**

Item nym die wurzlen von linsen krot  
vñ schab die rinden da von vñ reib die  
zen da mit/ du magst die rinden bestellen  
vñ dñ behalten vñ te zñ fier wochē oder zñ  
dreien mit reiben sie werden weiß.

**Zū weißzen zenen.**

Item nym weißse kislīng vñ stoß dy  
zñ kleinem puluer/vñ behalt das vñ nym  
dan ein spitzen feder kengel vñ dñ stoß den  
zwischen allen zenen te fester durch yn so  
würt es blüten vñ gestert/ so schwenck  
dan den mundt mit wasser oder weinn/ so  
nym dan des gemachten puluers vñ reib  
die zen wol do mit te zñ dreie oder fier wochē  
en ein mal/ so werden sie weiß vñ gewyn-  
nest ein schön zan fleisch vñ dñ subern wol  
schmacken munde.

**Für zen we.**

Item dem die zen wethon der nē senff-  
somen vñ zerstoß den wol in effich vñ dñ  
bind dan das also vñ die backen dñ machet  
die zen frisch vñ gesundt.

**Zu dem antlit**

Wer die schneblitzen oder ängel in de  
angeficht hat der nem leinsot stengel vñ  
der die vñ stoße die dan zñ puluer/vñ dñ  
nym dan reinen honig vñ temperier das  
vñ dñ einander vñ dñ bestreich das antlit  
da mit vñ laß es selber trucken vñ dñ  
das ein mal oder drew vñ wesch es mit  
kneblis harn alweg ab es verget dir vñ dñ

macht ein glat lind antlit.

**Ein anders für schneblitzen.**

Item nym mag somen vñ küwe de  
in dem mund vñ leg den dar vñ also ein  
wenig darin süchtlich geriben vertreibt sie  
für alle ferikeit des angesichts

Nym kein von einem eich hein vñ dñ pul-  
uer die rein vñ sei die in die sere oder sch. in  
den es verget.

**Für sprecken od rōsmē vñ dñ angesicht**

Nym ein ygels hut vñ puluer die an  
die bürt vñ nym dan das puluer vñ dñ  
misch mit gerēperierē eyer clar vñ streich  
dann das vber die sprecken vñ dñ rōsmē  
sie vergend.

**Für rot flecken am an gesicht.**

Item wiltu die roten mal vertreibē vñ  
der dem angesicht die do schenn als halber  
vñ zñ so nym fenchel vñ stoß in wol vñ  
klein vñ dñ nym dan alt rein bergin schmer  
vñ stoß es noch ein wenig vñ dñ einand  
vñ salb dan dñ angesicht wol sanfft da  
mit es verget dir vñ würt wol gestalt.

**Ein hübsch angesicht zū machen.**

Nym bonen vñ leg ir etwan vil in star-  
cken guten effich vñ laß sie dar in lygen/  
ein tag vñ ein nacht biß dñ in die hut ab-  
get darnach so trucken sie gar wol an der  
sonnen/ darnach so zertreib sie oder zerpul-  
uer sie/ vñ dñ dan schonn warm wasser  
daran das du dich da mit weschē magst  
Vñ wan du schlaffen wilt gon so wasch  
das angesicht da mit/ so ist es des morges  
schon vñ hübsch.

**Zu dem halß**

Wer im halß wetagen hat der nē wē-  
gerich vñ stoß das krot vñ trinck den  
saft daruß das macht auch weit vñ dñ die  
brust.

**Für heiserkeit.**

Item so eier heiser ist der nem yspan vñ  
Boley vñ reib oder knüttich den saft dar-  
uß vñ trinck den saft vñ bestreich auch  
den halß damit.

**Für ein schweren atsem.**

Item nym nessel würz vñ sied die an  
G H iii



## zu dem hertzen vnd brust geschwer

In güten alten wein/vnd yß vnnnd trinck  
dauon dz ist güt da einer ein schwere kure  
hē atam her vñ vertreibt auch den hūste

**Ein güte stym**

Item nym senff der gestoffen sey vnnnd  
temperier den mit honig vnd mach kugel  
lein daruf vnd yß des morgens nüchtern  
Kins so gewinstu ein güte stym

**Zu der stym**

Item nym alon vnd weirach vnd stoß dz  
klein vnd süß das wol in güte alten wein/  
vnd trinck das so würt dir die stym glar

**Ein anders nym** lacerizen vñ güte ring  
ber vnd bertram wol gestoffen vnd mach  
das mit honig an/vnnnd kugelein daruf/  
vnnnd yß des morgens nüchtern dauon es  
hilfft wol. **Für die kropff**

Item do einem ein kropff wil wachsen  
der nem hufwurtz vnd scheffen vntschlyt  
vnd salz gleich miteinander zerstoßen vñ  
dann off den kropff gelegt das macht in  
schweinen vnd vertreibt yn

## Zu dem hertzen

Wo einem das hant vñ e küt der sie  
bibinel in güte furen goldnarbēwein vñ  
trinck dauon ein mal oder dñ es rumpet  
dem hertzen vnd würt gesunt

**Zu dem hertzen**

Sē das hertz werhüt der es das krut  
bibinel vnd holey vñ es dauon nüchtern  
das macht das hertz frisch vnd gesund.

**Für den durst**

Item welche mēschē der heiß durst an  
kompt der sol zennaria oder pfeffer krut  
genāt/nemē vñ in wasser siebē vnd darab  
trincken dz hilfft wider den heißē durst  
vnd reinigt die brust vnd den magen

**Für den söd oder cloy oder dē iest**

Item nym wegerich vnd stoß in vñ bring  
safft daruf vnd trinck das es hilfft für dē  
soit vnd völe des off leytens

## Zu frauen brüsten

Item so einer strawen die brüste schweren  
so nym wegerich vnd süß den wol mit ho  
nig vñ leg es also warmelecht off die brust  
ein mal oder zwey geihon es heilet

**Zu frauen milch**

Ob ein frau nit milch het ir kind zu so  
ge so nym grōn ē fenichel vñ rü den in wyn  
oder milch vñ trinck sie das nüchtern ein  
tag oder fünff sie gewint natürlich milch

**Zu der frauenzeit**

Item so ein frau irzeit nit hat / so sol  
man nemen salbey vnd ruten mit dem ge  
krut oben vnd nī och abutanū vñ seiffen  
ietlichs als dich dückzt zimlich genüg vnd  
thū das in ein haffen vnd wasser dar an  
vñ setz es zu einē süer das der haff ansetzt  
zu wallen so deck in wol zu vnd nym dān  
den haffen vñ dem süer vnd setz in an ein  
ort das du dar über sitzen magst vnd reck  
dān den haffen off vnnnd sunst vmb dich  
wol verdeckt das der dampff zu dir in mō  
cht gon von dem haffen vñ durch ein rōr  
das hilfft über alle kunst

**So ein frau irzeit zu vil het**

Item nym hirtz horn vnd schab do vñ  
saff klein puluer/vnd thū das in frisch bēn  
wasser vnd laß dan die frauwen da von  
trincken so verster ir der siechtag/Vñ nīm  
des horns auch nit zu vil das es nit zu vast  
verste.

**Zu der frauenzeit.**

Welche frau irzeit zu vil hat/die stoß  
nachscharen das es sticht weich werd/vñ  
leg es so sie schlaffen gar vnden ann z. es  
hilfft vnd miltret ir das.

**Für blüß schweren:**

Nym fenichel wurzel vñ süß die rechte  
wol das sie weich werd vnd leg es dan also  
lewlecht der frauwen ober ir blüßlin/ sie  
würt gesunde.

**Zu der geburt.**

Welche frau in arbeit eins kunds get  
vnd leichtlich gebern wil/die nem reblaus  
vnd laß ir das stoffen vnd durch ein tüch  
den safft trücken vnd da von trincken ob  
dē wein do reblaus in gesotten sei/es hilfft  
ir an irer arbeit vnd gebürt leichtlich.

**Für wetagen des heimlichen ends**

Welche frau vnfertig wer an irē heim  
lichen end/von gebperung eins kunds oder  
sunst/die sol bole in wein sieden wol yn vñ  
sol dan da von trincken das süßert alle vn



## Zu den wunden vnd blüt verstellen CLXXXIII

reinheit hinweg vnd so nutzessers sein

**Für** weragen der frawen heimlich end.

**Ite** welche fraw an irē heimlichen end vnfertig ist die sied rossen bleter in wein vñ sol darab trincken das hilfft der frawē an ir heimlichkeit vnd auch der mütter macht sie fertig

**Für** der frawen milch

**Ab** einer ir kinde zu sögen milch gebest die sol oft latic oder latuca essen das mach vil süßer milch vnd ist ir gesunde

**Für** massen an dē beinē od am leib

**So** einer masen am leib od sunst hatt/ d nem weirach vnd mirren vnd bein von einem hasen vnd gebrant hirtzhorn/ vñnd pfeffer vnd quecksilber vnd puluer das al es zu sam 2 doch das des pfeffers weniger sey vnd se das vff die masen oder fleckē dz sie auch vor wol gewaschen seind mit essich so vergod die mase am leib wo du sie hast

**Für** blatern

**Item** wiltu bald geschwer oder blatern heilen so nym gerste mel vnd niuw gemolcken milch die nit gewessert sey vnd mach ein salben daruñ vñ lege darüber es hilfft

**Für** wunden

**Ite** so tod fleisch vmb die wunden wer wie du im bald helfen magst bis du zu einem meister komest/ nym leyme von einē backhofen der wol gebrant sey vnd temperier das in essich vñ streich es dan lind vff das tod fleisch so würt es sich rumpffen / so leg ein pflaster vff vñnd nym dan so dich zeit bedunckt ein anders vnd leg es wider vff so lang bis das tod fleisch gesund würt

**Für** bein bruch

**Ite** do einē ein bein brochen wer vorn vallen oder stossen do einer nit bald zu einē scherer möchte komen/ der nem bonen vnd sied die gar weich vñnd reiß sie dan durch ein siß vnd bind dan das vff den bruch es lat es nit schendlich werden vñnd hilfft im zesamen

**Item** grosse salben vff die wunden gelegt also frisch die ein wüender hund od giftig thier bett gedissen sie heilt on schaden danon

**Das** blüt zu verstellen

**Ite** nym siuw mist vnd leg oder bind in da das blüt vñ get es verster ein ender

**Item** nym verbranten leimen wo ihu in hon magst vnd rür yn in essich vnd leg es da vber den schaden so verget es.

**Für** hitz

**Ite** wo hitz einē zu einer wundē oder in das handt geschlagen wer/ der nem hus/ wurtzel vñnd rouß wasser vnd ein wenig frawen milch misch das vnder einander vnd bestreich die wundē oder geschwer damit es verget

**Für** das glid wasser

**Nym** nesselwurtz vñnd siud die wol in wein vnd wasch dan den schaden damit es hilfft ein anders

**Ite** nym albi grecu das ist hantz reck vnd ihu es in die wunden vñnd bind das mit seinē pflaster zu es verster

**Für** die rud vnd kratzen

**Nym** alt se mer/ schwebel vnd stupffwurtz vnd menschen harn vnd mach ein salben daruñ vnd salb dich damit an der sonē oder im bad so vergat dir die rud vñ würt glat am leib

**Wer** vñ gebrochē ist am leib

**Wer** vñ gebrochen ist an seinē leib das man went er sey gleich als vñschig der nem etwa vil goldwurtzen vnd siud die in la/ tiem wasser vñnd mach dann ein schweiß bad in einer bürten wol verdeckt / vnd hab darin heiß oder glüende kislung stein oder zinckel stein vñ einē schn id vnd güß dan des obgenanten wassers das du gesotten hast von der goldwurtzen / vñnd güß ein wenig vff die heißen stein dz es wol dēpff ein mal oder dri vñ ihu den kopff vñ der bürte das du nit on mechtig werdest so verget die vngestalt vnd wurt dan ein hübsche wol gestalte haut

**Für** alle geschulst

**Ite** wo einer von vallen oder stossen od by einer wunden geschwoilen wer der nem von schlehen hirtzen das louß vñ sied das in essich vnd bind es dan über die gewulst es sitzt schon nider

CCIII



## Für die wantlůß vnd wartzen vnd

### Für onmechtheit

**F**ür wā ein mēsch onmechtig wūrt so nim  
boley vnd sūd die in starckem essich vñ hab  
das für die nasen es gißt gute krafft

### Für verstopft blūt.

**N**ym boley vnd sūd die in wein oder  
essich vnd ys da vñ ein mal oder zwei so zer  
zücht das blūt vnd wūrt genesen.

### Für den krant.

**A**ls sich einer verbant het mit heissem  
wasser oder sunst der nem des rouß als  
hinde starck am. clxxxvii. blat Vñ bestreich  
den schaden ie da mit es heilet ser.

### Wer beseicht von ratten wer.

**S**o einer beseicht wūrd von den rattē  
des nachts an einem bet oder sunst / dā  
gar schēdlich ist von sulen. der nem ein kro  
ten vnd leg sie in einen nūwen hassen rod  
oder lebendig vnd setz den hassen in ein fū  
wer wo du wilt vñ den die krotzū puluer  
see dan das puluer vff sollichen schaden oß  
andere vergiffte schaden es heilt vnd truck  
net sie vff.

### Für vndauwig speiß.

**I**tem nym Gilgen wūrtzen vñnd sūd  
die mit gutem wein vnd trinck dan vñ dē  
wein also warm leckt das treibt durch dē  
menschen was er vngesundes gessen hat  
on schaden.

### Für ein eytericht geschwer.

**I**tem nym nesseln krut oder bletter vñ  
wūrtz vnd sied das in starckem wein fasset  
wol vnd bind es vff serige geschweres heilt  
bald do von.

### Für dierud.

**I**tem welcher rüdig vnd vff gebroch  
en ist / der nem Allen vñ sūd dē mit essich  
vnd temperier es dan mit gutē altē schmer  
wie ein salb / vñnd schmier dan din hut da  
mit / so wūrt sie glar vnd heilt.

### Für die wantlůß

**N**ym von hanffstengel oben ab dā krut  
mit dem semen vnd leg das an das ber oß  
in die berladen so bleiben sie nit.

### Für nater biß.

**I**tem ob einē menschen ein schlang oß  
nater gebissen hat / der nē spitz wegerich vñ

stos den oder zerknisch den nur ein wenig  
vnd trinck dar ab es hilfft.

### Für wütende hunds biß

**W**o einen ein wütender hund gebissen  
het der stos spitz wegerich vnd leg das krut  
mit dem safft vber den schaden du genisest  
des vergifftes.

### Zū dem schlaff.

**I**tem wer nit wol schlaffen mag / d nem  
latich oder lactuca son en vnd bin den in  
ein reines tüchlin vñnd leg es in ein frisch  
wasser bis dā des krut im secklin die krafft  
in das wasser zücht / so sol man dan da vñ  
trincken es macht ruwig.

### Für geschwulst.

**W**o einer geschwollenn ist d nem knob  
loch vnd schel den vñ stos in mit reinber  
gin schmer vñ leg das vber die geschwulst  
es zerzücht senfftiglich.

### Zū dem schlaff.

**I**tem welcher nit schlaffen mag der sol  
magsot mit boum öl wol zerstoßen vnd dā  
in einem tuch vff das hirn legen so er schlaf  
fen get / er wūrt ruwig vnd schlafft.

### Für die wartzen.

**I**tem so einer wartzen am leib hat so  
nym ein strow halmen vñnd den die wartze  
an dem glid wol vnd nym dā wild krefft  
vnd senff vnd stos es vnder einander vnd  
leg es dā vber die wartze sie verschwindē.

### Zū der lebern.

**W**elcher ein vngesunde lebern hat / d  
stos wolgemūt blumen vnd thū die in syn  
tranc vnd trinck es da mit yn es hilfft vñ  
ist ir gesunde.

### Für den durst.

**I**tem welches mensch fast dūrstig ist /  
der nem vnd sied fenchel in wasser vñ des  
sol er trincken das hilfft für den durst xñ  
für den hirsigen magen.

### Zū der kuff vnd hūsten.

**I**tem welchem die kuff we thūt vnd  
im eng darvmb ist / der nem boley vnd ho  
nig vnd sied das wol mit wein vnd trinck  
nūchtern do vñ ein mal oß zweies machre  
die weit vnd wūrt gesundt.



## Für den husten vnd für die CLXXXV

**Für den husten.**

**Wer** den husten hat/der nem salbei vnd stoß das zu safft vnd wärm ein becher mit firmem wein vnd ihu den safft darein vnd trinck also warm da von es hilfft für den husten vnd auch für den sotten.

**Für die fol kuff.**

**Welchem** menschen zu eng ist/omb die kuff der brat zwibeln recht weich in ein ner glüt senfftiglich vnd es zu nacht vnn morgen davon/es hilfft de wüß vßweisse vnd macht weit omb die kuff.

**Für die dempfigen kuff.**

**Item** ys gebatne zibeln so du des morgens vß stoß nüchtern ein tag oder zwenn vnn fast zwö stund dar vß das macht dir weit omb die kuff vñ verreib die geschwulst vnd unreinheit des magens.

**Für buch we.**

**Item** welcher mensch zu dünn im buch wer mit dem stulgang der sol bestellen geis in vnschlir vnd sol das in milch sieden/vñ die trincken das verstell de buch dz we vñ die dünne.

**Für wetagen der engen kuff.**

**Item** man sol nemen sinan das kurt vnd zimar rinden vnd sol das in einem geschir mit gutem wein süchtē das dz weich lecht würt **Vnd** dan so nym psaffer dar zu vnd dan als vil reblaubs als des alles ist/ vnd ihu das alles in ein suberpfanen vnd bat das ob einer glüt vnd wol rüren vnn darnach sol man es zertreiben oder zerstoß sen vnd dan guten luten honig dar ober gethon vnd wol gemischt als ein latwerg/ vnd dan oft da von essen/es macht dir weit omb die kuff vnd ist gesund.

**Für den husten.**

**Wem** der hüst we thut der nem boleii some oben ab mit de öbern gyppfel vnd buttern oder ancken vnd meid honig bei derlei als vil als des boleii some vnd das machē als ein latwerg vnd des nüchtern essen vñ auch sunst das hilfft wol vnd weicht.

**Zu dem buch we**

**Item** welchen der buch krimbt vnn we thut der sol nemen wegerich kurt vñ

den safft daroß quetschen oder stossen vñ in warm machen vnd ober den buch also warm legen vnd ein weil dar ob behalten.

**Zu der lungen.**

**Item** Boley gepuluert vnn in gute firmē wein gelegt vnd das yn getruncken so du schlaffen gast ein tag oder zwenn verreib die lungen vnd lebern gesücht.

**Zu der lebern**

**Stoß** fenchel vnd misch dan dar vnd des wassers das vom fenchel gebat ist als vor stat im distillier buch vnd druck dan das durch ein rein tüchlin vñ ihu es in ein glas vnd trinck das vß. ii. od. iii. mal die leber vnd der mag würt dir gesund.

**Für das bleyn im buch**

**Nim** nesseln wurtz somen vnd stoß die das die wurtz vor suber gewesen sei vnd zerschnitten/vnn vermisch sie mit honig vnd ys da von es er wömbt die kalten lüngen vnd verreib das buch bleien.

**Für die wassersucht**

**Wer** die wassersucht besorgt/der nem spitzewegerich vnd koch das als ein ander grün kurt vnd geröst mit butter od ancken vnd sol dan des oft essen es wert d wasersucht vß der massen ser.

**Zu dem magen.**

**Welcher** ein vntanwigen vnd ein vñ lüftigen magen hat/der trinck stetiglich ab relaub nüchtern vnd es auch da von es macht de magē lustig vñ wol dauwen.

**Zu dem magen vnd zu der kuff.**

**Ein** gute gemeine arznei/ gut vnn schlecht. **Nim** relaub vnn stoß die bletter vnd truck safft da von vnd ihu **Ox** imel glych vil dar vnd/was oximel ist find stu am blat. clxxxvii. bei de roß öl vñ des sol man nüchtern trincken/ das hilfft für vyl wern es wurfft vß die vñbdölichkeit von der kuff/ hilfft auch für dz leichen es hilfft dem magen/ vnd ist gut für dem husten.

**Zu dem magen.**

**Item** der ein vntanwigen magen hat der sol boleien in einem ey essen oder boleii somen es hilfft vnd ist gut.



## Für das fieber vnd zu dem magen

### Zu dem magen

Item man sol nemen wermüt vnd rüten mit gleicher maß vnd pfeffer vnd soles alles vnder einander zerstoßen vnd in wein sieden vnd trinck dar ab das hilfft dem magen fast wol vne reiniger in.

### Für den kalten magen.

Wer ein kalten magen hat das im die speiß nit bleiben wil der sol fenchel somen nemen ein theil vnd meid honig zweitheil vnd sol das mit einander sitlich ob einer glüt kochen/Bis das es dick würt/ da von sol man des morgens nüchtern zwen löffel vol essen das er wörmbt den magen vnd ist gesundt.

Ein gut puluer für schwacheit vnd das gesundt ist.

Nim zimet rinden/ Ingber ietliches ii. lot vnd kniben ein lot. Coriander vnd neglin ein quintlin vnd stoß das mit einander vnd thū ein halb lot zucker oder mer dar zu vnd is davon des morgens vnd abens als ein baunus groß das macht auch ein guten magen.

### Für die würr

Welcher mensch würr in dem buch hat der nem knolanck vnd sied in wol mit Malsa was das ist sinstu hernach in dem buch vnd dan so trinck davon mit ein wenig effich dar vnder/ so sterben sie.

### Für das brechen.

Welches mensch zu fast vndauwet/ Sol betonica in altem wein sieden vñ davo trincken ein mal oder drew noch dem essen. Oder aber ein leichtere kunst/ Nym boley vnd zerschneid oder hack die klein vnd yß die in ein ey ein mal odzwei es hilfft wol.

### Lust zu essen

Wer nit lust hat zu essen oder zu trincken der sol nemen pfeffer/ Galgant vnd pererling somen eins als vil als des anderen vnd das alles zerstoßen vnd meid honig dar vnder thon getemperiert vnd ein latwerg also dar vß gemacht vnd des gessen fröw vnd spat/ also du vß stoß nüchtern vnd so du schlaffen gest/ das macht dem

schen lüftig zessen vnd ist gesundt.

### Welcher mensch gern brechen wölt

Man sol honig vñ saltz vnd wasser mit ein ander mische vnd sol dan dz durch ein tüch selen vnd das also warm trincken zu handt vndauwet er.

### Für die würr.

Ein artznei der den wormsot nit yn möcht nemen/ dem geb man zwen oder. iiii tag lutre milch oft zu trincken vnd am fierren tag sol mā knobloch zerstoßen in effich vnd trinck des nüchtern.

### Für das dreiregig feber.

Man sol nemen spitzwegerich wurtzen vnd derv die vnd zerstoß die zu puluer vnd dan das puluer mit warmen wein od warmem wasser trincken nüchtern ee dan es in rüet es küpt nit mer das zu zweitemal gethon.

### Für das fierteglich feber.

Item nim spizen wegerich vnd stoß das safft da vß durch ein rein tüchlin getruckt vnd das mit Malsa sint man in der appo rect. getrucken e dan es yn rure es hilfft wol.

### Für das feber oder kalt.

Süd ysin krut mit sampt der wurtzen in gutem firmen wein vnd so gleich den menschen das feber vil rüren/ so soles da von trinckenn ein trunck oder wenn es würt helfen.

### Für das feber

Nym spitz wegerich krut vñd wurtzen vnd stoß das mit pfeffer vnd nym es dan vnd truck das durch ein rein tüchlin vnd trinck da von mit frischem kaltem wasser es verget dir.

### Für ein bösen magen.

Ser ein bösen magen hat der im we thut vnd inwendig ist/ der nem betonica/ vnd zerstoß das krut mit honig vnd das es als ein latwerg werde vnd das sol man nach dem nacht essen nützen als groß als ein bon das hilfft dz böß verzeren/ vnd ist auch gut für den husten.



## Für das potegra vnd für den stein CLXXXVI

### Für das kalt podegra.

Item süß nesseln in baum öl vnd das die nesseln vor wol gestossen sein / oder süß sie in sußerem wein vnd bind es dar vber es verget.

Für die schüß der gesücht oder potegra.  
Item nym geissin vnschlir vnd zerlaß das vnnnd nym auch erwan vil der geistreck vnd stoß das vnd mach ein salben vß den zwein stücken vnd salb dich da mit so gelet es die sich vnd schüß des gesüchts.

### Für das hüzig potagram.

Stoß viel wüurz vnd mach oder yß sie vß effich vnd thü das etwa mäch mal es hilfft

### Für das potegra.

Nym rinderreck vnd bin yn vber das gesücht vnd süß auch davon in wasser vñ fußbad darin vnd wasch dan ab es hilfft oder nym ybschen krut vnd stoß das ein wenig vnd misch es mit altem schmer vñ salb es da mit es hilfft.

### Für das kalt gesücht.

Item nym gebanten wein vnd bestreich das gesücht da mit vnd leg dich an ein bet vnd erschwiz so gewinstu güt luerung.

### Für das potagra.

Süß nesseln krut in baum öl / das dy nesseln vor wol gestossen sein vnd salb dā das gesücht da mit vnd bin es dā darüber es hilfft vnd gelet das we.

### Ein anders.

Nym geissin vnschlir vnd zerlaß das vnd püluer geistreck darvnder vnd mach ein salben daruß vnd salb den schaden da mit es gelet die schüß für das paralisis

### Für das grün

Item nym karten oder wolff stel mit den stengeln vnd krut vñ bin die zu eschen vnd thü es dan in ein laugen sack / vnd güß wein dar vß vñ laß es .ix. mal durch rinnen wie laugen / vnd nym dan des selben weins drew theil vnnnd ein theil wassers vnd mach dan ein bad da mit dē wein vñ wasser vnd trinck dan in dem bad desvord gemachten oder distillierten weins so get d stein gleich weiß von dir.

### Für den stein.

Item nym rinden von eichym holz / d; ab gehawen ist nüt zu gar eins alten baums vnd süß die in wein vnd trinck oft da von der stein reiß von dir.

### Für den stein.

Nym teschel krut mit wurtzen vnd saxifraga das ist stein / wein vñ nüt der wurtz vñ mach das zu puluer in einem offen / vnnnd nym dan ein halb muscat / vnd Saffron halb also schwer als die halb muscat Vnd nym dan ein kren wurtzen vnd süß die in weißem wein vß das halb yn so nym dan die kren wider heruß / vnd stoß in wol vnd güß dan den gesotten wein wider darant vnd stoß es me nüt einander vnd syech es dā durch ein tüch vnd nym dan die blümē von den krüttern vnnnd nim als ein halb muscat schwer saffran vnd thü das alles in den wein vnd laß es das dritteil ein sie den vnd vermach den haffen d; kein düst da von mag so es süßent vnnnd laß es dar kühl werden vnd behalt das tranck / vnnnd trinck da von so du schlaffen wilt gon ein güten tranck das hilfft vnd ist ein gewisse kunst / Vnd alweg vber acht tag mach ein frischen tranck so kumpstu sein bald ab.

### Wer nit wol harnen mag.

Ser nem spitz wegerich bleter oder te würtz vnd stoß das safft dar vß vñ trinck das mit gütem wein das macht d; wasser ser rinden vnd macht die blasen ring vnd leicht.

### Ser den harn nit behalten mag.

Item wer den brun nit behalten mag / vnd im on seinen willenn enngot / der nem lactuca oder latic bleter die an den stein chtigen enden wachsen vnd zerstoß d; mit effich vnd sol dan da von trincken oder in das tranck mischen es hilfft.

### Für den stein.

Nym ein iungen hasen vnd entreck den in effich vmb des süren geschmacks willen / Vnd das er also gebeist werd vnd nym inn dan vnnnd brenn in zu puluer in einem nütwen haffen der wol vern acht sy



## Für den stein vnd zu den wunden

vnd so du merckst das er wol zu puluer v  
brunnen sei/so nuck den haffen hinder sich  
vnd laß yn erkülen er du yn offen leß/vñ  
so das puluer ganz gebrant ist/so nim da  
von vnd tu es in wein vnd trinck das ein  
mal oder zwei so bricht der stein vñnd ger  
sanft von dir/das dz war sei so güß oder  
leg sunst ein blat steilin in sollichen weinn  
mit dem puluer er bricht.

**Ser nit wol harnen mag**

**Welchem sein harnen hart an kumpt**  
der acht das im mög werden von einē iñ/  
gē kizen oder geistlin das milz vnd süd dz  
wie and fleisch vnd es das/es macht senff  
tiglich harnen.

**Wer den harn nit behalten mag**

**Ser den harn nit behalten mag vñnd**  
des nachts vñdersich seicht/der nem geis  
dreck oder geisbonen vñnd bren die zu pul  
uer vñndwan du des nachts wilt schlaffen  
gon so tu des puluers ein frisch wasser inn  
ein becher od glaz als vil du in einē trück  
trincken magst des puluers das tu einm  
nacht oder drey es verget dir.

**Für den stein**

**Man einer nit wol harnen mag vñnd**  
den stein hat/so nym peterlin son/en/ den  
samel in seiner zeit vñnd stoß den vñnd süd  
in dan mit gutem vñnen wein vñnd trinck  
nüchtern da von du genist.

**Sie pestelentz zu vertreiben.**

**Sisses puluer ist für die pestelentz vñ**  
es hat **Hertzog albrecht** dem herren von  
Poden in liebin vñnd groffer stüntschaft  
gesandt. **Nym Asari** vñnd bingel krut  
bletter vñnd in der appotreck ein ding heist  
**Sigilla salomons**/vñnd auch terra sigilla  
ta in d appotreck/nym eins als vil als des  
andern vñnd mach ein puluer daruñ/ vñnd  
welcher do sich sei der es da von als groß  
als ein hasel nuß in einem löffelvol warmē  
wein/vñnd leg sich nider warm zu gedeckt/  
so würt er schwitzen vñnd der self schweiß  
stinct gar vbel/vñnd so er das also duncht  
so ist er genesen.

## zu den Wunden

**Item** dem sul fleisch by einer wunde od  
ein geschwer oder ander schaden wachst/  
der nem nur leimen von einem offen also  
das er gar wol verbrunnen sei/ vñnd mach  
den mit essich an vñnd leg es vff den schade  
oder schmier es darumb vñ ein blat vom  
wegerich dar vff gelegtes vertreibt das sul  
fleisch vñnd heilet ser.

**Zu den wunden**

**Ein heilsame leichte kunst zu heilena**  
die wunden. **Nym** spitzen wegerich vñ  
tu es in ein stein in stein vñ zerstoß in mit  
honig/vñ netz dan reinen schleiß oder rüch  
lin vñnd leg das in die wunden es reiniget  
sy vñnd heilt bald davon.

**Zu wunden.**

**Man** einer wund würt vñnd die wünd  
zu fast blüet. **Ser** nem salbey vñnd zerstoß  
die wol vñnd mit dem krut vñnd safft also  
vff die wunden geleit das wert dem blüet  
vñnd heilt byß du zu einem arzt kunst oder  
weiter rat darzist düst.

**Für geschwer.**

**Item** man sol bappeln krut nemē vñ  
in wien sieden vñnd das zerstoßen vñnd  
also safftig vff das geschwer legē es lindet  
sie vñnd heilt auch sie.

**Zu dem stulgang.**

**Ser** nit zu stul mag gō der nēseter fier lot  
ein lot **Enis** vñnd ein wenig kleiner fisch  
gallenn welcherley du wilt oder **thancisto**  
le in der appotreck der rinden vñnd turbet  
ietliches ein quindlin vñnd zwei lot gestoffen  
zucker vñnd in das puluer vñnd einander  
in ein blüchsen vñnd esse nüchtern ein löffel  
vol in einer rosen suppen brw vñnd yß von  
der selben brw drey löffel vol vñnd fast dar/  
nach drey stund so gewindestu stulgange

**Für die roten Rür.**

**Nym** ancken od butter der im meien sy  
gemacht vñnd yß den on saltz ein mal oder  
zwei es verget dir.

**Süd** rosen bletter in wasser vñ trinck  
es/ist auch das rot im stulgang verstellen.



## Zu stulgang.

**W**iltu stulgang machen so oft du wilt so nym so vil ölmalgen vnd pfirsich kernē glichvil als dich gnüg dunckt vnd leg die pfirsich kernē in ein zinnen schüssel vnd guß drey löffel vol guten wein darvber vñ verdeck den vnd laß es stan vber nacht/ vnd des morgens soltu die kernē in dem wein stossen vnd thū einn wenig Alomn darvnder vñ dū es alles zusamē/ vnd nim das yn des morgens nüchtern/ zū hant so gestu zū stül on schaden.

## Zu dem affter darm.

**I**tem dem der affter darm vsgang als sich ein mensch vnderweil über nót hat am stulgang der grab schlehen wurtzen er wa vil vnd laß die siedenvnd du die in ein geschir vnd sitz dar vber dñ der damp an dich gang so genistu.

## Für die roten Rür.

**I**tem nym die tottern vonn zweien eieren vnd reiß darvnder güte muscat müs dñ ir gnüg sei/ vnd dñ ein dick müs darvß werde vñ tu das selb müs wider in ein hol eier schal vnd hat das hert vnd wol bei ei ner glüt das es vest vnd hert werde/ vñnd yß davon ein gut theil ie mer ie besser vnd leg dich vff drey stundt schlaffen vnd ruhe hoch mit dem haubrvnd solt auch nit trin cken vff das vor gessen confect es hilfft.

## Ein anders vnd gewiß.

**I**tem welches die roten rür os stulgag hat der nem Maluasy/ oder vermagstu es nit so nym guten fernen wein vnd macher die mit brüwe dicklecht von eier tottern vñ tu darin vngendrecht wachß ein wenig dñ doch sein gnüg würt. es verster on schadē.

## Wem der büch krimpvt rō stulgang.

**I**tem stoß spiz wegerich kruit oder zer schneid yn klein vnd süd in dan mit lein/ sot wol zū effich vnd yß dan von dem kruit vnd lein sot so würt dir baß in dem büch.

## Für die roten Rür.

**W**elchem menschen das blüt durch dem leib gat/ der nem spizwegerich vnd sied dē wol in effich vñ dan so es kalt würt so trin ck das mit hunig darvnder es verster.

## Für die sygwartzen

**N**ym ein ey vnd tu das weiß darvß vñ vnd stoß zū dem doirern in dñ ey klein stü ckin geschnitten allerley farb des wälinē tuchs vnd schneid ein ander ey entzwey vñ sturtz ein schal vber das ey/ vñnd triche es dan in ein hesse esch/ das es zū puluer wer de das behalt dan vnd sey des puluers vff den schaden du genist.

## Zu dem heimlichen gemecht.

**I**tem **S**o dir diemans rür geschollert wer so nym zwifelschelet zwo os drei hant wolond süd die in wasser vnd hencel in dar in als warm du es leiden magst so zerzücht die geschwulst.

**W**em die hochbelck geswollen sein das er nit brungen magt

**I**tem nym pappeln zwei theil vnd ein wenig knobloch vnd du wein daran in ein hesselin vnd süd das drittheil yn/ vnd laß es durch ein tuch vnd trinck davo du genist vnd wüest sanfft harnen.

## Zu des mans gemecht.

**S**o einem man das heimlich gemecht geschwollen wer das er nit brungen möcht der sied pappeln vnd knobloch das dritte theil yn vnd sych dan den wein durch ein süber tuch vnd trinck davo die geschwulst zerzücht vnd würt dir wol dar an.

## Für das heimlich gemecht

**I**tem **B**einer frantc wer an dñ heim lichen end von kragen oder sunst es sei mā oder frauw/ der nem Salbei vnd sied die wol in wein/ vnd dan mit dem selbigen wein sol man den schaden bestreichenn es hilfft wol.

## Das die fliegen sterben.

**S**toß ruten zū puluer vnd misch dann das mit honig vnd bestreich dan die wend damit so sterben die mücken oder die fliegen so sie dar an sitzen.

## Zu den füßen

**I**tem wer den fuß an den füßen hat das sie im we thondt der nem Ysich wur zlen vnd Bingel kruit vñ sied die zwei stüß in wein vnd salz die süß recht wol da mit es verget.



## Zu den füßen vnd Latwerg

**I**tem dem die füß erkaltet oder erfrore  
seind als do einer vber felt wer gengen od  
sunstym wasser erfroren wer/der nem vn  
sied ein füß wasser mit nater wurtz rechr  
wol vnd laß es wider küll werden vnd setz  
die füß darin vnd wesch sie vnd weich sie  
wol so zücht es den frost vß vnd genist on  
schaden.

### Für müdikeit.

**I**tem so einer vber felt get in grosser hitz  
acht das er boleien in der hand trag/vnnd  
ie frische hab dar in zu nemen das er dar  
schmeck/so get er sich nit zu rech dz in kein  
grosse müdikeit oder franchheit an küpt.

### Für plerze an den beinen.

**I**tem welcher mensch bletzen an dem  
beinen hat der nem die weissen rinden vñ  
einem bircken baumvnd leg es dar vber es  
hilfft wol. Oder nym bly vnd schlach es dü  
vnd leg es vber den schaden so du reitenn  
oder gon müst so schaden dir die hosen nit  
daran vnd macht wol heilen.

### Zu den füßen.

**I**tem dem die füß werhün oder zersch  
wollen sein der nem spitzen wegerich vnnd  
zerstos den vnd thü darvnder essich vnd  
swern teig vnd stoss es dan bas vndereina  
der vnd bin dan das vber die zerschwollen  
füß oder vber das we es hilfft wol

### Für müdikeit.

**I**tem ob einer gegangen het das im die  
füß von müdikeit weteten/ der nem spitze  
wegerich vnd stoss den mit gutem scharpf  
sem weinvnd leg dz also safftig in ein tüch  
vnd also vff die füß gebunden das es dar  
ob bleibt die müde vnd das we zerücht es.

### Für lemdē.

**W**er lam an füßen oder an henden ist/  
der sol boleie mit saltz zerstoffen fast wolvnd  
sol dan das mischen mit meid honig vnnd  
dan die glider bei der wöme mit schmyren  
recht wol es hilfft.

### Ros ol zu machen.

**I**tem nym ein pfundt baum öl vnnd  
ein pfundt roter rosen bletter vn du das zu  
samen in ein gläs vnd stel oder hencf das  
süßen tag an die sonnen vnd thü dan die ro

sen wider heruß dem also das die rosen  
senfftiglich werden durch ein tüch gedrück  
vnd behalt dan das öl das ist gut für hitz  
ige schaden da mit bestreichen also auch in  
dissm büch gemelt würt zu dem haubt  
we vnd anders mer.

### Mulsza zmachen.

**I**tem der mulsza machen wil das auch  
in den södern buchern offt gemelt wurt  
zu buchen so nym acht theil wassers vnnd  
ix. theil honigs vnd sol das auch in einer  
küpfen pfanen ob einer glüt kochē durch  
eiander/vnd dan heist es Mulsza.

### Zucker rosatz zu machen

**W**iltu machen zucker rosatz so brich die  
bletter ab vnd hack die klein vnd nym dan  
zwei mal als schwer zucker vnnd stoss das  
durch einander vnd süd es in einer reinen  
pfannen ob einer glüt das es kum warm  
würt/ oder tu es in ein gläs vnd verdeck  
es vnd stel es an die son acht oder fierzehē  
tag so ist er gerecht. Zucker vñ ol ist auch al  
so zümachen.

### Kütten latwerg

**I**tem wiltu machen kütten latwerg so  
nym ein pfundt kütten vnd du sie in ein  
haffen vnd versprüß sie mit hölzlin in dē  
haffen vnd stütz den haffen mit den küt  
te vber ein andern haffen/der vnd sol mit  
wasser sein vnd laß in siedē so dünstē sich  
die kütten nym sie dan vnd reiß sie durch  
ein syß mit einem löffel vnd nym daneinn  
pfundt honigs vnd laß es siedē in einem  
kesslin alles durch einader vnd mer es byß  
es dick würt dz du es nime gerüre magst  
so ist es gerecht so laß es kalt werden vnnd  
bereit in ein geschir wie du sie hon wilt.

### Kirschen Latwerg.

**W**iltu kirschen latwerg machen so nym die  
kirschen vnd reiß sie durch ein syß vnnd thü  
dy schelffen vnd stein dar vñ vn dā als vil  
honig oder minner vnnd thü es zūsamē in  
ein pfan vnd laß es siedē vnd rür es woll  
vnd tu sie dan in ein verglestē haffen/ dy  
ist gut mit wein od malwaser angemacht  
vnd ist gesund.



**W**iltu eisin herten. **I**tem nym eisin kurt  
Früteil/kupffer wasser ein teil vñ zwey mal  
als vil saltz/vnd reib das wol vñ doreinan-  
der/ darnach so nym schaffgallen gemengt  
mit negil samten vñnd mit brantz wasser  
vñnd effich alles dareinander vñnd glü dan  
das eisin wol vñnd stoff es dan in die ob ge-  
schriben leichig so wirt es hert/also ver es ein  
messer oder schwert das du eisin damit ho-  
wen oder schneiden mochtst.

**M**it gold schreiben. **I**tem wiltu mit gold  
schreiben oder off Bapier oder bermet ver-  
gulten beßend/so nym reine cristallē vñnd  
reib sie wol vñnd effich reibstein vñ temperier  
das dan mit eyer clar das du mit schreibē  
magst vñnd schreib damit/ vñnd laß es wol  
trocken werden/vñnd über reib es dan dar-  
nach mit einē gülden fingerlein oder mit sil-  
ber so sahen die büchstaben das geschribē  
oder was du angestrichen hast damit

**M**it golt schreiben. **W**iltu beßend ein  
grund mache on läge arbeit mit golt schrei-  
ben oder guldin büstaben machen so nym  
saffran vñnd auripigmentū vñnd temperier  
das gleich mit einer geissin od scheffen gal-  
len/vñnd süd dan das mit wein bis das es  
dick wirt/vñnd laß es dan kalt werden vñ  
schreib dan da mit vñnd laß es auch trocken  
werden/vñnd far den mit gold dar über es  
wurt schon guldin far.

**V**ff glaz vergülden. **I**tem die obgeschrib-  
be n materi nym vñnd mal vñnd ein glaz was  
du wilt vñnd leg gold geschlagen dñn dar  
vñnd heb es gem fñr bis es wol getru-  
cknet so wirt es hübsch vergült vñnd schön.

**F**ür flecken im gewand. **I**tem nym schle-  
cht eschen vñnd rñr die in einē geschir yn mit  
wasser vñnd wo fleckē seind vñnd grñe tüch  
bla fleckē oder vñnd bronē tüch/oder vñnd bla-  
wen tüch grñn flecken/so streich die eschen  
also bryecht vñnd die flecken vñnd laß es an  
sonne trocken werden. vñnd reib dann die  
esch wider ab so ist es schon vñnd kein fleck  
mer da.

**W**iltu kupffer oder ysin weich machen  
das du davon schneiden magst mit einem  
messer oder darein in schneiden oder lei-  
lich in grabē was du wilt/so nym salarmo-

niac vñnd sal nostrum vñnd wein steinn/  
gleich wil vñnd setz das mit effig zu einem fü-  
wer in einem hassen vñnd wüßf darin kupff-  
er oder ysin vñnd laß das vor siedē so wirt  
es weich vñnd felt die nit. **O**der nym die ob-  
genanten saltz vñnd leimen vñnd mach den  
art mit effich wie obstat vñnd vercleib in dē  
gemachten leimen/stachel/ysin oder kupff-  
er vñnd leg das in ein glüt füwer vñnd laß  
es fier od fñnff stñd dar in glüwē es wirt  
geschmeidig vñnd wol weich on zweifel.

**I**tem widerstert zu machen ist ein schle-  
chte kunst/so du das glüt ie fester es glüt  
vñnd ie heisser es ist so du dñ vñnd dem füwer  
zügst vñnd in kalt wasser stoffst ie hertter es  
wirt wiltu es nit so gar hert hon so glwe  
es nit zu fast. **D**as ist von stachel.

**G**old far büstaben zu machen. **I**tem nym  
firniß wie vil du wilt vñnd lein dñ vñnd  
alon vñnd südes mitt einander/wurt es ze-  
dñn so thñ mer alon daran/dñ es werd in  
der dickin das du damit schreibē oder ma-  
len kanst so es trocken wurt stet es als wer  
es mit gold gemacht.

**F**lorieren vñnd gold. **I**tem wiltu florierē vñnd  
gold/so nym in der apporeck gummi arbi-  
ci als groß als ein bon/vñnd zerschneid oder  
hack das zu kleinen stücklein vñnd rñ es in  
ein muscheln vñnd glñß weisen effich dar über  
vñnd laß es ston über nacht/vñnd seig dan  
den effich oben ab/vñnd rñ denn game vñnd  
ein reine reibstein vñnd temperier in dan  
in der dickin als ein ruberick mit wasser/  
vñnd florier dann damit so wirt es schön.

**H**ie mit en det das  
gantz buch seliglich  
vñnd datum wie vor  
stor an dē erste tag  
des Aprillen. **M.**  
d. vñnd. v. lar.





